Theoretisch-praktischer

Lehrgang der englischen Sprache

mit genügender Berücksichtigung der Aussprache

für höhere Schulen

von

Karl Deutschbein,

Oberlehrer am Gymnasium zu Zwickau,
1865—67 Lehrer an the Grammar School of King Edward VI., Lichfield, Staffordshire, England.

Achte, verbesserte Doppelauflage.

Große Ausgabe ungebunden 3 Mark.

Cöthen, 1884.
Verlag von Otto Schulze.

Vorrede zur achten Auflage.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage im Jahre 1875 hat der vorliegende Lehrgang mehrfache Veränderungen und Erweiterungen erfahren. Der Grund hiervon lag zum Teil in den praktischen Erfahrungen, die beim Gebrauche des Buches gemacht, zum Teil aber auch in neuen, berechtigten Anforderungen, welche von Seiten der Wissenschaft gestellt wurden, so z. B. die, daß die Lautphysiologie berücksichtigt und größere Druckschrift angewendet werden müsse.

Im großen und ganzen sind es nun folgende Gesichtspunkte, nach denen dieses Buch bearbeitet worden ist:

1) Die Resultate der Lautphysiologie sind theoretisch und praktisch verwertet.

2) Die Aussprache ist genügend bezeichnet einerseits den Büchern gegenüber, welche dieselbe durch Ziffern, oder deutsche Buchstaben andeuten und dadurch den Schülern Zerrbilder vorführen (z. B. foresight = f$\overset{1}{o}$rc$\overset{1}{i}$t, fohrßeit), anderseits denjenigen gegenüber, welche gar keinen Anhalt für die Aussprache geben (z. B. head, heat, great, pear, heart, learn).

3) Von den grammatischen Regeln ist nur das Notwendigste in präziser Form gegeben.

4) In den Übungssätzen ist die Schrift- und Umgangssprache gleichmäßig berücksichtigt.

5) Vergleichungen mit dem Deutschen und Französischen sind stets herangezogen, wo sie zum bessern Verständnis einer grammatischen Regel, zur leichtern Erlernung der Vokabeln, oder zur sicheren Einübung der Orthographie dienen.

6) Die Synonymik findet teils bei den einzelnen Regeln der Grammatik, teils im deutsch-englischen Wörterbuche entsprechende Berücksichtigung.

7) Repetitionen sämtlicher Regeln in Beispielen am Ende jedes Abschnittes geben dem Lehrer Gelegenheit zu ersehen, wie weit die Schüler die Regeln fest inne haben.

8) Eine große Anzahl von englischen Sprichwörtern und Citaten (geflügelten Worten), sowie eine Anzahl von Gedichten bieten geeigneten Stoff zum Memorieren.

9) Die Lesestücke schließen sich an die Abschnitte der Grammatik an, in deren einzelnen Lektionen sie teilweise als Übungssätze bereits vorher auftreten; sie sind dann ferner durch beigefügte Fragen zur Besprechung bequem eingerichtet.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß zu diesen Grundsätzen neue hinzutreten werden; möge daher das Buch in dieser Gestalt unsern Schülern

das Studium der englischen Sprache erleichtern, interessant, lieb und teuer machen!

Zum Schluß kann ich nicht umhin, an dieser Stelle Herrn Dr. Willenberg in Spremberg meinen verbindlichsten Dank für die trefflichen Bemerkungen auszusprechen, die er mir zu dieser Auflage hat gütigst zukommen lassen.

Zwickau, im März 1884. **Der Verfasser.**

Normalplan für die Verteilung des Unterrichsstoffes dieses Lehrganges.

A) Für Realgymnasien mit 3—4 Unterrichtsstunden wöchentlich:

1) Untertertia: Abschnitt I und II mit den entsprechenden Lesestücken im II. Teile.

2) Obertertia: Abschnitt III und IV mit den entsprechenden Lesestücken im II. Teile.

3) Untersekunda: Abschnitt V und VI (beziehentlich nur bis Lektion 91) mit der Lektüre einer Chrestomathie, oder eines Schriftstellers.

4) Obersekunda: Abschnitt VII*) (beziehentlich noch Lektion 92--95) mit der Lektüre einer Chrestomathie, oder eines Schriftstellers.

Bemerkung. In Unter- und Oberprima müssen die eigentlichen Grammatikstunden in Wegfall kommen.

B) Für Gymnasien mit 2 Unterrichtsstunden wöchentlich:

1) Obersekunda: Lektion 1—61 mit der Lektüre der meisten Lesestücke aus dem II. Teile.

2) Unterprima: Lektion 62—82 mit der Lektüre einer Chrestomathie, oder eines Schriftstellers.

3) Oberprima: Lektion 83—91 mit der Lektüre eines Schriftstellers.

Bemerkung. Nach diesen beiden Normalplänen können sich nun diejenigen Real-, Handels-, höhere Töchterschulen &c. richten, die entweder eben so viel, oder mehr Unterrichtsstunden wöchentlich haben. Natürlich ist dabei auch das Alter und die Fassungskraft der Schüler mit in Rechnung zu ziehen.

Der Verfasser.

---

*) Findet sich nur in der großen Ausgabe, nicht in der kleinen.

Einleitung.

Systematische Sprechlehre.*)

(Lautlehre.)

§ 1. Wesen der Lautlehre. Diejenige Wissenschaft, welche uns über die Erzeugung, das Wesen und die Verwendung der Laute belehrt, heißt Lautwissenschaft, Lautlehre, Lautphysiologie oder Phonetik. Sie setzt uns in den Stand, jeden Laut seiner Entstehungsweise nach zu erkennen und zu beschreiben, seinem Werte und seiner Klangfarbe nach genau zu bestimmen; sie ist demnach das naturwissenschaftliche Studium der Laute selbst und bildet als solches einen Zweig der allgemeinen Sprachwissenschaft.

§ 2. Einige akustische Begriffe und technische Ausdrücke. Ehe wir zur eigentlichen „Lautlehre" übergehen, müssen wir uns noch über einige akustische Begriffe und technische Ausdrücke verständigen; es handelt sich dabei namentlich um folgende:

a) Schall. Jede Einwirkung auf unser Gehör nennen wir Schall. Wenn man mit einem Stocke auf den Tisch schlägt, so vernehmen wir einen Schall.

b) Geräusch und Klang. Der Schall rührt von den schwingenden Bewegungen eines Körpers her, die sich der elastischen Luft mitteilen. Gehen diese Schwingungen unregelmäßig vor sich, so nennen wir sie Geräusch, sind sie aber regelmäßig, so nennen wir sie Klang. Der Wind macht ein Geräusch in den Blättern der Bäume; die Saiten, die Metalle u. s. w. klingen, sie haben einen Klang. Das Forthallen eines Klanges heißt Resonanz; sie wird hervorgebracht entweder durch das Fortdauern der Schwingungen, oder durch den Rückprall, welchen der Klang an irgend einer Fläche erleidet.

c) Ton. Wenn man nicht auf die Stärke, sondern auf die Höhe oder Tiefe eines Klanges Rücksicht nimmt, so redet man von einem Ton. Der tiefste Ton eines Klanges ist der Grundton, die übrigen heißen Obertöne. Jeder schallerzeugende Körper, z. B. jede Saite, hat einen ihm eigentümlichen Ton, einen Eigenton oder eine Klangfarbe.

d) Stimmton. Den Inbegriff der Töne, welche beim Durchgange der Luft aus der Brust durch den Kehlkopf in diesem erzeugt werden, nennt man Stimmton, oder kurzweg Stimme. Nur die lebenden Wesen, welche einen Kehlkopf haben, besitzen eine Stimme; die übrigen nicht, sie können höchstens auf irgend eine Weise Töne hervorbringen.

---

*) Auszug aus der Abhandlung des Verfassers in Herrig's Archiv, Band 70, Heft 1, Seite 39—72: „Über die Resultate der Lautphysiologie mit Rücksicht auf unsere Schulen."

e) Laut. Der Stimmton ist ungegliedert und unartikuliert, er ist an und für sich ein dem Gesumme der Biene oder des Käfers ähnlicher dumpfer Ton. Sobald aber der Stimmton durch die Sprachwerkzeuge, wie Zunge, Zähne, Gaumen, Lippen, zu einem gegliederten oder artikulierten Tone umgewandelt wird, entsteht der Laut, genauer Sprachlaut. Wenn man auf irgend einem Musikinstrumente, z. B. auf dem Klavier, einen Ton angiebt, so kann man darauf die Laute *a*, *e*, *i* u. s. w. singen. Nur diejenigen Wesen, welche eine Stimme (einen Stimmton) haben, können auch Laute von sich geben.

f) Sprache. Aus den Elementen der verschiedenen Laute setzt sich die gesprochene Sprache naturgeschichtlich zusammen; sie ist der lautliche Ausdruck der Gedanken. Die Sprache kommt als solche nur dem Menschen zu; die Tierwelt, und zwar nur die höhere, ist mit einer Stimme begabt. Die von den Tieren hervorgebrachten Laute sind nicht der Ausdruck von Gedanken, sondern nur der Ausdruck von Stimmungen und Empfindungen, wie Freude, Schmerz u. s. w. — Demnach giebt es auch nur eine Menschensprache, keine Tiersprache im eigentlichen Sinne.

§ 3. Die Sprachorgane. Die Sprachorgane im weiteren Sinne, das heißt diejenigen Organe, welche zum Sprechen notwendig sind, bestehen aus drei Teilen, nämlich aus dem Respirations-, Stimm- und Lautapparat. Zum Respirationsapparat gehören die Lunge, der Brustkasten (richtiger Brustkorb) und die von den Lungen aufsteigende Luftröhre. Den Stimmapparat macht der am oberen Ende der Luftröhre befindliche Kehlkopf aus. Der Lautapparat wird durch das sogenannte Ansatzrohr*) gebildet, welches sich über dem Kehlkopf befindet und sich zusammensetzt aus der Kehl- und Rachenhöhle (Schlundkopf) hinten, der Nasenhöhle oben und der Mundhöhle vorn mit den angrenzenden Weichteilen, Gaumen, Zunge und Lippen. Alle die letztgenannten Teile des Ansatzrohres nennt man auch Sprachwerkzeuge im engeren Sinne.

Für unsere Zwecke bedürfen der Kehlkopf und einige Teile des Ansatzrohres noch einer genaueren Beschreibung.

1) Der Kehlkopf. Das Wichtigste beim Kehlkopfe sind die vier sogenannten Stimmbänder, von denen je zwei, ein unteres und ein oberes, rechts und links von hinten nach vorn in der Kehlkopfhöhle gespannt sind, aber nur die unteren sind stimmbildend. Zwischen dem rechten und linken Stimmbande bleibt ein dreieckiger Raum, die Stimmritze, die durch die elastischen Stimmbänder je nachdem ganz geöffnet, verengt, oder geschlossen werden kann. Wir haben oben mit Absicht die „sogenannten" Stimmbänder gesagt, weil eigentlich das Wort „Stimmband" keine richtige Vorstellung giebt. Eine solche würde eher der Ausdruck „Stimmfalte" oder „Stimmlappen" geben, da die betreffenden Organe nicht Bändern, sondern eher Falten oder Lappen gleichen. Wenn man keine Gelegenheit hat, einen naturgetreuen Abdruck des Kehlkopfes zu sehen, so kann man sich am besten eine richtige Vorstellung machen, indem man sich in der Mitte einer Trommel ein in die beiden Trommelfelle eingeschnittenes Dreieck denkt; dieses Dreieck selbst läßt sich mit der Stimmritze

---

*) Ein Ansatzrohr haben auch die meisten Blasinstrumente, von denen erst die Bezeichnung herübergenommen ist.

vergleichen, die an den Seiten übrig gebliebenen Falten oder Lappen aber mit den Stimmbändern.

2) Das Ansatzrohr. Die Teile desselben sind alle sichtbar und bedürfen deshalb eigentlich mit Ausnahme des Gaumens keiner genaueren Beschreibung. Unmittelbar über den Oberzähnen in der Mundhöhle befindet sich eine Wölbung nach innen, die Alveolen der Oberzähne. Von hier ab nach hinten zu beginnt der Gaumen; dieser ist zunächst hart und heißt deshalb auch der harte Gaumen oder das Gaumendach. Ihm schließt sich dann der Gaumenvorhang oder das Gaumensegel an, das in drei Teile zerfällt, nämlich a) in den weichen Gaumen (vom harten Gaumen bis zum Zäpfchen), b) in das Zäpfchen und c) in die vier Gaumenbögen, je zwei nach rechts und links nach vorn und nach hinten (von der Wurzel des Zäpfchens bis herunter an die Seiten der Zunge); zwischen dem vorderen und dem hinteren Gaumenbogen liegen auf jeder Seite die oft etwas hervortretenden Mandeln. Das Gaumendach trennt die Mundhöhle von der Nasenhöhle, der Gaumenvorhang kann einerseits die Rachenhöhe von der Nasenhöhle und anderseits die Rachenhöhle von der Mundhöhle abschließen.

§ 4. Vorgang bei der Erzeugung eines Sprachlautes. Zur Erzeugung eines Sprachlautes ist dreierlei nöthig: 1) Ein Luftstrom, 2) eine schallerzeugende Hemmung und 3) ein schallmodifizierender Resonanzraum dieses Stromes. Alles dies finden wir in den unter § 3 bezeichneten Sprachorganen. Zur Erzeugung eines Sprachlautes ist also zuerst ein Luftstrom nötig; derselbe wird hervorgebracht durch die Zusammenziehung der Brustmuskeln und der Lunge, welche die in der letzteren befindliche Luft durch die Luftröhre und den Kehlkopf, resp. durch die Stimmritze in die Rachen-, Mund-, oder Nasenhöhle treibt. Dieser Luftstrom versetzt gewöhnlich bei seinem Durchgange durch die Stimmritze die zu beiden Seiten liegenden Stimmbänder in schallbildende oder tönende Schwingungen, welche aber an den Wänden des Ansatzrohres (vergl. § 3) verändert werden und auf diese Weise noch eine besondere Klangfarbe erhalten; dies geschieht z. B. bei den Vokalen und weichen Konsonanten. Die Höhe oder Tiefe der Töne hängt davon ab, ob die Stimmbänder kürzer oder länger, mehr oder weniger straff angespannt sind. Kinder können höhere Töne hervorbringen als Erwachsene, Frauen höhere als Männer, weil bei den ersteren die Stimmbänder kürzer sind als bei den letzteren.

Es ist jedoch auch möglich, daß die Stimmbänder gar nicht in schallbildende Schwingungen versetzt werden (weil die Stimmritze ganz offen gelassen wird und den Luftstrom ungehindert durchgehen läßt, wie beim Hauchen), und daß die schallerzeugende Hemmung des Luftstromes erst im Ansatzrohre eintritt; dies geschieht bei den harten Konsonanten.

Wenn man den Luftstrom so verringert, daß infolgedessen die Stimmbänder nicht in schallbildende Schwingungen versetzt werden, so hört man ein Flüstern, das auch erst im Ansatzrohre erzeugt wird: das ist die Entstehung der Flüstersprache.

Man hat nicht unpassend den ganzen Sprachapparat mit einer Orgel verglichen und gesagt, daß die Lunge dem Blasebalge der Orgel, die Luftröhre der Windlade und der Kehlkopf einer einzigen Orgelpfeife entspricht, die aber durch ein Ansatzrohr verschiedene Töne hervorzubringen imstande sein müßte.

Ein solches Ansatzrohr hat freilich die Orgel nicht, wohl aber dafür sehr viele einzelne Pfeifen; diesen entspricht bei dem Sprachapparat das Ansatzrohr (vergl. § 3).

§ 5. Unterschied von Vokalen und Konsonanten. Die Sprachlaute werden eingeteilt in Selbstlaute oder Vokale, Mitlaute oder Konsonanten und Mittellaute oder Vokalkonsonanten. Selbstlaute heißen die ersteren, weil jeder für sich allein eine Silbe bilden kann (z. B. das zweite a in „Mari—a"), Mitlaute die mittleren, weil sie nur in Gemeinschaft mit einem Selbstlaut eine Silbe bilden können (z. B. g und t in „gut"), Mittellaute die letzteren, weil sie die Eigenschaften der Vokale und Konsonanten in sich vereinigen (z. B. „handeln" könnte man auch „handln" schreiben und doch auf gleiche Weise aussprechen). Dies ist der Unterschied von Vokalen und Konsonanten ihrem Werte nach. Es ist aber noch ein Unterschied in ihrer Entstehungsweise vorhanden. In Bezug auf dieselbe nennt man Vokal einen solchen Sprachlaut, der entsteht, wenn der aus der Lunge kommende Luftstrom im Kehlkopfe den Stimmton (vergl. § 4) erzeugt und dann frei und ungehindert durch die Mundhöhle hindurchgeht, dabei aber zugleich infolge der verschiedenen Mund-, Zungen- und Gaumenstellungen verschieden gefärbt wird, oder verschiedene Klangfarbe erhält, z. B. i—a—u; deshalb pflegt man die Vokale jetzt auch wohl Stimmlaute zu nennen. Ein Konsonant dagegen wird hervorgebracht, wenn der aus der Lunge kommende Luftstrom einen vorher im Ansatzrohre (vergl. § 3, 2) gebildeten Verschluß (z. B. bei Erzeugung des b- und p-, d- und t-Lautes), oder eine ebenfalls vorher gebildete Enge (z. B. bei der Erzeugung des f-, s-, ch-Lautes) durchbrechen muß, wodurch ein Geräusch entsteht; deshalb heißen die Konsonanten auch Geräuschlaute. Die eingangs erwähnten Mittellaute (l, m, n, r) vereinigen auch in dieser Beziehung die Eigenschaften der Vokale und Konsonanten in sich.

§ 6. Die einfachen Vokale. Theoretisch betrachtet, giebt es eine große Menge verschiedener Mund-, Zungen- und Gaumenstellungen und demzufolge auch eine ebenso große Menge verschieden gefärbter Vokale; praktisch aber ist es empfehlenswert, nur die folgenden Normalvokale ihrer Entstehungsweise, ihrem Klange und Werte nach zu bestimmen und sich zu merken:

§ 7. Die *i*- und *u*-Laute. a) Am leichtesten ist das eben Gesagte bei den i- und u-Lauten, weil sie an der äußersten Grenze der Vokale liegen. Der i-Laut erhält nämlich dadurch seine ihm eigentümliche Klangfarbe, daß die Zunge so weit wie möglich nach vorn und dabei mit ihrem mittleren Teile fast bis an den harten Gaumen gedrängt wird, während die Lippen einen breiten Spalt bilden, die Mundwinkel nach den Seiten hin in die Backen hinein sich zurückziehen und Ober- und Unterkiefer nur geringen Abstand von einander haben. Würde man diese Mundstellung noch weiter verengen, so würde der Luftstrom nicht mehr frei und ungehindert durch den Mundkanal entweichen können; es würde dann nicht mehr ein Vokallaut, sondern ein dem j ähnlicher Geräuschlaut entstehen.

b) Beim u-Laut dagegen wird die Zunge so weit wie möglich nach hinten emporgezogen und zwar nach dem weichen Gaumen hin; die Lippen werden vorgeschoben und bilden eine kleine runde Öffnung, Ober- und Unterkiefer haben denselben Abstand wie beim i-Laut. Würde man diese Mundstellung noch weiter verengen, so würde wiederum der Luftstrom nicht mehr frei entweichen können; es würde kein Vokallaut mehr gebildet werden können, sondern ein dem f oder w ähnlicher Geräuschlaut. Beim u-Laut wird im vorderen Munde ein ziemlich großer, kugelähnlicher Resonanzraum erzeugt, beim i-Laut dagegen ein möglichst kleiner; deshalb klingen auch die u-Laute dumpf und dunkel, die i-Laute dagegen klar und hell; und in der That haben die Akustiker gefunden, daß beim Flüstern die Resonanz der i-Laute um zwei Oktaven höher klingt als die der u-Laute.

§ 8. Der *a*-Laut. Schwieriger als die Bestimmung der eben beschriebenen i- und u-Laute ist die des a-Lautes, weil hier die „Geräuschprobe“ in Wegfall kommt. Um den normalen a-Laut zu erzeugen, muß man die Zunge aus der wagerechten Lage ein wenig rückwärts in die Höhe ziehen und Ober- und Unterkiefer so weit wie möglich von einander trennen. Wenn der Arzt bei Halskrankheiten möglichst weit in den Hals hineinsehen will, so läßt er sich vom Kranken den Laut a forttönend angeben; ebenso der Gesanglehrer, wenn er einen Ton recht genau hören will. Der a-Laut liegt in der Mitte des i- und u-Lautes, also i—a—u. Auch die Akustiker bestätigen diese Behauptung, denn beim Flüstern liegt die Resonanz des a-Lautes genau eine Oktave höher als die des u-Lautes, dagegen eine Oktave tiefer als die des i-Lautes. Der Klangfarbe nach ist der a-Laut der offenste und klarste, der i- und u-Laut der geschlossenste, i für sich allein der hellste, u der dunkelste Vokal.

§ 9. Der *e*- und *o*-Laut. Zwischen i und a liegt der e-Laut, zwischen u und a der o-Laut. Die Zunge, die Lippen, der Ober- und Unterkiefer haben deswegen bei der Erzeugung des e-Lautes eine Mittelstellung zwischen der i- und a-Mundstellung, bei der des o-Lautes eine Mittelstellung zwischen der u- und a-Mundstellung.

Die Zunge beispielsweise wird beim o nicht so weit nach rückwärts gezogen als beim u, und doch weiter rückwärts als beim a, beim e dagegen nicht so weit nach vorn geschoben als beim i und doch weiter vor als beim a, auf jeden Fall in die Mitte zwischen ihrer u- und a-Stellung, resp. zwischen ihrer i- und a-Stellung. Als Resultate dieser Betrachtung ergeben sich bis jetzt folgende Normalvokale:

i e a o u

Als Beispiele dieser Lautwerte mögen dienen:

deutsch:*)	ihnen	See, Reh	Vater	so, Stroh	Jubel
engl.:	field, see	(name)	father	(hope)	blue
franz.:	fini	été	lâche	seau	sou

§ 10. Die ä- und a̤-Laute. Nach der Mitte hin drängen sich in fast allen Sprachen noch Zwischenlaute, die hier noch näher bestimmt werden müssen.

*) Die deutschen Beispiele sind der reinen norddeutschen Aussprache (Bühnendeutsch) entnommen, wenn nicht anders angegeben ist.

Es ist dies namentlich der breite, helle ä-Laut und der breite, dunkle o-haltige a̤-Laut, wie er sich in österreichischen, süddeutschen und mitteldeutschen (thüringischen und erzgebirgischen) Dialekten findet; der erstere (ä) liegt zwischen e und a, der letztere (a̤) zwischen o und a, also:

	e	ä	a	a̤	o
deutsch:	See, Reh	Ähre	Vater	östr. Vater	so, Stroh
engl.:	(name)	air	father	all, law, lord	(hope)
franz.:	été	faire, père	lâche	lors	seau

§ 11. Geschlossene und offene Vokale. In §§ 7 und 8 haben wir gesehen, daß i und u die geschlossensten Vokale sind, während a der offenste ist; sie wurden deshalb so bezeichnet, weil bei den ersteren der Mund sich fast ganz schließt, und weil bei dem letzteren er so weit wie möglich offen steht. Es giebt nun aber noch ein zweites i und u, nämlich auch ein offenes, deshalb so genannt, weil bei diesem der Mund etwas mehr geöffnet wird; die Mundstellung des offenen i wird sich also etwas der des e nähern und die des offenen u derjenigen des o. Die englischen Phonetiker und ihre Anhänger nennen die geschlossenen Laute eng (narrow) und die offenen weit (wide). Diese Namen verdanken ihren Ursprung folgendem Vorgange:

Wenn man vom geschlossenen i zu e, oder vom geschlossenen u zu o übergeht, so muß sich die Zunge jedesmal etwas senken, und zwar das erste Mal vorn, das zweite Mal hinten. Wenn man aber vom geschlossenen i zum offenen i, oder vom geschlossenen u zum offenen u übergeht, so bleibt die Zunge in ihrer jedesmaligen Lage, nur ist sie beim geschlossenen i und u krampfhaft angespannt, beim offenen liegt sie verhältnismäßig schlaff da. Im ersteren Falle verengert sie den Raum in der Mundhöhle, im letzteren erweitert sie ihn, daher die Bezeichnung enge und weit.

Derselbe Vorgang wie beim i und u wiederholt sich bei allen Lauten, folglich giebt es ein geschlossenes e und ein offenes e, ein geschlossenes o und ein offenes o ꝛc. Die i-, e-, ä-, a̤-, o-, u-Laute, die wir zuerst in §§ 7—10 kennen gelernt haben, sind geschlossene Laute, wir wollen sie mit i^1, e^1, $ä^1$, $a̤^1$, o^1, u^1 bezeichnen, die neuen aber, das heißt die offenen Laute, mit i^2, e^2, $ä^2$, $a̤^2$, o^2, u^2. Beim a-Laut dagegen haben wir in § 8 den offenen zuerst gefunden, diesen müssen wir deshalb mit a^2 bezeichnen. Nun giebt es aber auch einen geschlossenen a-Laut, den wir naturgemäß mit a^1 bezeichnen. Da aber das normale a^2, wie wir gesehen haben, in der Mitte zwischen den hellen und dunkeln Vokalen liegt, so darf es uns nicht wundern, daß es zwei geschlossene a-Laute giebt, nämlich einen auf der hellen und einen auf der dunkeln Seite; den ersten wollen wir bezeichnen mit a^1h (wir finden ihn z. B. in Katze), den letzteren mit a^1d (er kommt nur im Englischen vor, dort aber auch sehr häufig und zwar als der kurze u-Laut in up, but ꝛc.). Bei den geschlossenen Vokalen ist also der Mund verhältnismäßig mehr geschlossen als bei den offenen, bei den offenen verhältnismäßig weiter offen als bei den geschlossenen.

§ 12. Stellen wir jetzt das gewonnene Resultat zusammen, so ergiebt sich folgendes Schema:

I. Die helle i—a²-Reihe.

i^1	i^2	e^1	e^2	$ä^1$	$ä^2$	a^1h	a^2
ihnen	Fisch	See, Reh	Bett Männer	Ähre	—	Katze	Vater
field, he	pity	(name)	men	air there	man	(past)	father
fini	—	été	ennemi	faire père	—	ami	lâche

II. Die dunkle a¹—u-Reihe.

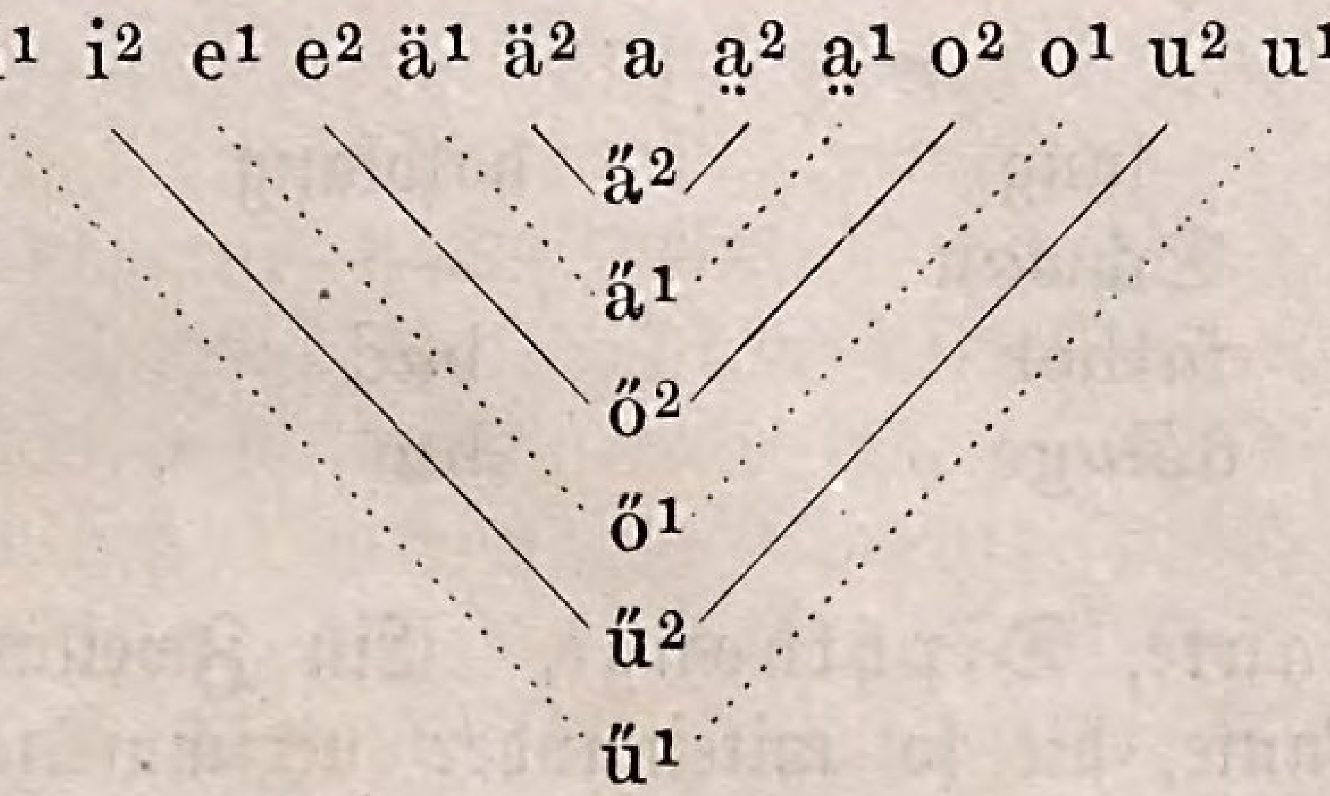
a^1d	a̤²	a̤¹	o^2	o^1	u^2	u^1
—	—	östr. Vater	offen	so, Stroh	Null	Jubel
but	{want {not	{all, law {lord	more	(hope)	{full {blue (due)	—
—	lors	—	robe	seau	—	sou

Bemerkung: 1) Bei der i—a-Reihe stehen die geschlossenen Laute zuerst, weil wir von dem geschlossenen i haben ausgehen müssen; bei der a—u-Reihe findet das Entgegengesetzte statt.

2) Die englischen Beispiele von e^1, o^1 (und u^2) sind in Klammer gesetzt, weil diese Laute im Englischen Diphthonge sind (vergl. § 17 u. 18).

§ 13. Die Mischlaute. Unter Mischlauten oder Vermittelungslauten verstehen wir solche Laute, die ihre Entstehung der Verschmelzung von zwei gleichartigen Vokalen (also von i und u, e und o, ä und a̤) verdanken. Diese Verschmelzung kommt dadurch zu stande, daß von dem hellen Vokale die Zungenstellung, von dem dunkeln aber die Lippenstellung angenommen wird. Wenn man also beispielsweise den i-Laut ausspricht, forttönen läßt und dabei nach und nach die Lippen verschiebt und rundet, also in die u-Stellung bringt, so entsteht der Mischlaut ű. Wenn man entsprechend bei e und o, bei ä und a̤ verfährt, so werden die Mischlaute ő und ä̋ entstehen. Legen wir nun das Schema von § 12 zu Grunde, so erhalten wir noch folgende geschlossene und offene Mischlaute:

i^1 i^2 e^1 e^2 $ä^1$ $ä^2$ a a̤² a̤¹ o^2 o^1 u^2 u^1



Beispiele:

	ű¹	ű²	ő¹	ő²	ä̋¹	ä̋²
deutsch:	Hüte	Hütte	Söhne	öffnen	Gabe	Vater
engl.:	—	—	—	—	{her {bird {turn	clever
franz.:	lune	—	peu (que)*)	{peuple {peur	—	—

*) D. h. der Laut des e in Wörtern wie que, me, te, se, le, ce liegt in der Mitte zwischen ő¹ und ő².

§ 14. Trübung der Vokale. Getrübte oder unvollkommene Vokale nennt man diejenigen, die ihren in den vorhergehenden Paragraphen festbestimmten Wert und ihre Klangfarbe verloren, ihren reinen Normalwert nicht behalten haben. Diese Erscheinung hängt mit der Betonung der Silben zusammen. Je gleichmäßiger dieselben betont werden, desto weniger getrübte Vokale giebt es in einer Sprache. Dies ist beispielsweise im Französischen der Fall. Im Deutschen dagegen, namentlich aber im Englischen, wo die Hauptsilben sehr stark, die Nebensilben, das heißt die Vor- und Nachsilben und Endungen, sehr schwach betont werden, giebt es eine größere Anzahl solcher getrübter Vokale. Namentlich muß hier das e in den Flexionsendungen *es* nach Zischlauten und *ed* nach d oder t genannt werden, das seinen e-Wert verlierend sich nach i^2 hinneigt. Beispiele hierzu sind: princes, horses, glasses, foxes, he wishes, he mixes, he defended, he wanted.

Bemerkung: Mit dieser Trübung der Vokale ist nicht ihre Verdunkelung durch die Vokalkonsonanten zu verwechseln und ebensowenig ihre Verstummung.

§ 15. Länge und Kürze der Vokale. Bisher haben wir nur von der Qualität der Vokale, das heißt von ihrer Klangfarbe (Offenheit oder Geschlossenheit) gesprochen, es erübrigt nun noch, einiges über ihre Quantität, das heißt über ihre Länge und Kürze, zu sagen. Im allgemeinen, namentlich was das Deutsche anlangt, gilt der Satz, daß die geschlossenen Vokale lang, die offenen aber kurz sind; vergleiche hierzu die angeführten Beispiele in §§ 12 und 13. Es kann jedoch auch, namentlich im Französischen, der offene Vokal lang und der geschlossene kurz sein, so z. B. ist das offene o in alors lang und das geschlossene ő in der ersten Silbe von h*eu*reux kurz. Im Deutschen giebt es nur lange und kurze Vokale. Ähnlich ist's im Englischen, jedoch werden hier die eigentlich kurzen Vokale vor weichen Konsonanten (b, d, g, v, z) etwas gedehnt, also halblang gemacht, z. B. in Bob, bad, dog, give, has, ebenso spricht man den Kompromißlaut a^1h halblang. Im Französischen sind zwar die kurzen Vokale vorherrschend, doch giebt es auch viele lange und halblange.

Beispiele:

	lang	halblang	kurz
deutsch:	Schw*a*n	—	K*a*tze
engl.:	f*a*ther	b*a*d	c*a*t
franz.:	dél*u*ge	b*u*	ref*u*sé

§ 16. Zweilaute, Diphthonge. Ein Zweilaut ist eine äußerst enge Verbindung zweier Laute, die so miteinander verschmelzen, daß sie mit einem Luftstoß hervorgebracht werden und nur eine Silbe bilden. Diejenigen Zweilaute, bei denen der erste Vokal stärker betont wird als der zweite, nennt man echte, starke oder fallende; diejenigen, bei denen das Umgekehrte stattfindet, heißen unechte, schwache oder steigende Diphthonge. Im Deutschen giebt es nur fallende Zweilaute, im Französischen nur steigende; das Englische hat nur einen steigenden, sonst lauter fallende.

§ 17. Fallende Diphthonge. Im Deutschen giebt es folgende fallende Diphthonge: au, eu und äu, ai und ei. Die englische Sprache hat

diese eigentlichen Zweilaute auch: sie stellt den au-Laut durch ow und ou (now, house) dar, den eu-Laut durch oi und oy (oil, boy), den ai-Laut durch i und y (time, my). Aber dennoch unterscheiden sich diese deutschen und englischen Diphthonge nicht unwesentlich in ihrer Klangfarbe. Der deutsche au-Laut besteht nämlich, phonetisch zerlegt, aus $a^2 + u^2$, der englische aus $ä^2$ (oder e^2) $+ u^2$, der deutsche eu-Laut aus $ä^1$ (kurz) $+ ü^2$, der englische aus $a̤^2 + i^2$, der deutsche ai-Laut aus $a^2 + i^2$, der englische aus $ä^2$ (oder ǟ) $+ i^2$.

Der englische au- und a̤i-Laut klingt also heller als der deutsche, der englische äu-Laut dumpfer.

Außerdem hat aber das Englische noch zwei uneigentliche fallende Diphthonge, nämlich $e^1 + i^2$ und $o^1 + u^2$. Den ersteren, also $e^1 + i^2$, stellt sie durch a, ai und ay (z. B. in name, pain, pay), den anderen, also o^1 (oder o^2) $+ u^2$ durch o, oa, ou, ow dar (z. B. in no, coat, poultry, slow).

Übersicht:

1)	deutsch	au	$= a^2 + u^2$	:	Haus
	engl.	ou u. ow	$= ä^2$ (od. e^2) $+ u^2$	:	house, now
2)	deutsch	ai u. ei	$= a^2 + i^2$	:	Hain, Speise
	engl.	i u. y	$= ä^2$ (od. $ǟ^2$) $+ i^2$	:	time, my
3)	deutsch	eu u. äu	$= ä^1$ (kurz) $+ ü^2$	:	neu, Häuser
	engl.	oi u. oy	$= a̤^2 + i^2$	:	oil, boy
4)	engl.	a, ai, ay	$= e^1 + i^2$	:	name, pain, pay
5)	engl.	o, oa, ou, ow	$= o^1$ (od. o^2) $+ u^2$	:	no, coat, poultry, slow.

§ 18. Die steigenden Zweilaute. Wie bereits bemerkt, giebt es solche nur im Französischen, wo man über den ersten Teil wie über einen „Vorschlag" beim Klavierspielen hinweggleitet und den Ton auf den letzten legt; als solche Vokalverbindungen erscheinen am häufigsten ia, ie, ieu, oi, oui, ui, z. B. in fiacre, rien, ciel, Dieu, soin, oui (ja), lui. Das Englische kennt nur den Laut des langen u = iu (fast ju z. B. in cure) als steigenden Diphthong.

§ 19. Halbvokale. Ein Halbvokal ist ein solcher Laut, der nicht mehr für sich eine Silbe bildet, sondern erst mit dem folgenden Vokal zusammen, und zwar dann, wenn der letztere so betont wird, daß der erstere sich verflüchtigt. In erster Linie kommen hier i und u in Betracht, da sie, wie bereits bemerkt, an der äußersten Grenze der Vokale nach den Konsonanten hin liegen; das i bekommt in solchen Fällen einen Anflug von j, vergl. französisch Dieu, ciel; das u, wenigstens im Englischen, den Charakter des w. Eine bestimmte Grenze giebt es hier allerdings nicht mehr, sondern nur Zwischenstufen. Das Deutsche besitzt in rein deutschen Wörtern keine Halbvokale; im Englischen giebt es deren zwei, nämlich i und u, dargestellt durch y und w, z. B. in yes und we. Das Französische kennt als Halbvokal die im vorigen Paragraph angeführten i, o, ou und u, vergl. die dazu angeführten Beispiele. Beiläufig sei bemerkt, daß das englische u, resp. w in „we", konsonantischer ist, als das französische ou in oui (ja). Als i-haltiger Halbvokal wird auch das l mouillé und der zweite Teil des n mouillé (gn) angesehen, so z. B. in brillé und campagne.

§ 20. Nasenvokale. Nasenvokale nennt man solche Vokale, die mit Hilfe der Nase hervorgebracht werden. Bei der Aussprache der eigentlichen Vokale legt sich das Gaumensegel (vergl. § 3, 2) nach hinten gegen die Rachenwand und verschließt dadurch der Luft den Zugang zur Nasenhöhle, so daß sie (die Luft) durch die Mundöffnung entweichen muß. Bei der Erzeugung eines Nasenvokales aber senkt sich das Gaumensegel so weit herunter, daß der Luftstrom halb durch die Nase und halb durch den Mund entweicht. Um sich davon zu überzeugen, spreche man beispielsweise den a-Laut forttönend, dabei senke man nach und nach das Gaumensegel, bis der Luftstrom halb durch die Nase entweichen kann; dann wird sofort jener vollere, eigenartige Klang entstehen, den man eben Nasenlaut nennt. Wenn das Gaumensegel den Zugang zur Nasenhöhle nicht fest verschließt oder nicht genug herunterhängt, so entsteht jener eigentümliche näselnde Ton, das sogenannte „Schnarren“. Auf die vorher angegebene Weise werden die französischen Nasenvokale gebildet; die deutschen und englischen Nasenlaute sind Nasenkonsonanten, bei ihnen entweicht die Luft nur durch die Nase (vergl. § 32). Der französische Nasenvokal muß deshalb gleichmäßig, ohne Unterbrechung forttönend, mit weit geöffnetem Munde und unbeweglicher Zunge gesprochen und kann beliebig in die Länge gezogen werden; beim deutschen und englischen Nasenkonsonanten dagegen wird der Mund verhältnismäßig nur wenig geöffnet, die Zunge krampfhaft nach hinten gezogen, der Luftstrom mit einem Ruck kurz abgebrochen und wird am Ende ein schwaches g hörbar. Auf die angegebene Weise spreche man zuerst das französische „ancre“, dann das deutsche „An-ker“, oder zuerst das französische „long“ und dann das englische „long“, und wird man den großen Unterschied zwischen den beiden Nasenlauten sofort herausfinden. Die Resonanzen der Nasenvokale liegen übrigens eine Terz tiefer als die der einfachen Vokallaute. Soweit die Qualität in Betracht kommt, sind die Nasenvokale alle offen. In Bezug auf die Quantität kommen nur solche Vokalnüancen vor, die sich leicht und bequem bilden lassen, also mit ä, a, o und ö, z. B. vin, encore, long und un. Beispiele von den deutschen und englischen Nasenlauten siehe § 33.

§ 21. Unterschied von Verschluß- und Reibelauten, von harten und weichen Konsonanten. Leichter als die Normalwerte der Vokale sind diejenigen der Konsonanten zu bestimmen. Wie wir bereits in § 5 gesehen haben, entstehen die Geräuschlaute oder Konsonanten dadurch, daß der aus der Lunge kommende Luftstrom entweder einen Verschluß oder eine Verengung durchbrechen muß; im ersteren Falle entstehen Verschluß- oder Stoßlaute (z. B. b und p, d und t), im zweiten Reibe- oder Hauchlaute (z. B. f, s, ch). Die Verschlußlaute entsprechen demnach den geschlossenen Vokalen, die Reibelaute den offenen. Die Stelle im Munde, wo ein Verschluß oder eine Enge gebildet wird, heißt Artikulationsstelle.

Warum die erstgenannten Laute Verschlußlaute heißen, ist leicht einzusehen: bei ihrer Erzeugung ist eben ein Verschluß zu durchbrechen; Stoßlaute heißen sie deswegen, weil die Luft bei diesem Vorgange durch die entstehende Öffnung gestoßen wird. Der Name Reibelaut kommt daher, daß der Luftstrom bei dem Durchgange durch die Verengung sich an deren Wänden reibt; übrigens wird hier die Luft durch die Verengung nicht gestoßen, sondern gehaucht, daher der Name Hauchlaut oder Spirans. Sowohl die Ver-

schlußlaute als auch die Reibelaute zerfallen wieder in harte und weiche. Der Unterschied zwischen diesen beiden Arten von Lauten besteht darin, 1) daß bei den weichen der Stimmton (vergl. § 4) mittönt, bei den harten nicht, und 2) daß bei den harten die betreffenden Sprachwerkzeuge straffer angespannt werden und die Mundbewegungen schneller von statten gehen als bei den weichen;*) in dieser Hinsicht entsprechen die harten Konsonanten den kurzen Vokalen, die weichen den langen.

Daß man den zweiten Unterschied bereits früher erkannt hat, beweisen die Bezeichnungen „hart" und „weich"; den ersten Unterschied hat erst die Phonetik festgestellt. Um sich hiervon zu überzeugen, mache man einen Versuch bei den s-Lauten. Wenn man bei ihrer Aussprache zwei Finger an den äußern Kehlkopf legt, so wird man beim weichen (norddeutschen) s-Laut ein Erzittern derselben fühlen, beim scharfen, harten ß-Laut aber nicht; im ersteren Falle tönt eben der Stimmton mit, im letzteren nicht. Im ersteren Falle werden wir einen dem Summen der Biene ähnlichen Laut hören, darum wird dieser s-Laut wohl auch das Bienen-s genannt. Die weichen Konsonanten sind somit eine Art Zweilaut, ihre Bildung geht an zwei verschiedenen Stellen vor sich, nämlich 1) im Kehlkopfe und 2) an der betreffenden Artikulationsstelle. Aus dem eben angeführten Grunde nennt man dieselben jetzt auch tönende oder stimmhafte, die harten aber tonlose oder stimmlose Laute.

§ 22. Zahl der Konsonanten. Wo sich ein Verschluß im Munde herstellen läßt, da ist es auch möglich, eine Enge oder Verengung zu bilden, folglich giebt es theoretisch ebenso viele Reibe- als Verschlußlaute. Da sich nun namentlich wegen der großen Elasticität der Zunge eine große Anzahl von solchen Verschlüssen und Verengungen bilden lassen, so giebt es theoretisch eine ebenso große Anzahl von Verschluß- und Reibelauten. Für den vorliegenden Zweck genügt es, wenn wir die Entstehungsweise nur derjenigen Konsonanten betrachten, die im Deutschen, Französischen und Englischen vorhanden sind. Wir folgen dabei der herkömmlichen Einteilung in Lippen-, Zahn- und Kehllaute.

§ 23. Lippenlaute, Labiale. a) Wenn man mit der Ober- und Unterlippe einen Verschluß bildet und dann denselben mit einem Luftstrome durchbricht, so entsteht als harter Verschlußlaut p, als weicher b; bildet man aber nur eine Enge, so erhält man als harten Reibelaut den w-Laut in „Quelle", als weichen den in Mitteldeutschland bekannten w-Laut, mit dem man das b in Wörtern wie „Liebe, Rabe" spricht.

b) Der eigentliche reine, norddeutsche w-Laut, oder der englische und französische v-Laut ist der weiche Reibelaut, der hervorgebracht wird, wenn die Unterlippe und die Oberzähne eine Verengung bilden; der harte hierzu ist das f. (Ein auf diese Weise hervorgebrachter Verschlußlaut kommt in den bekannten Sprachen nicht vor.)

§ 24. Zahn- oder Zungenlaute, Dentale. a) Der erste Laut, welcher hier in Betracht kommt, ist das englische weiche und harte th. Dasselbe wird erzeugt, indem man eine Verengung bildet entweder mit der Zungen-

*) Deswegen nennt man auch wohl die harten Konsonanten momentane Laute, die weichen aber Dauerlaute.

spitze und den beiden Zahnreihen (also die Zunge zwischen die Zähne bringt, so daß sie deutlich sichtbar wird), oder mit der Zunge und den oberen Schneidezähnen; die letztere Ansicht vertritt z. B. Sweet.

b) Ferner läßt sich ein Verschluß und eine Enge bilden mit der Zungenspitze und dem innern Damm der oberen Schneidezähne; als Verschlußlaute erhalten wir auf diese Weise tönendes d und tonloses t, als Reibelaute die Sauselaute, nämlich tönendes s (französisches und englisches z), z. B. deutsch: reisen; französisch: zone, maison; englisch: rise, zeal; und tonloses ss, s, ß, z. B. deutsch: Wasser, das, reißen; französisch: souffrir; englisch: suffer.

c) Die Mundstellung unter b, jedoch mit vorgeschobenen Lippen und etwas zurückgezogener Zunge, ergiebt als Reibelaute die Zischlaute, nämlich den weichen französischen j-Laut in jeune und page, den weichen englischen zh-Laut in pleasure, und den harten deutschen sch-Laut, z. B. in „schön", der dem französischen ch-Laute in chanter, und dem englischen sh-Laute in ship entspricht.

d) Es mag hier gleich die Bemerkung ihren Platz finden, daß einige Phonetiker, darunter Storm, die Artikulationsstelle für das englische d, t, z, s, zh, sh, l, n und r etwas höher ansetzen, so daß also Verschluß und Enge gebildet wird mit der Zungenspitze und dem vordern harten Gaumen.

§ 25. Gaumen- oder Kehllaute,*) Gutturale. Verschluß und Enge lassen sich herstellen: a) mit dem Zungenrücken und harten Gaumen (dies geschieht bei den hellen Vokalen i, e, ä); b) mit dem Zungenrücken und dem Gaumensegel (bei den dunkeln Vokalen a, o, u). Als Verschlußlaute erhalten wir so das tönende g und tonlose k, als Reibelaute das deutsche tönende j und tonlose ch.

§ 26. Eine eigenartige Stellung nimmt der Hauchlaut h ein; bei seiner Erzeugung muß Verschluß und Enge in der Stimmritze selbst gebildet werden. Bei der Verschlußbildung entsteht der Spiritus lenis der Griechen, das h aspirée der Franzosen, der unbezeichnete leise Hauchlaut der Deutschen und Engländer, wie z. B. in „und", „ich", englisch: „and", „I". Wird nur eine Enge gebildet, so erhalten wir den eigentlichen deutschen und englischen h-Laut.

§ 27. Übersicht über die Konsonanten in Beispielen.

I. Lippenlaute.

	Verschlußlaute		Reibelaute	
	tönend	tonlos	tönend	tonlos
a) Gebildet mit der Unter- und Oberlippe.	deutsch: *B*aum	*P*unkt	Lie*b*e (mitteldeutsch)	Q*u*elle
	franz.: *b*on	*p*ain	—	—
	engl.: *b*e	*p*ain	—	(queen)
b) Mit der Unterlippe und den Oberzähnen.	deutsch: —	—	*W*inde	*f*inden, *V*olk
	franz.: —	—	*v*oix	*f*ranc
	engl.: —	—	*v*oice	*f*ree

*) „Kehle" bedeutet hier nicht Luft- oder Speiseröhre, auch nicht Kehlkopf, sondern den Eingang aus der Mund- in die Rachenhöhle.

II. Zahn- oder Zungenlaute.

	Verschlußlaute		Reibelaute	
	tönend	tonlos	tönend	tonlos
a) Gebildet mit der Zungenspitze u. den (oberen) Schneidezähnen.	deutsch: —	—	—	—
	franz.: —	—	—	—
	engl.:*) —	—	*th*is	*th*ink
b) Mit der Zungenspitze und dem innern Damm der oberen Schneidezähne.	deutsch: *d*u	*t*ief	*s*ein, *W*esen, reisen	we*ss*en, rei*ss*en das
	franz.: *d*onner	*t*on	mai*s*on, *z*èle	*s*ouffrir
	engl.:**) *d*og	*t*o	ri*s*e, *z*eal	*s*uffer
c) Mundstellung b, mit vorgeschobenen Lippen und etwas zurückgezogener Zunge.	deutsch: —	—	—	*sch*on
	franz.: —	—	*j*eune, pa*g*e	*ch*anter
	engl.:**) —	—	plea*s*ure	*sh*ip

III. Gaumen- oder Kehllaute.

	Verschlußlaute		Reibelaute	
	tönend	tonlos	tönend	tonlos
a) Gebildet mit dem Zungenrücken und harten Gaumen.	deutsch: *g*ießen	Be*ck*en	*j*a, le*g*en	i*ch*, Si*ch*el
	franz.: *gu*erre	*k*ilomètre*qu*el	—	—
	engl.: *g*ive	*k*eep	(yes)	—
b) Mit dem Zungenrücken und Gaumensegel.	deutsch: *g*ut	*K*appe	Wo*g*e	a*ch*
	franz.: *g*oût	colline	—	—
	engl.: *g*ood	cap	—	—

IV. Der Hauchlaut h.

	Verschlußlaute		Reibelaute	
	tönend	tonlos	tönend	tonlos
Gebildet in der Stimmritze.	deutsch: —	*u*nd, *i*ch	—	*H*and
	franz.: —	en *h*aut	—	—
	engl.: —	*a*nd, *I*	—	*h*and

§ 28. Die Mittellaute, Vokalkonsonanten oder Halbkonsonanten. In § 5 haben wir bereits gehört, daß es Laute giebt, welche den Charakter der Vokale und Konsonanten zugleich an sich tragen, indem sie zu ihrer Erzeugung einerseits einen Verschluß und anderseits einen freien Abfluß der Luft verlangen, daß sie silbenbildend und nichtsilbenbildend gebraucht werden können. Diese Laute heißen eben deswegen Vokalkonsonanten oder Halbkonsonanten, sind sämtlich tönend und auch Dauerlaute. Es handelt sich hier um die sogenannten flüssigen Laute l, m, n, r.

§ 29. Der l-Laut. Der Verschluß wird hier wie bei d gebildet, also mit der Zungenspitze und dem innern Damm der oberen Schneidezähne, die Luft fließt zu beiden Seiten der Zunge ab. Bei der Aussprache des deutschen und französischen l wird der obere Teil der Zungenspitze an den innern Damm der oberen Schneidezähne gepreßt, beim englischen l dagegen der untere Teil, während der obere schaufelförmig zurückgezogen ist. Bei dieser Stellung tritt der Stimmton viel mehr in den Vordergrund, das englische l klingt deshalb tiefer als das deutsche und beeinflußt nach dieser Seite hin auch den vorhergehenden Vokal viel mehr, indem es ihn verlängert, z. B. mild und old,

*) Vergl. hierzu § 24 a. **) Vergl. hierzu § 24 d.

verdunkelt, z. B. in all, oder mit ihm verschmilzt, z. B. in half, balmy, walk, folk. Aus der nahen Verwandtschaft des l mit den Vokalen, namentlich mit den dunkeln (a, o, u) erklärt sich auch seine Auflösung im Französischen, wo es sich in u verwandelt, um mit a und o einen früheren Diphthong, jetzt einfachen Laut zu bilden, z. B. in animaux*) aus animals, in tu vaux*) aus tu vals; ebenso seine Erweichung zum Halbvokal, z. B. in fille.

§ 30. Der r-Laut. a) Im Deutschen und Französischen giebt es zweierlei r, das sogenannte Zungenspitzen-r und das Zäpfchen-r. Beim letzteren wird der Verschluß mit dem Gaumensegel und dem hinteren Teil der Zunge, beim ersteren mit der Zungenspitze und dem inneren Damm der oberen Schneidezähne gebildet; beim Zungen-r wird die Zungenspitze, beim Zäpfchen-r das Zäpfchen in schwirrende oder rollende Bewegung versetzt und zwar im Französischen namentlich beim Auslaut noch stärker und deutlicher als im Deutschen, also honeur-r-r, daher spottweise la gr-r-r-r-ande nation.

b) Ganz anders das r im Englischen. Zunächst giebt es nur ein r, nämlich das Zungenspitzen-r; sodann macht dieselbe keine schwirrende Bewegung, sondern nur einen einzigen Schlag, daher klingt das englische r viel schwächer als selbst das deutsche r. Nach dem eben beschriebenen Vorgange kommt das anlautende r z. B. in rain zu stande; das auslautende r, z. B. in Sir, auch vor Konsonanten, z. B. in heard, ist noch viel schwächer, kaum hörbar, so daß es von englischen Phonetikern nur ein vokalisches Gemurmel genannt wird, wobei die Zungenspitze oder der Zungensaum nicht mehr wirksam ist, sondern nur noch der Stimmton. Tritt dabei aber der Stimmton besonders hervor, so bekommen wir den in § 13 beschriebenen dumpfen ä-Laut. Als Resultat ergiebt sich demnach, daß im Anlaut das englische r noch artikuliert ist, im Auslaute aber nicht. Wenn aber das folgende Wort mit einem Vokale anfängt, wird das auslautende r wieder artikuliert gesprochen, also in for⁀us, aber nicht in for me.

§ 31. Einfluß des *r* auf die vorhergehenden Vokale im Englischen. a) Wenn schon der Einfluß des l, wie wir in § 29 gesehen haben, auf die vorhergehenden Vokale im Englischen ein großer war, so ist derjenige des r noch viel größer, weshalb wir ihm einen eigenen Paragraphen widmen müssen.

Zunächst ist hier ein Unterschied zwischen den r-abhängigen und r-unabhängigen Vokalen zu machen; die ersteren bilden mit r eine Silbe, z. B. in far, her, bird, lord, burn, die letzteren nicht, z. B. in fare, here, fire, more, cure.

b) Die r-abhängigen Vokale stehen, wie man sieht, in ursprünglich kurzen Silben; sie werden aber samt und sonders verlängert, i—e—u dazu noch zu dem ä-Laut verdunkelt. Da aber, wie wir in § 30 b gesehen haben, r im Auslaut fast gar nicht artikuliert wird, so kann man auch sagen, daß es mit dem vorangehenden Vokale verschmilzt. Das a läßt sich ausnahmsweise nicht beeinflussen, oder vielmehr r geht in dem reinen normalen a-Laut auf, also far=fa-a; die englischen Phonetiker behaupten z. B., daß zwischen far und der

---

*) Das x war ursprünglich eine Abkürzung der Handschriften für us und wurde am Ende des Mittelalters irrtümlich für s gesetzt, also eigentlich: animals, animaus, animax, animaux.

ersten Silbe in father kein Unterschied sei; überhaupt gilt bei ihnen das Sprechen eines deutlichen r-Lautes im Auslaute als provinziell. Das o dagegen läßt sich wieder mehr beeinflussen, lord wird einfach laad.

c) Nach den r-unabhängigen Vokalen bildet r noch eine Silbe, die den dumpfen ä-Laut annimmt, also z. B. here = hi-ă, fire = fai-ă, more = mo-ă, cure = cu-ă. Nur a macht hier wieder eine Ausnahme, da es sich beeinflussen läßt, indem es heller wird, z. B. in care = cä-ă; die einzige Ausnahme hiervon ist are = sind.

§ 32. Die Nasenlaute m und n. Bei diesen Nasenlauten entweicht die Luft durch die Nase, daher ihr Name. Eigentlich giebt es drei Nasenlaute, nämlich m wie in „*m*ich", n wie in „*n*ie" und n wie in „lang" und „denken". Bei m wird der Verschluß mit den Lippen gebildet, bei n in „nie" mit der Zungenspitze und dem innern Damm der obern Schneidezähne, vergl. § 24 d. Das n in „lang" und „denken" entsteht durch einen Verschluß, der hergestellt wird durch den hinteren Zungenrücken und das Gaumensegel. Dieses n kommt nur im Deutschen und Englischen vor, nicht im Französischen, vergl. § 20; die Franzosen kennen dieses gutturale n nicht.

§ 33. Übersicht der Vokalkonsonanten in Beispielen.

Verschluß wird gebildet:		Nasenlaute	l-Laut	r-Laut
1) Mit den beiden Lippen.	deutsch:	*m*ich	—	—
	franz.:	*m*e	—	—
	engl.:	*m*e	—	—
2) Mit der Zungenspitze und dem innern Damm der obern Schneidezähne.	deutsch:	*n*ie	fie*l*	*r*ein
	franz.:	*n*e	vi*ll*e	*r*a*r*e
	engl.:*)	*n*ever	vea*l*	*r*a*r*e
3) Mit dem hintern Teil der Zunge u. dem Gaumensegel (Zäpfchen-r).	deutsch:	la*ng*e, O*nk*el	—	*r*ein
	franz.:	—	—	*r*a*r*e
	engl.:*)	lo*ng*, u*nc*le	—	—

§ 34. Die Doppelkonsonanten. Nach den Beobachtungen und Feststellungen der Phonetiker werden im allgemeinen im Deutschen, Französischen und Englischen die Doppelkonsonanten wie mm, nn, ll, rr, ff, tt, ss ꝛc. als einfache Laute, in anderen Sprachen aber, z. B. im Italienischen und Schwedischen, als Doppellaute gesprochen. Diese Beobachtung widerspricht der Bemerkung des preußischen Regelbuches, wo es § 13 Anmerkung 1 heißt: „Im Inlaut wird die Doppelkonsonanz gehört: fal-len, hem-men."

§ 35. Die heutige Orthographie. Die Darstellung der gesprochenen Laute durch Schriftzeichen nennen wir Lautschrift. Die Lautschrift besteht aus Lautzeichen oder Buchstaben; die Laute sind für das Ohr, sie sind hörbar; die Buchstaben sind für das Auge, sie sind sichtbar.

Wenn wir eine vollkommene Lautschrift oder Rechtschreibung hätten, so würden wir für jeden besonderen Laut ein besonderes Zeichen oder einen besonderen Buchstaben haben. Dies ist nun aber durchaus nicht der Fall, denn es giebt:

*) Vergl. hierzu § 24 d.

1) Laute, die durch verschiedene Buchstaben dargestellt werden, z. B. im Deutschen der f-Laut durch f und v, im Französischen der ä-Laut durch è, ê, ei und ai, im Englischen der a-Laut durch aw und au.

2) Verschiedene Laute, die durch ein und denselben Buchstaben bezeichnet werden, wie z. B. im Deutschen und Englischen der n- und ng-Laut bloß durch n, im Französischen der k-Laut durch c, q (und k).

3) Lautverbindungen, die durch ein Schriftzeichen wiedergegeben werden, z. B. ks durch x.

4) Einfache Laute, die durch mehrere Buchstaben bezeichnet werden, wie z. B. der eine Zischlaut im Deutschen durch sch, im Französischen durch ch und im Englischen durch sh.

Endlich werden im Englischen und Französischen eine Menge Buchstaben geschrieben, die nicht mehr ausgesprochen werden, so z. B. in „through" und in „Bordeaux". Schuld an dieser Verwirrung ist zunächst der Umstand, daß für die meisten der jetzigen europäischen Sprachen kein neues Schriftsystem erfunden, sondern einfach das lateinische dafür verwandt wurde. Genau bezeichnet konnten also nur die Laute werden, die sich auch im Lateinischen finden. Der Hauptgrund aber ist der, daß sich die gesprochene Sprache im Laufe der Jahrhunderte allmählich verändert hat, während die Schrift, d. h. die Rechtschreibung, in der Hauptsache auf dem Standpunkte geblieben ist, auf dem sie sich gerade nach Erfindung der Buchdruckerkunst, also gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, befand. Dies gilt namentlich von der französischen und englischen Orthographie, weniger von der deutschen, die mehr mit der Sprachentwickelung vorgeschritten ist. Im Altfranzösischen und Altenglischen hat man wirklich einmal ungefähr so gesprochen, wie jetzt noch geschrieben wird, also z. B. den Diphthong au im französischen „pauvre" so wie unser deutsches au, das a und e im englischen „name" so wie das deutsche a und e in „Name".

Zur Beachtung.

Für diejenigen Schulen, denen der im vorliegenden Buche gegebene Lern- und Übungsstoff zu umfassend und reichhaltig ist, hat der Verleger eine **kleinere Ausgabe** zum Preise von 2,50 M. veranstaltet. Es ist in derselben „die zweite Reihe von Übungsstücken" **weggelassen.** Wo diese Ausgabe gewünscht wird, wolle man sie ausdrücklich als „**kleinere Ausgabe**" verlangen.

Der Verleger.

Erster Teil.

Grammatik und Übungsstücke.

I. Abschnitt.

Methodische Leselehre und die einfachsten Regeln über die Deklination und Konjugation.

Lektion 1.

Lange Laute der Vokale.

Die englischen Vokale haben zwei Hauptlaute, einen **langen** und einen **kurzen**. Der lange Laut heißt auch der **alphabetische**, weil man die Vokale im Alphabet **lang** spricht, vgl. S. 30. Es klingt:

1) Das lange a (ā) wie eh in Reh + i, 4) das lange o (ō) wie oh in Stroh + u,
2) „ „ e (ē) wie ih in ihnen, 5) „ „ u (ū) weicher als ju in
3) „ „ i u. y (ī, ȳ) fast wie ai in Hain, Jubel (nach l und r meist uh).

Anm. Von diesen langen Vokalen hat also nur ē einen einfachen Laut behalten, alle übrigen sind Zweilaute (Diphthonge) geworden; vgl. § 16 und 17 der Einleitung, und beachte die Verschiebung der Vokallaute.

Regel: Die Vokale haben gewöhnlich den **langen** Laut:

a) In **betonten, offenen** Silben (d. h. solchen, die den Ton haben und sich auf einen Vokal endigen),

b) in **gedehnten** Silben (d. h. solchen, deren Vokal auf irgend eine Weise, namentlich durch ein stummes e hinter dem Konsonanten, verlängert ist).

Beispiele zu a:

1) a ein, eine, einen (vor Konsonanten)*);
2) be sein, sei, seid,
me mir, mich,
he er;
3) I (groß!) ich,
my mein, e, en,
a cry ein Geschrei,
a sky ein Himmel;
4) go gehen,
I go ich gehe,
no nein, kein, e, en;
5) due (fr. dû) schuldig, gehörig,
blue blau,
true treu, wahr, aufrichtig.

Anm. 1) Außer I (ich) endigt sich kein Wort auf i, es folgt immer ein stummes e, z. B. a lie eine Lüge.
2) In do „thun" und to*) „zu, an" klingt o wie u.
3) Auf u endigt sich kein englisches Wort, es folgt immer ein stummes e.

Beispiele zu b:

1) a plate ein Teller,
a name ein Name,
lame lahm,
late spät,
came kam(en),
gave (v=w) gab(en),
to make (zu) machen,
made machte, gemacht,
to take (zu) nehmen;

*) Siehe jedoch Lektion 14, Anm. 1.

2) scene (sc = ß) Scene, Bühne, Schauplatz, Anblick;
3) life Leben, time Zeit, line Linie, fine fein, schön, to like (zu) lieben, gern haben, gern thun, to dine zu Mittag (zu) essen, (zu) speisen, a style (st = ßt) ein Stil;
4) a bone (Bein)*) ein Knochen, home heim*), nach Hause, a hole (Höhle) ein Loch, a nose eine Nase, a rose eine Rose, a stone ein Stein*), to hope (zu) hoffen;
5) a duke (vgl. fr. duc) ein Herzog, a mule ein Maultier

Anm. Dem Infinitiv, welcher im Englischen gewöhnlich mit „to" bezeichnet wird, sind gleich: 1) der Imperativ und 2) das Präsens mit Ausnahme der 2. und 3. Person Singularis, darum to take (zu) nehmen, take nimm, nehmet, I take ich nehme.

1) I dine late. 2) He came home. 3) I like a fine style. 4) He gave me a name. 5) I like a mule. 6) A blue sky. 7) A true duke. 8) He gave me time. 9) I go home. 10) He gave me a rose. 11) He came home lame. 12) I like a fine stone. 13) I gave a rose to a duke. 14) He gave me a bone. 15) I came late. 16) Take my plate. 17) I like a fine scene.

18) Ich hoffe, aufrichtig³ zu¹ sein². 19) Er gab mir mein Leben. 20) Ich kam lahm³ nach¹ Hause². 21) Eine schöne, blaue Linie. 22) Ein schöner Himmel. 23) Ich nehme einen Teller. 24) Er machte ein Loch. 25) Mein Geschrei. 26) Eine schöne Nase. 27) Ein wahrer Name. 28) Ich gehe spät³ nach¹ Hause². 29) Ich habe gern einen blauen Himmel. 30) Er kam zu speisen. 31) Esset spät zu Mittag! 32) Nimm eine Rose! 33) Geht nach Hause! 34) Sei aufrichtig gegen (zu)**) mich! 35) Nehmt einen Stein! 36) Ich hoffe, spät³ zu¹ gehen². 37) Ein Herzog kam zu mir.

Lektion 2.

Kurze Laute der Vokale.

Wenn die Vokale ihren kurzen Laut haben, so klingt:

1) a (ă) wie ein schwaches ä, ein Mittellaut zwischen a und ä, fast wie ä in hätte; vgl. § 10 der Einleitung;
2) e (ĕ) wie das kurze deutsche e in Bett;
3) i und y (ĭ, y̆) wie das kurze deutsche i in Fisch, doch etwas offener;
4) o (ŏ) wie ein Mittellaut zwischen kurzem a und o; vgl. das Schema § 12.
5) u (ŭ) wie ein dunkles, offenes a; vgl. das Schema § 12.

Regel: Die Vokale haben den **kurzen** Laut in **geschlossenen** Silben (d. h. in solchen, die sich auf einen, oder mehrere Konsonanten ohne stummes e endigen).

---

*) Über die Verwandlung von ei in o siehe Anhang VI., 3. **) Die in () eingeschlossenen Wörter sind zu übersetzen, die in [ ] eingeschlossenen nicht!

Beispiele:

1) an ein, e, en (vor Vokalen und einem stummen h),
hat Hut,
cap (Kappe) Mütze,
black schwarz,
I am ich bin,
I (he) can ich (er) kann,
and und,
at an, bei, zu*),
at home zu Hause**),
bad bös, schlecht, schlimm,
he has (s=ſ) er hat,
hand Hand;

2) nest Nest,
bed Bett***),
red rot***),
an end ein Ende,
let lassen,
pen Feder;

3) it is (s=ſ) es ist,
him ihm, ihn,
his sein, e, en,
in in (mit Dativ),
if wenn (fr. si, Bedingung),
lynx Luchs;

4) not nicht,
God Gott***),
pot Topf,
anox ein Ochs,
box Büchse, Kiste, Kasten, Schachtel,
dog Hund,
frog Frosch;

5) nut Nuß,
dust Staub,
duck Ente,
us (s=ß) uns,
but sondern, aber, nur, erst,
I (he) must ich (er) muß,
run rennen, laufen.

Anm. Mit Ausnahme von ck, ff, ll, ss, haben die Wörter am Ende keine Doppelkonsonanten, also abweichend vom Deutschen: **man** Mann, der Mensch, **fat** fett, dagegen **ill** übel, (lange) krank, **stiff** steif†).

1) I am black. 2) My nose is red. 3) It is not blue. 4) A man is ill. 5) Has he a cap and a hat? 6) I can run home. 7) He can do it, if it is not late. 8) God is true. 9) My bed is bad. 10) His box is blue. 11) Let me go to bed in due time. 12) My dog is not black. 13) His duck is not fat. 14) I must go home in due time. 15) I gave him a pot. 16) I like his dog. 17) An ox is fat. 18) Has he a fine pen? 19) My pen is bad. 20) It is a frog. 21) He gave us a duck.

22) Mein Name ist nicht schön. 23) Sein Hut ist schwarz. 24) Er hat eine Nuß. 25) Es ist kein (nicht ein) Hut, sondern eine Mütze. 26) Ich muß laufen, wenn es spät[2] ist[1]. 27) Es ist Zeit, nach Hause[2] zu gehen[1]. 28) Er ist nicht zu Hause. 29) Ich habe eine rote Schachtel gern. 30) Ich gab ihm eine Nuß. 31) Seine Ente ist lahm. 32) Es ist eine schlechte Feder. 33) Er muß laufen, [um] es[3] zu[1] thun[2]. 34) Ich lasse es sein. 35) Laß mich zur rechten (in gehöriger) Zeit[3] nach Hause[2] gehen[1]. 36) Ich hoffe, es hat ein Ende. 37) Laß es[3] ihn[1] thun[2], wenn er [es] kann. 38) Laßt mich hoffen! 39) Nimm seine Mütze! 40) Er gab mir eine schlechte Feder. 41) Macht ein Ende! 42) Meine Hand ist steif.

---

*) At auf die Frage wo? drückt Ruhe aus, to auf die Frage wohin? Bewegung; vgl. L. 64, 1. **) Zu beachten: home nach Hause, at home zu Hause. ***) Übergang von t, tt, th in d, vgl. Anhang VI., 3. †) Ausnahme: ebb Ebbe, add addieren, odd ungerade, egg Ei, inn Wirtshaus, err irren, butt Ziel, buzz summen.

Lektion 3.

Konsonanten.

Abweichend vom Deutschen werden gesprochen:

c, ch, g, j, qu, r, s, sh, sch, th, v, w, x, y, z.

1) c wie ß vor e, i, y, sonst wie k;
s wie ß, aber zwischen zwei Vokalen (und als **Flexionsendung** nach **Vokalen**, oder **weichen** und **flüssigen** Konsonanten) wie ein norddeutsches s;
z wie ein norddeutsches s (vgl. § 24b);
v „ „ „ w (recht weich, vgl. § 23b);
x scharf wie kß, nur vor **betonten** Vokalen weich wie gs; } wie im Französischen.

2) ch wie tsch (manchmal, namentlich in Wörtern griechischen Ursprungs wie k);
g (ġ) wie d und franz. j vor e, i, y in Wörtern französischen Ursprungs, sonst wie im Deutschen (über ng am Ende vgl. § 20);
j wie d und französisches j (vgl. § 24c); } **härter** als im Französischen.

3) r ist immer mit der **Zungenspitze** zu sprechen und zwar im Anlaute stärker und deutlicher als im Auslaute, oder vor andern Konsonanten, wo es fast ein trüber Vokallaut wird (ein **dumpfes** ä, oder ein Mittellaut zwischen ä und ö, vgl. § 30 und 31), weshalb die **einsilbigen** Wörter auf re **zweisilbig** klingen, z. B. fīre Feuer = fī-ä^{r} (ä dumpf und kurz!). } **weicher** als im Französischen.

Anm. Übrigens werden alle weichen Konsonanten im Englischen auch am Ende weich und nicht hart wie im Deutschen gesprochen, also z. B. d in bad, g in dog.*)

Beispiele:

1) cĕllar**) Keller,
prĭnce Prinz, Fürst,
cāke Kuchen,
nīce niedlich, schön,
sĕveral mehrere,
sĭngle (spr. gg) einzeln,
sō so,
son (o=ŭ)***) Sohn,
sĭck (siech) krank (kurze Zeit),
săd traurig,
sŏrry betrübt,
I am sorry es thut mir leid,
smĕll Geruch,
rīse (reisen) aufstehen,
lāzy lässig, träge, faul (immer),
vĕry sehr (vor Adj. u. Adv.),
ĕvery jeder,
ĕxercise Exercitium,
exămple Exempel, Beispiel;

2) chīld†) Kind,
mŭch, pl. many (a=ĕ) viel,
sŭch solcher,
such a ein solcher,
ĭnch Zoll,
rich (vgl. fr. riche) reich,
āġe Alter,
cāġe Käfig,
pāġe Page, Seite,
gāme Spiel,
kĭng König,
rĭng Ring,
lŏng lang,
strŏng stark,
jŭst (fr. juste) gerecht (als Adverb „gerade“),
jŭdġe (fr. juge) Richter;

3) for††) für, um, wegen,
hēre hier, hierher,
mēre bloß.

---

*) Vgl. darüber „Methodische Anleitung“, § 5b. **) Diejenige Silbe, die in zwei- und mehrsilbigen Wörtern das Zeichen hat, ist recht stark zu betonen; s. L. 14. ***) o hat namentlich vor m und n mehrfach den Laut des ŭ. †) i wird vor den zugehörigen ld und nd häufig lang gesprochen. ††) Sprich o lang und offen; vgl. L. 7, 3.

Der **Plural** der **Substantive** wird durch Anhängung eines s gebildet (Einfluß des Französischen). Da aber s am Ende eines Wortes im Englischen **nicht** stumm ist, so wird in den Wörtern auf ce, ge, se, ze das stumme e im Plural hörbar (fast = ĭ, vgl. § 14), damit man das Plural-s deutlich hören kann, z. B. page, pl. pages (zweisilbig). Die **Adjektive** bleiben im Plural unverändert (selbst wenn sie als Substantive gebraucht werden).

1) His exercise is very long. 2) It is a prince and his **sons.** 3) I am very sick. 4) He is sorry for it. 5) It is just a sad time. 6) I like nice **stones** and **rings.** 7) It is no game for a single child. 8) He has just time. 9) Make a fire. 10) It is such a lazy child. 11) I rise so very late. 12) A prince has several **pages.** 13) A rich man has many **dogs** and **ducks.** 14) It is just a nice age. 15) A child is not so strong. 16) **Kings** must be just.

17) Es thut mir leid, es hat so[2] viel[3] Staub[4] gemacht[1]. 18) Ein solches Nest ist schön. 19) Sein Sohn ist traurig. 20) Ein solcher reicher Mann hat viele schöne Käfige. 21) Es ist gerade ein Ring für mich. 22) Richter müssen gerecht[2] sein[1]. 23) Ein König ist sehr reich, er hat viele Pagen. 24) Eine Rose hat einen schönen Geruch. 25) Ich liebe solche Spiele sehr (viel). 26) Ein solcher blauer Himmel ist sehr schön. 27) Ein König ist nur ein Mensch. 28) Sein Kind ist so krank. 29) Sein Sohn ist sehr träge. 30) Nehmt meine Ringe! 31) Ein Fürst hat mehrere Pagen. 32) Gott ist ein gerechter Richter. 33) Er hat mehrere schöne Mützen und Hüte. 34) Nimm meinen Kuchen! 35) Er machte hier ein Feuer [an]. 36) Jeder Zoll ein König! 37) Er führte (gab) uns mehrere Beispiele [an].

Lektion 4.

Konsonanten (Fortsetzung).

4) Sh wie sch, vgl. § 24c; sch wie sk.

5) Der schwerste Konsonant im Englischen ist th (vgl. § 24a), der bald weich wie ein gelispeltes s, bald hart wie ein gelispeltes ß ausgesprochen wird. Um das weiche th hervorzubringen, legt man die Zungenspitze zwischen die Vorderzähne, drückt sie gegen die Oberzähne und versucht, ein s auszusprechen; bei dem harten th bringt man die Zunge in dieselbe Lage und versucht, ein ß auszusprechen. Das weiche th findet sich namentlich beim **Inlaute** und bei den **Fürwörtern** (und soll mit dh bezeichnet werden), das scharfe beim **Anlaute** und **Auslaute.**

6) w und y (vor Vokalen) sind **Halbvokale,** vgl. § 19. w klingt wie ein kurzes u, das ohne Lippenschluß zu einem sehr weichen w verschleift (also etwa = u͡w) und ohne Pause zum folgenden Vokal gezogen wird. Dementsprechend wird der zweite Teil des englischen qu = w, d. h. vokalischer als das deutsche qu gesprochen.

7) y lautet als Halbvokal etwas weicher wie das deutsche j (fast i).

Beispiele:

4) shē sie (Nom. Sing.), shĭp Schiff, schēme Schema, Plan, schŏlar Schüler;
5) thĭs (s=ß), pl. thēse (s=ſ), dieser, e, es*), thăt, pl. thōse jener, e, es, das, thăt daß, damit, mother (o=ŭ) Mutter, brother (o=ŭ) Bruder, thĭck dick*), thĭn dünn*), thĭnk denken*), thănk danken*);
6) wē wir, wĕll wohl (als Adv. gut), wīne Wein, wĭth (dh) mit, I (she) wĭll ich (sie) will, we will wir wollen, quīte ganz (Adverb);
7) yĕs ja*), yĕt (jetzt) noch, not yet noch nicht, yōke Joch*); stĭck Stock, slāte Schiefertafel, bŏttle (fr. bouteille) Flasche, ŏn (an) auf.

a) Der bestimmte Artikel für alle Geschlechter und Zahlen im Nominativ und Accusativ ist thē (dh), sprich thĕ vor Konsonanten beim Lesen und in zusammenhängender Rede.

b) Der **Nominativ** steht als Subjekt **vor**, der **Accusativ** als Objekt **hinter** dem Zeitworte wie im Französischen**). Dagegen steht das Subjekt im **Fragesatze** stets wie im Deutschen hinter dem (ersten Hilfs-)Zeitworte.

c) Die einfachen Präpositionen regieren wie im Französischen den **Accusativ**, z. B. frŏm **the** nest aus (von) **dem** Neste (from drückt **Entfernung** und **Trennung** aus).

1) This stick is not thick. 2) The wine **in the** cellar is not bad. 3) These cellars must be very nice. 4) Has she many nuts? 5) That man is very well, he must be very strong. 6) She will not **take these rings** from me. 7) We must thank my brother for those pens and slates. 8) I think, that is a very bad scheme. 9) My mother gave me these fine plates. 10) Has the ox a yoke? Yes, he has a yoke. 11) We think that she must be very sorry. 12) Take those thin sticks **with these** fine rings. 13) The wine **in that** bottle is a fine wine. 14) We will make **the box with that** man. 15) This scholar is very lazy at home. 16) That ship is very strong.

17) Wir dürfen (müssen) jene Steine nicht nehmen. 18) Laß mich [nach-]denken. 19) Ist sie nicht wohl? 20) Jener Ochs mit dem Joche ist nicht fett. 21) Ich glaube (denke), daß sein Plan nicht schlecht ist. 22) Dieser Fürst kam[4] mit[1] seinen[2] Pagen[3] sehr[5] spät[6]. 23) Laßt uns ihm für jene schönen Steine danken. 24) Wir gaben ihm diese dicken Stöcke. 25) Wir hoffen, daß diese Schüler jene Federn nehmen werden (wollen nehmen). 26) Jene Schüler wollen zu Bette gehen. 27) Dieses Exercitium ist sehr lang. 28) Wir hoffen, daß der Wein in der Flasche

*) Übergang von d in th, vgl. Anhang VI, 3 b, von y in j und von k in ch, 3 c. **) Diese Stellung ist deshalb in jenen Sprachen nötig, weil die beiden Fälle (mit Ausnahme einiger Fürwörter) der äußern Form nach sich nicht von einander unterscheiden.

nicht[2] schlecht[3] ist[1]. 29) Wir wollen diese Schiefertafeln und jene Federn nehmen. 30) Meine Brüder wollen mit[2] uns[3] gehen[1]. 31) Wir haben diese dünnen Ringe mit den schönen Steinen gern. 32) Ich hoffe, daß meine Mutter auf (in) dem Schiffe nicht[2] krank[3] ist[1]. 33) Das ist ein schlechtes Beispiel.

Lektion 5.

Vokalverbindungen.

Die **Vokalverbindungen** sind fast immer **lang**, weil meist der eine (gewöhnlich der zweite) Vokal das **Dehnungszeichen** des andern ist.

1) ai, ay wie ā,
au, aw (bez. au, aw) fast wie o͡a oder das breite niederdeutsche a,

2) ea wie ē, oder ĕ,
ei und ey wie ā in der **betonten**, wie ē in der **unbetonten** Silbe*),
ee stets wie ē,
eo wie ē,
eu und ew (bez. e͡u, e͡w) wie ū,

3) ie (im Inlaute) wie ē (vgl. deutsch ie),

4) oa wie ō,
oi, oy (bez. o͡i, o͡y) dunkler als deutsches eu, | vgl. § 17.
ou, ow (bez. o͡u, o͡w) heller als deutsches au, | vgl. § 17.
oo (bez. öo) wie uh^{+u}.

Dies sind die **wichtigsten** Vokalverbindungen mit ihrer gewöhnlichen Aussprache; davon sind ai, ay, oi, oy, ou und ow eigentliche Zweilaute (Diphthonge), die übrigen Einlaute (Monophthonge).

Beispiele:

1) pain (fr. peine) Schmerz, rain Regen, day Tag, gray (auch grey) grau, play Spiel, spielen; fault (fr. faute) Fehler, Schuld, straw Stroh, saw Säge, I saw ich sah, law Gesetz, Gebot;

2) clēan rein, reinlich, mēat (zubereitetes) Fleisch, hēar hören, nēar nahe, bei, hĕad Haupt, Kopf, brĕad Brot, (greāt (geistig) groß, ansehnlich); rein (fr. rêne) Zügel, välley (fr. vallée) Thal, they (dh) sie (Nom. Pl.); green grün, tree Baum, see sehen, they see sie sehen, seen gesehen, street Straße; people (fr. peuple) Volk, Leute; new neu, frisch;

3) field**) Feld,

4) coat Rock, road Weg; oil Öl, noise Geräusch, Lärm, boy Bube, Knabe, found fand, gefunden, round rund, cloud Wolke, town Stadt, cow Kuh, now nun, jetzt; poor arm, armselig, soon bald, früh, cool kühl.

oo mit dem kurzen u-Laut findet sich stets vor k und oft vor d und t, z. B.

book Buch, took nahm, foot Fuß, good gut, wood Wald, Holz.

Anm. Wie man aus obigen Beispielen sieht, steht am Ende eines Wortes gewöhnlich y für i und w für u, demgemäß ay, ey, oy (und uy) für ai, ei, oi (und ui), aw, ew und ow für au, eu und ou.

---

*) Siehe dazu L. 14. **) Vgl. deutsch „fiel“.

1) I am sorry that he has such a great pain in his foot. 2) The rain is not good now. 3) It is a very cool day. 4) I hear a noise in the street. 5) My new coat is gray. 6) It is my fault, that the play is not long. 7) They go to the town now, it is very late. 8) This is a new saw. 9) We saw a cow in the green field. 10) They like new bread. 11) This poor man līes (liegt) on straw in his bed. 12) This clean boy has a nice head. 13) We see people in the wood. 14) They saw many green trees. 15) The boy has no oil. 16) This town is very poor. 17) The sky is not blue now, it*) is gray. 18) His foot is very bad now. 19) My book is not good. 20) He has soon found the cow. 21) Now I see many clouds in the sky. 22) The mule has a rein, and the ox has a yoke.

23) Dieser Mann ist sehr arm, er hat kein Fleisch und kein Öl zu Hause. 24) Laß es rund[2] sein[1]. 25) Ich fand eine Säge in dem Walde. 26) Meine Schuld ist groß. 27) Das Brod ist nicht frisch (neu). 28) Er hat keinen (nicht einen) guten Rock. 29) Ich sah diese Leute auf (in) der Straße. 30) Der neue Weg nach (zu) der Stadt ist jetzt sehr gut. 31) Der Rock hat ein Loch. 32) Der Himmel ist jetzt grau. 33) Die Wolke ist schwarz. 34) Das Spiel ist nicht gut. 35) Das Buch ist nicht neu. 36) Sie nahmen die Nester. 37) Ich sah den Ochsen auf (in) dem Felde. 38) Sie hat die Schachtel in der Stadt gefunden. 39) Der Rock ist nicht ganz rein. 40) Dieser Knabe ist sehr faul. 41) Mein Fuß ist sehr schlimm. 42) Der Baum an (nahe) dem Wege ist sehr dick. 43) Wir hören ein Geräusch in dem Thale. 44) Neue Herren (Könige), neue Gerechtigkeit (Gesetze). 45) Er kann den Wald[3] vor (für) Bäumen[4] nicht[1] sehen[2] (kann nicht = cannot, ein Wort).

Lektion 6.

Präsens von to have haben.

I häve**) ich habe,	we have wir haben,
(thou̇ hast) du hast,	yöu have ihr habet, du hast, Sie haben,
he, she, it has er, sie, es hat,	they have sie haben.

(Imperativ: Have habe, habt, haben Sie.)

Anm. 1) Thou wird nur in der Bibel, im Gebet, in der Poesie und unter den Quäkern gebraucht. Die Engländer reden sich alle mit you an. 2) Beim Imperativ ist wie im Französischen das deutsche „Sie" nicht zu übersetzen.

---

*) Vgl. L. 9, 4. **) Kein Wort endigt sich auf v, es folgt immer ein stummes e, welches gewöhnlich in diesem Falle keinen verlängernden Einfluß auf den vorhergehenden Vokal ausübt, z. B. have haben, give geben, live leben, wohnen.

1) **I have** a new coat and a new hat. 2) **Have you** good bread and cheese at home? 3) **He has** several new books, and she has a fine dress. 4) **Have** no fear, the danger is over! 5) **Has she** the bread to fetch? 6) **Have you** no oil in the lamp? 7) **You have** very nice rooms. 8) **Have you** found my flower? **Have you** lost it? Yes, **I have** lost it. 9) They live in a very nice house, **have you** such a nice house? No, **we have** not. 10) **Have they** not seen the green trees? 11) **Have you** an ink-stand? Yes, **we have** an ink-stand, but **we have** no ink in it. 12) **Have you** a pencil? No, **I have** no pencil, but **I have** many pens and a ruler. 13) **We have** still much to do. 14) **He has** to go home.

chēese Käse,
drĕss Kleid,
fēar Furcht,
dāṅger Gefahr,
ōver über, vorüber,
fĕtch holen,
lămp Lampe,
rööm Raum, Zimmer, Stube,
flo͡wer (fr. fleur) Blume, Blüte,
lŏst*) verlor, verloren,
ho͡use**) Haus,
ĭnk Tinte,
ĭnk-stand Tintenfaß,
pĕncil (Pinsel) Bleistift,
rūler Lineal,
stĭll noch immer, bis jetzt,
sĭster Schwester,
sŏft sanft, weich,
cēiling Decke,
bööt (fr. botte) Stiefel,
flọor (Flur) Fußboden,
măp Landkarte,
necĕssity Notwendigkeit, Not.

15) Wir haben eine gute Mutter. 16) Hast du weiche Federn? 17) Habt ihr frisches (neues) Brot? 18) Haben Sie viele Schwestern? 19) Haben Sie ein reines Bett? 20) Er hat eine Schachtel***) zu machen. 21) Ich habe keinen (nicht einen)†) guten Bleistift. 22) Diese Leute haben keine Stiefeln. 23) Er hat schlechten Wein in seinem Keller. 24) Laß ihn den² Ring³ haben¹. 25) Hat sie keine gute Tinte? 26) Diese Blumen haben einen schönen Geruch. 27) Wir haben ein schlechtes Tintenfaß. 28) Ihr habt kein Lineal. 29) Der Rock hat mehrere Löcher. 30) Das Zimmer hat eine Decke und einen Fußboden. 31) Mein Bruder hat eine Landkarte zu Hause. 32) Die Lampe hat kein Öl. 33) Habt keine Furcht, seine Schuld ist nicht groß! 34) Sie haben ein Kleid zu machen. 35) Not kennt (hat) kein Gebot.

Lektion 7.

Nebenlaute der Vokale.

Neben den in Lektion 1 und 2 angegebenen **Hauptlauten** haben die Vokale noch andere Laute, **Nebenlaute**; dieselben werden namentlich durch den Einfluß der Halbkonsonanten l und r (vgl. § 28 bis § 30), und des Halbvokals w (und qu) erzeugt — **Modifikation** der Vokale.

---

*) o vor ss, st und th hat einen Mittellaut zwischen ō und ŏ. **) Im Singular s = ß, im Plural = ſ. ***) In derartigen Sätzen (wo „haben" eine Verpflichtung bezeichnet) ist die Wortstellung im Deutschen, Französischen und Englischen die gleiche. †) Vgl. L. 49, Synon.

1) I am sorry that he has such a great pain in his foot. 2) The rain is not good now. 3) It is a very cool day. 4) I hear a noise in the street. 5) My new coat is gray. 6) It is my fault, that the play is not long. 7) They go to the town now, it is very late. 8) This is a new saw. 9) We saw a cow in the green field. 10) They like new bread. 11) This poor man līes (liegt) on straw in his bed. 12) This clean boy has a nice head. 13) We see people in the wood. 14) They saw many green trees. 15) The boy has no oil. 16) This town is very poor. 17) The sky is not blue now, it*) is gray. 18) His foot is very bad now. 19) My book is not good. 20) He has soon found the cow. 21) Now I see many clouds in the sky. 22) The mule has a rein, and the ox has a yoke.

23) Dieser Mann ist sehr arm, er hat kein Fleisch und kein Öl zu Hause. 24) Laß es rund² sein¹. 25) Ich fand eine Säge in dem Walde. 26) Meine Schuld ist groß. 27) Das Brod ist nicht frisch (neu). 28) Er hat keinen (nicht einen) guten Rock. 29) Ich sah diese Leute auf (in) der Straße. 30) Der neue Weg nach (zu) der Stadt ist jetzt sehr gut. 31) Der Rock hat ein Loch. 32) Der Himmel ist jetzt grau. 33) Die Wolke ist schwarz. 34) Das Spiel ist nicht gut. 35) Das Buch ist nicht neu. 36) Sie nahmen die Nester. 37) Ich sah den Ochsen auf (in) dem Felde. 38) Sie hat die Schachtel in der Stadt gefunden. 39) Der Rock ist nicht ganz rein. 40) Dieser Knabe ist sehr faul. 41) Mein Fuß ist sehr schlimm. 42) Der Baum an (nahe) dem Wege ist sehr dick. 43) Wir hören ein Geräusch in dem Thale. 44) Neue Herren (Könige), neue Gerechtigkeit (Gesetze). 45) Er kann den Wald³ vor (für) Bäumen⁴ nicht¹ sehen² (kann nicht = cannot, ein Wort).

Lektion 6.

Präsens von to have haben.

I hăve**) ich habe,	we have wir haben,
(thou hast) du hast,	yöu have ihr habet, du hast, Sie haben,
he, she, it has er, sie, es hat,	they have sie haben.

(Imperativ: Have habe, habt, haben Sie.)

Anm. 1) Thou wird nur in der Bibel, im Gebet, in der Poesie und unter den Quäkern gebraucht. Die Engländer reden sich alle mit you an. 2) Beim Imperativ ist wie im Französischen das deutsche „Sie" nicht zu übersetzen.

---

*) Vgl. L. 9, 4. **) Kein Wort endigt sich auf v, es folgt immer ein stummes e, welches gewöhnlich in diesem Falle keinen verlängernden Einfluß auf den vorhergehenden Vokal ausübt, z. B. have haben, give geben, live leben, wohnen.

1) **I have** a new coat and a new hat. 2) **Have you** good bread and cheese at home? 3) **He has** several new books, and she has a fine dress. 4) **Have** no fear, the danger is over! 5) **Has she** the bread to fetch? 6) **Have you** no oil in the lamp? 7) **You have** very nice rooms. 8) **Have you** found my flower? **Have you** lost it? Yes, **I have** lost it. 9) They live in a very nice house, **have you** such a nice house? No, **we have** not. 10) **Have they** not seen the green trees? 11) **Have you** an ink-stand? Yes, **we have** an ink-stand, but **we have** no ink in it. 12) **Have you** a pencil? No, **I have** no pencil, but **I have** many pens and a ruler. 13) **We have** still much to do. 14) **He has** to go home.

chēese Käse,
drĕss Kleid,
fēar Furcht,
dānger Gefahr,
ōver über, vorüber,
fĕtch holen,
lămp Lampe,
röom Raum, Zimmer, Stube,
flower (fr. fleur) Blume, Blüte,
löst*) verlor, verloren,
house**) Haus,
ĭnk Tinte,
ĭnk-stand Tintenfaß,
pĕncil (Pinsel) Bleistift,
ruler Lineal,
stĭll noch immer, bis jetzt,
sĭster Schwester,
söft sanft, weich,
cēiling Decke,
bööt (fr. botte) Stiefel,
flōor (Flur) Fußboden,
măp Landkarte,
necĕssity Notwendigkeit, Not.

15) Wir haben eine gute Mutter. 16) Hast du weiche Federn? 17) Habt ihr frisches (neues) Brot? 18) Haben Sie viele Schwestern? 19) Haben Sie ein reines Bett? 20) Er hat eine Schachtel***) zu machen. 21) Ich habe keinen (nicht einen)†) guten Bleistift. 22) Diese Leute haben keine Stiefeln. 23) Er hat schlechten Wein in seinem Keller. 24) Laß ihn den² Ring³ haben¹. 25) Hat sie keine gute Tinte? 26) Diese Blumen haben einen schönen Geruch. 27) Wir haben ein schlechtes Tintenfaß. 28) Ihr habt kein Lineal. 29) Der Rock hat mehrere Löcher. 30) Das Zimmer hat eine Decke und einen Fußboden. 31) Mein Bruder hat eine Landkarte zu Hause. 32) Die Lampe hat kein Öl. 33) Habt keine Furcht, seine Schuld ist nicht groß! 34) Sie haben ein Kleid zu machen. 35) Not kennt (hat) kein Gebot.

Lektion 7.

Nebenlaute der Vokale.

Neben den in Lektion 1 und 2 angegebenen **Hauptlauten** haben die Vokale noch andere Laute, **Nebenlaute;** dieselben werden namentlich durch den Einfluß der Halbkonsonanten l und r (vgl. § 28 bis § 30), und des Halbvokals w (und qu) erzeugt — **Modifikation** der Vokale.

---

*) o vor ss, st und th hat einen Mittellaut zwischen ō und ŏ. **) Im Singular s = ß, im Plural = ſ. ***) In derartigen Sätzen (wo „haben" eine Verpflichtung bezeichnet) ist die Wortstellung im Deutschen, Französischen und Englischen die gleiche. †) Vgl. L. 49, Synon.

1) So klingt a vor re und ai vor r fast wie äh (ä), mit Ausnahme von are = sind, wo das a den Laut eines reinen langen deutschen a (â) hat. Den letzteren Laut hat a auch sonst noch, namentlich vor r (jedoch nicht vor rr) in geschlossenen Silben (vgl. hierzu namentlich § 31 c).

2) Dagegen macht ein vorausgehendes w und qu, oder ein nachfolgendes l (vgl. § 29) das a **dunkel**, wie das niederdeutsche a (bez. ạ, kurz; vor ll wird dieses a lang, bez. a̤).

3) E, i, o, u, y werden in geschlossenen Silben durch r **getrübt** und **verlängert**, so daß ẹr, ịr, ụr und ỵr wie das **dumpfe** ä^r und ọr meist wie a̤^{r} lauten.

4) Schließlich ist zu bemerken, daß o noch den Nebenlaut uh (bez. ö) und u namentlich nach Lippenlauten den Nebenlaut eines kurzen, aber sehr offenen u (bez. ů) hat.

Beispiele:

1) hare Hase, hair Haar, share Anteil, chair Stuhl, care Sorge, Sorgfalt, rare selten, arm Arm, fâther (dh) Vater, far fern, weit, gârden Garten, large groß (vom Raum);
2) a̤ll*) all, ganz, a̤lrĕad'y**) (all)bereits, schon, a̤lso auch, ba̤ll Ball, sma̤ll (schmal) klein***), ta̤ll groß (und schlank gewachsen), wa̤ll Wall, Wand, Mauer, wạsh waschen, quạrrel Streit, quạlity Eigenschaft, wạs war, wạsp Wespe;
3) her ihr (Poss. Pron.), pröverb Sprüchwort; birch Birke, bird Vogel, dirty schmutzig, unreinlich, bläckbird Amsel, shirt (Herren-)Hemd, Sir (mein) Herr; or oder, short kurz; hurt verletzen, verletzt(e);
4) möve bewegen, umziehen, bůll Bulle, Stier, bůtcher Fleischer, půt stellen, setzen, legen, ebenso das Imperfekt und Perfekt Participium; ēar Ohr.

1) I saw several hares in the field. 2) You have much hair, but it is short. 3) Her share was great. 4) The chair was large. 5) Her care was also great. 6) Is this flower rare? Yes, Sir, it is a rare flower. 7) The black bird in the cage is a blackbird. 8) The wasp was on the wall. 9) I wash my arm. 10) Her father and mother are in the garden. 11) Her brother has lost his ring in the town. 12) Her sister has found a ball in the street. 13) Have you already seen her large garden? No, Sir, I have not. 14) Am I not very tall for my age? 15) This small tree is a birch. 16) His

---

*) In Zusammensetzungen al geschrieben, da die einsilbigen Wörter, welche sich auf ll endigen, in Zusammensetzungen meist ein l verlieren, deshalb already, also. **) Wenn zwei oder mehr Silben mit einem Aussprachezeichen versehen sind, so ist die Hauptsilbe noch mit einem ' bezeichnet. ***) Von Raum, Menge und beim Vergleich.

shirt was very dirty. 17) I have hurt my arm, I cannot move it. 18) The butchers have a quarrel. 19) I put the pots here. 20) The ball was not far from the chair. **Proverb:** Walls have ears.

21) Ihr Bruder ist sehr groß für sein Alter. 22) War das Hemd rein? Nein, mein Herr, es war schmutzig. 23) Dieser Garten ist sehr klein. 24) Ist ihr Haar rot, oder schwarz? 25) Die Birke ist noch nicht grün. 26) Die Wand war schmutzig. 27) War der Stuhl groß oder klein? 28) Mein Vater war schon zu Hause. 29) Seine Schwestern haben große Sorgen. 30) Jener Garten ist sehr weit von hier. 31) Ich habe die Wespen nicht gern (ich thue nicht lieben Wespen)*). 32) Ihre Mutter ist sehr traurig. 33) Es thut mir leid, daß der Knabe seinen Fuß verletzt hat. 34) Der Vogel war in dem Garten. 35) Er war den ganzen**) Tag² hier¹. 36) Der Fleischer war nicht zu Hause. 37) Hast du schon den Stier gesehen? 38) Sie muß mein Hemd waschen. 39) War der Ball sehr klein? 40) Habt ihr den Hasen auf (in) dem Felde gesehen? 41) Dies ist eine gute Eigenschaft an (in) seiner Schwester. 42) Ich habe einen Streit mit seinem Bruder.

Lektion 8.

Präsens von to be sein.

I ăm ich bin,	we âre wir sind,
(thou ârt) du bist,	you are ihr seid, du bist, Sie sind,
he, she, it is er, sie, es ist,	they are sie sind.

1) Die Adjektive bleiben wie der Artikel in Geschlecht und Zahl **unverändert.**

2) Die Adjektive, welche Völkernamen bezeichnen, werden abweichend vom Deutschen und Französischen **groß** geschrieben, z. B. Frĕnch französisch.

3) Dem französischen il y a entspricht im Englischen:

1) there***) is es ist, es giebt, es befindet sich (Singular),

2) there are es sind, es giebt, es befinden sich (Plural).

1) I am diligent and attentive. 2) You are poor, but she is rich. 3) This man is old, but we are still young. 4) You are clean, but they are dirty. 5) Is he a good boy? 6) You are a bad man. 7) There is a little child in the street. 8) There are many idle people in the streets. 9) Is he not a very lazy boy? 10) This

---

*) Vgl. L. 35, 1. **) Der Artikel steht nach all wie im Französischen nach tout. ***) Sprich dhär, = da.

is my English exercise. 11) Are you not well to-day? 12) Is that a German or a French book? 13) Is your aunt unwell? No, Sir, I thank you, she is quite well. 14) Are there English steel-pens in this box? 15) How is this French wine? It is not good, it is sour. 16) How is this German beer? It is better. **Pr.:** a) Hunger is the best sauce. b) Time is money. c) Every thing is good in its season. d) There is no new thing under the sun (Bible).

dĭlĭgent (bei einem bestimmten Gegenstande) fleißig,
attĕntive (fr. attentif)*) aufmerksam,
ōld**) alt,
yoŭng jung,
lĭttle***) klein,
īdle (gelegentlich) faul, träge,
English (E = ĭ, gg) englisch,
German (G=ġ) deutsch,
yöu euch, dir, dich, Ihnen, Sie,
yöur euer, dein, Ihr,
to-dāy heute,
âunt Tante,
ŭncle (fr. oncle) Onkel,
unwĕll unwohl,
stēel-pen Stahlfeder,
so͡ur sauer,
ho͡w wie (in Fragen),
bēer Bier,
better besser†),
best best,
hŭnger (spr. gg) Hunger,
sauce (oder au = ō) Sauce, Brühe,
thĭng Ding, Sache,
ŭnder unter,
sŭn Sonne,
mon'ey (o=ŭ) Geld,
ĭts sein (Poss. Pronom., neutr.),
sēason††) (franz. saison) Jahreszeit, Zeit,
ōnly nur, einzig,
bīble Bibel,
water Wasser†),
servant Diener,
mâster Meister, Herr, Gebieter,
rīpe reif†††),
shârp scharf†††).

17) Bist du noch krank? 18) Wir sind sehr träge heute. 19) Sind sie fleißig und aufmerksam? 20) Sind Sie nicht wohl? 21) Es giebt viele reiche Leute in eurer Stadt. 22) Meine Tante ist noch jung, aber mein Onkel ist schon alt. 23) Es ist viel Lärm auf (in) der Straße. 24) Giebt es auch englisches Bier hier? Nein, mein Herr, es giebt nur deutsches Bier. 25) Sind dies (pl.) englische oder deutsche Stahlfedern und Bleistifte? Es (sie) sind englische Stahlfedern, aber deutsche Bleistifte. 26) Es thut mir leid, daß du nicht fleißig bist. 27) Wir sind alt, aber ihr seid noch jung. 28) Er ist ein guter Vater, und sie ist eine gute Mutter. 29) Feuer und Wasser sind gute Diener, aber schlechte Herren. 30) Ist dein Vater zu Hause jetzt? 31) Es giebt kein reines Stroh hier. 32) Der Fleischer ist ein starker Mann. 33) Giebt es jetzt schon[3] reife[1] Nüsse[2]? 34) Meine Brüder sind jetzt[3] nicht[1] hier[2]. 35) Dieser englische Käse ist sehr gut. 36) Diese Sägen sind sehr scharf. 37) Ist das Deutsch oder Englisch? Es ist Französisch.

---

*) Über die Endung if und ive siehe Anhang VI, 4. **) Vor ll, ld, lt ist o gewöhnlich lang. ***) Meist nur von Personen und nur attributiv (beim Hauptworte). †) Über den Übergang von ss in t (tt) siehe Anhang VI, 3. ††) o stumm. †††) Über den Übergang von f in p siehe Anhang VI, 3.

Lektion 9.

Deklination.

1) Der Genitiv wird durch **of** (f=v) von, der Dativ durch **to** bezeichnet wie im Französischen durch de und à, z. B.:

Singular.	Plural.
N. The father der Vater,	the fathers die Väter,
G. of the father des Vaters,	of the fathers der Väter,
D. to the father dem Vater,	to the fathers den Vätern,
A. the father den Vater.	the fathers die Väter.
N. my book mein Buch,	my books meine Bücher,
G. of my book meines Buches,	of my books meiner Bücher,
D. to my book meinem Buche,	to my books meinen Büchern,
A. my book mein Buch.	my books meine Bücher.

N. Chârles*) (der) Karl, D. to Charles (dem) Karl,
G. of Charles Karls, A. Charles (den) Karl.

2) Neben der französischen Pluralbildung (vgl. L. 3) giebt es noch eine **deutsche** (durch Umlaut oder Anhängung von (r)en), welche bei folgenden Wörtern zur Anwendung kommt:

Singular.	Plural.	Singular.	Plural.
măn Mann, der Mensch,	men,	göose (s=ß) Gans,	gēese,
wom'an**) (o=ŭ) Frau,	wom'en (o=ĭ),	ox Ochs,	oxen,
chīld Kind,	chĭldren,	mo͡use (s=ß) Maus,	mīce,
foot (oo=ŭ) Fuß,	fēet,	lo͡use (s=ß) Laus,	līce.
tööth Zahn,	tēeth,		

3) Die **Personennamen** haben wie im Französischen keinen Artikel. Ebenso fehlt er bei den **Gattungsnamen im Plural**, sowie bei den **Stoffnamen** und **Abstrakten**, wenn sie nicht (durch einen Zusatz) näher bestimmt sind, z. B. Chârles (**der**) Karl, the heads **of cats** are round die Köpfe **der** Katzen sind rund, water is a drĭnk **das** Wasser ist ein Getränk, īdleness is a vīce **die** Faulheit ist ein Laster (dagegen: **the** idleness of this boy is great).

4) In betreff des **Geschlechts** ist zu merken, daß alle männlichen Wesen männlich, alle weiblichen Wesen weiblich und alle Sachnamen sächlich sind. Die Tiernamen, namentlich zur Bezeichnung der ganzen **Gattung**, werden meist sächlich gebraucht.

5) Wenn zwei Substantive zusammenstehen, von denen das erste **Menge, Maß, Gewicht** bezeichnet, so werden sie ähnlich wie im Französischen durch of verbunden, z. B. a cup **of** cŏffee eine Tasse Kaffee (fr. une tasse de café).

6) Die **Maßbestimmungen** stehen meist im Plural, z. B. this tāble is six **feet** long dieser Tisch ist 6 Fuß lang.

1) The wall **of our house** is **three feet** thick. 2) My mother has three **geese** and five ducks. 3) The **children of these women** are in that apple-tree. 4) Please, give some barley **to the geese**

---

*) e stumm. **) Eigentlich „Weibmann", entstanden aus wife-man.

(or: give the geese some barley)*). 5) The **feet of oxen** are big. 6) Has your brother already bad **teeth?** 7) Has the cat eaten the **mice?** 8) The hands **of my aunt** are very small. 9) Have the **oxen** eaten the grass? 10) **Dogs** have very sharp **teeth.** 11) We are sorry that those **men** have lost the money. 12) Those tables are all six **feet** long. 13) Will you drink a **glass of beer** or a **glass of wine?** 14) Thank you, I prefer a **glass of wine to a glass of beer.** 15) **Cows, oxen,** and **horses** live in stables. 16) The **children of those women** are on the wall **of your garden.** 17) The parents **of these children** are very poor people. 18) **Mice** can run very fast. 19) **Horses** eat grass and hay. 20) Those **women** gave your **geese** and ducks some barley to eat. **Pr.:** a) Idleness is the root of all evil. b) So many men, so many minds. c) Brevity is the soul of wit. d) Idleness is the rust of the mind.

ŏūr unser,	ēaten gegessen, gefressen,	lĕg Bein,
thrēe drei,	grȧss**) Gras,	tōo zu, zu sehr (vor einem Adjektiv oder Adverb),
fōur vier,	hǫrse Roß, Pferd,	withŏūt ohne,
fīve fünf,	hāy Heu,	rōot Wurzel,
ăpple Apfel,	glȧss Glas,	ēvil†) Übel,
apple-tree Apfelbaum,	fȧst schnell,	mīnd Gemüt, Sinn, Geist,
some (o=ü) einige, etwas (in bejahenden Sätzen),	stāble Stall,	brĕvity Kürze,
plēase bitte,	prēfẹr' (fr. préférer) vorziehen***),	sōul Seele,
bârley Gerste,	hŭngry (spr. gg) hungrig,	wĭt Witz,
bĭg groß (und dick),	**drĭnk trinken*****),	rŭst Rost,
ēat essen, fressen,	pärents Eltern,	thāne Than, Landvogt.

21) Die Männer sind in der Stube. 22) Diese Stühle haben alle vier Beine. 23) Wir haben fünf Ochsen. 24) Die Gärten dieses Mannes sind sehr schön. 25) Unsere Pferde haben gute Zähne. 26) Die Gänse der Frauen sind groß. 27) Meine Kinder haben den Ball gefunden. 28) Gieb den Gänsen etwas Gras. 29) Diese Frauen haben viele Gänse und Enten. 30) Die Stiefeln meines Bruders sind zu klein. 31) Die Füße der Kinder sind schmutzig. 32) Diese Ochsen sind hungrig. 33) Jene alten Bäume sind 4 Fuß dick. 34) Macbĕth war der Sohn des Landvogts von Glāmis. 35) Haben die Frauen viele Ringe? 36) Wir wollen einige Tassen Kaffee trinken. 37) Haben Sie nicht eine Flasche Wein da?

---

*) Französische Wortstellung: Dativ hinter dem Accusativ mit to, deutsche: Dativ vor dem Accusativ, oder unmittelbar nach dem Zeitworte ohne to. **) Vor ss, sk, st und ft wird das kurze a von einigen etwas gedeehnt gesprochen, so daß es ein Mittellaut zwischen â und ă wird. ***) Die nglischen Verben haben vielfach die deutschen und französischen Infinitivendungen abgeworfen, vgl. Anhang VI, 3 und 4. †) i stumm.

38) Bitte, geben Sie dem Karl ein Glas Wein, ich ziehe ein Glas Bier einem Glase Wein vor. 39) Es giebt viele Mäuse in unserm Keller. 40) Wie viele Zähne hat dein kleiner Bruder jetzt? 41) Diese Frauen haben gute Kinder. 42) Wir ziehen ein Glas Bier einer Tasse Kaffee vor. 43) Es sind einige arme Männer, Frauen und Kinder auf (in) der Straße; gieb ihnen (them) (etwas) Brot zu essen und Bier zu trinken.

Lektion 10.

Wegfall einiger Konsonanten.

Es fallen in der Aussprache weg:

1) b vor t und nach m, z. B.

dĕ*b*t (fr. dette) Schuld, tōm*b* (fr. tombe) Grab,
cōm*b* Kamm, lăm*b* Lamm.

2) g und k im Anlaute vor n, z. B.

*g*năt Mücke, *k*nīfe Messer, *k*nŏt Knoten.

3) h im Anfange von folgenden Wörtern und ihren Ableitungen*):

*h*eir (ä) Erbe, *h*ŏnest (vgl. fr. honnête) ehrlich, *h*ŏnoŭr**) (vgl. französ. honneur) Ehre,
*h*oŭr Stunde,

ferner oft noch in:

*h*ŭmble demütig, *h*ūmoŭr**) Humor, Stimmung, Laune.

Anm. Stumm ist h auch in *h*ŏs*t*ler Stallknecht, auch os*t*ler geschrieben.

4) gh im Innern (namentlich vor t) und am Ende, z. B.

nī*gh*t Nacht, *k*nī*gh*t (Knecht) Ritter, thou*gh*t (ou = a̤) Gedanke,
lī*gh*t Licht, rī*gh*t richtig, recht,
sī*gh*t Sicht, Aussicht, Anblick, tī*gh*t dicht, nahe, fest, hī*gh****) hoch,
ei*gh*t (ei=ā) acht, ploŭ*gh****) Pflug.

Anm. Der dem gh vorangehende Vokal ist in der Regel lang. Nach kurzem ou wird gh am Ende wie f gesprochen, z. B. ēnoŭgh' genug, cŏugh Husten.

5) l in a*l*f, a*l*k und a*l*m (vgl. § 29), z. B.

hâ*l*f halb, wa̤*l*k Spaziergang,
câ*l*f Kalb, bâ*l*my balsamisch.

6) t in stle und sten, z. B.

căs*t*le Kastell, Schloß, Burg, lĭs*t*en (mit to) lauschen, zuhören, hinhorchen.

---

*) Beachte, daß alle ihre Stammwörter auch im Französischen ein stummes h haben. **) Die Endung our wird in gewissen Wörtern jetzt auch or geschrieben. ***) Über den Übergang von ch und g in gh siehe Anhang VI, 3.

7) w vor r und ho, z. B.

wrīte (reißen) schreiben,	*whō* wer, welcher (Nom.)	*whōm* wen, welchen (Acc.)
wrŏng falsch, unrecht;	nur von Personen,	nur von Personen.

Anm. Vor andern Vokalen ist wh=hw, z. B. whĕn wenn, wann, als (von der Zeit), where (ere=är) wo, what was, whĭch welcher*), whĭp Peitsche.

1) What have you seen in your walk? I have seen many lambs and gnats. 2) Which is the knife of the hostler? 3) There are many tight knots in my whip. 4) Has the knight many debts? 5) The tomb of the knight is far from here. 6) How many ploughs have you? We have eight ploughs. 7) Have you a good comb? 8) We will take a walk for half an hour**). 9) The birch has a balmy smell. 10) Which hostler is not honest? 11) I am in a bad humour, my cough is very bad to-day. 12) Our calf and lambs are still very young. 13) This is a great honour to my father. 14) Have you a fine sight of the walks of our park from the high castle? 15) When will you listen to me? 16) Who is wrong? I am wrong, but you are right, Sir. 17) Have you a light in the night in your bedroom? 18) Where is the whip of the hostler? 19) Have you bread enough? 20) This young birch-tree is eight feet high. **Pr.:** a) Night is the mother of counsel. b) My house is my castle. c) Where there is a will, there is a way. d) Style is the dress of thoughts.

to take a walk einen Spaziergang machen,	to be right recht haben,	wāy Weg,
pârk Park,	bĕdroom Schlafzimmer,	lârk Lerche,
to be wrong unrecht haben,	cŏunsel Rat, Ratschlag,	revĕnge Rache,
	will Wille,	pāy bezahlen.

21) Wer hat nicht Brot genug? 22) Wann hast du einen demütigen Erben gesehen? 23) Mein Sohn hat viele Schulden. 24) Ich schreibe sehr gut. 25) In welcher Peitsche sind mehrere Knoten? 26) Das Schiff kam in Sicht. 27) Mein Bruder ist ehrlich und demütig. 28) Hast du unser kleines Kalb gesehen? 29) Haben Sie recht? Nein, mein Herr, ich habe unrecht und bin bei (in einer) sehr schlechter Laune. 30) Gehe zu Bett mit dem Lamme, und stehe auf mit der Lerche. 31) Der Husten meiner Mutter ist sehr schlimm. 32) Wer ist in dem Schlosse? Der Herzog mit acht Rittern ist da. 33) Ein gutes Buch ist ein Licht für (to) die Seele***). 34) Die Mücken fliegen (sind) sehr hoch. 35) In der Nacht ist kein Licht in diesem Schlosse. 36) Ich höre ihm zu. 37) Der Pflug ist

---

*) Als relatives Pronomen nur von Sachen. **) Half hat (wie all und such) den Artikel nach sich; „for" bei der Zeit „auf", „lang". ***) Vgl. L. 69, 11.

nicht gut. 38) Wo hast du die kleinen Lämmer gesehen? 39) Wer hat den Kamm gefunden? 40) Welches Messer ist auf dem Tische? 41) Rache ist die einzige Schuld, welche zu bezahlen, unrecht ist (welche es ist unrecht zu bezahlen).

Lektion 11.

Imperfekt von to have und to be.

I hăd	ich hatte,	I wa̤s	ich war,
(thou hadst)	du hattest,	(thou wast)	du warst,
he, she, it had	er, sie, es hatte,	he, she, it was	er, sie, es war,
we had	wir hatten,	we we̤re	wir waren,
you had	ihr hattet,	you were	ihr waret,
they had	sie hatten.	they were	sie waren.

1) **I had** a good father and a good mother. 2) **I was** in your garden yesterday. 3) **Had you** an apple? No, Sir, but **I had** several pears. 4) **He was** in*) the country yesterday. 5) Which stockings **had she** on? 6) **Was she** in the market? No, **she was** at home. 7) The good old king Dŭncan **was** too old, and his sons **were** too young. 8) **Was there** a star in the sky in that dark night? No, Sir, the sky was quite cloudy. 9) **We had** a fine sight of the old castle from the garden of your aunt. 10) Where **were you** in the evening? **We were** not at home. 11) **Had you** needles, pins, and hair-pins enough? 12) **Were you** in the street last night? 13) **They had** no white bread, but only brown. 14) **Were they** not very hungry and thirsty? 15) The cat **was** in the room and **had** a poor bird in her mouth. 16) **Were** the children very tired in the evening, when they came home? 17) "The way was long, the wind was cold, The minstrel was infirm and old".

yĕsterday gestern,
peär Birne,
coŭntry Land,
stŏcking Strumpf,
mârket Markt,
plāce Platz, Ort,
stâr Stern,
dârk dunkel,
cloŭdy wolkig,
ēvening Abend,
nēedle Nähnadel,
pĭn Stecknadel,
häir-pin Haarnadel,
lăst letzt,
last night gestern Abend (nicht so gut yesterday evening),
mo̤rning Morgen,
whīte weiß,
bro͡wn braun,
thi̤rsty durstig,
mo͡uth Maul, Mund,
tīred müde,
pŏcket (fr. poche) Tasche,
wāy Weg,
wĭnd Wind,
cōld kalt,
mĭnstrel Minnesänger,
infi̤rm schwach,
lo͡ud laut,
a̤l'wāys allerwegs, immer.

---

*) Man beachte die Ausdrücke: in the country, in the field, in the walk, in the market, in the ship, in the room, in the street, in the sky, in the evening, in the morning, wo wir im Deutschen auf und an sagen.

18) Euer Geschrei war sehr laut diesen Morgen. 19) Welche Hüte und [welche] Mützen waren braun? 20) Wir hatten einen jungen Vogel. 21) Mein Bruder war immer sehr müde am Abend. 22) Dieser Mann hatte einen kurzen Namen. 23) Es war ein schöner Geruch. 24) Hatte der Vogel ein Nest? 25) Unser Bruder hatte neue Stiefeln. 26) Waren die Kinder auf der Straße oder auf dem Felde? 27) Hatte deine Mutter einen neuen Ring? 28) Ihr hattet sauren Wein. 29) Warst du gestern[2] auf dem Lande[1]? 30) Ihre Stecknadeln waren sehr groß. 31) Die Hemden waren schmutzig. 32) Sie hatten sehr weiße Zähne. 33) Waren sie gestern Abend[2] zu Hause[1]? 34) Meine Strümpfe waren braun.

Lektion 12.

Aussprache einiger Endsilben.

1) In Endsilben werden c, s, t, x (und z) durch i und u zu einem **Zischlaut** erweicht, so daß dann z. B.

a) scion, sion, tion = shun, cial, tial = shăl,
cious, tious = shus, cient, tient = shent,

b) xious = kshus lauten.

Hierbei ist noch zu bemerken,

c) daß s nach einem Vokal und z noch **weicher** klingen als sh, nämlich wie das französische j (bez. zh),

d) daß dagegen t vor u, oder nach s und x **härter** gesprochen wird als sh, nämlich wie tsh, also z. B. ture = tshur, stion = stshun.

Anm. Unmittelbar vor diesen Endungen ist a lang, e und i kurz.

2) Ferner lauten die Endungen able = ăble (dagegen āble fähig), age (iage) = idsh, eon = ŭn, ful = fŭl, gue = norddeutschem g, ous = ŭs und das tonlose ow = ō.

Beispiele:

1) a) nātion Nation, quotātion Anführung, Citat, nōtion Begriff, posĭtion Stellung, Lage, excĕption Ausnahme, păssion Leidenschaft, mănsion Herrenhaus, prĕcious (fr. précieux, se)*) kostbar, cautious vorsichtig, spācious geräumig, spĕcial besonder, āncient alt, altertümlich, pātient geduldig;

b) ănxious (for od. about) ängstlich, besorgt (um),

c) persuāsion (u = w) Überzeugung, mĕasure (fr. mesure) Maß, plĕasure (fr. plaisir) Vergnügen,

d) nāture Natur, pĭcture Bild, virtue (franz. vertu) Tugend, quĕstion (auch questyon gespr.) Frage;

2) āmiable (fr. aimable) liebenswürdig, *h*ŏnourable ehrenwert,

*) Siehe dazu Anhang VI, 4.

agrēeable (fr. agréable) angenehm,
mĕssage Botschaft, Bericht,
lŭggage Gepäck,
păssage Durchgang, Überfahrt,
vĭllage Dorf,
coŭrage Mut,
dămage (fr. dommage) Schade,
surġeon Wundarzt;
fŭll voll,
(beaūty Schönheit),
beaūtiful*) (voll Schönheit) schön,
(skĭll Geschick),
skĭlful*) geschickt, erfahren,
skĭlfulness Geschicklichkeit,
plāgue Plage;
fāmous**) (for) berühmt (wegen),
virtuous**) (fr. vertueux) tugendhaft,
fūrious**) wütend,
dānġerous**) gefährlich,
cūrious**) neugierig, sonderbar;
nărrow eng,
wĭndow (Windauge) Fenster,
yĕllow gelb,
spărrow Sperling;
oth'er (ŭdh) ander,
rūle Regel,
ŏften oft,
sĕnt gesandt, geschickt,
whōle (heil) ganz (Adj.),
for denn,
swēet süß, lieblich,
âfter nach,
prŏvidence Vorsehung,
fall Fall,
mătter Sache, Angelegenheit.

1) The Germans are a great nation. 2) Your position was very agreeable. 3) Other nations have other notions. 4) Was it not a curious question? 5) There is no rule without an exception. 6) This ancient mansion is very spacious. 7) He has sent me a special message, I must be patient. 8) Sparrows often do great damage in fields and gardens. 9) I like this beautiful picture. 10) Our surgeon is very ill, we are very anxious for him, he is so famous for his skilfulness. 11) Many mice in a house are a great plague. 12) My luggage was lost on the road. 13) Our passage was dangerous, but we all had great courage. 14) Are there many virtuous people in that beautiful village? 15) There were narrow windows in the yellow wall of this famous mansion. 16) This beautiful stone is very precious. 17) We must be cautious. 18) That man was furious in his passions. **Proverb** and **Quotation:** a) Sweet is pleasure after pain. b) There is a special providence in the fall of a sparrow (Shā'kespēare, Hămlet).

19) Sie ist eine liebenswürdige Frau. 20) Dieser Husten ist gefährlich. 21) Der Schaden war nicht sehr groß. 22) Bitte, gieb mir jenes Bild! 23) Die deutschen Frauen sind tugendhaft. 24) Leidenschaften sind einem[2] Menschen[3] gefährlich[1]. 25) Unser Wundarzt ist sehr geschickt und geduldig. 26) Wer hat mein Gepäck geschickt? 27) Es giebt viele Gänse in unserem Dorfe. 28) Viele Wespen sind eine Plage. 29) Dieses Fenster war zu klein. 30) Habt ihr auch gelbe Blumen in eurem schönen Garten? 31) Ich bin jetzt sehr vorsichtig in dieser Angelegenheit. 32) Das war ein volles Maß. 33) Der Mut des Königs

*) Vgl. S. 10 Anm. *. **) Siehe dazu Anhang VI, 4.

war groß. 34) Meine Stellung hier ist nicht gefährlich. 35) Die ganze Nation hat diese Überzeugung. 36) Bist du nicht um dein Gepäck besorgt? 37) Meine Schwester war sehr geduldig, als sie krank[2] war[1]. 38) Er war ein fähiger Schüler, aber voll (von) Lügen. 39) In diesem Buche giebt es viele englische Sprichwörter und Citate. 40) Citat: Denn Brūtus ist ein ehrenwerter Mann, so sind sie alle, alle ehrenwerte Männer.

Lektion 13.

Perfekt und Plusquamperfekt von to have und to be.

Perfekt Participium.

Hăd gehabt, been (ee meist ĭ gesprochen) gewesen.

Mit dem Perfekt Participium werden die **zusammengesetzten** Zeiten der **Vergangenheit** gebildet, also:

Perfekt:

I have had ich habe gehabt,	I **have been** ich **bin gewesen,**
(thou hast had) du hast gehabt,	(thou hast been) du bist gewesen,
he, she, it has had er, sie, es hat gehabt,	he, she, it has been er, sie, es ist gewesen,
we have had wir haben gehabt,	we have been wir sind gewesen,
you have had ihr habt gehabt,	you have been ihr seid gewesen,
they have had sie haben gehabt.	they have been sie sind gewesen.

Plusquamperfekt:

I had had ich hatte gehabt,	I **had been** ich **war gewesen,**
(thou hadst had) du hattest gehabt,	(thou hadst been) du warest gewesen,
he, she, it had had er, sie, es hatte gehabt,	he, she, it had been er, sie, es war gewesen,
we had had wir hatten gehabt,	we had been wir waren gewesen,
you had had ihr hattet gehabt,	you had been ihr waret gewesen,
they had had sie hatten gehabt.	they had been sie waren gewesen.

Anm. 1) Besonders zu beachten ist hierbei noch, daß to be mit to have konjugiert wird, wie im Französischen être mit avoir, also: I **have** been (fr. j'ai été) ich **bin** gewesen, I **had** been (fr. j'avais été) ich **war** gewesen. 2) Not steht bei einer einfachen Zeit hinter dem Verb, bei einer zusammengesetzten zwischen Hilfsverb und Hauptverb, also z. B. I have not, aber I have not been.

1) **I have had** a knife, but I am sorry I have lost it. 2) Where **have you been,** I have not seen you for an age? **I have been** ill for a long time. 3) **Have you had** fine weather in the country? No, Madam*), **it has been** very rough, windy and rainy all the time. 4) **Has he had** a good education? 5) **Has he been** at home this evening? 6) **Have you** not **had** time enough for a walk to-day? No, Sir, **we have** not **had** time for a walk, **we have had** our German exercise to do, **we have been** very diligent. 7) How many lessons **have you had** this morning? **We have had** three lessons,

*) Wird ohne Hinzufügung des Familiennamens gebraucht, entsprechend dem "Sir" bei Männern, jedoch selten unter Menschen gleichen Ranges.

a French, an English, and a German lesson. 8) **Have** the children **had** my whip? No, Sir, **they have** not **been** at home. 9) **Has** the king never **been** at your theatre? 10) **Has** the queen **had** a new carriage? 11) **Have you had** rough weather on your voyage across the German Ocean this time? No, Sir, the weather **has been** very pleasant all the time. 12) **You had** not **been** far from the top of the hill. 13) My little brother **had had** a beautiful butterfly. 14) **I had** never **been** in this town before. 15) **Have you** always **had** your exercise in time?

for (bei der Zeit) seit, mădam (fr. madame) gnädige Frau, roūgh (gh = f) rauh, heftig, ungestüm, wĕather (dh) Wetter, wĭndy windig, rāiny regnerisch, ĕdūcā'tion Erziehung, lĕsson (fr. leçon) Unterrichtsstunde, Aufgabe, Lektion, this morning heute morgen, heute früh*),

nĕver nie, niemals, thē'ătre (fr. théâtre) Theater, quēen Königin, cărriage Wagen, vŏyage (See-)Reise, acrŏss (quer) über, German Ōcean (ce = sh) Nordsee, tīme Mal, plĕasant angenehm, tŏp Spitze, bēfō're vor; vorher, bevor, ehe,

hĭll Hügel, Berg, bŭt'terflȳ (Butterfliege) Buttervogel, Schmetterling, in tīme zur rechten Zeit (fr. à temps), pāir Paar, desīgn Absicht, Plan, small gering, mēans (Sing. und Plur.) Mittel, rū'in Ruin, Verderben, hōme Heimat, sāilor Matrose.

16) Hast du reife Äpfel und Birnen gehabt? 17) Wir hatten schlechtes Wetter gehabt. 18) Wie lange ist er auf dem Lande gewesen? 19) Mein Vater war nur[3] eine[4] kurze[5] Zeit[6] im[1] Garten[2] gewesen. 20) Hatten Sie viel Gepäck gehabt? 21) Mein Bruder war vor uns in jenem Dorfe gewesen. 22) Wie viele Paar (von) Strümpfe hat sie gehabt? 23) Ich bin heute[2] morgen[3] auf dem Markte[1] gewesen. 24) Große Pläne und geringe Mittel sind das Verderben vieler Menschen gewesen. 25) Wir waren sehr traurig gewesen. 26) Zu allen Zeiten ist der Ocean die Heimat eines Matrosen gewesen. 27) Das Glas ist nicht rein gewesen. 28) Wie lange bist du im Wasser gewesen? 29) Wo seid ihr so lange gewesen? Wir sind in dem Garten gewesen, [um] einen schönen Schmetterling zu sehen. 30) Wir waren noch nicht auf der Spitze jenes Berges gewesen. 31) Seid ihr schon in (in) dem neuen Theater gewesen? 32) Wir sind zur rechten Zeit zu Hause gewesen. 33) Haben Sie schon Ihre englischen und französischen Stunden gehabt? Ja, mein Herr, ich habe sie (them) heute morgen gehabt.

---

*) Nicht to-day morning; ebenso nach französischer Weise this evening heute abend u. s. w.

Lektion 14.

Accent.

In zwei- und mehrsilbigen Wörtern hat **eine** Silbe den **Hauptton, Accent,** d. h. sie muß in der Aussprache besonders **hervorgehoben** werden, während die **übrigen** mehr **flüchtig** zu sprechen sind, so daß die letztern wesentlich kürzer, trüber und unbestimmter klingen, als sie in jeder Silbe für sich genommen klingen würden (vgl. § 14).

Anm. Diese Regel gilt namentlich von den Vor- und Nachsilben, sowie von den einsilbigen Formwörtern in der zusammenhängenden Rede, wo sich dann z. B. ā (Artikel) zu ă, mȳ zu mў, tö zu tŭ, thē fast zu thī, thĕ fast zu thẹ verflüchtigt.

1) In zweisilbigen Wörtern hat gewöhnlich die Stammsilbe, in drei- und mehrsilbigen die drittletzte Silbe den Hauptton. Daher haben gewöhnlich den Accent **nicht:**

a) Vorsilben wie ad, bē, con, dē, dis, ē, for, in, im, mis, prē, rē, un etc.

Anm. 1) In dis ist s = ß vor harten, = ſ vor weichen Konsonanten und Vokalen, in mis ist s stets = ß. 2) Im Deutschen werden die Vorsilben „miß" und „un" betont, im Englischen nicht.

b) Nachsilben wie die in Lektion 12 und Anhang VI, 2 angeführten, ferner ăl, ance, ain, ĭce, ĭve, on, ў, fȳ etc.

Anm. In den offenen Vor- und Nachsilben haben a, i und y gewöhnlich den kurzen (Ausnahme fȳ), e, o und u den langen Hauptlaut.

2) Manchmal (bei ungefähr 80 Wörtern) unterscheiden sich auch gleichlautende zweisilbige Substantive und Verben dadurch von einander, daß die ersteren den Ton auf der ersten, die letzteren den Ton auf der letzten Silbe haben.

3) Die Nachsilbe ly (deutsch „lich" d. h. „gleich") kommt am häufigsten bei **Adverbien** vor, welche meist durch Anhängung dieser Silbe gebildet werden, z. B. sincēre aufrichtig (Adjektiv), **sincerely** (Adverb).

Beispiele:

1) a) admīre bewundern,
believe glauben,
contĕnted zufrieden,
desīrous (of) begierig (nach),
dispătch abfertigen,
ēvĕnt Ereignis,
mọrtal sterblich,
immọrtal unsterblich,
mistāke Fehler,
pretĕnce Vorwand,
retụrn Rückkehr,
hăppy glücklich,
unhăppy unglücklich;

b) līable geneigt,
dĭstance Entfernung,
advântage Vorteil,
disadvântage Nachteil,
mo͞untain Berg,
wĭsdom (s=z, o=ŭ) Weisheit,
hămmer Hammer,
jŭstice Gerechtigkeit,
ăctive thätig,
rē'ăl wirklich,
forgĕt vergessen,
forgĕtful vergeßlich,
inhăbitant Einwohner,
opĭnion (ion = yŭn) Meinung,
com'pany (o=ŭ) Gesellschaft,
hĭstory (fr. histoire)*) Geschichte,
ġēŏg'raphy (fr. géographie)*) Geographie,

*) Über die Endungen oire und ory, ie und y siehe Anhang VI, 4.

dĭfferent verschieden, indŭstrious (allgemein) fleißig, betriebsam, expērience Erfahrung; 2) presĕnt schenken, beschenken, prĕsent Geschenk; gĭven gegeben, sĭnce seit.

1) We must sincerely admire your beautiful mansion. 2) They believe that you are right. 3) Are you really contented with the present which your uncle has given you after his return from his voyage? 4) We are desirous of his return. 5) Must I dispatch my luggage now? 6) Let us forget that unhappy event. 7) The soul of man is immortal. 8) I am sorry, I must have made this mistake. 9) It was but a pretence. 10) Was this unhappy man really active? 11) The distance to that mountain is very great. 12) This place has many advantages. 13) Wisdom and justice are a great honour to a man. 14) Have you found your hammer since your return? 15) My opinion of him is very bad. 16) He will write a history and a geography of our country. 17) We like his company very well. 18) She is an unhappy young woman. 19) He has given a present to my mother. 20) Let us present him with a book. **Pr.:** A proverb is a child of experience.

21) Meine Schwester war sehr glücklich in eurer Gesellschaft gestern. 22) Wir bewundern[2] aufrichtig[1] die Weisheit und Gerechtigkeit unseres Königs. 23) Wir wollen diese arme Frau mit (etwas) Geld beschenken. 24) Ich habe selten solch ein schönes Geschenk gesehen. 25) Wer hat meinen Hammer gehabt? 26) Die Meinungen der Leute sind verschieden. 27) Deine Tante ist sehr liebenswürdig gegen (to) uns gewesen. 28) Ich habe wirklich[1] die Geschichts-[3] und Geographiestunden[4] gern[2], ich höre immer aufmerksam zu. 29) Dies unglückliche Ereignis kam zu früh. 30) Es giebt selten so viele thätige Einwohner in einer Stadt. 31) Seid ihr schon auf jenem Berge gewesen? 32) Meine Schwester ist jetzt sehr vergeßlich; ich glaube, sie ist nicht wohl. 33) Seit meiner Rückkehr bin ich immer sehr glücklich gewesen. 34) Laßt uns immer fleißig[2] und[3] thätig[4] sein[1]! 35) Die Nachteile sind bei (at) dieser Entfernung groß. 36) Wir sind alle[1] zu Fehlern[3] geneigt[2].

Lektion 15.

Futur von to have und to be.

Die erste Person im Futur wird mit shăll (eigentlich soll), die zweite und dritte mit wĭll (eigentlich will) und dem Infinitiv gebildet. In der **Frage** nimmt auch die zweite Person shall, und nur die dritte behält will.

I shall have ich werde haben,	**Shall I** be werde ich sein?
(thou wilt have) du wirst haben, [(bekommen),	(**shalt thou** be) wirst du sein?
he, she, it will have er, sie, es wird haben	will he, she, it be wird er, sie, es sein?
we shall have wir werden haben,	**shall we** be werden wir sein?
you will have ihr werdet haben,	**shall you** be werdet ihr sein?
they will have sie werden haben.	will they be werden sie sein?

Anm. Ebenso wird das Futur der anderen Zeitwörter gebildet, z. B. I shall ăsk ich werde fragen, thou wilt ask du wirst fragen u. s. w.

1) **I shall** have many friends. 2) **I shall** be happy to take a walk with you before dinner*). 3) Good bye, my friend, I hope **you will** have a pleasant journey. 4) **You will** be very curious. 5) **He will** have his breakfast before eight o'clock. 6) **He will** be angry with you. 7) **She will** take a fork and a spoon. 8) **She will** be very glad to go with you. 9) Beauty **will** always **be** the flower, but virtue the fruit of life. 10) **It will** be very late, before **we shall** go home. 11) **We shall** have nice weather to-day and play at football this afternoon; our teacher **will** also play with us. 12) I hope **we shall** soon be there. 13) **You will** have no dinner, it is too late now. 14) **You will** be always very unhappy. 15) **They will** like this paper. 16) **They will** not be at home. 17) **Will** the king defend our laws? 18) At what o'clock **shall you** go home? **I shall** go at five o'clock. 19) **Will he** soon have his supper? 20) **Shall you** have a holiday? 21) **Shall you** get your breakfast before eight o'clock?

friĕnd Freund,	foot'ball Fußballspiel,	defĕnd verteidigen,
good bye**) leben Sie wohl, adieu,	tēacher Lehrer,	hŏliday (heiliger Tag) Feiertag, Ferientag, freier Tag,
journey (Land-)Reise,	ăfternoon Nachmittag,	gĕt bekommen,
ăngry ärgerlich,	brĕakfast***) Frühstück,	stōve Ofen,
fork Gabel,	dĭnner (französ. dîner) Mittagessen,	assĕmble sich versammeln,
spōon Löffel,	sŭpper (französ. souper) Abendessen,	brĭng bringen,
frūit Frucht, Obst,	pāper Papier,	lĕtter (fr. lettre) Brief,
glăd froh,	clŏck Glocke, Uhr,	pōstman Briefträger,
I am glad es freut mich,	at what o'clŏck um wie viel Uhr?	learn lernen,
plāy (at) spielen (ein Spiel),		proud stolz.

22) Wir werden traurig sein, wenn ihr nicht imstande (fähig) sein werdet, mit uns zu speisen. 23) Es freut mich, daß ihr viel Obst in eurem Garten haben werdet. 24) Wie viele Unterrichtsstunden wirst du heute morgen haben? 25) Wann wird er nach Hause gehen? 26) Der

---

*) Vor den Mahlzeiten fehlt der Artikel, vgl. S. 69, 8. **) Entstanden aus God (oder good) be with you (veraltet yē). ***) Eigentlich „Brechen des Fastens".

Löffel wird nicht rein sein. 27) Sie werden diesen Ofen nicht gern haben. 28) Ihr werdet kein schönes Wetter haben. 29) Werden die Gänse die Gerste bekommen (haben)? 30) Wird mein Bruder das scharfe Messer in die (seine) Hand nehmen? 31) Wann werde ich zu Mittag essen heute? 32) Wann wirst du einen neuen Rock bekommen? 33) Ich hoffe, [daß] der Briefträger uns[3] heute einen Brief[4] bringen[2] wird[1]. 34) Werdet ihr jenes schöne Bild nehmen? 35) Es wird nie zu spät sein zu lernen. 36) Sie werden einen schlechten Platz im Theater haben. 37) Ihr werdet nach diesem langen Spaziergange hungrig und durstig sein. 38) Was wirst du zu (for) deinem Abendessen bekommen? 39) Wo werdet ihr [euch] versammeln? Wir werden [uns] auf der Straße versammeln. 40) Stolze Menschen werden nie wirkliche Freunde haben.

Lektion 16.

Konditional von to have und to be.

Das Konditional wird mit shou*l*d (eigentlich sollte) für die erste Person und mit wou*l*d (eigentlich wollte) für die zweite und dritte Person gebildet, aber in der **Frage** nimmt auch die zweite Person should, und nur die dritte behält would, also:

I should have ich würde haben,	**Should I** be würde ich sein?
(thou wouldst have) du würdest haben,	(**shouldst** thou be) würdest du sein?
he, she, it would have er, sie es würde haben,	would he, she, it be würde er, sie, es sein?
we should have wir würden haben,	**should we** be würden wir sein?
you would have ihr würdet haben,	**should** you be würdet ihr sein?
they would have sie würden haben.	would they be würden sie sein?

Anm. 1) Ebenso wird das Konditional der andern Zeitwörter gebildet, z. B. I should ask ich würde fragen, thou wouldst ask du würdest fragen u. s. w. 2) Nach if „wenn" steht, ähnlich wie im Französischen nach si, meistens der Indikativ. If Bedingung, when Zeit.

1) **I should** be very angry, if my brother was not here. 2) **We should** already have many flowers in our flower-garden, if it was not so cold. 3) **You would** be contented, if you were not so rich. 4) **Would** this woman be happy, if she had lost her child? 5) **They would** get a new umbrella, if the old umbrella was not good enough. 6) **Should you** not be angry, if you had lost your parasol? 7) **Would** it not be very praiseworthy to give that poor man a warm cloak? 8) **Should you** go home to-morrow? Perhaps **I should** go to-morrow morning, if my friend came to-day. 9) **Should you** like to drink a glass of beer or a glass of wine? I thank you, **I should** prefer a glass of water. 10) **We should** buy a new looking-glass, if we had money enough. 11) **You would** not like to be in the open air

in such a dark night. 12) **Would they** not walk three English miles, if they were not so tired, and if the road was not so bad? 13) A bitter jest **would** be the poison of your friendship.

umbrĕlla (vgl. fr. parapluie) Regenschirm,
părasol (vgl. französ. ombrelle) Sonnenschirm,
prāise Preis, Lob,
worthy (o = u̦) wert, würdig,
wa̤rm warm,
clōak Mantel,
perhăps vielleicht,
to-mŏrrow morgen,
to - morrow morning morgen früh,
look (oo = ü) lugen, aussehen, gucken,
looking-glass Spiegel,
ōpen offen, frei,
äir Luft,
in the open air unter freiem Himmel,
wa̤*l*k spazieren gehen,
mīle Meile,
bĭtter bitter,
jĕst Scherz, Spaß,
poĭs*o*n Gift,
friĕndship Freundschaft,
plāything Spielsache,
b*u*ȳ kaufen,
crooked (oo = ü) krumm,
lī*gh*t licht, hell,
mōōn Mond,
alōne allein,
unjŭst ungerecht,
man'y a mancher,
yōuth Jüngling.

14) Würden sie so viele Spielsachen haben, wenn sie nicht so reich wären? 15) Wir würden nicht Zeit haben, so weit zu gehen. 16) Der Baum würde nicht so hoch und so dick sein, wenn er nicht so alt wäre. 17) Ihr würdet besser allein sein. 18) Würdet ihr so glücklich sein, wenn ihr nicht tugendhaft wäret? 19) Wir würden nicht so weit gehen, wenn unsere Freunde nicht da wären. 20) Sie würden traurig sein, wenn Sie Ihren Regenschirm verloren hätten. 21) Die Entfernung würde nicht so groß sein, wenn der Weg nicht so krumm wäre. 22) Diese Leute würden nicht fleißig sein. 23) Würdet ihr nicht sehr ungerecht sein? 24) [Die] Menschen würden nicht unsterblich sein, wenn Gott nicht unsterblich wäre. 25) Wir würden ein schönes Haus kaufen, wenn wir reich wären. 26) In der Nacht würde es nicht so hell sein, wenn der Mond und die Sterne nicht am Himmel wären. 27) Mancher Jüngling würde nicht so schlecht sein, wenn er bessere Gesellschaft hätte. 28) Wir würden sehr zufrieden sein, wenn ihr nicht so stolz wäret.

Lektion 17.

Die wichtigsten Endungen des regelmäßigen schwachen Zeitwortes.

(Vgl. hierzu das Paradigma am Ende des III. Abschnittes.)

Die Konjugation dieses Zeitwortes ist äußerst einfach. Abgesehen von der 2. Person Singularis (vgl. L. 6), giebt es nur drei Endungen, nämlich s*), ed, ing*), und zwar:

1) s für die **dritte** Person Singularis im **Präsens**, z. B. he (she, it) **asks** er (sie, es) frägt. (Die übrigen Personen sind dem Infinitiv gleich, vgl. L. 1.)

*) Über die Aussprache dieses s und ing vgl. L. 3, 1 und 2.

2) **ed** für das **Imperfekt** und **Perfekt Participium**, z. B. I asked ich fragte, asked gefragt, demgemäß: we have (had) asked wir haben (hatten) gefragt, I am (was) asked ich werde (wurde) gefragt (das Passiv wird dem Französischen entsprechend mit to **be** gebildet). Endigt sich der Infinitiv auf ein stummes e, so wird blos d angefügt, z. B. arrīve ankommen, arrīved kam an, angekommen.

Anm. 1) Über die Aussprache dieses ed ist zu bemerken, a) daß das d nach harten Konsonanten ausnahmsweise hart gesprochen wird, also z. B. asked = askt, b) daß das e nach d und t und bei Adjektiven hörbar wird, fast = ĭ (vgl. die Pluralregel der Substantive, L. 3), also z. B. in defĕnded (von defĕnd), affĕcted (von affĕct erheucheln), learned gelehrt (Adjektiv), dagegen nicht in learned (von learn lernen). 2) Die Verben, welche im Imperfekt und Perfekt Particip nicht ed haben, heißen unregelmäßige schwache, oder starke.

3) **ing** für das **Präsens Participium**, z. B. asking fragend. Endigt sich der Infinitiv mit einem stummen e, so wird dies weggelassen, z. B. having habend; dieses Participium muß oft wie das französische bei der Übersetzung aufgelöst werden mit: indem, da, weil, welcher u. s. w.

1) He **plays** with his brothers. 2) We **have learned** English and French at the same time. 3) An idle scholar is **punished.** 4) They **had deceived** me, but I **pardoned** them. 5) The pride of Dīŏġ'enes*) **looked** through every hole of his shabby garment. 6) Bad company **has ruined** many a youth. 7) He **finished** his speech with a **striking** observation. 8) The poor mason **moved** with his family into the house. 9) A great many boys **are assembled** in our field to play at football. 10) The teacher **rewards** the diligent scholars. 11) Who **called** me? It was your mother who **called** you. 12) **Defending** the actions of other men, we must not defend their passions. 13) Where **have** you **dined** to-day? 14) The cat has sharp claws, which she **draws** back, when you caress her. 15) How far **have** you **walked?** I **have walked** three miles, I am very tired now and will take a cup of coffee. 16) This postman **brings** the letters for us every day. 17) We **hoped** to see you in better company. 18) A sheep is a timid animal and **runs** from a dog. 19) I **had** just **finished** the letter, when my friend **arrived.** **Pr.:** Silence gives consent.

20) A **fox,** which was **parched** with thirst, **perceived** some grapes **hanging** from a lofty vine. As they **looked** ripe and **tempting,** the fox was very desirous to have them. But he **jumped** at them in vain, till he was tired and gave up the attempt. **Looking** at them with **affected** indifference, he said: The grapes are too sour and not worth the trouble of **plucking.**

---

*) Das e in der Endung es bei antiken Eigennamen ist lang, z. B. also in Sŏcrates, Mōses, Achĭlles (ch = k).

the sāme derselbe,
pŭnish (fr. punir)*) bestrafen,
decēive (fr. décevoir) täuschen,
pârdon (fr. pardonner) verzeihen,
prīde Stolz,
look at ansehen,
thröugh durch, hindurch,
shăbby schäbig, zerlumpt,
gârment Kleidung,
rū'in zu Grunde richten, verderben,
spēech Rede,
fĭnish (fr. finir)*) beenden,
strīke schlagen, treffen, auffallen,
observātion (s=z) Bemerkung,
māson (s=ß) Maurer,
möve ziehen, umziehen,
into in (mit Acc.),
fămily Familie,
a great many eine große Menge, sehr viele,
reward Lohn, belohnen,
call rufen,
ăction Handlung,
their (ä) ihr (Poss. Pron., mehrere Besitzer),
claw Klaue, Kralle,
draw (in ein)ziehen,
băck zurück,
carĕss streicheln,
her sie (Pers. Pron., Acc. Sing.),
shēep Schaf,
tĭmid furchtsam,
ănimal Tier,
sīlence Stillschweigen,
consĕnt Zustimmung,
20) fŏx Fuchs,
pârch ausdörren,
thirst Durst,
percēive (fr. percevoir) bemerken,
grāpe (fr. grappe) Weintraube,
hăng hängen,
lŏfty hoch,
vīne Weinstock,
ăs (s=z) da, weil,
tĕmpt versuchen, verlocken,
jŭmp springen,
in vāin (fr. en vain) vergebens,
tĭll bis (Zeit),
ŭp auf (Adv.),
give up aufgeben,
attĕmpt Versuch, versuchen,
indĭfference Gleichgültigkeit,
sāy sagen,
said (ai=ĕ) sagte, gesagt (also unregelmäßiges Zeitwort),
worth (o=ŭ) wert,
troŭble Mühe,
plŭck pflücken.

21) Der Zug geht um 3 Uhr ab. 22) Er fragte mich sehr sonderbare Fragen. 23) Ein gutes Leben gewährt Trost im Alter (Greisenalter) und endet in Frieden. 24) Wir hatten auf dem Lande gelebt, bevor wir in die (to) Stadt zogen. 25) Er dankte mir für meine Güte. 26) Ich wurde gelobt und ihr wurdet getadelt. 27) Sie kehrten in dem Wagen meines Onkels vom Markte zurück. 28) Wo hat er heute zu Mittag gespeist? 29) Der Lehrer tadelt die faulen Schüler. 30) Die Weintrauben sehen reif aus, ich denke, du kannst (magst) sie essen. 31) [Das] Wasser trägt große Schiffe. 32) Hast du deinen schlafenden Diener gerufen? 33) Wo habt ihr heute Fußball gespielt? 34) Ein Fuchs hatte die reifen Weintrauben bemerkt. 35) Die Katze läuft vor (from) dem Hunde² weg¹. 36) Mein Bruder pflückt die reif aussehenden Äpfel heute. 37) Unsere Schwester lernte Französisch und Englisch zu derselben Zeit. 38) Er hatte gehofft, einen Brief zu bekommen. 39) Ihr habt meinen Vater getäuscht, er wird euch nicht verzeihen. 40) Die Katze zieht ihre Krallen² ein¹. 41) Wir sahen die reifen Birnen an dem Baume hängen(d). 42) Meine Mutter sah ängstlich meinen Vater an. 43) Die Schönheit jenes Schlosses wird oft bewundert. 44) Böse Gesellschaft verdirbt manchen

*) Über die Verwandlung von ir in ish siehe Anhang VI, 4.

Jüngling. 45) [Wenn ihr] die Handlungen anderer Menschen verteidigt (Participium), dürft (müßt) ihr nicht ihre Fehler verteidigen. 46) Citat: Er denkt zu viel, solche Menschen sind gefährlich.

Zug trāin,
abgehen stârt,
gewähren afford,
Trost consolātion,
(hohes) Alter (Greisenalter) ōld āge,
enden ĕnd,
Friede pēace (fr. paix),
gütig kīnd,
Güte kīndness,
loben (preisen) prāise,
tadeln blāme (fr. blâmer),
zurückkehren return (fr. retourner),
tragen support (französ. supporter),
Schiff vĕssel,
schlafen slēep,
weg awāy,
ein in (Adv.),
ich kann = ich mag I māy.

I. Wiederholung.

A) Wie werden folgende Wörter ausgesprochen, und
B) welche Aussprачeregeln kommen dabei zur Anwendung?
1) A, be, lie, no, blue, cry.
2) Name, here, life, hole, duke, style. } (Lektion 1.)
3) Had, bed, ill, not, must, lynx. (L. 2.)
In welchen Silben werden also die Vokale lang gesprochen? In welchen kurz?
C) Welche Konsonanten werden wie im Französischen gesprochen?
D) Welche werden abweichend vom Französischen gesprochen?
4) Nice, sick, nose, lazy, very, exercise, example; child, age, game, ring, just; for. (L. 3.)
5) Ship, scheme; this, mother, thick; we; yes. (L. 4.)
6) Pain, day; fault, straw; clean, head; rein, valley; green; new; people; field; oil, boy; coat; found, cow; soon; book. (L. 5.)
7) Hare, hair; garden; quality, wall; her, bird, short, hurt. (L. 7.)
Welchen Einfluß übt also das r auf a aus? Welchen Einfluß qu, w und ll? Welchen Einfluß r auf alle übrigen Vokale?
8) Comb, debt; gnat, knife; calf; hour; light; enough; castle, listen; wrong; who, when. (L. 10.)
9) Nation, nature; special; passion; measure, passage; surgeon; famous; narrow; forgetful, amiable. (L. 12.)
10) Admire, forget, return; mountain, hammer, active; geography; present. (L. 14.)
E) Wie lautet das Präsens von to have und to be? (L. 6 u. 8.)
F) Wie das Imperfekt dieser Hilfszeitwörter? (L. 11.)
G) Wie das Perfekt und Plusquamperfekt? (L. 13.)
H) Wie das Futur und Konditional? (L. 15 u. 16.)
I) Wie wird der Plural der Substantive gebildet? (L. 3.)
J) Welche Substantive haben einen deutschen Plural?
K) Wie wird die Deklination ausgeführt?
L) Vor welchen Substantiven fällt der Artikel weg?
M) Welche zwei Regeln weißt du über die Maßbestimmungen? } (L. 9.)
N) Welchen Fall regieren die einfachen Präpositionen?
O) Warum muß der Nominativ vor und der Accusativ hinter dem Zeitworte stehen? } (L. 4.)

P) In welchen Ausdrücken wird „auf" und „an" durch „in" übersetzt? (L. 11.)
Q) Welche Zeiten (und Personen) haben gleiche Form mit dem Infinitiv? (L. 1.)
R) Welches sind die drei wichtigsten Endungen des regelmäßigen schwachen Zeitwortes? (L. 17.)
S) Nenne mir zum Schluß das englische Alphabet!
ā[1]) b (bē)[1]) c (cē) d (dē) ē[1]) f (ĕf)[2]) g (gē, fr.?) h (āch) ī[1]) j (jā, fr.?) k (kā) l (ĕl)[2]) m (ĕm) n (ĕn) ō[1]) p (pē) q (kū) r (âr) s (ĕs) t (tē) ū[1]) v (vē) w (doŭble ū)[3]) x (ĕx) y (wȳ)[1]) z (zĕd).

Übersicht

über die im voranstehenden Abschnitte mit Zeichen versehenen Buchstaben.

1. Vokale:

ā = eh in Reh + i (name)[4]),
ă fast = ä in hätte (had)[5]),
â = a in Vater (father)[6]),
ä = äh in Ähre (rare)[7]),
ạ kurzes niederdeutsches a (wash)[8]),
a̤ langes niederdeutsches a (wall)[9]),
ē = ih in ihnen (be)[4]),
ĕ = e in Bett (bed)[5]),
ẹ heller als ö in hör' (her)[6]),
ī (ȳ) heller als ai in Hain (life)[4]),
ĭ (y̆) = i in Fisch (ill)[5]),
ị (y.) heller als ö in hört (bird)[6])
ō = oh in Stroh + u (home)[4]),
ŏ offener als o in Wolle (pot)[5]),
ö = uh in Kuh (move),
ọ = a̤ (short)[6]),
ū weicher als ju in Jubel (duke)[4]),
ŭ dunkler als a in hatte (must)[5]),
u̇ = u in Busch (bush)[10]),
ụ heller als ö in hört (hurt)[6]),
o͡i o͡y dunkler als eu in Heu (oil, boy),
o͡u o͡w heller als au in Haus (house, cow).

2. Konsonanten:

ġ = d und franz. j (age), th mit dh bez. weich (this).

Anm. 1) Die schräg stehenden Buchstaben in einem Worte sind nicht auszusprechen. 2) Der Accent unmittelbar hinter einem groß geschriebenen Vokale zeigt an, daß der letztere lang ist, z. B. A'von (A = ā); in allen anderen Fällen ist er, wenn nicht besonders angegeben, kurz, z. B. Ad'jective (A = ă).

---

[1]) Vgl. das in Lektion 1 Gesagte. [2]) Vgl. Lektion 2. [3]) d. h. doppeltes ū, weil es ursprünglich durch uu bezeichnet wurde, vgl. das veraltete Ew. für Euer. [4]) In betonten langen und gedehnten Silben. [5]) In geschlossenen Silben. [6]) Namentlich vor einfachem r. [7]) Vor re. [8]) Nach qu und w. [9]) Vor ll. [10]) Namentlich nach Lippenlauten.

II. Abschnitt.

Adjektiv. Substantiv. Pronomen. Zahlwort.
Ad'jective. Sŭbstantive. Prō'nou͞n. Nūmeral Adjective.

Lektion 18*).

Schwache oder regelmäßige Steigerung der Adjektive.
Wēak or Rĕg'ūlar Compărison of the Adjectives.

1) Es giebt im Englischen **zwei** Arten von schwachen Steigerungen, eine deutsche und eine französische. Bei der ersten erhält der Komparativ er und der Superlativ est wie im Deutschen; endigt das Adjektiv im Positiv auf e, so ist blos nötig, r und st anzufügen: short kurz, short**er** kürz**er**, short**est** kürz**est**, wīse weise, wise**r** weise**r**, wise**st** weise**st**.

Bei der französischen Art muß mōre (mehr, fr. plus) und mōst (meist) vor den Positiv gesetzt werden: *wh*ōl*e*some (heilsam) gesund, **more** wholesome, **most** wholesome.

2) Auf deutsche Weise, also mit er, est, werden nur ein- und zweisilbige Wörter gesteigert, nämlich:

a) alle einsilbigen Adjektive: long lang, longer, longest;

b) alle zweisilbigen, die den Ton auf der letzten Silbe haben: polīte (fr. poli) höflich, politer, politest,

c) alle zweisilbigen auf le mit vorangehendem Konsonanten**), z. B. nōb**le** edel, nob**ler**, nob**lest**, ebenso sĭmp**le** einfach, id**le** träge u. s. w.,

d) alle zweisilbigen, die sich auf y endigen, welches sich dabei in i verwandelt, wenn ein Konsonant vorangeht***), z. B. fŭnny spaßhaft, possierlich, funn**ier**, funn**iest**.

3) Auf französische Weise, also mit more und mōst, werden alle andern mehrsilbigen Adjektive gesteigert, z. B. lĭvely lebhaft, **more** lively, **most** lively, obē'dĭĕnt gehorsam, **more** obedient, **most** obedient.

4) Diejenigen (einsilbigen) Adjektive, welche sich auf **einen** Konsonanten endigen, dem **ein** Vokal vorausgeht, **verdoppeln** diesen Konsonanten†), z. B. thin dünn, thi**nn**er, thi**nn**est, ebenso hŏt heiß, wĕt feucht, naß.

5) „Als" nach einem Komparativ, nach other und „else anders" heißt thăn (= unserm veralteten „denn", th=dh), bei einem Positiv dagegen as, z. B. I am taller **than** your brother ich bin größer als dein Bruder.

I am **as** tall **as** your brother ich bin ebenso groß als dein Bruder.

I am **not so** tall **as** your brother ich bin nicht so groß als dein Buder.

Anm. In bejahenden Sätzen heißt demnach „so (ebenso) — als (wie)" as — as, in verneinenden „nicht so — als" not so — as.

---

*) Vgl. hierzu die „Methodische Anleitung". **) Vgl. J. Storm, Englische Philologie, Seite 33. ***) Merke hierbei die allgemeine Regel: y mit vorangehendem Konsonanten verwandelt sich bei fast allen Veränderungen, d. h. bei der Pluralbildung, Steigerung, Konjugation und Ableitung, (wieder) in (das ursprüngliche) i (ie), mit vorangehendem Vokal bleibt es **unverändert**. †) Der (ursprüngliche) Doppelkonsonant tritt hier (wieder) ein, damit die Stammsilbe geschlossen und somit die Kürze des Stammvokals erhalten bleibt.

6) Man übersetzt:

a) bei dem **Komparativ**, „je — desto" durch the — the, z. B. je früher, desto voller **the** earlier (Positiv early), **the** fuller,

b) bei **Superlativen** „aller" durch very, „am" entweder gar nicht oder durch the, z. B. der allerlustigste the **very** mĕrriest (Positiv merry), am überraschendsten (the) most surprīsing,

c) „höchst" und „überaus" durch most, z. B. höchst (überaus) dürftig **most** scănty.

1) Charles*)[1]) is tall, you are **taller**, but your brother William[2]) is the very **tallest** of all. 2) Lŏndon is the **largest** and **richest**, but not **the most beautiful** town of the world. 3) We have been diligent, you have been **more diligent**, but our sister has been **most diligent**. 4) My flowers are **nicer than** yours. 5) Edward[3]) is much **politer than** Henry[4]). 6) There is not a **simpler** and at the same time **abler** boy than your brother. 7) Master**) George is **as** bright and **as** merry **as** Master Ernest. 8) Is your cousin John[5]) **not so** rich **as** my uncle? No, Sir, he is **as** poor **as** Job, but **not so** patient (prov.). 9) Who was the **merriest** and **happiest** of the party? 10) My **youngest** brother is five years old, and yours is nine, consequently mine is four years **younger than** yours. 11) Water is **more wholesome than** beer and wine, but milk is the **most wholesome**. 12) Is your stick thinner **than** mine? No, Sir, on the contrary, it is much **thicker**. 13) **The earlier** the stage of a language is, **the fuller** is its inflection, **the later** its stage is, **the scantier** is its inflection. 14) Nothing is **more surprising than** his fate. 15) **Nobody** is **so** attentive **as** James[6]) is. 16) The knife of Thŏmas[7]) is **as** sharp **as** that of Rĭchard[8]).

Pr. a. **Qu.**: a) Three removes are as bad as a fire (Frănklin). b) Imitation is the sincerest flattery (Cōlton). c) Nothing emboldens sin so much as mercy (Sh.***), Tīmon of Ath'ens). d) Learning is like mercury, one of the most powerful and excellent things in the world for skilful hands, in unskilful the most mischievous (Pōpe).

William Wilhelm,
wŏrld (o=ü) Welt,
stĭll noch (beim Komparativ),

mīne **der, die, das** meinige, die meinigen,
yours **der, die, das** deinige, die deinigen,

Ed'ward (fr. Edouard) Eduard,
Hĕnry (fr. Henri) Heinrich,
Jŏhn Johann,

---

*) Beliebte und häufig gebrauchte Verkleinerungswörter: [1]) Chârley. [2]) Wĭllie, Willy, Billy, Bill. [3]) Nĕddy, Ned. [4]) Hărry, Hălly, Hal(l). [5]) Jack. [6]) Jāmie, Jĭmmy, Jim. [7]) Tŏmmy, Tom. [8]) Dick. **) Titel für Knaben bis etwa zum 16. Jahre. ***) Sh. = Shākespēare.

Jāmes Jakob,
Jōb Hiob,
jŏb kleine Arbeit,
brīght hell, reizend, aufgeheitert,
cousin Cousin, Cousine,
nīne neun,
pârty Partei, Gesellschaft,
yēar Jahr,
cŏn'sēquently folglich,
mĭlk Milch,
cŏntrary Gegenteil,
on the contrary im Gegenteil,
nōbody niemand,
noth'ing (o=ü) nichts,
stāge Stand, Stufe,
lănguage(u=w) Sprache,
inflĕction Biegung,
râther (dh) ziemlich, vielmehr,
imitātion Nachahmung,
fāte Schicksal,
remōve Umzug,
flăttery Schmeichelei,
embōlden kühn machen,
sĭn Sünde,
mercy Gnade, Barmherzigkeit,
learning Gelehrsamkeit,
līke gleich, wie,
one (wŭn) eins,
mer'cūry Quecksilber,
powerful mächtig, gewaltig,
ĕxcellent ausgezeichnet,
unskĭlful ungeschickt,
mĭs'chĭevous schädlich.

17) Du bist fleißiger als Röbert[1]. 18) Wir sind nicht so reich wie ihr, wir sind ziemlich arm. 19) Das Leben ist kurz, aber die Schönheit ist noch kürzer. 20) Heinrich ist jünger als Karl. 21) Je ungestümer die Woge ist, desto glücklicher ist der echte Matrose. 22) Macaulay nennt England das reichste, freieste und mildthätigste Land. 23) Dieses Exercitium ist nicht so leicht als ihr denkt. 24) Unser Hof ist noch größer als der eurige. 25) Deine Bücher sind schmutziger als die meinigen. 26) Johann ist nicht so tugendhaft wie seine Schwester. 27) Ist die Katze größer als der Hund? 28) Thomas ist thätiger und auch liebenswürdiger als Wilhelm. 29) Nichts kann schöner sein als jener Garten. 30) Härold war das Haupt des mächtigsten adligen (edlen) Hauses in (von) England. 31) Ich bin überaus glücklich, ich bin glücklicher als alle meine Freunde. 32) Mein Stock ist der allerlängste von allen. 33) Richard ist der fleißigste Knabe von uns allen. 34) Je fleißiger und aufmerksamer ihr seid, desto mehr wird euer Lehrer mit euch zufrieden sein, und desto glücklicher werden eure Eltern sein. 35) Heute ist es heißer als es gestern war, es ist der allerheißeste Tag der ganzen Jahreszeit. 36) Meine Strümpfe sind feuchter als die deinigen.

Woge bĭllow,
echt ġĕn'ūine,
nennen call,
England Eng'land (spr. ingg),
mildthätig chăritable,
leicht ēasy,
Hof yârd.

Lektion 19.

Starke oder unregelmäßige Steigerung.

(Strong or Irrĕgular Compărison.)

Folgende Adjektive (und Adverbien) haben (wie auch zum Teil im Deutschen und Französischen) eine starke unregelmäßige Steigerung:

---

[1]) Rob, Bob.

a) good (adv. well) gut,	better,	best.
bad (adv. badly) schlecht, ill, ēvil übel, schlimm,	worse (o=u̥) (wirsch),	worst (o=u̥).
lĭttle wenig, gering,	lĕss (selten lesser),	lēast.
S. much, Pl. many viel,	more mehr,	mōst meist (nicht: Most).
b) lāte spät,	later später,	latest spätest (Zeit).
	lätter letzter,	last letzt (Reihenfolge).
ōld alt,	older (fr. plus âgé),	oldest.
	ĕlder (fr. aîné),	eldest.
fâr fern, weit,	fârther (dh),	farthest (eigentlich).
	fu̥rther (dh),	furthest (bildlich).
nēar nahe,	nearer näher,	nearest nächst, am nächsten (Entfernung),
		nĕxt nächst, zunächst (Zeit und Reihenfolge).

Anm. 1) Nicht zu verwechseln: Least wenigst mit last letzt (**Qu.**: Last, not least, Sh., King Lēar), ebenso at least wenigstens, at last zuletzt, endlich; little less kaum weniger.

2) Vor most „die meisten" steht fast nie ein Artikel; at most höchstens.

3) Fe͞w, pl. von little, bildet regelmäßig fewer, fewest, z. B. the less money, the fewer friends je weniger Geld, desto weniger Freunde.

Synonymisches*): Older bedeutet „weiter vorgerückt im wirklichen Alter", sein Gegensatz ist younger, oder newer; elder „eher geboren", „eher entstanden" (verhältnismäßiges Alter), Gegensatz bloß younger. Außerdem steht older sowohl attributiv (beim Hauptworte), als auch prädikativ (beim Zeitworte), elder hauptsächlich bloß attributiv (nur mit dem bestimmten Artikel auch prädikativ). „Älter als" kann deswegen nur heißen older than, nicht elder than. Ähnlich verhalten sich auch oldest und eldest zu einander. Beispiele: he was an older man than my father, it was an older house than ours; the elder ġĕntleman made a jōke to the younger (der ältere Herr machte dem jüngern gegenüber einen Spaß). I am five years older than you, I am five years the elder; the oldest man in our town is nīnety (90) years old, my eldest boy is ten (10) years old.

1) Jane**[1]) is a **good** girl, Mary[2]) is a **better**, but Lucy is the very **best.** 2) My health is **bad**, yours is **worse**, but that of my uncle is the **worst** of all. 3) Căr'olīne[3]) has **little** money, Elĭzabeth[4]) has still **less**, but Fănny has the **least.** 4) We have **few** friends, but you have **many.** 5) Have you **much** time now? No, Sir, I have very **little** time, but my cousin Matĭlda[5]) has **much**, Hărriet has much **more**, and my aunt has **most.** 6) I came **late**, An'na[6]) came still **later**, Căth'arīne[7]) came the **latest.** 7) My **last** French exercise was the **worst** of all. 8) Sŏcrates says: The **fewer** our wants are, the **more** we resemble the gods. 9) Have you already seen the **oldest** house in our town? 10) **Nearer** to me you will have a **better** seat. 11) Plătina is the **heaviest** of all metals, and

*) Vgl. Engl. Studien, Band VI, Heft 1. **[1]) Jenny, Jinny. [2]) Mŏlly, Moll; Pŏlly, Poll. [3]) Cărry, Carrie. [4]) Lizzy, Betty, Bet, Betsey, Bess. [5]) Mau̥d. [6]) Anne, Ann, Nancy, Nanny, Nan. [7]) Cătty, Cāte, Kătty, Kāte.

gōld is the **next** heaviest. 12) The **nearest** way to the town is across the field. 13) You have a **better** opinion of him than I have, **at least** I think so. 14) **At last** this boy has finished his English exercise, and yet he has **more** mistakes in it than the other pupils. 15) That fellow had many **evil** habits and an **evil** influence over my brother, who had not **the least** idea of it. 16) This general has **less** merit than that poet. 17) Our army was in a **worse** position than the enemy. 18) **Most** old people are very suspicious. 19) Helen[1] is four years **older** (or: older by four years) than my **eldest** sister.

Pr. a. **Qu.:** a) You will come from bad to worse. b) Cleanliness is next to godliness. c) Better late than never. d) Good words are better than bad strokes (Sh., Jūlius Caēsar). e) A good name is better than precious ointment (Bīble). f) The best of prophets of the future is the past (Bȳron). g) Honesty is the best policy; but he who acts on this principle is not an honest man (Whāt*e*ly). h) It is better to be brief than to be tedious (Sh., Richard III). i) The better part of valour is discretion (Sh., Fạlstaff in Henry IV).

girl Mädchen,
Jāne Johanna,
Māry Marie,
Lūcy Lucie,
Matĭlda Mathilda,
Henrĭĕt'ta } Henriette,
Hărriet }
Hĕlen Helena,
hĕalth Gesundheit,
hĕavy schwer,
mĕtal Metall,
sēat Sitz,
wạnt Mangel, Bedürfnis,
resĕmble gleichen, ähnlich sein,
yĕt doch,

fĕllow Bursche, Kerl,
ĭnfluence Einfluß,
pūpil Zögling, Schüler,
īdē'ă Idee,
ġĕn'ĕrăl General,
mĕrit Verdienst,
pō'ĕt Dichter,
ârmy Armee,
ĕnemy (fr. ennemi) Feind,
dạu*gh*ter Tochter,
suspĭcious argwöhnisch.

Pr. a. **Qu.:**
come (o=ŭ) kommen,
clĕanliness Reinlichkeit, Reinheit,
word (o=ụ) Wort,

gŏdliness Gottseligkeit, Frömmigkeit,
strōke Streich, Schlag,
ōintment Salbe,
prŏphet Prophet,
fūture Zukunft,
păst Vergangenheit,
*h*ŏnesty Ehrlichkeit,
pŏlicy Politik, Klugheit,
ăct handeln,
prĭnciple Grundsatz,
briēf kurz,
tēdious langweilig,
pârt Teil,
vălour Tapferkeit,
discrĕtion Besonnenheit.

20) Die Tage sind jetzt heißer, als sie um (at) diese Zeit vergangenes (letztes) Jahr waren. 21) Wenn die Freunde in (einem) leiserem Tone sprachen, schlich sich der neugierige Knabe näher heran [um] zu lauschen. 22) Die englische Sprache enthält viele Wörter aus dem Lateinischen, aber nur sehr wenige aus dem Keltischen. 23) Der Herzog war älter als der König. 24) Nächste Woche werde ich nicht zu Hause sein. 25) Das

[1]) El'len, Nĕlly, Nell.

nächste Dorf von (from) unserer Stadt ist B. 26) Die Ältesten und die Jüngsten sind mit den Stärksten bei (at) der Arbeit im Felde. 27) Die meisten Frauen sind neugierig. 28) Unser Garten ist in einem schlechteren Zustande als der eurige. 29) [Die] Fürsten sind oft weniger glücklich als die meisten ihrer (their) Unterthanen. 30) Das nächste Mal werde ich um 9 Uhr da sein. 31) Die Königin kam am spätesten. 32) Letztes Jahr hatten wir weniger Regen, als wir dieses Jahr. haben. 33) Es ist noch ein wenig weiter [bis] zu dem Fuße des nächsten Berges, aber laßt uns hinauf gehen, denn wir werden eine noch bessere Aussicht von da haben. 34) Die wenigsten Menschen haben mehr Sorgen als ich, die geringste ist größer, als ich beschreiben kann. 35) Alles dieses geschah in weniger als einer Stunde. 36) Die meisten meiner Schüler sind fleißig und aufmerksam. 37) Wer ist älter als mein ältester Bruder? Ich bin um (by) 3 Jahre älter als er. 38) Wenn [die] Not am größten (ist), ist Gott am nächsten. 39) Gesundheit ist besser als Reichtum. 40) Anna ist gehorsamer als ihre ältere Schwester Marie. 41) Der Matrose liebt den Ocean am meisten. 42) Die Faulheit ist ein noch schlimmerer Fehler als die Neugierde.

sprechen ta*l*k,
leise lōw,
Ton tōne,
sich heranschleichen creep (Imperf. und Partic. crĕpt),
enthalten contāin,
lateinisch Lătin,
keltisch Cĕltic,
Woche wēek,
Arbeit, Werk work (o=u̦),
Zustand stāte,
Unterthan sŭbject (fr. sujet),
hinaufgehen ascĕnd,
Aussicht view,
beschreiben descrībe,
geschehen păss,
Not distrĕss,
Reichthum wĕalth,
lieben love (o=ŭ),
Neugierde cūriŏs'ity (s=ß).

Lektion 20.

Verschiedene Pluralbildungen.

(Dĭfferent Formātions of the Plūral.)

Statt s haben es*) im Plural: 1) Die Substantive auf einen Sause- oder Zischlaut**) (ch, sh, ss, x), 2) und 3) die auf o und y mit vorangehendem Konsonanten, 4) die auf f (und fe).

Beispiele:

1) church Kirche,	churches,	glăss Glas,	glasses,
dĭsh (Tisch) Schüssel,	dishes,	fŏx Fuchs,	foxes.

Anm. Wird ch hart, d. h. wie k gesprochen, so hat der Plural s, z. B. mŏnarch Monarch, monarchs, stom'ach (o=ŭ) Magen, stomachs.

*) es ist die ältere Pluralform (as), s die neuere. **) Vgl. § 24.

2) nēgro Neger, negroes, potāto Kartoffel, potatoes.

Anm. Geht aber dem o ein Vokal voran, so ist der Plural regelmäßig: fōlio Foliant, folios. Ebenso sind regelmäßig die aus dem Italienischen stammenden Wörter: quarto Quartant, grŏtto Grotte, cănto Gesang, d. h. Teil eines Gedichtes.

1) How many **churches** of your town are visible from here? 2) What is there on the table? There are some **dishes,** plates, and **glasses.** 3) Are there many **foxes** among these **bushes?** 4) The **monarchs** in Germany* are princes, dukes, kings, and an emperor. 5) My little sister showed me a great many **boxes.** 6) **Watches** are very useful things, have you a watch? Yes, we have three **watches.** 7) Have you ever seen any **negroes?** Yes, I have seen a great many **negroes,** especially in the United States of America. Many men esteem **potatoes** beyond any other vegetable. 9) Have you seen the **quartos** and **folios** of the Brĭtish Mūsē'ŭm in London? Yes, for I have been very often in that building. 10) Have you heard the **echoes** in the mountains? **Pr.:** a) Hungry stomachs have no ears. b) Pen and ink are the best witnesses.

vĭsible sichtbar,
among' (o=ŭ) unter,
bŭsh Busch, Gebüsch, Strauch,
Germany Deutschland,
ĕmperor Kaiser,
shōw zeigen,
watch Wache, Taschenuhr,
ūseful (s=ß) nützlich,
ĕver je, jemals,
an'y (a=ĕ)*) einiges, etwas,
espĕcially besonders,
the Ūnī'ted Stātes die Vereinigten Staten,
Amĕrica (fr. Amérique) Amerika,
Eū'rōpe Europa,
Af'rica (franz. Afrique) Afrika,
esteem (franz. estimer) schätzen,
bēyŏnd' über, drüber hinaus,
vĕgetable Pflanze, Gemüse,
build bauen,
building Gebäude,
lībrary Bibliothek,
ĕcho Echo,
ēar Ohr,
hĕll Hölle,
wĭtness Zeuge,
hēar hören,
heard hörte, gehört,
recēive erhalten,
pō'ĕm Gedicht,
brŭsh Bürste,
bĕnch Bank (mit Lehne),
form Bank (ohne Lehne),
schōolroom Schulzimmer,
cŭnning listig,
nēed brauchen,
fāre Speise, Mahl,
brănch Zweig,
dōor Thür,
bēhīnd' hinter,
pătch Fleck,
ground Grund, Boden, [Acker,
patch of ground Ackerfeld,
plănt (an)pflanzen.

11) Es giebt viele Neger in Amerika, aber noch mehr in Afrika. 12) Wie viele Gläser haben sie erhalten? 13) Dieses Gedicht hat mehrere Gesänge. 14) Wo hast du deine Bürsten? Sie liegen (sind) auf dem kleinen Tische. 15) Wie viele Bänke sind in eurem Schulzimmer? In unserem Schulzimmer sind 8 Bänke. 16) Wir brauchen keine Teller und Schüsseln für unser einfaches Mahl. 17) London hat sehr viele Kirchen.

---

*) In fragenden und verneinenden Sätzen, some in bejahenden.

18) [Die] Füchse sind listige Tiere. 19) Die Zweige unserer Birken sind noch grün. 20) Die Bänke vor eurer Thür sind angenehme Sitze. 21) Viele Vögel bauen gern (like to) ihre Nester in Sträuchen. 22) Hinter unserm Garten giebt es einige Ackerfelder, wo dies Jahr Kartoffeln angepflanzt sind.

Lektion 21.

Fortsetzung.

(Continūā'tion.)

3) Die Wörter auf y mit vorangehendem Konsonanten haben auch es, wobei sich y in i*) verwandelt; geht aber dem y ein Vokal voran, so bildet man den Plurul auf s (vgl. L. 18, Anm. 1), z. B. lādy Dame, ladies, dāy Tag, days.

4) Die Wörter auf f und fe **erweichen** f zu v und nehmen (e)s: lēaf (Laub)**) Blatt, leaves, wīfe (Weib)**) Ehefrau, wives.

Anm. Die Substantive auf ief, ff, oof, rf haben im Plural s, nur thiēf Dieb**) hat thieves und stäff Stab, Stecken stāves.

1) Where are the **ladies**? They are in the garden looking at the beautiful **lilies.** 2) Have your **boys** many **toys**? 3) In Germany there are different **countries** with beautiful **cities** and fertile **valleys.** 4) In summer***) **flies** are troublesome. 5) Both **armies** had several **spies.** 6) When have you your English lessons? We have our English lessons on **Mondays, Wednesdays,** and **Saturdays.** 7) One horse of the **gipsies** had trodden a stone into one of its **hoofs** and became restive. 8) In Russia and Poland are still many **wolves,** which, when they are hungry, attack **calves,** cows, oxen, and even horses. 9) Are your **penknives** sharp? No, they are very blunt. 10) The **hoofs** of horses are of horn. 11) The **thieves** were put into prison. 12) Where were the **muffs** of the **ladies**? 13) In English the flesh of **calves**†) is named veal†) and that of oxen†) beef†). 14) Have you seen the **dwarfs** at the fair? 15) These branches have very dark **leaves.** 16) Have you been on the **wharfs** of Hămburg? 17) The **griefs** of these **wives** are very great. 18) Măb was the queen of the **fairies. Pr.** a. **Qu.:** a) There are many ways which lead to Rome. b) Delays are dangerous. c) If all the year were playing holidays, to sport would be as tedious as to work (Sh., Henry IV).

---

*) Eigentlich in das ursprüngliche ie. **) Übergang von b in f, siehe Anhang VI, 3; vgl. Grammatische Ergänzung II, Satz 37. Übrigens bleiben diese Wörter im Plural einsilbig. ***) Die nicht näher bezeichneten Jahreszeiten haben keinen Artikel; vgl. L. 69, 7. †) Beachte: Die Tiere haben deutsche (angelsächsische) Namen, das zubereitete Fleisch französische (normännische); warum wohl?

lĭly Lilie,
cĭty Stadt*),
toȳ (Tand) Spielzeug,
flȳ Fliege,
fer'tĭle fruchtbar,
troŭblesome mühsam, lästig,
bōth beide,
spȳ Spion,
Sŭnday Sonntag,
Mon'day (o = ŭ) Montag,
Tūesday Dienstag,
Wĕdnesday**) Mittwoch,
Thursday Donnerstag,
Frīday Freitag,
Săturday Sonnabend,
ġĭpsy Zigeuner,
trĕad treten,
trŏd trat,
trodden getreten,
becom'e (o = ŭ) werden, geworden,
becāme wurde,
rĕstive widerspenstig,
Rŭssia (ss = sh) Rußland,
Pōland Polen,
wolf (o = ŭ) Wolf,
attăck (franz. attaquer) angreifen,
ēven eben, sogar,
hŏof Huf,
horn Horn,
prĭson Gefängnis,
mŭff Muff,
pĕnknife Federmesser,
blŭnt stumpf,
vēal (fr. veau) Kalbfleisch,
bēef (fr. boeuf) Rindfleisch,
flĕsh (rohes) Fleisch,
fäir (fr. foire) Jahrmarkt, Messe,
dwarf Zwerg,
wharf Werft,
fäiry Fee,
lēad leiten, führen,
griēf Gram, Sorge, Kummer,
sport spielen,
work (o = u) arbeiten,
sprĭng Frühling,
sŭmmer Sommer,
autum*n* Herbst (vgl. fr. auto*m*ne),
wĭnter Winter,
delāy Aufschub,
fēar fürchten,
stōlen gestohlen,
Dāne Däne,
ăbbey Abtei,
mŏnastery Kloster,
torn zerrissen,
return zurückkehren,
cŭt schneiden, schnitt, geschnitten,
lōaf Leib, Brot,
piēce Stück.

19) Die Knaben haben die Spielsachen verloren. 20) Diese Damen haben viele Städte und Länder gesehen. 21) Die Hufe der Ochsen sind von Horn. 22) Ich fürchte, Diebe haben die Kälber gestohlen. 23) Wir haben unsere deutschen Stunden Dienstags (an Dienstagen) und Freitags (an Freitagen). 24) In diesem Zimmer giebt es viele Fliegen. 25) Die Werfte sind nahe [bei] der Stadt. 26) Mein Sohn hat schon drei Messer verloren. 27) Die Blätter sind grün im Frühling und Sommer, aber gelb im Herbste. 28) Es ist nicht angenehm, viele Sorgen zu haben. 29) Die Dänen plünderten Kirchen, Abteien, Klöster und Bibliotheken in England. 30) Geld macht weniger Freunde als Feinde. 31) Wie viel Tage bist du mit den Damen auf dem Lande gewesen? Ich bin vier Tage da gewesen. 32) Die meisten Blätter dieses schönen Buches sind zerrissen. 33) Die Zwerge sind klein, höchstens drei Fuß hoch. 34) Die Männer kehrten zu ihren Familien zurück, schnitten die Brote in (to) Stücke und fingen an zu essen.

*) Eigentlich Altstadt, vgl. cité, sodann jede Stadt in England, in der ein Bischof seinen Sitz hat. **) d. h. Wodanstag.

Lektion 22.

Fortsetzung.

(Continuation.)

5) Diejenigen Substantive, die einen **deutschen** Plural haben, sind schon in Lektion 9 angeführt. Wiederhole sie!

6) Einen **doppelten** Plural haben folgende Substantive:

brother Bruder, { brothers leibliche Brüder, brĕthren Mitbrüder,

pēa Erbse, { peas einzelne Erbsen, pease Erbsen als Produkt, als Gattungsname,

pĕnny englischer Pfennig, { pennies einzelne Pfennigstücke, pence Pfennige als Wertangabe,

dīe { Münzstempel, Würfel, { dies Münzstempel, dice Würfel,

an Englishman ein Engländer, some Englishmen einige Engländer,
a German ein Deutscher, Germans Deutsche.

Anm. Die mit man zusammengesetzten Wörter haben men, also English—men; ist aber man nur Endung, so ist der Plural mans, Germans (vom lat. Germanus).

An Englishman schließen sich demnach an: a Frĕnchman ein Franzose, a ġĕntleman ein anständiger, gebildeter Herr, a coŭntryman ein Land(s)=mann u. s. w.

Wie German geht Rōman (lat. Romanus) Römer, und Norman Normanne.

7) Einige Wörter nehmen **kein** Pluralzeichen an, z. B. people Leute, shēep Schaf, sheep Schafe, dēer (Tier) Rotwild, Hirsch.

1) All Christians are **brethren.** 2) There were many **peas** on the floor. 3) I like green **pease** and beans. 4) This beggar had several **pennies** in his pocket. 5) This sheet of paper costs me three German **pence.** 6) I have lived with four **Englishmen** at Cologne. 7) On our steamer there were also some **Frenchmen.** 8) When I was in Lĭverpool, many **countrymen** came to me to beg some **pence** of me. 9) The **Romans** were the most powerful nation of antiquity. 10) The **Germans** are esteemed throughout the world for their industry and intelligence. 11) The orator commenced his speech thus: "Ladies and **gentlemen**". 12) Mr. Brīght employs many **workmen;** he is very kind to them and regards them as his **brethren.** 13) Mr. Smĭth has sold all his **sheep.** 14) There are a great many **Germans** and **Frenchmen** in London. 15) Mrs. Bŭlwer met several **Englishmen** and **Englishwomen** in the house of her cousin. **Qu.:** Corrupted free men are the worst of slaves (Gărrick).

Chrĭstian Christ,
green pease Schoten,
bēan Bohne,
bĕg betteln,
bĕggar Bettler,
shēet Bogen (Papier),
cŏst kosten,
Colōgne Cöln,
stēamer Dampfschiff,
antĭquity Altertum,
thrŏughŏut' durch ganz,
ĭndustry Fleiß, Gewerbfleiß,
for wegen,
intĕllĭgence Einsicht, Verstand,
Mr. (mister)*) Herr,
Mrs. (mĭstress, sprich missis)*) Frau,
sĕll verkaufen,
sōld verkauft(e),
ŏrator Redner,
commĕnce anfangen,
thŭs (dh) so, auf diese Weise,
emplŏy anwenden, beschäftigen,
work'man (o=u) Arbeiter,
regârd (as) ansehen (als),
Englishwoman Engländerin,
rēad lesen,
rĕad las, gelesen,
mēet treffen,
mĕt traf, getroffen,
corrŭpt (fr. corrompre) verderben, bestechen,
frēe frei,
slāve Sklave,
Grēek Grieche,
Rhīne Rhein,
clergyman Geistlicher,
at church (schōōl) in der Kirche, Schule,
stămp stempeln, prägen,
stămping Prägen,
mĭnt Münze, Münzstätte,
dēar teuer, lieb,
hēro (fr. héros) Held,
mĕadow Matte, Wiese.

16) Hast du die Geschichte der Griechen und Römer gelesen? 17) Ich habe viele Engländer und auch einige Franzosen auf (in) meiner Reise am (on the) Rheine angetroffen. 18) Diese Herren sind lange[2] (eine lange Zeit) in Hamburg[1] gewesen. 19) Die Geistlichen sagen[2] oft[1] zu den Leuten in der Kirche: Meine teuren Brüder! 20) Dieses Buch kostet mir 9 englische Pfennige. 21) Mein Vater hat alle seine Ochsen und Schafe verkauft. 22) Vergangenes (letztes) Jahr sah ich die schönen Münzstempel zum (für) Prägen der (die) Pfennige in der Münze zu (von) London. 23) Ich habe viele (+ meiner) Landsleute in England angetroffen. 24) Auf einem Dampfschiffe giebt es oft Leute von den verschiedensten Nationen. 25) Ich habe 8 Pfennige gefunden; (einige) Engländer müssen[1] diese[4] Pfennige[5] verloren[3] haben[2]. 26) Meine Zähne und Füße sind ganz rein. 27) Die Römer und die Deutschen haben viele Helden gehabt. 28) In unserem Garten giebt es jetzt reife Schoten (Erbsen) und grüne Bohnen. 29) Hast du schon Engländern und Franzosen Stunden gegeben? 30) Wo hast du unsere Gänse, [unsere] Ochsen und [unsere] Schafe gesehen? Ich habe die Gänse im Hofe, die Ochsen und die Schafe auf (in) der Wiese gesehen.

---

*) Mr. und Mrs. werden nur mit Hinzufügung des Familiennamens gebraucht, Sir und Madam ohne denselben, z. B. Mr. and Mrs. Brown.

Lektion 23.

Sächsischer Genitiv.

(Săxon Ġĕn'itĭve or Possĕs'sĭve*) Cāse**).)

In Lektion 9 ist gesagt, daß der Genitiv ähnlich wie im Französischen mit of gebildet wird; es giebt aber noch einen Genitiv, der ähnlich wie im Deutschen mit 's bezeichnet wird, aus der angelsächsischen Sprache stammt und deshalb der **sächsische**, oder, weil er den Besitz anzeigt, der **possessive** Genitiv genannt wird. Um denselben zu bilden, läßt man of weg, hängt an das Substantiv 's an, oder wenn das Wort schon auf s (oder einen andern Zischlaut) endet, bloß noch einen Apostroph: the man's des Mannes, the men's der Männer, aber the boys' der Knaben. Nur bei Eigennamen setzt man immer 's, z. B. Charles's, und spricht dann 's=is.

Dieser Genitiv steht:

1) Meistens nur bei lebenden Wesen.

2) **Vor** dem Worte, von dem er abhängt: the boy's cap des Knaben Mütze, dagegen the cap of the boy.

3) Wenn house, shop (Laden), church, pălace (Palast) weggelassen werden, z. B. go to the bookseller's (shop) gehe zum Buchhändler, I was at St. Mary's in der Marienkirche.

4) Bei der Präposition for—sake um—willen, z. B. for God's sake.

1) My **father's** business is that of a joiner. 2) Have you found the necklace of the **merchant's** wife? 3) Our **sister's** thimble is broken. 4) The **dog's** chain is of iron. 5) This **farmer's** daughter is the wife of my neighbour. 6) The **children's** bread is dry. 7) **John's** coat and trowsers are still at the **tailor's**; but the apprentice will soon bring them. 8) I have been at my **shoemaker's** to fetch my new boots and shoes. 9) Go to the **joiner's** to ask, when our sofa will be ready. 10) **Franklin's** birthplace was Bŏston. 11) Go to the **grocer's** and fetch me some coffee, tea, and sugar. 12) **St. Pēter's** in Rome is the largest church in the world. 13) Have you your private lessons at home or at your **teachers'**? 14) The king has met his brother at **St. James's** in London. 15) Have you been at **Mr. Miller's**? 16) For **Heaven's** sake have pity on me. **Pr. a. Qu.:** a) To mention the wolf's name, is***) to see the same. b) Every man's friend is every man's fool. c) Order is Heaven's first law (Pope). d) Words are men's daughters, but God's sons are things (Mădden).

---

*) Spr. oss=ozz. **) Sprich s in case=ß. ***) Vgl. L. 87, 7.

bus'iness (u=ĭ) Geschäft(e),
merchant (fr. marchand) Kaufmann,
nĕck Nacken, Hals,
nĕcklace Halskette,
thĭmble Fingerhut,
brōken zerbrochen,
chāin (fr. chaîne) Kette,
ī'ron (ron=urn) Eisen,
fârmer Landmann, Bauer,
neigh'bour (ei=ā) Nachbar,
drȳ trocken,
tāilor (vgl. fr. tailleur)*) Schneider,
trōwsers Hosen,
apprĕn'tīce Lehrling,
shöe Schuh,
shöe'māker Schuhmacher,
jōiner Tischler,
grōcer Materialist, Gewürzkrämer,
bāker Bäcker,
rĕady bereit, fertig,
ĭf ob,
sōfa Sofa,
sūgar (s=sh) Zucker,
tēa Thee,
sāint**) heilig,
prīvate privat,
hĕaven***) Himmel,
pĭty (on) Mitleid (mit),
mĕntion erwähnen,
order Ordnung,
first erst,
föol (fr. fou) Narr,
Lord Gott, Herr, engl. Lord,
inclinātion Neigung,
disinclinātion Abneigung,
occūpā'tion Beruf,
chānge ändern,
rĕsolū'tion Entschluß,
quĭck schnell,
rēad thröugh durchlesen,
măriner Matrose,
bōast Ruhm, Stolz.

17) Wilhelms Hut ist noch ganz rein, aber Karls Hosen sind schmutzig. 18) Gehe zum Bäcker und hole (etwas) frisches Brot. 19) Die Abneigung des Sohnes gegen den Beruf seines Vaters änderte den Entschluß des letztern. 20) Ich werde heute zu meinem Schneider und morgen zu meinem Schuhmacher gehen. 21) Bist du noch nicht bei dem Buchhändler gewesen? Nein, ich war bei dem Tischler. 22) Letzten Sonntag war ich in der St. Paulskirche und am†) Montag im St. Jakobs-Palaste. 23) Sind dies (Pl.) Johanns Schuhe? Nein, es (Pl.) sind Mariens Schuhe. 24) Die Pferde dieser Landleute sind sehr stark. 25) Der Mut dieser Männer ist groß gewesen. 26) Um der Barmherzigkeit willen gebt dieser armen Frau ein wenig Brot. 27) Der Tag des Herrn ist [der] Sonntag. 28) Die Bibliothek von Franklins Vater war schnell durchgelesen. 29) Die Kleider der Frauen sind zerrissen. 30) Ich habe deinen Vetter bei Herrn Wilson gesehen (ich sah). 31) Jakobs Freunde sind hier gewesen. 32) Heinrich ist bei seinem Lehrer gewesen [um] zu fragen, wann er (seine) Stunde haben wird (soll). 33) Der Ocean ist des Matrosen Stolz.

Lektion 24.

Demonstrative und determinative Pronomen.

(Demŏn'stratĭve and deter'minative Prō'nōuns.)

I. Demonstrative: thĭs, pl. thēse dieser, that, pl. thōse jener.

II. Determinative:

a) adjektivische (**mit** Hauptwort): that, pl. those der-, die-, dasjenige, oder bloß der, die, das, z. B. that man who der(jenige) Mann, welcher;

*) Über die Endung eur und or siehe Anhang VI, 4. **) In Verbindung mit einem Personennamen ai=ĕ, vgl. L. 14. ***) In übersinnlicher Bedeutung. †) Die Wochentage stehen ohne Artikel, vgl. L. 69, 7.

b) substantivische (**ohne** Hauptwort):
he (who) derjenige (welcher),
she (who) diejenige (welche), } pl. they (those) who.
that (which) dasjenige (was), pl. those (they) which.

c) adjektivische und substantivische: the sāme (fr. le même) derselbe, eben derselbe, der nämliche, such solch, such a ein solcher.

1) **Abweichend** vom Deutschen und Französischen müssen sich this und that in der **Zahl stets** nach ihrem zugehörigen Substantiv richten, z. B. sind **dies** meine Brüder are **these** my brothers? **Jenes** (das) sind meine Tanten **those** are my aunts.

2) Wenn „dieser" mit „der letztere" und „jener" mit „der erstere" vertauscht werden kann, so heißt „jener" the former (eigentlich der frühere), „dieser" the lätter: His eldest boy was ten years old, the youngest five, the **former** was a very clĕver, the **latter** a very dŭll child sein ältester Junge war 10 Jahre alt, sein jüngster 5, **jener** war ein sehr kluges, **dieser** ein sehr einfältiges (dummes) Kind.

3) Wenn das betreffende Hauptwort aus dem **Vorhergehenden zu ergänzen** ist, so wird **der-, die-, dasjenige** durch that übersetzt, z. B. the light of the sun is brighter (glänzender) than **that** of the moon.

4) **Der-, die-, dasselbe** (oder dieser, e, es) wird **nicht** durch the same (wie auch im Französischen nicht durch le même) übersetzt, sondern durch he, she, it, wenn es unbetont an Stelle eines persönlichen Fürwortes steht, z. B. I like the light of the moon, **it** (dasselbe) is so mīld (mild).

5) Vor Pluralen mit Adjektiven vertritt such das deutsche „so", z. B. **such** good parents so gute Eltern; Ausnahme: so many so viele.

1) **Those** cows which are in the meadow belong to my uncle. 2) **Those** who have most virtue talk the least of it. 3) Are there so many lions and tigers in **those** woods? 4) **Those** men who have no taste for poetry, cannot judge of the value of a poem. 5) **He** sleeps ill for **whom** the enemy wakes. 6) **These** are my pencils, **those** are yours. 7) Are **these** your parents? 8) **Such** fine bonnets and **such** fine chemises are too dear for you. 9) Neither my nephew, nor my niece is at home; the **former** is at the bookseller's, and the **latter** at the baker's. 10) Are **those** your uncle's sheep? 11) Bless **those who** curse you, do good to them who hate you, pray for them who persecute you. 12) The voyage from Eū'rōpe to the United States is longer than **that** from the **latter** to the **former.** 13) We see the **same** passions and the **same** vices in men in all countries. **Pr. a. Qu.:** a) They will laugh best who laugh last. b) Never leave that till to-morrow which you can do to-day (Franklin). c) A blind man is a poor man, and blind a poor man is; For the former sees no man, and the latter no man sees (Lŏngfellow).

belŏng gehören,
slēep schlafen,
slĕpt schlief, geschlafen,
wāke wachen,
lī'ŏn Löwe,
tīger Tiger,
tāste Geschmack,
jŭdġe urteilen,
vălue Wert,
gāy (fr. gai) lustig, ausgelassen, ausschweifend,
pō'ĕtry Poesie,
chemise (fr. Aussprache) (Frauen=)Hemd,
bŏnnet (Damen=)Hut,
neīther (oder ē, dh) — nọr weder — noch,
nĕph'ew (ph=v) Neffe,
niēce Nichte,
blĕss segnen,
cụrse fluchen,
hāte hassen,
prāy beten, bitten,
pẹrsecute verfolgen,
gĕt on (well gute) Fortschritte machen,
joy (fr. joie) Freude,
ẹarth Erde,
cŏnscience (sci=sh) Gewissen,
prīze Preis, Prämie, Belohnung,
knōw kennen, wissen,
knew kannte, wußte,
knōwn gekannt, gewußt,
cause Ursache,
flătter (mit dem Accus.) schmeicheln,
fĕllow-man Mitmensch,
wĭsh wünschen,
vĭsit besuchen,
lēave (ver)lassen,
lĕft (ver)ließ, (ver)lassen,
lâugh (gh=f) lachen,
blīnd blind, unbekannt,
desīre (französ. désirer) wünschen,
mâster bemeistern, Herr werden über,
cŏnquer (nqu=ngk) besiegen.

14) Diejenigen, welche zu lustig sind, haben oft Ursache, bald² traurig³ zu sein¹. 15) Diejenigen Schüler, welche gehorsam und fleißig sind, werden gute Fortschritte machen; dieselben (sie) werden auch die Freude ihrer (their) Eltern und Lehrer sein. 16) Das sind die Gänse meines Onkels. 17) Johann hat einen großen und einen kleinen Hund; dieser ist schwarz, jener ist weiß. 18) So wahre Freunde sind selten. 19) Derjenige, welcher ein gutes Gewissen hat, ist glücklich. 20) Ich habe [noch] nie so schöne Gläser gesehen. 21) Gieb das Geld denjenigen Männern, welche uns so viele Geschenke gebracht haben. 22) Ich werde den Preis derjenigen Schüler[in] geben, welche ihre Lektion am besten weiß. 23) Der Mond ist derjenige Planet, welcher der Erde² am nächsten¹ steht (ist). 24) Diejenigen Menschen sind gefährlich, welche den Leidenschaften ihrer Mitmenschen schmeicheln. 25) Nicht derjenige, welcher wenig hat, ist arm, sondern derjenige, welcher viel wünscht. 26) Ich wünschte, deine Eltern zu besuchen; dieselben (sie)² waren³ aber¹ nicht zu Hause. 27) Derjenige, welcher (über) seine Leidenschaften Herr wird, besiegt seinen größten Feind.

Lektion 25.

Possessive Pronomen.

(Possĕssive Pronouns.)

a) Adjektivische (mit Hauptwort):

my mein,	our unser,	his sein,	their ihr.
thy (dh) dein,	your dein, euer, Ihr,	her ihr,	
		its sein,	

b) Substantivische (ohne Hauptwort):

mine	der, die, das meinige,	ours	der, die, das unsrige,
thine	„ „ „ deinige,	yours	„ „ „ eurige, deinige, Ihrige,
his	„ „ „ seinige,		
hers	„ „ „ ihrige,	theirs	„ „ „ ihrige.
its	„ „ „ seinige,		

1) In betreff dieser Pronomen ist zu merken, daß sie bei **Körperteilen** und **Kleidungsstücken** gebraucht werden, wo wir im Deutschen meist den Artikel mit oder ohne Fürwort setzen: I have hurt **my** finger (spr. gg) ich habe **mir den** Finger verletzt; you have put **your** hands into **your** pŏckets du hast **die** Hände in **die** Taschen gesteckt.

2) Statt one (spr. wŭn) of my friends „einer meiner Freunde" kann man sagen: **a friend of mine** (vgl. ein Freund von mir); es wird also statt des adjektivischen Possessivs das substantivische genommen, aber **nach** dem Besitze gesetzt, eine Wendung, die bei den Engländern sehr beliebt ist.

3) Man beachte, daß den substantivischen Possessiven der **Artikel** fehlt, daß sie sich mit Ausnahme der beiden ersten auf s endigen, und daß sie auch in der Mehrheit unverändert bleiben, also mine die meinigen.

1) **My** waistcoat is finer than **yours.** 2) Every day has **its** pains and **its** pleasures. 3) **His** gloves are larger than **mine.** 4) **Her** pocket-handkerchief was on the table. 5) **Our** town is small, but **its** houses are beautiful. 6) How have you burned **your** arm? 7) Why has she not washed **her** face? 8) George has spoiled **his** eyes through too much work. 9) Hold up **your** head and look like a man! 10) The Indian lives with **his** weapons in **his** hands. 11) It was a relation **of his** who was at his door. 12) **A** friend **of yours** has given me these boxes for you. 13) Is this **your** jacket or is it **mine?** It is **mine, yours** is in the sitting-room. 14) Is this Willy's or Carry's knife? It is not **his,** it is **hers.** 15) Have you seen Richard's and Thomas's gloves? No, I have not seen **theirs,** but **yours.** 16) This tree is an oak, **its** roots are deep and strong. **Qu.:** a) A horse! a horse! my kingdom for a horse*)! b) Duties are ours, events are God's (Cĕcil).

wāistcoat**) Weste, glove (o=ŭ) Handschuh, pŏcket-hăn*d*'kerchĭef Taschentuch, burn (ver)brennen, whȳ warum, fāce Gesicht, work (o=u̥) Werk, Arbeit, spoil verderben, eȳe Auge, round um, um — herum, hōld up aufrecht halten, In'dian Indianer, wĕapon Waffe,

*) So spricht König Richard III. nach der verlornen Schlacht bei Bösworth 1485, Sh. **) Gewöhnlich wĕscut gesprochen.

relātion Verwandter, jăcket Jacke, sĭtting-room } pârlour } Wohnzimmer, ōak Eiche*),
dēep tief, Frănce Frankreich, shōw zeigen, effĕct Wirkung, kĭngdom Königreich,
dūty Pflicht, acquāintance Bekannter, căptain Kapitän, ŏffer sich erbieten, pŏssible möglich.

17) Die Eltern loben ihre Kinder. 18) Er hat sich die Hände nicht gewaschen. 19) Meine Jacke ist schöner als die Ihrige. 20) Einer meiner Vettern ist in England gewesen. 21) Die aufgehende (aufstehende) Sonne zeigte uns die Stadt mit ihren schönen Häusern und Kirchen. 22) Sind das deine Stiefeln? Nein, es (sie) sind nicht die meinigen, es (sie) sind die deinigen. 23) Marie hat meine Feder gehabt, sie hat die ihrige verloren. 24) Ist das eins von deinen Hemden? Nein, es muß eins von den deinigen sein. 25) Bist du [schon] in Frankreich gewesen? Nein, aber einer meiner Brüder ist dort gewesen. 26) Hat er sich den Finger verbrannt? Nein, aber er hat sich den Mund verbrannt. 27) Georg hat sich den Fuß verletzt. 28) Warum hat das Mädchen sein Brot in die Tasche gesteckt? 29) Ich habe mir die Füße heute morgen verbrannt. 30) Ist einer meiner Bekannten hier gewesen? Ja, und sogar einer Ihrer besten Freunde. 31) Dieses Wort hatte seine volle Wirkung. 32) Der Kapitän erbot sich, seine Überfahrt so angenehm wie möglich zu machen.

Lektion 26.

Personal-Pronomen.

(Personal Pronouns.)

N.	I ich,	thou du,	he er, she sie, it es,
Acc.	me mich,	thēe dich,	him ihn, her sie, it es,
N.	we wir,	you ihr, du, Sie,	they sie,
Acc.	us uns,	you euch, dich, Sie,	them sie.

Der Genitiv und Dativ wird gebildet, indem man of und to vor den Accusativ setzt, z. B. me mich, of me meiner, to me mir.

1) Ich bin es, du bist es u. s. w. heißt ähnlich wie im Französischen (c'est moi), nämlich:

It is I ich bin es,	it is we wir sind es,	Beachte dieses
it is thou du bist es,	it is you ihr seid es,	it is
it is he er ist es, / it is she sie ist es, / (it is it)	it is they sie sind es,	beim Plural.

*) Über die Verwandlung von ei in oa siehe Anhang VI, 3.

2) Wenn sich „es" auf eine oder mehrere **schon genannte** Personen (oder Sachen) bezieht, so muß es je nachdem he, she, they heißen: Who is this lady? **She** is my aunt wer ist diese Dame? **Es** ist meine Tante.

3) Es giebt, es ist, es sind u. s. w. there is, there are, wie schon L. 8 bemerkt. Ebenso siehe L. 6 über den Gebrauch von thou.

4) Die Zusammensetzungen „darin", „daran", „damit" u. s. w. werden jetzt im Englischen mit der Präposition und dem persönlichen Fürwort übersetzt, also: in it (them), at it (them), with it (them) etc.

1) He has given **me** his bread and butter. 2) She will not believe **him.** 3) We must not play' with **them.** 4) You must send for **her.** 5) Let the children come to **me.** 6) He has brought **us** a fine paper-kite. 7) Let **him** have it. 8) **It** was **you** who had the string. 9) **Was it they** who had played at ball? 10) **There is** no truth **in it.** 11) What is in those boxes? **There are** hats **in them;** for **they** are hat-boxes. 12) **Is there** any reason that our teacher should not be contented with **us** at school? 13) Have you seen anything **of it?** 14) Who is this gentleman? **He** is Mr. Lĭnco*l*n, my friend. 15) Who are these ladies? **They** are my nieces. 16) **It is** I whom you must blame. 17) Have they not found anything **in it?** 18) **There has been** a servant at the door. 19) Have you heard anything of **him** again? 20) You must go home with **them.** **Qu.:** That is the humour of it (Sh., Henry V.).

bŭtter Butter,
bread and butter Butterbrot,
sĕnd senden, schicken,
come (o=ŭ) kommen,
kīte Drache,
brĭng bringen,
brou*gh*t (ou=ạ) brachte, gebracht,
strĭng Schnur,
trūth (Treue) Wahrheit,
an'ything irgend etwas,
hăt-box Hutschachtel,
rēason (vgl. fr. raison) Vernunft, Grund,
sẹrvant (vgl. fr. servante) Magd,
agāin (ai meist ĕ gespr.) wieder,
fọrmerly ehemals,
mătter Sache, Angelegenheit,
prŏŭd stolz,
ŏfficer Offizier,
rĕgiment Regiment,
prĭsoner Gefangener,
frēe (from) befreien (von),
grāve Grab,
cărry tragen, nehmen,
trăveller Reisender,
pụrse Börse.

21) Wer will mit uns gehen? Wir wollen mit Ihnen gehen. 22) Was war in jenen Flaschen? Es war Wein darin, denn es sind Weinflaschen. 23) Sie war es, welche den Regenschirm gebracht hatte. 24) Hast du irgend etwas Unrechtes in der Sache gesehen? Nein, ich habe nichts darin gesehen. 25) Hast du nicht jetzt mit deiner Feder gespielt? Ja, ich habe damit gespielt. 26) Ihr seid es, welche das Spielzeug verloren haben. 27) Wer ist dieser stolze Offizier? Er ist [der] General B. 28) Wer sind diese Herren? Es sind Offiziere unseres Regiments. 29) Was ist an deinen Handschuhen? Es ist nichts (nicht

irgend etwas) daran. 30) Wir werden einen der nächsten Tage bei (with) ihnen sein. 31) Haben Sie schon irgend etwas von der Sache gehört? Nein, ich habe noch nichts davon gehört. 32) Wer ist an der Thür? Wir sind es. 33) Der Kapitän erbot sich, den Gefangenen von seinen Ketten zu befreien; aber der letztere sagte: Ich will meine Ketten mit mir in das (mein) Grab nehmen (tragen). 34) Es hat zu (at) allen Zeiten solche Leute gegeben. 35) Wer sind jene Reisenden? Es sind Engländer und Engländerinnen. 36) Was hast du in deinen Taschen gefunden? Ich habe ein Messer und eine Börse darin gefunden. 37) Das war das Ende vom Liede (davon).

Lektion 27.

Fragende Fürwörter.

(Interrŏgative Pronouns.)

N.	Whō wer,	whĭch welcher,	what was, was für ein,
G.	whose wessen,	of which welches,	of what wessen, wovon,
D.	to whom wem,	to which welchem,	to what wozu,
Acc.	whom wen,	which welchen,	what was.

1) Die Zusammensetzungen „wozu", „woran", „worin" u. s. w. werden mit der Präposition und dem Pronomen übersetzt, also: to what, at what, in what etc.

2) Who ohne Substantiv bezieht sich nur auf Personen, which mit oder ohne Substantiv auf Personen und Sachen, z. B. **which** brother of yours wer (**welcher**) von deinen Brüdern, **which** book of yours **welches** von deinen Büchern?

3) „Was für ein" heißt in Fragen what, in Ausrufen what a, z. B. **what** book have you there **was für ein** Buch habt ihr da? **what an** ĕxcellent book **was für ein** ausgezeichnetes Buch!

1) Who serves his king so faithfully as I? 2) Whose book is this? 3) To whom must I give the eggs? 4) Whom have you sent? 5) What is your opinion? 6) Of what have you spoken? 7) For what has he given the money? 8) What have you found? 9) Which house has he sold? 10) Of which girls have you to complain? 11) To which gentlemen have you written? 12) Which dress has she worn? 13) Who discovered Amĕrica? 14) Whose services are badly rewarded? 15) To what country has he gone? 16) For what have you written? 17) For whom has he sent? 18) What garden is this, an orchard or a kitchen-garden? 19) Who will be the victor? 20) What a beautiful garden my neighbour has! 21) What a nice cage this is!

serve (mit Acc.) dienen,
ser'vĭce Dienst,
fāithful treu,
ĕgg Ei,
spōken gesprochen,
complāin (be)klagen,
*w*rĭtten geschrieben,
wọrn getragen,
rewạrd Lohn, belohnen,
discov'er (o=ŭ) entdecken,
gōne gegangen,
vĭctor Sieger,
ọrchard Obstgarten,
kĭtchen Küche,
kĭtchen-garden Küchen-, Gemüsegarten,
māy'or Bürgermeister,
pret'ty (e=ĭ) (prächtig) hübsch,
văluable wertvoll,
to͞wn'hạll Rathaus,
play Schauspiel, Theaterstück,
acquāinted bekannt,
canāry Kanarienvogel,
extr*a*ọrdinary außerordentlich.

22) Wer ist dieser Herr? Es ist unser Bürgermeister. 23) Wessen Tochter ist jenes hübsche Mädchen? 24) Wem hat der Kaiser das wertvolle Geschenk gegeben? 25) Wen haben Sie auf (in) dem Rathause angetroffen? 26) Worin hat er einen Fehler gemacht? 27) Was war die Belohnung des Columbus? 28) Welches Messer hat er verloren? 29) Was für ein Ei hast du gefunden? 30) Was für einen kostbaren Stein mein Vetter hat! 31) Womit war der Kapitän bekannt? 32) Wer ist Shakespeare? Er ist der größte englische Dichter. 33) Welche Stücke von ihm (den seinigen) hast du gelesen? Ich habe [den] König Johann gelesen. 34) Von (from) wem habt ihr euren Kanarienvogel erhalten? 35) Welches ist das größte Land in Europa? 36) Wovon ist ein Stuhl gemacht? 37) Was für einen Vogel habt ihr da? 38) Womit hat er sich die Hand verletzt? 39) Worauf hat sie den Topf gesetzt? 40) Was für eine schöne Börse er erhalten hat! 41) Was für ein fleißiger Schüler er ist! 42) Was war außerordentlich?

Lektion 28.

Relative Fürwörter.

(Rĕlative Pronouns.)

Who, which, that welcher, e, es, der, die, das; what (das) was.

1) **Who** bezieht sich auf **Personen** und wird wie das fragende who dekliniert, doch kann der Genitiv auch of whom heißen; also: who, whose (entstanden aus who's, sächsischer Genitiv) oder of whom (französischer Genitiv), to whom, whom.

2) **Which** bezieht sich nur auf **Sachen** und wird mit of und to dekliniert, für of which steht auch whose.

Anm. Whose steht stets vor, of whom und of which häufig hinter dem regierenden Worte, z. B. a tree whose roots, oder a tree of which the roots, oder a tree the roots of which; beachte auch den Gebrauch des Artikels, und vergleiche un arbre dont les racines.

3) **That** bezieht sich auf **Personen** und **Sachen**, kommt aber nur im Nominativ und Accusativ vor, duldet keine Präposition vor sich und wird nur im **einschränkenden** Sinne gebraucht.

4) **What** für that which ist unser „dasjenige, was“ (fr. ce qui, ce que).

5) Der Accusativ des relativen Fürwortes kann weggelassen werden, wenn die Deutlichkeit nicht darunter leidet, z. B. that is the pencil I had lost das ist der Bleistift, **welchen** ich verloren hatte, dagegen nur: have you read **what** I wrōte (schrieb)?

Anm. 1) Die relativen Fürwörter müssen wie im Französischen möglichst nahe an ihr Beziehungswort gesetzt werden. 2) Über den Gebrauch des Kommas vor den relativen Fürwörtern siehe Anhang III.

1) Those boys **who** were very diligent at school have received a prize. 2) The old lady **who** was here is my grandmother. 3) Those gentlemen to **whom** you have spoken are my uncles. 4) The carpets **which** are in my grandfather's room are quite faded. 5) Of what colour is the great coat (which) you had on yesterday? It is of a gray colour. 6) The wolves, **which** are very rapacious in winter, have torn several sheep. 7) The watch **that** I have received from my aunt is very small. 8) This is Mr. Brown, **whose** horses are the best in the neighbourhood. 9) These are the merchants **with whom** we have much business to do. 10) These are the **keys** (that) **I** have found this morning. 11) Those trees **whose** branches hang so low down are chesnut-trees. 12) That broad valley the meadows **of which** look so green must be very fertile. 13) Our street, the houses **of which** are so high, is long and narrow. 14) Colŭmbus rejected the friendly offer **which** was made to him. 15) Is this the **coachman** (whom) your uncle has dismissed? 16) Please, give me the **purse** (which) **you** bought last week. 17) I have a book **in which** there are very entertaining stories. 18) To an American visiting Eūrope, the long **voyage he** has to make is an excellent preparative. 19) All those men and animals **that** are outside must perish in this storm.

Pr. a. **Qu.:** a) What the heart thinks, the mouth speaks. b) It is a wise father that knows his own child (Sh., Merchant of Vĕn'ice). c) Nature is but a name for an effect, whose cause is God (Cōwper). d) Rhyme the rudder is of verses, with which, like ships, they steer their courses (Bŭtler). e) Poets are all who love, who feel great truths, and tell them; and the truth of truths is love (Bāiley).

grăndfather Großvater, grăndmother Großmutter, cârpet Teppich, fāde verbleichen, verwelken, grĕat coat | tŏp-coat Überrock, col'our (o=ŭ) Farbe, gōld Gold, golden, rapācious räuberisch, neigh'bourhood Nachbarschaft, kēy Schlüssel, dōwn hernieder, lōw niedrig, tief, chĕsnut | chĕstnut Kastanie, broad breit, rejĕct zurückweisen,

friĕndly freundlich, ŏffer Anerbieten, cōach Kutsche, cōachman Kutscher, dismĭss entlassen, bought (ou=a̤) kaufte, gekauft, stōry Erzählung, Geschichte, entertāin unterhalten, Amĕrican Amerikaner, prepărative Vorbereitungsmittel, ou̇tside draußen, sto̤rm Sturm, pĕrish umkommen, ōwn eigen, think denken, thought (ou=a̤) dachte, gedacht, heârt Herz, rŭdder Ruder, ve̤rse Vers, stēer steuern, lenken, cōurse Lauf, love (o=ü) Liebe, lieben, fēel fühlen.

20) Der Teich, welcher hinter unserem Garten ist, hat sehr klares Wasser. 21) Die Frau, welche Kartoffeln auf (to) den Markt brachte, ist von (from) dem Lande. 22) Die Nelken, welche einen sehr schönen Geruch hatten, sind verwelkt. 23) Dies ist die Kirche, worin (in welcher) ich vorigen (letzten) Sonntag war. 24) Jene Birken, deren Blätter schon gelb sind, haben eine schöne, weiße Rinde. 25) Das Tintenfaß, in welchem keine[1] Tinte[3] mehr[2] ist, war ein Geschenk von meinem Großvater. 26) Deines Onkels Haus, dessen Dach so niedrig ist, hat auch keine hohen Fenster. 27) Die Frau, deren Mann nach (to) Amerika gegangen ist, war sehr krank. 28) Die Stimme (pl.) derjenigen, [welche] wir lieben, mildert (pl.) die herbsten Nachrichten. 29) Es ist gut viel zu wissen, aber besser, guten Gebrauch zu machen von dem, was wir wissen. 30) Die Kinder, welche wir auf der Straße sahen, sind jetzt[2] in der Schule[1]. 31) Sage (tell) mir, was du gehört hast. 32) Die Pferde und die Kutsche, welche du vor unserem Hause sahst, sind nicht (no) mehr da. 33) Der Ball, womit du gespielt hast, liegt (ist) unter dem Sofa. 34) Das Papier, worauf ich schreibe, ist sehr dünn. 35) Thue Gutes mit dem, was du hast, oder es wird dir nicht gut (kein Gutes) thun.

Teich pŏnd, hinter behīnd, klar clēar, Nelke pĭnk, Borke, Rinde bârk, Dach rōof, **Ehemann**, Gatte, Mann hŭsband*) (s=z), Stimme, Ton ăccent, mildern sŏften, herbe hârsh, Nachricht tīdings (pl.), Gebrauch use (s=ß).

Lektion 29.

Zahlwörter. Kardinalzahlen.

(Nūmeral Adjectives. Cârdinals.)

1 one (spr. wŭn), 2 two (vgl. zwo)**), 11 elĕven, 12 twĕlve**), 21 twenty-one, 22 twenty-two,

---

*) Nicht zu verwechseln man und husband (eigentlich hausbauend), woman und wife. **) Über die Verwandlung von z in t siehe Anhang VI, 3.

3 thrēe,	13 thịr'tēen,	30 thịrty,
4 **fōur,**	14 **fōurteen,**	40 **fọrty,**
5 **fīve,**	15 **fīfteen,**	50 **fīfty,**
6 sĭx,	16 sixteen,	60 sĭxty,
7 sěven,	17 seventeen,	70 sěventy,
8 **ei**_gh_**t** (ā),	18 **eighteen,**	80 **eighty,**
9 nīne,	19 nineteen,	90 nīnety,
10 tĕn*),	20 twĕnty*),	100 **a** hŭndred,
1000 **a** thoŭsand,		1 000 000 a mĭllion.

1) Von 21—99 kann man auch auf deutsche Weise zählen, also one-and-twenty etc., wenn keine größere Zahl vorangeht.

2) Die **Zehner** (tens) und **Einer** (ūnits) werden gewöhnlich wie im Französischen durch einen **Bindestrich** (hȳphen) verbunden, und diese wiederum mit der vorhergehenden **höhern** Zahl durch **and,** z. B. two hundred **and** fifty-one, six thousand **and** eight.

3) Vor hundred und thousand muß immer a, oder wie in Jahreszahlen one stehen.

4) Million ist **Hauptwort** und hat deshalb of nach sich: two millions **of** inhabitants 2 000 000 Einwohner. Wenn aber eine kleinere Zahl auf million folgt, so steht weder das Pluralzeichen, noch of, z. B. 3 million 4 thousand inhabitants.

Anm. Aber auch die übrigen Zahlwörter können substantivisch gebraucht werden, z. B. many hundred**s** of miles, by threes zu dreien.

5) Die **Wiederholungszahlen** sind once (spr. wŭnce) einmal**), twīce zweimal, thrīce oder three times dreimal; von hier an werden sie mit der Grundzahl und times gebildet, also four times, five times.

6) „**Im Jahre**" ist zu übersetzen entweder nach deutscher Weise mit in the year, oder nach französischer bloß mit in; nach einem **Monatsdatum** fällt es wie im Französischen ganz aus.

1) A year has three hundred **and** sixty-five days, five hours, forty-eight minutes, and forty-five seconds. 2) A year has also twelve months, and a month thirty, or thirty-one days. 3) A leap-year has three hundred **and** sixty-six days. 4) One of our new German gold coins has twenty marks, and is nearly equal to an English sovereign, which has also twenty shillings, as well as the paper money or pound. 5) A mark has **a** hundred German pence, and a shilling has twelve English pence***). 6) An English penny has two halfpence, or four farthings. 7) An Amĕrican dollar has

---

*) Über die Verwandlung von z in t siehe Anhang VI, 3. **) „Noch einmal" once more, „noch einmal so viel, so groß" as much (many) again, as large again. ***) Also: 1 £ = 20 s., 1 s. = 12 d., über die Abkürzungen siehe Anhang IV.

a hundred cents. 8) What are*) three times four**), six times nine, twice six, eight times eight? Three times four are*) twelve etc. Multiply four by three, and divide that sum by six. 9) The German empire has a surface of nine thousand eight hundred **and** eighty square miles, and more than forty-five millions **of** inhabitants. It consists of four kingdoms, six grand-duchies, five duchies, seven principalities, three free or imperial towns, and one imperial country. 10) Great Britain (England and Scotland) and Ireland have five thousand seven hundred square miles, and more than thirty-four millions **of** inhabitants. 11) England alone has two thousand seven hundred square miles, and about twenty-five millions **of** inhabitants. 12) How many inhabitants have the largest towns of Europe? London has more than four millions, Păris nearly two millions, Berlin more than one million, Constantinōple about one million, Vienna nine hundred **and** twenty thousand, and St. Pētersburgh six hundred **and** seventy thousand. **Pr.** a. **Qu.**: a) Two are company, three are none. b) Once a use and ever a custom. c) A proverb is the wit of one man and the wisdom of many. d) No man can serve two masters.

mĭn'ute (u=ĭ) Minute,
sĕc'ond (o=ŭ) Sekunde,
month (o=ŭ) Monat,
lēap laufen, springen,
lēap-year Schaltjahr,
coin Münze,
nēarly beinahe,
ē'quăl gleich,
sov'er*eig*n (o=ŭ) Sovereign,
shilling Schilling,
Amĕrican amerikanisch,
dŏllar amerikan. Thaler, Dollar,
pound Pfund,
mârk Mark,
hā*l*fpenny halber Pfennig,
fârthing (dh) Viertelpfennig,
mŭl'tiplȳ multiplizieren,
divīde dividieren,
surface Oberfläche,
squāre mīle Quadratmeile,
about ungefähr,
ĕmpire Reich, Kaiserreich,
consĭst (of) bestehen (aus),
dŭchy Herzogtum,
grănd-duchy Großherzogtum,
principălity Fürstentum,
impērial kaiserlich, Reichs-,
alōne allein,
Greāt Brĭtain Großbritannien,
Scŏtland Schottland,
I'r*e*land Irland,
Viĕn'na Wien,
none (o=ŭ) kein,
cŭstom Gewohnheit,
rāilway Eisenbahn,
T*h*am*e*s (a=ĕ) Themse,
Dăn'ūbe Donau,
county } shīre***) } Grafschaft,
prŏduct Produkt.

13) Die Eisenbahn von (from) London nach (to) Birmingham (Birming*h*am) ist 113 englische Meilen lang, diejenige von London nach Mänchester 203, diejenige von London nach Harwich (Här*w*ich) 71. 14) Fünf englische Meilen sind eine deutsche Meile. 15) Die Themse ist 46 Meilen lang, die Wēser 70, die Oder 130, die Elbe 150, der Rhein

*) Das deutsche „ist" bei der Addition wird gewöhnlich durch are (fr. font) übersetzt. **) Gewöhnlich kürzer: three fours, six nines etc. ***) Aber in Zusammensetzungen jetzt shir gesprochen, z. B. Stăffordshire.

170, die Donau 370. 16) England hat 52 Grafschaften, Schottland 33, Irland 32. 17) Wie viel Einwohner haben die größten Städte Großbritanniens? London hat 4 764 300, Liverpool 490 000, Glasgow 480 000, Manchester und Birmingham 360 000, Leeds 260 000 und Edinburg (Ed'ĭnbu̦rg, oder Edinburgh = Ed'inbu̦rö) 210 000. 18) Mein Vater ist 52 Jahre alt, meine Mutter 45, mein ältester Bruder 23 und meine jüngste Schwester 12. 19) Wie viel Exercitien hast du heute geschrieben? Ich habe drei geschrieben, ein lateinisches, ein französisches und ein englisches Exercitium. 20) Wie viel Lektionen haben wir bis jetzt gehabt? Wir haben 29 Lektionen bis jetzt gehabt. 21) 10 × 10 = 100, 10 × 100 = 1000. 22) Dividiere 48 durch 6, und multipliziere das Produkt mit 9. (Zum Schluß: Sage noch das Einmaleins her in conclūsion: Say the multiplicātion table!)

Lektion 30.

Ordnungszahlen.

(O̦rdinals.)

Die Ordnungszahlen mit Ausnahme der drei ersten bildet man durch Anhängung eines th (deutsch [s]te) an die Grundzahlen, wobei die Endung ve in f und y in ie übergeht; sie erfordern **stets** den Artikel.

The fi̦rst (vgl. Fürst) der, die, das	1.	the eighteenth	der 18.
the sĕc'ond (o=ü) der	2.	„ **nineteenth**	„ 19.
„ thi̦rd „	3.	„ twĕn'tĭĕth	„ 20.
„ fourth „	4.	„ twenty-first	„ 21.
„ **fifth** „	5.	„ twenty-second	„ 22.
„ sixth „	6.	„ thi̦r'tĭĕth	„ 30.
„ seventh „	7.	„ **fortieth**	„ 40.
„ **eighth***) „	8.	„ fiftieth	„ 50.
„ **ninth** „	9.	„ sixtieth	„ 60.
„ tenth „	10.	„ seventieth	„ 70.
„ elĕventh „	11.	„ eightieth	„ 80.
„ **twelfth** „	12.	„ **ninetieth**	„ 90.
„ thirteenth „	13.	„ hundredth	„ 100.
„ fourteenth „	14.	„ hundred and first	„ 101.
„ fifteenth „	15.	„ hundred and twenty first	„ 121.
„ sixteenth „	16.	„ thousandth	der 1000.
„ seventeenth „	17.	„ millionth	der 1 000 000.

1) Aus den Ordnungszahlen bildet man die **Zahladverbien:** erstens, zweitens, drittens u. s. w. durch Anhängung von ly, also firstly (meist in the first place), secondly, thirdly etc. **At first zuerst.**

*) Vgl. achte statt acht-te, sprich übrigens so aus, als ob das t in eighth erhalten wäre.

2) Die **Bruchzahlen** sind a half ½, a third ⅓, two thirds ⅔, a quarter oder a fourth*) ¼, a fifth ⅕, von hier an stimmen die Bruchzahlen und Ordnungszahlen überein.

3) Wenn man die Ordnungszahlen mit Ziffern schreibt, so fügt man die zwei letzten Buchstaben an, also: 1st, 2nd, 3rd, 4th.

4) Bei **Regentennamen** schreibt man die Ordnungszahlen groß und giebt ihnen auch das Zeichen des sächsischen Genitivs, also Henry the Eighth's wives Heinrichs des Achten Frauen.

5) Zwischen die Ordnungszahl und den **Monatsnamen** setzt man gewöhnlich of (in Briefen steht häufig die erstere hinter dem letzteren), also: der 1. Dezember (the) first Dĕcĕm'ber, or (the) 1st Dec., (the) first of December, (the) 1st of Dec., December (the) first, Dec. 1st, lies **stets** the, gleichviel ob es dasteht, oder nicht. „Am" vor Monatsdaten = on the.

6) Bei den **Zeitbestimmungen** nach der Uhr wird nach französischer Weise **bis** „halb" zu der vorhergehenden Stunde **addiert, nach** „halb" von der folgenden Stunde **subtrahiert,** also: At one o'clock um 1 Uhr, a quarter past one ¼ 2, half (nicht **a** half) past one ½ 2, a quarter to two ¾ 2, ten minutes to two 10 Minuten vor 2, ten minutes past two 10 Minuten nach 2. (What time, what o'clock is it wie viel Uhr ist es? Past vergangen, nach.)

1) New-Year's day is the **first** of January, Midsummer day the **twenty-fourth** of June, Michaelmas the **twenty-ninth** of September, and Christmas the **twenty-fifth** of December. 2) Easter Sunday was on the **fifth** of April, one thousand eight hundred and seventy-four, and Whitsuntide on the **twenty-fourth** of May of the same year. 3) The beginning of spring is the 21st of March, that of summer the 21st of June, that of autumn the 21st of September, and that of winter the 21st of December. 4) A month is the **twelfth** part of a year. 5) Charles the **Fifth** of Germany, Francis the **First** of France, and Henry the **Eighth** of England were contemporaries; the **first** reigned from one thousand five hundred**) and nineteen till one thousand five hundred**) and fifty-six, the **second** from one thousand five hundred**) and fifteen till one thousand five hundred and forty-seven, and the **third** from one thousand five hundred and nine till one thousand five hundred and forty-seven. 6) When is your birth-day? My birthday is on the **twentieth** June. 7) John is the **fourth,** Thomas the **fifth,** Henry the **eighth,** Charles the **ninth,** and Francis the **twelfth** of their class. 8) Your nephew's letter was dated: London, the 2nd March (2nd of March, March 2nd)

---

*) a quarter bei benannten Brüchen, a fourth bei unbenannten.
**) Dafür auch wie im Deutschen fifteen hundred.

1874. 9) The reformation of the Church was at the beginning of the **sixteenth** century. 10) The principal parts of a sentence are: **firstly** the sŭbject, **secondly** the prĕd'ĭcāte, and **thirdly** the ŏbject. 11) Add **a half**, two **thirds**, five **eighths**, nine **tenths** and three **sevenths**, and subtract eleven **twelfths** from that sum. 12) James the **First** of England is the same person as James the **Sixth** of Scotland, because he had reigned **at first** only in Scotland under the latter name. James the **First's** mother was the famous Mary Stū'art.

Jăn'ūăry Januar,
Fĕb'rūăry Februar,
Mârch März,
A'pril April,
Māy Mai,
Jūne Juni,
Jūlȳ' Juli,
Au'gŭst (Au=a̤) August,
Septĕmber September,
Octōber Oktober,
Novĕmber November,
Dēcĕm'ber*) Dezember,
Easter (Ea=ē) Ostern,
Whĭtsuntide**) Pfingsten,
Mĭdsummer Johannis,
Mĭch'aĕlmas Michaelis,
Chrĭstmas (Christmesse) Weihnachten,
contĕmporary Zeitgenosse,
reign (ei=ā) regieren,
birthday Geburtstag,
clăss Klasse,
dāte datieren,
cĕn'tūry (t=tsh) Jahrhundert,
rĕformā'tion Reformation,
begĭnning Beginn, Anfang,
prĭncipal hauptsächlich, Haupt-,
sĕntence Satz,
ădd addieren,
subtrăct subtrahieren,
sŭm Summe,
person Person,
born geboren,
dīe sterben,
destrŭction Zerstörung,
cŏnquest (vgl. fr. conquête) Eroberung,
thrōne Thron (vgl. fr. trône),
grănddaughter Enkelin,
shŏck Stoß,
vī'ōlence Heftigkeit.

13) Luther wurde am 10. November 1483 geboren und starb am 18. Februar 1546. 14) Wann ist dein Geburtstag? Der meinige ist am 22. Mai. 15) Georg I., Georg II., Georg III. und Georg IV. regierten von[3] 1714—1830 in[1] England[2]. 16) [Die] Königin Victoria, welche am[2] 20. Januar 1837 auf (to) den englischen Thron kam[1] und noch [jetzt] regiert, ist Georgs III. Enkelin und Georgs IV. Nichte. 17) Die Eroberung Jerūsalems war am 15. Juli im Jahre 1099, die Zerstörung Măgdeburgs am 10. Mai im Jahre 1631. 18) Der zweite Stoß kam mit kaum weniger Heftigkeit als der erste. 19) Hast du das 31. Exercitium schon beendigt? Nein, aber ich habe das 30. beendigt. 20) Der Name des deutschen Kaisers ist Wilhelm der Erste. 21) Der deutsche Pfennig ist der 100. Teil einer Mark, der englische der 12. eines Schillings. 22) Addiere 1/3, 1/4, 2/7, 3/8 und 9/20. 23) Amerika wurde am 12. Oktober im Jahre 1492 entdeckt. 24) Um (at) wie viel Uhr wirst

*) Beachte, daß im Englischen wie im Deutschen die Monatsnamen groß, nicht klein wie im Französischen geschrieben werden. **) Eigentlich „weiße Sonntagszeit", weil in der alten Kirche die Neugetauften von Ostern bis Pfingsten in weißen Kleidern erschienen.

du hier sein? Da wir um 3/4 3 Uhr einen Spaziergang machen (nehmen) wollen (werden), [so] werde ich um[2] 1/4 3, oder spätestens um 1/2 3 Uhr zu Hause[1] sein. 25) Nie war ein schönerer Morgen als der erste November 1755.

Zusammenhängende Übung über den II. Abschnitt.

London.

Vorbemerkung. Die öffentlichen Plätze und Gebäude, welche nach einer Person oder einem Orte benannt sind, haben keinen Artikel, z. B. Waterloo Bridge, aber the Mansion House.

A. 1) London is the capital of the British empire, and also the largest town in the whole world, for it has a surface of 6 German square miles, and 4 764 300 inhabitants, consequently more than many a kingdom. It is more than as large again as Paris, 4 times larger than Berlin, and 10 times larger than Hamburg. It has about 1100 churches, and more than 570 000 houses, which in general, like almost all English houses, are not remarkable for splendour outside, but for comfort, cleanliness, and convenience inside. It is situated on both sides of the Thames, which is crossed by 9 bridges, of which London Bridge and Waterloo Bridge are the most magnificent.

2) London is divided into 3 principal parts: the Cĭty, Wĕstminster, and Southwark (spr. sŭth'ẹrk) with Lămbeth. The City, in the middle of the whole town, is the original part of London, and enjoys many liberties and privileges. It has one Lord Mayor, 2 sheriffs, 26 aldermen, and 268 municipal delegates; the townhall is called the G*u*ild'ha̤ll, and the residence of the Lord Mayor, the Mansion House. The City is the seat and heart of commerce. The streets are mostly narrow and crowded with vehicles and people. Westminster, to the west of the City, enjoys fewer privileges, but it is the seat of different courts. Its streets are broader than those in the City, and many houses look like palaces. In Southwark, to the south of the City and Westminster, there are thousands of manufactories. Besides these 3 principal parts there are many suburbs, of which those in the west are more elegant, but those in the east are crowded with poor people.

3) Of course, there are a great many public buildings and monuments amongst which we distinguish 5 palaces, namely St. James's, Bŭcking*h*am Palace, Whī'teha̤ll, Kĕnsington Palace, and

Marlborough House (spr. mâl'börŏ), the residence of the Prince of Wāles. There are also two renowned churches, St. Paul's and Westminster Abbey, the former is built after the model of St. Peter's in Rome, and is 375 feet high; the latter is chiefly remarkable, because here we find the tombs of several English kings and queens, for instance, those of Edward the Confessor, Henry VII., Elizabeth, and Mary Stuart. There is also a part in it, called the Poets' Corner, because of the tombs or at least the monuments of English poets: Chaucer, Spĕnser, Shakespeare, Milton, Drȳden, etc. Opposite to Westminster Abbey are the most magnificent new Houses of Pârliament in Gothic style. Another renowned building is the Tower of London, formerly a state-prison, which stands on the north bank of the Thames.

căpital Hauptstadt (vgl. fr. capitale),
ĕl'ēgant geschmackvoll,
in gĕneral im allgemeinen,
remâr'kāble merkwürdig, berühmt,
splĕndour Glanz, Pracht,
com'fort (o=ŭ) Behaglichkeit,
convē'niĕnce Bequemlichkeit,
ĭn'sīde drinnen, inwendig,
sĭt'ūāted gelegen,
crŏss kreuzen, überbrücken,
brĭdge*) Brücke,
magnĭf'ĭcent prächtig,
dĭvī'de einteilen,
mĭddle Mitte,
orĭginal ursprünglich,
enjōy genießen,
lĭberty Freiheit,
prĭv'ĭlege(e=ĭ) Vorrecht,
shĕriff Vogt,
alderman Stadtrat (eine Person),
mūnĭc'ipăl dĕl'ĕgāte Stadtverordneter,
call rufen, nennen,
to be called heißen,
rĕsidence Residenz, Wohnung,
cŏmmerce Handel,
mōstly meistens,
crōwd drängen, anfüllen,
vēhicle Fuhrwerk,
wĕst Westen, westlich,
sōuth Süden, südlich,
ēast Osten, östlich,
north Norden, nördlich,
cōurt (fr. cour) Hof, Behörde,
līke gleich, wie,
mănūfăc'tory Fabrik,
sŭb'urb Vorstadt,
besīdes**) neben, außer,
of cōurse natürlich,
pŭblic öffentlich,
amongst' (o=ŭ) unter, zwischen,
mŏn'ūment Denkmal,
distĭnguish (u=w) (fr. distinguer) unterscheiden,
nāmely nämlich,
renōwned berühmt,
built gebaut,
ăbbey Abtei,
mŏdel (fr. modèle) Modell, Muster,
chiēfly hauptsächlich,
because of (fr. à cause de) wegen,
for ĭnstance z. B.,
confĕssor Bekenner,
corner Winkel, Ecke,
ŏp'posite (to) gegenüber,
pârliament (fr. parlement) Parlament,
Gŏthic gotisch,
stȳle Stil,
anŏther (ein Wort!) ein anderer, noch ein,
tōwer Turm,
bănk Ufer,
stāte Staat,
stănd stehen.

Beantworte schriftlich und mündlich folgende Fragen:

1) What is London? 2) How large is it? 3) How many inhabitants has it? 4) How much larger is it than Paris, Berlin, and Hamburg? 5) How many churches and houses has it? 6) For what are the houses

*) d ist bisweilen vor g eingeschoben, vgl. judge von fr. juge. **) Das erste s=ß.

of London in general remarkable? 7) Where is it situated? 8) How many bridges are there over the Thames? 9) Which are the most magnificent of them? 10) Into how many principal parts is it divided? 11) What part is the City? 12) Of what is it the seat? 13) How are its streets? 14) Of what is Westminster the seat? 15) What is there in Southwark? 16) How are the suburbs in the west and how in the east? 17) Which are the 5 palaces? 18) Which are the most remarkable churches? 19) For what is Westminster Abbey remarkable? 20) What stands opposite to Westminster Abbey? 21) What was the Tower of London formerly?

Fortsetzung.

(Continuation.)

B. 1) Außerdem müssen wir noch erwähnen das Britische Museum, die größte Sammlung für Kunst und Wissenschaft, viele Schulen, die Bank von England, 40 Theater und 112 größere und kleinere Eisenbahnstationen in der Stadt. Am meisten bewundern wir diejenigen Eisenbahnen, welche über den Häusern, und diejenigen, welche unter denselben gebaut sind; die letzteren, welche unterirdische Eisenbahnen genannt werden (sind), verbinden die verschiedenen Stadtteile und Hauptbahnhöfe auf (in) eine bequeme Weise. Es giebt aber auch einen unterirdischen Weg für Fußgänger, nämlich den Tunnel der Themse (genannt Themse-Tunnel), welcher 75 Fuß tief unter dem Wasserspiegel ist und (welcher) von 1824—1842 erbaut wurde.

2) Ein großer Vorteil für (to) London sind die vielen Squares, von denen die meisten mit Blumengärten und Springbrunnen versehen sind, und die Parks in der Stadt, besonders im westlichen Teile derselben. Diese Squares und Parks in der Stadt sind sehr heilsam für (to) die Gesundheit der Londoner und werden deshalb „die Lungen Londons" genannt. Eins der schönsten Squares ist das Trâfalgar-Square mit der Nĕlson-Säule. Die größten Parks sind der St. James-Park, nahe bei dem St. James-Palaste, der Hȳde-Park am Westende und der Rēgent's-Park am Nordwestende, in welchem sich zugleich der zoologische und (der) botanische Garten (pl.) befindet.

3) Groß ist das Gewühl auf den Hauptstraßen, wo mehr als 25 000 Omnibus fahren, und auf der Themse, wo 30 000 Schiffe aus allen Teilen der Welt jährlich (ein Jahr) ankommen. Es giebt nichts Schöneres in London, als einen Blick von der Waterloo-, oder London-Brücke auf den Wald von Masten, deren Flaggen und Fähnchen lustig im Winde flattern, auf das muntere [Leben und] Treiben, welches auf den Schiffen

und auf dem Flusse herrscht, auf die prächtigen Gebäude, welche am Ufer (pl.) der Themse stehen und auf die zahllosen Gaslampen, welche am Abende die Brücken und Straßen der Stadt erleuchten.

Außerdem besīdes (erstes s=ß),
Museum mūsē'ŭm,
Sammlung collĕction,
Kunst ârt,
Wissenschaft scī'ĕnce,
Bank bănk,
Eisenbahnstation rāilway stātion,
über ōver,
unter-irdisch ŭn'der-grōund, subterrā'nēăn,
Stadtteil quarter of the town,
verbinden connĕct,
bequem convēnient,
Hauptbahnhof terminus (pl. ter'minī, lat. pl.),
Weise mănner,
Fußgänger foot'păssenger,
Tunnel tŭnnel,
Wasserspiegel surface of the water,
Wohltat bĕnefit,
viereckiger freier Platz squāre,
versehen provīde (franz. pourvoir),
Springbrunnen fōuntain,
heilsam, wohltätig benefĭcial,
deshalb there'fore (e=ä),
Lunge lŭngs (pl.),
Säule cŏlumn (franz. colonne),
Londoner Lon'doner,
Gewühl, Gedränge thrŏng,
zugleich at the same time,
zoologisch zōōlŏg'ical,
botanisch botănic(al),
Omnibus ŏmnibus,
fahren drīve,
Wald, Forst fŏrest,
Blick (auf) view (of), look (on),
Mast măst,
Flagge flăg,
Fähnchen small flag,
lustig mĕrrily (adv.),
flattern flŭtter,
munter, lebhaft līvely,
Treiben bŭstle,
Fluß rĭver,
herrschen prevāil (franz. prévaloir),
zahllos nŭmberless,
Gas găs,
erleuchten illūminate.

II. Wiederholung.

(Rĕpĕtĭ'tion.)

A) Welche Regeln kommen in folgenden Sätzen zur Anwendung?

1) I am happier than he. He is the most diligent man of all. 2) I have my thinnest stockings on. 3) My brother is as industrious as yours. My sister is not so lazy as his. 4) The sooner, the better. 5) He obtained the very best situation. (L. 18.)

B) Was geschieht mit y bei allen Veränderungen, wenn ihm ein Konsonant vorangeht?

C) Warum werden die Endkonsonanten in gewissen Fällen verdoppelt?

6) Jane is the best, and Mary is the worst pupil. 7) Most people think that this man has not the least merit. 8) His eldest son is two years older than his eldest daughter. 9) My next care was to find the nearest way. (L. 19.)

10) The potatoes were brought in dishes. 11) These monarchs have many quartos and folios in their libraries. (L. 20.)

12) These ladies are the wives of those gentlemen. 13) I fear thieves have stolen the calves. (L. 21.)

14) My brothers have given some pence to these poor Germans and Frenchmen. 15) Most people like sheep, especially lambs. (L. 22.)

D) Wie wird der sächsische Genitiv gebildet?

16) The boys' caps (or: the caps of the boys) are lost. 17) Go to the bookseller's; for God's sake. (L. 23.)

E) Nenne die hinzeigenden und bestimmenden Fürwörter!

18) Those are my aunts. 19) His eldest daughter is ten years old, his youngest five, the former is a very clever, the latter a very dull child. 20) The light of the sun is brighter than that of the moon; but I like the latter better, it is so mild. (L. 24.)

F) Nenne die possessiven Fürwörter!

21) Is this your jacket, or is it mine? 22) Why have you put your hands into your pockets? 23) A friend of ours is very ill. (L. 25.)

G) Nenne die Nominative und Accusative der persönlichen Fürwörter!

24) It is we who have seen it. 25) Who is this lady? She is our niece. 26) There are many flies in this room. 27) What have you seen in it (them)? (L. 26.)

H) Nenne die drei fragenden Fürwörter!

28) To whom have you given the book? 29) Which book have you? 30) With what was the captain acquainted? 31) What an excellent book! (L. 27.)

I) Nenne die vier relativen Fürwörter!

32) The parents whose children were diligent are happy. 33) Columbus rejected the friendly offer which was made to him. 34) The book that I had bought is quite new. 35) Have you found what I lost? 36) That is the pencil I have seen on the floor. (L. 28.)

37) A hundred and fifty-one. 38) Săxony (Sachsen) has more than 3 millions of inhabitants. 39) 4 times 6 are 24. (L. 29.)

J) Wie werden die Ordnungszahlen gebildet?

40) Please, give me a quarter of a pound of sugar; two thirds and one twelfth are three fourths. 41) Leïpsic, (the) 30th August 1871, (the) 30th of August 1871, August 30th 1871. 42) What time is it? It is a quarter to five, not half past four. (L. 30.)

III. Abschnitt.

Hilfszeitwörter. Regelmäß. schwache u. reflexive Zeitwörter.

(Auxĭl'iary Verbs.) (Rĕgular Weak and Reflĕx'ĭve Verbs.)

Reflexive und unbestimmte Fürwörter.

(Reflexive and Indĕf'inĭte Prō'nouns.)

Lektion 31.

To have und to be.

Infĭn'itĭve.

Prĕsent: to have haben, to be sein,
Păst: to have had gehabt haben. te have been gewesen sein.

Pârticiple.

Present: having habend, being seiend,
Past: had gehabt, been gewesen,
Cŏm'pound: having had gehabt habend. having been gewesen seiend.

Indĭc'atĭve.

Prĕsent Tĕnse. (L. 6 und 8.)

I have ich habe, I am ich bin,
we have wir haben. we are wir sind.

Imperfect Tense. (L. 11.)

I had ich hatte, I was ich war,
we had wir hatten. we were wir waren.

Perfect Tense. (L. 13.)

I have had ich habe gehabt, I have been ich bin gewesen,
we have had wir haben gehabt. we have been wir sind gewesen.

Plūperfect Tense. (L. 13.)

I had had ich hatte gehabt, I had been ich war gewesen,
we had had wir hatten gehabt. we had been wir waren gewesen.

First Fūture. (L. 15.)

I shall have ich werde haben, I shall be ich werde sein,
thou wilt have du wirst haben. thou wilt be du wirst sein.

Second Fūture.

I shall	have had	ich werde	gehabt haben.	I shall	have been	ich werde	gewesen sein.
thou wilt		du wirst		thou wilt		du wirst	
he will		er wird		he will		er wird	
we shall		wir werden		we shall		wir werden	
you will		ihr werdet		you will		ihr werdet	
they will		sie werden		they will		sie werden	

First Condĭtional. (L. 16.)

I should have ich würde haben, I should be ich würde sein,
thou wouldst have du würdest haben. thou wouldst be du würdest sein.

Second Conditional.

I should	have had	ich würde	gehabt haben.
thou wouldst		du würdest	
he would		er würde	
we should		wir würden	
you would		ihr würdet	
they would		sie würden	

I should	have been	ich würde	gewesen sein.
thou wouldst		du würdest	
he would		er würde	
we should		wir würden	
you would		ihr würdet	
they would		sie würden	

Conjünctive or Subjünctive.

Prĕsent Tense.

I have ich habe, I be ich sei,
thou have du habest, thou be du seiest,
he have er habe u. s. w. he be er sei u. s. w.

Imperfect Tense.

I had ich hätte, I were ich wäre,
thou hadst du hättest, thou **wert** du wärest,
he had er hätte u. s. w. he were er wäre u. s. w.

Perfect Tense.

I have had ich habe gehabt, I have been ich sei gewesen,
thou have had du habest gehabt, thou have been du seiest gewesen,
he have had er habe gehabt u. s. w. he have been er sei gewesen u. s. w.

Plūperfect Tense.

I had had ich hätte gehabt, I had been ich wäre gewesen,
thou hadst had du hättest gehabt, thou hadst been du wärest gewesen,
he had had er hätte gehabt u. s. w. he had been er wäre gewesen u. s. w.

Impĕrative.

Have habe, habet, haben Sie! Be sei, seid, seien Sie!

Das Präsens des Konjunktivs ist der reine Infinitiv ohne irgend welche Personalendungen. Wert ist die einzige **besondere** Form des Konjunktivs. Überhaupt wird der Konjunktiv im Englischen sehr selten gebraucht, gewöhnlich nach den Konjunktionen: if wenn, though (dhō) und although' (dhō) obgleich, lĕst damit nicht, unlĕss wenn nicht, es sei denn daß, u. a., namentlich wenn von einer **möglichen**, oder zukünftigen Handlung die Rede ist, oder wenn man ergänzen kann: „Wie es der Fall sein mag" (as it may be the case).

Anm. 1) Da der Infinitiv, der Imperativ und das Präsens des Konjunktivs gleiche Form haben, woran sind sie denn nun zu erkennen? 2) Das „so" und „dann" des deutschen Nachsatzes werden wie im Französischen nicht übersetzt. 3) Die englischen Konjunktionen stehen meist an der Spitze des Satzes. 4) Ebenso wie im Deutschen zur Konjugation des Zeitwortes „sein" verschiedene Stämme verwendet werden (vgl. **sein**, **bin**, **war**, **gewesen**), so auch im Englischen (vgl. **be**, **been**, **am**, **was**).

Zu merken:

To be out of patience die Geduld verlieren, it is true (fr. il est vrai) zwar,
to be early, late früh, spät kommen, as it were (statt as if it were) so zu sagen.

To be mit dem sächsischen Genitiv heißt „gehören",
z. B. it is my father's, dagegen it **belongs to** my father.

1) It is not agreeable*) **to have** such a bad companion as he is. 2) I am sorry **not to have been** at home, when you came to see me. 3) **Having had** such a violent tooth-ache, I was glad, when it was over. 4) **Having been** in the country for a fortnight, I must now return home again. 5) **I should have had** more pleasure, if you had been there. 6) **He would have been** more diligent, if he had not been unwell all the time. 7) Before a quarter past three **we shall have been** at the grocer's. 8) **Shall you have had** your supper at half past eight o'clock? I am sure **we shall have had** it at eight o'clock. 9) **If he were** such a naughty boy, I should not like him. 10) I shall not be happy, **unless you be** with me. 11) **Although** this **be** true, yet there are some defects. 12) My children, **be** obedient to your parents and teachers. 13) The microscope endows us, **as it were,** with a new sense. 14) **Have** more patience; you seem to be quite out of all patience. 15) **Have** confidence, all will be right again. 16) **We should have been** here already at six o'clock, if the weather had not been so stormy. 17) **Be** kind to others, and they will be kind to you. 18) Let us make haste, I fear we shall **be** too **late** for school. 19) It **were** better to help than to yelp. 20) King Canūte said: **If** the sea **be** my subject, it is a very rebellious subject. **Pr.** a. **Qu.:** a) Be wise with speed. b) Just are the ways of God And justifiable to men; Unless there be who think not God at all (Milton). c) Though this be madness, yet there's method in it (Sh., Hamlet).

21) Der Herr sei mit Euch! 22) England ohne die Normannen würde handwerksmäßig, aber nicht künstlerisch, tapfer, aber nicht ritterlich gewesen sein. 23) Wenn er gegenwärtig wäre, so würde ich es ihm sagen (tell). 24) Wenn er nicht aufmerksamer ist, so wird sein Lehrer unzufrieden mit ihm sein. 25) Sei anständig in all deinem Benehmen. 26) Sein Vater würde nicht so streng mit ihm gewesen sein, wenn er ein besserer Sohn gewesen wäre. 27) Haben Sie die Güte, mir zu sagen (tell), welches der richtige Weg nach N. ist. 28) Wenn unser Wohlthäter zu Hause gewesen wäre, dann würden wir nicht so frühe zurückgekommen sein. 29) Ein gutes Gewissen zu haben, ist besser als großen Ruhm zu haben. 30) Sie würden sehr froh gewesen sein, wenn sie die Ehre gehabt hätten, mit uns diesen Spaziergang zu machen. 31) Kinder, seid höflich gegen jedermann. 32) Er würde nicht so ehrgeizig sein, wenn er eine

*) Die Vokabeln stehen von jetzt an hinten im Vokabelbuche.

bessere Erziehung gehabt hätte. 33) Ich würde gegen die Vermehrung unserer Vogelkolonie sein, obgleich er darauf versessen sein mag. 34) Ich würde nicht zu Hause gewesen sein, wenn ich nicht so müde gewesen wäre. 35) Ich werde bis Abend nichts mehr von Euch sehen, es sei denn brieflich. 36) Er würde mit einer solchen Stelle nicht zufrieden gewesen sein. 37) Würdet ihr sein, was ihr jetzt seid, wenn ihr nicht so gute Freunde gehabt hättet? 38) Wenn es nicht so naß gewesen wäre, dann würden die Kartoffeln besser sein. 39) Sei nachsichtig gegen andere und streng gegen dich selbst (yoursělf). 40) Unsere Eltern würden nicht mit uns zufrieden gewesen sein, wenn wir nicht höflich gegen alle Leute gewesen wären.

Lektion 32.

I shall und I will.

Vorbemerkung. 1) Die Hilfszeitwörter von L. 32—34 haben in der dritten Person des Präsens kein s (wie im Deutschen kein t). Ferner fehlt ihnen mit Ausnahme von need (und dare) der Infinitiv und das Participium, weshalb sie auch mangelhafte oder defektive Verben heißen. 2) Es darf ihnen kein Accusativ unmittelbar folgen, also z. B. ich soll es I shall (oder I shall do it). 3) Die Umschreibungen können auch schon für das Präsens und Imperfekt eintreten.

Present Tense.	Imperfect Tense.
I shall ich soll,	I should ich sollte,
thou shalt du sollst,	thou shouldst du solltest,
he shall er soll u. s. w.	he should er sollte u. s. w.

Inf.: to be oblīġed sollen, daher z. B.
Perf.: I have been obliged ich habe gesollt,
First Fut.: I shall be obliged ich werde sollen.

Present Tense.	Imperfect Tense.
I will ich will,	I would ich wollte (wünschte),
thou wilt du willst,	thou wouldst du wolltest,
he will er will u. s. w.	he would er wollte u. s. w.

Inf.: to be wĭlling wollen, daher z. B.
Plup.: I had been willing ich hatte gewollt,
First Cond.: I should be willing ich würde wollen.

1) Diese Zeitwörter haben nur Präsens und Imperfekt; braucht man eine andere Zeit, so muß man shall mit to be oblīġed (eigentlich: genötigt sein) und will mit to be willing (eigentlich: willens sein) umschreiben. Nach to be obliged und to be willing steht to, also: he shall learn (lernen), aber he is obliged **to** learn; I will go, aber I am willing **to** go.

2) In **bejahenden** Sätzen heißt „I would ich wollte" so viel als ich **wünschte, ich möchte,** z. B. there are some poems, on which we would willingly make a few remârks (Bemerkungen).

3) Die Adverbien, besonders die des Ortes (z. B. here, there, nōwhere nirgends) und der bestimmten Zeit (z. B. yesterday, to-day, to-morrow), stehen gewöhnlich am Anfange, oder am Ende des Satzes, z. B. you shall not stay **here** so long du sollst nicht so lange hier bleiben (das Ortsadverb **vor** dem Zeitadverb); **to-day** I will take no lesson ich will heute keine Stunde nehmen.

1) **I will** not go out to-day, but to-morrow; **will you** go with me then? 2) **Thou shalt** not steal. **Thou shalt** not bear false witness against thy neighbour. **Thou shalt** not covet thy neighbour's house; **thou shalt** not covet thy neighbour's wife, nor his servant, nor his maid, nor his ox, nor his ass, nor anything that is his. 3) A child **should** never be ungrateful to his parents. 4) **I would** I had loved my parents more. 5) Bănquo **should** not be so great as Macbĕth. 6) **You shan't***) listen to everybody. 7) **Will you** not taste this ham? No, **I won't***) taste it, **I'll***) take some beef. 8) **I would** I had been wiser in this affair. 9) Why **should** I not be as merry as the others? 10) Nowhere **should you** say such a thing of your teacher. 11) **I would not** submit to the importation of such a wild screaming creature at any price. 12) **Should** the children take this new book? No, they **should** not. 13) **He is willing to** sell his garden. 14) **We have been willing to** assist him. 15) **Were you obliged to** learn this poem last week? 16) It is disagreeable **to be obliged to** stay with her. 17) **Would** William **have been willing to** pay this sum? 18) George **has been obliged to** go to the joiner's; has he been there? 19) **Should** it have been only a passing fancy? **Qu.:** a) Dust thou art, to dust thou shalt return (Bible). b) Men should be what they seem (Sh., Othĕllo). c) Ask me no questions, and I'll*) tell you no fibs (Gōldsmith). d) I would it were bedtime, Hal, and all well (Sh., Henry IV.). e) Where God has a temple, the devil will have a chapel (Burton).

20) Karl soll sogleich nach Hause gehen. 21) Ich will morgen über (about) diese Angelegenheit mit ihm sprechen. 22) Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. 23) Wir wollen heute nicht mit euch streiten. 24) Sag (tell) den Kindern, sie sollten nicht so ungezogen sein. 25) Richard soll heute nachmittag spazieren gehen. 26) Ich wollte lieber (vielmehr) klug als reich sein. 27) Das ist [es], was wir haben thun wollen**). 28) Ich habe Ihnen den richtigen Weg zeigen wollen. 29) Er hat uns

---

*) Über diese Zusammenziehung siehe Anhang V, 1 und 2. **) Beachte diese Eigentümlichkeit des Deutschen, nach einem Infinitiv statt des Particips noch einen Infinitiv zu setzen; im Englischen (wie im Französischen) steht aber das Particip, übersetze also: was wir haben „gewollt" thun.

ausweichen wollen. 30) Wir werden in die (to) Schule gehen sollen. 31) Würden sie nicht Englisch haben lernen wollen? 32) Ihr solltet [euch] mehr Mühe geben. 33) Die schottischen Edelleute wollten nicht für Macbeth kämpfen. 34) Wollen Sie nicht eine solche unangenehme Sache vermeiden? 35) Er sollte seine Freunde auf (in) eine solche Weise nicht herausfordern. 36) Ein Freund sollte die Schwächen eines andern Freundes ertragen. 37) Würdet ihr seine Schulden haben bezahlen wollen?

Lektion 33.

I can und I may.

Present Tense.	Imperfect Tense.
I căn ich kann,	I coŭ*l*d ich konnte, könnte,
thou canst du kannst,	thou couldst du konntest,
he can er kann u. s. w.	he could er konnte u. s. w.

Inf.: to be able können, daher z. B.

Perf.: I have been able ich habe gekonnt,
First Fut.: I shall be able ich werde können.

Present Tense.	Imperfect Tense.
I māy ich mag,	I mī*gh*t ich mochte, möchte, könnte,
thou mayest du magst,	thou mightst du mochtest,
he may er mag u. s. w.	he might er mochte u. s. w.

Inf.: to be allŏw*e*d (permĭtted) mögen, daher z. B.

Plup.: I had been allowed (permitted) ich hatte gemocht, gedurft,
First Cond.: I should be allowed (permitted) ich würde mögen, dürfen.

1) Mit not vereinigt sich die Form can zu **einem** Worte, also: cannot (verkürzt: cân't, siehe Anhang V, 2).

2) Auch diese Verben haben keinen Infinitiv und kein Participium, können deshalb keine zusammengesetzte Zeit bilden; can wird durch to be able (eigentlich: fähig, imstande sein), may durch to be allŏw*e*d oder to be permitted (eigentlich: erlaubt sein, werden) umschrieben, z. B. I have not been able to come (o=ü) ich habe nicht kommen können; I shall not be allowed to come ich werde nicht kommen dürfen.

3) May kann auch „können" (und in der Frage „dürfen") heißen und unterscheidet sich von can so, daß es eine **Möglichkeit** und **Erlaubnis** ausdrückt, während can eine **Kraft** und **Fähigkeit** bezeichnet, z. B. my little brother is only one year old, but he **can** already run mein kleiner Bruder ist erst ein Jahr alt, aber er kann schon laufen. Dagegen: Mammâ, **may** we go into the garden to găther (dh) some gooseberries Mama, können (dürfen, mögen) wir in den Garten gehen, um einige Stachelbeeren abzupflücken?

1) **I can** read and write. 2) **Can you** swim? 3) I have an invitation to go out to a party to-night, **may** I go, Mamma? 4) **She cannot** pronounce the letter w. 5) **Can you** spell the word "behaviour"? 6) The girls **may** put on their slippers. 7) Formerly **I could** speak English and French fluently, but now **I can't.** 8) **She might** buy a pair of gloves and a pound of tea. 9) **Could you** not rule your copybook better? 10) **Might we** not go to the concert to-night? 11) **She could** not tell me where the towel was. 12) Macdŭff advised that every soldier should cut down a bough of a tree and carry it in his hand, that the enemy **might** not be able to see them. 13) Who **has been able to** throw the stone so far? My brother **has been able to** do so. 14) **We had been allowed to** enter the room, although the lady was ill. 15) **Will** Charles **be able to** learn the English language in such a short time? 16) **They will be permitted to** play at ninepins or at ball this afternoon. 17) **Shall you be able to** win this game? 18) **I have been allowed to** pay a visit to my friend. 19) **You have not been able to** sing this nice song. 20) I think the canary **might** be suspended over that aquārium. **Pr. a. Qu.:** a) Jack*) would be a gentleman, if he could but speak French. b) Seeming calamities may be real blessings. c) We know what we are, but know not what we may be (Sh., Hămlet). d) Use can almost change the stamp of nature (Sh., Hamlet). e) Art may err, but nature cannot miss (Dryden). f) A thousand years scarce serve to form a state; An hour may lay it in the dust (Byron, Chīlde Hărold).

21) Ich kann heute nicht kommen, ich habe zu viel zu thun. 22) Darfst du mit uns spielen? 23) Auf (for) einen Engländer, welcher Deutsch sprechen kann, kommen (giebt es) wenigstens zehn Deutsche, die Englisch sprechen können. 24) Sie mag den Tisch abdecken. 25) Wir können euch das Nest einer Nachtigall zeigen. 26) Können wir unsern kleinen Bruder heute mit (along with) uns nehmen? Ja, ihr könnt es. 27) Er konnte gestern abend kein (nicht ein) Licht anzünden. 28) Ich denke, wir könnten unsern gegenwärtigen Besitzstand (pl.) an (of) Tieren durch das Töten einiger (a few) Kaninchen und Tauben vermindern. 29) Wenn Wünsche Pferde wären, so könnten Bettler reiten. 30) Könnten wir vielleicht unsere Röcke ausziehen? 31) Es war so dunkel, daß sie uns nicht sehen konnten. 32) Könnten Sie mir sagen, wie viel Uhr es ist? 33) Möchten sie nicht lieber nach Hause gehen? 34) Ich habe diesen Brief nicht lesen

*) Ein Spitzname für die Engländer, da dieser Name häufig in England vorkommt.

können. 35) Sie haben heute nicht spielen dürfen, weil sie so ungezogen gewesen sind. 36) Möge der König die Gesetze unseres Landes verteidigen, und mögen alle treugesinnten Unterthanen ihm gehorchen. 37) Der Gesandte wird nicht wieder an (to) den Hof kommen dürfen. 38) Du wirst ihn dieses Jahr nicht wiedersehen können. 39) Würden die Kinder auf der Straße haben spielen dürfen, wenn die Eltern zu Hause gewesen wären? 40) Wir würden das Exercitium haben machen können, wenn es nicht so schwer gewesen wäre.

Lektion 34.

I must. I ought. To **dare** and **need.**

Present Tense.	Imperfect Tense.
I müst ich muß (müsse, mußte, müßte),	I ou*gh*t (ou=ạ) ich sollte, müßte,
thou must du mußt,	thou oughtest du solltest,
he must er muß u. s. w.	he ought er sollte u. s. w.

Inf.: to be fōrc*e*d (compĕll*e*d, oblīg*e*d) müssen, daher z. B.

Perf.: I have been forced ich habe gemußt,

First Fut.: I shall be forced ich werde müssen.

Anm. Ought ist eigentlich das Imperfekt von to ōwe schuldig sein.

1) Auch diese Wörter haben nur Präsens und Imperfekt und sogar nur eine Form dafür. Die übrigen Zeiten muß man mit to be obliged, to be fōrced, to be compĕlled (eigentlich: gezwungen sein, werden) bilden, z. B. we have been obliged to hīre a carriage wir haben einen Wagen mieten müssen.

2) Der Unterschied dieser beiden Hilfszeitwörter besteht darin, daß must eine **äußere Notwendigkeit,** ought dagegen eine **innere** (moralische) **Verpflichtung** bezeichnet, auch hat das letztere stets to nach sich, also: I must buy a new coat ich muß einen neuen Rock kaufen, you ought to obey' your tēacher ihr müßtet, solltet eurem Lehrer gehorchen.

3) Däre „dürfen" und nēed „nötig haben, brauchen" (mit folgendem Infinitiv ohne to), werden auch als Hilfszeitwörter gebraucht und werfen dann meist in der dritten Person des Präsens das s ab, z. B. he dare (need) not come er darf (braucht) nicht (zu) kommen. Zu merken: I dare say ich glaube.

1) **Must I** buy a new brush? Yes, **you must** buy one this week. 2) **You ought to** pay your debts. 3) **He must** wash his face and his hands, because they look so dirty. 4) **We ought to** follow his prudent advice, it **may** save us much trouble. 5) Never **need** an American look beyond his own country for the sublime and beautiful of natural scenery. 6) These boys **ought to** say their lessons better. 7) **Has he been obliged to** leave us so soon? 8) **We had been compelled to** return before night. 9) **I shall be obliged** to go to England next year. 10) Virtue **need** not go

barefoot. 11) She **dare** not enter my study without my permission. 12) You **ought to** treat him with greater respect, were it only for his age. 13) He **must** have been very idle in his youth, or he would not be so ignorant now. 14) Many things **ought** not **to** be which nevertheless are. 15) After some unsuccessful endeavours **I have been forced** to give up my plan. **Pr.** a. **Qu.**: a) The cobbler must not go beyond his last. b) Pride must have a fall. c) Desperate diseases need desperate cures. d) They who in quarrels interpose Must often wipe a bloody nose (Gāy).

16) Junge Leute (Männer) können sterben, alte Leute müssen sterben. 17) Du solltest dein Wort halten. 18) Du mußt deine Eltern lieben. 19) Ihr solltet [euch an] die Wohltaten erinnern, welche ihr empfangen habt. 20) Ich mußte vorgestern in die Stadt gehen, um (einige) Eier und Butter zu holen. 21) Das würde eine Verbesserung sein, wenn wir etwas Derartiges haben müssen. 22) Ihr müßt dies Gedicht auswendig lernen. 23) Dieser Sohn sollte für seinen alten Vater arbeiten. 24) Wir haben ihn überall suchen müssen. 25) Ich würde nicht die Strafarbeit haben machen (thun) müssen, wenn ich vorher fleißiger gewesen wäre. 26) Er hatte vergangenes (letztes) Jahr die Reise machen müssen, um einen bedeutenden Verlust zu ersparen. 27) Gesunder Menschenverstand und Vernunft sollten der Schiedsrichter aller Regeln sein. 28) Er darf nicht sagen, was er denkt. 29) Ihr müßt auf (for) das Schlimmste vorbereitet sein. 30) Der Kapitän hat von (of) seiner Familie Abschied nehmen müssen. 31) Er braucht diesen Mann nicht zu fürchten, denn ich glaube, derselbe ist nicht rachsüchtig.

Lektion 35.

To do and to let.

Present Tense.	Imperfect Tense.
I do ich thue,	I did ich that,
thou dost, doest (o=ŭ) du thust,	thou didst du thatst,
he does (o=ŭ) er thut,	he did er that,
we do wir thuen u. s. w.	we did wir thaten u. s. w.

Imperative.

do thue, thut, thun Sie.

1) To do wird als Hilfszeitwort bei der **Frage** und bei der **Verneinung not**, aber nur im Präsens, Imperfekt und Imperativ gebraucht; es darf mit keinem andern Hilfszeitwort zusammenstehen, also:

I do not go ich gehe nicht,	did I not go ging ich nicht?
did I go ging ich?	do not go gehe(t) nicht!

2) Es wird aber in der Frage **nicht** gebraucht, wenn ein fragendes Fürwort (mit oder ohne Hauptwort) **Subjekt** ist, z. B. who came first wer kam zuerst? which birds sing best welche Vögel singen am besten? what moves you was bewegt dich? ebenso auch: whose mother came here wessen Mutter kam hierher? (Dagegen: what do you move was bewegst du? whose mother did you see wessen Mutter sahen Sie?)

3) Let (lassen) wird auch als Hilfszeitwort gebraucht, und zwar werden sämmtliche Imperative mit Ausnahme von dem der zweiten Person damit gebildet, z. B. let me (him, her, it) be laß mich (ihn, sie, es) sein, let us (them) go laßt uns (sie) gehen.

1) **I do not like** this man, **let him** go away, I **do not care** a fig for him. 2) When **do you dine?** We **don't***) dine before one o'clock. 3) **He does not sell** his goods. 4) **Does she live** with her aunt still? 5) **Does** the sea **obey** a man? 6) **How do you like** to be at school, **do you not often wish** to be at home again? 7) **How do you do?****) I thank you, I am very well (pretty well, middling, rather poorly). 8) You **don't***) know your own mind. 9) **I did not see** the hunters; **did you see** them? No, **I did not see** them, **let us** go to see where they are. 10) The gardener **did not water** the flowers enough, they are quite dead. 11) **Don't plant** the flowers too deep. 12) Where **do you mean** to hang your canary? 13) **Let it** be a consolation that it is not your fault. 14) **How do you like** my new shawl? I like it very much indeed. 15) Whose hat **did** you **prefer?** 16) **Who found** this bottle; **who gave** it you? 17) **What** animals **feed** on corn? 18) What **do they want?** 19) **Which** scholars **chattered** again? 20) Which girls **do you praise?** [21) **Let us** spend this summer in a watering-place, **let us** go next week. 22) **Let** them fetch the horses and the carriage. **Qu.:** a) Let us do or die. b) Let dogs delight to bark and bite, For God has made them so.

23) Warum führst du diesen Menschen in unsere Gesellschaft ein? 24) Lernt sie Französisch? 25) Wir sprechen noch nicht Englisch. 26) Laß***) den Schuhmacher heute kommen, ich will meine Rechnung bezahlen. 27) Lobt er nicht diesen Geistlichen? 28) Es ist nicht leicht, diejenigen zu lieben, welche wir nicht achten. 29) Sprechen Sie nicht drei Sprachen geläufig? 30) Lebst du, [um] zu essen, oder ißt du, [um] zu leben? 31) Du empfingest deine Freunde nicht gut. 32) Warum verkaufte Georg sein Landgut? 33) Erwarte nicht, ihn hier zu finden. 34) Besuchtet ihr eure

---

*) Über diese Zusammenziehung siehe Anhang V, 2. **) Gewöhnlich gesprochen: How'd you do? Familiär fragt man auch: How **are** you? ***) Bei t ist die Wortstellung wie im Deutschen.

Verwandten, als ihr in Berlin waret? 35) Vergessen Sie nicht Ihr Versprechen, uns abzuholen. 36) Worin besteht das Verdienst dieses Ministers? 37) Was sagte er zu seinem Lehrer? 38) Wer verlor die Börse, die mein Bruder gefunden hat? 39) Welche Menschen lieben das Gute und hassen das Böse? 40) Laß uns nicht über (at) sein Unglück lachen! 41) Laßt ihn nicht vergebens auf (für eine) Antwort warten! 42) Laß die Frau heute nachmittag das Papier unterzeichnen! 43) Gegen (from) wen gewann er die Wette? 44) Mit wem spielte er Schach? 45) Woran (of) dachtest du vorhin? 46) Warum gehorcht er seinen Eltern nicht? 47) Beleidigt eure Freunde nicht! 48) Wessen Tintenfaß nahm deine Schwester? 49) Wessen Söhne verkauften ihren Bruder? Jācobs Söhne verkauften ihren Bruder Jōseph.

Lektion 36.

Repetition, oder Ersatz für die Übungssätze von Lektion 31—35.

(Repetĭtion, or sŭbstitute for the exercise sĕntences of lesson 31—35.)

1) After the loss of a great fortune, the vicar of Wākefield said to a relation and to his family: Poverty **shall** never induce me to disavow my principles. **I will** go this moment and inform the company of my circumstances.—**You cannot be** ignorant, that no prudence of ours **could** have prevented our late misfortune; but prudence **may do** much to disappoint its effects. **We are** now poor. **Let us** then give up those splendors with which numbers **are** wretched, and **let us** seek in humble circumstances that peace with which all **may be** happy. Why **should we** not learn to live without the help of others? No, my children, **let us** from this moment give up all pretensions. 2) **Do you** know, what Alexänder the Great said to Dīŏg′enes? Yes, he said to him: **If I were** not Alexander, **I would be** Diogenes. 3) When king Henry VIII. died in 1547, **he was obliged to** appoint a council who **should** govern during his son's (Edward VI.) minority. 4) **Be** always more ready to forgive than to return an injury. 5) Sophīa, Peter the Great's sister, **would** not obey her brother; he, therefore, **was obliged** to put her in a convent. 6) The children **have not been allowed** to go out before half past four o'clock. 7) King Canūte said: What **must I** behold? **Does** the sea obey my commands? **Did you** (his courtiers) think I was the dupe of your lies? Know there is only one Being whom the sea **will** obey. 8) **Do not trouble** me with your questions about trifles. 9) **Why did** Frĕderick the Great at

first attack Saxony in the Seven Years' War? 10) We often **do** what we **ought not to do**, and often **do not do** what we **ought to do.** 11) All men **must** die, that is a truth which we **ought to** keep constantly in mind. 12) Your misfortune **might** have been still greater. **Qu.:** Experience keeps a dear school, but fools will learn in no other and scarce in that; for, it is true, we may give advice, but we cannot give conduct (Franklin).

13) Napōleon mußte nach der Schlacht bei (of) Waterloo zum (for the) zweiten Male abdanken. 14) Er müßte mehr als Mensch gewesen sein, wenn er dann noch ruhig gewesen wäre. 15) Jeder Prediger sollte eine deutliche Aussprache haben. 16) Voltaire konnte zwar niederreißen, aber nicht aufbauen. 17) Gegen wen kämpfte Nelson in der Schlacht bei (of) Trafalgar? 18) Glaubt ihm nicht, er sagt (tell) euch nicht die Wahrheit. 19) Bitte, gieb mir einige Streichhölzer, ich werde ein Licht anzünden müssen. 20) Die Picten und Scoten hatten vor den Angelsachsen zurückweichen müssen. 21) Ihr solltet jeden Morgen um ½6 Uhr aufstehen, und ihr steht nicht vor 7 Uhr auf. 22) Derjenige, welcher sagt (say), was ihm gefällt (er gern hat), muß oft hören, was ihm nicht gefällt. 23) Wenn du [etwas] zu wissen wünschest, fürchte [dich] nicht zu fragen. 24) Gârnet konnte schwimmen und spielen auf dem Wasser, als ob er in seinem natürlichen Elemente gewesen wäre. 25) Hat er die Früchte seines Sieges genießen können? 26) Ich würde mich freuen, wenn ich Englisch so gut sprechen könnte, wie Sie es können. 27) Derjenige, welcher ein Gesetz giebt, darf es nicht übertreten. 28) Wir werden vielleicht nie die Ursache aller Dinge erforschen können. 29) Sie braucht [ihn] nicht [nach] seiner Meinung zu fragen, denn ich glaube, daß er nichts dagegen (keinen Einwand) haben wird. 30) Müssen wir nicht alle bekennen, daß wir nicht immer thun, was wir thun sollten? 31) Wir nennen denjenigen Menschen eigensinnig, der immer etwas anders thun will, als er soll. 32) Wer kann sagen (tell), wenn er auf die Wanderschaft ausgeht, wohin er getrieben werden kann, wann er zurückkehren kann, oder ob es sein Loos ist (sein mag), den Schauplatz (pl.) seiner Kindheit wieder (zu) besuchen [zu können].

Lektion 37.

Regelmäßiges schwaches Zeitwort.

(Regular Weak Verb.)

Infinitive and **Imperative.**		**Present** and **Imperfect Tense.**	
To ask.	Ask.	I ask.	I asked.

(Siehe das Paradigma, Seite 99.)

1) Abweichend vom Deutschen und Französischen hat der **Infinitiv** keine bestimmten Endungen mehr; das Kennzeichen desselben ist gewöhnlich to, das nur nach den Hilfszeitwörtern shall, will, may, can, must, need, let und einigen anderen Verben wegfällt; „um zu" heißt in order to, oder bloß to.

2) Der **Imperativ** hat die reine Infinitivform, also: to ask (zu) fragen, ask frage, fraget, fragen Sie, let us ask laßt uns fragen.

3) Das **Präsens** hat nur zwei Endungen, nämlich est (wie im Deutschen) für die zweite und s für die dritte Person der Einzahl.

Anm. Die ältere Endung für die dritte Person, welche noch heute in der Bibel und häufig in der Poesie gebraucht wird, ist eth, deutsch et.

4) Ähnlich wie bei der Pluralbildung der Substantive haben folgende Verben es statt s in der dritten Person: 1) Die Verben auf einen Zischlaut und 2) die auf o und y mit vorhergehendem Konsonanten, wobei sich y in i verwandelt; geht aber dem y ein Vokal voran, so hat es regelmäßig s, also: he wishes er wünscht, she goes sie geht, it cries (von cry) es schreit, dagegen he obeys (von obey) er gehorcht (vgl. L. 18, Anm. ***).

5) Über das Präsens des **Konjunktivs** vgl. das in L. 31 Gesagte.

6) Das **Imperfekt** hat die Endung ed, deutsch te (Verstümmelung von did, bez. that; das dem d vorangehende e ist nur Bindevokal); endigt der Infinitiv auf e oder ee, so ist nur nötig, noch d anzuhängen; an dieses (e)d fügt die zweite Person Singularis noch st. Darin, daß die regelmäßigen Verben ihr Imperfekt mit Hilfe von to do und nicht durch Veränderung im eigenen Stamme bilden, beruht ihre **Schwäche.**

Anm. Die ältere Endung war (e)de, das letzte e ist abgeworfen (vgl. deutsch rettete, lobte statt lobete).

7) Bei y mit vorhergehendem Konsonanten wird die Endung ied, z. B. he cried er schrie, dagegen he obeyed er gehorchte (vgl. L. 18, Anm. ***).

1) Savoy is like many other mountainous countries a poor country, which **supplies** its inhabitants very scantily. 2) Many Savoyards **go** therefore into other countries in summer **in order to** gain what their own country **denies** them. 3) I must go now **in order to** be at home in time. 4) **She denies** the truth of your story. 5) The sun **rises** now at five o'clock in the morning, and **sets** at seven o'clock in the evening. 6) **He punishes** his children very severely. 7) In summer **it rains, hails, thunders,** and **lightens,** in winter it sometimes **rains, snows, freezes,** and **thaws.** 8) God **save** our king! 9) **In order to** know a friend properly, you must be in need, for only "a friend in need is a friend indeed". 10) **Pardon** your enemies! 11) **Do not despise** religion! 12) **She goes** to church every Sunday. 13) This old man **blesses** his grand-

children. 14) Charles always **copies** his German composition very carefully. 15) Lucy is a good child, she **tries** to do her best. 16) The teacher **punishes** idle and disobedient scholars. 17) Richard **finishes** his studies this year. 18) William **plays** on the piano very well. 19) A true subject **obeys** the laws of his country. 20) **Let** these children **go** to bed.

Pr. a. Qu.: a) Spare the rod and spoil the child. b) Friendship multiplies joys, and divides griefs. c) An old dog learns no tricks. d) Like loves like, or: birds of a feather flock together. e) Practice makes perfect. f) He that dies, pays all his debts (Sh., Tempest). g) Where law ends, tyranny begins (Pitt). h) To err is human, to forgive divine (Pope). i) Angels and ministers of grace, defend us (Sh., Hamlet). j) Rule, Britannia, rule the waves; Britons never shall be slaves (Thŏmson).

21) Wir müssen fleißig sein, um [uns] nützliche Kenntnisse (sing.) zu erwerben. 22) Wir beabsichtigten, eine Reise nach Frankreich zu machen; aber als wir unser Geld zählten, fanden wir, daß wir nicht genug hatten. 23) Wer lehrt euch Englisch und Französisch? Ich habe keine englischen Stunden, aber mein Bruder geht zu Herrn Ad'dison viermal die (eine) Woche, weil er wünscht, jene beiden (zwei) Sprachen so bald als möglich zu lernen. 24) Fürchte Gott und ehre den König! 25) Rühren Sie den Spiegel nicht an, er hängt nicht fest (Adj.). 26) Der Dieb leugnet den Diebstahl hartnäckig. 27) Der Bettler bittet um Almosen. 28) Das Kind schreit oft sehr heftig. 29) Das Dienstmädchen bürstet meine Schuhe jeden Morgen. 30) Ein Schriftsteller sagt von (of) den europäischen Nationen: Der Franzose schmeichelt jedermann, der Deutsche lobt wenige, der Engländer verachtet alle anderen Nationen, der Italiener schätzt vorsichtig. 31) Letzten Sonntag beabsichtigte ich, in die Westminster-Abtei zu gehen, weil ich wünschte, Herrn Stanley zu hören; unglücklicherweise predigte er nicht an diesem Sonntage, und deshalb blieb ich zu Hause. 32) Anfangs (zuerst) leugnete der Gefangene das Verbrechen, aber nach einigen Tagen gestand er seine Schuld. 33) Die Garnison besetzte die Festung. 34) Dieses Regiment marschiert in (to) das Lager. 35) Er fährt sehr häufig auf der Eisenbahn. 36) Der Kaufmann kauft und verkauft Waren. 37) Wenn der Schuldner seine Schulden bezahlt, so verbessert er sein Vermögen. 38) Der Tischler wendet viele Werkzeuge in seiner Werkstatt an. 39) Je weniger wir sind, rief Heinrich V. vor der Schlacht bei (of) Agincourt (1415) aus, desto geringer wird der Verlust für (to) unser Vaterland sein, wenn wir fallen, und desto größer unsere Ehre, wenn wir den Sieg erringen.

Lektion 38.

Das **Participle Past** hat dieselbe Endung wie das Imperfekt, nämlich ed, also: ask**ed** gefragt; demnach:

Perfect Tense.	**Pluperfect Tense.**
I have asked **ich** habe gefragt.	I had asked **ich** hatte gefragt.

(Siehe das Paradigma, Seite 99.)

1) **Alle** Verben werden im Aktiv mit to have konjugiert, nur eine geringe Anzahl von intransitiven Verben, namentlich der **Bewegung**, kann **daneben** noch mit to be konjugiert werden, wenn nicht sowohl die Handlung, als vielmehr ein **Zustand nach** der Handlung hervorgehoben werden soll. Zu diesen letzteren gehören z. B. arrīve ankommen, vănish verschwinden, also: he has arrived er ist angekommen; he is arrived er ist da. Beim ersten Beispiele denkt der Sprechende ans **Kommen**, beim zweiten ans **Dasein**.

2) Über die Stellung des Adverbs merke man hier weiter: Die Adverbien der Art und Weise*), sowie diejenigen, welche die Zeit **unbestimmt** angeben**), stehen am besten a) in einer **zusammengesetzten** Zeit zwischen dem Hilfsverb und Hauptverb (Particip oder Infinitiv), b) in einer **einfachen** Zeit zwischen dem Subjekt und Verb, aber **nicht** wie so häufig im Deutschen und Französischen **zwischen dem Verb und dem Accusativ**; also:

a) My uncle has **cordially** wĕlcomed his relations,
my uncle has welcomed his relations **cordially**
(aber **nicht:** my uncle has welcomed cordially his relations) mein Onkel hat seine Verwandten herzlich bewillkommnet;

b) my uncle **cordially** welcomed his relations,
my uncle welcomed his relations **cordially**
(aber **nicht:** my uncle welcomed cordially his relations).

3) „Sehr" beim Zeitworte heißt much (vgl. fr. beaucoup), verstärkt very much, bei den Adjektiven und Adverbien very (vgl. fr. très), also: I like it (very) **much** ich liebe es **sehr**, aber he is **very** rich.

1) Jane **has** never **washed** a dress of hers. 2) **Has** he already **brushed** his coat? 3) The horse **had carried** a very heavy load. 4) **Had** they not **returned** at five o'clock? 5) The light **is** now **vanished** from our eyes. 6) **He has arranged** this affair very well. 7) **We have** not **played** at ball with our school-fellows. 8) **I have thanked** him very much for his kindness. 9) **Had** the boys **combed** their hair properly? 10) **It had** always **seemed** impossible to us. 11) **Is** your uncle now **returned** from his excursion? 12) The whole army **has perished.** 13) **We have stayed** twice in Paris. 14) **Had you** not **promised** me that you would be here in the forenoon?

---

*) Meist erkenntlich an der Endsilbe ly, vgl. L. 14, 3. **) Z. B. soon bald, formerly früher, ever jemals, never niemals, sometimes bisweilen.

15) This footman **has** faithfully **served** his master, but the latter **has** not **rewarded** his service generously. 16) **Have** you ever **copied** an exercise twice? No, I **never copied** one twice.

17) Habt ihr jemals mit meinem Bruder Ball gespielt? 18) Ist er schon von (from) seiner Reise zurück? 19) Die Disteln haben den Esel sehr gestochen. 20) Das Heer war in Rußland umgekommen. 21) Sein Vater ist dieses Jahr gestorben. 22) Hast du schon gefrühstückt? 23) Die Veilchen haben sehr gut (süß, Adj.) gerochen. 24) Hatten Sie vollständig Ihre Gesundheit wiedererlangt, als Sie aus dem Bade zurückkehrten? 25) Meine Rosen haben den ganzen Sommer sehr schön geblüht. 26) War er bereitwillig meinem Rate (Acc.) gefolgt? 27) Ich habe dieses schöne Gebäude sehr bewundert. 28) Römulus war plötzlich verschwunden. 29) Seine Wunde war sehr schnell geheilt. 30) Du hast deine Lektion sehr gut gelernt.

Lektion 39.

Future and Conditional.*)

First Future.

I shall ask **ich werde fragen**, thou wilt ask **du wirst fragen u. s. w.**

Second Future.

I shall have asked **ich** werde gefragt haben,
thou wilt have asked du wirst gefragt haben u. s. w.

First Conditional.

I should ask ich würde fragen, thou wouldst ask du würdest fragen.

Second Conditional.

I should have asked ich würde gefragt haben,
thou wouldst have asked du würdest gefragt haben u. s. w.

(Siehe das Paradigma, Seite 99 und 100.)

1) Das **Futur** wird wie bei den Hilfszeitwörtern (vgl. L. 15) mit shall und will gebildet. Steht in der ersten Person will, so muß man dies mit **wollen** übersetzen; umgekehrt muß man shall mit **sollen** übersetzen, wenn es in der (zweiten und) dritten Person steht, also: I will ask ich will fragen, they shall ask sie sollen fragen.

2) In der **Frage** hat die **erste** Person **stets** shall, selbst für **wollen;** die **zweite** hat **gewöhnlich** shall, will nur dann, wenn der **Wille** besonders

---

*) Vgl. „Methodische Anleitung“, L. 39.

hervorgehoben werden soll, z. B. shall we go to the ŏpera to-night werden oder **wollen** wir heute Abend in die Oper gehen? shall (will) you also go werdet (wollt) ihr auch gehen?

3) Vom Gebrauche des should und would beim **Konditional** gilt dasselbe wie von shall und will beim Futur.

1) **I shall** not **quarrel** with you, for **I will** not **quarrel** with my friends. 2) **I should** not **stay** at home, if my brother did not stay with me. 3) **You will** not **have entered** the town before night. 4) **They would** not **have started** so soon, if the weather had continued to keep fine. 5) **He shall** not **have laughed** at us for nothing. 6) **Shall you walk** six miles in two hours? 7) **Should you** perhaps **go** to one of the watering-places of Bohemia? 8) **He would** not **have dined** so late, if dinner had been ready sooner. 9) **I should have finished** my task, if I had had some more paper. 10) The footman **shall enter** the yard by the gateway. 11) What **should you have answered** him, if he had asked you such a question? 12) **Will** not many birds **perish** for want of food this winter? 13) Where **would they have remained,** if they had arrived too late? 14) George **will** not **have accepted** the invitation, before he comes to me. 15) **I should have passed** through Fränkfort on the Māin, if I had not stayed at Cologne so long.

16) Wirst du den Gärtner um einige reife Kirschen bitten? 17) Wollen wir ihn bei (at) seiner Arbeit stören? 18) Ich würde nie eine solche Bitte bewilligt haben. 19) Würde nicht dieser Sturm mehr Bäume beschädigt haben, wenn sie noch Obst gehabt hätten? 20) Sie wird die Messer vor [dem] Abendessen geputzt (gereinigt) haben. 21) Wir würden nicht so viel Aufhebens mit ihm gemacht haben, wenn er es nicht verdiente. 22) Das Licht wird verschwunden sein, ehe ihr das Haus betretet. 23) Werdet ihr zu (at) Mittag in Hamburg angekommen sein? 24) Es würde uns viel Vergnügen gemacht (gegeben) haben, Ihnen diesen kleinen Dienst zu leisten. 25) Würdest du gewünscht haben, eine Partie (at) Dame zu spielen? 26) Wirst du deinen Brief bald beendigen? Ich werde ihn in 20 Minuten beendigt haben. 27) Wirst du deine Lektionen gelernt haben, ehe dein Lehrer kommt? 28) In einigen Wochen werden wir versuchen, Englisch zu sprechen. 29) Werden Sie den Brief vor [dem] Abendessen beendigt haben? 30) Die Minister würden [sich] im Schlosse versammelt haben, wenn die Gefahr nicht zu groß gewesen wäre. 31) Wollen wir nicht morgen in die Oper gehen?

Lektion 40.

Repetition, oder Ersatz für die Übungssätze von Lektion 36—39.

(Repetition, or substitute for the exercise sentences of lesson 36—39.)

1) **Go** to the ant, thou sluggard; **consider** her ways and **be** wise. 2) Do you see, said lady Macdŭff to Macbĕth, that white sail? There **goes** Macduff to the court of England. You **will never see** him again; you will never be able to put your yoke on his neck. 3) Pride hides our own faults and **magnifies** the faults of others. 4) He gains much who **relinquishes** useless hopes. 5) On my last trip my friend **accompanied** me to the next town. 6) **Has** your uncle **returned** from his journey? Yes, Sir, he **has returned** this evening. 7) Macbeth **sallied** desperately out at the head of the few followers who **had remained** faithful to him. 8) I tell you **you will enjoy** the opera and afterwards **you shall have** a nice supper. 9) Alfred **would not have rested** from the labor to improve his people. 10) Alfred **bravely attacked** the Danes (A. attacked the Danes bravely; bravely A. attacked the Danes). **Pr.:** a) A close mouth catches no flies. b) Death defies the doctor. c) He who seeks trouble, never misses it. d) After dinner sit a while, after supper walk a mile.

11) Der König nahm die Einladung seines Unterthanen gern (willig) an (3 ×). 12) Derjenige, welcher lehrt, lernt. 13) Er besitzt ein großes Vermögen. 14) Dein Bruder beendet nie, was er anfängt zu sagen. 15) Ein ältlicher Herr war im Dorfe angekommen. 16) Ein verständiger Mann (M. von Verstand) wird immer sorgfältig jedes (any) besondere Merkmal in seiner Kleidung vermeiden. 17) Darf ich jetzt Gebrauch von dem Pferde machen, das mich gewöhnlich trägt? 18) Sie würden uns alle bald zu Grunde gerichtet haben. 19) Deine Cousine bildet sich ein, [daß] sie ebenso gut ist wie jemand anders. 20) Sie werden allmählich (ein) vollkommenes Vertrauen zu (in) ihm fassen (erwerben). 21) [Das] Christentum lehrt und befiehlt uns, unsere Leidenschaften zu mäßigen. 22) Sie hatte [sich] nie in die Gesellschaft von Frauen gemischt. 23) Gott beschütze unser Vaterland! 24) Mein Vater geht stets zu (on) Fuß nach [der] Stadt. 25) Vielleicht wurde kein englischer Redner jemals so sehr gefürchtet als Pitt. 26) Der Mut, mit welchem einige englische Boote eine schöne französische Flotte vernichtet hatten, rechtfertigte den Stolz, mit welchem die alten Engländer den Namen (von) La Hogue aussprachen.

Lektion 41.

Present Participle.

Asking fragend.

1) Das Präsens Participium hat die Endung ing; vgl. darüber L. 17, 3. Wenn sich der Infinitiv auf ee endigt, so bleiben beide e; ferner verwandeln diejenigen Zeitwörter, welche sich auf ie endigen, dieses ie in y, bevor sie ing anhängen, also z. B. to ask: asking; to have: having; to see: seeing; to dīe (sterben): dying.

2) Mit having und dem Perfekt Participium bildet man ein zusammengesetztes Participium, z. B. (after) having walked so far, I could not return nachdem ich so weit gegangen war, konnte ich nicht zurückkehren.

3) In der gegenwärtigen Form des Präsens Participiums sind zwei **ältere** Formen mit einander verschmolzen, nämlich die substantivische auf ing, deutsch „ung" (z. B. wa̱rning Warnung, von to wa̱rn warnen) und die eigentliche Form dieses Particips auf and(e), end(e), ind(e), deutsch „end" (z. B. glĭtterand, glitterend, glitterind, glitzernd, glänzend). Aus dieser Verschmelzung erklärt sich der sehr ausgedehnte Gebrauch dieser Form in der heutigen Sprache; denn sie wird angewandt:

a) Als wirkliches Particip, d. h. als **Verb** in Nebensätzen, wie im Französischen, z. B. **resolving** to make the best of a bad matter, he proposed that all should follow his example **indem er beschloß**, den bestmöglichen Gebrauch von der unangenehmen Sache zu machen, schlug er vor, daß alle seinem Beispiele folgen sollten.

Anm. Das eigentliche Subjekt steht nicht im **Nebensatze** (Participialsatze), sondern im **Hauptsatze**; vgl. die Sätze 10 + 15.

b) Als **Adjektiv** wie im Deutschen und Französischen, z. B. the **dying** lion der sterbende Löwe.

c) Als **Substantiv** mit und ohne Präposition, z. B. your **lying** is abōminable dein Lügen ist abscheulich; I like him **for being** honest ich liebe ihn (für sein Ehrlichsein) dafür, daß er oder weil er ehrlich ist; when shall I have the pleasure **of seeing** you wann werde ich das Vergnügen haben, Sie zu sehen? Nach Substantiven, wie im letzteren Falle, ist jedoch auch der Infinitiv richtig; man kann also z. B. auch sagen: when shall I have the pleasure to see you. (Das Französische kennt die Verbindung der Präposition en mit dem Particip (Gérondif), z. B. en voyant = in seeing im Sehen, beim Sehen, indem man sah.)

1) The boys returned **laughing** and **singing.** 2) The Puritans hated **bearbaiting,** not because it gave pain to the bear, but because it gave pleasure to the spectators. 3) I am far **from thinking** so. 4) We can never be great **without being** just. 5) **Reading** makes a full man, conference a ready man, and **writing** an exact man. 6) May I have the honour **of speaking** to you? 7) We have two **singing**-birds, a nightingale and a linnet. 8) A virtuous man

struggling with misfortune is a spectacle upon which gods might look with pleasure. 9) He was the cause **of my having spoiled** my dress. 10) Cōdrus, **hearing** the report, resolved to die for the victory of his people. 11) Phĭlip II. of Spain, **having conquered** Pōr'tūgal, prepared a formidable fleet to attack England. 12) **After having resigned** the crown, Charles V. retired to the convent of St. Just. 13) **On seeing** him in this helpless situation, I hastened to his assistance. 14) The plural of substantives is formed in English in three ways: 1) by **adding** s or es, 2) by **adding** en (ox—oxen), 3) by **changing** the vowel (foot—feet). 15) Charlemagne, **after having subdued** the Saxons, had repose in his empire. **Pr.** a. **Qu.:** a) Barking dogs seldom bite, and boasting people seldom smite. b) By uniting we stand, by dividing we fall (Dickinson).

16) Das Wasser näherte sich schäumend und brausend. 17) Sprechen, Singen und Lachen füllten die Zeit aus. 18) Versprich nichts, ohne zu bedenken, ob du dein Versprechen halten kannst. 19) Wir verlassen [uns] darauf, daß ihr uns diesen Dienst erweiset (auf euer Erweisen). 20) Nachdem Colūmbus Amerika entdeckt hatte, kehrte er nach Europa zurück. 21) Ich hätte es nie glauben können (könnte es nie geglaubt haben), ohne es an mir selbst versucht zu haben. 22) Er dankte mir dafür, daß ich seinen Brief so schnell beantwortet hatte (für mein Beantwortethaben). 23) Der Wolf klagte das Lamm an, daß es das Wasser trübe (des Trübens das Wasser). 24) Sie kamen zu dem Entschlusse, vollständig ihr System zu ändern. 25) Ich schloß meinen Brief mit den folgenden Worten: Ich verbleibe Dein [Dich] liebender Freund. 26) Nachdem Leōnidas die Verbündeten entlassen hatte, verteidigte er den Engpaß, bis er mit seinen 300 Spartanern unterlag. 27) Indem sie auf ihre Knie fiel, bat sie mich inständig um Verzeihung (meine Verzeihung). 28) Die ersten zwei Frauen schienen recht zu haben, dem Manne jene beiden (zwei) Titel beizulegen (im Geben). 29) Nachdem er den Fluß erreicht hatte, zog er seine Schuhe aus. 30) Er bestand darauf, daß wir ihn begleiteten (auf unserm Begleiten). 31) Wir haben keine Zeit zum Plaudern. 32) Nachdem ich den ganzen Tag gearbeitet habe, werde ich gegen Abend spazieren gehen. 33) Es giebt viele Leute, welche die Macht und die Mittel haben, Gutes zu thun, und doch dienen sie ihren Mitmenschen (Acc.) nicht; und andere haben das ernste Verlangen, ihnen zu helfen, aber sie haben nicht die Mittel, diese Tugend auszuüben.

Lektion 42.

Verdoppelung des Endkonsonanten.

(Doŭbling the Fīnal Cŏnsonant.)

Einige Zeitwörter **verdoppeln** den Endkonsonanten, ehe sie die silbenhaltigen Endungen est, ed oder ing anhängen, doch ist dazu nötig, daß sie sich auf **einen** Konsonanten endigen, welchem nur **ein** (kurzer) Vokal vorangeht*).

Die Verdoppelung geschieht dann: 1) Bei allen einsilbigen Verben (vgl. die einsilbigen Adjektive bei der Steigerung), 2) bei allen zweisilbigen, die den Ton auf der letzten Silbe haben, und 3) bei allen auf l endigenden, z. B. beg bitten, he begged er bat, prefe̦r vorziehen, preferring vorziehend, cŏunsel raten, (thou counsellest du rätst) counse**lled** geraten. Ebenso wird oft p in wor'ship (o=u̦) „verehren, anbeten" verdoppelt.

Anm. Diese Verdoppelung zeigt sich auch bei der **Ableitung**, z. B. begin anfangen, beginning Anfang, beginner Anfänger; beg bitten, betteln, beggar Bettler u. s. w.

1) The thieves **robbed** my father's garden. 2) The eldest son of Duncan **begged** assistance from the English. 3) My sister has **trimmed** her bonnet with velvet. 4) Father, I have **sinned** against Heaven and in thy sight. 5) Bănquo **stepped** forward to ask the three old women. 6) We have **permitted** him to go to the fair. 7) He **preferred** tea to coffee. 8) She **admitted** the truth of my story. 9) I wonder at your **putting** up with this inconvenience so long. 10) **Travelling** in France and England, I studied the languages, laws, customs, and manners of those countries. 11) Not having **fulfilled** his promise, he **begged** our pardon. 12) The woman said to Jēsus: Our fathers **worshipped** in this mountain; and you say that in Jerusalem is the place, where men ought to worship. **Pr.** a. **Qu.:** a) Every beginning is difficult. b) Moderation is the silken string running through the pearl chain of all virtues (Bishop Hall). b) Hope deferred maketh the heart sick (Bible).

13) Er hat diese Geschichte von Anfang bis (to) Ende erfunden. 14) Da das Wetter so veränderlich ist, so haben wir [es] vorgezogen, zu Hause zu bleiben. 15) Der Landvogt hatte sich gegen den König empört. 16) Die alten Griechen und Römer verehrten viele Götter und Göttinnen. 17) Auf diesem Wege haben wir viele Reisende und Bettler gesehen. 18) Die Füchse werden bisweilen in Fallen gefangen. 19) Das arme Mädchen schluchzte laut. 20) Nachdem ich mein Taschentuch angefeuchtet hatte, wusch ich mir das Gesicht und die Hände. 21) Er bedauerte sehr,

*) Warum dann diese Verdoppelung eintreten muß, s. L. 18, Anm. †.

daß er nicht kommen konnte. 22) Viele Bettler wollen lieber ihren Unterhalt durch Betteln, als durch Fleiß und Thätigkeit gewinnen. 23) Ich sehe, daß du ein Anfänger im Übersetzen bist, denn du hast viele Wörter ausgelassen in deinem Exercitium. 24) Wie viel Uhr ist es? Ich weiß nicht, meine Uhr ist stehen geblieben. 25) Ich sehe, Sie haben Ihr Taschentuch fallen lassen. 26) Macbeth beging einen grausamen Mord. 27) Die Kartoffeln sind (haben) im Boden verfault, weil es so viel geregnet hat (so viel Regen gegeben hat).

Lektion 43.

Umschreibende Form.

(Periphrăstical Form.)

1) Um eine **dauernde**, jedoch einmalige, nicht wiederholte Handlung auszudrücken, bedient man sich im Englischen einer **umschreibenden** Form, die man deshalb mit Recht **Durativ** nennen kann; sie wird gebildet mit **to be und dem Präsens Participium**, also:

Infinitive: to be asking fragen,
to have been asking gefragt haben.
Participle: having been asking gefragt habend.
Present: I am asking ich frage.
Imperfect: I was asking ich fragte.
Perfect: I have been asking ich habe gefragt.
Pluperfect: I had been asking ich hatte gefragt.
1. Future: I shall be asking ich werde fragen.
1. Conditional: I should be asking ich würde fragen.
2. Future: I shall have been asking ich werde gefragt haben.
2. Conditional: I should have been asking ich würde gefragt haben.

(Siehe das Paradigma, Seite 100.)

Demnach: I am asking my teacher ich frage (eben jetzt einmal) meinen Lehrer, dagegen I ask my teacher ich frage (öfter, überhaupt, dann und wann) meinen Lehrer.

2) Da das Durativ eine dauernde Handlung ausdrückt, beschreibt und schildert, so steht von zwei Handlungen diejenige, welche schon dauert, im Durativ, dagegen die andere, welche erst eintritt, im einfachen Imperfekt; das Imperfekt des Durativs entspricht in diesem Falle dem französischen Imparfait, das einfache Imperfekt dem französischen Passé défini, z. B. die Sonne ging gerade unter, als wir auf dem Gipfel des Berges ankamen the sun **was** (just) **setting**, when we arrived at the summit of the mountain, franz. le soleil **se couchait**, lorsque nous arrivâmes au sommet de la montagne.

3) **To be going** muß übersetzt werden mit: im Begriff sein, nahe daran sein (vgl. fr. aller), ebenso **to be about**, also: we were going (we were about) to write some letters wir waren im Begriff, einige Briefe zu schreiben.

4) Die Verben der **Gemütsbewegung**, wie to love, hate, fear, regret, stehen fast nie im Durativ, weil sie an und für sich schon eine Dauer voraussetzen, also nicht I am hating, sondern I hate ich hasse.

1) He **is making** a kite for his nephew. 2) I **was learning** my lesson, when somebody knocked at the door. 3) We **have been speaking** German the whole evening. 4) You **had been preparing** for your journey. 5) The workmen **will be reaping** the wheat in a short time. 6) The children **would have been crying** the whole time. 7) The wolf **was gnashing** his teeth in rage. 8) The Turks **are dying** out in Europe. 9) John **has been writing** at a writing-table for several hours, but his writing is bad. 10) The old man **was** tranquilly **smoking** his pipe. 11) The hill where Macbeth **was building** a castle was very steep. 12) Whilst the Danes **were looking** for Gustāvus Wâsa, he **was working** as a common labourer in the mines. 13) The hounds **were pursuing** a wolf. 14) I asked him what he **was reading.** 15) The soldiers **are marching** out of the town, they **have been drilling** every day for several weeks. I believe, the general **will** soon **be reviewing** them. 16) Nelson **was looking** for the French fleet, but he could not find it at first. 17) I **was going** to pay you a visit, but a thunderstorm prevented me from coming. 18) He **is about to** draw a sketch of the old abbey in our neighbourhood. 19) They **are going** to take a walk. 20) **I feel** that I must die. **Pr.** a. **Qu.:** a) When the good cheer is lacking, our friends will be packing. b) A stone that is rolling can gather no moss (Tusser).

21) Wo gehst du eben hin? Ich gehe in die (to) Schule. 22) Was thun die Mädchen jetzt? Sie stricken im Garten. 23) Wie viel Uhr ist es? Die Uhr schlägt gerade zwölf. 24) Während Macbeth sich wunderte, was die Frauen meinen könnten, trat Banquo vor (schritt B. vorwärts). 25) Wovon sprachet ihr, als ich [in] das Zimmer trat? 26) Du denkst[2] nur[3] immer[1], anstatt zu handeln. 27) Die ganze Zeit regte sich kein Wind. 28) Wenn [die] Gemsen fressen, ist immer eine auf (der) Wache. 29) Was haben jene Arbeiter den ganzen Tag gethan? Sie haben in der Scheune gedroschen. 30) Als Karl XII. vor der Festung (of) Friedrichshall stand, wurde (was) er getötet. 31) Er war eben im Begriff, in die (to) Kirche zu gehen, als diese unerwartete Nachricht ankam. 32) Mein Licht hatte vier Stunden lang gebrannt, als ich es auslöschte. 33) Während Frau Knight mit meiner Schwester spazieren ging, spielte ich mit Herrn Knight Schach. 34) Wir hatten die Erdbeeren gekostet, als uns unsere

Mutter rief. 35) Meine Schwester war im Begriff, auf den Markt zu gehen, als ihr Musiklehrer kam, ihr eine Stunde zu geben. 36) Horch, wer singt so schön? 37) Unsere Armee war im Begriff, den Angriff zu erneuern, als [sich] die Feinde zurückzogen. 38) Die Sonne scheint, laß die Kinder auf die Straße gehen.

Lektion 44.

Passiv.

(Păssive Vōice.)

1) Das Passiv wird mit **to be und dem Perfekt Participium** gebildet wie im Französischen, z. B.

Present: I am asked ich werde gefragt.
Imperfect: I was asked ich wurde gefragt.

(Siehe das Paradigma, Seite 101.)

2) Es wird im Englischen viel **häufiger** angewandt als im Deutschen, schon deshalb, weil viele deutsche intransitive Verben im Englischen entweder transitiv sind, oder doch als solche gebraucht werden können, und weil viele deutsche Wendungen mit „man" im Aktiv durch das Passiv im Englischen wiederzugeben sind, z. B. **we** are thanked **es** wird **uns** gedankt, **it** is said **man** sagt.

3) Das deutsche „von" ist beim Passiv mit by zu übersetzen, z. B. he is praised by everybody er wird von jedermann gelobt.

1) The sweet-smelling bark of the cinnamon-tree, a native of Cēylon, **is used** both in medicine and cookery. 2) This bark **is peeled** off and **dried** in the sun. 3) Numbers of people **are engaged** in peeling and preparing this bark, which **is** then **exported.** 4) In some parts of the world, especially in the Society Islands, the bark **is used** for making clothes. 5) It **is stripped** off in long pieces, after **having been soaked** in water. 6) The pieces **are joined, pressed** together, and **hammered** down, till they adhere. 7) At last the dress **is cut** out and **hammered** together without the help of a needle or thread. 8) America **was discovered** by Chrĭstopher Columbus in 1492. 9) Napoleon III. **was defeated** by the Germans in the battle of Sedan, the 1st of September 1870. 10) The rent which I had to pay **was considered** as rather reasonable. 11) The eggs **were boiled** for three minutes. 12) The coffee-tree **was introduced** into Arabia towards the end of the fifteenth century. 13) The first coffee-houses **were established** in Constantinople in 1554. 14) We **were** much **surprised** by this

unexpected event. 15) You **are supposed** to be the author of this pamphlet. **Qu.:** Characters never change; opinions alter, characters are only developed (Dĭsraeli = Bēaconsfield).

16) Wirst du nicht von deinen Eltern geliebt? 17) Sie wird von ihrem Lehrer durchaus nicht getadelt. 18) Meine Sachen werden eingepackt. 19) Die weiße Menschenrasse wird die kaukasische Rasse genannt. 20) Sie werden bestraft, weil sie ihre Aufgaben nicht gelernt haben. 21) England und alle andern Länder Europas wurden von den Dänen im elften Jahrhundert sehr beunruhigt. 22) Ein Mann kann seiner Ehre beraubt werden gegen seinen Willen, aber nicht seiner Tugend ohne seine Zustimmung. 23) Gold, Silber, Kupfer u. s. w. werden Metalle genannt. 24) [Das] Gußeisen wird geschmolzen und dann in Formen von Thon und Sand gegossen. 25) Härold wurde im Jahre 1066 von Wilhelm dem Eroberer in der Schlacht von Hāstings besiegt. Sein Leichnam wurde ohne (ein) Lösegeld seiner Mutter herausgegeben. 26) Am 1. November 1755 wurde Lissabon von einem schrecklichen Erdbeben zerstört. 60 000 Einwohner wurden von den einstürzenden Häusern, Kirchen und Palästen zermalmt und begraben. 27) Man glaubt, daß er bald von seiner Reise zurückkehren wird (es wird geglaubt, daß). 28) Es ist uns geboten, unsere Feinde zu lieben. 29) Man riet uns, die Wahrheit zu sagen.

Lektion 45*).

Perfect:	I have been asked ich bin gefragt worden.
Pluperfect:	I had been asked ich war gefragt worden.
First Future:	I shall be asked ich werde gefragt werden.
Sec. Future:	I shall have been asked ich werde gefragt worden sein.
First Cond.:	I should be asked ich würde gefragt werden.
Sec. Cond.:	I should have been asked ich würde gefragt worden sein.

(Siehe das Paradigma, Seite 101.)

Wenn Verben, die im Aktiv eine Präposition nach sich haben, ins Passiv gesetzt werden, so bleibt die Präposition stehen (nimmt aber adverbiale Bedeutung an), z. B. dispōse of verfügen über, verkaufen, this man has disposed of his house dieser Mann hat sein Haus verkauft, the house has been disposed **of** by this man das Haus ist von diesem Manne verkauft worden.

1) Since the time of the unpopular ministers of Charles II., Clĭfford, Ash′ley, Bŭckingham, Ar′lington, and Lauderdale (1670), the word "CABAL" **has** never **been used** except as a term of reproach. 2) This fortress **will be** gallantly **defended** by its

*) Siehe „Methodische Anleitung", S. 37.

garrison. 3) **You have been praised** more than you have deserved. 4) The muff **will have been spoiled** by the moths, before you perceive it. 5) They **had been permitted** to enter into our company. 6) **We shall** not **be allowed** to pass the evening with you. 7) My passport **would have been signed** by the ambassador, if he had been at home. 8) **It had been calculated** that the building for the exhibition would cost 100,000 pounds. 9) **Should you** not **be searched,** if you had so many parcels with you? 10) **You would have been** well **received** by my uncle, if he had not been ill. 11) His request **has been complied with.** 12) By whom **have** these fables **been invented?** 13) Much corn **would have been exported** from Russia, if the war had not prevented it. 14) **You would have been praised,** if you had been diligent; but having been idle and negligent, **you will be punished.** 15) A great deal of money **has been earned** by this business. **Pr.:** Touch pitch, and you will be defiled.

16) Die Römer und Griechen waren von ihren Tugenden emporgehoben worden. 17) Fromme und tugendhafte Menschen werden von allen geschätzt werden. 18) Warum ist Karl von seinem Lehrer so streng bestraft worden? 19) Man hat euch den Zutritt nicht verweigert (ihr seid nicht verweigert worden Zutritt). 20) Wenn die Verbündeten bei (at) Waterloo den Sieg nicht gewonnen hätten, würde die Herrschaft Napoleons wieder hergestellt worden sein. 21) Meine Grundsätze sind nicht beibehalten worden. 22) Es war ihm befohlen worden, die Stadt mit (by) Sturm zu nehmen. 23) Das Landhaus würde gemietet worden sein von meinem Vater, wenn es nicht zu teuer gewesen wäre. 24) Das Freigepäck auf den Schiffen war auf (at) 100 Pfund bestimmt worden. 25) Man würde ihm nicht widersprochen haben (Pass.), wenn er aufrichtig gewesen wäre. 26) Seine Ratschläge (Sing.) sind nicht angehört worden. 27) Allen Personen (Nom.) wird [der] Zutritt verweigert werden. 28) Die Griechen würden [sich] 1820 nicht empört haben, wenn sie nicht von den Türken gedrückt und verfolgt worden wären. 29) Die einheimischen Sprachen in Wales, Schottland, Irland und auf (in) der Insel (of) Man sind schon größtenteils durch die englische Sprache verdrängt worden. 30) Ich würde nicht bewogen worden sein, meinen Diener zu entlassen, wenn er [sich] besser betragen hätte.

Lektion 46.

Infinitive.

Present: to be asked gefragt werden.
Past: to have been asked gefragt worden sein.

Participle.

Present: being asked gefragt werdend.
Past: having been asked gefragt worden seiend.

Imperative.

Be asked werde, werdet gefragt.
Let us be asked laßt uns gefragt werden.

Wenn sich der Infinitiv auf ein Subjekt bezieht, das nicht thätig, sondern leidend dargestellt wird (namentlich nach to be), so steht abweichend vom Deutschen und Französischen fast immer der Infinitiv des **Passivs**, z. B. that sĕntence is not **to be translated** jener Satz ist nicht **zu übersetzen** (doch auch a house to let statt to be let ein Haus zu vermieten).

1) When General Washington was in Massachu'setts (u=ö) with his army, he was often in great difficulties for supplies of all kinds; and **having been** often **assisted** by Jŏnathan Turnbull, governor of Connĕcticut, he used, in cases of emergency, to say that he would "consult Brother Jonathan", and thus that saying passed into a by-word. 2) The virtue which requires ever **to be guarded** is scarcely worth guarding. 3) **To have been treated** in this manner, is certainly a shame. 4) The streets **having been barricaded** by the mutineers, it was difficult for our soldiers to advance. 5) The shop **being crowded** with customers, we did not go in. 6) **Be comforted,** money alone does not procure happiness. 7) Macbeth concluded that Banquo might **be tempted** to conspire against him. 8) **Let** the rye **be reaped** now, it is quite ripe. 9) **To have been engaged** in a trade, would have been deemed a degradation by a Roman citizen. 10) Such weather is not **to be endured** any longer. 11) That is a joy not **to be described.** 12) His antagonist is a man not **to be despised.**

Pr. a. **Qu.:** a) What cannot be cured, must be endured. b) It is better to be envied, than to be pitied. c) Where nothing is to be had, the king must lose his right. d) Some books are to be tasted, others to be swallowed, and some few to be chewed and digested; that is, some books are to be read only in parts; others to be read, but not curiously; and some few to be read wholly and with diligence and attention.

13) Es ist nicht angenehm, ausgelacht zu werden. 14) Es ist nicht minder (weniger) unangenehm, betrogen worden zu sein. 15) Da ich einmal von ihm betrogen worden war, glaubte ich ihm nicht mehr. 16) Die Ruinen jenes Schlosses sind noch zu sehen. 17) Nachdem der Rückzug begonnen worden war, konnten die Soldaten nicht mehr aufgehalten werden. 18) Laßt ihn geprüft werden, ob er fleißig studiert hat. 19) Laßt die Felder bestellt werden. 20) Das ist ein Betragen, welches sicherlich nicht zu loben ist. 21) Nachdem Karl XII. bei (at) Pultawa 1709 besiegt worden war, zog er sich in die (to) Türkei zurück. 22) Glaubst du, daß die Hinrichtung der Maria Stūart zu rechtfertigen ist? 23) Nachdem ganz Gallien erobert worden war, kehrte Caēsar nach (to) Rom zurück. 24) Alle Wünsche Macbeth's schienen erfüllt zu werden. 25) Meine erste Frage ist von Jakob zu beantworten.

Lektion 47.

Repetition, oder Ersatz für die Übungssätze von Lektion 44—46.

(Repetition, or substitute for the exercise sentences of lesson 44—46.)

1) The soldiers **are buried** where they fall. 2) The king **was** much **disliked** for his oppression. 3) King Canūte **was** much **flattered by** his courtiers. 4) I **shall be accompanied by** my friend to the next town. 5) The servant **would** not **have been dismissed**, if he had obeyed the orders of his master. 6) A fine room **had been prepared** for our guest. 7) A numerous army **has been levied** to fight against our enemy. 8) **Being introduced** to the king, the town-clerk whispered some words to the mayor. 9) The poems **will be** much **emended** by the poet after a little reflection. 10) The pieces **would have been** carefully **corrected** by the author, if it was necessary. 12) The composition **had been rendered** by the scholar as perfect as possible. 13) Every faculty ought **to be improved** to the utmost. **Pr.:** a) There is nothing to be had without pain. b) The world will be deceived. c) He who will not be advised must take the consequences. d) Much is wanting, where much is desired.

14) Es war bestimmt worden, daß der Stadtschreiber der Einhelfer (Souffleur) des Bürgermeisters sein sollte. 15) Die Könige Englands wurden früher in der Westminster-Abtei begraben. 16) Im 11. Jahrhundert wurde England sehr von den Dänen beunruhigt. 17) Ausgezeichnete Leistungen (Vortrefflichkeit) werden (wird) nicht immer von

allen Schülern erreicht werden. 18) Als ein walesischer Hauptmann [aus-] geschickt wurde, um die Stärke (Anzahl) der französischen Armee zu entdecken, berichtete er dem englischen Könige: Mein Lehnsherr, es giebt genug zu töten, genug gefangen zu nehmen und genug wegzulaufen. 19) Als der englische Gesandte, Thomas à Becket, auf (in einer) prächtige Art durch Frankreich zog, hörte man die Franzosen (French) sagen: Was für ein Mann muß der König von England sein, wenn sein Kanzler in solchem Staate reist. 20) Dieser Becket kann nicht angeklagt werden, daß (of) er einen niedrigen Begriff von den königlichen Vorrechten hatte (unterhielt). 21) Den sächsischen Eindringlingen (Nom.) wurde Nahrung und Kleidung versprochen. 22) Nachdem die Sache (Gegenstand), für welche die Sachsen in den Dienst genommen worden waren, erreicht war, wünschten die Eingebornen ihren Abmarsch. 23) Heinrich II. wurde vom Papste bewogen, in (zu) die Rückkehr Becket's einzuwilligen. 24) Das Glück und die Zukunft sind nicht zu erraten. 25) Die Zeit, welche überaus kostbar ist, wird am meisten vertändelt. 26) Alle seine boshaften Wünsche werden um diese Zeit erfüllt worden sein. 27) Er würde nicht versucht worden sein, gegen uns sich zu verschwören. 28) Es ist der Wille Gottes, daß die Kraft unseres Geistes aufs äußerste gestärkt wird (würde), damit wir in Zukunft besser befähigt werden mögen, Gott mit allen unseren Talenten zu verherrlichen.

Lektion 48.

Reflexives Fürwort und reflexives Zeitwort.

(Reflĕxive Pronoun and Reflexive Verb.)

1) Das reflexive Fürwort wird gebildet durch Zusammensetzung des besitzanzeigenden (erste und zweite Person) und des persönlichen Fürwortes (dritte Person) mit self, also:

mysĕlf mich,	ourselves uns,
thyself dich,	yourselves (mehrere Personen) euch, / yourself (eine Person) dich, sich,
himself / herself / itself } sich,	themselves sich.

2) Myself, thyself 2c. kann auch heißen ich (mich) — selbst, du (dich) — selbst u. s. w., namentlich bei Vergleichungen, z. B. my youngest son is as tall as myself statt I myself. (Selbst = sogar ēven.)

3) „Sich" auf „man" (one) bezogen und auch beim Infinitiv heißt one's self (eigentlich richtiger: oneself), z. B. to dress one's self sich ankleiden.

4) Die reflexiven Fürwörter stehen namentlich bei den reflexiven Zeitwörtern, also:

Pr.: I dress myself ich kleide mich an,
thou dressest thyself du kleidest dich an,
he dresses himself er kleidet sich an,
she dresses herself sie kleidet sich an,
it dresses itself es kleidet sich an,
one dresses one's self man kleidet sich an,
we dress ourselves wir kleiden uns an,
you dress yourselves ihr kleidet euch an,
you dress yourself du kleidest dich an, Sie kleiden sich an,
they dress themselves sie kleiden sich an.
Perf.: I have dressed myself ich habe mich angekleidet.
Fut.: I shall dress myself ich werde mich ankleiden.

5) Es giebt eine Menge Verben, welche im Deutschen reflexiv sind, im Englischen aber nicht, z. B. ōpen sich öffnen, assĕmble sich versammeln, remĕmber sich erinnern, imăg'ine sich einbilden u. s. w., vgl. L. 90, 3a.

6) Wenn im Deutschen ein reflexives Fürwort von einer Präposition abhängt, so muß im Englischen das **persönliche** Fürwort genommen werden und das **reflexive** nur dann, wenn ein besonderer **Nachdruck** darauf liegt, z. B. he shuts the door **behind him** er schließt die Thür **hinter sich** zu, aber: he thinks only **of himself** and not of other men er denkt nur an **sich** und **nicht** an andere Menschen.

1) Do **you** shave **yourself**, or have you a barber? 2) The girls have dressed **themselves** quickly this morning. 3) How have **you** amused **yourself** in the country? Thank you, **I** have amused **myself** very much indeed. 4) Did **he** not avail **himself** of the opportunity to extend his knowledge? 5) If you have a sharp knife, you must take care that **you** do not **wound yourself.** 6) **One** sometimes **deceives one's self** even in one's*) best friends. 7) **We** can do it **ourselves.** 8) Rivers **empty themselves** into other rivers or into seas. 9) She is **virtue itself.** 10) **One** must not **forget one's self** in company. 11) It is as easy to deceive **one's self** without perceiving it, as it is difficult to deceive others without their perceiving it. 12) Bad people think other people as bad as **themselves.** 13) War always leaves a great desolation **behind it.** 14) What will you take? Please, help **yourself!** 15) Economy and judgment are a fortune **in themselves.** 16) Macbeth, who had put **himself** at the head of an army, carried **with him** a relation, called Banquo. **Qu.:** a) Our remedies oft in ourselves do lie, Which we ascribe to Heaven (Sh., All's well). b) Revenge, at first though sweet, Bitter, ere long, back on itself recoils (Milton).

---

*) Das Possessiv-Pronomen von one ist one's.

17) Der Herr des Dorfes dachte bei (withĭn) sich selbst: Mein Glück ist gemacht. 18) Bildet ihr euch ein, ihr braucht nicht zu lernen? 19) Es freut mich, daß ihr so fleißig seid. 20) Man gewöhnt sich endlich fast an alles (jedes Ding). 21) Es ist lächerlich, sich selbst zu loben. 22) Ich ergötze mich immer, wenn ich ein interessantes Buch lese. 23) Du hast dich in ihm getäuscht, er ist durchaus kein (nicht ein) aufrichtiger Mann. 24) Er wird sich gewiß bei (at) der Prüfung auszeichnen. 25) Cambȳses verwundete sich, als er von seinem Pferde stieg. 26) Die Festungen (of) Kolberg, Graudenz und Danzig verteidigten sich tapfer. 27) Der Kaiser hatte mir selbst geantwortet. 28) Man muß sich schnell ankleiden, wenn man nicht viel Zeit hat. 29) Mein Freund drückte sich immer sehr höflich aus, wenn er (für) etwas wünschte. 30) Diese Dame drückt sich immer sehr richtig auf (in) Französisch aus. 31) Sie hatten kein Erbarmen mit (für) uns, nicht einmal mit sich selbst. 32) Wen hattet ihr mit euch gebracht? Wir hatten unsern jüngsten Bruder mit uns gebracht. 33) Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. 34) Du mußt das besser wissen als ich. 35) Machen Sie sich's bequem (sich zu Hause)!

Lektion 49.

Unbestimmte Fürwörter.

(Indĕfinite Pronouns.)

1) All all, alles, ganz,
any irgend ein,
bōth beide,
each jeder (einzelne),
every jeder (nur beim Substantiv),
little wenig, Pl. few wenige,
a few einige, ein paar,
many a mancher,
much viel, Pl. mäny; a great (good) dēal of = very much sehr viel, a great many = very many sehr viele,
no kein (mit Substantiv),
none (o=ŭ) keiner (ohne Substantiv), (sing. und pl.),
eīther (oder ē, dh) einer von beiden,
neīther (oder ē, dh) keiner von beiden,
other ander,
another ein anderer, **noch ein,**
some einige, etwas,
one einer, man, jemand,
each other (von Zweien) } (sich)
one another (von Mehreren) } einander.

2) **Zusammensetzungen:** a) mit one — no one keiner, every one jeder, any one irgend einer, some one jemand; b) mit body — nobody niemand, anybody irgend jemand, somebody jemand, everybody jedermann; c) mit thing — anything irgend etwas, everything alles, nothing nichts, something etwas.

3) **Bemerkungen:** a) Die Hauptschwierigkeiten machen dem Ausländer some und any; some ist **bestimmter** als any, darum wird gewöhnlich **some in bejahenden, any** in **verneinenden, fragenden** und **bedingenden** Sätzen

gebraucht (not any = kein). Oft entsprechen sie dabei dem französischen **Teilungsartikel**, z. B. have you **any** plums in your garden? No, we have **not any**, if we had **any**, we should offer you **some** habt ihr Pflaumen in eurem Garten? Nein, wir haben keine, wenn wir welche hätten, würden wir euch einige anbieten.

Wie some werden die Zusammensetzungen somebody und something und wie any die Zusammensetzungen anybody und anything angewandt.

b) Other und one (auch self, vgl. L. 48) werden wie **Substantive** behandelt, d. h. sie bekommen im Plural ein s und können in den sächsischen Genitiv treten, z. B. why do you disturb the others' rest warum stören Sie die Ruhe anderer? Ausnahme: the **one**, the others die einen, die andern.

Zu merken: some time or other zu irgend einer Zeit, the other day (fr. l'autre jour) neulich, that is another thing das ist etwas anderes.

c) Der Artikel und das possessive und demonstrative Pronomen stehen **nach** all, both (such), also: all the town (aber: the whole town), all this time diese ganze Zeit, both my friends meine beiden Freunde (such a fellow).

Synon.: Wenn „kein" bei Stoff- und Gattungsnamen mit „nicht (ein)" vertauscht werden kann, so muß es mit not (a) übersetzt werden und nicht mit no, z. B. das ist kein (= nicht) Bier, sondern Wein that is not beer, but wine, das ist kein (= nicht ein) gutes Buch that is not a good book.

1) **All the** town knows that he is a bankrupt. 2) **The whole** town was illuminated. 3) Goethe and Wälter Scott were **both** great poets, **both** died in the year 1832. 4) **Both the** brothers resemble their sister. 5) The houses were on **each** side four or five stories high. 6) **Every** child in Germany must go to school. 7) This day, England expects **every** man will do his duty, said Nelson at the battle of Trafalgar, 1805. 8) Have you **no** fire in your room? No, I have **none.** 9) Which of these two baskets may I take? **Either.** 10) Which of those two towers do you like? **Neither.** 11) Are there **any** letters for me? Yes, there are **some.** 12) Have you **any** engagement this evening? 13) Will you have **anything** to eat or to drink? No, thank*) you, I have **no** appetite. 14) When we arrived at Pōrts'moūth, the ship had sailed **some** time ago. 15) Has **anybody** asked after me? Yes, Sir, **somebody** knocked at the door, I opened it, and it was Mr. Wälker. There was **another** knock, but when I opened a second time, I saw **nobody.** 16) Read **some** chapters of a good book **every** day. 17) There must be **something** the matter with Charley, he will **not** eat **anything.** 18) **Another** time we shall not wait for you. 19) **None**

---

*) No, thank you ist also abweisend (deutsch „ich danke"), das einfache thank you ist annehmend (deutsch „wenn ich bitten darf, wenn Sie so gut sein wollen" oder Ähnliches).

were able to relieve the unhappy inhabitants. 20) The **one** do not appreciate him, but the **others** speak very highly of his merits. 21) **One** must be the **other's** friend. 22) **The other** day these two officers wounded **each other.** 23) I am still very thirsty, please give me **another** glass of water.

Pr. a. Qu.: a) Every country has its customs. b) What is one man's poison, is another's meat or drink. c) Every one thinks his own hobby best, or: every bird likes its own nest best. d) One nail drives out another. e) Too much of a good thing is good for nothing. f) Good words cost nothing, and are worth much. g) Poverty is no sin. h) One good turn deserves another. i) By others' faults wise men correct their own. k) Humility is a virtue all preach, none practise, and yet everybody is content to hear (Selden). l) Base envy withers at another's joy, And hates that excellence it cannot reach (T*h*öm*p*son).

24) Wir haben wenig Geld und viele Sorgen. 25) Wird der Friede von (of) einiger Dauer sein? 26) Habt ihr (einige) Neger gesehen? Ja, wir sahen neulich welche, als wir in Brĭstol waren. 27) Kannst du mir nicht einige interessante Bücher leihen? 28) Meine beiden Augen thun [mir] weh. 29) Ich werde einen solchen Anblick nie vergessen. 30) Ende gut, alles gut (alles ist wohl, das wohl endet). 31) Die ganze Welt wird nun bald dein Geheimnis wissen, denn du erzählst es jedermann. 32) Hast du noch irgend etwas zu (für) deiner Rechtfertigung zu sagen? 33) Alles (jedes Ding) scheint schlecht zu gehen. 34) Ich kenne nichts, was (that) so schwer ist, als diese Aufgabe. 35) Ist irgend jemand unter euch, den ich beleidigt habe? 36) Jedermann verachtet ihn wegen seiner Feigheit. 37) Lehre mich, eines andern Weh zu fühlen. 38) Mutter und Tochter liebten sich (einander) zärtlich. 39) Keiner von uns beiden braucht sich seiner Vergangenheit zu schämen. 40) Noch ein Zug in Wellingtons Charakter war seine vollständige Ehrlichkeit. 41) Das Feuer zerstörte die ganze Stadt, wenigstens alles, was (jedes Ding, das) wertvoll war. 42) Niemand konnte dem Könige widerstehen, niemand wagte seine Überlegenheit zu bestreiten. 43) Stellt euch an die (eine von beiden) Seite eures Herrn!

Zusammenhängende Übungen über den III. Abschnitt.

A) Catharine the Heroic.

1) When in the year 1547 the Emperor Charles V. **returned** from the battle of Mühlberg, the Countess of Rudolstadt **begged**

him **to protect** her subjects from the Spanish army on its march through her territories. In return for this, **she would allow** his troops **to supply themselves** with bread, beer, and **other** provisions. The inhabitants of **all** the places through which the army **would pass, were informed** that **they might send** their valuables to the castle of Rudolstadt. In the meantime the Spanish general, **attended by** Prince Henry of Brunswick and his sons, **approached** the town, and by a messenger whom **they had despatched** before, **they invited themselves to take** their morning's repast with the Countess. This modest request, made at the head of an army, was not **to be refused.**

2) A friendly reception **welcomed** the arrival of the Duke of Alva at the castle. But scarcely had he and his party taken seats at the table, when the Countess **was called** out. A messenger **informed** her that the Spanish soldiers **had used** violence in **some** villages on the way, and had taken the cattle **belonging** to the peasants. Full of indignation at this breach of faith, she **ordered all her** servants **to arm themselves** immediately in private, and **to bolt all the** gates of the castle. After this she **returned** to the Princes, who were still at table. Here she **complained** that the promise of the Emperor **had not been fulfilled. They answered laughing** that this was the custom in war, and that **such** trifling disorders of the soldiers on their march **could not be minded.** That **we shall** presently **see, replied she,** my poor subjects **must have** their own again, or **(raising** her voice in a **threatening** tone) Princes' blood for oxen's blood. With this declaration she gave a signal, at which the room **was** in **a few** moments **filled** with **armed** men. With great reverence **they placed themselves** behind the chairs of the Princes. On the entrance of so **many** fierce-**looking** fellows, the Duke of Alva **changed** colour, and **they all gazed** at **one another** in silence. But away from their army and **surrounded by** a resolute body of men, what **could they do?** The Duke **was obliged** to **order** that the cattle **should be restored** to the people without delay. On the return of a courier with a certificate that **all** damages **had been repaired,** the Countess **thanked** her guests for the honour of their visit, upon which the latter **resumed** their march.

Questions: 1) Of whom have you read? 2) From which battle did Charles V. return? 3) What did the Countess of Rudolstadt beg of him? 4) What would she, in return, allow his troops? 5) Of what

were the inhabitants informed? 6) Who approached the town in the meantime? 7) By whom was he attended? 8) To what did they invite themselves? 9) What could the Countess not do? 10) How were they received by the Countess? 11) When they had taken their seats, of what was the Countess informed by a messenger? 12) What did she then order her servants to do? 13) Of what did she, after this, complain to the Princes? 14) What did they answer? 15) What did the Countess reply? 16) What happened (geschah), when she gave a signal? 17) What did the Duke of Alva do then? 18) What was he obliged to order? 19) Was his order ĕx'ecūted (ausgeführt)? 20) What did the Countess do then? 21) And what did the guests do?

B) Der Kaiser Joseph.

Als der Kaiser Jōseph II. in Păris war, ergötzte er sich täglich damit (by), daß er sich unter (with) das Volk mischte und oft die Kaffeehäuser besuchte. Bei (on) einer dieser Gelegenheiten traf er jemanden, mit dem er Schach spielte. Der Kaiser verlor das Spiel und wünschte, noch eins zu spielen; aber der Herr bat um Entschuldigung (wünschte entschuldigt zu werden), indem er sagte, er müßte in die Oper gehen, um den Kaiser zu sehen. Was erwarten Sie [denn] an (in) dem Kaiser zu sehen? fragte Joseph; an ihm ist nichts zu sehen (da ist nichts wert [des] Sehens in ihm); ich kann Ihnen versichern, er ist gerade wie ein anderer Mensch. Einerlei, erwiederte der Herr, ich habe lange gewünscht, ihn zu sehen; er ist ein großer Mann, und ich will [es] nicht versäumen. Und ist das wirklich Ihr einziger Beweggrund, fragte der Kaiser, in die Oper zu gehen (für Gehen)? Wirklich, antwortete der Herr. Wohlan denn, sagte der Kaiser, wenn das der Fall ist, so können wir jetzt noch ein Spiel spielen, denn Sie sehen ihn vor sich.

C) Bĕnjamin Franklin und der neugierige Gastwirt.

Als Dr. Franklin noch seinem Geschäfte als (ein) Buchdrucker nachging, reiste er einst von Philadĕlphia nach Bŏston. Auf seiner Reise hielt er in einem Gasthause an, dessen Wirt die ganze neugierige Zudringlichkeit seiner Landsleute besaß. Franklin hatte kaum Zeit, sich zu setzen, als der Wirt anfing, ihn mit Fragen zu quälen. Er, welcher wohl den Charakter dieser Leute kannte (Particip.), wußte, daß die Beantwortung einer Frage nur den Weg zu zwanzig andern bahnen würde. Er beschloß deshalb, den Wirt auf (at) einmal anzuhalten, indem (by) er verlangte, seine Frau, seine Kinder und Dienstmädchen, kurz, seine ganze Haushaltung zu sehen. Als sie vorgeladen waren, sagte Franklin: Ich habe nach (for) euch geschickt, um euch einen Bericht von (of) mir zu erstatten (geben). Mein

Name ist Benjamin Franklin, ich bin (ein) Buchdrucker, 19 Jahre alt, wohne in Philadelphia und gehe jetzt nach Boston. Ich habe nach euch allen geschickt, daß ihr fragen könntet, wenn ihr noch fernere Einzelheiten zu wissen wünscht. Nachdem dies geschehen ist (this done, o=ü), hoffe ich, daß ihr mir erlauben werdet, mein Abendbrot in Frieden zu essen.

III. Wiederholung.

(Repetition.)

A) Welche Regeln kommen in folgenden Sätzen zur Anwendung?

1) Unless you be industrious and frugal, you will not get on in the world. (L. 31.)

2) I shall be obliged to learn my lesson, and I have been willing to do so (es). 3) To-morrow we shall not be here (to-morrow). (L. 32.)

4) My little brother can run already, may he go into the garden? 5) We had not been able to see you. 6) You will not be permitted to come. (L. 33.)

7) I must buy myself a new coat. 8) You ought to obey your teacher. 9) We have been compelled to hire a carriage. 10) He dare (need) not come to me to-day. (L. 34.)

11) I do not like it; did you not like it? You never liked it. 12) Which birds sing best? Whose mother came here? 13) Let us be merry. (L. 35.)

B) Welche Endungen hat das Präsens und Imperfekt des Indikativs?

14) Call the servant. 15) I have sent Jane (in order) to call the servant. 16) He wishes, she goes, he denies, she obeys. 17) He wanted some money. 18) The children cried for bread. (L. 37.)

C) Wie wird das Perfekt und Plusquamperfekt gebildet?

19) He has now returned und he is now returned. (L. 38.)

D) Wo darf das Adverb ohne besondere Nötigung nicht stehen?

20) My uncle (has) cordially welcomed his relations. 21) We (have) always honoured him (very) much. (L. 38.)

22) Shall you not quarrel with them? 23) Will he not quarrel with you? 24) Should we not quarrel with you? 25) Would they not quarrel with you? (L. 39.)

E) Welche Regeln kommen bei der Bildung des Präsens Participiums zur Anwendung?

26) The laughing boy. 27) Your lying is abominable. 28) Resolving to make the best of a bad matter, he proposed that all should follow his example. 29) Having walked so far, we rested ourselves. 30) I liked him for being honest. (L. 41.)

31) The thieves robbed my father's garden. 32) Committing this fault, she did not know that I watched her. 33) He has not fulfilled his promise. (L. 42.)

F) Wie wird das Durativ gebildet?

34) You have been laughing all the time. 35) The sun was setting, when we arrived at the summit of the mountain. 36) I was going (about) to write some letters. (L. 43.)

G) Wie wird das Passiv gebildet?

37) He is praised by everybody. 38) We were thanked for our kindness by these poor people. (L. 44.)

39) The house has been disposed of. (L. 45.)

40) That sentence was not to be translated. (L. 46.)

H) Welches sind die reflexiven Pronomen?

41) One amuses one's self. 42) Do you imagine you need not learn? 43) The parents took their children with them. (L. 48.)

44) Have you any bread? We have not any bread; if we had any, we should give you some. 45) Why do you disturb the others' rest? 46) Both my friends wished to speak to you. (L. 49.)

Vollständiges
Paradigma des regelmäßigen schwachen Zeitwortes.

(Complēte Păradigm of the Regular Weak Verb.)

A) Ac'tive Voice.

Infĭn'itĭve.

Prĕsent.
To ask fragen.

Păst.
to have ask**ed** gefragt haben.

Pârticiple.

Present.
ask**ing** fragend.

Past.
ask**ed** gefragt.

Cŏmpound. hav**ing** ask**ed** gefragt habend.

Indĭc'atĭve.

Present.

I ask ich frage,
thou ask**est** du fragst,
he ask**s** er fragt,
we ask wir fragen u. s. w.

Imperfect.

I ask**ed** ich fragte,
thou ask**edst** du fragtest,
he asked er fragte,
we asked wir fragten u. s. w.

Perfect.

I have ask**ed** ich habe gefragt,
thou hast asked du hast gefragt,
he has asked er hat gefragt,
we have asked wir haben gefragt u. s. w.

Plūperfect or Pluperfect.

I had ask**ed** ich hatte gefragt,
thou hadst asked du hattest gefragt,
he had asked er hatte gefragt,
we had asked wir hatten gefragt u. s. w.

First Fūture.

I **shall** ask ich werde fragen,
thou **wilt** ask du wirst fragen,
he will ask er wird fragen,
we shall ask wir werden fragen,
you will ask ihr werdet fragen,
they will ask sie werden fragen.

Sĕcond Fūture.

I **shall** have asked ich werde gefragt haben,
thou **wilt** have asked du wirst gefragt haben,
he will have asked er wird gefragt haben,
we shall have asked wir werden gefragt haben,
you will have asked ihr werdet gefragt haben,
they will have asked sie werden gefragt haben.

Conditĭonal.

First Conditional.

I **should** ask ich würde fragen,
thou **wouldst** ask du würdeſt fragen,
he would ask er würde fragen,
we should ask wir würden fragen,
you would ask ihr würdet fragen,
they would ask ſie würden fragen.

Second Conditional.

I **should**	have asked	ich würde	gefragt haben.
thou **wouldst**		du würdeſt	
he would		er würde	
we should		wir würden	
you would		ihr würdet	
they would		ſie würden	

Conjŭnctive or Subjŭnctive.

Present.

(If) I ask ich frage,
thou **ask** du frageſt,
he **ask** er frage u. ſ. w.

Perfect.

I have asked ich habe gefragt,
thou **have** asked du habeſt gefragt,
he **have** asked er habe gefragt u. ſ. w.

Imperfect

iſt gleich dem Imperfekt des Indikativs.

Pluperfect

iſt gleich dem Plusquamperfekt des Indikativs.

Impĕrative.

Ask frage, fraget, fragen Sie,
let us ask laßt uns fragen.

B) Periphrastical, or Durative, or Progressive Form.

Infinitive.

Present.

To **be asking** fragen.

Past.

to have been asking gefragt haben.

Participle.

having been asking gefragt habend.

Indicative.

Present.

I am asking ich frage,
thou art asking du fragſt,
he is asking er fragt,
we are asking wir fragen u. ſ. w.

Imperfect.

I was asking ich fragte,
thou wast asking du fragteſt,
he was asking er fragte,
we were asking wir fragten u. ſ. w.

Perfect.

I have been asking ich habe gefragt,
thou hast been asking du haſt gefragt,
he has been asking er hat gefragt,
we have been asking wir haben gefragt,
you have been asking ihr habet gefragt,
they have been asking ſie haben gefragt.

Pluperfect.

I had been asking ich hatte gefragt,
thou hadst been asking du hatteſt gefragt,
he had been asking er hatte gefragt,
we had been asking wir hatten gefragt,
you had been asking ihr hattet gefragt,
they had been asking ſie hatten gefragt.

First Future.

I shall be asking ich werde fragen,
thou wilt be asking du wirſt fragen,
he will be asking er wird fragen,
we shall be asking wir werden fragen,
you will be asking ihr werdet fragen,
they will be asking ſie werden fragen.

Second Future.

I shall	have been asking	ich werde	gefragt haben.
thou wilt		du wirſt	
he will		er wird	
we shall		wir werden	
you will		ihr werdet	
they will		ſie werden	

Conditional.

First Conditional.

I should be asking ich würde fragen,
thou wouldst be asking du würdeſt fragen,
he would be asking er würde fragen,
we should be asking wir würden fragen,
you would be asking ihr würdet fragen,
they would be asking ſie würden fragen.

Second Conditional.

I should	have been asking	ich würde	gefragt haben.
thou wouldst		du würdeſt	
he would		er würde	
we should		wir würden	
you would		ihr würdet	
they would		ſie würden	

Conjunctive (Subjunctive).

Present.	Imperfect.
(Though) I be asking ich frage,	I were asking ich fragte,
thou **be** asking du fragest,	thou **wert** asking du fragtest,
he **be** asking er frage u. s. w.	he were asking er fragte u. s. w.

Perfect.	Pluperfect
I have been asking ich habe gefragt,	ist gleich dem Plusquamperfekt des Indikativs.
thou have been asking du habest gefragt,	
he have been asking er habe gefragt,	
we have been asking wir haben gefragt,	
you have been asking ihr habet gefragt,	
they have been asking sie haben gefragt.	

C) Passive Voice.

Infinitive.

Present.	Past.
To **be asked** gefragt werden.	to have been asked gefragt worden sein.

Participle.

Present.	Past (Compound).
being asked gefragt werdend.	having been asked gefragt worden seiend.

Indicative.

Present.	Imperfect.
I am asked ich werde gefragt,	I was asked ich wurde gefragt,
thou art asked du wirst gefragt,	thou wast asked du wurdest gefragt,
he is asked er wird gefragt,	he was asked er wurde gefragt,
we are asked wir werden gefragt u. s. w.	we were asked wir wurden gefragt u. s. w

Perfect.

I have	been asked	ich bin	gefr. worden.
thou hast		du bist	
he has		er ist	
we have		wir sind	
you have		ihr seid	
they have		sie sind	

Pluperfect.

I had	been asked	ich war	gefr. worden.
thou hadst		du warst	
he had		er war	
we had		wir waren	
you had		ihr waret	
they had		sie waren	

First Future.

I shall	be asked	ich werde	gefr. werden.
thou wilt		du wirst	
he will		er wird	
we shall		wir werden	
you will		ihr werdet	
they will		sie werden	

Second Future.

I shall	have been asked	ich werde	gefragt worden sein.
thou wilt		du wirst	
he will		er wird	
we shall		wir werden	
you will		ihr werdet	
they will		sie werden	

Conditional.

First Conditional.

I should	be asked	ich würde	gefr. werden.
thou wouldst		du würdest	
he would		er würde	
we should		wir würden	
you would		ihr würdet	
they would		sie würden	

Second Conditional.

I should	have been asked	ich würde	gefragt worden sein.
thou wouldst		du würdest	
he would		er würde	
we should		wir würden	
you would		ihr würdet	
they would		sie würden	

Conjunctive (Subjunctive).

Present.

(Unless) I be asked ich werde gefragt,
thou be asked du werdest gefragt,
he be asked er werde gefragt u. s. w.

Imperfect.

I were asked ich würde gefragt,
thou wert asked du würdest gefragt,
he were asked er würde gefragt u. s. w.

Perfect.

I have been asked ich sei gefragt worden,
thou have been asked du seist gefragt worden,
he have been asked er sei gefragt worden,
we have been asked wir seien gefragt worden,
you have been asked ihr seiet gefragt worden,
they have been asked sie seien gefragt worden.

Pluperfect

ist gleich dem Plusquamperfekt des Indikativs.

Imperative.

Be asked werde, werdet, werden Sie gefragt,
let us be asked laßt uns gefragt werden.

D) Periphrastical, or Durative, or Progressive Form.

(Wird seiner schleppenden Form wegen fast nie gebraucht.)

Infinitive.

Present.	Past.
To be being asked gefragt werden.	to have been being asked gefragt worden sein.

Indicative.

Present.	Imperfect.
I am being asked ich werde gefragt.	I was being asked ich wurde gefragt u. s. w.

E) Comparative Table of Tenses.

(Zu Lektion 43 und 86.)

Tenses in		English	German	French.
Present.	Indĕf'inĭte.	I ask	Ich frage (überhaupt)	Je demande.
	Imperfect.	I am asking	ich frage (eben jetzt)	„ „
	Perfect.	I have asked	ich habe (bis jetzt) gefragt	j'ai demandé.
	Contĭnued action.	I have been asking	ich bin mit Fragen beschäftigt gewesen	„ „
Past.	Indefinite.	I asked	Ich frug (früher einmal)	Je demandai.
	Imperfect.	I was asking	ich frug (früher öfter)	je demandais.
	Perfect.	I had asked	ich hatte gefragt ich hatte einmal gefragt	j'avais demandé. j'eus demandé.
	Continued action.	I had been asking	ich war mit Fragen beschäftigt gewesen	j'avais demandé.
Future.	Indefinite.	I shall ask	Ich werde fragen	Je demanderai.
	Imperfect.	I shall be asking	„ „ „	„ „
	Perfect.	I shall have asked	ich werde gefragt haben	j'aurai demandé.
	Continued action.	I shall have been asking	ich werde mit Fragen beschäftigt gewesen sein	„ „

IV. Abschnitt.

Unregelmäßige schwache und starke Verben.
(Irrĕgular Weak and Strong Verbs.)

Adverbien. Präpositionen. Konjunktionen.
(Ad'verbs.) (Prepositions.) (Conjŭnctions.)

Lektion 50.

Irregular Weak Verbs.

Vorbemerkungen: 1) Lektion 37, 6 heißen diejenigen Verben, welche im Imperfekt (und Perfekt Participium) ed annehmen, regelmäßige schwache, weil sie mit Hilfe von to do konjugiert werden. Alle übrigen Verben, welche nicht ed annehmen, sind entweder unregelmäßige schwache (d. h. solche, welche die Endung ed entweder ganz abgeworfen, oder in d, oder t verkürzt haben), oder starke (d. h. solche, welche im Imperfekt einen Ablaut haben mit oder ohne (e)n(e) im Perfekt Participium, also durch Veränderung im eigenen Stamme konjugiert werden). In der Mitte dieser Arten von Verben stehen die halbstarken, welche eine Art Umlaut haben und am Ende d oder t annehmen.

2) Die betreffenden Verben haben im Präsens und Präsens Participium dieselben Endungen wie das regelmäßige schwache, also: thou takest du nimmst, he takes, taking. Wenn sich das Imperfekt auf d oder t endigt, so hat die zweite Person Singularis edst, sonst st, z. B. I cast ich warf, thou castedst, aber I took ich nahm, thou tookst.

3) Die abgeleiteten Verben gehen wie die Stammwörter: stănd stehen, stood, stood (oo=ŭ); understănd verstehen, understood, understood. Eine Ausnahme machen hiervon to behāve sich betragen und wĕlcome bewillkommnen, welche regelmäßig gehen, obwohl sie von den Stammwörtern to have und come abgeleitet sind.

4) Einige Verben werden regelmäßig und unregelmäßig (bez. schwach oder stark) zugleich gebraucht, z. B. drēam träumen, drēamed, drēamed und drĕamt, drĕamt, vgl. deutsch „fragte" und „frug" (solche Verben sollen mit R. bezeichnet werden).

5) Die unregelmäßigen schwachen und die starken Verben (etwa 180 an der Zahl, wie im Deutschen) sind fast alle germanischen Ursprungs; nur wenige, wie pay, stay und quit, stammen aus dem Lateinischen und Französischen.

Schwache Verben mit nur einer Form.

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
rid retten, befreien,	rid,	rid.
shed vergießen,	shed,	shed.
sprĕad spreizen, verbreiten,	spread,	spread.
burst bersten, sprengen,	burst,	burst.
cast (ab)werfen, gießen (Metalle),	cast,	cast.
cost kosten,	cost,	cost.
cut (ab)schneiden,	cut,	cut.
hit treffen,	hit,	hit.
hurt beschädigen, verletzen, kränken,	hurt,	hurt.
knit stricken,	knit,	knit. R.
let lassen, vermieten,	let,	let.
put setzen, stellen, legen,	put,	put.

quit verlassen,	quit,	quit. R.
set setzen, untergehen (von Gestirnen),	set,	set.
shut schließen, zumachen,	shut,	shut.
slit schlitzen,	slit,	slit. R.
split spalten,	split,	split.
thrust stoßen, werfen,	thrust,	thrust.

Zu merken:*)

To **spread** abroad aussprengen, verbreiten (z. B. ein Gerücht).
*To **burst** into tears in Thränen ausbrechen.
To **cast** feathers (the skin) mausern (sich häuten).
*To **cut** off abschneiden,
– a shine (familiär) Staat machen,
— short abkürzen, unterbrechen.
*To **hit** the (right) nail on the head richtig erraten.
To **knit** one's brōws die Stirn runzeln.
*To **put** up with ertragen,
*— on annehmen, aufsetzen, anziehen (von Kleidern),
*— to (in) anspannen,
*to put forth herausgeben, veröffentlichen,
*— to dĕath töten,
*— to accŏunt auf Rechnung setzen,
— to flight in die Flucht schlagen,
*— (oder set) in order in Ordnung bringen,
*— in mind (of) erinnern (an),
*— a question to eine Frage richten an.
*To **set** up einrichten,
*— off, out aufbrechen, abreisen (from von, for nach),
*— out (forth) on a journey abreisen,
— an example ein Beispiel geben,
*— on fire in Brand stecken,
*— at defīance Trotz bieten.
*To **shut** up zuschließen, einschließen.

1) The boiler of the steamer **has burst.** 2) Cast iron has its name from **being cast** into moulds of sand and clay. 3) My library **has cost** me much money. 4) George **has hit** me on my forehead. 5) How many pairs of stockings **has** Ann **knitted**? 6) Why did you not come, as I **let** you know when I should be at home? 7) He **cut** off a slice of ham. 8) You **have put** him into a bad humour. 9) A great price **was set** on the chief's head. 10) Macbeth **shut** himself **up** in his castle. 11) This tree **had been split** by a flash of lightning. 12) He **thrust** his sword into his breast. 13) At last we **were rid** of this bad companion. 14) There **is** more blood **shed** now in war than there was formerly. 15) A great fire was in London 1666, it **spread** and **spread,** and burned and burned for three days. 16) The emperor **set out** on his journey the 11th of September. 17) Diamonds must **be set** in silver. 18) Mr. Sŭffo*l*k **has set up** a school. 19) **Have** you **put** him in mind of his promise? 20) For how much **have** you **let** your two rooms on the second story? **Qu.:** a) Coming events cast their shadows before (Cam*pb*ell). b) More tears are shed in playhouses than in churches (Gŭthrie). c) Pleasures are like poppies spread, You seize the flower, its bloom is shed (Bu̦rns). d) A negro is the image of God

*) Die mit einem * bezeichneten Redensarten kommen in diesem Buche zur Anwendung.

cut in ebony (Fŭller). e) Cast all your care on God, that anchor holds (Tĕnnyson).

21) Sie haben es richtig erraten. 22) Der Oberst brach in Thränen [aus], als er sein decimiertes Regiment wiedersah. 23) Es würde ihm sein Leben gekostet haben, wenn die Reisenden ihn nicht aus dieser gefährlichen Lage befreit hätten. 24) Mein Vorgesetzter nahm eine freundliche Miene (ein Lächeln) an, als ich diese Schätze vor ihm ausbreitete. 25) Im Mittelalter wurden die englischen Staatsgefangenen in den Tower von London gesteckt. 26) Es hat mein Gefühl (pl.) gekränkt, zu sehen, wie die arme Waise behandelt wurde. 27) Da die Thore geschlossen waren, so war alle Verbindung mit dem umgebenden Lande abgeschnitten. 28) Die Fackeln müssen das Haus in Brand gesteckt haben. 29) Es ist schade, daß der Blitz diese herrliche Eiche gespalten hat. 30) Als wir an der Küste landeten, ging die Sonne gerade unter. 31) Das Blut, welches die Schweizer für die französischen Könige vergossen haben, könnte einen Fluß von Basel bis (to) Paris bilden. 32) Er hatte seine Hoffnung nur auf (in) Gott gesetzt. 33) [Der] Dechant Swift hatte nur einen Befehl für seine Mägde, nämlich: Macht die Thür zu! 34) Macbeth stieg zu Pferde mit der Absicht, Macduff zu töten. 35) Ich habe mir den Magen verdorben (mein Magen ist verdorben). 36) Wilhelm Tell war ein guter Bogenschütze, er traf den Apfel auf dem Kopfe seines Kindes, ohne es zu verletzen. 37) Ich sehe, der Kutscher hat die braune Stute angespannt.

Lektion 51.

Schwache, starke und halbstarke Verben mit zwei Formen.

Hierher gehören: 1) Diejenigen schwachen Verben, welche yed in id zusammengezogen haben:

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
lay legen,	laid,	laid.
pay bezahlen,	paid,	paid.
stay stehen bleiben, bleiben,	staid,	staid. R.
say sagen,	said (ai = ĕ),*)	said (ai = ĕ).

2) Die, welche nach den flüssigen Konsonanten l, n, r ded in t verwandeln:

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
bend (sich) biegen, beugen, spannen,	bent,	bent. R.
lend leihen,	lent,	lent.
rend zerreißen,	rent,	rent.
send senden, schicken,	sent,	sent.

---

*) Sprich also said = sĕd, auch he, she, it says (sĕs), und vermeide den gewöhnlichen Fehler der Deutschen, sāid, sāys zu sprechen. Dagegen I sāy, we sāy.

Infinitive.		Imperfect.	Participle Past.
spend	spenden, ausgeben, zubringen,	spent,	spent.
build	bauen,	built,	built. R.
gild	vergolden,	gilt,	gilt. R.
gird	umgürten,	girt,	girt. R.

3) Endlich diejenigen einsilbigen Verben auf ll, n, p, ss und x, welche **neben** der regelmäßigen Endung ed auch t annehmen, solche sind namentlich:

Infinitive.		Imperfect.	Participle Past.
burn	brennen,	burnt,	burnt. R.
learn	lernen,	learnt,	learnt. R.
dwell	weilen, wohnen,	**dwelt,**	dwelt. R.
spill	(ver)schütten,	**spilt,**	spilt. R.
smell	riechen,	**smelt,**	smelt. R.
dip	(ein)tauchen,	dipt,	dipt. R.
mix	mischen,	mixt,	mixt. R.

Anm. Learned ist auch häufig Adjektiv „gelehrt" und wird dann zweisilbig gesprochen, vgl. S. 17, 2.

Zu merken:

*To **lay** the clŏth den Tisch decken,
*— siege (to) belagern,
*— by zurücklegen (z. B. Geld),
*— out anlegen (z. B. Garten),
to be laid up (with) darniederliegen, das Zimmer hüten.
*To **pay** a visit (to) besuchen,
*— attention to Achtung geben (achten) [auf,
— down bar bezahlen,
*— for büßen,
— well Gewinn abwerfen.

To **stay** supper zum Abendbrot dableiben.
*That is to **say** d. h.,
you don't say so was Sie da sagen!
*he is said to be er soll sein (Vermutung),
to say one's prayer sein Gebet verrichten.
*To **send** word benachrichtigen,
*— for holen lassen.
To **smell** a rat (familiär) den Braten riechen, wittern.
Mixed pickles eingemachte saure Früchte.

1) Many a foundation-stone for schools and churches **has been laid** by the Prince of Wales. 2) **Have** you **paid** the tailor's bill now? 3) William the Conqueror **is said** to have been so strong that nobody could **bend** the bow which he **bent.** 4) How **have** you **learnt** your English, by grammar or by rote? 5) Half the town **was burnt** down. 6) When Washington Irving (I=i) sailed up the Mersey (s=z), his eye **dwelt** with delight on neat cottages with their trim shrubberies and green grass-plots. 7) King Duncan **sent** out Macbeth who put himself at the head of the Scottish army. 8) A young woman **bent** forward to catch some wished-for countenance. 9) How much money **have** you **lent** him? I **have lent** him more than I **should lend** to anybody else. 10) The sails **were** all **rent** to pieces. 11) **Have** you **sent** for the doctor? Yes, **he has been sent for.** 12) The Queen **has spent** this summer in the Highlands at Balmoral. 13) The houses in England **are** mostly **built** of bricks. 14) The king **girt** on his sword round his loins. 15) The top of

the pole **was gilt.** 16) A **learned** man does not often know the value of riches, nor a rich man, the value of science. 17) He **has learned** a great many passages from Shakespeare by heart. 18) He **spends** more money than he earns, if he goes on in that way, he will soon be ruined. **Pr.** a. **Qu.:** a) A bow too long bent at last grows weak. b) Rome was not built in one day. c) What is lightly earned, is lightly spent. d) He is well paid that is well satisfied (Sh., Merchant).

19) Er leiht [sonst] sein Geld nur zu (at) 5 Prozent; aber mir hat er es zu 4 Prozent geliehen. 20) Wie viel haben Sie für diesen Band von Miltons poetischen Werken bezahlt? 21) [Die] St. Paulskirche in London wurde nach dem großen Feuer von Sir Chrĭstopher Wren wiedergebaut; der erste Stein wurde am 21. Juni 1675 gelegt. 22) Die neuen Parlamentshäuser in London sind stark vergoldet. 23) Karl V. legte 1556 seine Krone nieder. 24) Ein Baum muß gezogen (gebogen) werden, so lange er jung ist. 25) Er hat für seinen Irrtum teuer büßen müssen. 26) Einer meiner Freunde schickte mir Walter Scotts Gedichte, die ich [mir schon] lange gewünscht hatte († for). 27) Er gab viel Geld für nutzlose Dinge aus. 28) Nach der Übergabe der Stadt mußte die Besatzung die (ihre) Waffen niederlegen. 29) Nach dem Tode Alexanders wurde sein Reich in viele Stücke zerrissen. 30) Meine Großeltern wohnten nahe [bei] Edinburg. 31) Er lernte noch Griechisch in seinem 40. Jahre. 32) Der Dom zu (of) Cöln ist das herrlichste Gebäude in der Welt, er wurde [vor] vielen Jahrhunderten († ago) erbaut, später umgebaut (wiedergebaut) und am 14. August 1880 vollendet. 33) Seine Frau legt noch eine kleine Summe von ihrem Wochengelde zurück. 34) Er benachrichtigte mich, daß er nicht kommen könnte. 35) Die Squares in London sind mit großem Geschmack angelegt. 36) Es ist ½1 Uhr, der Tisch muß gedeckt werden (das Tischtuch muß gelegt werden). 37) Da es so kalt war, blieb ich zu Hause. 38) Wo wurden die ersten Eisenbahnen gebaut? Sie wurden in England gebaut.

Lektion 52.

Die folgenden Verben verkürzen zugleich den Stammvokal.

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
dēal handeln, behandeln	dĕalt,	dĕalt. R.
dream träumen,	dreamt,	dreamt. R.
lean (sich) lehnen,	leant,	leant. R.
leap (laufen) springen,	leapt,	leapt. R.
mean meinen, bedeuten, wollen,	meant,	meant.
read lesen,	read,	read.
hear hören,	heard,	heard.

Infinitive.		Imperfect.	Participle Past.
lead	leiten, führen,	led,	led.
bereave	berauben,	bereft,	bereft. R.
leave	verlassen, hinterlassen,	left,	left.

Zu merken:

*To **deal** with one jem. behandeln,
*— in Handel treiben mit.
*To **read** on weiter lesen,
— over durchlesen.
*To **mean** (to say) by sagen wollen mit, heißen,
*To **lead** astray irre führen,
*— the way vorangehen.
To **leave** überlassen.

1) Slaves are often **dealt with** very hardly. 2) Jōseph **dreamt** the sun, the moon, and eleven stars were bending to him. 3) We **leant** the sofa against the wall. 4) The soldiers **leapt** over the ditch. 5) What did he mean by these words? He **meant** to say that he had been most shamefully **bereft** of his fortune by his guardian. 6) I **have** somewhere **read** that Hōmer was not the author of the Il'iad and Od'yssey. 7) What **did** you **read** last night? I **read** a chapter of the Bible. 8) **Have** you **heard** the dreadful story about the shipwreck of the Giant? Yes, I **heard** of it last week. 9) We **were led** astray by taking a wrong turn. 10) He must **have been bereft** of his senses. 11) He **left** our town some years ago. 12) Have you **read** the **leading** article in the Stăndard about the former **leading** men of the Tōries? No, but some days ago I **read** a **leading** article in the Daily Tĕlegraph, or Daily News about the former **leading** men of the Whigs. 13) What is **meant** by "**leading** article"? It is **meant** the "principal" article of a newspaper number, not the "guiding" article, consequently its translation by „Leitartikel" is not correct. 14) He **reads** too much, I am afraid he will spoil his eyes. 15) The ship sailed from the port and **has** never **been heard** of since. 16) If you eat too much for supper, you **will dream** in the night. 17) There is many a novel which is not worth **reading.** 18) In the mountains the guide **leads** the way. 19) **To hear** much and to speak little, is the sign of a wise man. **Qu.:** There are more things in heaven and earth, Horātio, Than are dreamt of in your philosophy (Sh., Hamlet).

20) Dieser General führte seine Truppen zum (to) Siege. 21) Womit handeln diese Kaufleute? Früher handelten sie nur mit Zucker und Kaffee, aber jetzt handeln sie mit allen Kolonialware[n] (sing.) 22) Wir verließen die Stelle, als wir kein Geräusch mehr hörten. 23) Ich will nie wieder mit Euch träumen, Ihr träumt zu hart für mich, sagte ein Indianerkönig zu dem englischen Statthalter Sir William Jōhnson. 24) Die Diebe sprangen über den Zaun, als sie verfolgt wurden. 25) Er

hat mehr gemeint, als er gesagt hat. 26) Mit Recht werden diejenigen Kinder bemitleidet, welche durch den Tod der Eltern ihrer Stütze beraubt sind. 27) Der alte Mann lehnte sich auf die Schulter seines Enkels. 28) Nach dieser unerhörten Erklärung war ich aller Worte beraubt. 29) Friedrich Wilhelm I. hinterließ seinem Sohne Friedrich dem Großen einen Schatz von 9 000 000 Thalern. 30) Ich hörte alles, was (that) sie sagten, denn sie wußten nicht, daß ich hinter der Thüre lehnte. 31) Er behandelte seine Kinder sehr hart. 32) Sein Bruder wurde seiner ausgezeichneten Frau und zwei lieblicher Kinder durch dieselbe Krankheit beraubt. 33) Mein Freund hat jetzt die Kriegsschule zu Woolwich (wülich) verlassen. 34) Macbeth wunderte sich, was gesagt werden würde, wenn seine Edlen von dem Morde hörten. 35) Rēmus wurde von Rōmulus getötet, weil er spottend über die Mauer Roms gesprungen war. 36) Kleine Kinder müssen gesehen, nicht gehört werden, sagt ein englisches Sprichwort.

Lektion 53.

Die folgenden Verben verkürzen ee in ĕ:

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
Bleed bluten, zur Ader lassen,	bled,	bled.
breed (brüten) erziehen,	bred,	bred.
creep kriechen,	crept,	crept.
feed füttern, sich nähren (von=on),	fed,	fed.
feel (sich) fühlen,	felt,	felt.
flee fliehen,	fled,	fled.
keep (be)halten, aufbewahren,	kept,	kept.
kneel knien,	knelt,	knelt. R.
meet treffen, begegnen,	met,	met.
sleep schlafen,	slept,	slept.
speed (sich sputen) eilen,	sped,	sped.
sweep fegen, kehren,	swept,	swept.
weep weinen,	wept,	wept.

Anm. Diejenigen Verben, welche schon im Infinitiv ein d haben, behalten dies im Imperfekt und Participium; die übrigen nehmen t an, doch fled.

Zu merken:

*To **breed** cattle Viehzucht treiben.
To **keep** school Schule halten,
(to keep **a** school eine Schule unterhalten, haben),
*— prisoner gefangen halten,
— time Takt halten,
— in repäir im baulichen Zustande erhalten,
— away (sich) entfernt halten,
*— one waiting jemanden warten lassen,
*— on one's guârd sich hüten, in acht nehmen,
to keep out nicht hineinlassen.
*To go to **meet** one einem entgegengehen,
to make both ends — alles zusammennehmen, um auszukommen,
*— with begegnen, antreffen, finden, erleben;
well met gut, daß wir uns treffen!
*To **sleep** away = to oversleep one's self (es) verschlafen,
*to go to sleep einschlafen,
— a dog's sleep sich stellen, als ob man schliefe.

1) After my nose **had bled**, and after **I had slept** soundly for several hours, I **felt** better; I hope I **have** not **kept** you waiting. 2) The children of this rich man **are** well **fed**, but ill **bred**. 3) My little brother **crept** under the table for fear. 4) In 1568, Queen Mary of Scotland **fled** to England, where she **was kept** prisoner by Queen Elizabeth for nineteen years, and was executed after an unfair trial at Fŏtheringhay, 1587. 5) Queen Philĭppa **knelt** down before her husband Edward III., and implored his pardon for the unhappy inhabitants of Căl'aĭs, 1347. 6) Whom **did** you **meet** in the street? I **met** an old acquaintance of mine. 7) King Louis Philippe of France left Paris with his family on the 24th of February 1848 and **fled** to England, where he staid, till his death. 8) She **sped**, in order to be soon back to her child. 9) The chimney-sweeper **has** not **swept** our chimney for nearly a year. 10) On hearing this bad news, she **wept** bitterly. 11) When I entered the house, I **was met** by an elderly gentleman. 12) Pigs **feed** on acorns and beechnuts in woodland countries. 13) His newest work **meets** with great applause. 14) **Keep** your head cool and your feet warm! 15) In a campaign the soldiers are often obliged to **sleep** on the ground. **Pr.** a. **Qu.**: a) Sweep before your own door first. b) Creeping where no life is seen, A rare old plant is the ivy green (Dĭckens). c) Sleep the sleep that knows not breaking (Scott, Lady of the Lake).

16) Er fühlte nicht viel Schmerz, obgleich seine Wunde heftig (sehr viel) blutete. 17) So lange (als) ich meinen Stieglitz hatte, fütterte ich ihn alle Tage (jeden Tag) selbst. 18) Als Wĕllington und Blücher auf dem Schlachtfelde von Waterloo [zusammen]trafen, erkannte der erstere dankbar die Dienste an, welche ihm der letztere geleistet hatte. 19) Leslie's Frau hielt das Haus in sauberer Ordnung. 20) Viele Leute wurden wirklich vom Wasser weggeschwemmt (weggefegt). 21) Die Katze ist durch ein Loch in den Keller gekrochen. 22) Zwei bewaffnete Männer schliefen in demselben Zimmer, wo der König schlief. 23) Sie weinten wie (like) die Kinder, als sie sich (einander) nach der langen Trennung wiedersahen. 24) Irving betrat das Land seiner Vorfahren, aber er fühlte, daß er ein Fremder darin war. 25) Mein Schwiegervater rühmte[2] [sich] immer[1], daß er einen guten Tisch hielte. 26) Man trifft den Zaunkönig (Passiv) oft in Scheunen, wo er sein Nest baut. 27) Die jungen Schwalben werden eine Zeit lang von ihren Eltern im Fluge gefüttert. 28) Macduff floh so schnell, als Pferdefüße ihn tragen (carry) konnten. 29) Die geächteten Männer flohen gewöhnlich in die Wälder. 30) Dem Kranken

(dem kranken Manne, Nom.) wurde zur Ader gelassen. 31) Die Reisenden hatten die Zeit verschlafen. 32) Achilles (ch=k) weinte über den Tod seines Freundes Patrŏklus. 33) Ein gegebenes Wort muß gehalten werden. 34) Wenn ein Knappe zum Ritter geschlagen werden sollte (was to), so kniete er nieder und erhielt einen leichten Schlag mit der flachen Klinge.

Lektion 54.

Verwandlung des i in ou und u.

a) Starke Verben:

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
bīnd binden, verpflichten,	bou͞nd,	bou͞nd.
find finden,	found,	found.
grind mahlen, schleifen,	ground,	ground.
wind winden, sich schlängeln,	wound,	wound.
dĭg graben,	dŭg,	dŭg. R.
stick stecken, ankleben,	stuck,	stuck.

b) Halbstarke (zum Teil mit Nasalauslaut des Stammes):

bring bringen,	brou*gh*t (ou=a̤),	brou*gh*t.
think denken, halten für,	thought,	thought.
fi*gh*t fechten, kämpfen,	fought,	fought.

Hieran schließen sich an:

seek suchen (beseech ersuchen),	sou*gh*t,	sou*gh*t.
buy kaufen,	bought,	bought.
teach lehren,	taught,	taught.
catch fangen,	caught,	caught.
work (wirken) arbeiten,	wrought,	wrought. R.

Anm. Teach und catch haben aught, alle übrigen Verben ought.

Synon.: 1) Im gewöhnlichen Leben sagt man lieber look for statt seek. 2) to work besonders von geistiger Einwirkung, vgl. die Citate.

Zu merken:

*To **bind** up verbinden,
*— for bestimmen zu, nach,
I will be bound ich mache mich anheischig.
*To **find** (seek) out ausfindig machen, entdecken,
*— fault with tadeln.
*To **grind** one's teeth mit den Zähnen knirschen.
*To **wind** up aufziehen, z. B. eine Uhr.
To **stick** up for one jem. Partei nehmen.
To **bring** about oder to pass zustande bringen,
*— up the rēar den Nachtrab befehligen oder bilden,
to bring one's self to es übers Herz bringen,
*— up erziehen;
*he is thought to be er soll sein (Vermutung).
*To **fight** a battle eine Schlacht liefern,
to — (work) one's way sich durchschlagen.
*To **seek** one's life jemandem nach dem Leben trachten.
To **catch** one's dĕath sich den Tod zuziehen,
*— (a, auch one's) cold sich erkälten,
you will catch it du wirst es kriegen (ausgescholten werden).

1) Who **has bound** your book? I **have bound** it myself. 2) Where did you **find** my ring? I **found** it on the staircase. 3) **Has** the servant **ground** the coffee-berries? No, she **has** not yet, Madam, she could not **find** the coffee-mill. 4) Why **have** you not **wound up** your watch? I have mislaid my key. 5) Last year the gardener **dug** our whole garden alone. 6) Bills of sale are generally **stuck** on every corner. 7) Why **did** you not **bring** me the newspaper? I **brought** it, but you were not at home. 8) Charles the Second's courtiers were generally men who had been **brought up** in the school of hardship and experience. He himself had once **found** a safe hiding-place in an oak, when he fled from his enemies. 9) I **thought** he would never finish his speech. 10) As France was distracted by civil war, Henry V. **thought** this a favourable time for enforcing his claim to the crown of that country; he gained a decisive victory in the battle of Ağincourt, which **was fought** on the 25th October 1415. The inhabitants of France willingly **brought** supplies to Henry's soldiers, who were not permitted to plunder. 11) Where **did** you **buy** this English dictionary? I **bought** it at my bookseller's. 12) Who **taught** you French? A Frenchman, who has lived for some years in our house, **has taught** it me. 13) The thieves **were caught** and put in prison. 14) Where **have** you **caught** your cold? I **caught** it at the last ball. 15) The fine ship you see there in the harbour **is bound for** Calcŭtta. 16) The major's wound **was bound up** by the surgeon. 17) Our domestic animals are now to **be found** over almost all the earth. 18) Penelope*) unstitched in the night what she had **wrought** during the day. 19) The king **is thought** to be ill. 20) Whom **did** you **seek**? **I sought** my little sister, who did not come home for dinner. 21) Our Lord Jēsus Chrīst said to his disciples: Go ye**), therefore, and **teach** all nations, baptizing them in the name of the Father, and of the Son, and of the Holy Ghost, **teaching** them to observe whatsoever I have commanded you. **Pr. a. Qu.:** a) Bought wit is best. b) Do not sell the bear's skin, before you have caught him. c) Evil is wrought by want of thought As well as want of heart (Hood). d) More things are wrought by prayer than this world dreams of (Tennyson).

---

*) In den lateinischen und griechischen Eigennamen werden alle Vokale in offenen Silben lang, in geschlossenen kurz gesprochen, sprich also: Pēnĕl'ōpē, Plātaē'aē (Plātaē'ā), Mўc'ālē. **) Alte Form für you, die auch beim Imperativ gebraucht wurde.

22) Diese starken Schiffe sind alle nach Sydney in Australien bestimmt. 23) Ich bin durch mein Amt gebunden, diese Geheimnisse zu bewahren (halten). 24) Die Schlacht bei (of) Sedan wurde am 1. September 1870 geliefert. 25) In den Goldgräberstellen von Californien und Australien wird Gold aus (out of) der Erde gegraben. 26) Die Hochländer hatten zu (for) ihrer Verteidigung einen runden, hölzernen Schild, mit Nägeln beschlagen (gesteckt). 27) Der Verbrecher soll (wird gedacht zu haben) aus dem Gefängnisse entflohen sein. 28) Es (there) wurde eine große Schlacht zwischen den Dänen und Schotten geliefert. 29) Seit dem letzten Kriege wird die deutsche Sprache in vielen französischen höheren (hohen) Schulen gelehrt. 30) Ich erkältete mich stark (streng) auf unserm vorgestrigen Spaziergange (von vorgestern). 31) Der Strauß soll der schnellste Läufer in [der] Schöpfung sein. 32) Jesus Christus hat uns gelehrt, alle Menschen zu lieben. 33) Zwei Bären sind in einer Grube gefangen worden, welche die Bauern [vor] einigen Tagen (ago) gegraben hatten. 34) Er arbeitete mehr, als irgend ein anderer (Mensch). 35) Haben Sie Ihre Uhr schon aufgezogen? Ich werde sie (it up) sogleich aufziehen. 36) Der eigensinnige junge Mann knirschte mit den Zähnen. 37) Macbeth hielt sich für sicher in seinem Schlosse. 38) Wir ersuchten ihn, uns durch den Park gehen zu lassen. 39) Die armen Fischer hatten die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. 40) Wilhelm Härvey lehrte zuerst den Blutumlauf im Jahre 1619.

Lektion 55.

Schließlich gehören hierher noch folgende einzeln stehende Verben:

a) Schwache:

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
make machen,	made,	made.
löse verlieren,	lost,	lost.
shöe beschuhen, beschlagen,	shŏd,	shod.
shöot (er)schießen,	shŏt,	shot.

b) Halbstarke:

sell verkaufen,	sōld,	sōld.
tell sagen, erzählen,	tōld,	tōld.

c) Starke:

hōld halten,	held,	held.
sit sitzen, passen (von Kleidern),	sat (sate),	sat.
stand stehen, ertragen,	stood (oo=ŭ),	stood.
hang hängen,	hung,	hung.
win gewinnen,	won (o=ŭ),	won.

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
shīne scheinen, leuchten,	shōne,	shōne.
strike (streichen) schlagen,	struck,	struck (strĭcken).
(a)wake (er)wachen,	awoke R.	awoke R.

Synon.: 1) „Sagen", d. h. zu jemandem sagen, sprechen ist to say to one; sagen, d. h. jemandem etwas sagen, erzählen ist to tell one something. Demnach ist tell objektiv, d. h. es drückt aus, daß einem andern etwas gesagt, erzählt wird, deshalb stehen gewöhnlich zwei Objekte dabei, ein persönliches (Substantiv oder Pronomen) im Dativ (ohne to) und ein sächliches im Accusativ oder ein (verkürzter) Nebensatz, z. B. Tell me the time; can you tell me who is come; I told you to go. Say ist subjektiv, d. h. es bezieht sich mehr auf den Sprechenden, als auf die Mitteilung an andere, deshalb folgen gewöhnlich die Worte des Sprechenden, sei's in direkter, sei's in indirekter Rede, ohne ein persönliches Objekt, z. B. Jesus said: How many loaves have you? And they said: Seven and a few little fishes Jesus sagte: Wie viele Brote habt ihr? Und sie sagten: Sieben und einige kleine Fische; I told him what she said ich erzählte ihm, was sie sagte; who said that I was not there? Wer sagte, daß ich nicht da war?

2) Keep behalten, aufbewahren (meist bildlich), hold festhalten (meist eigentlich).

Anm. 1) Nicht zu verwechseln set, set, set setzen und sit, sat, sat sitzen, sit down sich setzen. 2) Hang ist regelmäßig, wenn von dem Sterben eines Menschen die Rede ist.

Zu merken:

*To **make** a speech (fr. faire un discours) eine Rede halten,
*— one's escāpe entfliehen,
— merry sich belustigen,
— sure sich vergewissern,
— the best of sich so gut wie möglich fügen,
— up vollenden,
*— up for wieder gut machen,
*— up one's mind sich entschließen,
*— war against, oder on (fr. faire la guerre à) Krieg führen gegen.
*To **lose** one's senses den Verstand verlieren,
*— sight of aus dem Gesicht verlieren,
*— one's way sich verirren.
*I cannot **tell** ich weiß nicht.

To **sell** off (out) ausverkaufen.
To **hold** one's tongue den Mund halten,
— an office (place) ein Amt verwalten (eine Stelle bekleiden),
*— good sich bestätigen.
*To **sit** down sich setzen,
*— up aufbleiben.
To **stand** on end zu Berge stehen,
— first zuerst kommen,
*— one's ground tapfer aushalten,
*— aside beiseite treten,
*— in need nötig haben,
— to reason vernünftig sein.
To **strike** die Arbeit einstellen, um höhern Lohn zu erzielen, Eindruck machen auf.

1) How many mistakes did you **make** in your exercise? I **made** ten, **I have** never **made** so many. 2) Xĕrxes **lost** his whole army in attempting to conquer Greece; thus he **lost** the battles of Sălamis, Plataeae, Mycale, and later, that on the Eūrȳm'edon. 3) She **told** me the whole story of her life. 4) You **did** not **tell** me what your father **said** of me. 5) At what o'clock did you **awake**? I **cannot tell** you, I had not my watch about me. 6) We **are told** that you are going to be married. 7) He **held** me back by my arm. 8) When we **stood** on the top of the hill, we **beheld** beautiful scenery before us. 9) Where **did** you **sit** in the theatre? We **sat** in the pit, but my sisters had **sat down** in a box. 10) With all his **winning** manners he **has** not **won** our esteem. 11) The sun **shone** brightly,

when we set out on our journey. 12) What **hung** on the wall? It was my violin which **hung** there. 13) Formerly a man **was hanged** in England, when he had stolen the value of one pound. 14) The well-**shod** horse carried its rider as fast as possible out of the reach of the enemy's balls. 15) **Has** it **struck** twelve? No, but it **will strike** directly. 16) Egmont's horse was **shot** under him at the commencement of the battle of Grâveline. 17) How much wool **have** you **sold** this year? I have only **sold** 4 stone. 18) My brother **stood** godfather to my eldest boy. 19) The scholars **had misunderstood** their teacher. 20) He **has** nearly **lost** his senses from fear. **Pr.** a. **Qu.:** a) Strike while the iron is hot. b) All is not lost that is delayed. c) Adversity makes a man wise, but not rich. d) Fine feathers make fine birds. e) He that is stricken blind cannot forget The precious treasure of his eyesight lost (Sh., Rōmeo). f) I*) awoke one morning and found myself famous.

21) Er sagte mir nicht, wann er aufwachte; hat er es (so) euch vielleicht gesagt? 22) Die Schiffsladung war schnell verkauft. 23) Kannst du mir sagen, wie viel Uhr es ist? Es hat soeben vier geschlagen. 24) Verstanden diese Engländer Deutsch? Einer von ihnen konnte alles verstehen, was (that) ich sagte; die anderen aber verstanden gar nichts. 25) Was erblicktet ihr, als ihr euch auf den Boden niedersetztet? 26) Während die Bösewichter den Banquo töteten, entfloh sein Sohn (und floh) aus Schottland. 27) Es war eine herrliche Nacht, der Mond schien so hell, und die Sterne funkelten in stiller Pracht. 28) Weißt du, wann die deutschen Patrioten, der Buchhändler Palm aus Nürnberg und der Sandwirt Andreas Hofer, auf (by) Befehl Napoleons erschossen wurden? Ja, Palm wurde 1806 zu Braunau, und Andreas Hofer 1809 zu Mantua erschossen. 29) Diesem Manne (Nom.) ist nicht zu helfen, er hat sein Ehrgefühl verloren. 30) Die Kathedrale war (mit) Schwarz [aus]gehangen. 31) Dann geschah es, gerade wie Macduff gesagt hatte. 32) Plötzlich hörte ich ein allgemeines Geschrei: Die See kommt herein (in), wir werden alle verloren sein. 33) Die Franzosen (French) sagten jedesmal, sie hätten die Schlacht gewonnen; dessenungeachtet zogen sie sich immer vor unserem Heere zurück. 34) Er saß auf seinem Throne so finster und so bleich. 35) Der Ruf ist ein eitler und sehr falscher Trug, der oft ohne Verdienst gewonnen und ohne Verschulden verloren wird. 36) Der Prätendent selbst hatte den Mut (Herz) verloren. 37) Die Oesterreicher verkauften viele Pferde nach dem Kriege. 38) Er widerstand allen Versuchungen. 39) Der

---

*) Byron, nach Veröffentlichung der beiden ersten Gesänge seines Chīlde Härold.

Graf von Suffolk hielt einen Kriegsrat in der Nacht und beschloß, die Belagerung von Orleans aufzugeben. 40) Kein Versuch wurde von Karl VII. gemacht, Johanna von Arc, [die] Jungfrau von Orleans, aus ihrer Gefangenschaft zu befreien. 41) Als dem Zēno erzählt wurde, daß alle seine Güter verloren [gegangen] wären, sagte er: Gut, das Schicksal will mich zum (a) Philosophen machen.

Repetition.

Gieb die Imperfekte und Perfekt Participien an von:

Awake,	cost,	grind,	let,	sell,	stand,
behold,	creep,	hang,	lose,	send,	stay,
bend,	cut,	hear,	make,	set,	stick,
bereave,	deal,	hold,	mean,	shed,	strike,
beseech,	dig,	hurt,	meet,	shine,	sweep,
bind,	dip,	keep,	mislay,	shoe,	teach,
bleed,	dream,	kneel,	mix,	shoot,	tell,
breed,	dwell,	knit,	pay,	shut,	think,
bring,	feed,	lay,	put,	sit,	thrust,
build,	feel,	lead,	quit,	sleep,	understand,
burn,	fight,	lean,	read,	speed,	weep,
burst,	find,	leap,	rend,	spend,	win,
buy,	flee,	learn,	rid,	spill,	wind,
cast,	gild,	leave,	say,	split,	withstand,
catch,	gird,	lend,	seek,	spread,	work.

A) The Four Sovereigns.

The following anecdote was often **told** by the Emperor Alexander, and is to be **found** amongst the traditions of the Russian court. In 1814, during the period that the allies were masters of Paris, the *Czâr*, who **dwelt** in the hotel of Mr. de Talleyrand, took a walk (in strict incognito) every morning in the gardens of the Tuileries. He one day **met** two other sovereigns. Soon after they encountered a provincial who had **lost** his way. Gentlemen, **said** he, can you **tell** me, which is the Tuileries? Yes, replied Alexander, follow us, we are going that way, and we will show you. Thanks on the part of the provincial **led** them soon into a conversation. After a few minutes they **stood** before the palace, and the monarchs **left** the provincial. Parbleu! cried he all at once, I should be glad to know the names of persons so amiable and complaisant as you are! — My name? **said** the first. O, certainly, you have perhaps **heard** of me, I am the Emperor Alexander! — A capital joke, exclaimed

the Gascon, an emperor! — And you, addressing the second individual, who may you be? — I? replied he; why, probably you know me, at least by name. I am the King of Prussia! — Better and better, **said** the man; and you, what are you then? looking at the third person. — I am the Emperor of Austria! — Perfect, perfect! exclaimed the provincial, **bursting** into a fit of laughter. — But you, Monsieur, **said** the Emperor Alexander, surely will also **let** us know to whom we have had the honour to speak? To be sure, replied the man, **quitting** them with an important strut, I am the Great Mogül!

Questions: 1) By whom was this anecdote often told? 2) During which period did it happen? 3) Where did the Emperor Alexander dwell then? 4) What did he take every morning? 5) Whom did he meet one day? 6) Whom did they encounter then? 7) What had he lost? 8) What did he ask? 9) What did Alexander reply? 10) What led them into a conversation? 11) When they stood before the palace, what did they do? 12) What did the provincial wish to know? 13) What did the Emperor Alexander answer? 14) Did the provincial believe what Alexander told him? 15) How did he address the second individual? 16) What did the King of Prussia reply? 17) Whom did the Gascon address at last? 18) What did the Emperor of Austria answer? 19) What did the provincial do then? 20) What did Alexander now wish to know? 21) What did the Gascon reply?

B) Kreuzfragen.

So oft Friedrich der Große einen neuen Soldaten in seinem Garderegimente sah, pflegte er die drei folgenden Fragen [an] ihn zu richten: Wie alt bist du? Wie lange bist du in meinem Dienste (gewesen)? Bist du mit deinem Sold und deiner Behandlung zufrieden? Einst geschah es, daß ein junger Franzose, welcher nicht drei Worte (of) Deutsch verstand, in den preußischen Dienst trat. Als Friedrich ihn sah, stellte er die gewöhnlichen Fragen. Der Soldat hatte die Fragen auswendig gelernt, aber in derselben Ordnung, wie der König gewöhnlich fragte. Unglücklicherweise fing der König bei (on) dieser Gelegenheit mit (by) der zweiten Frage an: Wie lange bist du in meinem Dienst (gewesen)? Zwanzig Jahre, erwiderte der Franzose. Was, fragte der König, wie alt bist du denn? Ein Jahr, war die Antwort. Nun, sagte Friedrich, du, oder ich muß den Verstand verloren haben. Beide, erwiderte der Soldat, nach [dem], was ihm (er) gelehrt worden war. Nun, sagte der verwunderte Monarch, dies ist das erste Mal, daß ich von einem meiner Garde ein Wahnsinniger genannt wurde, was willst du damit sagen? Der arme Kerl, welcher den König wütend sah, erzählte ihm auf (in) Französisch,

daß er nicht ein Wort (of) Deutsch verstände. O, ist es so? sagte Friedrich, nun lerne es sobald wie möglich, und ich habe keinen Zweifel, daß du einen guten Soldaten abgeben (machen) wirst.

Lektion 56.

Starke Verben mit drei Formen.

Die meisten dieser Verben haben einen **Ablaut** und außerdem im Participium (e)**n**(e). Die Verben auf ing und ink sind dem Deutschen am ähnlichsten, da sie meistens denselben Ablaut haben.

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
Drink trinken,	drank,	drunk, drunken.
ring läuten, klingen,	rang,	rung.
shrink einschrumpfen, zurückbeben,	shrank,	shrunk.
sing singen,	sang,	sung.
sink sinken, senken,	sank,	sunk, sunken.
spring springen,	sprang,	sprung.
sting stechen,	stang,	stung.
swing schwingen, schaukeln,	swang,	swung.
wring ringen, umdrehen,	wrang,	wrung.
begin beginnen, anfangen,	began,	begun.
spin spinnen,	span,	spun.
swim schwimmen,	swam,	swum.

Anm. 1) Alle diese Verben können auch im Imperfekt u haben, so daß sie von einigen Grammatikern noch zu der vorigen Klasse gerechnet werden. 2) Drunken betrunken, sunken eingesunken werden als Adjektive gebraucht (wie meist die Form auf en, wenn zwei Participien vorhanden sind).

Zu merken:

*To **drink** in einsaugen, sich ergötzen an,
— up austrinken.
*To **ring** the bell klingeln.
To **spring** out hervorsprießen,
*— up in die Höhe schießen.
*To **sting** to the quick tief verletzen.
To **wring** from entreißen.
To **spin** a top kreiseln.
My head **swims** es schwindelt mir.

1) James is most to blame, for it was he who **began** the quarrel. 2) What **did** you **drink** last night at the evening party? I **drank** wine, but some gentlemen **drank** punch. 3) When my mother **span**, she often **began** to **sing** us a song. 4) The house of Stuart **began** to reign in England with James I. and ended with Anne (1714). 5) **Are** the bells still **ringing**? No, Sir, it is five minutes since they **rang**. 6) This poor sickly child **has shrunk** almost into nothing. 7) When this singer was young, he **sang** beautifully, but now his voice fails. 8) She **sank** to the ground in a swoon. 9) Is it possible that the horse **sprang** over this high

fence, and then **swam** across the rapid stream? 10) A great number of religious sects **sprang** up in England during the Civil Wars. 11) It has sometimes happened that swarming bees **have stung** horses to death. 12) You **stung** him to the quick by this unseasonable remark. 13) We **have swung** ourselves for more than 2 hours. 14) She **wrung** her hands in agony. 15) A pit **has been sunk** to search for coal. 16) Tea **is drunk** by everybody in England. **Pr.** a. **Qu.:** a) Charity begins at home. b) Each morning sees some task begun, each evening sees it close (Longfellow).

17) Fräulein Nilsson sang mehrere hübsche Arien. 18) Jeder von uns trank mehrere Glas Bier. 19) Die Pferde sanken 8 Zoll tief in den Schlamm. 20) Meine Nachtigal hat nur im Mai und Juni gesungen. 21) Das Schiff sank nicht weit von der Küste, und doch ertrank die ganze Mannschaft. 22) Nachdem sein gelehriger Hund in das Wasser gesprungen und bis zu (up to) dem Kinde geschwommen war, erfaßte er es bei (by) seinen Kleidern und brachte es glücklich ans Ufer, wo seine Eltern die Hände ringend standen. 23) Mein Rotkehlchen sang immer, wenn die Lampe angezündet wurde. 24) Was willst du zu trinken haben? fragte Lady Hämilton Nelsons Steuermann. Nun denn, antwortete der Steuermann, da ich trinken soll (muß), so will ich jetzt den Schnaps nehmen und werde das Glas Grog trinken (Dur.), während Ihre Gnaden den Punsch für mich mischen (Dur. Sing.). 25) Er sank zurück in seinen Lehnstuhl, ohne ein Wort zu sagen. 26) Er begann seine englischen Studien, als er 25 Jahre alt war. 27) Der Indianer war von einer Schlange gestochen worden. 28) Was für Lieder sind bei dem Feste gesungen worden? 29) Diese Lüge meines Freundes hat mich tief verletzt. 30) Macbeth fing an [nach]zudenken, wie er sich [zum] König machen müsse (was to). 31) In Shakespeares Julius Cäsar haben wir gelesen, daß Cäsar und Cassius schwer bewaffnet durch die Tiber schwammen. 32) Die Frauen der alten Deutschen spannen meist ihre Kleider selbst.

Lektion 57.

Ablaut von ī, Particip en.

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
Bite beißen,	bit,	bitten (bit).
chide schelten,	chid,	chidden (chid).
hide verbergen, verstecken,	hid,	hidden (hid).
drive treiben, fahren,	drove,	driven.
ride reiten, fahren,	rode,	ridden (rode).

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
(a)rise aufstehen, aufgehen (von Gestirnen),	(a)rose,	(a)risen.
write schreiben,	wrote,	written.
thrive gedeihen,	throve,	thriven.

Synon. 1) Im gewöhnlichen Leben gebraucht man lieber scōld statt chide, ebenso get up für rise. 2) Ride wurde früher von jeder Fortbewegung gebraucht, sei es zu Pferde oder zu Wagen; sein Gebrauch im letzteren Sinne ist noch nicht ganz veraltet, z. B. he rode by in his carriage er fuhr in seinem Wagen vorbei.

Zu merken:

*To **drive** off verjagen.
*To **ride** at ănchor (ch=k) vor Anker liegen,
— on one's hobby-horse sein Steckenpferd reiten,
*— out ausreiten,
*— on weiter reiten.

To **rise** up in arms zu den Waffen greifen.
*To **write** down (schriftlich) abfassen,
*— for bestellen,
*— out abschreiben,
*— over again noch einmal schreiben.

1) Macbeth defeated the Danes and **drove** them back to their ships. 2) We have not seen the lion, he must **have been hidden** in the bush. 3) A naughty child must **be chidden.** 4) They **drove** off the furious animal by their cries. 5) Our coachman **has driven** Mr. Rŭssell to the railway station. 6) The pine-apples **throve** very well in our hothouse. 7) In the battle of Fehrbellin, Frederick William, elector of Brandenburg, **rode** a white horse, which circumstance made him conspicuous to the Swedes. 8) The people of Essex **rose** against the poll-tax. 9) Shakespeare **wrote** 35 comedies, tragedies, and histories. 10) I **have** never **ridden** in all my life, I am always afraid of doing so. 11) The Queen was on horseback, and her attendants **rode** behind her. 12) Before the death of Queen Elizabeth, England had **risen** to a level with the first nations of Europe. 13) The last winter was so severe, that frost-**bitten** feet were not rare. 14) The Romans **rode** in carriages on a journey, but rarely for an amusement, and never for pleasure. 15) She **hid** her face for shame. **Pr.:** Early to bed and early to rise, Makes a man healthy, wealthy, and wise (Franklin), or: he who will thrive must rise at five; he who has thriven may rise at seven.

16) Der Greis verbarg seinen Kummer über seine Söhne vor (from) jedermann. 17) Ein Sturm trieb den Aēnē'as an die Küste von Afrika. 18) Als ich in [der] Schweiz reiste vorigen Sommer, stand ich jeden Morgen um 4 Uhr auf, um die Sonne aufgehen zu sehen. 19) Wie viele Briefe hast du heute geschrieben? Heute habe ich keinen geschrieben, aber gestern schrieb ich drei. 20) Die Not trieb den Schriftsteller, ans (of) Schreiben zu denken. 21) Im Jahre 1813 und 1870 griff ganz (all) Deutschland wie ein Mann zu den Waffen gegen Frankreich. 22) Als Elisabeth in der Pension war, schrieb sie jede Woche einen Brief an (to)

ihre Eltern. 23) Dann und wann fuhren wir auf das Land, um unsere Kunden zu besuchen. 24) England gedieh nie so wohl, als unter Cromwells Regierung. 25) Macbeth ritt mit einigen Begleitern aus. 26) Versuche, diese Stelle aus [dem] Gedächtnis niederzuschreiben (abzuschreiben), so gut (in der besten Weise) du kannst. 27) Franz I. von Frankreich schrieb nach der Schlacht bei (of) Pavia an seine Mutter: Alles ist verloren, außer unserer Ehre. 28) Der Dieb hatte das Geld in einem Kasten verborgen. 29) Es ist eine Freude zu sehen, wie diese Kinder gedeihen. 30) Der Herr schalt den Diener wegen (for) seiner Nachlässigkeit.

Lektion 58.

Ablaut von ow, Particip (e)n.

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
Blōw blasen, wehen,	blew̄,	blōwn.
grow wachsen, werden,	grew,	grown.
know kennen, wissen,	knew,	known.
throw werfen,	threw,	thrown.
draw ziehen, zeichnen,	drew,	drawn.
flȳ fliegen,	flew,	flōwn.
forsāke verlassen, im Stiche lassen,	forsook,	forsaken.
shake schütteln, erschüttern, zittern,	shook,	shaken.
take nehmen, ergreifen,	took,	taken.

Anm. Nicht zu verwechseln flee, fled, fled fliehen und fly, flew, flown fliegen, doch steht im Infinitiv und Präsens manchmal fly statt flee.

Zu merken:

*To **blow** up in die Luft sprengen, (familiär) tadeln.
*To **grow** into a fāshion Mode werden,
— into (out) favour with one jemandes Gunst erwerben (verlieren).
*To **fly** into a passion in Zorn geraten.
*To **throw** into the shade in den Schatten stellen,
*— off abwerfen,
*— out ausstoßen,
*— ōpen öffnen.
*To **draw** on ziehen auf (Wechsel),
— to an end zu Ende gehen,
*— up in battle-arrāy in Schlachtordnung aufstellen.
*To **shake** hands sich die Hand geben,
*— off abschütteln.
*To **take** advantage Vorteil ziehen, benutzen,
— an affrŏnt eine Beleidigung einstecken,
*— care (of) Sorge tragen (für),
*to take a drive, ride, walk eine Spazierfahrt, einen Spazierritt, einen Spaziergang machen,
— a făncy (to) Gefallen finden (an),
*— amiss übel nehmen,
— an ōath schwören, einen Eid leisten,
*— prĭsoner gefangen nehmen,
*— a resolūtion (franz. prendre une résolution) einen Entschluß fassen,
— one's chance sein Schicksal erwarten, wagen,
— heed sich hüten,
*— hold (of) sich anfassen (an),
*— nō'tice Notiz nehmen, bemerken,
— place) stattfinden,
— pleasure (in) Vergnügen finden (an),
*— shĕlter Schutz suchen,
— into one's head sich in den Kopf setzen,
*— to sich ergeben (z. B. einem Laster),
— to one's heels Fersengeld geben.
*to be taken ill krank werden.

*) Das deutsche „Nehmen Sie Platz" ist englisch take a seat!

1) God the Almighty **blew,** and the Armāda was totally scattered. 2) He has very much **grown,** since we have seen him. 3) The instant that Macduff heard what the king had said, he **knew** he had no time to lose in making his escape. 4) During the coronation of Charles VII. the Maid of Orleans stood by the king's side with her banner; as soon as the ceremony was over, she **threw** herself on her knees and declared her mission accomplished. 5) He **drew** me aside and told me in a whisper what he had heard about my nephew's behaviour. 6) Our drawing-master is a very good artist, he has **drawn** many a picture from nature. 7) A bird **flew** about in my study. 8) I have been young, and now I have **grown** old, yet I have never seen the righteous man **forsaken,** nor his seed begging bread. 9) The ape violently **shook** his chain. 10) No notice of Jōan's trial and execution **was taken** by the French king. 11) He **took** to drinking, which impaired his health so much, that he died soon afterwards. 12) She **was** not at all **shaken** in the **resolution** which she had suddenly **taken.** 13) As during the earthquake of Lĭsbon there appeared as much danger from the sea as from the land, people scarcely **knew** where to retire for safety; some, therefore, **took** a sudden resolution to turn back to the market-place. 14) She **flew** into a passion for a mere nothing. 15) Although my house still stood firm, yet every thing **was thrown** out of its place. **Pr.** a. **Qu.:** a) Every miller draws water to his own mill. b) O! what a noble mind is here o'erthrown (Sh., Hamlet). c) (Of a medicine:) When taken to be shaken (Cōlman).

16) Das Gras wuchs zusehends. 17) Da er alt und schwach geworden war, konnten seine Finger kaum den Löffel halten, so sehr zitterten seine Hände (thaten seine Hände zittern). 18) Wenn wir wünschten, einen lästigen Gast los zu werden, so trug ich immer Sorge, ihm etwas zu leihen; dann kam er nie wieder (zurück). 19) Ich kannte keinen, der unsern Stachelbeerwein getadelt hätte. 20) Mehr als 400 000 Mann waren 1813 bei Leipzig in Schlachtordnung aufgestellt. 21) Cantōn ist bekannt als einer der fünf Häfen in Chīna, welche 1842 dem europäischen Handel geöffnet wurden. 22) Wußtest du etwas von seinem Geheimnisse? Ja, ich wußte alles. 23) Er ist in seinem Entschlusse nicht zu erschüttern. 24) Der Wagen wurde von zwei starken Pferden gezogen. 25) Mancher Mensch hat mehr unternommen, als er hat ausführen können. 26) Wer nahm an dem Mittagsessen teil? 27) Zum (in) Zeichen ihrer aufrichtigen Versöhnung gaben sie sich die Hand. 28) [Die] Hoffnung verließ sie, als diese traurige Nachricht ankam. 29) Tamerlan (Tāmerlane) führte Krieg

gegen Bajazet, besiegte ihn in [der] Schlacht und nahm ihn gefangen. 30) Er ist so schnell geritten, daß er die ganze Gesellschaft eingeholt hat. 31) In (at) dem Alter von 6 Jahren wurde Alfred der Große von seinem Vater [mit] nach (to) Rom genommen.

Lektion 59.

Verwandlung von ea in o, Participium (e)n (ne).

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
Spēak sprechen,	spōke,	spōken.
stēal stehlen,	stole,	stolen.
wēave weben,	wove,	woven.
breāk brechen,	broke,	broken.
beär tragen, ertragen,	bore,	bōrne.
sweär schwören,	swore,	swōrn.
teär zerreißen,	tore,	tōrn.
weär tragen,	wore,	wōrn.
freeze (ge)frieren,	froze,	frozen.
choose (kiesen, küren) wählen zu,	chose,	chosen.

Synon. Für „tragen" giebt es folgende vier Ausdrücke: carry (schwere Lasten), take (etwas Leichtes, z. B. einen Brief), bear (Unangenehmes, Leiden, aber auch Früchte) und wear (von allem, was man an sich trägt, z. B. Kleider und Waffen).

Anm. „Getragen" heißt bōrne, born (ohne e) heißt „geboren".

Zu merken:

To **speak** fair to one jemandem gute Worte geben, zureden,
*— one's mind seine Meinung frei heraussagen,
— without book vom Hörensagen etwas wissen.
To **steal** a glance einen verstohlenen Blick thun.
To **break** open auf(er)brechen,
— (in) a horse ein Pferd zureiten,
— loose losbrechen, sich frei machen,
*— out into ausbrechen in,
*— up aufbrechen, Ferien bekommen.

To **bear** one company jemandem Gesellschaft leisten,
*— witness Zeugnis ablegen, Zeuge sein,
*— a tītle einen Titel führen,
*— with Geduld haben mit, ertragen,
*— up against sich widersetzen.
*To **tear** to pieces in Stücke zerreißen.
*To **wear** well sich gut tragen (von Kleidern),
*— out abnutzen, abtragen, erschöpfen (z. B. die Geduld).
*To **freeze** to death erfrieren,
*I am cold mich friert u. s. w.

1) He **spoke** so low in the assembly, that almost nobody could understand him. 2) The thieves have **broken** into our neighbour's shop and **stolen** a gold watch, some silver spoons, and silver knives. 3) In 1283, Edward I. declared that his son, who had just been **born** and could not **speak** a word of English, should be prince of Wāles, and from that time the eldest son of the king of England has **borne** that title. 4) This misfortune almost **broke** his heart. 5) The sons **bore with** the petty weaknesses of their old father. 6) The emperor

grew furious, and **swore** that when the town was taken, every one should be put to death. 7) The wolf **tore** the innocent lamb to pieces. 8) Queen Elizabeth seldom **wore** the same dress twice. 9) The camel and the elephant can **carry** the heaviest **loads.** 10) I **have borne** with your **insolence** too long. 11) Please, **take** this **letter** to the post. 12) Shakespeare was **born** on the 23rd of April 1564 at Strätford-on-A'von. 13) He never looked up when **spoken to.** 14) A pane **is broken;** who **has broken** it? Charley **broke** it, for he threw a marble at it. 15) It is cold now, I believe it **will** soon **freeze;** our pond was already **frozen** over about this time last year. 16) William of Orange **spoke** and wrote French, English, and German, besides he understood Latin, Spanish, and Italian. 17) My patience was quite **worn** out. 18) Some days ago a fire **broke** out in M. and destroyed the third part of the whole town. 19) Charles V. was **chosen** emperor of Germany in 1519. **Pr.** a. **Qu.:** a) The pitcher goes so often to the well, that it comes home broken at last. b) None is born master. c) Of two evils the less is always to be chosen (Imitätion of Christ). d) Words written are of more weight than words spoken. e) Rich and rare were the gems she wore, And a bright gold ring on her wand she bore (Moore).

20) Lady Macduff sprach mutig von der Mauer des Schlosses [herab] zu dem Könige, welcher vor dem Thore stand. 21) Die Dänen schworen, daß sie nicht mehr plündern wollten, aber sie hielten ihr Versprechen nicht. 22) Der Graf nahm den Brief und zerriß ihn in Stücke. 23) Die Säulen, welche dieses Haus gestützt haben, sind zerbrochen. 24) Meine Feder war so abgenutzt, daß sie zerbrach, während ich damit schrieb. 25) Die Soldaten konnten keine Zelte errichten, weil der Boden so hart wie Eisen gefroren war. 26) Haben Sie mit ihm über (about) diese Angelegenheit gesprochen? 27) Sein Brief trug (bear) (das) folgendes Datum: Glasgow, den 4. September 1873. 28) Dieser Stoff hat sich nicht gut getragen. 29) Der arme Irländer trug einen Rock, der ganz zerrissen war. 30) Alexander sagte zu einem Räuber: Sprich deine Meinung frei heraus, ich kann [es] ertragen, die Wahrheit zu hören. 31) Mehrere Schüler hatten schon so schlechte Augen, daß sie Brillen tragen mußten. 32) Habe ich jemals mein Wort gebrochen? 33) Trag dieses Paket nach (to) der Post! 34) Seit (for) mehreren Jahren haben die Bäume kein Obst getragen. 35) Karl V. sprach 7 Sprachen, Mithridätes 22 und [der] Cardinal Mezzofanti, welcher 1849 zu Neapel starb, sogar 58. 36) Lord Byron (ron=ern) wurde 1788 in London geboren. 37) Die Frauen der alten Deutschen trugen Kleider, welche sie selbst gewebt hatten. 38) Ich

wählte einen solchen Stoff, der (as) sich gut tragen würde. 39) Wenn dich friert, so komm näher an das Feuer. 40) Nicht lange nachdem Dârnley in die Luft gesprengt worden war, wählte Maria von Schottland einen dritten Gemahl in der Person des Böthwell.

Lektion 60.

Einzeln stehende Verben.

Infinitive.		Imperfect.	Participle Past.
run rennen, laufen,		ran,	run.
come kommen,		came,	come.
become werden, sich geziemen,		became,	become.
bid gebieten, befehlen,		băde,	bidden.
get bekommen, erlangen, gelangen,		got,	got (gotten).
forgĕt vergessen,		forgot,	forgotten.
trĕad treten,		trod,	trodden.
bēat schlagen,		bēat,	bēaten (beat).
ēat essen,		ăte (ĕat),	ēaten.
give geben,		gave,	given.
see sehen,		saw,	seen.
lie liegen,		lay,	lain.
fall fallen, sich ergießen,		fell,	fallen.
slay erschlagen,		slew,	slain.
go gehen,	(von to wend:)	went,	gŏne.
do thun,		did,	done (o=ŭ).

Synon. und **Anm.** 1) „Werden" wird auf folgende Weise übersetzt: a) beim Futur mit shall und will, z. B. I shall ask, he will ask; b) beim Passiv mit to be, z. B. I am asked; c) als selbständiges Zeitwort mit to become (allmählicher Übergang in einen andern Zustand, ähnlich to get), grow (Wachstum), turn (oft plötzlicher Wechsel), z. B. he became a soldier, the weather got quite clear, she grew rich, they turned pale (blaß). Das deutsche „bekommen" ist niemals become, sondern to have, receive, oder get, also nicht wie ein Deutscher einen Londoner Kellner fragte: Waiter, when shall I become a cup of coffee, sondern when shall I get a cup of coffee?

2) Nicht zu verwechseln: lay legen, laid legte, laid gelegt, lie liegen, lay lag*), lain gelegen, und lie down sich niederlegen. Lie lügen ist regelmäßig, dafür aber gewöhnlich to tell a lie.

3) To make und to do unterscheiden sich so von einander, daß to make meist ein Verfertigen, also mehr ein Arbeiten mit den Händen, to do dagegen mehr eine geistige Thätigkeit bezeichnet, z. B. Who **makes** chairs and tables? aber: have you **done** your exercise? Hast du dein Exercitium gemacht? Doch giebt es hier einige Ausnahmen, z. B. to do mischief Schaden anrichten, vgl. auch to make L. 55.

4) Beachte die kurzen Vokale in shone, bade, ate, come, done und gone.

Zu merken:

*To **run** (go) mad toll, wahnsinnig werden,	the words run thus die Worte lauten so,
*— a race wettrennen,	to run over flüchtig durchlesen.

---

*) Vgl. lie liegen, fly fliegen, I may ich mag, I lay ich lege und ich lag mit L. 5, Anm.

*To **come** in hereinkommen,
come in herein!
— off losgehen (z. B. ein Knopf; von Gewehren: go off),
*— to hand anlangen,
— short of zu kurz kommen, nicht gleichkommen,
*— to die sterben (come nicht zu übersetzen),
*the time to — die zukünftige Zeit.
*To **bid** fair viel versprechen (bildlich),
— farewell Lebewohl sagen.
*To **get** up aufstehen,
*— on Fortschritte machen,
*— ready fertig machen,
— the slip durchfallen (beim Examen),
get you gone pack dich fort!
*to get rid of los werden.
*To live to **see** erleben,
*to go to — besuchen.

*To **give** a song (battle, way to, thanks, leave) singen (eine Schlacht liefern, nachgeben, weichen, danken, erlauben),
*— over aufgeben, verlassen,
*— up aufgeben (z. B. eine Stelle), herausgeben (z. B. Gefundenes),
*— up for lost verloren geben.
*To **lie** down sich niederlegen,
*— (ride) at an*ch*or vor Anker liegen.
*To **fall** to decāy in Verfall geraten,
*— to pieces zerfallen,
*— asleep einschlafen.
*To **go** on horseback reiten,
— (do) without entbehren,
go to frisch daran!
*To **do** justice Gerechtigkeit widerfahren lassen,
*to have done (mit substantivischem Präsens Participium) fertig sein.

1) When the two sons of Duncan **saw** their father **slain** in this strange manner, they **became** afraid that they might be put to death likewise. 2) Caēsar wrote to the Roman senate: I **came, I saw,** I conquered. 3) What **has become** of your brother-in-law who **went** to America? Thank you, he **does** very well now; he **has become** a proprietor of a profitable business and **will,** no doubt, **grow** a rich man in a short time. 4) It **does** not **become** scholars to speak ill of their masters. 5) When the nobleman **came** into the room, he found the king **lying** stiff. 6) He **has got***) a very nice house. 7) We **got** up at five o'clock every morning. 8) I **had forgotten** to tell you that you should not expect me to dinner. 9) Charles XII. **beat** the Russians in the battle of Narva, but he was **beaten** by them at Pūltawa. 10) Cardinal Wol'sey (o=ŭ, s=z), shortly before he died, said: Had I but served God as diligently as I have served the King (Henry VIII.), He would not **have given** me over in my grey hairs. 11) A serpent **lay** hidden in the high grass, I nearly **trod** on it. 12) Macbeth knew that men began to suspect the wicked deed which he had **done.** 13) Sămson **slew** 1000 Philistines with the jawbone of an ass. 14) We **went** all over the place, but we could not find my sister's purse, which had **fallen** out of her pocket. 15) A navigation law of Cromwell **forbade** importation in other but English vessels or in those of the country from which the goods **came.** 16) When Macduff **got** into his province of Fife, he rode on faster than before. 17) What is to **be done** in such a case? 18) **Have** you **done** writing your exercise? 19) The eldest

*) Wird oft, wie in diesem Satze, pleonastisch (überflüssig) gebraucht.

son of Duncan **went** to the court of England. 20) My friend **has become** an officer. 21) When it is very warm, milk easily **turns** sour. 22) He has **grown** very tall, and he **will get** rich, if he continues to be economical and diligent. 23) The smallest worm will turn, when **trodden** on. 24) When he returned home, his house **had fallen** to decay. 25) He **fell** asleep, as soon as he **lay down.** **Pr.** a. **Qu.**: a) Do well and have well. b) Angels are bright still, though the brightest fell (Sh., Macbeth). c) Nature and Nature's laws lay hid in night, God said: Let Newton be! and all was light.*) d) Here I lay and thus I bore my point. (Sh., Henry IV.).

26) Malcolm und Macduff waren bis [zum] Birnam[er] Walde gekommen und lagerten sich (lagen gelagert) daselbst (da). 27) Wenn er diesen Prozeß verliert, so wird er zu Grunde gerichtet sein. 28) Sie machte so gute Fortschritte in der Schule, daß es ein Vergnügen war, sie zu unterrichten; sie erhielt auch eine Prämie zu Johannis (am Ende des englischen Schuljahres). 29) Die zwei Wächter waren eingeschlafen und schliefen so fest, daß nichts sie aufwecken konnte. 30) Der Offizier fiel vom Pferde und brach das Genick. 31) Er vergaß so vollständig, wo er war, daß ich ihn erst daran erinnern mußte. 32) Richard ist so sehr gelaufen, daß er ganz außer Atem ist. 33) Macbeth wußte, daß die [letzte] Stunde (seiner Vernichtung) gekommen war. 34) Kain (Cāin) erschlug seinen Bruder A'bel. 35) Wer hat euch befohlen, dieses Gepäck fort[zu]schaffen? 36) Als ein Soldat Karl XII. ein Stück schlechtes Brot zeigte, nahm es dieser und aß es, indem er sagte: Ich habe besseres gegessen, aber ich könnte noch schlechteres essen. 37) Alfred der Große war 23 Jahre alt, als er König wurde. 38) Richard (der) Löwenherz(ige) frug Gourdon, der ihn mit einem Pfeile in den Rücken geschossen hatte: Elender, was habe ich Dir jemals gethan, daß Du nach meinem Leben trachtest? Was Ihr gethan habt? antwortete dieser, Ihr habt mit euren eigenen Händen meinen Vater und meine zwei Brüder erschlagen und beabsichtigt, mich zu hängen. 39) Eduard I. legte sich 1307 in einem kleinen Dorfe nieder und starb. 40) Suffolk fiel mit dem Reste der Armee in die Hände der Feinde. 41) Macbeth sah ein Paar Ochsen so müde, daß sie den Berg nicht weiter hinaufgehen konnten, sondern unter ihrer Last zusammenbrachen (fielen nieder). 42) Die erste Frage des Königs war, was aus (of) Macduff geworden wäre. 43) Ich war ganz von (with) Schmerz überwältigt, als ich diese schlimme Nachricht hörte. 44) Wann fiel Paris in die Hände der Deutschen im

---

*) Pope, Grabschrift Newton's.

letzten Kriege? Es fiel am 28. Januar 1871 in unsere Hände, nachdem wir die französischen Heere in zwanzig Schlachten geschlagen hatten. 45) Wenn ihr fertig seid, so mögt ihr hereinkommen und wieder arbeiten. 46) Dein Freund hat vergessen, eine Briefmarke auf den Brief zu kleben, deshalb hast du dem Briefträger 2 Pence zu bezahlen. 47) Versunken und vergessen — Das ist des Sängers Fluch.

Lektion 61.

Endlich sind noch diejenigen Verben zu erwähnen, die bloß im Perfekt Participium stark sind, dahin gehören:

Infinitive.	Imperfect.	Participle Past.
(En)grave (ein)graben, (ein)schneiden,	(en)graved,	(en)graven. R.
hew̄ (be)hauen, [schnitzen,	hewed,	hewn. R.
lade (lōad) (be)laden,	laded (loaded),	laden (loaden). R.
mĕlt schmelzen,	melted,	mōlten. R.
mōw mähen,	mowed,	mown. R.
rot verfaulen,	rotted,	rotten. R.
saw sägen,	sawed,	sawn. R.
sew (ew=ō) nähen,	sewed,	sewn. R.
shōw (veraltet shew=ō) zeigen, weisen,	showed,	shown. R.
sōw säen,	sowed,	sown. R.
strōw (auch strew̄, oder ō) streuen,	strowed,	strown. R.

Dare in der Bedeutung „dürfen" hat im Imperfekt durst, im Perfekt Participium aber, sowie in der Bedeutung „wagen" und „herausfordern" regelmäßig dared, also he **durst** not er durfte nicht, he **did** not **dare** (to) er wagte nicht (zu).

Zu merken:

*To **melt** into tears in Thränen zerfließen.
*To **show** mercy Gnade erweisen,
*to show in (into) einführen, (ein)weisen,
— up hinauf führen.

1) The pictures of this natural history **are engraven** on wood. 2) When the general laid siege to the fortress, the trees before it **were** all **hewn** down. 3) The ass **was laden** with a heavy burden. 4) The heat from the fire had been so great that the lead roof **had melted.** 5) The wars of the Roses (1455—1485) had **mown** down the feudal nobles in England. 6) This willow **was** inwardly entirely **rotten.** 7) We **were shown** into the next room by the house-keeper. 8) These branches prevent the light from entering my room, they, therefore, must **be sawn** off. 9) The floor **was strown** with white sand. 10) He **durst** not enter his father's study. 11) How **have** you **dared** to contradict your master in such

an impudent manner? 12) Thou shalt not make unto thee any **graven** image, nor the likeness of anything that is in heaven, or in the earth beneath, or in the water under the earth. **Qu.:** a) Something is rotten in the state of Denmark (Sh., Hamlet). b) There is small choice in rotten apples (Sh., Taming).

13) Jener Wagen war mit Mehl beladen. 14) Die Wege waren mit Blättern und Blumen bestreut. 15) Weizen und Roggen werden im Herbste, Hafer und Gerste aber im Frühlinge gesäet und im Sommer gemäht. 16) Die Höflinge erwarteten, die Frauen mit Schachteln und Bündeln beladen zu sehen. 17) Die Wiesen werden zweimal, im Juni und September, gemäht. 18) Die Thürschwelle war ganz verfault. 19) Weil der Baum im Wege stand, mußte er umgehauen und in (into) Stücke zersägt werden. 20) Die geheiligte Stelle, wo unser Herr, Jesus Christus, geboren wurde, wird den Reisenden in einer Grotte gezeigt, über welcher eine Kirche von der Kaiserin Helena gebaut worden ist (Imperf.). 21) Die Bretter waren in dem feuchten Boden verfault. 22) Das Volk hieb Zweige von den Bäumen und streute sie auf den Weg. 23) Es ist schon die Axt den Bäumen an (to) die Wurzel gelegt (die Axt ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt); jeder Baum, der nicht gute Früchte (sing.) (hervor)bringt, wird ab-(nieder-)gehauen und ins Feuer geworfen. 24) Die Günstlinge durften sich dem Willen des Königs nicht entgegen-stellen, wenn sie nicht ihre Stelle (Pl.) verlieren wollten. 25) Niemand würde gewagt haben, sich dem Willen des Königs zu widersetzen.

Repetition.

Gieb die Imperfekte und Participien von den folgenden unregelmäßigen Zeitwörtern an:

(A)rise,	dare,	get,	ring,	spin,	tread,
bear,	do,	give,	rot,	spring,	undo,
beat,	draw,	go,	saw,	steal,	wear,
become,	drink,	grow,	see,	sting,	wēave,
begin,	drive,	hew,	sew,	strow,	withdraw,
bid,	eat,	hide,	shake,	swear,	wring,
bite,	engrave,	know,	show,	swim,	write.
blow,	fall,	lade,	shrink,	swing,	
break,	fly,	lie,	sing,	take,	
chide,	forbid,	melt,	sink,	tear,	
choose,	forget,	mow,	slay,	thrive,	
come,	freeze,	ride,	sow,	throw,	

A) English Highwaymen in the 17th Century.

Whatever might be the way in which a journey was performed, the travellers, unless they were numerous and well armed, **ran** considerable risk of being stopped und plundered. The mounted highwayman, a marauder **known** to our generation only from books, was to **be found** on every main road. The waste tracts which **lay** on the great routes near London were especially haunted by plunderers of this class. The Cāmbridġe scholars*) trembled when they approached Epping Forest, even in broad daylight. Seamen who **had** just **been paid** off at Chăt*h*am were often compelled to deliver their purses on Gădshill**), celebrated nearly a hundred years earlier by the greatest of poets as the scene of the depredations of Pōins and Falstaff***).

The public authorities seem to have often been at a loss how to **deal with** the plunderers. At one time it was announced that several persons who were strongly suspected of being highwaymen would be paraded at Newgate†) in **riding** dresses, and that their horses would also **be shown.** On another occasion a pardon was publicly offered to a robber, if he **gave** up some rough diamonds, which he **had taken,** when he stopped the Hăr*w*ich mail. The vulgar eagerly **drank in** tales of the highwaymen's ferocity and audacity, of their occasional acts of generosity and good nature, of their miraculous escapes, of their desperate struggles, and of their manly bearing at the bar and in the cart.

Thus it was **told** how Claude Duval, the French page of the Duke of Rĭchmond, **took to** the road, **became** a captain of a formidable gang, how he **took** only one hundred pounds from 4 hundred of a lady; how his dexterity at sword and pistol **made** him a terror to all men; how at length in the year 1670 he was **taken** prisoner, when **overcome** by wine; how the king would have pardoned him, if the judge had not interfered; how after the execution the corpse **lay** in state with all the pomp of scutcheons, wax-lights etc.

Questions: 1) When were the travellers only safe in the 17th century in England? 2) What risk did they run else? 3) Where were the highwaymen to be found? 4) Even who was often plundered? 5) As what was Gadshill known already? 6) What did the public authorities do, when they had caught a highwayman? 7) What did the vulgar do? 8) Give an example of a highwayman!

---

*) Cambridger Studenten. **) Sprich Gäds-hill. ***) Personen aus dem Drama „Heinrich IV." von Shakespeare. †) Gefängnis in London.

B) Eine gefährliche Aussicht.

Als Friedrich der Große einst der[2] großen[3] russischen[4] Armee[5] gegenüber[1] stand und von (from) ihr nur durch das enge Bett eines Flusses getrennt war, ging er [aus], um den Feind auszukundschaften, begleitet von einem Adjutanten, einem seiner Pagen und einem Reitknecht. Nachdem er sein Glas auf die Schulter seines Pagen gelegt hatte, fing er an die Russen zu beobachten, welche, sobald sie ihn bemerkten, ein lebhaftes Feuer auf den Platz [unter]hielten, wo er stand. Die Kugeln schlugen (strike) auf allen Seiten in den Boden und bedeckten seinen Rock und seinen Hut mit der Erde, welche sie aufwarfen. Endlich hielt (dachte) es der Adjutant [für] seine Pflicht, den König von seiner Gefahr zu benachrichtigen, und indem er ihn sachte bei (by) dem Rocke zog, bat er, Seine Majestät möchte (wollte) nicht an einer solchen gefährlichen Stelle bleiben. Der König antwortete ihm (für) einige Minuten [lang] nicht; aber zuletzt wandte er sich um (wandte er seinen Kopf) und sagte mit großer Ruhe: „Wenn Ihr Euch fürchtet, mein Herr, möget Ihr zurückgehen", und dann setzte er seine Beobachtungen fort. Nachdem er alles (jedes Ding) gesehen hatte, [was] er zu sehen wünschte, sagte er zu dem Pagen: „Nun bin ich fertig, jetzt könnt Ihr die Instrumente wieder einpacken." Dann bestieg er sein Pferd und ritt gegen das Lager, indem er [sich] mit seinem Adjutanten über verschiedene Gegenstände unterhielt.

C) Der Wind und die Sonne.

Ein Streit entstand einst zwischen dem Nordwinde und der Sonne, wer (which) von ihnen der Stärkere wäre (war). Als sie endlich einen Reisenden sahen, der sich in einen warmen Mantel eingehüllt hatte, kamen sie überein zu versuchen, wer (which) imstande wäre (war), zuerst den Mantel herunter (off) zu bekommen. Der Nordwind blies mit aller (seiner) Macht, aber der Reisende zog den Mantel nur um so fester an seinen Körper, anstatt ihn wegzuwerfen. Nun kam die Sonne. Sie (er) trieb die Wolken weg und schoß ihre (seine) Strahlen auf des Wanderers Rücken. Was der rauhe Wind nicht imstande gewesen war zu thun, bewirkte die milde Sonne in (einer) kurzen Zeit. Der Mann wurde matt von (mit) der Hitze, warf seinen Mantel weg und floh zum (for) Schutze in (to) den Schatten eines benachbarten Gehölzes.

Lektion 62.

Adverb. (Ad'verb.)

1) Die Adverbien zerfallen ihrer Bildung nach in **ursprüngliche** und **abgeleitete.** Die ersteren, wie here, now, quite 2c., sind nicht sehr zahlreich

und aus dem Gebrauche zu erlernen. Über die **abgeleiteten** merke: Sie werden meist gebildet, indem man an das Stammwort (Adjektiv, Particip, Substantiv) die Silbe ly (deutsch lich, d. h. gleich) hängt, z. B. sincēre aufrichtig, sincērely; repēated wiederholt, repēatedly; week, weekly. Hierbei kommen noch folgende besondere Regeln zur Anwendung:

a) Die Adjektive auf le mit vorangehendem Konsonanten verwandeln diese Endung in ly: nōble edel, nōbly; īdle träge, īdly; dagegen sōle — solely einzig, allein.

b) Die Stämme auf y mit vorhergehendem Konsonanten verwandeln dieses y in i, z. B. happy glücklich, happily.

Anm. Die einsilbigen Adjektive können dabei auch das y beibehalten, z. B. dry trocken, dryly oder drily; dayly oder daily täglich.

c) Die Adjektive auf ue werfen das e ab, also: true wahr, truly.

d) Die Adjektive auf ll hängen bloß y an: füll voll, fully voll, vollständig, ausführlich. Ganz unregelmäßig ist whole ganz, whōlly gänzlich.

2) Die **Steigerung** ist wie bei den Adjektiven, also: early früh, earlier, earliest; well gut, better, best; ill, badly schlecht, worse, worst.

Anm. 1) Often und seldom werden manchmal nach deutscher Weise gesteigert. 2) Die auf ly von Adjektiven abgeleiteten Adverbien werden nur mit more und most gesteigert, z. B. strongly stark, more strongly, most strongly.

3) „Nicht" heißt beim Komparativ häufig no, namentlich wenn than nicht folgt, also no more nicht mehr. „Wie" heißt in der Frage how (französ. comment), beim Vergleich as (fr. comme), z. B. **how** many pens have you? I have as many **as** (wie) you have.

4) Über „sehr" vgl. Sektion 38, 3. Statt much steht auch greatly und highly. Adjektivisch gebraucht heißt very (lat. verus) wahr, wirklich, selbst, sogar, z. B. the very children die Kinder selbst.

1) He who walketh **uprightly,** walketh **surely.** 2) **How** do you **generally** conclude your English letters? I **generally** conclude them with: I remain, Sir, yours **most respectfully,** or I am, dear Sir, yours **truly,** or yours **sincerely.** 3) **The more** I think of it, **the less** I like it. 4) I am **fully** convinced that he is going to ruin. 5) The noise might **possibly** be the presage of an approaching earthquake. 6) He behaved **kindly** and **nobly** to his friends. 7) We laughed **most heartily** at his nonsense. 8) An edition of the Bible, published in 1632, is called the Wicked Bible, because the word "not" was omitted in the 7th commandment; the printers were called before the High Commission, **heavily** fined, and the whole impression was **entirely** destroyed. 9) The English language consists **chiefly** of Saxon words, for more than five eighths are of Saxon origin. 10) He was **wholly** unconscious of what he was doing. 11) He came to us **daily (weekly, monthly)** to fetch his donation. 12) I asked the woman **how** she came there. 13) I shall stay **no longer** with my uncle, he is now **quite well** again. 14) He

received my sister **most rudely.** 15) The **sooner** we begin, the **sooner** we shall have finished. 16) I like our new lodgings **very much** indeed. **Qu.:** a) Wherever I wander, wherever I rove, The hills of the Highlands for ever I love (Burns). b) Ah, what would the world be to us, If the children were no more (Longfellow).

17) Die Stadt wurde zuerst hartnäckig verteidigt, aber zuletzt konnte sie die Belagerung nicht länger aushalten. 18) Britannien war ursprünglich von Kelten bewohnt. 19) Ich verstehe wirklich nicht, wie Sie noch (irgend) länger sein Freund sein können. 20) Sieben Schiffe waren gänzlich untauglich gemacht worden. 21) [Der] junge Darnley, der zweite Gemahl Maria Stuarts, war außerordentlich groß und schön. 22) Das Wrack hatte augenscheinlich schon (für) mehrere Monate umhergetrieben. 23) Die Herzogin von Marlborough haßte leicht, von ganzem Herzen (herzlich) und unversöhnlich. 24) Der Sturm wütete furchtbar die ganze Nacht. 25) Die Zeit verging langsam. 26) Wenn sie mich [an]hören wollen, so will ich Ihnen alles ausführlich erzählen. 27) [Die] Reichtümer werden oft eher durchgebracht als erworben. 28) Er hatte nicht länger als zwei Stunden gearbeitet. 29) Mein Vorschlag wurde bereitwillig und einstimmig angenommen. 30) Wahrhaftig, dieser Herr hat die Dienste seines treuen Dieners schlecht belohnt; er hat sie noch schlechter belohnt, als man allgemein erwartet hatte. 31) Wir waren nicht im geringsten überrascht, als wir hörten, daß er so plötzlich davon (off) gegangen sei (war).

Lektion 63.

Fortsetzung. (Continuation.)*)

1) Einige Adverbien haben **dieselbe** Form, wie ihre Adjektive, es sind:

a) die unregelmäßig gesteigerten, wie well, ill (badly) 2c., vgl. L. 18;
b) die auf ly, namentlich die der Zeit, z. B. monthly, weekly, early (doch wählt man gern, wo es geht, die Umschreibung, also in a friendly manner statt friendly);
c) die der Farbe, des Stoffes und der Ausdehnung, z. B. black, gōlden, long, little, small; ebenso fast schnell u. a.

2) Einige Adverbien haben **zwei** Formen, eine adjektivische (meist im **eigentlichen** Sinne bei bestimmten Verben) und eine adverbiale mit ly (meist im **bildlichen** Sinne), z. B.

a) loud, loudly laut; quick, quickly schnell; sure, surely sicher; scärce, scarcely kaum; slōw, slowly langsam.
Pret'ty (e=ĭ) ziemlich, prettily hübsch.

---

*) Siehe „Methodische Anleitung", L. 63.

b) to buy chēap billig kaufen;
to get off cheaply leicht davon kommen.
to sell dear (fr. vendre cher) teuer verkaufen (z. B. goods, dagegen to sell one's honour, life ꝛc. meist dearly);
to love dearly zärtlich lieben.
to write close enge schreiben;
to watch closely scharf beobachten.
to cŏpy fair schön (ins Reine) schreiben; to play fair ehrlich spielen; to bid fair viel versprechen (bildlich);
to fight fairly tüchtig kämpfen.
to work hard tüchtig arbeiten;
to work hardly kaum arbeiten.
to speak high, low (fr. parler bas), plain heftig, leise, einfach sprechen;
to speak highly, lowly, plainly sich lobend, gemein, deutlich aussprechen, ausdrücken.
to speak ill (of) üble Nachreden führen;
to speak badly schlecht, mangelhaft sprechen.
to arrive just gerade ankommen;
to decīde justly gerecht entscheiden.
to come late spät kommen;
he came lately er kam neulich, in letzter Zeit.
to stop short (fr. rester court) inne halten, stecken bleiben;
to arrive shortly in kurzem ankommen.

3) Bei **intransitiven** Verben steht übrigens das Adjektiv statt des Adverbs, wenn nicht die Handlung an sich, sondern vielmehr die Eigenschaft des Subjekts hervorgehoben werden soll, z. B. he died young, she looks pale sie sieht bleich aus, they grow rich sie werden reich. Ebenso steht das Adjektiv statt des Adverbs nach if, as, than, wenn to be ergänzt werden kann, z. B. come as soon as **possible,** d. h. as it **is** possible.

Anm. Ebenso steht das Adjektiv statt des Adverbs bei transitiven Verben, wenn dem Objekte noch eine Eigenschaft beigelegt wird, z. B. we always found him **merry** and **cheerful.**

4) Umgekehrt steht bei den Ausdrücken des **Befindens** das Adverb statt des Adjektivs, wie im Französischen, z. B. she is unwell sie befindet sich unwohl.

1) The purest clay burns **white.** 2) Cherries taste **sweet,** but sloes taste extremely **sour,** especially if they are not frozen. 3) In our orchard there are **pretty** old fruit-trees, and also many birds which sing so **prettily** (sweetly). 4) Our hearts beat **glad,** when the sun shines **bright**(ly). 5) Has he arrived **safe** and **sound** this time? Yes, Madam, he arrived even earlier than **usual.** 6) Our only sister, whom we all loved **so dearly,** died so **young.** 7) It is difficult to sell **dear,** when everybody wishes to buy **cheap.** 8) As I have **hardly** done anything **lately,** I now intend to work **hard;** to-day I shall copy **fair** my French and Latin exercises, and learn a German poem by heart. 9) How did you like the performance

at the theatre last night? Not at all, the actors spoke so **low** and stopped **short** so often, that I could **scarcely** endure it any **longer.** 10) The Royal George sank **fast** near the coast of England. 11) The music-master came to-day rather earlier than **usual.** 12) It is man's own actions which must make him truly **honourable.** 13) The chime of the church-bells floats **solemn,** yet **sweet** through the country. 14) Milton commenced his Paradise Lost, when he was 54 years old, although the high theme had **doubtless long** before this time occupied his thoughts. 15) He answered my questions half **asleep.** 16) Let us hear from you as often as **possible,** good bye! 17) The castle stood **close** by the seaside. 18) Not all who look **noble,** think and act **nobly.** 19) The baron buzzed about every hall and chamber as idly **restless** and **importunate** as a blue-bottle fly on a warm summer's day. 20) Time hangs **heavy** on his hands. 21) The victory was **dearly purchased,** for the general fell, mortally wounded. **Pr.** a. **Qu.:** a) Fair and softly goes far. b) A new broom sweeps clean. c) Still waters run deep. d) To pay too dear for a whistle (is a saying, ascribed to Franklin, which means: to make a bad bargain; because he had paid three times the value for a whistle which he coveted). e) Uneasy lies the head that wears a crown (Sh., Henry IV.). f) A light heart lives long (Sh., Love's Labour).

22) Die Zeit vergeht so schnell, daß wir kaum merken, wie bald wir alt werden. 23) Wenn du dein Exercitium ins Reine schreibst, mußt du ein wenig enger schreiben. 24) Nicht alle Kinder, welche bleich aussehen, werden jung sterben. 25) Wer langsam geht, kommt oft schneller und sicherer ans Ziel, als derjenige, welcher schnell läuft. 26) Wir kamen gerade zur rechten Zeit, um zu hören, wie gerecht der Richter entschied. 27) Lies lauter, und sprich deutlicher, wenn du ordentlich verstanden sein willst. 28) Die Kriegsgefangenen saßen dicht (enge) beisammen und wurden scharf bewacht. 29) Ich sage Ihnen offen (deutlich), ich werde jeden Umgang mit Ihnen abbrechen, wenn Sie nicht in kurzem zeigen, daß Sie [sich] gründlich bessern wollen. 30) Billig ist der Dienst der Tugend, und doch wie teuer bezahlen wir (für) das Laster (pl.). 31) Es ist oft leicht, falsch zu urteilen, und schwer, gerecht zu entscheiden. 32) Dieses Licht brennt sehr schwach und düster. 33) Ihre Reise hat Ihnen augenscheinlich sehr gut (viel Gutes) gethan, denn Sie sehen jetzt so munter und wohl aus, wie Sie lange nicht ausgesehen haben. 34) Ich eilte weiter, so schnell als ich konnte. 35) Als der Redner durch eine Person, welche dicht (enge) neben ihm plauderte, unterbrochen wurde, hielt er plötzlich inne.

36) Unsere Eltern haben uns eine ziemlich gute Erziehung gegeben. 37) Mancher reiche Mann wird arm, während mancher arme Mann reich wird. 38) Derjenige, welcher hoch steigt, steht (ist) in Gefahr, tief zu fallen. 39) Dĕborah sprach lauter, anstatt mehr (stärker) nachzudenken. 40) Mein Herz schlug stärker als gewöhnlich, als der Fremde sich so lobend über die Fähigkeiten meines Sohnes aussprach. 41) Er scheint in letzter Zeit darauf zu bestehen, immer zu spät zu kommen. 42) Dieser Arbeiter arbeitet tüchtig von Morgen bis Abend, und doch kann er kaum seine zahlreiche Familie ernähren. 43) Er entschuldigte [sich] schnell, daß er uns so lange hatte warten lassen, und versprach, daß er uns in kurzem besuchen wollte. 44) Gestern regnete es fast den ganzen Tag; aber heute scheint die Sonne prächtig, die Hecken und Bäume sehen frisch und grün aus, und die Blumen duften (riechen) so lieblich. 45) Lady Montagu schrieb an ihre Schwester: Ich bin, meine zärtlich geliebte Schwester, sicher in (at) Wien angekommen.

Lektion 64.

Präpositionen.

(Prepositions.)

Vorbemerkung. Die Präpositionen zerfallen der Bildung nach in einfache (z. B. in, on, from) und zusammengesetzte (z. B. around, behind). Das a in den zusammengesetzten ist entstanden aus in oder on, z. B. across = in cross d. h. im Kreuz = quer über, ebenso das be aus by, z. B. beyond = by yond d. h. bei jenem = jenseits. Manche Präpositionen bestehen sogar aus drei Wörtern, z. B. about = on by out d. h. an bei aus.

A) Mit dem Accusativ. Von diesen sind bereits mehrfach vorgekommen: across, after, at, before, by, for, from, in (into), of, on (upŏn), over, through, to (veraltet unto), under, with, without.

abŏut um, herum,
above' (o=ü) (an bei oben) über,
against' (ai=ĕ) (an gegen) gegen,
alŏng entlang, längs,
amĭd, amĭdst inmitten, mitten unter,
among', amongst' (o=ü) (in der Menge) unter,
behīnd (bei hinten) hinter,
belōw, benēath (bei nieder) unter,
besīde (s=ß) (beiseits) neben,
besīdes (beiseits) außer,
betwēen, betwīxt (bei zweien) zwischen, unter,
but außer,
dūring (**nicht** while oder whilst) während,
excĕpt, save ausgenommen,
nēar nahe bei,
notwithständing (nicht widerstehend) ungeachtet,
off fort von, auf der Höhe von (Seeausdruck,
rŏund, arŏund um, um — herum,
sĭnce seit,
till, untĭl (zum Ziel) bis,
tōwards (zuwärts) gegen,
underneāth unter,
withĭn innerhalb,
withŏut außerhalb.

Anm. Dazu können manche dieser Präpositionen noch mit einander verbunden werden, z. B. from under unten hervor: from under the table.

B) Mit dem Genitiv und Dativ. Von diesen sind bereits bekannt: because of, instĕad of, opposite (to).

on accŏunt of wegen,
out of aus, aus — heraus,
by mēans of vermittelst,
for the sake of (für die Sache von) um — willen,
in spite of (en dépit de) trotz,
by virtue of kraft,
by way of*) anstatt,
according to gemäß,
next (to) nächst,
as to, as for (quant à) was anbetrifft,
in (with) regârd to / with respĕct to } in betreff von.

Hauptschwierigkeiten beim Übersetzen deutscher Präpositionen in absoluten Bestimmungen.

1. An.

a) Raum: **Ruhe** at (Nähe, dabei), on oder upon (Punkt an der Grenze, Küste, dem Ufer), seltener in (darin), z. B. an der Thür stehen to stand **at** the door;
an einem Flusse gelegen situated **on** a river, dagegen an der Mündung **at** the mouth (fr. **sur** une rivière, **à** l'embouchure);
am Himmel **in** the sky, an seiner Stelle **in** his place;
Lehrer an einer Schule teacher **in** a school.
Bewegung to, z. B. an die Thür gehen to go **to** the door.

b) Zeit: **Zeitpunkt** at, bei **Tagen** on, bei **Tageszeiten** in, z. B. am Ende des Jahres **at** the end of the year (dagegen ohne nähere Bestimmung „am Ende", „schließlich" **in** the end, ebenso am Anfange **in** the beginning);
am 1. Februar **on** the 1st of February;
am Morgen, am Abend **in** the morning, **in** the evening (dagegen am Mittag **at** noon).
Wenn die Tageszeit näher bestimmt ist, steht on, z. B. **on** the morning of that fătal day (des verhängnisvollen Tages), on **that** evening.
Häufig steht auch wie im Französischen der bloße Accusativ, z. B. am nächsten Morgen **the** next morning.

c) Mittel: by, z. B. ich erkenne ihn an seiner Sprache I know him **by** his manner of speaking.

d) Redensarten und Anglicismen: die Reihe ist an dir it is **your** turn (fr. c'est votre tour); an (und für) sich **in** itself;
nicht mehr an der Zeit **out of** season.

2. Auf.

a) Raum: **Ruhe** on oder upon (namentlich um die **Berührung** der Oberfläche eines Gegenstandes zu bezeichnen), seltener at, oder in (bei dem Begriffe des **Einschließens**), z. B. auf dem Tische **on** the table.
Ausdrücke, wo at und in gebräuchlich sind: auf dem Balle, der See, der Messe **at** the ball, **at** sea, **at** the fair;

*) Vor dem Participium „um zu".

auf der Straße, Insel, Reise, dem Platze **in** the street, isle, journey, voyage (doch auch on bei journey und voyage, d. h. **während** der Reise, ebenso **on** the way, road), place, vgl. hierzu noch die Anm. von L. 11; für in a ship sagt man auch on oder on bōard (of) a ship.

Bewegung: on oder upon, tŏ (statt at), into (gewöhnlich statt in), z. B. stelle es auf den Stuhl put it **on** (upon) the chair;
auf die Messe, das Land gehen to go **to** the fair, **into** the country;
auf den Thron kommen to come **to** the throne.

b) Zeit: for, z. B. auf Lebenszeit **for** life, auf immer **for** ever.

c) Weise: at, z. B. auf alle Fälle **at** all events, at any rate;
aufs Geratewohl **at** răndom.

d) Red. u. Angl.: auf Englisch **in** English;
auf diese Weise **in** this manner;
auf dieser Welt **in** this world;
aufs äußerste **to** the ŭtmost.
Auf die Jagd gehen to go a*) hŭnting, a*) chāsing (s=ß);
auf den Fischfang gehen to go a*) fishing u. s. w.

3. Aus.

a) Raum: **Entfernung, Trennung, Richtung des Kommens** from (Gegensatz von to), **Herkunft** of, z. B. ein Herr aus Glasgow (kommend) a gentleman **from** Glăsgow, aus Glasgow (gebürtig) **of** Glasgow.
„Aus" in dem Sinne von „heraus" out of (Gegensatz von into), z. B. nimm die Tasse aus dem Schranke take the cup **out of** the cŭpboard.

b) Stoff: bei **kleinen** Veränderungen of, bei **größeren** from, z. B. dieser Rock ist aus Tuch, aus Wolle gemacht this coat is made **of cloth, from wool.**

c) Beweggrund: from (out of), z. B. aus Furcht **from** fear;
aus Haß **out of** hātred.

d) Red. u. Angl.: aus Erfahrung **by** (from) expērience;
aus Mangel (an) **for** (from) want (of).
Der Wind kommt aus Süden the wind is **in the** south.

4. Außer.

a) Raum: without (oder outside), z. B. außer(halb) der Stadt **without** (outside) the town.

b) Zeit: out of, z. B. außer der Schulzeit **out of** schooltime (vgl. oben out of season).

c) Weise: **ausschließend** except, save, but (fr. excepté), **einschließend** beside, besides (fr. outre), z. B. niemand außer ihm wurde bestraft nobody **except** (save) him was punished;
außer uns waren noch drei Damen gegenwärtig **besides** us there were three ladies present.

d) Red. u. Angl.: außer Atem **out of** breath, außer Gefahr **out of** danger, außer sich vor Freude **beside** one's self with joy.

---

*) Dieses **a** ist eine Verstümmelung der Präposition on (oder in), darum die substantivischen Participial-Formen von to hunt, to chase und to fish.

5. Bei.

a) Raum: **Wohnung** at (mit dem sächsischen Genitiv), oder with, z. B. er lebt bei meinem Großvater he is at my grandfather's, oder he lives with my grandfather;
bei Hofe **at** court (dagegen an dem Hofe at **the** court).
Nähe by (auch near), z. B. bei dem Herde by the fireside;
(nahe) bei der Stadt near the town;
die Schlacht bei the battle **of** (fr. bataille **de**), ebenso der Sieg, die Niederlage bei the victory, defeat of (seltener at).
Sitte with (among), z. B. bei den Normannen war es Sitte with (among) the Normans it was the cŭstom.
Bei Dingen, die man in der **Tasche** trägt about, in der **Hand** with, z. B. er hatte kein Geld, keinen Stock bei sich he had no money **about** him, no stick **with** him.

b) Zeit: by, z. B. bei Tage und bei Nacht **by** day and night.
Bei den **Mahlzeiten** at, z. B. beim Frühstück **at** breakfast.
Beim **Wetter** in, z. B. bei dieser Kälte **in** this cold.
So viel wie „gleich nach" on, z. B. bei seiner Ankunft, Rückkehr **on** his arrival, return.

c) Grund: on (upon), z. B. bei Todesstrafe **on** pain of death;
bei meiner Ehre **upon** my honour.

d) Red. u. Angl.: bei seinem Tode **at** (on) his death;
beizeiten **in** (good) time;
bei dieser Gelegenheit **on** this occasion;
bei Sonnenaufgang, bei Sonnenuntergang **at** sunrise, **at** sunset;
bei diesen Worten **at** these words;
einen bei der Hand nehmen to take one **by** the hand;
bei weitem **by** far;
bei den Verben **with** the verbs;
diese Stelle findet sich bei Chaucer this passage is to be found **in** Chaucer;
er hat Stunden bei Herrn Grant he has lessons **of** (from) Mr. Grănt;
bei allen seinen guten Eigenschaften **with** all his good qualities.

1) **At** the end of this year Mr. Trĕvelyan will give up his situation **in** our school, and it is not yet settled who will be the teacher of modern languages **in** his place. 2) **Instead of** one pound I will give him two. 3) **As to** our intended pleasure party it is very doubtful now, if I can take part **in** it, as one of our clerks has been suddenly taken very ill. 4) **Of** what is an ink-stand made? It is made **of** glass or china. 5) He blessed the **day on** which he came into that prison. 6) Dr. Johnson was generally pleasant **at** breakfast and talkative **at** dinner. 7) They ate pancakes **on** Shrove-tide, showed their wit **on** the first of April, and religiously cracked nuts **on** Michaelmas eve. 8) Water coming **out of** calcareous mountains, is always hard. 9) We cannot take a walk **in** this foul weather. 10) He played the fool **for** want **of** money, not **for** want **of** wit.

11) Innocence sleeps as sound **upon** straw as **upon** down. 12) Men never advance **beyond** a certain point. 13) London and Paris are now-a-days **within** 12 hours **of** each other. 14) Were you **at** the ball **on** the first of this month? No, I was not, because my mother was **in** the country, but I intend to go **to** the next ball. 15) **Besides** Shakespeare and Milton, England has other great poets. 16) Salutes were fired **on account of** the glorious battle **of** Sedan **on** the first of September 1870. 17) Women act more **from** love and duty, than **from** reason und prudence. 18) **Upon** my honour, I found this passage **in** Shĕridan **on** this occasion. 19) **Out of** mere curiosity he went **at** sunrise **into** the field. 20) Fare thee*) well! and if **for** ever, still **for** ever fare thee well! 21) They left **behind** them no fruit of their success, **save** the glory they had won. **Pr.** a. **Qu.:** a) Butter is gold in the morning, silver at noon, lead in the evening. b) Out of sight, out of mind. c) He that goes a borrowing, goes a sorrowing. d) The time is out of joint (Sh., Hamlet).

22) Ein Baum wird erkannt an seiner Frucht, ein Vogel an seinem Gesange und ein Mensch an seinem Sprechen. 23) Die Diebe sind vermittelst eines Nachschlüssels in meines Nachbars Laden eingebrochen und haben verschiedene Sachen daraus entwendet. 24) Die Einwanderer aus Indien und China in Amerika werden Kulis genannt. 25) Mein Vater pflegte immer Geld bei sich zu haben, wenn er auf die Straße oder den Markt ging. 26) Am Hŭdson liegen Troy und Albany, an seiner Mündung New = York. 27) Aus rohen Rekruten schuf Cromwell die tapferste Armee. 28) Die Folge der Niederlage der Angelsachsen bei Hāstings war, daß ihre Herrschaft in England aufhörte. 29) [Die] Königin Victoria gelangte (kam) bei dem Tode ihres Onkels auf den englischen Thron. 30) Wollen wir innerhalb oder außerhalb der Stadt spazieren gehen? An und für sich ist es mir gleich, wohin wir gehen; aber ich möchte (should like) auf alle Fälle nicht zu weit gehen, damit wir bei der Rückkehr unseres Vaters aus Lincoln zu Hause sind (sein mögen). 31) Meinem[2] Wunsche[3] gemäß[1] hat mein jüngster Bruder angefangen, englische Stunden bei Herrn Cook zu nehmen, dem (Acc.) wohlbekannten Sprachlehrer an unserer Handelsschule. 32) Ich habe keinen Freund außer Euch und Einem über (above) uns, sagte der kleine Page zu seinem Heren auf der See. 33) An deiner Stelle würde ich trotz der großen Unkosten die Ausstellung in Philadelphia besucht haben. 34) In der Schlacht bei Lepănto wurde der spanische Dichter Cervantes durch

*) Der Gebrauch des Fürwortes beim Imperativ ist der ältern Sprache entlehnt und heutzutage nur den Dichtern gestattet.

einen Schuß verwundet (verletzt). 35) Bei den Worten: „Dein Vater ist jetzt außer aller Gefahr," war das junge Mädchen außer sich vor Freude. 36) An [den] Sonntagen ist es (eine) Sitte bei mir, am Vormittage in die (to) Kirche zu gehen und am Nachmittage einen Spaziergang außerhalb der Stadt zu machen. 37) Während der nächsten Sommerferien werde ich zuerst meinen Onkel in der Stadt besuchen und dann die übrige Zeit bei meinen Großeltern auf dem Lande verleben, wo ich oft auf den Fischfang, oder auf die Jagd gehen werde. 38) Am Morgen lange zu schlafen und am Abend lange aufzubleiben, ist für deine Gesundheit nicht zuträglich. 39) Ich erhielt an meinem Geburtstage einen Überrock, aber er gefällt mir nicht, weil er aus der Mode ist. 40) Wie viel thun [die] Eltern aus Liebe zu ihren Kindern! 41) Beim Flusse (Flußseite) fand ich einen Zusammenlauf von beiden Geschlechtern. 42) Maria, die unglückliche Königin von Schottland, war am französischen Hofe erzogen worden. 43) Die Leute hatten Ursache, sich außer Gefahr zu betrachten. 44) Auf seiner Reise nach den Hebriden wurde Dr. Johnson von seinem Freunde Boswell begleitet. 45) Bei meiner Rückkehr aus Frankreich wurde ich aufs äußerste erregt, als ich erfuhr, auf welche schändliche Weise mein Diener mich betrogen hatte. 46) Die Engländer (English) pflegen am Morgen spät aufzustehen und am Abend spät zu Bett zu gehen.

Lektion 65.

Fortsetzung.

(Continuation.)

6. Bis.

a) Raum: to oder as far as, z. B. wir reisten von Köln bis Koblenz mit dem Dampfboote we travelled from Colōgne **to** (as far as) Cōblentz by the steamboat.
Bis an up to, z. B. bis an die Kniee **up to** the knees.

b) Zeit: till (until) oder to, z. B. das Haus Tudor regierte von 1485—1603 the house of Tūdor reigned from 1485 **till** (to) 1603.

c) Red. u. Angl.: Von Anfang bis zu Ende **from** beginning **to** end.
Von Kopf bis zu Fuß **from** head **to** foot.

7. Durch.

a) Raum: through, z. B. die Kugel ging durch das Brett the ball went **through** the board, quer durch across, z. B. **across** the fields;
durch ganz throughout, z. B. **throughout** Europe.

b) Zeit: through (verstärkt throughout), z. B. durch das Leben (hindurch) **through(out)** life.

c) Mittel: through (auch with und by, namentlich beim Passiv), z. B. er wurde nur durch Fleiß reich he got rich only **through** (by) diligence. wir löschen das Feuer durch Wasser aus we extĭnguish fire **with** water,

8. Für.

Gewöhnlich for. Bei Vereinzelungen und Verteilungen by, z. B. Schritt für Schritt step **by** step, Stück für Stück pīēce **by** piece; für sich allein **by** one's self.

9. Gegen.

a) Raum: **Entgegenstreben** (gegen Widerstand) against (fr. contre), z. B. gegen den Wind segeln to sail **against** the wind.
Annäherung und **Richtung** (ohne Widerstand) towards (fr. vers), z. B. gegen die Mündung des Humber segeln to sail **towards** the mouth of the Hŭmber.
b) Zeit: towards (erst gegen), against (noch vor), by (nicht später als), about (um herum), z. B. gegen 12 Uhr je nachdem **towards** (against, by, about) 12 o'clock.
c) Weise: **Benehmen** (Gesinnung) gleichviel ob im freundlichen oder feindlichen Sinne to oder towards, bei **feindseligen Handlungen** against, z. B. er war sehr gütig (grausam) gegen uns he was very kind (cruel) **to** (towards) us;
er spricht stets gegen uns he always **speaks against** us.
d) Vergleich: (in compărison) to (with) (fr. au prix de), er ist nichts gegen seinen Bruder he is nothing (in comparison) **to** his brother.
e) Wette: to, z. B. ich wette hundert gegen eins I bet you (I lay) a hundred **to** one.
f) Bei Zahlen: in der Bedeutung von „ungefähr", „etwa" about (franz. environ), z. B. gegen zwanzig Jahre alt **about** twenty years old.

10. In.

a) Raum: **Ruhe** in unbestimmter als at, daher in bei Ländern, Inseln und großen Städten, at bei kleineren Städten, z. B. **in** Wales, **in** London, aber at Scâr'bŏroŭ*gh* (engl. Seebad). **In** the distance in der Ferne (überhaupt), **at** the distance in der Entfernung (von).
In bezeichnet ferner mehr ein **Verweilen** in einem Raume, at eine **Beteiligung** bei bestimmten Vorgängen, daher **in** the church, **in** the school in der Kirche, Schule überhaupt (fr. dans l'église, dans l'école);
dagegen **at** church, **at** school an einem bestimmten Platze der Kirche und Schule, mit Beteiligung am Gottesdienste und Unterrichte (fr. à l'église, à l'école). (Vgl. dazu L. 69, 12.)
Bei der Himmelsrichtung on, z. B. England wird im Osten von der Nordsee begrenzt England is bordered **on** the East by the German Ocean.
Bewegung into gewöhnlich für in, to für at, z. B. he had something **in** his pocket, aber he put something **into** (seltener in) his pocket;
he was **at** the cŏncert, **at** the theatre,
aber he went **to** the concert, **to** the theatre.

b) Zeit: in wiederum unbestimmter als at, in **Zeitraum**, at **Zeitpunkt**, z. B. im 19. Jahrhundert **in** the 19th century, in der Nacht je nachdem **in the** night oder **at** night;
im Alter von 25 Jahren **at** the age of 25 years.
„In" soviel wie innerhalb in oder within, z. B. ich werde meine Aufgabe in zwei Stunden machen I shall do my task **in** (within) two hours.
c) Red. u. Angl.: Im ganzen **on** the whole;
im Durchschnitt **on** an ăverage, im Gegenteil **on** the cŏntrary;
in Verlegenheit **at** a loss;
in der letzten Zeit **of** late, lately.

11. Mit.

a) Gemeinschaft: with, verstärkt along with, z. B. komm mit uns come (along) **with** us.
b) Werkzeug und Mittel, das man handhabt: with z. B. mit einer Säge **with** a saw.
c) Weise: by, z. B. mit der Eisenbahn fahren to go **by** rail (road);
mit der Post schicken, ankommen, fahren to send, arrive, ride, go **by** (the) post (auch bloß to go post);
mit umgehender Post **by** return of post, mit Gewalt **by** force.
d) Red. u. Angl.: Mit einem Worte **in** a word;
mit leiser Stimme sprechen to speak **in** (with) a low voice;
mit der Zeit **in** (good) time;
mit Muße lesen to read **at** lĕisure;
mit Namen nennen (rufen) to call **by** name;
was ist mit dir what is **the matter with** you?

12. Nach.

a) Raum: to, z. B. er geht nach Melbourne he goes **to** Mĕl'bourne.
b) Zeit: after, z. B. nach Christi Geburt **after** Chrīst.
Bei Zeitangaben nach der Uhr past, z. B. fünf Minuten nach sechs five minutes **past** six.
c) Weise: after oder according to, z. B. mein Kleid ist nach der neuesten Mode gemacht my dress is made **after** the latest fashion;
nach den Regeln der Grammatik **according to** the rules of grămmar.
d) Red. u. Angl.: drei Tage nach einander three days **running**;
nach der Natur zeichnen to draw **from** nature;
nach Belieben **at** discrĕtion, **at** pleasure;
nach meiner Meinung **in** my opinion;
nach diesem Grundsatze **upon** this principle.

13. Seit.

Mit **bestimmter** Angabe des Anfangs since (Zeit**punkt**), **ohne** bestimmte Angabe for (Zeit**dauer**), in dem letzteren Falle ist unser „lang" oder „während" auch mit for zu übersetzen, z. B. ich habe ihn seit Ostern nicht gesehen I have not seen him **since** Easter,

dagegen: ich habe ihn seit drei Jahren (drei Jahre lang) nicht gesehen I have not seen him **for** three years.

1) **In** my opinion it is better to learn a language **according to** the rules of grammar than merely **by** rote. 2) We shall wait for you **till** 10 o'clock and then we shall take a walk **as far as** (to) the next fingerpost, if you want to come (along) **with** us. 3) Gibrạltar is simply a stronghold which England won **with** the sword, and which it must protect **by** the sword. 4) The weakness of his body continued **throughout** his life; but even **in** his last moments, hope found entrance **into** his soul. 5) The English have obtained their liberty step **by** step **through** hard fighting. 6) The wealth of Europe has increased **since** the discovery of the mines of America. 7) My parents will arrive from Hŭll **towards** the end of this week. 8) Have you anything to say **against** my brother? 9) Let us translate now from German **into** English. 10) If the traveller of the seventeenth century wished to move more expeditiously, he **rode post.** 11) **In** the spring of 1758 Dr. Johnson put forth the first series of essays, entitled the Idler. 12) He has always lived **in** England, mostly **at** Chĕltenham, **since** 1864. 13) He has been **with** my uncle **at** Wö*rce*ster*) **for** nearly 12 years. 14) Shall you go **to** Leipzic during the fair? No, I have been **for** some weeks **at** Brunswick. 15) The eyes of all Europe are turned **towards** our chancellor. 16) It was **about** half **past** seven, when I went **to** the theatre. 17) **Towards** night a poor little bird came on board the ship. 18) A popular faction was ready every moment to take arms **against** Henry VII. 19) Let us be respectful **to** every woman. 20) The Crimean war lasted from 1854 **till** (to) 1856.

21) Den ganzen Abend hindurch hast du dich sehr unhöflich gegen uns betragen. 22) Der Redner sprach mit so (solch einer) lauter Stimme, daß wir Wort für Wort verstehen konnten, obgleich wir auf der letzten Bank saßen. 23) In Bengalen dauert die heiße oder trockene Jahreszeit von (dem) Anfang (of) März bis (zu dem) Ende (of) September und die Regenzeit von Anfang Oktober bis Ende Februar. 24) Das beste englische Ale wird in Bụrton am Trent, das beste Porter in London und Dublin gebraut. 25) Beim Einzuge in die Stadt ritt der siegreiche Feldherr an der Spitze seiner tapfern Armee. 26) Seine Familie ist gegen (die) Mitte (of) Juli auf das Land gezogen (zog) und wird dort während einiger Monate bleiben. 27) Gold ist seit mehreren Jahren in großer Menge aus Californien, Australien und dem Caplande nach Europa gebracht worden. 28) Einige Zeit nach [dem] Frühstück gingen wir in die Schule und von da in die Kirche. 29) Das Schiff segelte bis Mittag gegen (den)

*) In den Eigennamen auf cester ist ce stumm.

Süden, dann gegen (den) Südwesten; gegen Abend mußte es (sie) mehrere Stunden in einem dichten Nebel kreuzen, bis sich in der Nacht ein frisches Lüftchen erhob und den Nebel zerstreute. 30) Der Theestrauch wird gegen fünf bis sechs Fuß hoch. 31) Die Festung (von) Gibraltar hielt von 1779—1782 gegen die vereinigte Macht Spaniens und Frankreichs eine denkwürdige Belagerung aus. 32) Viele Menschen zeigen denselben Wissensdurst durch ihr ganzes Leben hindurch. 33) Wir wollen bis zum Leuchtturm segeln und dann wieder umkehren, wenn der Wind gegen uns sein sollte. 34) Holland wurde durch die Revolutionsarmeen Frankreichs im Jahre 1795 überwältigt und in die batavische Republik verwandelt. 35) Bis wann wirst du dein Exercitium gemacht haben? Ich hoffe, ich werde in einer halben Stunde damit fertig sein, denn ich brauche im Durchschnitt niemals mehr Zeit dazu (zu=for). 36) Der Landwind erhebt sich bald nach Sonnenuntergang, weht mit zunehmender Stärke durch (während) den größten Teil der Nacht und beginnt gegen Morgen sich zu legen. 37) In früheren Zeiten brauchte man gegen acht Tage, um von Berlin bis Köln mit der Post zu fahren, heutzutage legt man denselben Weg (Reise) mit der Eisenbahn in zehn Stunden zurück. 38) Was ist mit deinem Bruder? Er ist unwohl, er hat seit beinahe acht Tagen keinen ordentlichen Appetit (gehabt). 39) Glaubst du, daß wir mit der Post früher ankommen werden, als mit einem Wagen (Kutsche)? Im Gegenteil, ich wette zehn gegen eins, daß wir später ankommen werden. 40) Im ganzen bin ich mit den Fortschritten (Sing.) meines Sohnes sehr zufrieden, er geht gern in die Schule, beträgt sich gut gegen seine Lehrer und Mitschüler und ist der dritte in seiner Klasse.

Lektion 66.

Fortsetzung.

(Continuation.)

14. Über.

a) Raum: **ohne Berührung** (höher als) above (fr. au-dessus de),
mit Berührung on (fr. sur), ebenso steht on bei Überschriften, z. B. on friendship;
ohne Rücksicht auf Berührung (Ausbreitung über einem Gegenstande) over,
z. B. der Drache fliegt über der Stadt the kite flies **above** the town;
ein Buch liegt über dem andern one book lies **on** the other;
hänge das Gemälde über das Kamingesims hang the picture **over** the chĭmney-piece.
Erhaben über, über — hinaus above, quer über across.

b) Zeit: over, z. B. über Nacht **over** night, drüber hinaus beyond, z. B. er bleibt über seine Zeit hinaus he stays **beyond** his time.

c) Gelegentliche Berührung: by (vī'ä), von London über Winchester nach Southampton from London **by** (via) Wĭnchester to Soŭthămp'ton.

d) Red. u. Angl.: Heute über 14 Tage this day fortnight (das Verb im Fut.); den Sommer über **for** (during) the summer;
das geht über meine Kräfte that is **beyond** (above) my strength;
er ist über alle Gefahr hinaus he is **past** all danger;
über Hals und Kopf hĕadlong.

15. Um.

a) Raum: round (around), seltener about, z. B. um den Tisch herum **round** the table.

b) Zeit: at bestimmter als by und about (vgl. „gegen"), z. B. um ½6 Uhr **at** half past five.

c) Maß- und Preisbestimmung: by, z. B. um vier Zoll größer larger **by** four inches; vgl. older **by** two years für two years older.

16. Unter.

a) Raum: so viel als „zwischen mehreren, in der Menge" among(st) (fr. parmi), „mitten unter" amid(st), z. B. unter den Hofleuten gab es einige Schmeichler there were some flatterers **among(st)** the cōurtiers;
ich verlor ihn unter der Menge aus den Augen I lost sight of him **amid(st)** the crowd;
so viel als „tiefer unten" below, beneath (Gegensatz above, fr. au-dessous de), under (Gegensatz on und over, fr. sous), z. B. ich halte dies unter meiner Würde I consider this **below** (beneath) my dignity;
ein Felsen war unter der Oberfläche des Wassers there was a rock **beneath** the surface of the water;
es ist ein Vogel unter dem Netze there is a bird **under** the net.

b) Zeit: under, z. B. unter dem heutigen Datum **under** this date.
„Unter der Regierung" heißt gewöhnlicher **in** the reign als under the reign, beim Personennamen nur under, z. B. **under** Cromwell.

c) Maß- und Preisbestimmungen: under, beneath, below, z. B. nicht unter neun Ellen not **under** nine yards.

d) Red. u. Angl.: es sollte kein Geheimnis unter Freunden sein there should be no mўstery **between** (betwixt) friends;
er ging unter dem Namen he went **by** the name of;
was verstehen Sie darunter what do you mean **by** it?
unter uns (gesagt) **between** ourselves oder between you and me*);
unter der Bedingung **on** condition;
der beste unter meinen Freunden the best **of** my friends;
unter freiem Himmel **in** the open air (country);
unter der Adresse des Herrn N. **care of** Mr. N.;
unter diesen Umständen **under** (in) these circumstances.

17. Von.

a) Raum und Stoff: siehe „aus".
Auch bei den Adjektiven und Substantiven der **Himmelsrichtung** of, selten from, z. B. südlich von south **of**, im Süden von in the south **of**.

*) Unter = zwischen **zweien** ist also between oder betwixt (fr. entre).

b) Beim Passiv: by (seltener with), z. B. dieser Tisch ist aus Marmor von einem Bildhauer aus Livorno gemacht this table is made **of** mârble **by** a stät'ūāry of Lĕg'horn.

Ebenso beim Verfasser eines Werkes, z. B. das Fräulein vom See von W. Scott the Lady of the Lake **by** W. Scott.

c) Zeit: from, z. B. von Kindheit an **from** childhood.

d) Genitivverhältnisse, auch in Bezug auf Eigenschaften: of, Newton war ein Mann von großer Gelehrsamkeit Nēwton was a man **of** great learning.

Von = über ist auch of, z. B. an account from me ein Bericht von mir (ausgehend); an account of me ein Bericht von mir, d. h. über mich.

e) Red. u. Angl.: Von ganzem Herzen **with** all my heart;
von Natur, Geburt **by** nature, **by** birth;
fünf Prozent vom Hundert five per cent **in a** hundred;
von allen Seiten **on** all sides;
von neuem anew.

18. Vor.

a) Raum: before (fr. devant), auch at, z. B. er steht vor dem Feuer he stands **before** the fire.

Ebenso before bei Rangordnung, z. B. der älteste Sohn hat oft den Vorzug vor dem jüngern the eldest son is often **before** the youngest.

b) Zeit: von irgend einem Zeitpunkte **vorwärts** gerechnet before (fr. avant), z. B. ich werde an meinen Onkel noch vor Weihnachten schreiben I shall write to my uncle **before** Christmas; vor Christi Geburt **before** Christ.

Von der Gegenwart **rückwärts** gerechnet (fr. il y a) ago, since, back, diese Ausdrücke müssen aber **nach** der Zeitbestimmung stehen, z. B. vor drei Jahren ging er nach Amerika three years **ago** he went to America.

c) Grund: for, from, with, z. B. vor Kummer, vor Freude weinen to weep **for** grief, **for** joy, vor Kälte **with** cold, vor Furcht **from** fear.

d) Red. u. Angl.: Vor allem **above** all;
vor alters **of** old;
vor Zeiten **in** former times;
heute vor 8 Tagen this day week (das Verb steht in einer Zeit der Vergangenheit).

19. Zu.

a) Raum: Ruhe in, at, Bewegung into, to (vgl. „in", „an"), z. B. to be **in** London, **at** Derby, **at** home, **at** sea, aber to go **to** bed, **to** market.

b) Zeit: at, z. B. zu Pfingsten **at** Whitsuntide; zu Zeiten **at** times;
zu derselben Zeit **at** the same time; zur rechten Zeit **in** (good) time;
zu meiner Zeit **in** my time.

c) Weise: by und on, z. B. zu Lande und zu Wasser kämpfen to fight **by** land and by sea, zu dreien gehen to go **by** threes;
zu Fuß, Pferde **on** foot (fr. à pied), **on** horseback (fr. à cheval);
dagegen zu Wagen **in** a carriage (fr. en voiture).

d) Zweck: for, z. B. zu diesem Zwecke **for** this purpose;
zum Frühstück **for** breakfast.

e) Neb. u. Angl.: Zu Gunsten **in** favour (fr. en faveur);
zu Ehren **in** honour; zum Andenken **in** tōken, **in** mĕmory;
zum ersten (letzten) Male **for** the first (last) time;
zum Beispiel **for** instance; zu $4^1/_2$ % **at** four and a half per cent;
zu Ihrem Dienste, Ihrer Verfügung **at** your service, dispōsal;
das Gasthaus zum Löwen the inn **of** the Lion, oder the Lion Inn;
zu meinem Vorteil, Nachteil **to** my advăntage, **to** my prĕj'ŭdĭce;

1) The fir and the birch grow **about** the northern springs of the Mississĭppi, the palm and the orange **at** its mouth. 2) **From** the junction of the Mississippi **with** the Missöuri **to** the mouth, it is a wild, furious river, never navigated safely, except **with** great caution. 3) In the dry season, vessels **of** 250 tons can get **up to** New Orleans; in the time **of** high floods, **from** March **to** July, when it rolls **to** the height **of** 25 feet **over** its banks, only steam-vessels can sail **against** the stream. 4) The suburbs of New York are separated **from** the city **by** the Hŭdson; their inhabitants will be **by** this time **above** a million **of** every nation and creed. 5) Philadĕlphia, which was founded **by** William Penn, a Quaker, was formerly the seat of the provincial government; but some years **ago** the latter was removed **to** Hărrisburg **on** the Susquēhăn'na. 6) Philadelphia has many important institutions, **among** which its prison system, founded **on** solitary confinement, may be mentioned. 7) Baltimore, the principal town **of** Märyland, stands **on** the north side of the Patăpsco, fourteen miles **above** its entrance **into** the Chĕs'apēake. It is built **round** a basin, which is **at** all times deep enough to receive vessels **of** large burden. 8) St. Löu'ĭs is situated 20 miles **below** the junction of the Mississippi and the Missouri. 9) The Pacific Railway goes **from** New York **by** Chicago (Ch=sh) **to** San Francĭsco **on** the Pacific Ocean. 10) **In** 1848 appeared the first two volumes **of** the History **of** England **from** the accession **of** James II, **by** Thomas Băbington Macaulay. 11) The poets Spenser, Sidney, Shakespeare, Ben Jonson and others lived **in** the reign of Elizabeth. 12) Even the inhabitants **of** English towns, born and brought up **among** brick walls, and bustling streets, enter with facility **into** rural habits. 13) **According to** his order we sold the whole cargo **at** a cheap price. 14) This author is praised far **above** his merits. 15) **Before** 3 days I shall have done all my holiday tasks. 16) More than a hundred years **ago** was the War of Independence of the United States **against** Great Britain. 17) We took shelter **under** a tree **during** the rain, but we got wet through and through. 18) **At** the same time we heard the fall of the

parish-church. 19) The kingdoms of the Anglo-Saxon Heptarchy seemed firmly cemented **into** one state **under** Egbert. 20) **Under** all circumstances he deemed it advisable to remain **at** Boston in the state of Massachu'setts (u=ö). **Pr:** a) Far from court, far from care. b) A countryman between two lawyers is like a fish between two cats (Franklin). c) There is many a slip between the cup and the lip. d) Is Saul also among the prophets? (Bible).

21) Auf Nebenstraßen und gewöhnlich durch das ganze Land nördlich von York und westlich von Exeter wurden die Waren von langen Zügen Packpferde getragen. 22) Unter diesen Umständen muß ich meinen Plan aufgeben, aber ich hoffe, ihn zu einer gelegeneren Zeit wieder aufnehmen zu können. 23) Mein Bruder reiste von Dublin über Glasgow nach Edinburg. 24) Lord Byron war von Kindheit an lahm. 25) Um wie viel Uhr stehst du gewöhnlich auf? Wenn ich zu Hause bin, um ½6 Uhr, wenn ich unterwegs bin, gewöhnlich zu einer späteren Zeit. 26) Hast du deine Abhandlung über die englischen Kolonien schon beendigt? Nein, ich werde erst heute über acht Tage damit fertig werden, denn ich habe sie vor drei Tagen angefangen, und sie eher fertig zu stellen, geht über meine Kräfte. 27) Der Same fiel unter die Dornen. 28) Welcher unter allen englischen Romanen gefällt dir am besten? Das ist schwer zu sagen, es giebt unter den englischen Romanen viele, die mir sehr gefallen; vielleicht würde ich dem „I'vanhoe" von W. Scott vor allen den Vorzug geben. 29) Er konnte vor Kummer nicht fröhlich sein. 30) Was wollen Sie zu Ihrem Abendbrot haben? 31) Die Schlacht bei Actium, im Jahre 31 vor Christi Geburt, wurde zu Lande und zu Wasser geschlagen. 32) Der Marquis steht (ist) über dem Grafen, aber unter dem Herzoge. 33) Heute vor acht Tagen trat ich aus meiner alten Stelle, und heute über vierzehn Tage werde ich meine neue Stelle antreten. 34) Unter den niedern Ständen Englands war die Erziehung bis jetzt sehr vernachlässigt. 35) Voltaire ward von seinen Zeitgenossen über alle Dichter, Philosophen und Geschichtsschreiber erhoben. 36) Vor einer Stunde begegnete ich Herrn Salisbury (Sa̤l'sbury), als ich im Begriffe war, zu Tische zu gehen. 37) Unter den Erklärern Shakespeares wird mit Recht Gervinus hochgeschätzt. 38) Ich [be]fand mich in Sicherheit auf dem großen, offenen Platze vor der St. Paulskirche. 39) Napoleon I. war nur von wenigen treuen Generälen begleitet, als er auf dem Bellĕrophon nach der Insel (of) St. Hĕlena gebracht wurde. 40) Pope, Ad'dison und Steele lebten unter der Regierung [der] Königin Anna. 41) Schottland wird bisweilen das Land der Kuchen genannt, weil Hafermehlkuchen ein gewöhnliches National-gericht sind, besonders unter den ärmeren Klassen.

Sektion 67.

Konjunktionen.

(Conjünctions.)

A) Cōọr'dinate (Beiordnende). Von diesen sind bereits mehrfach vorgekommen: and, also, besides, neither—nor, but, or, for, consequently, therefore.

nor, neither (dh) noch, auch nicht,
not—either auch nicht,
nor—either und auch nicht,
mōreover überdies,
not ōnly—but also nicht nur—sondern [auch,
nāmely (viz) nämlich,
both—and, as well as sowohl—als auch,
too noch dazu, auch,
pârtly—pârtly teils—teils,
what—what (mit folgender Präposition) teils—teils,
hŏwever jedoch, wie auch, so sehr auch,
still, yet doch, dennoch,
else, otherwise anders, sonst,
either—or entweder—oder,
notwithstānding dessenungeachtet,
accọrdingly demgemäß,
and that und zwar
(it is true zwar).

B) Subọrdinate (Unterordnende). Von diesen sind bereits mehrfach vorgekommen: after, that, when, if, unless, lest, though und although.

while, whilst (dieweil) während (nicht during),
whereās (fr. tandis que) während, hingegen, wogegen,
as indem, als, da, weil (fr. comme),
since (sintemal) da ja, weil (fr. puisque),
because weil (fr. parce que),
as soon as sobald als,
as—so wie—so*),
if, whĕther (dh) ob,
as if, as though als ob,
not as if, not that nicht als ob,
not but that nicht als ob nicht,
not so—but that nicht so—daß nicht,
no sooner—than, scarcely—when nicht sobald—als, kaum—als,
ere (e=ä), before ehe, bevor,
in case falls,
provīded (fr. pourvu que) wofern, vorausgesetzt,
nĕvertheless nichtsdestoweniger.

Anm. Einige dieser Wörter sind zugleich Adverbien und Präpositionen, z. B. after prep. nach, adv. nachher, conj. nachdem, vgl. **Pr.**: Pride goes before, and shame follows after.

1) **If** „wenn" zeigt die **Bedingung** an (fr. si), **when** die **Zeit** (fr. quand, lorsque), z. B. **when** shall you come? I shall come the day after to-morrow (übermorgen), **if** I have time.
„Selbst wenn" even if (fr. quand même).

2) **But** hat außer den früher angegebenen Bedeutungen noch folgende:
   a) **außer****), z. B. he never comes **but** when he is not wanted er kommt nie, außer wenn er nicht gebraucht wird.
   b) **daß** (nach den Wörtern des Zweifelns, Leugnens und Wissens in der **Frage** und **Verneinung**), z. B. I do not doubt **but** he will come ich zweifle nicht, **daß** er kommen wird (who knows **but** wer weiß, **ob nicht**);

---

*) Hiermit sind nicht zu verwechseln die bei Adjektiven und Adverbien stehenden as—as, so—as; welches ist der Unterschied? **) Seine eigentliche Bedeutung.

c) **welcher nicht** (nach einem negativen Hauptsatze), z. B. there is no man **but** has his faults es giebt keinen Menschen, **der nicht** seine Fehler hat;
d) **not but** (nur in Verbindung mit can und einem folgenden Infinitiv ohne to) **nicht umhin** (können), z. B. I could **not but** laugh ich konnte **nicht umhin zu** lachen;
e) **but for***) vor einem Substantiv **wenn nicht** — (gewesen) **wäre, ohne,** z. B. **but for** your brother **wenn** dein Bruder **nicht** (gewesen) **wäre, ohne** deinen Bruder.

3) **Lest** heißt nach den Wörtern des **Fürchtens „daß"**, he feared **lest** his servant smuggled part of the wine er fürchtete, **daß** sein Diener einen Teil des Weines beiseite schaffte (schmuggelte).

4) **As** „wie", **that** „daß", **when** und **if** „wenn" können auch **weggelassen** werden, und zwar:
a) **as** in eingeschalteten Sätzen, z. B. my brother, you know, has finished his studies mein Bruder, **wie** Sie wissen, hat seine Studien beendet;
b) **that** namentlich nach Verben des **Wahrnehmens, Sagens** und **Denkens,** wie im Deutschen, z. B. I thought you knew me better ich dachte, Sie kannten mich besser;
c) **when** nur **nach Zeitbestimmungen,** z. B. the moment he saw me;
d) **if,** wenn ein Hilfszeitwort vorhanden ist; übrigens tritt in diesem Falle wie auch im Deutschen und Französischen die Inversion ein, z. B. **had my father** seen it für if my father had seen it.

5) **If** „ob" steht in einer **einfachen** Frage, **whether** meist in einer **Doppelfrage:** he asked me **if** (whether) I would go; one of the gentlemen went to see **whether** the king was well or not.

6) Die Konjunktionen stehen gewöhnlich zu **Anfang** des Satzes, doch können die folgenden auch **nach** dem **Subjekt** stehen: however, therefore, also (oft in Kommas eingeschlossen), z. B. I, therefore, desired to have a garden deshalb wünschte ich, einen Garten zu haben.

Too „auch" steht immer nach, sogar häufig am Ende.

1) **Although** the elephant is **not only** the largest, **but also** the strongest of all quadrupeds, **yet** it is **neither** fierce, **nor** mischievous. 2) Frederick the Great once said to a Frenchman: **Either** you **or** I must be mad. 3) **Neither** the plays of the children, **nor** any other noise could attract the faithful dog's attention. 4) Some people are of opinion that property is **but** robbery. 5) **But for** his laziness he would be the first in his class. 6) **Should anybody** call for me, **while** I am away, tell him I shall be back towards eleven. 7) **Whether** he really felt any remorse, **or** only feigned it, cannot be decided. 8) My sister does nothing **but** read **and that** novels. 9) **Should the hunter miss** his aim, the enraged animal rushes on him and tramples him to death. 10) He **no sooner** saw his mother again **than** he embraced her affectionately. 11) I cannot

*) Statt if it were not for.

doubt **but** he must soon perceive **that** he is wrong. 12) There is not a city **but** has an ample share of wise men. 13) The house shook, **as if** it would fall in a moment. 14) The last **time** (when) I saw him, he was very much changed. 15) Walter Scott's works are written **partly** in poetry, **partly** in prose. 16) They were formerly extravagant, they, **therefore,** are poor now. 17) By medicine life may be prolonged, **yet** death will seize the doctor, **too.** 18) He dreaded **lest** the world should be deprived of the promising talents of such a learned man. 19) **Although** he is so cautious, **nevertheless** he has many accidents. 20) The stone crushed **both** the mother **and** the child (the mother **as well as** the child) to pieces. **Pr.** a. **Qu.:** a) Look before you, ere you leap (Butler). b) There is no man so friendless but that he can find a friend sincere enough to tell him disagreeable truths (Lytton). c) I am never merry when I hear sweet music. d) Not that I loved Caesar less, but that I loved Rome more (Sh.; J. Caesar). e) Man wants but little here below, nor wants that little long (Goldsmith). f) Fain would I climb, but that I fear to fall (Ral̤ei*gh*).

21) Der kleine Knabe war erst nicht sicher, ob es seine Großmutter war, oder nicht; als er sie aber erkannt hatte, lief er auf (to) sie [zu] mit offenen Armen. 22) Wenn mein Freund nicht gewesen wäre, würde ich beim Baden (während ich badete) ertrunken sein. 23) [Der] Krieg ist eine Geißel für [die] Menschheit, wogegen [der] Friede der größte Segen ist; daher wünsche ich, daß wir Frieden und zwar recht lange haben mögen. 24) Eine gerade Linie ist der kürzeste Weg, sowohl in [der] Sittenlehre, als auch in der Geometrie. 25) Es war niemand gegenwärtig, der nicht seine Rede billigte. 26) Columbus zweifelte nicht, daß er nach Indien gelangen würde (sollte), wenn er immer nach (dem) Westen segelte. 27) Wenn [das] Mittagsessen fertig ist, so ruft mich. 28) Wie die Eiche die Königin (König) des Waldes unter den Bäumen ist, so ist der Löwe der König unter den Tieren. 29) Indem die Elephanten marschieren, scheint der Wald unter ihnen zu sinken. 30) Er hatte diesen Ausgang weder gewünscht, noch erwartet. 31) Die englische Sprache ist in ihrer Form einfach, jedoch bietet die Aussprache und die Syntax bedeutende Schwierigkeiten dar. 32) Ich konnte nicht umhin, stehen zu bleiben, da er mich anredete. 33) Sie müssen sogleich zu ihm gehen, sonst werden Sie ihn nicht zu Hause finden. 34) Ob er reich ist, oder nicht, weiß ich nicht. 35) Da Sie gekommen sind, so bleibe ich zu Hause und zwar recht gern. 36) Er ist arm, aber dessenungeachtet ist er glücklich. 37) Vorausgesetzt, daß es der Arzt erlaubt, kannst du Wein trinken. 38) Bisweilen jedoch

werden ein paar Nachzügler von den Jägern angegriffen. 39) Ich weiß wohl, Sie haben mich nie geliebt, aber ich Sie auch nicht. 40) Als ein Offizier zu Heinrich IV. kam, sagte er zu ihm: Sire, vier Worte mit (to) Ew. Majestät: Entweder Sold oder Entlassung. Und vier Worte mit Euch, sagte der König: Weder dies, noch jenes.

Zusammenhängende Übungen über den IV. Abschnitt.

A) The Double Change.

An Irishman was once employed by a gentleman **at** Hăm'pstĕad to carry a live hare as a present to one of his friends **in** London. It, **therefore,** was **put** into a bag, and the Irishman **set off.** **As** Hampstead is about five miles **from** London, he stopped half way at a public house, to rest himself and **drink** a pint of beer there. Some wags, who **were** also **drinking** in the taproom, **finding** what was in the bag, determined to play the Irishman a trick; and one of them, **while** the others **kept** him in conversation, **took** out the hare, and **put** in a cat. Having finished his beer, the Irishman **set out** with his load. **On** arriving **at** London, he **said** to the gentleman: My master **has sent** you a live hare. Very well, **said** the gentleman, **let** us **see** it. The Irishman then opened his sack, and to his great astonishment **found** a cat. By the powers! **said** Paddy, it was a hare at Hampstead, **for** I **saw** it **put into** the bag. **Go** back, **go** back, **said** the gentleman, they are **making** a fool of you. Paddy **took** up the bag and trotted off again **towards** Hampstead, stopping **on** his return **at** the same public house and **telling** his adventure to the amusement of those who had played him the trick. To render the farce complete, they contrived to **take** out the cat and **put** in the hare again. After this the unsuspecting Irishman **set** off for Hampstead.

On arriving, he **said** to his master: Sir, do you **know,** you **sent** your friend a cat **instead of** a hare?—**Go** along, you stupid fellow, replied the gentleman.—Well, then, believe your own eyes. **Saying** so, the Irishman opened the bag, out **leapt** the hare. He could scarcely believe his eyes and appeared **for** some moments petrified **with** fear. At length he ejaculated: It is a hare **at** Hampstead, and a cat **in** London! **Come, come, said** the master, **put** it **into** the bag, and go back. But the Irishman answered: I shall **go no more, for if** the vile air of London can change a hare **into** a cat, it may perhaps change me **into** an ass; and do you **think** I'll risk **going** on all fours **during** the rest of my days?

Questions: 1) For what was an Irishman once employed? 2) Where was the hare put? 3) How far is Hampstead from London? 4) Where did the Irishman stop? 5) What did some wags there determine to do? 6) What did one of them do? 7) On arriving at London, what did the Irishman say to the gentleman? 8) What did he find, when he opened the bag? 9) What did the Irishman exclaim? 10) What did the gentleman say to him? 11) What did Paddy do again? 12) Where did he stop again? 13) What did then the wags contrive? 14) On arriving of Hampstead, what did the Irishman say to his master? 15) When he opened the bag, what leapt out? 16) What did the Irishman then ejaculate? 17) What did the master order him now? 18) But what did Paddy answer? 16) What would he not risk?

B) Letter of a Grandson to his Grandfather.

Lichfield Grammar School,
June 12th, 1866.

My dear Grandfather,

Your last letter, which was so full of generous affection after all the vexation, which I have occasioned you, has impressed me **strongly.** I **bitterly** reproach myself for my past negligence. I am now **duly** sensible **how** grievous my fault has been, **how** shameful it was of me to waste so much time, which I ought to have devoted to useful studies. Do not, **however, think,** dear grandpapa, that I have been **wilfully** idle, **yet distinctly** aware of the bad consequences that idleness must produce. No, I can at least **say,** I have erred **thoughtlessly, as** I have not **duly** considered the importance and advantage of instruction. To redeem the time which I have **lost,** I am determined henceforth to work **hard;** and I shall **gratefully** listen to any counsels which you may be kind enough to **give** me. No study will appear **dry** to me, and my earnest endeavours will be **much** cheered **by** the comfort of reflecting that I am acting **dutifully** and **giving** pleasure to you who have **made** so many sacrifices for my welfare.

I am again,

My dear Grandfather,

Yours **most affectionately,***)

To Walter G. Rāvenhill, Esq.**) Herbert.
Islington.

---

*) Vgl. zu dieser Schlußformel S. 62, Satz 2. **) Esquīre entspricht unserem „Wohlgeboren", muß immer nach dem vollen Namen gesetzt werden, vor welchem dann Mr. nicht stehen darf, also: Mr. Walter G. Ravenhill, oder: Walter G. Ravenhill, Esq.

C) Brief eines Bruders an seine Schwester in der Schule.

London, den 4. März 1870.

Liebe Schwester!

Ich kann nicht umhin, Dir zu sagen, wie unlieb es uns ist (wie ungütig es genommen wird von uns), daß wir so selten irgend eine Nachricht von Dir erhalten. Du scheinst das alte Sprichwort wahrmachen zu wollen: Aus den Augen, aus dem Sinn. Besonders ist [die] Mama sehr unzufrieden mit Dir und sagt, Du seiest (bist) ein recht faules Mädchen. Du weißt, wie teuer Du uns allen bist; [be]denke daher, ob es recht ist oder nicht, wenn Du unterläßt, uns den einzigen Ersatz zu geben, welchen [die] Abwesenheit wahren Freunden gewährt, nämlich oft von einander zu hören. Wenn Du schreibst, verliere keine leeren Entschuldigungen, sondern gieb vielmehr den wahren Grund an, weshalb Du nicht eher geschrieben hast, oder gestehe aufrichtig Deinen Fehler, und vermeide ihn künftig.

Dein

zärtlicher Bruder

Wilhelm.

An

Fräulein Johanne Baring,

Ascham Haus.

IV. Repetition.

A) Gieb die Imperfekte und die Perfekt Participien von den auf Seite 116 angeführten unregelmäßigen Verben an.

B) Desgleichen von den auf Seite 129 angeführten.

C) Welche Regeln kommen in folgenden Sätzen zur Anwendung?

1) A learned man must have learnt much. (L. 51.)
2) I bought a cat, which has already caught many mice. (L. 54.)
3) Tell me the time! He said to me: You are a fool! I told him what she said. (L. 55.)
4) He drove by, he rode by in a carriage. (L. 57.)
5) The prisoners fled; the bird flew about. (L. 58.)
6) He will take the letter to the post; the ass carries loads; I bear my sufferings with patience; he wears a great coat. (L. 59.)
7) I shall ask, he will ask; I am asked; he has become rich. 8) When shall I get a cup of coffee? 9) Hens lay eggs; he lay in bed. 10) Who made this table? Who has done this exercise? (L. 60.)
11) He durst not enter my room; he did not dare to enter my room. (L. 61.)

D) Gieb die Regeln über die Ableitung der Adverbien von den Adjectiven an!

12) He came no more. 13) How many pens have you? I have as many as you. The arrival of Macduff greatly aided the success of his petition. (L. 62.)

14) Whatever is best administered is best. 15) I shall not detain you long. 16) He that read loudest received a halfpenny. 17) I got on pretty fast with my learning. 18) They sold their lives (līnen) dearly (dear). 19) Silently and as quickly as possible she passed through the hall. 20) My uncle is very well now. (𝔏. 63.)

21) One remained at the door, and the other went to the fire-place. 22) His mother died on the 1st of April in the morning. 23) A shepherd leans on his crook for hours. My brother often goes a hunting. 24) Many cutting instruments which are made of steel, come from Westphālia. She repressed her thoughts from fear of offending. 25) Guards were placed within and without the castle. All were banished except the old men and women. William I. had three sons, besides several daughters. 26) I lived with my uncle, whose house stands near the church. It is not the fashion with us to carry sticks. On the arrival of our aunt we were sitting at breakfast. On my honour you shall not leave our house in this weather. (𝔏. 64.)

27) The rebels advanced as far as Preston. It rained from morning till evening. 28) The town was won street by street by the bayonet. 29) The vessel was driven against a rock, and then turned over towards the east. Towards the end of his life he behaved like a father to(wards) me. What we endured was nothing to what the young couple felt. 30) They dined at the Golden Lion in the town. The Oder falls into the Baltic. I shall be back in a quarter of an hour (at this moment). 31) They carried all their goods with them, because they travelled by railroad. 32) After the storm we went to the railway station according to the direction of our master. 33) We have not seen each other since last Christmas (for several months). (𝔏. 65.)

34) I saw some fish rise above the water; a piece of wood floats on the water; the wreck kept over the water for a time. He staid over night, I am sure, beyond his time and the next morning he went to Berlin by Cologne. 35) We sailed round the Orkneys about Michaelmas. 36) The money was equally divided among the crew who sat under a tree, and who considered it beneath their dignity to beg under such circumstances. 37) A man is standing before the fire; the eldest son stands before his younger brothers in succession. My uncle went out half an hour ago almost mad with rage, and he will not return before night. 38) My master was at home, but he had gone to bed at the time when his friend came on foot, for the purpose of speaking to him in favour of his nephew, who will leave school at Easter. (𝔏. 66.)

39) When shall you come? I shall come to-morrow, if I have time. 40) I do not doubt but he will come; I could not but laugh; there is no man but has his faults; but for my brother I should have acted otherwise. 41) He feared lest his servant smuggled. 42) My brother, you know, has finished his studies; had my brother been

there, he would have helped you. 43) He asked me if I should go; one of the noblemen went to see whether the king was well or not. 44) I, therefore, desired to have a little garden. (L. 67.)

Register
sämtlicher unregelmäßiger schwacher und starker Zeitwörter
in alphabetischer Ordnung.

(Die mit † bezeichneten Verben sind in der Grammatik nicht eingeübt worden.)

Infinitiv, Imperfekt, Perfektpart.

†Abīde bleiben, abōde, abōde.
arise aufstehen, arose, arisen.
awake erwachen, awoke, R., awoke, R.
be sein, was, been.
bear tragen, bore, borne; born geboren.
beat schlagen, beat, beaten (beat).
become werden, became, become.
begin anfangen, began, begun.
behold erblicken, beheld, beheld (beholden to one jem. verbunden).
bend beugen, bent, bent.
bereave berauben, bereft, bereft.
beseech ersuchen, besought, besought.
bid gebieten, băde (bid), bidden (bid).
bind binden, bound, bound.
bite beißen, bit, bitten (bit).
bleed bluten, bled, bled.
blow blasen, blew, blown.
break brechen, broke, broken.
breed erziehen, bred, bred.
bring bringen, brought, brought.
build bauen, built, built, R.
burn brennen, burnt, burnt, R.
burst bersten, burst, burst.
buy kaufen, bought, bought.
cast werfen, cast, cast.
catch fangen, caught, caught.
chide schelten, chid, chidden (chid).
choose wählen, chose, chosen.
†clēave spalten, clĕft (clōve), cleft (clōven).
†clīm*b* klimmen, clōm*b*, clōm*b*. R.
†cling sich anklammern, clung, clung.
†clōthe (dh) kleiden, clad, clad, R.
come kommen, came, come.
cost kosten, cost, cost.
creep kriechen, crept, crept.
†crōw krähen, crew͡, crōwn, R.
cut schneiden, cut, cut.
dare dürfen, durst, dared.
deal austeilen, handeln, dealt, dealt, R.
dig graben, dug, dug.
do thun, did, done (o=ŭ).
draw ziehen, drew, drawn.

Infinitiv, Imperfekt, Perfektpart.

dream träumen, dreamt, dreamt, R.
drink trinken, drank, drunk (drunken).
drive treiben, drove, driven.
dwell wohnen, dwelt, dwelt, R.
eat essen, āte (eat), eaten.
engrave eingraben, engraved, engraven, R.
fall fallen, fell, fallen.
feed füttern, fed, fed.
feel fühlen, felt, felt.
fight fechten, fought, fought.
find finden, found, found.
flee fliehen, fled, fled.
†fling schleudern, flung, flung.
fly fliegen, flew, flown.
forbid verbieten, forbade (forbid), forbidden (forbid).
forget vergessen, forgot, forgotten.
forsake verlassen, forsook, forsaken.
freeze frieren, froze, frozen.
†frei*gh*t (ei = ā) befrachten, fraught, fraught, R.
get werden, got, got (gotten).
gild vergolden, gilt, gilt, R.
gird gürten, girt, girt, R.
give geben, gave, given.
go gehen, went, gōne.
grind mahlen, schleifen, ground, ground.
grow wachsen, grew, grown.
hang hangen, hung, hung, R.
have haben, had, had.
hear hören, heard, heard.
†hēave heben, hōve, hove (hōven), R.
hew hauen, hewed, hewn, R.
hide verbergen, hid, hidden (hid).
hit treffen, hit, hit.
hold halten, held, held.
hurt beschädigen, hurt, hurt.
keep halten, kept, kept.
kneel knieen, knelt, knelt, R.
knit stricken, knit, knit, R.
know wissen, knew, known.
lade laden, laded, laden, R.
lay legen, laid, laid.

Infinitiv, Imperfekt, Perfektpart.

lead leiten, led, led.
lean lehnen, leant, leant, R.
leap springen, leapt, leapt, R.
learn lernen, learnt, learnt, R.
leave verlassen, left, left.
lend leihen, lent, lent.
let lassen, let, let.
lie liegen, lay, lain.
†light anzünden, lit, lit, R.
load laden, loaded, loaden, R.
lose verlieren, lost, lost.
make machen, made, made.
mean meinen, meant, meant.
meet treffen, met, met.
melt schmelzen, melted, molten, R.
mow mähen, mowed, mown, R.
pay bezahlen, paid, paid.
put setzen, put, put.
quit verlassen, quit, quit, R.
†quŏth (he) sagte (er).
read lesen, read, read.
rend zerreißen, rent, rent.
rid befreien, rid, rid.
ride reiten, rode, ridden (rode).
ring klingen, läuten, rang (rung), rung.
rise aufstehen, rose, risen.
†rīve spalten, rōve, rĭven, R.
rot verfaulen, rotted, rotten, R.
run laufen, ran, run.
saw sägen, sawed, sawn, R.
say sagen, said, said.
see sehen, saw, seen.
seek suchen, sought, sought.
†sēethe (dh) sieden, sod, sodden, R.
sell verkaufen, sold, sold.
send senden, sent, sent.
set setzen, set, set.
sew (ew=ō) nähen, sewed, sewn, R.
shake schütteln, shook, shaken.
†shāpe gestalten, shāped, shāpen, R.
†shāve rasieren, shāved, shāven, R.
†shēar scheren, shōre, shōrn, R.
shed vergießen, shed, shed.
shew (ew=ō) zeigen, shewed, shewn, R.
shine scheinen, shone, shōne.
shoe beschlagen, shod, shod.
shoot schießen, shot, shot.
show zeigen, showed, shown, R.
†shred schroten, shred, shred.
shrink einschrumpfen, zurückbeben, shrank (shrunk), shrunk.
†shrīve Beichte hören, shrōve, shrĭven, R.
shut schließen, shut, shut.
sing singen, sang (sung), sung.
sink sinken, sank (sunk), sunk (sunken).
sit sitzen, sat (sate), sat.
slay erschlagen, slew, slain.

Infinitiv, Imperfekt, Perfektpart.

sleep schlafen, slept, slept.
†slide gleiten, slid, slid (slidden).
†sling schleudern, slung (slang), slung.
†slink schleichen, slunk (slank), slunk.
slit schlitzen, slit, slit, R.
smell riechen, smelt, smelt, R.
†smite (schmeißen) treffen, smōte, smĭtten.
sow säen, sowed, sown, R.
speak sprechen, spoke, spoken.
speed eilen, sped, sped.
spend ausgeben, spent, spent.
spill verschütten, spilt, spilt, R.
spin spinnen, span (spun), spun.
spit speien, spat, spat, R.
split spalten, split, split, R.
spread ausbreiten, spread, spread.
spring springen, sprang (sprung), sprung.
stand stehen, stood, stood.
†stave einschlagen, stove, stove, R.
stay bleiben, stehen bleiben, staid, staid, R.
steal stehlen, stole, stolen.
stick ankleben, stuck, stuck.
sting stechen, stang (stung), stung.
†stink stinken, stank (stunk), stunk, R.
strew (ew=ō) streuen, strewed, strewn, R.
†strīde schreiten, strōde, strĭdden.
strike schlagen, struck, struck (stricken).
†string spannen, strung, strung.
strīve streben, strōve, strĭven.
strow streuen, strowed, strown, R.
swear schwören, swore, sworn.
†swĕat schwitzen, swĕat, swĕat, R.
sweep fegen, swept, swept.
†swell schwellen, swelled, swōllen, swōln, R.
swim schwimmen, swam (swum), swum.
swing schwingen, swung (swang), swung.
take nehmen, took, taken.
teach lehren, taught, taught.
tear zerreißen, tore, torn.
tell sagen, told, told.
think denken, thought, thought.
thrive gedeihen, throve, thriven.
throw werfen, threw, thrown.
thrust stoßen, thrust, thrust.
trĕad treten, trod, trodden (trod).
wake erwachen, woke, woke, R.
†wăx (wachsen) werden, waxed, waxen, R.
wear tragen, wore, worn.
wēave weben, wove, woven.
weep weinen, wept, wept.
win gewinnen, won, won.
wind winden, wound, wound.
work arbeiten, wrought, wrought, R.
wring drehen, wrang (wrung), wrung.
write schreiben, wrote, written.
†wrīthe (dh) sich winden, writhed, wrĭthen, R.

V. Abschnitt.

Construction. Article. Substantive. Adjective. Pronoun.

Lektion 68.

Constrūction.

(Wortfolge.)

1) Die gerade oder natürliche Wortfolge in Haupt- und Nebensätzen ist auf Grund des Französischen folgende: a) Subjekt (Nominativ), b) Prädikat, c) näheres Objekt (Accusativ), d) entfernteres Objekt (Dativ) und e) Umstand, z. B. When we saw this poor blind man with his dog, we willingly gave him a few shillings for his support als wir diesen armen blinden Mann mit dem Hunde sahen, gaben wir ihm gern einige Schillinge zu seiner Unterstützung.

2) Das Subjekt tritt wie im Deutschen **stets** hinter das Prädikat (Inversion):

a) In **Fragesätzen**, z. B. has the battle been won by our soldiers ist die Schlacht von unsern Soldaten gewonnen worden? (Das Subjekt steht also hinter dem **ersten** Hilfszeitworte.)

b) In **Wunschsätzen**, z. B. long live the King lange lebe der König!*)

c) In **Bedingungssätzen**, wenn if weggelassen ist (vgl. L. 67, 4).

3) Die **Inversion** des **Subjekts** hat **gewöhnlich** statt:

a) In **eingeschalteten** Sätzen bei der direkten Rede, z. B. said he, replied my brother. In den folgenden Fällen tritt die Inversion namentlich dann ein, wenn das Zeitwort ein **intransitives** ist, oder mit einem **Hilfszeitworte** verbunden ist, also z. B. im Passiv.

b) In **einschränkenden** Sätzen, die anfangen mit hardly, scärce kaum**), no sooner — than***) kaum — als, never nie, nōwhere nirgends, in vain**) vergeblich, little wenig, neither, nor auch nicht, z. B. nor could I see, where the mistake was noch konnte ich sehen, wo der Fehler lag.

c) In Sätzen, die mit **demonstrativen Adverbien**, wie here, there, thus so, thence daher, beginnen, z. B.

there came a second messenger from the king.

d) Wenn die Adverbien des **Nachdrucks** wegen an der **Spitze** des Satzes stehen, z. B. seldom have truth and poetry been so clōsely combīned (so enge verbunden); I am poor, and **so is he** und er ist es auch.

e) Wenn der Satz des Nachdrucks wegen mit **Adjektiven** oder mit **zum Zeitwort gehörigen Adverbien, oder Präpositionen** anfängt, z. B.

peaceful was the **night** friedlich war die Nacht;
down trotted the horse hinunter trabte das Pferd.

Anm. Auch bei der indirekten Frage kann die Inversion eintreten, wenn sie mit who, which oder what beginnt, und das Prädikat to be mit einem Substantiv ist, z. B. where I was born and **who were** my parents (statt who my parents were), I do not know.

---

*) Vgl. franz. vive le roi! **) Vgl. die franz. Wortstellung nach à peine und en vain. ***) Hier noch die Umschreibung mit to do.

4) Für die Stellung der übrigen Satzteile, d. h. für **Objekt** und **Umstand**, ist das Prinzip der **Betonung***) maßgebend, d. h. sie werden, wenn sie **hervorgehoben** werden sollen, entweder an die **Spitze** (ohne Inversion des Subjekts), oder an das **Ende** des Satzes gestellt. Bei der ersteren Stellung gebraucht man auch die französische Wendung it is (was) — that (fr. c'est — que); die letztere Stellung tritt namentlich ein, wenn das betreffende Satzglied an und für sich lang ist, oder einen **Zusatz** hat, z. B.

that I cannot tell you **das** kann ich Ihnen nicht sagen;

it is on God **that** you must fix your hope auf Gott müßt ihr eure Hoffnung setzen;

I ōwe him my life ich verdanke ihm mein Leben;

to him I owe my life; I owe my life **to him**; I owe him **my life, which** is so dear to me.

Anm. Statt it is — that kann man bei der Hervorhebung des Accusativs auch je nachdem sagen it is — whom, it is — which, und dem entsprechend sogar das Subjekt mit it is — who, it is — which hervorheben.

5) Wie schon Lektion 32 und 38 bemerkt ist, kann das **Adverb** je nachdem überall stehen, nur nicht zwischen dem Zeitworte und dem Accusativ ohne **besondere Nötigung**; diese aber tritt ein:

a) Wenn der Accusativ **stärker betont** werden soll, als das Adverb oder die adverbiale Redensart, z. B. She saw at once the cōgency of his reasoning sie sah sogleich die zwingende Kraft seines Urteils.

b) Wenn die Adverbien, z. B. but, only, even, at least, das Objekt allein bestimmen, z. B. I saw but the shĕp*h*erd ich sah nur den Hirten.

c) Bei eingeschalteten Adverbien, z. B. indeed, certainly, undoubtedly (ohne Zweifel), z. B. Mr. N. has, indeed, no keenness of percĕption Herr N. hat in der That keine Schärfe der Auffassung, keinen Scharfsinn.

6) Die Ortsadverbien, welche mit dem Verb einen Begriff bilden, wie back, away, out, up, in u. s. w. (vgl. deutsch **weggeben**, **zurückgeben**, **ausgeben** u. s. w.) stehen **hinter** dem Accusativ eines **Pronomens**, aber gewöhnlich **vor** dem eines **Substantivs**, z. B. did you send **away that beggar?** Yes, I sent **him away.**

1) **To Mary** the enterprise of William III. appeared not only just, but holy. 2) **It is in the country that** the Englishman usually gives scope to his natural feelings. 3) **May peace** be soon restored to our country! 4) No sooner **did I** find myself in possession of the purse than the peril of my situation came with full force to my mind. 5) **Of foreign travel Dr. Johnson spoke** with the fierce and boisterous contempt of ignorance. 6) A voice appeared to whisper **in my ear scornfully** the **name of coward.** 7) **Thus was gained the great and decisive victory** of Hāstings (1066) after a battle, which was fought from morning till sunset. 8) Farewell, farewell, happy France, **exclaimed Märy Stūart** in sorrow, I shall

*) Vgl. Herrig's Archiv, Band 67, Seite 213—233.

never see thee more! 9) She then passed into another hall, **where was erected the scaffold,** covered with black; **the revenge** of her wrongs she resigned into the hands of the Almighty. **So perish all** Queen Elizabeth's **enemies, cried the Dean of Pētĕrbŏrŏu***gh* after the execution of Mary! 10) **In vain will** the most determined mind struggle with fate. 11) **Nor should we accuse** Elizabeth's government of persecution for passing any law against open acts of sedition. 12) I hastily opened the door, and **in came she** with a blushing face. 13) **Nowhere are such rude young men** to be found now. 14) Have you now given **up every hope?** Yes, I have given **it up.** 15) **To the piety** and munificence of Henry VI. England is indebted for one of its noblest educational institutions, E'ton College. 16) Putting **in his hand a small token** of my gratitude, I departed. 17) She held **fast** her **roses** in spite of him. 18) I paid, **said the traveller,** the bill to the young **man who** stood behind the counter. **Pr.** a. **Qu.:** a) Of nothing comes nothing. b) Were things to be done twice, all men would be wise. c) It is the mind that makes the body rich (Sh., Taming).

19) Da kommt unser lieber Vater. 20) Nicht im Schlafe (durch Schlafen) kann man irgend etwas vollenden. 21) Seine historischen Stücke nahm Shakespeare aus der englischen Geschichte; so erschienen acht Stücke, welche die Regierungszeit von Richard II., Heinrich IV., V., VI. und Richard III., folglich die Zeit von 1377—1485, behandeln. 22) Nicht vor dem Fechten, sondern vor dem Versöhnen muß John Bull auf seiner Hut sein (hervorheben mit: it is—that). 23) Sir Walter Scott gebührt (gehört) die Ehre, zuerst gezeigt zu haben, wie die Geschichte dem (für den) Zweck der Dichtung dienstbar sein sollte. 24) Joseph I. von Portugal schrieb nach dem Erdbeben von Lissabon an seine Schwester: Hier bin ich, ein König ohne (eine) Hauptstadt. 25) Der Feigheit war Monmouth (Mŏn'moŭth) niemals angeklagt worden. 26) Kaum hatte sie diese Worte ausgesprochen, als sie ohnmächtig wurde. 27) In einem Punkte können die wärmsten Bewunderer von Karl I. sagen, daß er ein besserer Herrscher war, als Jakob II., er war ein aufrichtiger Prŏtestant. 28) Kurz war der Wahn, aber lang und bitter war die Reue. 29) Setzte er seinen Hut in der Stube auf? Ja, er setzte ihn auf. 30) [Die] Zeit sollte man (wir) als ein heiliges Gut betrachten. 31) Niemals werden wir uns wiedersehen, so lebt wohl auf ewig! 32) Bitterlich bereuten sie (thaten sie bereuen) ihre Schuld. 33) Hier kennen die Leute uns nicht. 34) Von Luther, Călvin und Knox nahm die Reformation ihren Charakter [an] (hervorheben mit: it was—that). 35) Nie gab es weniger Nationalgefühl

als unter Karl II. 36) Ein Wagen fuhr vor, und heraus sprang ein junger, starker Mann. 37) Mögen unsere Kinder glücklich sein. 38) Von den siebzig Wörtern, welche das englische Vaterunser bilden, sind nur sieben nicht angelsächsischen Ursprungs. 39) Sie kamen [dahin], von ganzem (mit all ihrem) Herzen (pl.) den Ort zu lieben, wo sie ihre neue Wohnung [aufgeschlagen] hatten. 49) An eben derselben Stelle legte mein Vater prahlerisch dasselbe Bekenntnis ab, das ich jetzt demütig ablege.

Lektion 69.

The Dĕfinite Article.

(Der bestimmte Artikel.)

Vorbemerkung. Dieser Artikel wird am meisten im Französischen, am wenigsten im Englischen gebraucht, die deutsche Sprache steht in dieser Beziehung in der Mitte zwischen den beiden vorgenannten; die englische verfährt bei der Anwendung des Artikels oft logischer als die deutsche und französische.

A) Der Artikel dient bekanntlich dazu, ein oder mehrere Einzeldinge aus einer Menge **hervorzuheben**; daher wird der **bestimmte** Artikel zum Teil **abweichend** vom Deutschen oder Französischen **weggelassen** vor **Eigennamen** und zwar:

1) Vor **Personennamen**, z. B. Charles **(der)** Karl. Wenn jedoch der Personenname im **Plural** steht, oder zur Bezeichnung einer **Gattung**, eines Schiffes, Gasthauses u. s. w. gebraucht wird, so steht der Artikel, z. B. the Plantăgenets, the Cĭcero of our country, the Nĕptune (Schiff), the Rŏbin Hood (Gasthaus).

Anm. Tritt ein Adjektiv vor den Personennamen, so kommt es darauf an, ob dadurch eine Unterscheidung von einer andern Person bezeichnet wird, oder ob beide Wörter gewissermaßen zu einem Begriffe verschmelzen, im ersten Falle steht der Artikel, im zweiten nicht, vgl. deutsch „Klein Roland"; dasselbe gilt auch von den Städte- und Ländernamen, z. B. the diligent Charles and the idle Philip; St. Pēter, cruel Nero, ancient Rome, Old England, in soŭthern Germany statt in the south of Germany.

2) Vor den meisten **Titeln** und **Verwandtschaftsbezeichnungen**, wenn ein **Personenname** folgt oder vorangeht, z. B. King Le͡wis der König Ludwig; Le͡wis, king of Bavaria; dagegen **the** king of Bavaria; Queen Victoria, Aunt Chârlotte.

Ausnahme: emperor, czâr, ârchduke (Erzherzog), elĕctor (Kurfürst) und deren Feminina*) haben den Artikel, wenn der Personenname folgt: z. B. **the** emperor Frăncis Jōseph, aber Francis Joseph, emperor of Austria.

3) Vor den **Ländernamen:** Swĭtzerland die Schweiz, Turkey die Türkei, Lŏmbardy die Lombardei, Normandy die Normandie, Brĭttany die Bretagne, Alsātia das Elsaß, Târtary die Tartarei.

4) Vor den drei **geographischen Bezeichnungen: mount** (o͡u) oder mont (Berg), **cape** (Kap), **lake** (See) **mit folgendem Eigennamen,** z. B. Mount Vesūvius **der** Berg Vesuv, Cape Lĭzard **das** Kap Lizard, Lake Lēman **der** Genfer See.

---

*) Alles Titel, die der früheren englischen Geschichte fremd sind.

5) Vor den **Straßen** und **öffentlichen Plätzen**, sowie den **Gebäuden** und **Brücken**, die nach einer **Person** oder nach einem **Orte** benannt sind, z. B. Rēgent Street, Trafalgar Square, Westminster Abbey, aber **the** Tower, **the** Mansion House.

6) Vor **Prŏvidence** Vorsehung, **nature** Natur, **Christiănity** Christentum, **hell** Hölle, **păradise** (s=ß) Paradies, **purgatory** Fegefeuer, **tărtarus** Unterwelt; **heaven** und **earth** in übersinnlicher Bedeutung (vgl. „auf Erden"), z. B. his soul is in heaven seine Seele ist **im** Himmel.

Anm. Diese Wörter werden meistens groß geschrieben, weil man sie als Eigennamen ansieht.

7) Vor den **Namen der Tage, Monate** und **Jahreszeiten**, selbst oft wenn last oder next davor steht, z. B. July (**der** Juli) is generally the hottest month of the year. Ebenso next (last) Sunday **auch** Sunday next (last) **den** nächsten (letzten) Sonntag, wenn **von** der Gegenwart **ab** gerechnet wird (vgl. fr. dimanche prochain, -passé), **the** next Sunday von einer **andern** Zeit (vgl. fr. **le** dimanche suivant).

Ferner: 8) Vor den **Mahlzeiten** breakfast, lunch oder lŭncheon (zweites Frühstück), dinner, tea, supper.

9) Vor dem **Plural** der **Gattungsnamen** in **allgemeiner Bedeutung**, vgl. L. 9, 3.

In der Einheit dagegen haben die Gattungsnamen den Artikel, z. B. **the** horse is a most useful animal. Hiervon machen jedoch wieder man der Mensch, woman (und mankīnd die Menschheit) eine Ausnahme, die auch im Singular **keinen** Artikel haben, z. B. we ought to love mankind wir sollen die Menschheit lieben.

10) Vor den **Stoffnamen**, vgl. L. 9, 3.

11) Vor den **Abstrakten**, vgl. L. 9, 3.

Ausnahme: a) Die Seele und ihre Kräfte, also the soul, the mind, the will; b) die Zeiten: the past, the present, the future; c) bekannte Geschichtsperioden, z. B. the Reformation.

Wenn aber die Gattungsnamen, Stoffnamen und Abstrakta **näher** bezeichnet werden, namentlich durch einen **Genitiv**, oder **Relativsatz**, so haben sie den bestimmten Artikel, z. B. **the** horses of my uncle; **the** Austrālian gold; **the** tĕmperance (Mäßigkeit) which this man has shown. (Diese Regel findet auch bei den vorangehenden Fällen Anwendung, z. B. **the** Duke **of** Wĕllington, **the** Cape **of** Good Hope.)

12) Nach den Präpositionen **at**, **in**, **from**, **to** vor den Wörtern **church**, **school**(cŏllege), **exchānge** (abgekürzt 'change) Börse, **town** (im Gegensatz zu country)*), wenn nicht der Ort, sondern der Zweck des Ortes in Betracht kommt, z. B. we go to school wir gehen in die Schule (um zu lernen), dagegen würde heißen we will go to **the** school wir wollen in die Schule gehen (um z. B. die innere Einrichtung anzusehen).

*) Speziell London im Gegensatze zu dem umgebenden Lande.

13) Fast immer vor **most** die meisten: most of our hopes are in vain **die** meisten unserer Hoffnungen sind vergeblich.

B) Der **bestimmte** Artikel wird **abweichend** vom Deutschen **angewendet:**

1) Vor folgenden **Ländernamen: The** In'diēs (**the** East-Indies und **the** West-Indies) (fr. les Indes) **Indien, the** Brazil(s) Brasilien, **the** Tȳrol Tyrol, **the** Mōrē'ă Morea (Ostindien **allein** auch: India).

Anm. Außer den im Vorhergehenden bezeichneten Fällen stimmt das Englische in Bezug auf geographische Namen mit dem Deutschen überein, also Länder: France, **the** Crīmē'ă, **the** United States; Städte: Mŏs'cōw, **the** Hāgue; Flüsse: **the** (river) Mersey; Meere: **the** Baltic (die Ostsee); Gebirge: **the** Alps. Einige Berge, namentlich solche, welche im Anfange des 17. Jahrhunderts (wo sich die Regeln der heutigen Grammatik festsetzten) allgemein bekannt waren, stehen ohne Artikel, z. B. Snōwdon (in Wales), Ben Nēvis (in Schottland); bei andern schwankt der Gebrauch, z. B. Righi und the Righi.

2) Vor den **Himmelsgegenden** wie im Französischen: the ship came from **the** south (von Süden), doch from east to west, from south to north.

We ought to prefer **virtue** to **vice**, and **wisdom** to **pleasure.** 2) We detest **the vices of** this wicked man. 3) I have been blind for twenty years, said the beggar, and they call me **poor blind Richard.** 4) **Hares** and **sheep** are very timid animals. Have you seen **the hare in our park?** 5) **The past** and **the future** are at once brought close to us. 6) **The Nā'piērs** have always distinguished themselves as writers as well as officers. 7) **The love of life** and **the fear of death** are natural to **man.** 8) **Lead, gold,** and **platina** are the heaviest metals. 9) **William,** king of Prussia, is at the same time the German Emperor. 10) **Last summer** we made a journey through **Switzerland, Lombardy,** and **the Tyrol.** 11) **Roman Catholic Europe** and **Protestant Europe** were struggling for life and death in the sixteenth and seventeenth centuries. 12) **In summer** the sea is colder than the land, but **in winter** it is warmer. 13) **The winter of 1873** was rather mild. 14) **King John** signed and sealed (the) Magna Charta, the first great bulwark and foundation of **English liberty,** in the year 1215. 15) The other day I saw a fine old engraving of **Old London Bridge** with houses on it. 16) Is **dinner** served? No, are you hungry again? you had **lunch** late. 17) **Lake Leman** in **Switzerland** is one of the finest lakes in the world. 18) According to the belief of the Roman Catholics, the soul must first go to **purgatory,** before it is admitted into **heaven.** 19) Were you **at church last Sunday?** Have you been **in the new church** to look at its fine paintings? 20) **St. George** is the patron saint of England, **St. An'drew** of Scotland,

St. Patrick of Ireland, and **St. Dāvid** of Wales. 21) **Maundy***) **Thursday** is **the Thursday** before **Good Friday,** and **Black Monday the Monday** after Easter; the latter is called so, because **the Easter Monday** of 1351 was extremely dark and misty. 22) The ship you see there is **the Orīon,** who has just arrived from **the West-Indies.** 23) A cold wind blew from **the north.** 24) Do you come **from town?** Yes, I have been **in town.** 25) It is beautifully ordered by **Providence,** that **woman,** who is the mere dependant and ornament of **man** in his happier hours, shall be his stay and solace, when smitten with sudden **calamity.** **Pr. a. Qu.:** a) Man proposes, God disposes (Imitation of Christ). b) Hell is paved with good intentions (Bŏswell). c) Calamity is man's true touchstone (Beau'mont and Flĕtcher). d) Anger is the most impotent passion that accompanies the mind of man; it effects nothing, and hurts the man who is possessed by it more than any other against whom it is directed (Clărendon). e) Folly loves the martyrdom of Fame (Byron). f) The devil can cite Scripture for his purpose (Sh., Merchant). g) Heaven, from all creatures, hides the book of fate (Pope). h) Labour, wide as the earth, has its summit in heaven (Carlyle). i) All fear, but fear of Heaven betrays a guilt (Lee). j) Crabbed age and youth cannot live together (Sh., Passionate Pilgrim). k) Earth has no sorrow that Heaven cannot heal (Mōore). l) History is philosophy teaching by examples (Bŏlingbroke).

26) Das eigentliche Studium des Menschen ist die Menschheit. 27) Das Wasser ist ein gesünderes Getränk als der Wein. 28) Die Heuchelei ist eine Art (von) Huldigung, welche das Laster der Tugend bringt (bezahlt). 29) Der Adler ist der König der Vögel. 30) Die Adler leben nur auf den höchsten Bergen, z. B. in den Alpen der Schweiz. 31) Das Eisen ist das nützlichste Metall, und das schwedische Eisen wird [für] das beste gehalten. 32) Die Hauptstadt der Türkei heißt Konstantinopel und liegt am Bŏsporus. 33) Vasco de Gama entdeckte den Seeweg nach Ostindien um das Kap der Guten Hoffnung [herum] im Jahre 1498. 34) Welches sind die Vulkane Europas? Der Berg Vesuv bei Neapel, der Ätna auf Sicilien und der Berg Hekla auf Island. 35) Ich habe einige Freunde zum Abendbrot eingeladen. 36) Der Kaiser Franz, der Zar Alexander und der König Friedrich Wilhelm III. waren 1814 in

*) Entweder von maund, d. h. Korb, weil der englische König am Grünen Donnerstage im Schlosse Whitehall aus einem Korbe an Bedürftige Almosen verteilt, oder vom lateinischen: Mandatum novum do vobis ein neu Gebot gebe ich (Christus) euch, mit Bezug auf die Fußwaschung an jenem Tage.

Paris. 37) Der Gemahl der Königin Victoria war der Prinz Albert; ihr ältester Sohn, der Prinz von Wales, wurde den 9. November 1841 geboren. 38) Wo gehst du [hin]? Ich gehe in die Schule. 39) Die Dankbarkeit ist die beste Belohnung der Wohlthätigkeit. 40) Die Wohlthätigkeit unserer Bürger muß anerkannt werden. 41) Die Hunde sind wachsam und daher den Menschen sehr nützlich. 42) Der Graf von Essex war einer der Lieblinge der Königin Elisabeth; als er [sich] aber später (nachher) gegen sie empörte, wurde er ergriffen und in den Tower geworfen. Diese Empörung beschleunigte den Tod der Elisabeth, mit welcher die Tudors auf dem englischen Throne 1603 ausstarben. 43) Das Frühstück war Walter Scott's Hauptmahlzeit. Derselbe Mann lebte in Frieden und Freundschaft mit der ganzen Menschheit. 44) Die meisten Leser sind mehr entzückt über (with) Miltons Beschreibung des Paradieses als der Hölle. 45) Mir gefällt der Herbst mehr als der Sommer (ich liebe besser). 46) Der Herbst dieses Jahres ist sehr regnerisch gewesen. 47) Den vorigen Sommer bestiegen wir den Snowdon in Wales, und den nächsten Sommer werden wir den Mont Blanc besteigen. 48) Meine Eltern wohnen im Winter in der Stadt, aber im Sommer auf dem Lande an dem Ufer der Themse. 49) In Altengland geht man öfter und regelmäßiger in die Kirche als auf dem Kontinent. 50) Der Papst Leo X. war ein eifriger Beschützer der Kunst und Wissenschaft.

Lektion 70.

The Indĕfinite Article.

(Der unbestimmte Artikel.)

Vorbemerkung. Dieser Artikel, der mehr im Englischen als im Deutschen und Französischen gebraucht wird, heißt a vor Konsonanten und vor o und u (eū), wenn sie einen konsonantischen Laut haben, z. B. a ūsage ein Gebrauch, a eūloġy eine Lobrede, such a one ein solcher, a once happy man ein ehemals glücklicher Mann. An steht vor Vokalen und dem stummen h (siehe L. 10). Einige Schriftsteller setzen auch an vor einem mit h anfangenden Worte, welches den Ton auf der zweiten Silbe hat, z. B. an histōrian ein Geschichtsschreiber.

I. **Abweichend** vom Deutschen wird der unbestimmte Artikel **gebraucht:**

A) **Statt des deutschen bestimmten** Artikels:

1) Bei Angabe von **Menge, Maß, Gewicht** und **Zeit** (= each, every), z. B. this butter costs 16 pence **a** pound 16 Pence **das** Pfund; he pays us a visit three times **a** year dreimal jährlich, jedes Jahr.

2) In **Redensarten,** z. B.

to make it **a** rule es sich zur Regel machen,
to make **a** fool of one jemanden zum Narren haben,
in **a** passion **im** Zorn,
under **a** pretĕnce unter **dem** Vorwande,
with **an** intĕnt (a view) mit **der** Absicht,
in **a** degree **im** hohen Grade.

B) Wo im Deutschen der **unbestimmte** Artikel **fehlt:**

1) Vor prädikativen **Substantiven** nach den Verben des **Seins**, um einen **Stand**, eine **Sekte**, eine **Klasse von Personen** zu bezeichnen, z. B. my brother is **a** merchant mein Bruder ist Kaufmann; he died (as) **a** brave soldier er starb als tapferer Soldat. (Nur **nach** turn „werden" steht in diesem Falle auch **kein** a, he turned Prŏtestant er wurde Protestant.)

2) Vor **Abstrakten**, um einen **Zustand** auszudrücken, z. B.

to have **a** hĕadache (ch=k) Kopfschmerzen haben*),
to have **a** mind Lust haben,
to have **an** ăppetite Appetit haben,
to be in **a** hurry Eile haben,
to be at **a** loss in Verlegenheit sein,
to be at **an** end zu Ende sein,
to bring to **an** end zu Ende bringen,
it is **a** pity es ist schade;

selbst in Verbindung mit einem **Eigenschaftsworte**, z. B. Napoleon was a man of **an** ambitious character (von ehrgeizigem Charakter).

3) Vor **Büchertiteln:** A New English Dĭctionary Neues englisches Wörterbuch.

4) Vor **hundred, thousand, few** (einige), **great deal** (sehr viel), **great many** (sehr viele) und **nach many** (mancher).

5) Zuweilen **nach** einem auf **no folgenden Komparativ**, z. B. she knew **no greater a** pleasure than reading novels sie kannte kein größeres Vergnügen, als Romane zu lesen.

II. Der unbestimmte Artikel **steht** im **Deutschen** und **fehlt** im **Englischen:**

1) Sehr häufig vor **part** und **plĕnty**, wenn der **Teil**, oder die **Menge unbestimmt** ist, z. B. he spent **part** of his fortune at the card-table er verschwendete **einen** Teil (d. h. teilweise, zum Teil) seines Vermögens am Kartentische; dagegen Scotland is **a** part of Great Britain.

2) Meist nach **never** und **ever vor** dem nicht näher bestimmten **Subjekte** wie im Französischen, z. B. never was **prince** more crūel than Nēro **niemals** war **ein Fürst** grausamer als Nero.

1) It is **a pity** that such a great man as Frăncis Bācon accepted money for the infamous purpose of perverting justice. 2) These knives cost six shillings **a dozen.** 3) **Many an** English lord has an income of 50,000 pounds **a year.** 4) How many German lessons have you **a week?** I have three German lessons **a week.** 5) A coach and six**) is in our time never seen, except as **part** of some pageant. 6) He was born **a prince** and died **a beggar.** 7) Sir Wälter Räleigh was famous as **a** warrior, **a** navigator, **a** statesman, and **an** author. 8) You seem **to be in a hurry.** 9) What is the title of that book? Mary Stuart, **a Tragedy** in 5 Acts,

---

*) Dagegen to have **the** toothache Zahnschmerzen haben. **) d. h. mit 6 Pferden, vgl. Gr. Ergänzung IV, 4.

by Schiller. 10) He made over **part** of his fortune to the Church to appease his conscience. 11) They all owned that **never man** was so much master of his tongue and his passions as John Löcke. 12) As soon as he heard this, he fell into **a passion.** 13) **Many a** princess has **turned nun.** 14) After my long walk I have (got) **a good appetite.** 15) Thomas Cranmer was at once **a** divine and **a** courtier. **Qu.:** a) I know my price: I am worth no worse a place (Sh., Othëllo). b) At Christmas, play and make good cheer, for Christmas comes but once a year (Tusser).

16) Es giebt eine Menge Obst dies Jahr. 17) Keiner Postkutsche (Nom.) sollte es erlaubt sein, öfter als einmal die Woche abzufahren, oder mehr als 30 Meilen den Tag zurückzulegen (gehen). 18) Wir erwarteten keine größere Belohnung. 19) Der Zucker kostet 50 Pf. (= 6 d) das Pfund. 20) Maria Stuart sagte: Ich sterbe als treue Frau gegen (to) meine Religion und unveränderlich in meiner Liebe gegen Schottland. 21) Oliver Cromwell nahm eine Stelle in der Armee des Parlaments an, und kaum war er Soldat geworden, als er entdeckte, was Essex nicht bemerkt hatte. 22) Jener Jude ist Christ geworden. 23) Nie wird ein Tyrann von seinen Unterthanen geliebt werden. 24) Thomas Bäbington Macaulay war ein Geschichtsschreiber, wie es [deren] nur wenige giebt; als sein großes Werk „Geschichte von England" 1848 erschien, hatte er sich schon als Staatsmann und Dichter ausgezeichnet. 25) Ich habe Lust, Geistlicher zu werden. 26) Meine Schwester hat seit gestern heftige Kopfschmerzen (gehabt). 27) Eine kleine Abteilung der Dänen landete an der Küste Britanniens mit der Absicht, den Zustand des Landes [kennen] zu lernen. 28) Das Dampfschiff zwischen Döver und Ostende (Ostënd) geht einmal täglich. 29) Dies ist die traurigste Erzählung, die (that) je ein Ohr vernahm. 30) Einen Teil des Herbstes verbringt die Königin Victoria gewöhnlich in Balmöral in Schottland. 31) Der Wert der Kohlen (sing.), [welche] aus den englischen Bergwerken gegraben [werden], beläuft [sich] auf zehn Millionen Pfund jährlich. 32) Niemals wurde ein Mann mehr durch Schwierigkeiten (sing.) und Widerstand versucht, als Wellington.

Lektion 71.

Place and Repetition of the Article.

(Stellung und Wiederholung des Artikels.)

A) **Stellung:**

1) Der Artikel steht **abweichend** vom Deutschen **hinter** den Wörtern **all, both, half, doŭble** doppelt, **trĭple** dreifach, z. B. double the sum die doppelte Summe.

Anm. Doch kann der Artikel auch vor half stehen, wenn es mit dem folgenden Substantiv einen Begriff bildet, z. B. **the half year** which I spent in England was the happiest of my whole life. Auch vor double und triple kann der Artikel gesetzt werden.

2) Der **unbestimmte** Artikel steht **nach** quite, in Verbindung mit einem Adjektiv, such und many in der Bedeutung „mancher", z. B. **quite a different** case **ein ganz verschiedener** Fall, many a time manchmal.

3) Der Artikel steht **nach** dem **Adjektiv**, wenn eins der Wörter **as, how, however** (wie auch immer), **so** und **too** vor demselben steht, z. B. Macbeth was unwilling to commit **so great a** crime **ein so großes** Verbrechen. Außerdem siehe S. 70, B 5.

B) **Wiederholung:**

1) Nur des **Nachdrucks** oder der größeren **Deutlichkeit** wegen muß der Artikel wiederholt werden, sonst **nicht**, z. B. the father, mother, and child are dead.

2) Der unbestimmte Artikel ist zu **wiederholen**, wenn die Substantive teils mit **Vokalen**, teils mit **Konsonanten** anfangen, z. B. my sister has bought **a** nĕcklace and **an** apron (spr. āpurn, Schürze).

3) Der Artikel muß vor **Adjektiven** wiederholt werden, wenn sie **verschiedene** Personen oder Sachen bezeichnen, z. B. the ancient and **the mŏdern** writers (fr. les anciens et **les** modernes auteurs) die alten und neueren Schriftsteller, dagegen a free and **happy** people.

1) The Church of England has **a** Popish liturgy, **a** Calvinistic creed, and **an** Arminian clergy. 2) She had formed **so bad an** opinion of him, that she was resolved to place no confidence in him. 3) We fixed **the day and hour** of our departure. 4) Burke's mind oscillated for a long time between **the** Catholic and **the** Protestant faith. 5) He told us **too** tedious **a** story. 6) All his actions were founded on **no nobler a** motive than avarice. 7) **Many a** man is not so bad as his fame. 8) Darkness and tempest make **a double** night. 9) My father has bought me **an Old and a New** Tĕstament. 10) **So bad an** action deserves **so severe a** punishment. 11) **Such behaviour** does not become **such a** gentleman. 12) You have paid nearly **double the** price that this cloth is really worth. 13) Give me **a good half** pound of tea. 14) **How nice a** child (what a nice child) this is! 15) England was to the Jews in the middle ages less than **half a country. Qu.:** Self-love, my liege, is not so vile a sin As self-neglecting (Sh., Henry V.).

16) Die beiden Brüder werden zusammen zur Messe in Leipzig fahren. 17) Ein so glänzender Sieg störte nicht im geringsten Wellingtons Gleichmut, oder berührte die vollkommene Ehrlichkeit seines Charakters. 18) Ja, das ist ein ganz ander Ding! 19) Das englische Oberhaus

besteht aus den geistlichen und weltlichen Lords. 20) Ihr habt den Verlust eines so guten Vaters, eines so treuen Freundes und eines so wohlthätigen Bürgers zu beklagen, daß euer Schmerz [wohl] gerechtfertigt ist. 21) Das war ein zu großes Glück, um lange zu dauern. 22) Ein wie großer Staatsmann er auch immer sein möge, so hat er doch auch seine menschlichen Schwächen. 23) Jener Mann mit dem grauen Barte ist keine geringere Person, als unser erster Minister. 24) Wir haben ein braves und treues Dienstmädchen. 25) Sophia hatte ein zu großes Verlangen zu gefallen. 26) Mein Bruder hatte eine Birne, eine Pflaume und einen Apfel im Garten gefunden. 27) Die halbe Summe würde hinlänglich sein, um dieses Unglück zu lindern. 28) Ich habe manches Buch gelesen, das mir mehr gefallen hat. 29) Ein wie gefährliches Unternehmen dies auch immer sein mag, so werde ich es doch nicht aufgeben. 30) Ich wundere mich, daß er weder einen alten, noch neueren Schriftsteller in dieser Zeit gelesen hat.

Lektion 72.

Gĕnder of Substantives.

(Geschlecht der Substantive.)

1) Wie schon in Lektion 9 gesagt worden ist, sind alle männlichen Wesen männlich, alle weiblichen Wesen weiblich und alle Sachnamen sächlich.

2) Es giebt im Englischen viele Wörter, die für das Masculinum und Femininum **dieselbe** Form haben, z. B. the friend der Freund, die Freundin; the cousin der Vetter, die Cousine; the servant der Bediente, die Magd; the cat die Katze, der Kater; the spărrow das Sperlingsmännchen, das Sperlingsweibchen. Kann man das Geschlecht aus dem **Zusammenhange** nicht ersehen, so setzt man:

a) Bei den Namen der **Personen** entweder dahinter einen Eigennamen, oder davor **māle** (männlich) und **fēmale** (weiblich), oder **he** und **she**, oder auch **man** und **woman**, z. B. my cousin George, a male friend, a female friend, a man-cook (Koch), a woman-cook (Köchin).

Anm. child (ebenso ĭnfant und bāby) wird je nachdem männlich, weiblich, sächlich gebraucht.

b) Vor den Namen der **vierfüßigen** Tiere **he** und **she**, oder **male** und **female**, also: a he-cat ein Kater, a she-cat eine Katze.

c) Vor den Namen der **Vögel** **cock** (Hahn) und **hen**, also: cock-sparrow, hen-sparrow (aber pēacock Pfauhahn, peahen Pfauhenne).

3) Es giebt indessen auch Substantive, die für das Masculinum und Femininum **besondere** Namen haben, solche sind z. B. frĭar Mönch, nun Nonne; bull Stier, cow Kuh; dog Hund, bitch Hündin.

4) Andere Substantive bilden ihr Femininum auf **ess**, z. B. actor Schauspieler, actress Schauspielerin; bāron Baron, baroness Baronin; duke Herzog, dŭchess Herzogin; God Gott, goddess Göttin; master Meister, Herr, mistress Meisterin, Herrin.

5) Wird ein Tier im allgemeinen, d. h. ohne Rücksicht auf sein natürliches Geschlecht genannt, so gebraucht man die **größern** (z. B. horse) **männlich** und die **kleinern** (z. B. cat) **weiblich.** Das **Neutrum** aber, namentlich in Bezug auf die ganze **Gattung,** ist in beiden Fällen **richtig.**

6) In Bezug auf die Sachnamen ist noch zu merken, daß **sun** (fr. **le** soleil) männlich, **moon** (fr. **la** lune) dagegen und alle Benennungen von **Schiffen,** wie ship, vessel, bōat, brig, steamer, man-of-war (Kriegsschiff), merchant-man (Kauffahrteischiff), meist **weiblich** gebraucht werden.

7) Ferner werden die **Flüsse** zuweilen **männlich,** die **Länder,** die **Städte** und **Wissenschaften** oft **weiblich** gebraucht.

8) Endlich wird auch den **Abstrakten** oft, namentlich in der Poesie, ein Geschlecht beigelegt, so z. B. werden **terror, death, time, love** (Liebe) **männlich, beaūty, virtue, delīght** (Entzücken) **weiblich** gebraucht, weil man **jenen** einen mehr **männlichen, diesen** einen mehr **weiblichen** Charakter beilegt.

1) **England** has attained such a degree of maritime greatness, that **her** navy which has, at all times, been **her** greatest defence and ornament, rides triumphant in every sea. 2) The **bride***) and **bridegroom***) looked very happy, although they had only three bridesmaids. 3) **A man-of-war** sent out **her** boats to ease our crew. 4) The **hen** cackles, when **she** is going to lay an egg. 5) When the **elephant** is once tamed, **he (it)** is the most obedient of all animals. 6) As I heard the waves rushing along the side of the ship and roaring in my very ear, it seemed as if **death** were raging round this floating prison seeking for **his** prey. 7) The **swallow** builds **her** nest and the **spider its** web precisely in the same way as they did 4000 years ago. 8) In the beginning of this century **War** broke loose from **his** chains, chose Napoleon for **his** general, and set the whole of Europe in flames. 9) A **cat** purs, when **she** is pleased. 10) In spring and autumn the full moon rises, when the sun sets; and **she** sets, when **he** rises. 11) The extreme fondness of the **she-bear** for **her** cubs is known. 12) When the **ship** is dẹcked out in all **her** canvas, every sail swelled, and careering over the curling waves, how lofty, how gallant **she** appears! how **she** seems to lord it over the deep! 13) How sweet, how delightful **religion** is; **she** comforts those who seek **her** aid. 14) Joan of Arc, the **shepherdess,** turned the fortune of the war

---

*) Bride und bridegroom erst am Hochzeitstage, vorher the intĕnded.

in favour of **her** country, but was afterwards burnt as a **witch** at Rouen 1431. **Qu.:** Be England what she will, With all her faults she is my country still (Churchill).

15) Die meisten Schauspieler und Schauspielerinnen führen ein lustiges Leben. 16) Warum hat Ihr Herr*) Onkel alle seine Diener und Mägde entlassen? 17) Eine Wölfin soll Romulus und Remus gesäugt haben. 18) Als Rom politisch die Welt beherrschte, war es in den Künsten und Wissenschaften der demütige Schüler Griechenlands. 19) Die Mönche und Nonnen kamen die Straße herab in (einer) Prozession. 20) Wenn das Glück kommt, so kommt es schlafend. 21) Wir betraten das Kauffahrteischiff, welches nach Ostindien bestimmt war; es war stark gebaut, und seine Mannschaft war zahlreich. 22) Die Löwin ist weniger schön, als der Löwe, weil sie nicht mit einer solchen Mähne geschmückt ist wie er. 23) Die Wissenschaft ist stolz, weil sie so viel gelernt hat; aber die Weisheit ist demütig, weil sie so wenig weiß. 24) Ich würde auf (in) meinem Hofe einen Pfauhahn und eine Pfauhenne halten (keep), wenn sie nicht durch ihr Geschrei (Pl.) der ganzen Nachbarschaft lästig wären. 25) Der Krieg verbreitet seine Schrecknisse über das besiegte Land. 26) Der Fuchs ist sprichwörtlich geworden durch seine List. 27) Der Mond schien noch vor einer Viertelstunde, aber jetzt ist er hinter den Wolken versteckt. 28) Rußland ist groß, aber es ist dünn bevölkert. 29) Die Herzogin von Marlborough beherrschte die Königin Anna, während ihr Mann, der Herzog von Marlborough, in Deutschland und in den Niederlanden die größten Siege gewann. 30) Wenn England seinen Milton hat, so hat Deutschland seinen Klopstock.

Lektion 73.

Number of Substantives.

(Zahl der Substantive.)

1) Über die Pluralbildung siehe L. 9, 20, 21, 22.

2) Zu Lektion 22, 6 ist hier nachzutragen, daß, wenn man von der **ganzen Nation** spricht und nicht von einzelnen Individuen, man bei den folgenden sechs westeuropäischen Völkern das Adjektiv setzt:

The English	die Engländer,	The Welsh	die Waliser,
„ Scotch	„ Schottländer,	„ French	„ Franzosen,
„ Irish	„ Irländer,	„ Dutch	„ Holländer,

z. B. **the Dutch** are very industrious, aber I have seen several **Dutchmen.**

---

*) Herr, Frau, Fräulein bleiben vor Gattungsnamen und Titeln unübersetzt, also: Ihr Herr Vater your father, der Herr Doktor the doctor. Mr. findet sich jedoch auch vor Amtstiteln, z. B. Mr. Mayor. Die Frau wird überhaupt nicht mit dem Titel ihres Mannes angeredet, z. B. Frau Dr. N. nur Mrs. N.

3) Die **Personennamen** bekommen das Pluralzeichen, ausgenommen nach einem Verwandtschaftsnamen, z. B. the Stuarts, the Henrys*), aber the three brothers Stuart (auf Firmen: Stuart Brothers Gebrüder St.).

4) Die **Stoffnamen** haben übereinstimmend mit dem Deutschen keinen Plural, doch bei einigen läßt das Englische einen Plural zu, z. B.

sand Sand, sands Sandbänke;
rain Regen, rains Regengüsse;
snow Schnee, snows zu verschiedenen Zeiten gefallener Schnee;
silk Seide, silks seidene Waren;
copper Kupfer, coppers Kupfermünzen;
cŏtton Baumwolle, cottons baumwollene Waren;
cōal Kohle, tea Thee, spice Gewürz, coals, teas, spices wenn von verschiedenen Arten die Rede ist.

5) Einige **Abstrakta** haben abweichend vom Deutschen **nur** einen **Singular**:

advīce Rat, -schläge,
business Geschäft(e),
ĭncome Einkommen, -künfte,
knŏwledge Kenntnis, -nisse,
prŏgress Fortschritt(e) (ähnlich the small-pox die Pocken, Blattern).

Anm. Natürlich steht bei diesen Wörtern das Zeitwort und Fürwort auch im Singular, z. B. business **is** very bad now die Geschäfte gehen jetzt sehr schlecht.

Synon. Advice giebt derjenige, der größere Kenntnisse hat, counsel(s) derjenige, welcher mehr Erfahrung hat (Dreser). Advices (pl.) = Nachrichten und Berichte über den Stand der Geschäfte.

6) **Umgekehrt** bilden folgende **Abstrakta** einen **Plural**, namentlich wenn eine **Wiederholung** angezeigt werden soll, oder wenn sie sich auf **mehrere** Personen beziehen, während sie im Deutschen nur im Singular vorkommen:

cōld Kälte,
hēat Hitze,
distrĕss Not,
mĭsery Elend,
hĕalth Gesundheit,
dĕath Tod (Todesfall),
life Leben (Lebensbeschreibung),
cry Geschrei,
return Wiederkehr.

Anm. Ebenso bei Körperteilen, z. B. they turned their **backs** to us sie wandten uns den Rücken zu.

7) **Gleiche** Formen im Singular und Plural haben:

a) die Collektiva:

fowl, pōultry Geflügel, Federvieh,
gentry Landadel, vornehme Leute,
merchandise Ware(n),
frūit Frucht, Obst,
hĕad Stück (Vieh),
people**) Leute, Volk,
pĕasantry Landvolk, -leute,
dŏzen Dutzend,
stone Stein (Gewicht),
făthom Klafter,
coŭple, brace, pair — Paar, wenn eine Zahl vorangeht, z. B. three pair of boots, dagegen by pairs paarweise (auch by dozens).

Anm. Cattle Vieh, das früher Singular und Plural war, ist jetzt nur Plural, z. B. the cattle are grazing das Vieh grast.

---

*) Die Eigennamen auf y bilden ihren Plural regelmäßig. **) Doch auch zuweilen noch peoples im Sinne von nations.

Synon. Couple bei zufällig zusammengestellten Dingen oder Personen, pair von zusammengehörigen, brace von zusammengebundenen Dingen, also namentlich vom Wilde, z. B. a couple of eggs, a pair of slippers, a brace of pârtridges (Rebhuhn). Unser familiäres „ein paar" d. h. einige ist some, a few, oder auch familiär a (one) or two, z. B. I prefer **an** egg **or two** to any kind of meat.

b) die Gattungsnamen:

deer Rotwild, Hirsch(e), rein'deer Renntier(e), sheep Schaf(e), swine Schwein(e)*), hair Haar(e), Haarwuchs, fish Fisch(e) und einige Arten von Fischen, wie trout Forelle(n), pike Hecht(e), cârp Karpfen.

Anm. Will man nur einzelne Dinge bezeichnen, so haben fowl, fruit, fish und hair, sowie die obigen Arten von Fischen ein Pluralzeichen, z. B. In our pond there are many **pike**, yesterday I caught three **pikes**.

c) die Kriegsausdrücke:

horse Reiterei, Reiter, foot Fußvolk, =soldaten, fleet Flotte(n), cănnon Kanone(n), sail Segel, Segelschiff(e), shot Schuß, Ladung(en).

d) die Völkernamen auf se und ss (fr. ais und ois), z. B. the Pōrtuguese der (die) Portugiese(n), the Swiss der (die) Schweizer, the Chīnese der (die) Chinese(n).

e) Mēans Mittel, â*l*ms Almosen, news (Neues) Nachricht, Nachrichten.

1) The majority of **the English, Scotch,** and **Dutch** are Protestants, and the greater number of the **Irish** and **French** are Roman Catholics. 2) The **rains** of the spring and the **dews** of the summer have been very favourable to the vegetation**). 3) **People** eat the flesh of **cattle,** called beef, the flesh of calves, called veal, the flesh of **sheep,** called mutton, the flesh of **swine,** called pork, and the flesh of **deer,** called venison. 4) In the last battle the **foot** stood **their** ground, till the **horse** came to **their** assistance and made a desperate attack. 5) Six of the most considerable citizens of Calais offered themselves, with ropes round their **necks,** to satiate Edward's indignation, but he spared their **lives** at the intercession of the queen. 6) The **income** of the English bishops **varies** from 2000 to 15,000 pounds a year. 7) The brothers Grāham***) do **much business,** they deal in **fowl, fish,** and sometimes in **cattle.** 8) The emperor Hādrian marched on foot and bareheaded over the **snows** of Caledōnia. 9) Cowards die many times before their **deaths.** 10) Many, before Jenner, had witnessed the **cow-pox** and had heard of the report current among the milkmaids in Glŏ*uce*stershire, that whoever had taken that disease was

---

*) Dagegen ein einzelnes pig, pl. pigs. **) Was würde heißen: The rains of spring and the dews of summer **are** favourable **to vegetation?** ***) In Kaufmannsfirmen: Graham Brothers.

secure against (the) **small-pox.** 11) An area equal to that of the Mediterranean Sea is covered by the almost trackless **sands** of the Sahâra desert. 12) The London markets are well supplied with meat, **fish, fowl,** and **fruit.** 13) Eight **Henrys** have reigned over England. 14) I have sent my servant to market to buy several **pair** of shoes. 15) To be prepared for war is one of the most effectual **means** of preserving peace. 16) My brother went (out) shooting and returned laden with **a few brace** of partridges, but I went (out) fishing and caught **several trouts.** 17) The Spanish Armada consisted of **130 sail.** 18) Although my father is only 40 years old, yet he has already **grey hair.** 19) I wish you many happy **returns** of your birthday! 20) Society, we believe, is constantly advancing in **knowledge.** 21) At the present time the **Welsh** know nothing of the Angles, their name for the **English** is Saxons. 22) Dr. Johnson wrote the life of Milton, and the **lives** of many other poets. 23) The **deaths** of 81,072 persons, and 132,674 **births** were recorded in London, 1881. 24) The **news** of the first victory **was** received with great joy throughout Germany. **Pr.** a. **Qu.:** a) People seldom know their own minds (Prīor). b) Those who have most virtue in their mouths, have least of it in their bosoms. c) The end justifies the means (one of the worst maxims ever invented). d) Evil news rides post, while good news baits (Milton). e) Knowledge is power (Bācon).

25) Diese billigen Handschuhe können wir nur dutzendweise verkaufen. 26) Die Schweizer sind ehrliche und fleißige Leute. 27) Die Renntiere bewohnen nur die nördlichen Teile der Erde. 28) Es geschieht selten, daß Männer, die der Wissenschaft ergeben sind (von wissenschaftlicher Neigung), irgend welchen Grad von Ruf wegen ihrer Geschäftskenntnisse (Kenntnisse der Geschäfte) erlangen. 29) Die Kälte der letzten Winter ist kaum zu beschreiben. 30) Die Landleute haben oft mehr Ausgaben als die vornehmen Leute. 31) Die Parks vieler englischer Edelleute haben Überfluß an Hirschen. 32) Als jemand gefragt wurde, warum er auf seinem Kopfe so viele weiße Haare hätte, während in seinem Bart kein einziges wäre (war), antwortete er: Kein Wunder, denn die Haare meines Kopfes sind fast zwanzig Jahre älter als die meines Bartes. 33) Heftige Regengüsse fallen täglich an der Küste von Malabâr, während an der Küste von Coromändel der Himmel heiter ist. 34) In der Schlacht bei Crecy 1346 wurden die Kanonen zuerst gebraucht. 35) Giebt es Fische in diesem Flusse? O ja, es ist ein sehr guter Forellenbach. 36) Die Neger haben alle kurze, wollige Haare. 37) Als der Jäger heimkehrte, hatte er zwei Hasen und vier Paar Schnepfen geschossen. 38) Die Engländer

und Franzosen sind jetzt gute Nachbarn, in den frühern Jahrhunderten haben sie sich immer bekriegt (Imperfekt). 39) Tauben werden gewöhnlich nur paarweise verkauft. 40) Die Gewohnheiten der meisten Menschen sind den Fortschritten in den verschiedenen Zweigen des Wissens (der Kenntnisse) abgeneigt. 41) Treibe deine Geschäfte, und laß nicht deine Geschäfte dich treiben. 42) Tüchtig zu arbeiten ist das beste Mittel, [sich] nützliche Kenntnisse zu erwerben. 43) Mit dreizehn Linienschiffen gewann Nelson die Schlacht bei Abukir (Ab'oukir). 44) Wie gehen (sind) die Geschäfte der Gebrüder Cōoper? Ich glaube, sie gehen besser als die der beiden Wĭlberforce. 45) Nach unserm Tode wird unser Körper wieder [zu] Staub werden. 46) Die Chinesen führen viele Theesorten und Seidenwaren aus, wogegen sie Baumwollenstoffe einführen. 47) Vierhundert Stück Vieh kamen bei (in) der Überschwemmung um. 48) Es ist eine merkwürdige Thatsache, daß sogar in Frankreich die Landleute vor (from) ihren eigenen Landsleuten flohen. 49) Als Wellington seine Magazine gefüllt hatte, wurde der Überschuß den Portugiesen verkauft. 50) In der ersten Woche des Februar 1883 gab es in London 5 Todesfälle [infolge] von (from) Blattern, 45 infolge von Scharlachfieber und 28 infolge von Masern.

Lektion 74.

Continuation.

(Fortsetzung.)

8) **Nur im Plural** sind gebräuchlich:

a) Die Namen der Wissenschaften auf ics*), z. B. mathemătics Mathematik, ŏptics Optik, Lichtlehre, pŏlitics Politik, metaphȳsics Lehre vom Übersinnlichen.

b) Die Namen der aus zwei gleichen Teilen bestehenden Dinge:

bĕllows (ow=ŭ) Blasebalg,	trōwsers lange Hosen,
nŭtcrackers Nußknacker,	breeches (ee=ĭ) Kniehosen,
pĭncers Zange,	whĭskers Backenbart,
gāiters Gamaschen,	lŭngs Lunge (des Menschen),
scĭssors**) (fr. **les** ciseaux) Schere,	lĭghts „ (der Tiere).

Steht bei diesen Wörtern im Deutschen der unbestimmte Artikel, so muß man diesen mit a pair of übersetzen, also a pair of scissors eine Schere (vgl. deutsch: ein Paar Hosen).

c) Eine Anzahl (gegen 600) einzeln stehender Wörter, z. B.:

acts Apostelgeschichte,	envīrons (oder ĕn'vīrons) Umgebung,	lŏdgings Wohnung,
contents Inhalt,		mĭddle ages Mittelalter,

*) Jedoch werden sie jetzt auch häufig wie Singulare behandelt; arĭthmetic und mūsic sind natürlich Singulare. **) ss=zz.

clōthes*) Kleidung,
oats Hafer,
ŏb'sequiēs Leichenbegängnis,
odds Verschiedenheit, Überzahl,
remāins Überbleibsel,
prōceed(s) Gewinn, Erlös,
rĭches Reichtum,
strāit(s) Straße, Meerenge,
thanks Dank,
vĭctuals Lebensmittel,
tīdings (sehnlich erwartete) Nachricht,
wāges Lohn, Gehalt,
wells Gesundbrunnen, Bad,
bowels, ĕntrails, intĕs'tīnes Eingeweide.

9) Mit **veränderter** Bedeutung im **Plural** sind folgende anzuführen:

colour Farbe, pl. Farben, **Fahne**;
cŏmpass Kompaß, Kreis, pl. Kreise, **Zirkel**;
drâught (gh = f) Schluck, Luftzug, pl. Züge (beim Trinken), **Damenspiel**;
drawer Schublade, pl. Schubläden, **Unterhosen**;
pain Schmerz, pl. Schmerzen, **Mühe**;
part Teil, pl. Teile, **Anlagen, Talent**;
phўsic Arznei, pl. Arzneien, **Physik**;
scale Schale, pl. Schalen, **Wage**;
respĕct Ehrfurcht, Achtung, Hinsicht, pl. **Kompliment**, ein **Schreiben** (Brief);
spĕctacle Schauspiel, Anblick, pl. Schauspiele, **Brille**;
spĭrit Geist, pl. Geister, **gute Laune, geistige Getränke**;
stair Stufe, pl. Stufen, **Treppe** (auch staircase);
wit Witz, Witzling, pl. Witze, Witzlinge, **(gesunder) Verstand.**

Ganz verschiedene Wörter sind:

arm Arm und arms (fr. des armes) Waffe, Wappen;
ash (ash-tree) Esche und ashes Asche
(ebenso light Licht und lights Lunge der Tiere).

10) Die noch nicht eingebürgerten Fremdwörter behalten meist ihren ausländischen Plural, z. B.

errātum Druckfehler, errata (lat.);
memorăndum Bemerkung, memoranda;
asўlum (s=ß) Asyl, Freistätte, asўla;
rādius Halbmesser, rā'dĭī;
chĕrub Cherub, chĕrubim (hebr.);
beau (ō) Stutzer, beaux (x=z) (franz.);
phenŏmenon seltene Naturerscheinung, phenomena (griech.);
monsieur Herr, messieurs (abgekürzt Messrs., spr. mĕs'syĕrs) nur in Handelsfirmen, z. B. Messrs. Grāham;
banđĭtto Bandit, banđĭtti (ital.).

Anm. Doch nehmen einige von diesen auch schon die englische Pluralform an, z. B. asylums, radiuses, beaus, băndits.

1) The Pacific Ocean communicates with the Arctic Ocean by Bēhring's **Straits.** 2) There are still many **errata** in this new edition. 3) Where are my **clothes?** Your waistcoat, **trowsers,** and **drawers** are in the chest of **drawers** on the left of the **stairs.** 4) Klopstock's Messīah abounds in **cherubim** and **seraphim.** 5) Mr. Săm'ūĕl Pĭckwick is a simple-minded, benevolent old gentleman, who wears **spectacles, breeches,** and short black **gaiters.** 6) A poor man has

*) Sprich clōdhz oder clōz; clothes ist nur eine Scheideform von clŏth Tuch, clŏths Tücher, oder Tuche (verschiedene Arten).

no **riches**, he must ask for **alms**; if you give him any, he will return you great **thanks.** 7) The **environs** of Dresden and Naples are beautiful indeed. 8) **Messrs.** Antony Will Brothers have offered us to do business in silks with them. 9) There is, I suppose, no news of interest in the Gazëtte, **politics** are at a stand-still. 10) Every traveller ought to make **memoranda** of what he sees and experiences in his journey. 11) The **colours** of the United States consist of stripes and stars. 12) In **compasses** (circles) there is an infinite number of **radii** possible. 13) **Riches** are apt to betray a man into arrogance. 14) Jealousy operates like **a pair of bellows** on flames. 15) When men who have known better days are thrown into abject situations of fortune, their **spirits** are broken and their tempers soured. 16) **Messrs.** Bright & Sons of London transact extensive business with **Messrs.** Spurgeon Brothers of New York. 17) Burke became engrossed in **politics** and had no leisure for either **metaphysics** or history. 18) One of the best **asylums** is that for the British invalid seamen at Green'*w*ich (ee=ĭ) near London. 19) At this terrible sight the poor mother's hair stood on end, and she nearly lost her **wits.** 20) Earthquakes are **phenomena** which tear the **bowels** of the earth. **Pr.:** a) One cannot catch trout without wetting one's trowsers. b) Good clothes open all doors. c) Without pains no gains.

21) Mein Sohn ist lungenkrank (leidet an (from) seiner Lunge) und ich habe nicht die Mittel, ihn in das Bad zu schicken. 22) Wo hast du alle diese Kenntnisse in der Mathematik und Physik erlangt? 23) In der Westminster-Abtei zu London ruht die Asche der berühmtesten englischen Dichter. 24) Der Reichtum kann die Menschen nicht glücklich machen. 25) Meine Augen sind so schwach, daß ich schon eine Brille tragen muß. 26) Viele Gesetze der Naturlehre (Physik) können ohne ein gründliches Studium der Mathematik (das große Mühe erfordert) nicht verstanden werden. 27) Hast du schon die Zeitungen (Papiere) heute morgen gesehen? Nein (mein Herr, ich habe nicht), ich vermute, es giebt keine Nachricht von Interesse. 28) Die Straße von Constantinopel und den Dardanellen ist mehr (wie) ein Fluß als (wie) eine gewöhnliche Meerenge. 29) Einige schottische Lords griffen zu den Waffen, um die Vermählung ihrer Königin Marie mit Lord Dudley zu verhindern. 30) Yorkshire hat ausgedehnte Fabriken für (von) Tuch (pl.), Messer und Scheren. 31) Der Lohn für diese Arbeit ist so gering, daß er mehr wie ein Almosen als wie eine Belohnung für Arbeit aussieht. 32) Das Klima der Orkneyinseln ist so rauh, daß kein Weizen und nur wenig Hafer auf

denselben wächst. 33) Italien ist das Land der Banditen, aber auch der berühmten Künstler. 34) Benjamin Franklin erhob sich durch seine unermüdliche Thätigkeit und durch sein Talent so hoch, daß er mit den Galilei und Newton auf eine Stufe gestellt werden kann. Einst erhielt er an seinem Geburtstage einige Kupfermünzen, für (mit) welche er einige Spielsachen zu kaufen wünschte. 35) Das Wiederaufleben der schönen Künste fand gegen das Ende des Mittelalters statt. 36) Es ist ein gewöhnlicher Irrtum in der Politik, das Mittel mit dem Zwecke zu verwechseln. 37) Die Werke des Sir Walter Raleigh umfassen fast jeden Zweig der Litteratur — Geschichte, Politik, Geographie und Poesie. 38) Gieb mir die Schere und den Nußknacker [her], die da auf dem Fensterbrett liegen.

Lektion 75.

Cŏmpound Substantives and Appositĭon.

(Zusammengesetzte Substantive und Apposition.)

A) Die **zusammengesetzten** Substantive sind:

1) **Verschmelzungen** zu einem Worte bei sehr enger Verbindung zweier Begriffe, z. B. rāin'bōw Regenbogen, bookbinder Buchbinder, sunshine Sonnenschein.

2) **Verbindungen** durch ein - (hȳphen); ein solches Zeichen wird gewöhnlich gebraucht, a) wenn das erste Wort (das Bestimmungswort) den Gebrauch des zweiten Wortes (des Grundwortes) angiebt, z. B. country-seat Landsitz, pōst-office Posthaus, Postamt; b) nach he, she, all, self: self-help Selbsthilfe, he-goat Ziegenbock, all-powerful allmächtig; c) bei Präpositionsverbindungen, z. B. stander-by Beistehender, father-in-law Schwiegervater.

3) **Zusammenstellungen,** ohne Hyphen, namentlich wenn das Bestimmungswort den Stoff, Ort, oder die Zeit angiebt, wo wir dann häufig im Deutschen das **Adjektiv** gebrauchen, z. B. railway station Eisenbahnstation, silver spoon silberner Löffel, spring flower Frühlingsblume, London pōrter Londoner Porter.

Anm. Umgekehrt steht bisweilen im Englischen ein Adjektiv, wo wir ein Substantiv gebrauchen, z. B. gīgăn'tic riesenhaft, gigantic town Riesenstadt, commercial Handels-, commercial intercourse Handelsverkehr.

4) **Vereinigungen durch Präpositionen,** z. B. bird of passage Zugvogel, bēast of prey Raubtier, speech from the throne Thronrede, accĕssion to the throne Thronbesteigung.

5) **Genitivverbindungen,** z. B. bird's-nest Vogelnest, pin's-head Nadelkopf, quarter of an hour Viertelstunde, heat of the sun Sonnenhitze.

6) Das **Pluralzeichen** der zusammengesetzten Substantive bekommt das **Grund**wort, den **Accent** dagegen das **Bestimmungs**wort, also book'sellers.

7) Da das Grundwort das Pluralzeichen bekommt, so erhält in den mit Präpositionen zusammengesetzten das erste Wort die Pluralendung (und

auch den Accent), z. B. beasts of prey, sisters-in-law, standers-by Zuschauer (auch by-standers). (Vgl. fr. les chemins de fer, les arcs-en-ciel.) Auch bei denen, die mit franz. Adjektiven zusammengesetzt sind, erhält das erste Wort das Pluralzeichen, z. B. knight-errant irrender Ritter, knights-errant.

8) Substantive, welche mit einem Zahlworte nur einen adjektivischen Begriff bilden, erhalten gar **kein Pluralzeichen**, z. B. a ten-pound note, a four-wheel carriage ein vierräderiger Wagen.

B) Die **Apposition** steht in demselben Kasus wie ihr Beziehungswort, jedoch ohne Präposition und gewöhnlich ohne Wiederholung des Kasuszeichens beim sächsischen Genitiv, z. B. I have given these flowers to Mrs. Green, **the** housekeeper (**der** Haushälterin) of Mr. Röbertson;
we were at my uncle's, **the physician.** Vgl. auch L. 69, A. 2.

1) I have three brothers, and each of them has a different trade; one is a **blacksmith,** the other a **watchmaker,** and the third a **bookseller.** 2) The most celebrated **waterfalls** are those of the Rhine and Nīăg′ără. 3) William Pitt and Sir Robert Peel were both great English **statesmen.** 4) Whose glory did he emulate? He emulated **Alexander's, the greatest general** of antiquity. 5) This boy often goes (a) **bird's nesting.** 6) **Passers-by, standers-by,** and **lookers-on** often see more than the gamesters themselves. 7) The **generals-in-chief** of the two armies themselves fought in the action. 8) Charles I. consented to the death of the Earl of Străfford, **the** most faithful and devoted friend that ever monarch possessed. 9) When my father came back from the fair, he brought two **silk dresses** for my sisters, two **gold rings** for my mother and me, and several **lead pencils** for our neighbour's little girl. 10) In London there are about 100 **railway stations.** 11) What do you expect for your **New-year's** gift? 12) Queen Mary of England, generally called Bloody Mary, gave her hand **to Philip, king** of Spain.

13) Die Ankunft der Zugvögel ist gewöhnlich ein Zeichen, daß der Winter vorbei ist. 14) Viele Auswanderer fahren mit Segelschiffen, weil es auf ihnen bedeutend billiger ist, als auf Dampfschiffen. 15) Meine Schwiegereltern schrieben uns, daß wir sie in den Weihnachtsfeiertagen besuchen sollten. 16) Ich ziehe einen Morgenspaziergang einem Abendspaziergange vor. 17) Wir lasen ein Gedicht Byrons, des größten englischen Dichters im neunzehnten Jahrhundert. 18) In der Westminster-Abtei, dem edelsten Bauwerke der Riesenstadt (von) London, ruht die Asche der berühmtesten englischen Dichter und Staatsmänner. 19) Die Königin Victoria war die einzige Tochter des Herzogs von Kent, des vierten Sohnes von Georg III.; sie folgte ihrem Oheim, dem Könige Wilhelm IV., 1837. Jetzt hat sie

bereits vier Schwiegersöhne und drei Schwiegertöchter. 20) Das Zollhaus, Posthaus und Rathaus sind die schönsten Gebäude unserer Stadt. 21) Jede Stelle, die der Vegetation fähig ist, hat ihren Rasenplatz und ihr Blumenbeet in den englischen Städten. 22) Er verlor sein ganzes Vermögen durch den Bankerott seines Bruders, des ersten Bankiers unserer Stadt. 23) Der Landsitz eines englischen Edelmannes hat Überfluß an Büchern, Gemälden, Hunden, Pferden und Jagdgerät jeglicher Art (aller Arten).

Lektion 76.

Cāses (Fälle): Nŏm'inatĭve. Accū'satĭve.

A) Der Gebrauch des **Nominativs** weicht nicht von dem Deutschen ab. Wenn er als Subjekt steht, so muß sich das Verb in Person und Zahl nach ihm richten. Wichtiger als die Form ist jedoch die **Bedeutung** der Substantive; ist das Subjekt ein Collectivum, so steht deshalb das Verb (und Fürwort) im **Singular**, wenn man das **Ganze**, im **Plural** aber, wenn man die **einzelnen** Wesen oder Teile im Auge hat, z. B. **Parliament has** met, **they are** now discŭssing a bill das Parlament hat sich versammelt, **es verhandelt** jetzt über einen Gesetzesvorschlag*).

B) Der **Accusativ** ist der Form nach dem Nominativ gleich, steht aber hinter dem Zeitwort. Abweichend vom Deutschen wird er gebraucht:

1) Nach folgenden Verben, die im Englischen transitiv sind (und meist mit den entsprechenden Verben im Französischen übereinstimmen), im Deutschen dagegen intransitiv, oder wenigstens nicht den Accusativ der Person erlauben:

advīse raten,	enter eintreten,	commând } befehlen,
allow erlauben,	flatter schmeicheln,	ọrder }
ănswer antworten,	follow folgen,	pârdon verzeihen,
assĭst beistehen,	forbid verbieten,	permit erlauben,
beliēve glauben,	help helfen,	plēase gefallen,
brave } Trotz bieten,	ĭmitate nachahmen,	precēde vorangehen,
defȳ }	meet } begegnen,	resēmble ähnlich sein,
congrăt'ūlate (on) Glück wünschen (zu),	encŏunter }	ēqual gleichen,
	mĕn'ăce } drohen,	resĭst widerstehen,
contradĭct widersprechen,	thrĕaten }	serve dienen,
ĕm'ūlate nacheifern,	obey' gehorchen,	thank danken.

Anm. Hierher gehören noch einige Verben, die intransitive und transitive Bedeutung zugleich haben, z. B. drop fallen, fallen lassen; grow wachsen, bauen (Feldfrüchte); pass vorbeigehen, weitergeben, zubringen; return zurückkehren, zurückgeben; sink sinken, versenken.

Der Accusativ des Aktivs wird natürlich Nominativ im Passiv, z. B. he thanked me heartily er dankte mir herzlich, I was heartily thanked mir wurde herzlich gedankt.

---

*) Wegen weiterer Beispiele dieser Art siehe van Dalen, englische Grammatik in Beispielen, Seite 161.

2) Ein **doppelter Accusativ** und demnach im Passiv ein **doppelter Nominativ** findet sich bei folgenden Verben, die noch mehr mit dem Französischen übereinstimmen, und nach denen das deutsche „zu(m)", „für", „als" nicht übersetzt werden darf (vgl. dazu L. 70, B. 1):

name ernennen zu,	acknŏwledġe anerkennen als,
appoint bestimmen zu,	pronounce } erklären als,
choose } erwählen als, zu,	proclāim } ausrufen als,
elĕct } erwählen als, zu,	declāre } ausrufen als,
crown krönen als, zu,	think } denken, halten für,
render } machen zu,	count } denken, halten für,
make } machen zu,	hold } denken, halten für,
crēā'te } machen zu,	show zeigen als,
consĭder betrachten als,	estēem achten als.
regârd ansehen als,	

Anm. Nach consider, esteem und regard findet sich auch „as", nach choose „for", nach acknowledge „as" oder „for".

1) Cromwell **declared** himself **Protector** of the English Commonwealth in 1653. 2) Avoid those people who **flatter your passions.** 3) In the year 1519 Charles I. of Spain **was elected Emperor** of Germany. 4) **Serve your country,** and **obey its laws.** 5) Napoleon said of Bernadotte: I have **made him general-in-chief, mârshal, duke,** and at last **king.** 6) On his return I shall **congratulate him** on his success. 7) My conduct **pleased my father** very much. 8) The Roman soldiers were considered the **best** in the world. 9) The Elector George of Hănover **was chosen King** of England, in 1714. 10) That deed **shows him a slave** of his passions. 11) He **was held a fool.** 12) No truth can **contradict another truth.** 13) The darkest hour **precedes the dawn.** 14) The French **consider** themselves **the first people** in the world. 15) Lycŭrgus **made Spârta the most warlike** of all the Grecian communities. 16) The **congregation was** unusually large, but there was a great unity among **them.** 17) The Protestant and the Greek **clergy are** permitted to marry. 18) The Catholic party **considered** Mary, Queen of Scots, **as** their legitimate sovereign. 19) The Germans would not **acknowledge** the Romans **for** their masters. 20) Rice **grows** only in warm countries, for instance in China, India, E'gypt, Italy etc.; the attempts to **grow it** in Germany have failed. **Pr. a. Qu.:** a) Many drops of water will sink a ship. b) God helps them that help themselves (Franklin). c) O, who would trust this world, or prize what's in it (Quârles).

21) Ich glaube den Berichten meines treuen Dieners. 22) Der Mensch ist nach (in) dem Bilde Gottes und zum Herrn der Erde geschaffen.

23) Laßt uns dem Beispiele unseres Herrn und Meisters folgen! 24) Der König Richard wurde vom Herzoge von Österreich zum Gefangenen gemacht. 25) Die Minister rieten dem Könige, den Krieg anzufangen, aber er folgte ihren Ratschlägen nicht. 26) Der Tunnel in London wird als einer der merkwürdigsten Baue der neuern Zeit (pl.) betrachtet. 27) Dem Konjunktiv geht gewöhnlich eine der Konjunktionen if, though, unless u. s. w. voran (passivisch). 28) Diesen Gerüchten muß widersprochen werden. 29) Im Jahre 1809 wurde Sir Arthur Wĕllesley zum Vicomte und 1814 zum Herzog von Wĕllington gemacht. 30) Das englische Volk betrachtet die erbliche Thronfolge als eine Sicherheit für seine Freiheit, nicht als ein Zeichen der Knechtschaft. 31) Wilhelm I., König von Preußen, wurde am 18. Januar 1871 im Schlosse zu Versailles zum deutschen Kaiser ausgerufen. 32) Unsere Heere wußten während des strengen Winters allen Schwierigkeiten (wie, vgl. L. 87, 3) Trotz zu bieten. 33) Seine Freunde rechne ich zu meinen Feinden. 34) Dem Siege von Hohenfriedberg folgten bald die von Sorr und Kesselsdorf 1745. 35) Die Universität ernannte den gelehrten Naturforscher zum Doktor. 36) Als die Königin Elisabeth starb, bestimmte sie den König Jakob VI. von Schottland zu ihrem Nachfolger. 37) Derjenige, welcher jedem zu gefallen versucht, gefällt niemandem.

Lektion 77.

Dā'tĭve. (Dativ.)

1) Die **intransitiven** Zeitwörter regieren im Englischen wie im Deutschen den Dativ, z. B. to appear, seem scheinen. Aber auch die **transitiven** Verben können noch neben dem Accusativ der Sache einen Dativ der Person haben:

a) Wenn dabei der Dativ **unbetont** ist, so steht er unmittelbar hinter dem Zeitwort und zwar **ohne** to; ist er aber **betont**, so setzt man ihn zuletzt **mit** to (vgl. L. 68, 4), z. B. he has brought my brother a beautiful stick, dagegen he has brought a beautiful stick to my brother.

b) Dasselbe Gesetz der Betonung macht sich auch geltend, wenn der Accusativ „it" ist (der dann **immer vor** dem Dativ steht), z. B. give it my brother, dagegen **betont** give it **to** my brother, not **to** my sister.

c) Auch in **elliptischen** Sätzen muß to stehen, z. B. a merry Chris*t*mas and a happy New-Year **to** you statt I wish you a merry Chris*t*mas and a happy New-Year!

2) Es giebt auch eine Anzahl transitiver Verben, namentlich die **des Sagens** und **Mitteilens**, nach denen das to überhaupt nicht fehlen darf; solche sind:

add hinzufügen,
ascrībe }
attrĭbute } zuschreiben,
annoūnce verkündigen,
commūnicate mitteilen,
delĭver übergeben,
descrībe beschreiben,
explāin erklären,
impârt mitteilen,
impūte beimessen, zur Last [legen,
mĕntion erwähnen,
prefer vorziehen,
replȳ erwidern (dagegen answer ohne to),
relāte berichten, erzählen,
restōre zurückgeben,
revēal offenbaren,
say sagen (dagegen tell ohne to),
speak sprechen,
yiēld nachgeben, abtreten.

3) Im **Passiv** darf bei dem Dativ to nur vor persönlichen **Pronomen** ausgelassen werden, nicht vor Substantiven; übrigens kann dieser Dativ als Nominativ stehen, z. B. „es wurde mir gesagt" kann heißen: it was told **(to) me**, oder: **I** was told; the place was offered **to** my cousin oder my cousin was offered the place die Stelle wurde meinem Cousin angeboten.

4) In vielen Fällen entspricht to unserm „zu", z. B. to stoop **to** **sich** erniedrigen, herablassen **zu**.

5) Abweichend vom Deutschen haben to

a) die folgenden **Zeitwörter:**

addrĕss one's self }
applȳ } sich wenden (an),
amoūnt sich belaufen }
appēal sich berufen }
confīne }
lĭmit } beschränken } (auf),
replȳ antworten }
refer sich beziehen } auf,
to be ōwing herrühren (von),
agrēe }
consĕnt } einwilligen (in),
aspīre (auch mit after) streben (nach).

Anm. Außerdem eine Anzahl Verben, welche eine Verbindung und Gewöhnung anzeigen, z. B.:

mărry verheiraten (an),
engāge one's self sich verloben (mit),
tīe, fās*ten* binden (an),
adhēre hängen (an),
to be ūsed }
to be accŭstomed } gewöhnt sein (an),

b) die folgenden **Adjektive:**

allīed verbündet }
cŏmparable vergleichbar }
relāted verwandt } (mit),
offĕnsive anstößig }
open offen } (für),
ăpplicable anwendbar }
attĕntive aufmerksam } (auf),
attăched verbunden (mit),
essĕntial }
matērial } wesentlich (für),
nĕcessary notwendig }
pāinful schmerzlich }
rĕq'uisite erforderlich } (für),
u. a. m.

Dazu kommen noch: 1) Die Adjektive des **Benehmens**, z. B. cĭvil, coūrteous, polīte höflich (gegen), cruel grausam (gegen), just gerecht (gegen) ꝛc.; 2) die nach französischer Weise gebrauchten: sūpē'rior (überlegen), infērior (untergeordnet), postērior, prīor höher, niedriger, später, früher **als**.

c) die folgenden **Substantive:**

answer Antwort }
attention Aufmerksamkeit }
pretĕnsion Anspruch }
right }
title } Recht, Anrecht } (auf),
vĭsit Besuch (bei oder in),
drive Fahrt }
excursion Ausflug }
way Weg }
return Rückkehr } (nach),

letter Brief message Botschaft trēason Verrat trāitor Verräter } (an), audience Audienz (bei),	kīndness Güte obēdience Gehorsam disobēdience Ungehorsam objĕction Einwand prĕj'ŭdice Vorurteil } (gegen).

Anm. Auch nach den Verben, Adjektiven und Substantiven unter 4 und 5 darf to nicht weggelassen werden.

6) Eigentümlich ist noch der Gebrauch des **Dativs statt des Genitivs**, wenn nicht der **Stand** der Person an und für sich, sondern mehr deren Verwandtschafts- oder Dienst**verhältnis**, Abneigung oder Zuneigung bezeichnet werden soll, z. B. my friend is Sĕcretary **to** the Prince of Wales mein Freund ist Sekretär **des** Prinzen von Wales. Beachte den Wegfall des bestimmten Artikels in diesem Falle, denn sonst **the** secretary **of.**

1) We are very much **obliged to you** for your kindness **to** us, good bye! safe journey **to** you! 2) The Earl of Soŭthămp'ton was a generous **friend to** Shakespeare. 3) He left **his family no fortune** (or: he left **no fortune to his family**). 4) **Listen to** me, I want to **speak to** you about your ill-founded **pretension to** the honour of being **superior to** me. 5) The science of medicine **seemed to** Plāto of disputable advantage. 6) I **told you** all I know of this affair. 7) The same close **attention to,** and mastery of details characterized Wellington throughout his career. 8) She **appointed him overseer to** her plantations. 9) I cannot **explain to you** all the reasons now, but I shall do so on a **visit to** you. 10) She **spoke to** me, but I scarcely gave **her an answer to her objections to** my journey. 11) The letter which I **wrote my** cousin never came to hand. 12) He devoted **his whole life to the study** of history. 13) The borrower is **servant to** the lender. 14) The company is **limited to** 30 persons. 15) I shall never **consent to** these conditions, and acknowledge his **title to** the property of his deceased brother, which **amounts to** nearly 2000 pounds. 16) The young count was **used to** tediousness and **accustomed to** crossness. 17) Aristīdes was **just to** the rich and the poor (people) and simple in his requirements. 18) Washington Irving soon turned his **attention to** literature, and undertook several **excursions to** Europe to collect the materials for different works. Being **attached to** the United States' embassy in Spain, he composed the Life and Voyages of Christopher Columbus and the Tales of the Alhămbra, works not **inferior to** his famous Sketchbook. **Qu.:** a) Thy wish was father, Harry, to that thought (Sh., Henry IV.). b) Care is an enemy to life (Sh., What you will).

19) Ich will euch ein Geheimnis offenbaren, ihr müßt es aber eurem Vater nicht wiedererzählen. 20) Ich hörte, daß er zu seiner Mutter sagte, ihr hättet ihn betrogen. 21) Eine einträgliche Stelle wurde meinem Bruder in einem Handlunghause angeboten, aber er zog ihr eine weniger einträgliche († one) im Staatsdienste vor. 22) Harold glaubte, mehr Rechte auf den englischen Thron zu haben, als Wilhelm der Eroberer. 23) Der Kaiser Wilhelm ist freundlich gegen jedermann. 24) Dr. Dodd ist jetzt Erzieher der Kinder des Herzogs. 25) Der Arzt schrieb meine Krankheit einer Erkältung zu, die ich [mir] auf einem Ausfluge nach Brighton zuzog (fing). 26) Wenn ihr etwas erlangen wollt, so müßt ihr euch an den Prinzipal selbst wenden. 27) Er willigte in diese Vorschläge ein. 28) Seine Schulden beliefen sich auf 120 000 Mark. 29) Soll ich dein Schweigen deiner gewöhnlichen Geistesabwesenheit beimessen? 30) Die Kinder sollen gegen ihre Eltern gehorsam, gegen Fremde höflich sein. 31) Sie kennen meinen Einwand gegen seine Antwort auf meinen ersten Brief an ihn. 32) Die Tanten waren bewandert in allen Zweigen des Wissens, welches damals für eine gebildete Dame nötig war. 33) Eine lange Geschichte wurde der Gesellschaft von seinen Abenteuern bei einem Besuche in dem Hochlande (pl.) erzählt. 34) Mein Freund ist Erbe eines beträchtlichen Vermögens. 35) Eduards II. Mutter war [die] Tochter Philipps des Schönen und Schwester der drei letzten Könige von Frankreich; zugleich war Eduard [der] rechtmäßige Erbe der englischen Krone. 36) Herr Stanley verheiratete seine Tochter an einen jungen Mann, der nicht sehr bemittelt, aber sehr strebsam ist. 37) Die Feinde der Religion müssen auch Feinde der Wahrheit sein. 38) Er fragte mich sehr ehrerbietig, ob ich mit dem großen Primrose verwandt sei (war). 39) Wegen seiner großen Güte gegen uns hat er Anspruch auf unsere Dankbarkeit. 40) Thut es (so) aus (in) Gehorsam gegen die Gesetze unseres Landes; würdet (solltet) ihr anders handeln, so würde es jedermann als Verrat an unserm Vaterlande ansehen.

Lektion 78.

Gĕn'ĭtĭve. (Genitiv.)

A) Das Zeichen des **französischen** Genitivs ist of, welches **abweichend** vom Deutschen gebraucht wird:

1) Nach französischer Weise zur Bezeichnung von **Menge, Maß, Gewicht,** siehe L. 9, 5. (Nur nach dozen kann of wegbleiben.)

2) Nach französischer Weise zwischen den geographischen Gattungsnamen und einem **Eigennamen: town, īsle, īsland, dŭchy, kingdom, empire** u. dgl., z. B.

the Isle **of** Man, the duchy **of** Anhalt. Hieran schließen sich noch **fortress, month, name, title, university** u. a., z. B. the month **of** July, title **of** duke Herzogstitel (Titel **eines** Herzogs).

3) Nach million (s. L. 29, 4) und bei Monatsdaten (s. L. 30, 5).

4) Nach folgenden **Verben:**

dŏubt zweifeln, admŏnish ermahnen, despāir verzweifeln, remīnd erinnern, think denken (an),	repĕnt bereuen, die sterben (an, vor), become werden (aus), chēat betrügen (um), complāin sich beklagen (über),	smell riechen, tāste schmecken (nach), wạrn warnen (vor), und andern Verben des **Sagens** und **Denkens**.

Hieran schließen sich Zusammensetzungen mit to be und einem Adjektiv oder Particip, z. B.

to be afrāid sich fürchten (vor),	to be shọrt (= to be in want of) Mangel haben (an),
to be fond lieben, verliebt, zugethan sein, gern thun, gern essen,	to be ashāmed sich schämen,
to be sĕnsible empfinden,	to be possĕssed besitzen.

5) Nach folgenden **Adjektiven:**

ambĭtious ehrgeizig, avarĭcious geizig, grēedy begierig (nach, auf),	spāring sparsam (mit),
careless*) sorglos (wegen),	cŏnfident vertrauend, ĕnvious neidisch, jĕalous eifersüchtig, proud stolz, vain eitel (auf),
lăvish, prŏdigal, profūse verschwenderisch (mit),	ĭnnocent unschuldig (an).

6) Nach folgenden **Substantiven:**

hunger Hunger, thirst Durst (nach),	lack, want Mangel, loss Verlust (an),
prŏspect, view Aussicht (auf),	judge Richter (über),
sight Ansicht (über),	hŏrror Schrecken, Abscheu (vor).

7) Ein Genitiv der **Zeit** findet sich wie im Deutschen, um die öftere **Wiederholung** auszudrücken, z. B. of a Sunday eines Sonntags, sonntags.

B) Das Zeichen des **sächsischen** Genitivs ist 's. Über den Gebrauch desselben wiederhole L. 23, 1—4. Hier ist noch folgendes nachzutragen:

1) Er wird auch gesetzt zur Bezeichnung von **Zahl** und **Zeit, Maß** und **Wert,** z. B. after a six days' journey nach einer sechstägigen Reise; a single farthing's worth of property ein Eigentum von einem einzigen Heller; at two miles' distance in einer Entfernung von zwei Meilen.

---

*) Die meisten mit less und ful (full) zusammengesetzten Adjektive haben (häufig in Übereinstimmung mit dem Deutschen) den Genitiv, z. B. fēarless furchtlos, mīndful eingedenk.

2) Wenn mehrere Besitzer nur **einen** Gegenstand besitzen, oder wenn der Name eines Besitzers aus **mehreren** Wörtern besteht, so erhält nur das **letzte** Wort das Genitivzeichen, z. B. my uncle and aunt's meadows; the Queen of England's children.

3) Manchmal findet sich ein doppelter Genitiv, der französische und der sächsische, z. B. I am reading a tragedy **of** Shakespeare**'s**; so kann man sagen, wenn man ein oder mehrere Dinge von **vielen** hervorheben will.

4) Adjektive, welche zu Substantiven erhoben sind, können **nicht** im sächsischen Genitiv stehen, z. B. der Engländer Freiheit the liberty of the English (nicht the English' liberty).

1) The servant must go to the **milliner's**, and fetch three **yards of** ribbon for my hat. She may bring two **pounds of** sugar and **one pound and a half of raisins** at the same time. 2) The **kingdom of** Bavaria has above 5 **millions of** inhabitants. 3) The **Isle of Wĭght** is a favourite residence **of the Queen's.** 4) The **name of** "the Great Unknown" was given to the author of the Wāverley Novels (W. Scott), which on their first appearance were published anonymously. 5) My mother has bought two **dozen (of)** pocket-handkerchiefs. 6) **I was** always **fond of** visiting new scenes and observing strange characters and manners. 7) My native country (America) is **full of** youthful promise. 8) The **house of** Tūdor became extinct with Queen Elizabeth 1603. 9) The politeness **of the French** is pleasing. 10) After the accession of James the First, Sir Wälter Ra'leĭgh was **accused***) **of** conspiracy and condemned to death. 11) What is to (will) **become of** us, cried the poor woman, we must **die of** hunger, if you do not give us a **penny's worth** (penny-worth) **of** bread. 12) The **first day's** journey brought us within thirty miles of our future retreat. 13) The culprit was **convicted of** his crime. 14) Queen Anne of England **died of** apoplexy after a few **days'** illness in 1714. 15) A hero is not **afraid of** death, he enjoys the **prospect of** future fame and felicity. 16) I shall always **think of** this hour. 17) The father did not **warn** his son **of** the danger of his choice. 18) We could not eat the meat, it **smelt** and **tasted of** train-oil. 19) Many young men are **prodigal of** their strength and health, but in later years they will **repent of** their former extravagance. 20) Men are often **jealous of** what is their own, and **envious of** what is **another's.** 21) Cromwell was neither **ashamed of** his origin, nor **vain of** his

*) Nach den Verben der Gerichtssprache, z. B. accuse anklagen, acquit freisprechen, convict überführen, steht wie im Deutschen der Genitiv.

elevation. 22) A wicked man is **ambitious of** glory, **avaricious of** money, and **envious of** the prosperity of others. **Pr. a. Qu.:** a) Dead men open living men's eyes. b) How oft the sight of means to do ill deeds Makes ill deeds done (Sh., King John). c) The loss of wealth is loss of dirt, As sages in all times assert (Hey'wood). d) The world is ashamed of being virtuous (Sterne).

23) Vom Rigi [aus] hat man eine wunderbar schöne Aussicht auf dreizehn verschiedene Seen. 24) Der König Alfred war sehr stolz auf das Buch, welches er zur (als eine) Belohnung von seiner Mutter erhalten hatte. 25) Pilatus sprach (sagte) zu den Juden: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten (Mannes). 26) Wellington, [der sich] in eines Feindes Lande (Frankreich) befestigt [hatte], fürchtete sich nach einer dreißigjährigen Dienst[zeit] vor seinen Gläubigern. 27) Wir müssen vor Gott unsere Sünden bereuen. 28) Karls V. Regierung dauerte siebenunddreißig Jahre. 29) Dies war das Geschenk meiner Eltern und Geschwister (Brüder und Schwestern). 30) Er ist stolz auf seine Ahnen, aber ich fürchte, daß seine Nachkommen wenig Grund haben werden, auf ihn stolz zu sein. 31) Können Sie mir zehn Schillinge leihen, ich habe jetzt kein (Mangel an) Geld und soll diese Rechnung bezahlen. 32) Wellington eignete sich nicht [für] einen einzigen Farthing (Wert von) Eigentum an. 33) Im Jahre 1655 eroberten die Engländer die Insel Jamaika. 34) Der Erzbischof Laud war eine Art Domĭtian ohne seine Laster. 35) Ein Buch Papier enthält vierundzwanzig oder fünfundzwanzig Bogen. 36) Gieb mir das Haupt Johannis, des Täufers, sagte die Tochter der Herōdias zu Herodes. 37) Eduard nahm Calais nach einer 12monatlichen Belagerung durch Hungersnot ein. 38) Der Name Pērū' war den Eingebornen nicht bekannt. 39) Die Universitäten Ox'ford und Cāmbridge sind die berühmtesten in England. 40) Ich konnte den Wechsel aus Mangel an Geld nicht bezahlen, und leider habe ich noch keine Aussicht auf eine bessere Zukunft. 41) Gott ist ein gerechter Richter über alle unsere Thaten. 42) Er ist eben so eifersüchtig auf seine Ehre, als begierig nach Ruhm. 43) Im letzten Kriege haben wir [uns] die Festungen Straßburg und Metz wiedererobert. 44) Der Angeklagte wurde von dem Verbrechen durch die Geschworenen freigesprochen. 45) In der Stadt London sterben jährlich mehrere hundert Menschen vor Hunger. 46) Maria legte gern (to be fond) den Glanz einer Herrscherin beiseite. 47) Sie beklagt sich über den Verlust ihrer Freiheit. 48) Erwarte nichts von dem, welcher mit seinen Versprechungen verschwenderisch ist. 49) Wir haben verschiedene Ansichten über dieselbe Sache, [je] nach unserer verschiedenen Stellung zu derselben (in Bezug auf sie).

Lektion 79.

The Adjective.

Wiederhole zunächst die Steigerung L. 18 und 19.

A) **Substantivischer Gebrauch** des Adjektivs:

1) Die Adjektive, welche **substantivisch** gebraucht werden, erhalten den **Artikel**, aber **kein Pluralzeichen** (und stehen auch **nicht** im sächsischen Genitiv)

a) als **neutrales** Substantiv (Abstraktum) im **Singular**, z. B.
the good das Gute, the German das Deutsche (Sprache),

b) als **persönliches** Substantiv (Gattungsname) im **Plural**, z. B.
the rich die Reichen (the distress of the unhappy der Unglücklichen Not).

Anm. 1) Bei der Bezeichnung der Sprache fehlt meist der Artikel, z. B. to teach Greek. 2) Etwas Starkes = something strong, nichts Neues = nothing new.

2) Wird ein Adjektiv als Gattungsname im **Singular** gebraucht, so **muß** man **man, woman** oder **one** u. dgl. hinzufügen, z. B. der Reiche the rich man, die Reiche the rich woman, oder in beiden Fällen the rich one.

3) Dieses one (pl. ones) steht auch nach andern Adjektiven, wenn ein vorangehendes Substantiv zu **ergänzen** ist, aber nur selten **nach** dem gesteigerten Adjektiv, z. B. have you many flowers in your garden? Yes, we have very **fine ones**, we have **better** than you; merke: the little ones die Kleinen (zu ergänzen children).

4) Einige Adjektive sind zu wirklichen Substantiven geworden und nehmen als solche das Pluralzeichen an, z. B.

the female das Weibchen,	the black der Schwarze,
the male das Männchen,	the white der Weiße,
the native*) der Eingeborne,	the noble der Adlige,
the patient der Kranke,	my ē′quăl meinesgleichen,
the săge der Weise,	my inferior mein Untergebener,
the saint der Heilige,	my sūpē′rior mein Vorgesetzter.
the săvage der Wilde,	

Hieran schließen sich die Namen der meisten Völker, politischen Parteien und religiösen Sekten, z. B. Prŭssian preußisch, the Prussian(s) der (die) Preuße(n), Repŭblican republikanisch, the Republican(s) der (die) Republikaner, Pūritan puritanisch, the Puritan(s) der (die) Puritaner.

5) Einige Adjektive kommen als Substantive nur im Plural vor, z. B.

the āncients die Alten,	greens Gemüse,
the mŏderns die Neuern,	drĭnkables trinkbare } Dinge,
the Cŏmmons die Gemeinen (das englische Unterhaus),	ēatables eßbare } Dinge,
the goods die Güter, Waren,	mōvables bewegliche Dinge, Mobilien.
partic′ŭlars Einzelheiten,	

*) Zu merken: he is a native **of** London er ist ein geborener Londoner u. ä., native country Vaterland (in Bezug auf Deutschland auch fatherland), native language Muttersprache.

B) **Stellung** des Adjektivs.

Abweichend vom Deutschen steht das Adjektiv **nach** dem Substantiv:

a) Wenn es eine **Ergänzung** hat, z. B. a high tree, **aber** a tree forty feet high ein vierzig Fuß hoher Baum (vgl. un arbre haut de 40 pieds).

b) Bei den meisten auf **Staats-** und **Rechts**verhältnisse bezüglichen **Titulaturen**, z. B. the Queen Rĕgnant die regierende Königin, the Prĭncess Rŏyal die Kronprinzessin (d. h. die älteste Tochter des englischen Königspaares, der älteste Sohn heißt the Prince of Wales).

c) Manchmal in **grammatischen** Benennungen, z. B.
participle present.*) participle past.

d) Oft des **Nachdrucks** wegen (vgl. L. 68, 4), z. B. he has taken all pains imăginable (possible) er hat sich alle erdenkliche (mögliche) Mühe gegeben; namentlich bei mehreren betonten Adjektiven und in Verbindung mit so, as oder too, z. B. a man wise, rich and lĭberal (freigebig);
to forget an enmity, so long and so deadly, was no light task eine so lange und tötliche Feindschaft zu vergessen, war keine leichte Aufgabe.

1) **The sublime** and **the ridiculous** are often so nearly related that it is difficult to class them separately. One step above **the sublime** makes **the ridiculous**, and one step above **the ridiculous** makes **the sublime** again. 2) Give these **little ones** to drink. 3) The Lord is our defence, and the **Holy One** of Is'răĕl is our king. 4) The **saints** are invoked by the Roman Catholics. 5) Can **the blind** lead **the blind**? 6) The German Crown-Princess Victoria is the **Princess Royal** of Great Britain, for she is the eldest daughter of the **Queen Regnant.** 7) The result of the debate was not **a satisfactory one.** 8) **The Participle Present** and the **Participle Past** are more frequently used in **English** than in **German.** 9) Ambition sacrifices **the present** to **the future,** but pleasure sacrifices **the future** to **the present.** 10) The **great ones** on earth are no better than their **inferiors.** 11) Milton's public conduct was such as was to be expected from a man of a **spirit so high** and of an **intellect so powerful.** 12) The **Poet Laureate****) is Alfred Tĕnnyson, and he has been so since 1850. 13) Many of the wisest and most **learned** have in vain tried to clear up this mystery. 14) Dresden is a **town remarkable for** its great and rare treasures of art. 15) Some of the drivers are **blacks,** some **whites.** 16) Do you think this likeness **a good one**? 17) Milton is said to have preferred his **Paradise Regained** to his **Paradise**

---

*) Present in der Bedeutung „anwesend" steht meist nach, in der Bedeutung „jetzig, gegenwärtig" vor dem Hauptworte, z. B. all persons present, the present century. **) Empfängt als solcher jährlich dreihundert Pfund Sterling vom Staate.

Lost. 18) Tea was a **drug very little used** in Europe before the middle of the 17th century. **Pr. a. Qu.:** a) A penny saved is a penny gained. b) The next dreadful thing to a battle lost is a battle won (Wellington). c) Unto the pure all things are pure (Bible). d) Seven wealthy towns contend for Homer dead, Through which the living Homer begged his bread (Anönymous). e) The web of our life is a mingled yarn, good and ill together (Sh., All's Well).

19) Es giebt kein unseres Studiums würdigeres Land als England, sagt W. Irving. 20) Im Tode sind die Reichen und Armen, die Gelehrten und Ungelehrten alle gleich. 21) Diese Arme macht ein Geschäft aus ihrer Armut. 22) In einer Schule giebt es verschiedene Schüler, fleißige und faule, begabte und unbegabte. 23) Viele Tiere leben paarweise, d. h. Männchen und Weibchen zusammen. 24) Um die Stadt Bäbylon war eine fünfzig Ellen breite und zweihundert Ellen hohe Mauer gebaut. 25) Vor dem Ende des Jahres 1852 war „Onkel Toms Hütte" in das Deutsche, Französische, Dänische, Schwedische, Holländische, Flämische, Polnische und Ungarische übersetzt. 26) Klein-Asien ist unter der Herrschaft der Türken sehr heruntergekommen. 27) Nach dem großen Feuer in London im Jahre 1666, welches in der Nähe der Londoner Brücke ausbrach und einen großen Teil der City in Asche legte, wurden die neuen Straßen viel breiter als die alten gebaut, und so wurde die Stadt luftiger und gesünder. 28) Gott läßt (macht) seine Sonne aufgehen über (on) die Bösen und Guten und läßt regnen (sendet Regen) über Gerechte und Ungerechte. 29) Das war eine für seinen Charakter höchst bezeichnende Handlung. 30) Die Europäer haben den Wilden viel Schaden zugefügt. 31) Zur Zeit Karls II. vereinigte die englische Bühne die Schamlosigkeit der französischen mit der Derbheit der englischen Sitten. 32) Sachsen und England sind an (in) Mineralien reiche Länder.

Lektion 80.

The Pronoun.

A) Das **persönliche** Fürwort. Wiederhole zunächst L. 26. Außerdem ist zu merken:

1) „Es" wird durch so übersetzt:

a) Wenn es ein Adjektiv oder Substantiv nach den Verben des **Seins und Werdens** vertritt, z. B. she was happy formerly, and she is still **so** sie war früher glücklich, und sie ist **es** noch.

b) Wenn es sich auf einen ganzen Satz bezieht nach den Verben to believe, do, hope, say, tell, think, z. B. do you believe it will rain to-day?

Yes, I believe **so** glaubst du, daß es heute regnen wird? Ja, ich glaube **es**.

2) „Es" wird gar nicht übersetzt:

a) Nach den Hilfsverben, wenn es ein anderes Verb vertritt, z. B. can you skate? Yes, I can kannst du Schlittschuh laufen? Ja, ich kann **es** (Schlittschuh laufen); will you accompany me? Yes, we will wollt ihr mich begleiten? Ja, wir wollen **es** (begleiten); vgl. L. 32, Vorbem.

b) Wenn es durch den folgenden Satz erklärt wird (wie im Französischen), z. B. I could not believe that he would behave in this manner ich konnte **es** nicht glauben, daß er sich auf diese Weise betragen würde.

In diesem Falle werden auch die Zusammensetzungen „daran", „davon" u. s. w. nicht übersetzt, z. B. do you still think of selling your house? Denken Sie noch **daran**, Ihr Haus zu verkaufen?

B) Das **demonstrative** Fürwort. Wiederhole L. 24. Hier ist noch nachzutragen:

1) Man **kann** zu this und that auch one (bei **Personen muß** man one, man, woman, oder ein ähnliches Substantiv) setzen, wenn ein Hauptwort aus dem vorhergehenden Satze zu ergänzen ist, z. B. here are two knives, do you like **this one** or **that one** better?

2) The same der-, die-, dasselbe kann verstärkt werden durch very (eben), z. B. the very same child eben dasselbe Kind.

3) Statt he who steht auch bloß who, wie im Deutschen für „derjenige, welcher" bloß „wer", namentlich in sprichwörtlichen Wendungen, z. B. who (he who) does not love his neighbour, does not love God.

C) Über die **possessiven** Fürwörter (s. L. 25) ist noch zu sagen:

1) Daß sie durch ōwn (eigen) verstärkt werden, z. B. mind your own business bekümmern Sie sich um **Ihr** Geschäft, das geht Sie nichts an; we have no house of our own wir haben **kein eigenes** Haus.

2) Daß sie ebenso wie der Artikel und das demonstrative Fürwort nach all, both, half, double und triple stehen, z. B. I gave him **double his** wages;

3) Daß man nicht gern **zwei** adjektivische Fürwörter vor **ein** Substantiv setzt, z. B. für this your cousin lieber this cousin **of yours**, für my and your fate lieber my fate and **yours** (fr. mon sort et le tien).

D) Das **fragende** Fürwort. Vgl. L. 27. Es ist hier noch zu bemerken:

1) Man kann die vor dem Pronomen stehende Präposition auch hinter das Verbum setzen, z. B. **whom** do you speak **of** statt **of whom** do you speak? ebenso **what** do you speak **of** statt **of what** do you speak?

2) Am bestimmtesten fragt which (fr. lequel), was aus folgendem Beispiele erhellt: **Who** (qui) has been here? A girl. **What** (quelle) girl? A daughter of our clergyman. **Which** (laquelle)? The youngest. Wer ist hier gewesen? Ein Mädchen. Was für ein Mädchen? Eine Tochter unseres Geistlichen. Welche? Die jüngste. Daher auch: **which of** you **wer von** euch?

1) King Edward IV. of England (1461—1483) was himself a sort of merchant, for he had many trading vessels **of his own.** 2) Before the Reformation the Lord Treasurer was often a bishop, and the Lord Chancellor **was** always **so.** 3) **My own** brother did not recognize me. 4) My eldest son George is very industrious, I think he will always **be so,** at least I **hope so.** 5) **What** did he complain **of?** 6) The king will visit our town, at least I have been **told so.** 7) **Which of** you had done the best exercise? 8) Can you play on the piano? No, I **cannot.** 9) **What** country is Brüssels situated **in?** It is situated in Bĕlgium. 10) May we play at football? You **may.** 11) Last night I ordered you to water the flowers, why have you not **done so?** 12) I **expected** that he would turn out a rascal. 13) Shall you pass your examination this year? I hope, I **shall.** 14) **Your** loss and **mine***) are not to be compared with each other. 15) The horse which I bought for 40 pounds is better than **that one** for which I gave 60. 16) He would willingly pay **half his** fortune to redeem his good name, if he **could.** 17) **Whom** will you give this book **to?** 18) The first degree of folly is to think one's self wise, the next to tell others **so,** the third to despise all counsel.

Pr. a. **Qu.:** a) Who keeps company with wolves, will learn to howl. b) He who does not advance goes backward. c) Young men are made wise and old men become so (Mĕtcalf). d) They are never alone that are accompanied with noble thoughts (Sĭdney). e) Who kills a man, kills a reasonable creature, God's image; but he who destroys a good book, kills reason itself (Milton). f) Things ill got had ever bad success (Sh., Henry VI.).

19) Das ist eben derselbe Hut, den ich zu kaufen wünschte. 20) Derjenige welcher sich ordentlich und bieder beträgt, ist glücklicher als derjenige, der sich seiner Leidenschaft überläßt. 21) Womit bist du heute beschäftigt? 22) Wer von euch Knaben hat meinen Siegellack genommen? 23) Sparsamkeit ist nicht Geiz, jenes ist eine Tugend, dieses ist ein Laster. 24) Mit eignen Augen Menschen und Länder zu sehen ist besser, als alle Reisebücher der Welt durchzulesen. 25) Wilhelm der Eroberer hatte ohne Zweifel einige große Eigenschaften, aber sie waren durch sein Verfahren gegen die Engländer befleckt, wenigstens gegen die höhere Klasse derselben, da er sie zu vertilgen strebte. 26) Wer von euch hat die wenigsten Fehler gemacht? 27) Ich hielt ihn für einen aufrichtigen Mann, aber jetzt halte ich ihn

---

*) Ein gemeinsamer Verlust würde heißen: yours and my loss oder your and my loss.

nicht mehr dafür. 28) Ich konnte es niemals finden, daß er mich belogen hätte. 29) Schließlich mußte er daran glauben, daß sie ihn zum besten hatten. 30) Wir werden nun einen langen Frieden haben, wenigstens hoffe ich es. 31) Kennen Sie diese beiden Herren? Ich kenne den mit dem grauen Hute, es ist mein Onkel. 32) Wen habt ihr begleitet? Einen Freund. Was für einen Freund? Einen alten Freund. Welchen? Herrn Russel. 33) Von welchem Exercitium hast du eine Abschrift zu machen? 34) Als die Gemeinen die Hilfsmittel dem König gewährten, bestimmten sie ihre Schatzmeister, welche darauf sehen sollten, daß das Geld für den beabsichtigten Zweck verwendet würde (Schatzmeister von ihren eigenen, zu sehen das Geld verwendet zu dem beabsichtigten Zwecke). 35) Die Hauptformen der Poesie sind die lyrische, die dramatische und die epische; alle anderen Arten sind nur Unterabteilungen derselben.

Lektion 81.

Relative Pronouns.

Wiederhole zunächst L. 28. Sonstige Bemerkungen:

1) Der Genitiv of whom und of which **muß** nach dem Substantiv stehen, wenn dem letztern eine Präposition vorangeht, z. B. the church **on the tower of which** you have been die Kirche, auf deren Turme du gewesen bist (im Französischen in diesem Falle nicht dont, sondern duquel ꝛc., also l'église sur la tour de laquelle).

2) Gleichwie beim fragenden Fürworte kann auch hier die Präposition **hinter** das Zeitwort treten, was **stets** bei **that** geschehen muß, da dies keine Präposition vor sich duldet; ein Relativsatz mit whom oder which und einer Präposition kann demnach auf dreifache Art übersetzt werden, mit that auf zweifache, z. B. die Hilfe, auf welche ich mich verließ, kam zu spät

a) the help **on** which I relied came too late (vollständig),
b) the help which I relied **on** came too late (Präp. hinten),
c) the help I relied **on** came too late (Acc. weggelassen);
a) the help that I relied **on** came too late,
b) the help I relied **on** came too late.

3) **That muß** stehen:

a) Wenn sich das Relativ auf Personen und Sachen **zugleich** bezieht, z. B. the **estate** and **servants that** were transferred to him das Gut und die Diener, die ihm abgetreten wurden.

b) Nach den unbestimmten Fürwörtern **all, nothing, something, anything, everything,** z. B. **all** is (all's) well **that** ends well (pr.).

That steht am besten:

a) Nach einem **Superlativ** (und the first, the only), z. B. this is the **most beautiful** lake **that** I have ever seen.

b) Nach **the same,** z. B. this is **the same** carriage **that** we met before.
c) Nach dem fragenden **who,** z. B. **who that** is a gentleman would do such a thing wer, der ein anständiger Mensch ist, würde so etwas thun?

4) Statt what muß **which** gesetzt werden, wenn sich unser „was" auf einen ganzen **Satz** bezieht, z. B. the servant was ordered to fetch my luggage, **which** he did at once dem Diener wurde befohlen, mein Gepäck zu holen, **was** er sogleich that. (In diesem Falle darf der Accusativ which nicht weggelassen werden.)

5) Wenn sich das Relativ auf die erste und zweite Person bezieht, so richtet sich das Verb des Relativsatzes nicht nach dem **Relativ,** sondern nach jener **Person,** wie im Französischen, z. B. I who **have** so often forbidden it you ich, der euch das so oft verboten **hat,** oder: ich, der **ich** euch das so oft verboten **habe.** (Beachte, daß in diesem Falle wie auch im Französischen das Fürwort der ersten und zweiten Person nicht wiederholt wird.)

6) Nach **such** (solcher, derjenige, als Prädikat: so beschaffen, der Art) heißt das Relativ **as,** z. B. I have no confidence in such people (in people such) **as** always talk of their good qualities ich habe kein Vertrauen zu solchen Leuten, **welche** immer von ihren guten Eigenschaften reden.

Such like dergleichen; über but „welcher nicht" vgl. L. 67, 2 c.

7) Who, which, what können verlängert werden durch **ever,** oder **soever,** also:

whoever (whosoever) wer auch immer; jeder, der; whatever (whatsoever) was auch immer; whichever (whichsoever) welches auch immer.

Anm. Whatever wird wie das fr. quelconque oft dem verneinten Substantiv nachgesetzt, z. B. give him no money whatever gar kein.

1) Some consider Charles XII. **the greatest** madman **that** the world ever saw. 2) The boy praised his prudence, **which** made him very ridiculous. 3) I read to my family **such** books **as** contributed to ease the heart by amusing the imagination. 4) This is the **very same** horse **that** won the first prize at the last Derby races. 5) **Our Father,** which*) **art** in heaven, hallowed be thy name. 6) Luckily we saw a tree at some distance, **under the branches of which** we took shelter. 7) **All that** shall ever be known of the ship is, that she sailed from her port, and was never heard of more. 8) Charles insisted that his brother, **the sight of whom** inflamed the populace to madness, should retire for a time to Brussels. 9) There is **nothing that** will please him. 10) Mr. Burchell knew the whole neighbourhood **to which** we were moving (**which** we were moving **to,** or we were moving **to).** 11) He wanted to know the affair **that** we were talking **of.** 12) My wife chose only **such** stuff **as** would wear well. 13) **Whosoever**

*) Which war früher für who gebräuchlich.

will be saved, must have the right faith. 14) At sea **everything that** breaks the monotony of the surrounding expanse attracts attention. 15) The man **on whom** I had bestowed too rash a confidence (**whom** I had bestowed too rash a confidence **on**, or I had bestowed too rash a confidence **on**), has shamefully deceived me. 16) The Almighty gives wisdom to **whomsoever** it pleases him. 17) It is not **I**, Madam, said Francis Bacon to Queen Elizabeth, **who have** made my house too small for myself, it is your Măjesty who has made me too big for it. **Pr.** a. **Qu.**: a) Who never tries cannot win the prize. b) Such as are careless of themselves will hardly be mindful of others. c) Boughs that bear most hang lowest. d) All that glitters is not gold (Sh., Merchant). e) A sharp tongue is the only edged tool that grows keener with constant use (Irving).

18) Diejenigen (solche), welche den Verleumdern ihr Ohr leihen, sind ebenso schlecht, als die Verleumder selbst. 19) Du, der von allen Schülern der älteste ist, machst den meisten Lärm. 20) Wer Sünde thut (wer auch immer Sünde begeht), ist der Sünde Knecht. 21) Die Dame, mit (zu) welcher ich gestern sprach (dreimal), ist die Frau meines Arztes. 22) Er hat viele Freunde, von denen die meisten reich sind. 23) Erzähle mir alles, was du von der Sache weißt. 24) Was ihr auch immer thun möget, bedenket das Ende! 25) Mein Freund erhielt eine Stelle auf dem Lande, was seiner Familie sehr angenehm war. 26) Die Sprache des Kōran wird in den Schulen zu Mekka mit derselben Sorgfalt gelehrt, mit welcher Lateinisch in Rom gelehrt wird. 27) Diejenigen (solche), welche arm sind und sich nur mit den Reichen verbinden wollen, werden von denen gehaßt, welche sie meiden, und von denen verachtet, welchen sie folgen. 28) Das sind Bedingungen, denen ich niemals beistimmen werde (dreimal). 29) Er hegt dieselben Hoffnungen, die wir hatten. 30) Es ist eine Person, die wir gern los werden möchten. 31) Das größte Vergnügen, welches ich kenne, besteht darin, ungestört ein gutes Buch lesen zu können. 32) Wir wünschten, daß er uns seine Abenteuer erzählte (erzählen wollte), was er [auch] sogleich that. 33) Hasting errichtete bei Hertford ein befestigtes Lager, bei (in) dessen Bau er außerordentliches Geschick entfaltete. 34) Wer, der in Krankheit schmachtet, denkt nicht an seine Mutter, die seine Kindheit bewachte?

Lektion 82.

Indĕfinite Pronouns.

Wiederhole die unbestimmten Pronomen nach L. 49. Fernere Bemerkungen:

1) „Man". Dieses Wort kann ausgedrückt werden:

a) Durch a man, men, people, one, we, wenn etwas allgemein Gültiges ausgesprochen wird, deshalb namentlich bei sprichwörtlichen Redensarten, z. B.

a man		his		himself	
men		their		themselves	man soll
people	ought to love	their	neighbour as	themselves	seinen Nächsten lieben wie sich selbst.
we		our		ourselves	
one		one's		one's self	

Anm. Man achte hierbei auf das besitzanzeigende und reflexive Fürwort.

b) Durch you und they, wenn sich der Sprechende ausschließt, z. B. you (they) always blame others man tadelt immer andere.

c) Durch das Passiv, z. B. English is spoken here hier spricht man Englisch, it is said man sagt, it is believed man glaubt.

2) **(Whole), all, every.** Whole bezieht sich nur auf etwas **Ganzes**, all und every auf die **einzelnen Teile**, every noch spezieller als all: the whole family is ill (zusammen), all the family is gone out (vielleicht getrennt); you know all now, I have told you everything. Wir alle we all oder **all of us.**

Anglicismen mit all, every und other.

all at once auf einmal,
all of a sudden plötzlich,
all the better desto besser,
at all überhaupt,
not at all durchaus nicht,
after all am Ende, im Grunde genommen,
once for all ein für allemal,
all over durch ganz, über ganz.

Bei Zeit- und Raumbestimmungen wird „alle" durch every übersetzt, z. B. every day alle Tage*), every other day einen Tag um den andern, every now and then dann und wann.

Anm. All steht auch als Adverb, z. B. her hair was all black.

3) **Every, each.** Each (fr. chaque, chacun) ist noch bestimmter als every (mehr dem fr. tout ohne Artikel entsprechend, also: whole, all, every, each), deshalb folgt ihm gewöhnlich ein Genitiv; every kann nur adjektivisch, d. h. mit einem Substantiv, oder one gebraucht werden, z. B. every man has his faults; each **of** these men earns ten shillings a day.

4) **Few, a few.** Few (wenige) hat eine **verneinende**, a few (einige, ein paar) eine **bejahende** Bedeutung, z. B. he has but few friends; you have still a few friends.

5) **Both, two.** Both heißt „beide" von zwei **zusammengehörigen** Dingen, oder von solchen, die nur zweimal vorhanden sind, sonst „beide" two, z. B. both my eyes ache (ch=k) meine beiden Augen thun weh, which of the two wer von den beiden? Wir beide we both oder **both of us.**

---

*) All day (all day long), all the day, the whole day den ganzen Tag; auf den Gebrauch des Artikels hat all abweichend vom Französischen keinen Einfluß.

1) The number of men that composed the army of Xerxes seemed sufficient to conquer **the whole world**, and **all the forces** of the Grecians amounted scarcely to the hundredth part. 2) When Lēōn'idas **was told** that the Persians were so numerous as to cover the sun with their shields, he said: **All the better**, then we shall fight in the shade. 3) Which of you **two** shall go? Neither. 4) **Each of** these children received a present from my uncle. 5) **Both the** thieves have been detected. 6) **Each of** these states has its history. 7) **A few** minutes were enough to convince me that I had to do with a confederate of the gang. 8) **Men** do not **live** in order to eat, but **they** eat in order to live. 9) He has **no** ambition **at all** (whatever). 10) **People** must expect to excite envy, when **they** are successful. 11) **It is said** of Fénelon's Telĕmac*h*us that it is the most useful present the muses made to mankind. 12) Commerce is like certain springs, if **you** attempt to divert their course, **you** dry them up. 13) During a **whole** session Mr. Fox spoke **every night**. 14) He came to us **every other day**. 15) He has broken **both his** legs. 16) Eternal snows **are to be seen** on the Alps. **Pr.:** a) Every one should sweep before his own door. b) The eye of the master does more than both his hands. c) No news is good news. d) No one knows what will happen before sunset. e) Much would have more and lost all.

17) Mein Volk und ich, sagte Friedrich der Große, sind zu einem Vertrage gekommen, welcher uns beide befriedigt. 18) Wenn man das Unglück hat, arm zu sein, wird man gewöhnlich vernachlässigt. 19) Man*) bemerkt gewöhnlich die Fehler anderer eher als seine eigenen. 20) Bei den Römern schloß man*) diejenigen von einem Amte auf immer aus, welche gestrebt hatten, es durch unwürdige Mittel zu erhalten. 21) Man*) sagt, daß die Königin von England [im] nächsten Monat nach Deutschland kommen wird. 22) Herr Birch ist ein Mann, von dem man*) mit der größten Achtung spricht. 23) Vor der glücklichen Vereinigung Englands und Schottlands waren immer lange und blutige Kriege zwischen diesen beiden Ländern. 24) Plötzlich brach ein Sturm los und nahm mir meine beiden Handschuhe. 25) Ein ausländischer Regent hat in der Regel nur wenige treue Anhänger im (among) Volke. 26) Erst in einigen Stunden werden sie auf den Gipfel des Berges kommen; es ist auch möglich, daß sie heute überhaupt nicht hinaufkommen. 27) Welches von diesen beiden Kindern hat den Brief gebracht? 28) Man*) hält das „Wintermärchen" für eins von Shakespeares späteren Dramen. 29) Man*) muß den Tag

*) „Man" anders übersetzen als im vorigen Satze!

nicht vor dem Abend loben. 30) Wir alle lieben die ganze Menschheit. 31) Wir alle (jeder von uns) müssen ein Billet zum (for) Eintritt in die Ausstellung haben. 32) Die beiden Töchter Heinrichs VIII. bestiegen den englischen Thron; aber jede dieser beiden Schwestern verfolgte eine andere Politik.

Zusammenhängende Übungsstücke über den V. Abschnitt.

A) Dialogue.

Scene. Alexander the Great in his tent. Guards. A man with a fierce countenance, chained and fettered, brought before him.

Alexander. What, art thou **the** Thracian Robber, **of whose** exploits I have heard so much?

Robber. I am **a** Thracian and **a** soldier.

Alex. A soldier!—**a** thief, **a** plunderer, **an** assassin! the pest of the country! I could honour thy courage, but I must detest and punish thy crimes.

Rob. What have I done **of** which you can **complain**?

Alex. Hast thou not set my authority at defiance, violated **the public peace**, and passed thy life in injuring **the persons** and **property** of thy **fellow subjects**?

Rob. Alexander! I am your captive!—I must hear what you please to say, and endure what you please to inflict. But my soul is unconquered, and if I reply **at all to** your reproaches, I will reply like a free man.

Alex. Speak freely. Far be it from me to take advantage of my power to silence **those** with **whom** I deign to converse.

Rob. I must then answer your question by **another:** How have you passed your life?

Alex. Like a hero. Ask **Fame**, and **she** will **tell thee.** Among **the brave**, I have been the bravest; among sovereigns, the noblest; among conquerors, the mightiest.

Rob. And does not Fame speak of me, too? Was there ever a bolder captain of a more valiant band than I? Was there ever—but I scorn to boast. You yourself know that I have not been easily subdued.

Alex. Still what art thou, but a robber—a base dishonest robber?

Rob. And what is a conqueror? Have not you, too, gone about the earth like an evil genius, blasting the fair fruits **of peace** and industry—plundering, ravaging, killing, without law, without justice, merely to satisfy an insatiable lust for dominion? **All that** I have done to a single district with **a hundred** followers, you have done to **whole** nations with **a hundred** thousand. If I have stripped individuals, you have ruined kings and princes. If I have burnt **a few** hamlets, you have desolated the most flourishing kingdoms and cities of **the earth.** What is then the difference, but that, as you were **born a** king, and I **a private man,** you have been able to **become a** mightier robber than I.

Alex. But if I have taken like a king, I have given like a king. If I have subverted empires, I have founded **greater.** I have cherished **arts, commerce,** and **philosophy.**

Rob. I, too, have freely given **to the poor,** what I took from **the rich.** I have established order and discipline amongst **the most ferocious of mankind,** and have **stretched out my protecting arm** over **the oppressed.** I know, indeed, little of **the philosophy you talk of;** but I believe that neither you nor I shall ever **repay to** the world the mischief we have done **it.**

Alex. Leave me.—Take **off his chains,** and use him well. (Exit*) Robber.) Are we then so much alike?—Alexander to a robber?—Let me reflect.

B) Charakter Englands.

England ist der südliche Teil der Insel Großbritannien und wird als ein schönes und reiches Land betrachtet; denn nur wenige Länder zeigen eine größere Abwechselung der Oberfläche, oder sind mehr von der Natur begünstigt worden als England. Seine Formen sind mit all dem angenehmen Wechsel bezeichnet, welcher die malerische Schönheit ausmacht. In einigen Teilen breiten sich in das schönste Grün gekleidete und von Flüssen bewässerte Ebenen aus; in andern bieten fruchtbare, sanft ansteigende Berge und sich senkende Thäler die entzückendsten Landschaften von ländlichem Reichtume dar. Auch fehlt da nicht (Dur.) als (ein) Gegensatz zu den Landschaften, in welchen jede Abwechselung der Natur einen verschiedenen Reiz bietet, der Wechsel von schwarzen unfruchtbaren Mooren und weiten unbelebten Heiden. Aber die Schönheit, Fruchtbarkeit und

*) „Geht ab", lateinische Bühnenweisung.

Abwechselung des Landes sind nicht die einzigen Dinge, welche die Bewunderung erregen. Die Milde des Klimas, das gleich[weit] entfernt ist von der Hitze der südlichen Länder und der Kälte der nördlichen, die Menge der Flüsse und die Leichtigkeit, welche sie der inländischen Schiffahrt verleihen, die unter der Oberfläche liegenden großen Kohlenbecken, der Überfluß und die Vortrefflichkeit der Fische in den Flüssen und in den umgebenden Meeren, die günstige Lage des Landes für den Handel: alles dies giebt England solche Vorteile, wie [sie] kein anderes Land in einem gleichen Grade besitzt.

V. Repetition.

Welche Regeln kommen in folgenden Sätzen zur Anwendung?

1) When we saw this poor blind man with his dog, we willingly gave him a few shillings for his support. 2) Long live the King! Nor could I see, said she, where the mistake was. Here comes our friend. Seldom have truth and poetry been so closely united. Down trotted the horse. 3) That I cannot tell you. It is on God that you must fix your hope. I owe him my life, which is so dear to me; I owe my life to him. Did you send away that beggar? Yes, I sent him away. (L. 68.)

4) Little Harry is naughty. Horses are most useful animals. Gold is a metal. Temperance is a virtue. The temperance of this man is great. Dinner is ready. July is the hottest month. Queen Victoria is beloved by all her subjects. Mount Vesuvius is a volcano. Westminster Abbey is situated in the West part of London, but the Mansion House in the City. Switzerland has the most beautiful sights. Cerberus was said to lie at the entrance of Tartarus. Most of our hopes are in vain. I come from church. 5) The vessel is bound for the West-Indies, she must first sail to the south. (L. 69.)

6) Macaulay was an historian. This butter costs 16 pence a pound. He did it under a pretence of being unwell. My brother is a merchant. He had a mind to become an officer. A New English Dictionary. She knew no greater a pleasure. 7) He spent part of his fortune. Never was prince more cruel than Nero. (L. 70.)

8) My sister paid double the sum. Many a man would not be so cautious. He is as good a king as his father was. 9) The father, mother, and child are dead. My niece has bought a neck-lace and an ear-ring. The ancient and the modern writers agree on this subject. (L. 71.)

10) A man-servant; a she-cat; a cock-sparrow. A friar, a nun. A baron, a baroness. 11) Gieb das Geschlecht an von: Horse, cat, moon, sun, man-of-war, virtue, time, death, religion, England. (L. 72.)

12) The Dutch are very industrious; I have seen several Dutchmen. 13) Rains are favourable to vegetation. He has not made any

progress in his knowledge. The lives of many sailors have been lost. The peasantry sell cattle, swine, sheep, fowl, fruit, and fish. I have caught three carps. The fleet consisted of 130 sail with many cannon. The Swiss are very honest. Cornēlius gave much alms to the poor. (L. 73.)

14) I am going to study mathematics. Please, give me your scissors. Riches do not make a man happy. To draw a circle, one must have a pair of compasses. Messrs. Billstone & Co. have failed. (L. 74.)

15) England owes to Normandy the builder, the knight, the schoolman, and the statesman. We have two dozen (of) silver spoons. The birds of passage have arrived. This egg is no larger than a pin's head. 16) We have 4 booksellers in our town. My sisters-in-law are gone to the sea-side. 17) I have given this book to Mrs. Green, the housekeeper. (L. 75.)

18) The committee were at first divided in their sentiments; but afterwards when the point was decided, it was unanimous. In English and French the subject precedes the verb, and the object follows it. 19) King William was proclaimed emperor. (L. 76.)

20) I communicated to my father the bad result, as it had been told to me. He will never consent to these conditions. Poverty in poetry is often allied to love. I was grateful to my employers. The last work of this author is inferior to his former. I have given you an answer to the strange question you asked. My friend is Secretary to the Prince of Wales. (L. 77.)

21) The town of Heidelberg has beautiful environs. He admonished me of my duty. She was proud of her beauty, but to do her justice she was still more proud of her son. The sight of your handwriting gave me great pleasure. 22) After a few hours' sleep I felt better. My uncle and aunt's meadows will be sold. I read a tragedy of Shakespeare's. The liberty of the English is their pride. (L. 78.)

23) The good will be happy. I have a red flower and a blue one. The natives of Africa are negroes. Tell me all particulars. 24) A tree forty feet high stood in our yard. The Queen Regnant of England is Victoria. He took all pains imaginable. (L. 79.)

25) Formerly she was not diligent, but now she is so. Do you believe it will rain? I believe so. 26) Can you skate? I can. Do you like to be stared at? 28) Here are two knives, do you like this one or that one better? Give me the very same grammar, I cannot do without it. 28) This cousin of yours told it a friend of my own. 29) Whom do you speak of? Which of you will do me this favour? (L. 80.)

30) The church on the tower of which we were lately. The help on which he relied (which he relied on, he relied on), came too late. 31) All's well that ends well. The servant was ordered to fetch my luggage, which he did at once. 32) I who have so often forbidden it you. 33) I have no confidence in such people as always talk of their good qualities. (L. 81.)

34)

A man		his		himself.
men		their		themselves.
people	ought to love	their	neighbour as	themselves.
we		our		ourselves.
one		one's		one's self.

They always blame others. English is spoken here. 35) The whole family is ill. You know all now, I have told you everything. He is not at all attentive. 36) Every man has his faults. Each of these men earns 10 shillings a day. Every now and then he paid us a visit. 37) He has but few friends. You have still a few friends. 38) Both my eyes ache. Which of the two is come? (L. 82.)

VI. Abschnitt.

Syntax of the Verb. Complements.

Lektion 83.

To Do.

Wiederhole zunächst das in L. 35 Gesagte.

To do wird ferner gebraucht:

1) Zur **Hervorhebung** eines Verbs, wo wir im Deutschen „wirklich, in der That, doch" und ähnliche Ausdrücke gebrauchen, z. B. I admonished him to repent of his wrong, and he **did** repent of it und er bereuete es **wirklich**.

2) Zum Ausdruck einer **Bitte** beim **Imperativ**, selbst bei to have **und** to be (statt I pray oder bloß pray), z. B. **do** (pray) **go** for me **bitte, gehe für mich**! **do be** quiet sei **doch** ruhig.

3) Wenn ein Adverb des Nachdrucks wegen an die Spitze des Satzes gestellt wird, z. B. **bitterly did** she weep. (Beachte die Inversion.)

4) Zur **Vertretung** eines Verbs, z. B. my brother sings very well, and my sister does also (and so does my sister).

Hieran schließt sich der Gebrauch von to do für unser „**nicht wahr?**", z. B. you speak German, do you not? **Sie sprechen Deutsch, nicht wahr?** You do not speak German, do you? Sie sprechen nicht Deutsch, **nicht wahr?** Beachte hierbei, wenn der vorangehende Satz **bejahend** ist, so sagt man do you **not**, ist er **verneinend, do** you.

Übrigens wird dieses „nicht wahr?" durch jedes andere Hilfsverb ausgedrückt, das sich im vorangehenden Satze befindet, z. B. you **have** finished your exercise, **have** you not? he **will** not finish his exercise in an hour, **will** he?

5) To do wird **nicht** gebraucht bei der Konjunktion not only—but also **und anderen** Verneinungen, wie never, z. B. good children not only fear

their parents, but also honour and love them. Ja sogar bei not fehlt do, wenn not nicht das Verb, sondern den **ganzen** Satz verneint, z. B. do you think we shall get a letter to-day? I think **not.**

6) **Anglicismen** mit to do: That will do das genügt, paßt, geht, so ist's gut; he is done for es ist um ihn geschehen; the meat is done (overdone, underdone) das Fleisch ist gar (zu gar, zu hart). Done abgemacht, abgethan!

Anm. Im höheren Stil, in volkstümlicher Redeweise und in der Poesie wird to do in der Frage und Verneinung häufig ausgelassen.

1) He is generally very silent, but when he **does begin** to be witty, he keeps the whole company in a constant laugh. 2) He had fallen down the stairs, **had he not?** Yes, he **did so,** when he went up stairs. 3) He **writes** more letters in a day than **I do** in a month. 4) Let people say what they like, **I do like** Mr. Cox's style of preaching. 5) He told you a lie, **did he not?** 6) **I do not think** he will come again, but if he **does,** tell him I will not have anything more to do with him. 7) **Do give** me your pencil for a moment. 8) Fervently **did they pray** for the King's health. 9) You have change for a sovereign, **have you not?** 10) Do you not know Bacon's famous sentence: Knowledge is power? O yes, I **do know** it very well. 11) **Do forgive** me, and I will never do it again! 12) He built another greenhouse, **did he not?** 13) Heaven forgive my supposition, but **I do think** he is the murderer. 14) The battle of Hastings **not only placed** a duke of Normandy on the English throne, but gave up the whole nation of England to the tyranny of the Norman race. 15) Do you not like mutton? Yes, **I do,** but it must be **well done,** not **underdone.** 16) Use a book as a bee **does** a flower. **Pr.** a. **Qu.:** a) When the cat is away, the mice do play. b) Take honour from me, and my life is done (Sh., Richard II.).

17) Sprechen Sie Italienisch? Nein, ich spreche es nicht, aber mein Bruder spricht [es]. 18) Bitte, leihe mir [einmal] dein englisches Wörterbuch. 19) Ich bezweifle, daß Sie die deutsche Litteratur so vollkommen kennen. Ich behaupte aber, daß ich sie doch kenne. 20) Sei doch nicht so furchtsam und leichtgläubig! 21) Sie sprechen das Englische besser aus, als ich [es] ausspreche. 22) So viel ich weiß, verachtet er die französische Litteratur und Musik, nicht wahr? 23) Bitte, geben Sie mir diesen Band von Byrons Gedichten, ich muß sie zweimal lesen; denn sie nur einmal zu lesen, genügt nicht. 24) Mein Lehrer glaubte doch, daß ich gesprochen hätte. 25) Ich nehme alle Tage ein Bad und mein Bruder auch (thut es auch). 26) Gefallen Ihnen die französischen, oder die englischen

Schriftsteller am besten? Mir gefallen die englischen am besten und Ihnen die französischen, nicht wahr? 27) Ich bitte dich, mache schnell; so ist's [schon] gut. 28) Dreißig Mal wurden unsere Soldaten angegriffen, und dreißig Mal trieben sie den Feind hinter seine Verschanzungen zurück. 29) Eroberten nicht die Dänen England? Ja, sie eroberten es, und die Normannen eroberten es auch. 30) Bewundern Sie nicht diesen Einband? Ja, ich bewundere [ihn]. 31) Leidenschaftlich liebte er [das] Spielen (subst. Part.). 32) So seltsam verwirren Ereignisse alle Pläne des Menschen!

Lektion 84.

Auxiliary Verbs of Mood.

(Hilfszeitwörter der Aussageweise.)

A) **Shall** und **Will.** Vgl. L. 32. Außerdem:

1) Wenn **„sollen"** etwas Bevorstehendes oder den Befehl eines dritten ausdrückt, so wird es mit to be (to) übersetzt, z. B. what is (was) he to do was soll (sollte) er thun?

2) Wenn es ein **Gerücht**, eine **Vermutung** bezeichnet, so steht to **say**, to **suppose**, to **understand**, z. B. the emperor **is supposed** to be on the Rhine der Kaiser **soll** am Rheine sein.

3) Shall und should werden für will und would gebraucht:

a) In der **Frage** der ersten Person Pluralis, siehe L. 39, 2.

b) Nach when, till, unless, lest, as soon as, if, whenever, after, wenn das Eintreten der Handlung als **ungewiß** bezeichnet werden soll, z. B. whenever he **shall** come wann immer er kommen **wird**; unless you **should** like to go wenn Sie nicht gern gehen **würden**.

c) In **Nebensätzen**, die **dasselbe** Subjekt haben, wie ihre Hauptsätze, namentlich bei der **indirekten** Rede, z. B. **she** said **she should** not be able to sing sie sagte, sie **würde** nicht singen können, dagegen **she** said **he would** not be able.

d) In Prophezeiungen, z. B. that **shall** never be das **wird** niemals geschehen.

4) **„Wollen"** in der Bedeutung von **wünschen** wird übersetzt durch to **wish**, to **want**, to **intĕnd**, z. B. what do you **wish** was **wollen** Sie?

5) In der Bedeutung von **behaupten** wird es durch **pretĕnd**, **assert** ausgedrückt, z. B. he **pretends** to have read it er **will** es gelesen haben.

6) Will und would wird auch in dem Sinne von use **pflegen** gebraucht, z. B. he **would** sometimes mock at me er **pflegte** zuweilen über mich zu spotten.

B) **Can** und **May.** Siehe L. 33.

1) Soll die **Möglichkeit verneint** werden, so steht cannot, z. B. they **cannot** have forgotten it. Ebenso steht can in **Fragen** mit verneinendem Sinne, z. B. can that be true?

2) Bedeutet „**können**“ so viel wie **gelernt haben** (fr. savoir), so wird es vor einem Accusativ mit to **know** übersetzt, z. B. he **knows** English er **kann** Englisch, aber he **can speak** English.

3) **May** (nicht might) wird in Wunsch- und Ausrufesätzen gebraucht, z. B. **may** (möchten) we soon meet again!

4) „**Mögen**“ in der Bedeutung **gern haben, gern thun, gern essen** und **trinken** ist to like, to be fond of, z. B. he does not **like** tea, he **is** not **fond** of studying. Das den Wunsch ausdrückende „**ich möchte**“ (ich wünschte, ich wollte, fr. je voudrais) ist nicht I might, sondern I should like, I **wish**, I would, z. B. I wish it were in my power to save you ich möchte, es läge in meiner Macht, Sie zu retten.

C) **Must** und **Ought** wiederhole nach L. 34. Man kann auch **must** bei der **Verneinung** von **dürfen** setzen, z. B. we **must** not let him go alone wir **dürfen** ihn nicht allein gehen lassen.

D) Da alle diese Verben nur das **Präsens** und **Imperfekt** haben, so muß man sie für andere Zeiten umschreiben und zwar, wie früher schon gesagt ist,

shall mit to be obliged,	may mit to be allowed, to be permitted,
will mit to be willing,	must mit to be forced, to be compelled,
can mit to be able,	ought mit to be obliged.

Braucht man aber das Perfektparticipium in den Ausdrücken **hätte können** (eigentlich gekonnt), **hätte müssen** u. s. w., so kann man dieselben auch umkehren und sagen: **könnte haben, müßte haben,** also you **ought** to **have** sent me word du **hättest** mich benachrichtigen **sollen**; we **might have** taken another road wir **hätten** einen andern Weg einschlagen **können**; he **could have** answered me er **hätte** mir antworten **können**.

1) Who **is to** fetch the cloth? You **are to** fetch it. 2) The Round Table **was said** to be a huge circular marble table at which king Arthur and his 12 knights **would** sit. 3) When I entered the counting-house, one of the clerks asked me: What do you **want** here? 4) The Queen **is said** to be ill. Who told you so? My uncle, he **pretends** to have read it in the Pall-Mall' (a=ĕ) Gazĕtte. 5) **May I** offer you some of this fruit? Thank you, **I will** take a few of these peaches, as **I am** very **fond** of them. 6) Rip Van Winkle **would** sit on a wet rock with a rod as long as a Târtar's lance, and fish all day long; he **would** carry a fowling-piece on his shoulder for hours together; he **would** never refuse to assist a neighbour in the roughest toil. 7) He **could** not **have** made you a more favourable offer, and you **should have** accepted it. 8) The witches answered that Macbeth **should** not be conquered or lose the crown of Scotland, **till** a great forest, called Birnam Wood, **should** come to attack him. 9) **May** Heaven bless you, my children, cried he in a faltering voice. 10) We **must** not leave him out of

sight, or else he will do mischief. 11) Rizzio **was understood** to possess particular influence over the mind of Mary. 12) How many languages does your brother **know?** He **knows** German, Latin, French, and Hebrew. 13) This remark **will** hold good for life, that the poorer the guest is, the better pleased he ever is with being treated. 14) **I wish** you would always say what you really **want.** 15) And God **shall** wipe away all tears from their eyes, and there **shall** be no more death, neither sorrow, nor crying, neither **shall** there be any more pain: for the former things are passed away. **Pr.** a. **Qu.:** a) If you trust before you try, you shall repent before you die. b) Charity shall cover the multitude of sins (Bible). c) In faith and hope the world will disagree, but all mankind's concern is charity (Pope). d) Glory be to the Father and to the Son, and to the Holy Ghost; as it was in the beginning, is now, and ever shall be: world without end. Amen (Prayer Book).

16) Der Gutsherr pflegte bisweilen während der rührendsten Teile meiner Predigt einzuschlafen. 17) Der Vater des Kardinal Wolsey soll ein Schlächter in der Stadt Ipswich gewesen sein. 18) Meine Schwester kann Englisch und Französisch. 19) Verrat that, was Gewalt nie hätte thun können. 20) Karl der Große pflegte häufig die Schulen seines Reiches zu besuchen. 21) Du hättest mir sofort die volle Wahrheit sagen sollen. 22) Ich möchte, ich hätte meinen Freund mehr geliebt, so lange er bei mir war. 23) Das kann er nicht gesagt haben. 24) Derjenige, welcher mir den Kopf eines meiner Feinde bringt, pflegte der König Kanut (1016—1035) im Anfange seiner Regierung zu sagen, wird mir teurer sein als ein Bruder. 25) Was soll ich unter diesen Umständen thun, da Sie nichts von der Sache wissen wollen? 26) Die Königin Elisabeth soll Griechisch und Italienisch gekonnt haben, sie soll auch die erste Person in England gewesen sein, welche Strümpfe trug. 27) Wenn ich das alles hätte vorhersehen können, würde ich anders gehandelt haben. 28) Er soll in Amerika sein Glück gemacht haben. 29) Wenn du die Bedeutung dieses Wortes nicht kanntest, so hättest du im Lexikon nachschlagen sollen. 30) Wenn Wellington hätte Truppen ausheben können in Spanien, würde er nicht vor Massena zurückgewichen sein. 31) Was wolltest du mit dem Dolche, sprich! Ich wollte die Stadt vom Tyrannen befreien. Das sollst du am Kreuze bereuen. 32) Seine Absichten sollen nicht böse gewesen sein; er hätte nur die Rechnung früher bezahlen sollen. 33) Du hättest ein Taugenichts werden müssen, wenn du länger in dieser Gesellschaft geblieben wärest. 34) Mit solchen glänzenden Fähigkeiten hätte er der größte Staatsmann werden können. 35) Ihr dürft in eurem Unglücke

nicht verzagen, da ihr euch auf die Hilfe Gottes und eurer Freunde verlassen könnt. 36) Derjenige, welcher Shakespeare verstehen will, darf nicht zufrieden sein, ihn im Zimmer zu studieren. 37) Wenn ihr uns versprecht, daß ihr zur rechten Zeit hier sein werdet, so wollen wir warten, bis ihr zurückkommt. 38) Locke sagte nie mehr oder weniger, als er sollte und gebrauchte nie ein Wort, wenn er ein besseres gebraucht haben könnte.

Lektion 85.

To Let. To Make.

1) **Let** wird zunächst als Hilfszeitwort beim Imperativ gebraucht; vgl. L. 35, 3.

2) Außerdem heißt es „lassen" in der Bedeutung von **zulassen, erlauben** (fr. laisser) und kann ersetzt werden durch **allow**, **permit**, **suffer** (mit to vor dem Infinitiv), z. B. the soldier **let** the people pass the drawbridge, or the soldier **allowed** (permitted, suffered) the people **to** pass the drawbridge der Soldat ließ die Leute die Zugbrücke passieren.

3) Wenn aber „lassen" so viel bedeutet als **veranlassen, bewirken, befehlen** (fr. faire), so heißt es je nachdem **make, bid, cause, order, command, tell** (die zwei ersten gewöhnlich ohne, die vier letzten mit to), z. B. I **made** (bid) him clean my boots, or I **ordered** (commanded, caused, told) him **to** clean my boots **ich** ließ ihn meine Stiefeln putzen.

Man beachte hierbei, a) daß der Accusativ (als Subjekt des folgenden Infinitivs) wie im Deutschen immer unmittelbar hinter den genannten Verben steht, b) daß der Infinitiv des **Passivs** stehen muß, wenn dessen Subjekt **nicht** thätig ist; siehe L. 46; vgl. the general ordered **the soldiers to shoot** und the general ordered **the soldiers to be shot.**

4) Namentlich in dem Sinne von **anfertigen lassen** wird „lassen" oft mit **to have** und **to get** übersetzt, nur muß dann der Accusativ **zwischen** diesen beiden Wörtern und dem folgenden **Perfektparticipium** stehen, z. B. I **have** (get) my book **bound** ich lasse mein Buch einbinden, dagegen I have bound **my book** ich habe mein Buch eingebunden.

5) „Lassen" in der Bedeutung von **überlassen, hinterlassen, zurücklassen** heißt **leave**, z. B. he left his stick in the room.

6) „Sich lassen" ist entweder **persönlich**, oder **unpersönlich**; im erstern Falle je **nachdem** to allow (suffer) one's self to be oder to have one's self, z. B. he does not allow himself to be deceived er läßt **sich nicht** betrügen, he had himself painted the other day er ließ **sich** neulich malen; im zweiten Falle muß es passend **umschrieben** werden, z. B. das läßt sich leichter sagen als thun that is easier said than done.

7) „Holen lassen" to send for (fr. envoyer chercher), wissen oder sagen lassen to write oder to send word, in Ruhe lassen to let alone, allein lassen to leave alone.

1) **Let** me rest a little and **let** me alone, I am very tired. 2) Rŏbinson Crūsoe **caused** his servant Friday to rub his ankles. 3) The master **bāde** his servant to be prepared for their departure and therefore did not **permit** him to go out. 4) William the Conqueror **had** a great survey **made** of all the land in England; the book which contained this survey is called Domesday Book. 5) Passion is a fever that **leaves** us weaker than it finds us. 6) **Get** your boots **mended** instantly, you ought to **have got** them **mended** ere this. 7) Little Dick offered our guest his part of the bed, if his brother Mōses would **let** him lie with him. 8) Where have you **had** your coat **made**? I have **had** it **made** at my tailor's. 9) William the Conqueror **ordered** many villages in Hămpshire to be swept away to make forests for his deer. 10) A short time after his accession James II. **caused** a letter to be read to the Scotch Parliament requesting new penal laws against the Presbytērians. 11) The cruel Emperor Nero **ordered** his own mother to be murdered. 12) **Bid** the servant fetch some bottles of wine. 13) He **suffered** me to go home. 14) The Head Master **permitted** us to write a letter to our parents requesting them to **let** us come home for the Michaelmas holidays. 15) The general **caused** the prisoners to be shot. 16) She **got** her likeness **done** at the new photographer's. 17) My wife would **bid** our daughters make a courtesy. 18) Charles I. **suffered** himself to be led by counsellors who were inferior to him in knowledge and judgment. 19) Henry VIII. had six wives, two of whom, Anne Bōleyn*) and Catharine Hŏward, he **caused** to be beheaded. 20) By whom have you **had** your portrait **taken**? 21) I will not **leave** him a head to wear a cardinal's hat, exclaimed Henry VIII., when he heard that the pope had named Fisher cardinal. 22) Richard, Duke of Glŏu*ce*ster, **caused** himself to be acknowledged King of England 1483. **Qu.**: a) 'Tis the last rose of summer Left blooming alone (Moore).

23) Im Jahre 1362 ließ Eduard III. die normännische Sprache in den englischen Gerichtshöfen abschaffen und dafür die englische einführen. 24) Wenn man eine Anzeige in die „Times" setzen läßt**), so muß man für die Zeile einen Schilling bezahlen. 25) Wir ließen den Arzt holen, welcher mich nicht mehr ausgehen ließ, nachdem er mich gehörig untersucht hatte. 26) Wilhelm der Eroberer ließ jedem die Augen ausstechen, der einen Eber oder Hirsch gefangen hatte. 27) Als Bayard [es] nicht länger

*) Auch Bol'eyn (o = ŭ) gesprochen. **) „Lassen" immer verschieden übersetzen!

zu Pferde aushalten konnte, ließ er sich von einem Diener unter einen Baum tragen. 28) Wo lassen Sie jetzt Ihre Kleider machen? 29) Heinrich VIII. ließ die englische Sprache beim Gottesdienste anwenden und die Bibel ins Englische übersetzen. 30) Eduard III. ließ flämische Tucharbeiter nach England kommen. 31) Gott wird niemals eine gute Handlung unbelohnt lassen. 32) Wollen Sie sich auf diese Weise beleidigen lassen? 33) Kanut der Große ließ mehrere sächsische Prinzen ermorden. 34) Wir müssen uns nicht zu dem Glauben verführen lassen, daß die Frauen des Mittelalters gebildeter waren, als unsere jetzigen (als die der gegenwärtigen Zeit). 35) Heinrich VIII. ließ sein Porträt von Hans Holbein malen. 36) Er läßt nicht mit sich spaßen, laßt ihn deshalb in Ruhe. 37) Mein Vater läßt mich Englisch und Französisch lernen. 38) Es ist thöricht, seine Kinder in London, oder Paris erziehen zu lassen. 39) Der Graf von Bothwell ließ das Haus, in welchem Darnley, der Gemahl der Königin Maria, krank lag, in die Luft sprengen. 40) Er hat seine Uhr ausbessern lassen. 41) Er hat seinen Regenschirm in (at) einem Gasthause gelassen, aber er weiß nicht, wo. 42) Die Tanten ließen ihre Nichte nie allein ausgehen. 43) Viele Städte haben den im letzten Kriege gefallenen Soldaten ein Denkmal errichten lassen. 44) Nelson ließ sein Mittagessen auftragen, während gerade Vorbereitungen für die Schlacht getroffen (make) wurden. 45) Wo läßt du deine Stiefeln machen? 46) Das ließ sich nicht anders machen. 47) Ich lasse in meinem Hause nicht rauchen. 48) Mein Vater ließ mich die ganze Woche nicht ausgehen. 49) Der Kaiser Nero ließ die Stadt Rom in Brand stecken.

Lektion 86.

Moods and Tenses.

A) **Moods.** 1) **Abweichend** vom Deutschen, aber **übereinstimmend** mit dem Französischen steht der **Indikativ** in der **indirekten** Rede und Frage, z. B. he said that he **was** ill er sagte, daß er krank wäre (sei).

2) Die einfachen Formen des **Konjunktivs***) werden jetzt gewöhnlich je nachdem mit may, might, should und would umschrieben, z. B. though he be poor, dafür though he may be poor.

3) Als Modus der bloßen **Annahme**, zukünftigen **Möglichkeit** und **Ungewißheit** steht der Konjunktiv:

a) In Wunschsätzen, z. B. God save the Queen; may he rest in peace!

b) Nach den in L. 31 angeführten Konjunktionen und that (damit), however, except, whether, till, ere, before, provīded (vorausgesetzt).

---

*) Gewöhnlich elliptischer Konjunktiv genannt.

c) Nach den Verben wish, beg, require, hope, fear, regret und ähnlichen und den **unpersönlichen** Ausdrücken it is possible, it is necessary, it is remarkable, it is natural, it is proper, it is important (wichtig), it is strange, it is a pity u. s. w.

Sobald aber der Nebensatz eine **Wirklichkeit**, oder eine **bestimmte Thatsache** enthält, tritt der **Indikativ** ein, z. B. **though he were** poor, he would not be unhappy; **though** he **is** poor, yet he is not unhappy; I hope I **may succeed** ich hoffe, es wird mir **möglicherweise** gelingen, I hope I shall **succeed** ich hoffe, es gelingt mir **wirklich**.

B) **Tenses.** Die Zeiten stimmen meistens mit dem Deutschen überein, nur folgende Zeiten erfordern einige Bemerkungen:

1) Das **Imperfekt** entspricht mehr dem französischen passé défini und ist demnach die Zeit der **abgeschlossenen**, **geschichtlichen** Vergangenheit, ohne Beziehung zur Gegenwart; daher steht es z. B. bei den Wörtern yesterday und last (last week, last month, last year, last century), wo wir häufig das Perfekt setzen, z. B. Napoleon marched to Russia in 1812; I **wrote** a letter yesterday ich **habe** gestern einen Brief **geschrieben**; I was very ill (früher einmal).

Aus dem eben Gesagten folgt, daß unser **er ist geboren**, **gestorben** mit dem Imperfekt übersetzt werden muß, z. B. Milton ist 1608 geboren und 1674 gestorben Milton **was** born in 1608 and **died** in 1674.

2) Das **Perfekt** ist dem französischen passé indéfini ähnlich und steht, um eine vollendete Handlung auszudrücken, deren **Folgen** noch bis in die **Gegenwart** hineinreichen, namentlich bei den Wörtern just, to-day und this (this day, this week, this month, this year, this century), oder wenn gar kein bestimmter Zeitpunkt angegeben, sondern „bis jetzt" zu ergänzen ist, z. B. Napoleon's army has been destroyed in Russia; I have just written a letter; I have been ill (bis jetzt).

Das **Perfekt** muß daher sogar für unser **Präsens** stehen, wenn ausgedrückt werden soll, **seit wie lange** ein **noch bestehender** Zustand schon dauert, z. B. how long **have** you **been** in England wie lange **sind** Sie (schon, bis jetzt) in England? Dagegen: how long **were** you in England wie lange waren Sie (früher einmal) in England?

Anm. Beachte, daß in diesem Falle die Wörter „schon, noch, immer" nicht übersetzt werden.

3) Was die **Folge** der Zeiten anbetrifft, so folgt gewöhnlich die analoge Form, d. h. Präsens oder Perfekt auf Imperativ, Präsens oder Perfekt; das Imperfekt oder Plusquamperfekt dagegen auf Imperfekt oder Plusquamperfekt, z. B. I **believe** he **has** done it; he **would** do it, if he **could.** Diese Regel gilt namentlich auch von der **indirekten Rede**, z. B. he **told** me that his brother **was** arrived er sagte mir, daß sein Bruder angekommen **sei.**

Anm. 1) Die indirekte Rede weicht also in drei Punkten vom Deutschen ab, nämlich in Bezug auf das Hilfszeitwort (vgl. S. 84), den Modus und die Zeitfolge. 2) Nach I wish, jedoch nur in der Bedeutung von I should like, I would (je voudrais), folgt eine Zeit der Vergangenheit, z. B. I wish you **were** quiet. Umgekehrt richtet sich should nicht nach der Zeit des Hauptsatzes nach den unter A. 3 c) angeführten Verben und nach let, z. B. it **is** important that this point should be fully cleared up.

1) Blind men say black **feels** rough. 2) How long **have** you **been** in our town? I **have been** here a fortnight; I **wish** it **would** freeze, that we **might be** able to skate. 3) Lord Byron **was** from his childhood a good swimmer. 4) **Last** year I **visited** my friend in Dresden, **this** year I **have** not **been** away at all, if it **were possible,** I **should** go to Berlin. 5) Henry VIII. said to his chancellor, Sir Thomas More, that **he should** make every Frenchman in his power a head shorter, if the French King, Francis I., **should** cut off his (the chancellor's) head. 6) Robert Burns, a Scotch poet, **was** born in 1759, in the same year as Schiller, and **died** 1796, nine years before our German poet. 7) Alexander the Great **founded** an empire, which, soon after his death, **fell** to pieces. 8) She assured me she **had** also **been** at church. 9) Hămlet told his mother that she **had** given offence to his father. 10) He will maintain his principles, **though** he **lose** his estate. 11) Learn wisdom, ere it **be** too late. 12) **It may** at first sight **seem strange** that society, while constantly moving forward with eager speed, **should** be constantly looking backward with tender regret. 13) He **has just sent** me word that he **shall** not return to-day. 14) A liar has need of a good memory, **lest** he **contradict** at one time, what he said at another. 15) Honour thy father and thy mother, **that** thy days **may be** long in the land which the Lord thy God giveth thee. 16) I **have been** in Scotland **these** three years. 17) **Yesterday** I **paid** the shoemaker's bill, and **to-day** I **have received** the tailor's. 18) **It is natural** that, being dissatisfied with the present, we **should form** too favorable an estimate of the past. 19) Whether Charles Dickens **be** the greatest of British novelists, or whether Fielding, Smollet, Scott, or Thăckeray **should** take a higher place in the brilliant ranks of England's fiction-writers, is a point which posterity alone can fairly set at rest. 20) Great discoveries **were made** in the **last** century, but greater **have been** made in **this** one.

Pr. a. **Qu.:** a) He that gapes till he be fed, may gape till he be dead. b) If it were done, when 'tis done, then 'twere well It were done quickly (Sh., Macbeth). c) **The Lord's Prayer:** Our Father, which art in heaven, hallowed be thy name. Thy kingdom come. Thy will be done on earth, as it is in heaven. Give us this day our daily bread. And forgive us our trespasses, as we forgive them that trespass against us. And lead us not into temptation, but deliver us from evil. For thine is the kingdom, the power, and the glory, for ever and ever. Amen (Prayer Book).

21) Steigen wir nicht zu hoch, damit wir nicht zu tief fallen (sollen). 22) Er glaubte, daß dieses Gesetz dem Volke schädlich sei. 23) Die Kreuzzüge haben beinahe 200 Jahre lang gedauert. Der erste Kreuzzug fand im Jahre 1096 statt und der letzte im Jahre 1270. 24) Gegen das Ende des 17. Jahrhunderts hielt man es an (in) der Universität zu (von) Cambridge gar nicht für nötig, daß ein Theologe im Stande wäre (sein sollte), die Bibel in der Ursprache zu lesen. 25) Wie lange sind Sie schon in Deutschland? Ich bin seit einem halben Jahre hier. Ich kann Ihnen versichern, daß Sie schon große Fortschritte im Sprechen gemacht haben. 26) Es ist merkwürdig, daß die Regierung des schlechtesten Menschen, der jemals die Krone von England trug, des Johann ohne Land (Lackland), [gerade] diejenige war (!), welche der Nation den dauerndsten Vorteil gebracht hat. 27) Wann wird er endlich von seiner Reise zurückkehren? Er sagte, daß er in vier Wochen zurückkehren werde. 28) Er antwortete, daß er in der Schule gewesen sei, und sie versicherte, daß sie nicht in das Konzert gehen werde. 29) Was auch immer den religiösen Orden vorgeworfen werden mag, so war es doch gut, daß in einem Zeitalter der Unwissenheit und der Gewalt stille Klöster da waren, in denen die Künste des Friedens in Sicherheit gepflegt werden konnten. 30) Das vorige Jahrhundert hat unsere größten Dichter hervorgebracht; so ist Klopstock 1724, Lessing 1729, Wieland 1733, Herder 1744, Goethe 1749 und Schiller 1759 geboren. 31) Ich habe ihn diesen ganzen Winter nicht gesehen, aber vorigen Winter haben wir oft zusammen Kegel gespielt. 32) Letztes Jahr habe ich keine Reise gemacht; vorausgesetzt, daß alles gut geht, werde ich in diesem Jahre eine machen. 33) Soeben habe ich ein Telegramm erhalten, daß mein Onkel gestorben ist. 34) Es wird von (auf) allen Seiten zugestanden, daß ein Epigramm kurz, witzig und scharf sein muß (soll). 35) Ich fragte ihn, ob er meinen Befehlen nicht gehorcht habe. 36) Spare in der Jugend, damit du im (alten) Alter nicht darben mußt. 37) Der englische Fabeldichter John Gay, ist im Jahre 1688 geboren und 1732 gestorben. 38) Er hatte versprochen, daß er meinen Kindern eine Geschichte erzählen wolle. 39) Als der Prinz Heinrich die Freilassung eines seiner Freunde verlangte, antwortete ihm der Oberrichter, Sir William Gascoyne, daß er seine Befehle ehre, daß er aber dem Gesetze gehorche. Als der König Heinrich IV. das hörte, sagte er, daß er Gott nicht genug danken könne, daß er dem Lande einen solchen Richter gegeben habe, welchen weder ein Befehl, noch eine Drohung von der Aufrechterhaltung der Gerechtigkeit und des Gesetzes abwenden könne. 40) Ich wünschte, es wäre Abend, oder die Preußen kämen, sagte Wellington in der Schlacht bei Waterloo. 41) Als Thales einst gefragt wurde, welches das schwerste und

leichteste Ding in der Welt sei, antwortete er: Das schwierigste ist, sich selbst zu erkennen, und das leichteste, die Handlungen anderer tadelnswert zu finden.

Lektion 87.

Infinitive.

1) Die gewöhnliche Partikel vor dem Infinitiv ist **to**, die stärkere **in order to** um zu (Absicht), die seltenere **as to** nach einem vorangehenden so oder such (Folge), z. B. I gave him a pair of boots **in order to** get rid of him ich gab ihm ein Paar Stiefeln, um ihn nur los zu werden; Dēan Swift was **so** full of thought **as** not **to** nō′tice any one about him der Dechant Swift war so gedankenvoll, daß er niemanden um sich bemerkte.

2) Der Infinitiv steht **ohne** to:

a) Nach den Hilfszeitwörtern der Aussageweise mit Ausnahme von **ought**, z. B. I must go; I ought **to** go.

Nach dieser Regel hat **dare** in der Bedeutung von **dürfen** kein to nach sich, dagegen aber wenn es **wagen** heißt, also: he **durst** not **go** out er durfte nicht ausgehen; he did not **dare to** contradict me er wagte nicht, mir zu widersprechen (vgl. L. 61).

b) Gewöhnlich nach need brauchen, z. B. you need not **be** ashamed of your actions (vgl. L. 34, 3).

c) Nach bid, make und nach den Wörtern des **Wahrnehmens durch die Sinne**, wie see, hear, feel, percēive im **Aktiv**, z. B. I bade him learn his English poem; we heard her sing.

Dagegen steht **to** im **Passiv**, also: I was bidden **to** learn an English poem; she was heard **to** sing.

d) Nach to have in Verbindungen wie I have as good ich wünsche, I had better ich thäte besser, I had rather ich wollte lieber, rather than lieber als daß, um nicht zu, z. B. you had better **go** home at once Sie thäten besser, sogleich nach Hause **zu** gehen, he destroyed himself rather than capĭtulate er tötete sich lieber, als daß er sich ergab.

3) Umgekehrt **steht to nach** to learn, help, teach, go und **nach** to know how können, z. B. my brother learns, goes **to** skate; he knows **how to** skate er kann Schlittschuh laufen.

4) Nach den Verben des Wollens, Wahrnehmens, Sagens und Denkens („sentiendi, dicendi und declarandi") kann auch der **Accusativ mit dem Infinitiv** stehen, d. h. der **Nominativ** des abhängigen Satzes wird in den **Accusativ** und das dazu gehörige **Verb** in den **Infinitiv** gesetzt, wobei die Konjunktion **„daß" wegfällt.** Diese Konstruktion findet sich auch im Deutschen, wenn auch lange nicht so häufig als im Englischen, z. B. I heard that he said ich hörte, daß er sagte, I heard him say ich hörte ihn sagen. We supposed that he was a traitor wir vermuteten, daß er ein Verräter war, dafür: we supposed him to be a trāitor.

Im **Passiv** wird diese Konstruktion **Nominativ** mit dem **Infinitiv** (der **stets** von to begleitet ist), z. B. **he** was heard **to say** man hörte ihn sagen, **he** was supposed **to be** a traitor es wurde vermutet, daß er ein Verräter war.

Derartige Verben des Wollens, Wahrnehmens, Sagens und Denkens sind:

acknŏwledġe anerkennen, affirm behaupten, allow erlauben, zugeben, commând befehlen, concēive begreifen, denȳ leugnen, desīre wünschen, ersuchen, hear hören, intĕnd beabsichtigen, judġe dafürhalten, know wissen, order befehlen, ōwn gestehen, percēive bemerken, permit erlauben, remĕmber sich erinnern, suffer erlauben, suppōse vermuten, tell (aber nicht say) sagen, think denken, understand vernehmen, want, wish } wünschen, wollen.

Hieran schließt sich to have als **selbständiges** Zeitwort und die Verbindung desselben mit **will,** z. B. we often **had travellers visit** us wir hatten es oft, daß Reisende uns besuchten; what **will** you **have me do** was wollen Sie, daß ich thun soll?

Anm. Das deutsche „wollen, daß" darf nie mit I will that übersetzt werden, sondern mit I wish, want, will have ꝛc. und einem folgenden Accusativ mit dem Infinitiv, z. B. ich will nicht, daß Sie gehen I do not wish you to go.

5) Oft dient der Infinitiv mit to zur **Verkürzung** verschiedenartiger **Nebensätze** (vgl. die Beispiele unter Nr. 1), die sich teilweise **wörtlich** übersetzen lassen, teilweise erst aufgelöst werden müssen durch **welche, wenn, indem, als daß** (nach too) und mit den Hilfszeitwörtern **können** (bei Relativsätzen), **müssen, sollen** (bei indirekten Fragen). Wenn dabei das Subjekt des Nebensatzes im Hauptsatze nicht vorkommt, so steht **for** davor, z. B.

you would do well to give up this bad habit (wenn),
the story was **too** touching to be soon forgotten (als daß),
he had always friends to assist him (welche — konnten),
they did not know what to say (sollten),
the **count** gave directions **for** his **rĕtinue** to follow him der Graf gab Anweisung, daß sein Gefolge ihm nachkommen sollte.
It is not **for me to do** a thing es kommt mir nicht zu, etwas zu thun.

6) Der Infinitiv mit to kann wie im Deutschen **substantivisch** gebraucht werden, z. B. **to sit** so much, does not agree with me so vieles **Sitzen** bekommt mir nicht.

7) Wenn das Subjekt durch einen Infinitivsatz ausgedrückt wird, so muß das Verb to be mit „heißen" übersetzt werden, z. B. to dismiss the ministers at this moment, **is** to expose the state to the greatest danger.

Anm. Die Wiederholung von to vor mehreren Infinitiven ist nicht nötig.

1) As we lived near the road, we often had **the traveller** or **stranger visit** us to taste our gooseberry-wine, for which we had great reputation; and I profess that I never **knew one** of them **find** fault with it. 2) Everybody **allowed** the Vicar of Wakefield's two **daughters to be** very handsome. (The Vicar of Wakefield's two

daughters were allowed **to be** very handsome.) 3) The aunts gave their niece a world of staid counsel **how to** deport herself and **what to** say. 4) In London Dr. Jenner was **so** fortunate **as to** study under John Hunter. 5) They need not **complain** so much. 6) He had better not **despair** at once. 7) Frederick the Great wished **his supper parties to be** gay and easy. 8) Caesar caused **himself to be** created dictātor. 9) "I will have **these players play** something like the murder of my father," said Hamlet. Another very frequently used phrase of Hamlet is: **"To be** or **not to be,** that is the question". 10) It will be to very little purpose **for you to frequent** good company, if you do not conform to, and learn their manners. 11) The physician bade **me be** patient. (I was bidden **to be** very patient.) 12) You are **too** proud **for** us **to** ask you a favor. 13) They thought **it (to be)** a very good shot. 14) He confessed **himself to have** written this pamphlet. 15) Becket told Henry II. that it was not **for the king to inform** him whom he should absolve and whom excommunicate. 16) Stay with me, I do not wish **you to go.** 17) The populace was **so** furious **as to** kill him. 18) We believe **him to be** an honest man. **(He** is believed **to be** an honest man.) 19) This was no circumstance **to make** his mind easy. 20) Queen Elizabeth was sometimes subject to gusts of anger **so** violent **as to** overwhelm all regard to the dignity of her station. 21) There was no greater a pleasure for our father than to see **us jump** about. 22) Would you have **me applaud** this proud man? 23) You had better **send** a telegram to your parents. 24) Men require a sphere in which they can freely choose **where and how to exercise** their faculties. 25) **To reveal** this secret, is **to betray** my best friend. 26) Children learn **to** walk by tumbling. **Pr.** a. **Qu.:** a) Who keeps company with wolves will soon learn to howl. b) He that is down need fear no fall. c) I had rather have a fool to make me merry, than experience to make me sad (Sh., As you like it). d) Books are the only men who speak aloud for future times to hear (Brōwning). e) To die, is landing on some silent shore, Where billows never break, nor tempests roar (Garth). f) Dare to be true, nothing can need a lie (Herbert). g) To live in hearts we leave behind, Is not to die (Campbell).

27) Die Königin Elisabeth wurde einmal (bei einer Gelegenheit) so sehr durch die Grobheit des Grafen von Essex gereizt, daß sie ihm eine tüchtige Ohrfeige gab. 28) Wollt(et) ihr, daß ich [dem] Beifall zolle, was ich innerlich verdamme? 29) Die Römer unterwiesen die Britten,

wie sie sich kleiden und bewaffnen sollten. 30) Das Lügen ist eines Mannes unwürdig. 31) Als Heinrich II. von der Ermordung des Thomas à Becket (1170), des Erzbischofs von Canterbury, hörte, war er so (sehr) betroffen, daß er sich drei Tage lang einschloß und [sich] weigerte, irgend jemand in seine Nähe (ihm nahe) kommen zu lassen. 32) Wie wagst du, mir in einer solchen Weise Trotz zu bieten? 33) Ihr dürft heute nicht ausgehen, ihr habt zu viel zu thun; auch ist es zu naß, als daß ihr ausgehen könntet. 34) Wir sahen, daß sie errötete. 35) Die Aufgabe des Zeitalters (age), in welchem wir leben, ist [die Frage], wie wir Zeit sparen können. 36) Ich muß jetzt gehen, um bei der Wahl gegenwärtig zu sein. 37) Er war ein solcher Thor, daß er jedermann glaubte. 38) Er ist so unwissend, daß er nicht weiß, welches die Hauptstadt von Spanien ist. 39) Als ich an den Fluß kam, bemerkte ich, daß die Wogen in einer schrecklichen Weise tobten. 40) Der König Eduard der Bekenner hinterließ keine Kinder, welche ihm nachfolgen konnten. 41) Die Juden gaben zu, daß die Römer die Belagerungsarbeiten am Sabbath fortsetzten, ohne sie [dabei] zu unterbrechen. 42) Er thäte besser, an die Dame zu schreiben und um Entschuldigung zu bitten. 43) Von allen Generälen verstand Friedrich II. am besten, wie er seine Niederlage wieder gut machen, und Daun am wenigsten, wie er seinen Sieg ausnutzen mußte. 44) Mein ältester Junge lernt jetzt schreiben und lesen, gewiß wird er in kurzer Zeit lesen und schreiben können. 45) Der Schwimmmeister lehrte mich in drei Stunden schwimmen. 46) Es ist bekannt, daß Cicero der intime Freund des Schauspielers Roscius gewesen ist. 47) Einen Menschen undankbar nennen, heißt alle die Übel aufzählen, deren er schuldig sein kann. 48) Heinrich VIII. verbot den Bilderdienst und befahl, daß die englische Sprache beim Gottesdienst angewandt werde. 49) Das viele Lernen strengt den Körper und Geist sehr an. 50) Der König von Preußen war einer der ersten, welcher Napoleon als Kaiser anerkannte. 51) Shakespeares Leben ist zu wenig bekannt, als daß wir die Zeit genau angeben könnten, wann jedes seiner Werke geschrieben wurde.

Lektion 88.

Participle.

Vorbemerkung. Wiederhole zunächst das in L. 41 Gesagte! 1) Das Particip des Präsens hat aktive, das Particip des Perfekts passive Bedeutung (vgl. namentlich die Beispiele von B. 1 und 2). 2) Das Participium hat, wie L. 41 bereits bemerkt ist, den Charakter eines Verbs einerseits und den eines Adjektivs, oder eines Substantivs andrerseits; wir haben deshalb zu unterscheiden zwischen 1) wirklichem Particip, 2) Verbal-Adjektiv und 3) Verbal-Substantiv (Gerundium). Die englische Sprache besitzt in dem Verbal-Substantiv ein ausgezeichnetes Mittel für die Kürze und Klarheit des Ausdrucks.

A) Das **wirkliche Particip** wird gebraucht:

1) Zur **Bildung** der **zusammengesetzten Zeiten**, I am **asking**, I am **asked**, I have **asked**.

2) Zur **Verkürzung** von **Nebensätzen** (gleichviel, ob mit demselben oder mit verschiedenen Subjekten), die anfangen mit **da**, **indem**, **nachdem**, **als**, **während**, z. B. **seeing** him in this pitiful state, **she** burst into tears als sie ihn in diesem kläglichen Zustande sah, brach sie in Thränen aus. All **debts being collected** and **paid**, **we** had now but four hundred pounds **remaining** nachdem alle Schulden zusammengerechnet und bezahlt waren, hatten wir jetzt nur 400 Pfund übrig (**absolute** Participialkonstruktion).

3) Zur **Vertretung** von **Relativsätzen**, z. B. the sums, **lost** by this man, are considerable die Summen, welche von diesem Manne verloren **wurden**, sind beträchtlich.

4) Bei **Weglassung** von **to be** nach **as**, **as soon as**, **as if**, **however**, **though**, **till**, **unless**, **when**, **while**, z. B. the state, **when delivered** from this tyrant, enjoyed a long peace als der Staat von diesem Tyrannen befreit **war**, genoß er einen langen Frieden; selbst ohne Particip, z. B. when a mere boy, I left school als ich noch ein bloßes Kind war, verließ ich die Schule.

B) Das **Verbal-Adjektiv** wird gebraucht:

1) Als reines **Adjektiv**, z. B. a **losing** man, a **lost** sum.

2) Nach den Wörtern des **Wahrnehmens** (die auch den Infinitiv haben können, siehe vorige Lektion), z. B. we heard her **singing** wir hörten sie singen, **daß** sie sang, see these letters **delivered** siehe zu, daß diese Briefe abgegeben werden.

Eigentümlich ist, daß nach **come** (und remain) das **Präsens**particip steht, wo wir das **Perfekt**particip (und den Infinitiv) setzen, z. B. he came **running** er kam **gelaufen** (he remained sitting er blieb sitzen).

C) Das **Verbal-Substantiv** (Gerundium). Dieses steht:

1) Als **Subjekt** des Satzes (wo auch der Infinitiv mit to gebraucht werden **kann**), z. B. so much sitting does not agree with me.

2) Als **Objekt** nach gewissen **Zeitwörtern** (wo allerdings auch der Infinitiv **richtig** ist), solche sind z. B.

attĕmpt versuchen,	begin anfangen,	declīne ablehnen,
avōid vermeiden,	cēase aufhören,	defer verschieben,
abhŏr verabscheuen,	contĭnue, go on fortfahren,	delāy aufschieben,
denȳ leugnen,	intĕnd beabsichtigen,	propōse vorschlagen,
detĕst verabscheuen,	leave off **aufhören**,	prevĕnt verhindern,
drĕad fürchten,	mīnd bedenken,	refūse abschlagen,
excūse entschuldigen,	neglĕct vernachlässigen,	regrĕt bedauern,
forbeăr sich enthalten,	omĭt auslassen,	risk, vĕnture wagen,
help helfen,	prefer vorziehen,	stop anhalten.

3) Nach allen **Präpositionen** mit Ausnahme von **to**, auf welches der Infinitiv folgt (vgl. L. 41, 3c). Nur nach den in L. 77 angeführten Verben, Adjektiven, Substantiven u. a. kann auch auf to das Verbal-Substantiv folgen. Hier dient die Präposition mit dem Verbal-Substantiv namentlich zur **Verkürzung** von **Nebensätzen** bei gleichem Subjekt in Haupt- und Nebensätzen und zwar:

a) mit „daß“, wobei die vorausgehenden deutschen Zusammensetzungen „davon“, „damit“, „darauf“ u. s. w. einfach durch die entsprechende englische Präposition wiedergegeben werden, z. B. er schloß **damit, daß** er sagte he concluded **with saying;**
b) mit andern Konjunktionen, wobei die deutschen wiederum einfach durch die entsprechenden englischen Präpositionen zu übersetzen sind, so z. B. „**als**“, „da“ mit on, „indem“ mit by, „weil“ mit for, „denn“ mit from: **als** die Whigs wieder Einfluß gewannen, waren sie geneigt, an den Tories Rache zu nehmen **on regaining** an ascĕndency, the Whigs felt disposed to take revenge on the Tories.

4) Nach einzelnen Ausdrücken, wie:

a) I **cannot help** (forbear) ich kann nicht **umhin**, z. B. I cannot help **laughing** ich kann nicht umhin zu lachen. (Dagegen: I cannot **but** laugh.)
b) **It is no use** es hilft nichts, es läßt sich nicht, z. B. it is no use **crying** es hilft nichts zu schreien.
c) **Worth** wert (mit passiver Bedeutung), z. B. the book is not worth **reading** das Buch ist nicht lesenswert. (Worth steht **vor** dem zugehörigen Worte.)
d) **There is no** man kann nicht, z. B. there is no **denying** the fact man kann die Thatsache nicht leugnen.
e) To **have done** fertig sein mit, to **get done** fertig schaffen, z. B. have you done **reading** bist du fertig mit Lesen?

5) Als Verbal-Substantiv kann das Particip einen **Artikel** und ein **Pronomen** vor sich, nach sich dagegen **of** (wie die englischen Grammatiker wollen), oder denjenigen **Fall**, oder diejenige **Präposition** haben, die es **als eigentliches** Verb hat, z. B. the writing **of** a letter, oder the writing **a letter** das Schreiben eines Briefes.

6) Hat der Nebensatz sein **eigenes** Subjekt, so wird dies durch das **possessive** Fürwort, oder den **sächsischen Genitiv** (zuweilen mit Weglassung des **Genitivzeichens**) ausgedrückt, z. B. you will excuse **my** speaking to you in my native language ihr werdet entschuldigen, wenn **ich** in meiner Muttersprache zu euch rede;

my wife always insisted upon our poor **relations'** sitting (dafür auch upon our poor **relations** sitting) with us at the same table meine Frau bestand immer darauf, daß unsere armen **Verwandten** mit uns an demselben Tische saßen.

7) Wenn Haupt- und Nebensatz **dasselbe** Subjekt haben, so darf es **nicht** wie im Deutschen im **Nebensatze** stehen; dagegen kann der Participialsatz wie im Französischen **vor, hinter,** oder sogar **im Hauptsatze** (nach dem Subjekte) stehen, z. B. nachdem Karl XII. die Schlacht bei Pultawa verloren hatte, entfloh er nach der Türkei Charles XII. escaped to Turkey, after having lost the battle of P., oder: after having lost the battle of P., Charles XII. escaped to T., oder: Charles XII., after having lost the battle of P., escaped to T.

1) I **cannot help remarking** that you have made less progress this year than you made last. 2) Făbius **avoided fighting** with Hănnibal. 3) **In travelling** by land there is a continuity of scene.

4) These facts, **recorded** in history, will never be forgotten. 5) Edward the Confessor had made a will, **appointing** Duke William of Normandy his successor, and informed the Duke **of his having done** so. 6) The tiger **came springing** to the door of the cage and **remained standing** there for a long while. 7) **There is no reaping without sowing.** 8) His **writing**-book has got several blots, but **it is (of) no use telling** him to be more careful, he will not listen. 9) Love is **the fulfilling** of the law. 10) There was no doubt of **Napoleon's intending** to offend Prussia **by directing** his troops through her territory. 11) We **heard** her **playing** on the piano. 12) William of Orange was successful enough **in obtaining** the English crown, 1689. 13) In 1810 Lord Byron **risked swimming** across the Hellespŏntus. 14) Plāto **having defined** man to be a two-legged animal without feathers, Dīogenes plucked a cock and **bringing** him into the school said: Here is Plato's man. 15) **Learning** was almost confined to the Druids, who were the philosophers, historians, and teachers of the Britons. 16) The English exhibit a union of elegance and strength which we must **attribute to their being** so much in the open air, and **pursuing** the **invigorating** exercises of the country so eagerly. 17) I ought not to **go (out) hunting***) so soon after my poor cousin's death. 18) When shall you **have done eating?** 19) **There is no granting** such a foolish request. 20) The Britons were in the habit **of tattooing** themselves with a blue dye. 21) We insisted **upon his making** a speech, which he began with the **following** words: Ladies and Gentlemen! You know, good **breeding** has been justly defined to be the result of much good sense, some good nature, and a little self-denial for the sake of others. **Pr.** a. **Qu.:** a) Serving one's own passions is the greatest slavery. b) There is no disputing about tastes. c) What is worth doing at all, is worth doing well. d) Be still, sad heart, and cease repining; Behind the clouds is the sun still shining (Longfellow). e) Beauty, blemish'd once, for ever's lost (Sh., Pilgrim).

22) Alfred, welcher sich als Musiker verkleidete, ging in das Lager der Dänen. 23) Wir sahen das Licht durch ein Fenster scheinen. 24) Kein Engländer hat etwas dawider, wenn ein Schotte die höchsten Stellen in der englischen Gesetzespflege, oder in der englischen Kirche erhält. 25) In den letzten 250 Jahren hat der Protestantismus keine Eroberungen gemacht, [die] erwähnenswert [wären]. 26) Sobald wir die Ehre hatten, dem Könige

---

*) Statt to go **a hunting** (vgl. L. 64, 2 d.); diese letztere Wendung ist jetzt in der gebildeten Umgangssprache veraltet (vgl. Storm, S. 270 und 271).

vorgestellt zu werden, baten wir ihn inständig um (seine) Gnade für unsern unglücklichen Freund. 27) Mein Bruder hatte es so lange verschoben, eine Reise zu machen, bis das Wetter zu ungünstig war. 28) Buckingham ist ein seltenes Beispiel davon, daß derselbe Mann der Günstling zweier auf einander folgender Herrscher blieb. 29) Male mich, wie ich bin, sagte Cromwell, während er dem jungen Lely saß. 30) Goldsmith lebte in Leyden durch Borgen und durch Erteilung englischen Unterrichts. 31) Daß ihr von jedermann geliebt werdet, bringt mir eine gute Meinung von euch bei. 32) Julius Cäsar kam (über) nach England mit achtzig Schiffen gesegelt. 33) Als der Kaiser Augüstus die Nachricht von der Niederlage des Värus erhielt, rief er aus: Gieb mir meine Legionen wieder, Varus! 34) Obgleich Ludwig XVI. willig war, das Verderben des Landes aufzuhalten, so konnte er es doch nicht, denn er war zu schwach dazu. 35) Friedrich der Große fürchtete bei Hochkirch nicht, daß ihn die Österreicher überraschen würden. 36) Die Caxtons führten die Buchdruckerkunst aus Deutschland nach (in) England ein. 37) Er konnte nicht umhin, noch diesen letzten Schritt zu thun (nehmen). 38) Die Thronbesteigung Karls, welcher fünfzehn Jahre alt war, hielt man für eine günstige Gelegenheit, ihm seine Besitzungen (for) wegzunehmen. 39) Im Jahre 1731 wurden die Protestanten von Salzburg nach vielem Leiden aus ihrem Heimatlande vertrieben. 40) Dieses Tuch ist nicht wert, daß man es kauft. 41) Der Zweck des Schreibens, sagt Johnson, ist zu belehren, der Zweck der Dichtkunst, durch Ergötzen zu belehren. 42) Die Ausgaben für die Unterhaltung eines Musikchors sind beträchtlich. 43) Die artesischen Brunnen wurden so genannt, weil sie schon lange in der Provinz Artois in Frankreich bekannt waren. 44) Da die Schotten den Entschluß zeigten, Widerstand zu leisten, so rückte der König Eduard I. im Jahre 1296 gegen Carlī(s)le vor. 45) Als die Gesundheit Eduards VI. wankend wurde, entwarf der ehrgeizige Graf von Northumberland den Plan, einen seiner Söhne auf (to) den Thron von England zu heben. 46) Es wird uns erzählt, daß Karl II. das Vergnügen liebte und die Arbeit haßte; sorglos und lustig zu leben, war alles, was er wünschte.

Lektion 89.

Intrăn'sitĭve Verbs.

1) Die **intransitiven** Verben werden im allgemeinen mit **to have** konjugiert, z. B.

he has died er ist gestorben,
he has ridden er ist geritten,
he has marched er ist marschiert,
he has hastened er ist geeilt,
he has walked er ist zu Fuße gegangen.

2) Doch giebt es eine beschränkte Anzahl (namentlich solche, die eine **Bewegung**, oder **Veränderung** bezeichnen), die mit **to be** konjugiert werden, wenn mehr der **Zustand nach** der Handlung, als die Handlung selbst hervorgehoben werden soll; das Participium erhält in solchen **Fällen** mehr eine adverbiale oder adjektivische Bedeutung; die bekanntesten dieser Art sind:

arrive ankommen,	degĕnerate entarten,	grow werden, wachsen,
become werden,	fall fallen,	rise aufstehen,
come kommen,	flee fliehen,	run laufen,
depârt abreisen,	go gehen,	vănish verschwinden.

Beispiele: he **has** gone er ist gegangen (hat den Gang gemacht), he **is** gone er ist **fort** (be gone mache, daß du fortkommst!), he **has** fallen er ist gefallen, he **is** fallen er liegt **darnieder.**

Anm. Die mit den unvollständigen Hilfsverben (shall, will, can, may, must) gebildeten Zeiten werden nur mit to have konjugiert, z. B. he may have come.

1) I will visit this land of wonders (Europe), thought I, and see the gigantic race from which I **am degenerated.** 2) Dr. Lĭv'ĭngstōne, after **having travelled** for many years in Africa, died there. 3) When I came to the hotel, the carriage **was** already **arrived.** 4) My brother **was come** to see us. 5) It is much to be regretted that the custom **is fallen** into neglect. 6) Wherever the descendants of the Saxon race **have gone, have sailed,** or otherwise made their way, even to the remotest regions of the world, they have been patient, persevering, never to be broken in spirit, never to be turned aside from enterprises on which they have resolved. 7) The wolves and bears **are disappeared** altogether from Germany. 8) The moment, in which she was to be given away by her brother to her bridegroom, **was** now **come.** 9) Many empires **have perished** and have left no trace behind them. 10) You **have grown** very much, since I saw you last. 11) She **was grown** a tall, nice girl. 12) Dr. Johnson said: It **is** now **become** so much the fashion to publish letters, that in order to avoid it, I put as little into mine as I can. **Qu.:** a) When all the blandishments of life are gone, The coward sneaks to death, the brave live on (Dr. Sewell).

13) Wissen Sie, ob die Post angekommen ist? 14) Was ist aus deinem Plane geworden? 15) Dieser Staatsmann ist mit seinen Zielen gewachsen. 16) Meine Besuche sind ihnen lästig geworden. 17) Das Ministerium ist gefallen. 18) Ich würde länger in England geblieben sein, wenn mein Vater nicht gestorben wäre. 19) Ihr seid zwar zu spät gekommen, aber ihr seid doch da (gekommen). 20) Mein Bruder ist über den See geschwommen. 21) Die Feinde hatten alles zerstört und waren

dann geflohen. 22) Als unsere Armee ankam, war der Feind längst geflohen. 23) Die Römer sind unter den Kaisern sehr entartet. 24) Sie waren schon etwas bei dem Tode des Augustus entartet. 25) Ist dein Cousin, der Seekadett, schon von seiner Reise nach dem Mittelländischen Meere zurückgekehrt? 26) Im Jahre 1153 starb der König David von Schottland; sein tapferer und liebenswürdiger Sohn Heinrich war schon zwei Jahre vorher gestorben.

Lektion 90.

Reflexive Verbs.

Wiederhole zunächst das Paradigma des reflexiven Zeitwortes nach L. 48. Merke hier weiter: Im allgemeinen kann man als Grundsatz aufstellen: Das reflexive Verb wird im Englischen nur dann gebraucht, wenn die **Selbstthätigkeit** des Subjekts **hervorgehoben** oder wenigstens **zugegeben** werden soll; in allen andern Fällen tritt die reflexive Form vor der **intransitiven** und **passiven** zurück, z. B. er bekehrte sich he was converted.

1) Es giebt daher im Englischen nur sehr wenige **rein** reflexive Verben, es sind etwa: to avāil one's self sich zu nutze machen, sich bedienen, to contĕnt one's self sich begnügen, to pride one's self (on) sich rühmen.

2) Viele Verben, die eigentlich transitiv sind, können aber wie im Deutschen reflexiv gebraucht werden, z. B. to wash waschen, to wash one's self sich waschen.

3) Es giebt aus obigem Grunde eine große Anzahl von Verben, die im Deutschen reflexiv gebraucht werden, im Englischen aber **nicht**, solche sind:

a) abāte sich legen (z. B. der Sturm),
acknŏwledge sich bekennen zu,
amŏūnt sich belaufen,
apprōach sich nähern,
chānġe sich ändern,
complāin sich beklagen,
clēar up sich aufhellen,
declīne sich neigen,
depĕnd (upon) sich verlassen (auf),
dimĭnish sich vermindern,
endĕavour sich bemühen, sich bestreben,
incrēase sich vermehren,
imăg'ine sich einbilden,
lengthen sich verlängern,
long (for) sich sehnen (nach),
lie down sich legen,
meddle (with) sich einmischen (in),
quarrel sich streiten,
refĕr (to) sich beziehen (auf),
refuse sich weigern,
rejŏice sich freuen,
rĕcollĕct' } sich erinnern
remĕmber } (an oder mit Genitiv),
retīre } sich zurückziehen,
retrēat }
withdraw }
sit down sich setzen,
sō'journ sich aufhalten,
take (the) liberty sich die Freiheit nehmen,
take the trouble sich die Mühe geben,
turn sich wenden,
won'der (o=ŭ) sich wundern
u. a. m.

b) Zusammensetzungen mit to be, z. B.

to be ashāmed sich schämen,	to be mistāken sich irren,
to be astŏnished sich wundern,	to be sŏrry sich betrüben,
to be glad sich freuen,	to be vexed sich ärgern u. a. m.

4) Einige Verben werden im reflexiven Sinne bald mit, bald ohne Reflexivum gebraucht, solche sind:

addrĕss (to) sich wenden an,	join {sich verbinden mit, sich anschließen an,
assĕmble sich versammeln,	
behāve, condŭct } sich betragen,	prōve sich erweisen,
	spread sich verbreiten,
feel sich fühlen,	submĭt sich unterwerfen,
prepāre (for) sich vorbereiten (auf),	undrĕss sich auskleiden.

Anm. Apply „sich wenden an" meist ohne, „sich auf etwas legen", „sich befleißigen" meist mit Reflexivum.

5) Bei den **reciproken** Verben ist **uns, euch, sich** mit each other (wenn von zwei Personen) und one another (wenn von mehreren die Rede ist) zu übersetzen, vgl. they love themselves (jeder liebt **sich selbst**),
they love each other (**zwei** Personen lieben sich, d. h. einander),
they love one another (**mehrere** Personen lieben sich, d. h. einander).

Anm. Bei meet und embrāce (sich umarmen) bleibt each other (one another) oft weg, z. B. on the 5th of November the armies **met** at Rossbach.

1) My wife always **prided herself** upon being an excellent contriver in housekeeping, though I could never find that we grew richer with all her contrivances. 2) However, we **loved each other** tenderly, and our fondness **increased**, as we grew old. In three or four days we began to **wonder**, how such little accidents could vex us. 3) A chamber was ready for the bridegroom, if he wished to **retire.** 4) The prisoner **availed himself** of this unexpected opportunity and took to his heels. 5) Soldiers **kill one another** in a fight. 6) The nobles and gentlemen **assembled** in the great hall of the castle. (The Picts and Scots **assembled themselves** in great numbers.) 7) The national debt of England **amounts** to 15,705 millions of marks. 8) You must not **depend** upon the help of others. 9) **Are** you not **ashamed** of such behaviour? I hope you will turn over a new leaf. 10) How **did** you **enjoy yourself**, when you were in the country? Thank you, I **enjoyed myself** very much indeed. 11) The weather **has changed** since yesterday, the storm **has abated**, and the sky **is clearing up.** 12) Whilst Alfred **flattered himself** with the hope of enjoying comparative peace, new calamities **were preparing** for his unhappy country. 13) I **refer** to your letter of last month. 14) She **was vexed** that she had been overheard. 15) It was with deep regret that I left the

company in which I **had felt** so happy. 16) Let us **submit** to the will of God. 17) The Queen's carriage **turned** round the corner of the street, before we left the house, and consequently we lost this pretty sight. **Qu.:** a) Prepare for mirth, for mirth becomes a feast (Sh., Pĕricles). b) Like our shadows, Our wishes lengthen as our sun declines (Young).

18) Die Geschwister lieben sich. 19) Ein Landmann aus Yorkshire und ein Bauer aus Aberdeen können sich nicht verstehen, so verschieden ist ihr Dialekt. 20) Die Franzosen und Engländer haßten sich früher tödlich. 21) Er bediente sich seiner Kenntnisse des Arabischen und rettete auf diese Weise die ganze Karawane. 22) Viele Menschen erinnern sich der Wohlthaten nicht, welche sie empfangen haben. 23) Die Gallier haben sich den Römern erst nach vielen Kampfen unterworfen. 24) Nachdem Karl XII. bei Pultawa geschlagen war, zog er sich in die Türkei zurück. 25) Er wandte sich an seinen Freund wegen (for) Belehrung. 26) Jeder begabte Mann kann jetzt, wenn er sich entschlossen auf das Studium der Mathematik legt, in einigen Jahren mehr lernen, als der große Newton nach einem halben Jahrhundert des Studierens und Nachdenkens wußte. 27) Man muß sich nicht in die Angelegenheiten anderer einmischen. 28) Die Feinde irrten sich sehr, als sie glaubten, es würden viele aus unserm Heere zu ihnen überlaufen. 29) Wundere dich nicht, wenn du zu Ostern nicht [mit] versetzt wirst. 30) Sie bildet sich ein, das schönste und gebildetste Mädchen zu sein. 21) Die Franzosen halten sich oft Jahre lang in einem fremden Lande auf, ohne sich die Mühe zu geben, die Sprache desselben zu lernen. 32) Ich ärgere mich, daß ich diesen groben Fehler gemacht habe. 33) Die Sachsen weigerten sich, ihren Aufenthalt auf [der Insel] Thänet aufzugeben (zu verlassen) und verlangten größere Verstärkungen. 34) Wenn Cromwell glaubte, daß die Sache, in welche er sich eingemischt hatte, Gottes Sache sei, so glaubte er auch, daß ihn Gott erwählt habe, der siegreiche Verfechter jener Sache zu sein. 35) Als die Angelsachsen sich durch den ganzen südlichen Teil Britanniens ausgebreitet (verbreitet) hatten, wurde der Name des Landes geändert.

Lektion 91.

Impersonal Verbs.

1) Es giebt eine Anzahl von unpersönlichen Verben, die im Deutschen und Englischen übereinstimmen, z. B. sämtliche Verben, die sich auf das Wetter beziehen: it rains, it hails, it thunders &c. Ferner:

what is the matter was giebt's,
it does not matter (never mind) es schadet nicht,
it becomes us es geziemt uns,
it grieves me es kränkt mich,
it hurts me es schmerzt, verletzt mich,
it seems to me es scheint mir,
it happens es ereignet sich, es geschieht u. s. w.

2) **Abweichend** vom Deutschen sind auch viele Verben **persönlich**, wobei wir unterscheiden:

a) Solche, die im Deutschen eine unpersönliche Passivform haben, wie:

Es wird mir gesagt I am told,
es wird mir erlaubt I am permitted,
es wird über mich gelacht I am laughed at,
es wird nach mir geschickt I am sent for,
es wird mir geantwortet I am answered,
es wird geraucht people smoke,
es wird getanzt und gespielt they are dancing and playing
u. s. w.

b) Solche, bei denen das logische Subjekt im Dativ oder Accusativ steht, wie:

Es hungert mich I am*) hungry,
es durstet mich I am*) thirsty,
es schläfert mich I am*) sleepy,
es freut mich I am*) glad,
es thut mir leid I am*) sorry,
es ist mir wohl I am*) well,
es ist mir unwohl I am*) unwell,
es ist mir warm I am*) warm,
es ist mir kalt I am*) cold,
es wundert mich I wonder,
es gefällt mir I like (dagegen it pleases me),
es gelingt mir I succēed (in),
es reut mich I repent,
es betrübt mich I grieve,
es jammert mich I pity,
es schaudert mich I shudder,
es träumt mir I dream,
es fehlt mir an I want,
es ist gern geschehen you are welcome to it,
wenn es Ihnen gefällig ist (gefälligst), wenn ich bitten darf if you please, oder nur please (vgl. fr. s'il vous plaît).

3) **To happen** und **to chance** „sich ereignen" können auch **persönlich** gebraucht werden und drücken dann etwas **Zufälliges** aus, z. B. I happened to be confined to my sickbed ich war **zufällig** an mein Krankenbett gefesselt. Hieran schließen sich noch folgende Ausdrücke: to be sure (statt surely, certainly) gewiß, sicherlich, to be likely wahrscheinlich, z. B. he is **sure** (likely) to keep his promise er wird **gewiß** (wahrscheinlich) sein Versprechen halten. Ebenso: I **suppose** (hope) he will not deceive us **vermutlich** (hoffentlich) wird er uns nicht täuschen.

1) It is very bad weather now, the day before yesterday **it lightened, thundered,** and **hailed,** yesterday **it rained,** and to-day **the sky is** not yet **likely** to clear up. 2) The notary **was sent**

---

*) In allen diesen Fällen kann man auch I feel statt I am sagen; vgl. dazu fr. j'ai faim, j'ai soif 2c.

for. 3) **It grieves** me to see him thus abandoned. 4) **They were laughing and chattering** all the time. 5) Towards evening the children are very often naughty, especially if **they are hungry, thirsty,** or **sleepy.** 6) **He shuddered** at the dreadful prospect of his future situation. 7) Charles V. **repented** of having descended from the throne. 8) When I was in the menagerie, **I happened** to meet my friend there. 9) Alexander **succeeded** in subverting the empire of Darīus. 10) How are you now, I **suppose** you **are well?** Thank you, Sir, I **hope** I shall never be so bad again as I have been, for I **am** sure, it is no pleasure, to be afflicted with illness almost all my lifetime. 11) I am very much obliged to you for your kindness. Do not mention it, **you are welcome** to it. 12) **Are** you **hot** or **cold** in this room? The fire has only just been kindled, **I,** therefore, **am** very **cold.** 13) **I suppose** you **were** not **permitted** to go to the theatre. 14) If **you** should **chance** to meet him, **please** to tell him that I want to speak to him. 15) **I am sure, it** does not **become** you to behave in such a boisterous way. **Qu.:** It becomes one, while exempt from woes, to look to the dangers (Sŏphocles).

16) Es wurde vermutlich bei (at) jener Festlichkeit viel gegessen und getrunken. 17) Es wird uns selten reuen, zu wenig gegessen zu haben. 18) Es thut mir gewiß sehr leid, daß ich Sie so lange habe warten lassen müssen. 19) Es schneit im südlichen (Süden) England im Winter selten, aber es regnet fast beständig. 20) Gewiß, es wurde mir erzählt, daß er sich gemein benommen habe. 21) Es wird in Deutschland sicher mehr geraucht als in England. 22) Es freut uns, daß er nicht taub gegen unsere Ratschläge gewesen ist. 23) Es jammerte den Herrn des Volkes. 24) Es ist Ihnen wahrscheinlich schon gelungen, die Stelle zu erhalten, von der Sie neulich sprachen. 25) Im Kerker reute es den Schreiber der Maria Stuart, ein falsches Zeugnis gegen seine Herrin abgelegt zu haben. 26) Es hat mir sicherlich nie geträumt, daß es mir gelingen würde, ein solches Vermögen zu erben. 27) Es betrübt mich gewiß sehr, daß Ihr Sohn so geringe Fortschritte macht, es fehlt ihm sicherlich nicht an Talent, es fehlt ihm nur an Fleiß, Aufmerksamkeit und Beharrlichkeit. 28) Wenn Sie zufällig seine Wohnung erfahren sollten, so teilen Sie es mir mit, ich bin ihm noch einen Besuch schuldig. 29) Dieses Unternehmen wird uns hoffentlich gelingen. 30) Vermutlich hat mein Vater meinen letzten Brief nicht erhalten, sonst würde er mir gewiß schon geantwortet haben. 31) Bemühe dich nicht, ihm zu gefallen, es wird dir sicherlich nicht gelingen.

Lektion 92.

Verbs with Different Com'plements.

(Verben mit verschiedenen Ergänzungen.)

Anm. Über die Verben, die to und of nach sich haben, siehe L. 77 und 78.

1) Von den Verben mit **at**, denen meistens eine **Absicht** oder **Gemütsbewegung** zu Grunde liegt, merke folgende:

to be afflĭcted betrübt sein über,
aim zielen, trachten nach,
arrive anlangen in,
bark anbellen,
gaze, stare anblicken, anstarren,
laugh lachen über,
smile lächeln über,
nod zunicken,
rejōice sich freuen über,
repīne sich grämen über,
căvil, jest, mock, rail, scoff spotten über,
exŭlt frohlocken über,
grieve sich bekümmern über,
shoot schießen nach,
shudder schaudern vor,
sneer verhöhnen,
wonder sich wundern über.

2) Nur wenige Verben haben **by**, darunter die des treuen **Aushaltens** und **Erkennens** vor dem Erkennungsmerkmal:

prŏfit Nutzen ziehen aus,
rĕcognize erkennen an,
stand zu jemandem stehen, jemandem beistehen.

3) Mit **for** werden namentlich die Verben des **Strebens** und **Abreisens**, **Lobens** und **Tadelns** verbunden:

accōunt erklären,
apŏlogize sich*) entschuldigen wegen,
blame tadeln, praise loben wegen,
hope hoffen auf,
long sich sehnen nach,
prepare sich vorbereiten auf,
embârk, sail absegeln nach (fr. s'embarquer pour),
send schicken nach, holen lassen,
stay warten auf.

4) **From** haben namentlich die Verben des **Trennens**, **Nehmens****), **Verbergens** und des **Herkommens**.

absĕnt entfernen von,
absŏlve freisprechen von,
abstāin sich enthalten von,
arise entstehen aus,
awake erwachen von,
come kommen von,
concēal, hide verbergen vor,
cŏpy abschreiben von,
date datieren von,
dedŭct abziehen (eine Summe) von,
defĕnd verteidigen gegen,
derīve herleiten von,
desīst abstehen von,
prevĕnt hindern an,
protĕct, secūre schützen gegen, vor,
reclāim zurückrufen,
rĕscue, save retten von (vor),

---

*) Wenn ein anderer entschuldigen soll: excūse. **) Bei diesen steht im Deutschen gewöhnlich der Dativ, z. B. he took it from me er nahm es mir.

steal stehlen } mit Dativ, séparate trennen von,
take nehmen } mit Dativ, suffer leiden an.
withdraw vorenthalten } mit Dativ,

1) When Rizzio saw that his life was **aimed at**, he got behind Mary and clasped the folds of her gown, that the respect due to her person might **protect** him **from** his enemies. 2) I must **apologize for** my not having spoken to you; but I hope you will excuse me, for I was in a great hurry. 3) This pupil has much **profited by** the excellent instruction of his able teacher. 4) Let us **rejoice at** the happiness and welfare of others. 5) The allies in the last war **suffered** greatly **from** want of provisions, cholera, fever, and the constant harassing attack of the enemy. 6) As some men **gaze** with admiration **at** the colours of the tulip or the wings of a butterfly, so I was by nature an admirer of happy faces. 7) It is said that some dogs **bark at** the moon. 8) The medicine **took from** him all sense of pain. 9) His illness **came from** his irregular manner of living. 10) We could not help **laughing at** such foolish principles. 11) In 1830 Belgium was **separated from** Holland. 12) The English, though a composite language, is mainly **derived from** the Anglo-Saxon. 13) I must **defend** myself **from** such unheard-of accusations. 14) I do not **wonder at** his being in a strait; for he has so many expenses. 15) Columbus **sailed for** the East-Indies and discovered the West-Indies. 16) The clowns at the courts used to **mock at** everybody, not even excepting the king's person. 17) The fortitude of Mŏn'moŭth was not that highest sort of fortitude which is **derived from** reflection and **from** self-respect. 18) In the 17th century a cockney in a rural village was **stared at** as much as if he had intruded into a kraal of Hŏttentots. 19) This half year has been very toilsome, I **long for** the Midsummer holidays. 20) I had to **blame** your sister **for** her idleness. **Qu.:** a) Let all the ends thou aim'st at be thy country's, Thy God's, and truth's (Sh., Henry VIII.). b) The daisy, by the shadow that it casts, Protects the lingering dew-drop from the sun (Words'worth). c) Honour and shame from no condition rise, Act well your part, there all the honour lies (Pope). d) He jests at scars that never felt a wound (Sh., Romeo).

21) Frankreich wird von Spanien durch die Pyrenäen getrennt. 22) Der blutige Körper wurde vor den Augen des Volkes verborgen. 23) Man muß einen Mann seiner Überzeugung wegen nicht verhöhnen. 24) Ludwig XVI. konnte sein Land vor dem Elend einer Revolution nicht

mehr retten. 25) Die Angeln und Sachsen kamen aus dem nordwestlichen Deutschland und Jütland (ü). 26) Wir können die Vögel nicht verhindern, über unsere Köpfe wegzufliegen. 27) Schütze mich vor meinen Freunden, vor meinen Feinden werde ich mich selbst schützen. 28) Mein Vater segelte gestern von Bremen nach Kopenhagen ab. 29) Wenn man krank ist, muß man den Arzt holen lassen. 30) Heinrich VIII. stand dem Papste nicht lange bei, sondern er versuchte bald, (auf) seinen Unterthanen seinen immer wechselnden Glauben aufzudringen. 31) Wir hoffen immer gern auf das, was wir wünschen. 32) Die Mäßigkeitsvereinler enthalten sich aller geistigen Getränke. 33) Die Botschaft der Königin war vom 1. April datiert. 34) Die Menge der Schiffe auf der Themse kann nur erklärt werden durch Englands Größe zur See. 35) Mancher Krieg ist entstanden aus der früheren Verbindung französischer Provinzen mit England. 36) Du mußt abstehen von deinen Lastern nnd ein nüchternes Leben führen. 37) Gott allein kann uns von unsern Sünden freisprechen. 38) Seine Talente sicherten ihn vor Verachtung. 39) Es giebt Menschen, die sich nicht von ihrem Geburtsorte trennen können. 40) Addison bat um eine Unterredung mit dem Grafen von Warwik, welchen er gern von einem verschwenderischen und ausschweifenden Leben zurückrufen wollte (welchen er besorgt war zurückzurufen von u. s. w.). Ich habe Euch holen lassen, sagte er, damit Ihr sehen könnt, in was für einem Frieden ein Christ sterben kann.

Lektion 93.

Continuation.

5) Folgende Verben, denen meist der Begriff der **Teilnahme** und des **Vertrauens** zu Grunde liegt, haben **in** (einige z. B. grow **auch into**, wenn der Übergang in einen andern Zustand **recht lebendig** dargestellt werden soll):

assist beistehen bei,	partĭcipate } teilnehmen an,
believe glauben an,	take part } teilnehmen an,
confīde vertrauen, sich verlassen auf,	persēvē′re beharren bei,
delīght sich erfreuen an,	persĭst bestehen auf,
engāge sich einlassen auf,	succēed Erfolg haben in, gelingen,
exert ausüben zu, gebrauchen zu,	to be employed beschäftigt sein mit.

6) Verben mit **on** bezeichnen meist **Leben, Besprechung** und **Überlegung:**

bestōw gewähren,	count rechnen auf,
brĕakfast frühstücken,	decīde entscheiden über,
dine zu Mittag essen,	deter′mine } beschließen (über),
sup zu Abend essen,	resolve } beschließen (über),
cŏmpliment begrüßen wegen,	impōse (z. B. Steuer) } auferlegen,
congrăt′ūlate Glück wünschen zu,	inflĭct (z. B. Strafe) } auferlegen,

mĕditate, muse, reflĕct, rūminate } nachdenken, nachsinnen } über,
live leben von,
feed sich nähren von,
insĭst bestehen auf,
prevāil bewegen (jem.),
relȳ (depend) } sich verlassen auf, (abhängen von),
resolve beschließen,
revĕnge rächen an u. a. m.

Anm. Wenn der Ausdruck lebendiger wird, so setzt man **upon** statt on.

7) Folgende Verben, die meistens einen **überwältigenden Grund** angeben, haben **with**:

bear ertragen, Geduld haben mit,
burn brennen vor,
glōw glühen von, vor,
complȳ erfüllen, willfahren,
contrăst abstechen von,
meddle, mingle } sich mischen in, unter,
mix } mischen, vermischen in, unter,
live wohnen bei,
reprōach, tax, upbrāid } tadeln wegen,
shĭver, tremble } zittern vor,
teem voll sein von.

1) The valleys of America **teem with** wild fertility; her boundless plains **wave with** spontaneous verdure; her skies **kindle with** the magic of summer clouds and glorious sunshine. 2) The Jews, who had been expelled by Edward I., were **re-admitted** by Cromwell **into** England. 3) When Queen Elizabeth received news that the union between Darnley and Mary was **determined upon**, she gave way to all the weakness of an envious woman. 4) I longed to wander over the scenes of renowned achievement, to **meditate on** times gone by. 5) The Christians **believe in** God, the Father, the Son, and the Holy Ghost. 6) Charles II. **marched** with an army of 14000 men from Scotland **into** England, but here he was defeated in the decisive battle of Wo*rce*ster (o=ü) 1651. 7) The president was **prevailed upon** to ratify the treaty. 8) As I **grew into** boyhood, I extended the range of my observations. 9) "Mr. Fudge" is a contemptuous designation, **bestowed upon** any absurd or lying writer or talker, from a captain who brought to his owners a good cargo of lies. 10) Verbs that **depend on** one another must be put in corresponding tenses. 11) Schiller's "Wallenstein" has been **translated into** English by Cōleridge. 12) In England they generally **breakfast on** ham and eggs, **dine on** fish, roast-beef, and pudding, and **sup on** bread and cheese. 13) The strict morality and decorum of Cromwell's court **contrasted** favourably **with** those on the Continent. 14) The squirrel **feeds on** beechnuts, acorns, and the seeds of fir-cones. 15) The Romans **revenged** the destruction of Troy **on** the Greeks. 16) Although the Catholics had not as a

body **engaged in** the gunpowder-plot in 1605, yet they suffered the penalties in increased persecution. **Qu.:** a) The clock upbraids me with the waste of time (Sh., Twelfth Night). b) The labour we delight in physics pain (Sh., Macbeth). c) Now, in the names of all the gods at once Upon what meat doeth this our Caesar feed, That he is grown so great? (Sh., J. Caesar.)

17) Karl I. glaubte an die Unschuld Sträffords, und dennoch unterzeichnete er sein Todesurteil. 18) Die Engländer erfreuen sich an der Ruhe mehr als irgend eine andere Nation. 19) Frankreich ist es gelungen, das Herzogtum Savoyen und die Grafschaft Nizza von Italien loszureißen. 20) Herr Primrose hatte sich in einen Streit über die Ehe eingelassen. 21) Herr Holland sinnt über eine religiöse Abhandlung nach. 22) Ihr müßt mit den Schwachheiten eurer Eltern Geduld haben. 23) Eine gute Erziehung ist die beste Gabe, welche Eltern ihren Kindern geben (gewähren) können. 24) Die spanische Fliege nährt sich von den Blättern der Esche, des Flieders und des Geißblattes. 25) Die Chinesen leben meistens von Reis. 26) Du mußt dich nicht auf die Hilfe anderer verlassen. 27) Die Franzosen nahmen gegen ihr Interesse an dem siebenjährigen Kriege teil. 28) Der König Johann schwor, daß er nie die übermäßigen Forderungen der Barone erfüllen werde. 29) Der Mägna Chârta (ch=k) zufolge dürfen ohne die Billigung des Parlaments dem englischen Volke keine Steuern auferlegt werden. 30) Wir müssen ihm zur Geburt seines ersten Sohnes Glück wünschen. 31) Der Löwe verschmäht es, sich an unbedeutenden Feinden zu rächen. 32) Der Pöbel erfreute sich an den Qualen der unglücklichen Opfer, welche als Hexen verbrannt wurden. 33) Napoleon glühte vor Zorn über das selbständige Auftreten Bernadottes. 34) In einem Augenblick der Verzweiflung beschlossen die englischen Barone das gefährliche Mittel, ausländische Hilfe hereinzurufen. 35) Wahrheiten, von welchen ewige Dinge abhängen, finden nicht oder kaum einen einzigen Freund.

Lektion 94.

Verbs with Two or More Complements.

1) Mit verschiedener Bedeutung:

abīde at (in) verweilen an, in; by (with) bleiben, verharren bei.
agree to willigen in; on in einer Sache übereinstimmen; with mit jemandem, etwas übereinstimmen, oder bekommen, d. h. zuträglich sein.
answer antworten; to entsprechen; for für etwas einstehen, bürgen.
ask fragen; after nachfragen; for bitten um.

call rufen; at vorsprechen bei; on aufrufen, jemanden besuchen; for etwas verlangen.
deal in handeln mit; with behandeln.
depart from abreisen von; for abreisen nach (fr. partir pour).
die by sterben durch; for für etwas; of vor, an (einer Krankheit); from infolge.
dĭffer from verschieden sein, abweichen von; with uneins sein, (in der Meinung) nicht übereinstimmen mit.
dispose for zu etwas geneigt machen; of verfügen über, verkaufen.
expect from erwarten (zu bekommen hoffen) von; of erwarten (meinen, denken) von.
hear hören; of über, von etwas; from von jemandem.
judge by urteilen nach; from aus; of über.
lean on sich auf etwas stützen; against sich an etwas lehnen; to zu etwas neigen.
look at kurz ansehen; on lange ansehen; for suchen; into untersuchen; over durchsehen (eine Schrift); to (after) nach etwas sehen.
part from von jemandem Abschied nehmen; with sich von etwas trennen.
partake in (of) teilnehmen an; of genießen, gemeinhaben mit.
play at ein Spiel spielen; on auf einem Instrumente; for um etwas; with mit jemandem.
succēed to nachfolgen; in gelingen.
wait for auf jemanden warten; on jemandem seine Aufwartung machen, aufwarten, begleiten, folgen.
weep at (over) weinen über; for weinen um, vor.

2) Mit derselben Bedeutung:

a) Mit dem Accusativ, oder einer Präposition:

accept, of annehmen,
apprōve, of billigen,
disapprove, of mißbilligen,
admĭt, of zulassen,
attĕnd, on begleiten,
bănish, from verbannen,
escāpe, from entfliehen,
enter, into, on (bildlich) eintreten,
exăm'ine, into prüfen,
meet, with antreffen, erleben, finden,
join, with sich verbinden,
seize, upon ergreifen, wegnehmen,
hope, for hoffen,
wish, for wünschen (mit for = **sich** etwas wünschen),
sign, to unterzeichnen.

b) Mit verschiedenen Präpositionen:

abŏund in, with Überfluß haben an,
blush at, for erröten über, von,
depend from, on (upon) abhängen
introdūce to (bei Personen, vorstellen), into (bei Sachen) einführen,
bŏrrow of, from borgen von,
learn from, of von jemandem erfahren, lernen,
point at, to auf etwas hinweisen,
search for, after suchen nach.

1) I **played with** my brothers-in-law **at** whist **for** a halfpenny a rubber, whilst my wife **played on** the piano. 2) After he had buried all his children, he **wished for** his death, for he did not **expect** any consolation **from** life. 3) After the battle of Worcester, Charles wandered about for forty days in disguise and **met (with)** many a romantic adventure. But when he, in 1660, landed at

Dōver, he **met (with)** a most loyal reception. 4) King John **seized (upon)** the treasure which his brother Richard had been fighting for. 5) My parents did not **approve (of)** my choice, for they **expected** nothing **of** it; they greatly **differed with me** in opinion. 6) The Greeks **agreed to** the proposal of Ulўsses to build a wooden horse. 7) **From** whom have you **learnt** this surprising news? 8) Henry II. was compelled **to enter upon** a war with France. 9) It was agreed between Edward III. and some of his barons, who secretly **entered into** his designs, to **seize upon** the queen and her favourite in the fortress. 10) The case was closely **examined (into).** 11) **Of** (from) whom has he **borrowed** the money? 12) Woman is more the companion of her own thoughts and feelings, and if they are turned to ministers of sorrow, where shall she **look for** consolation? 13) I particularly noticed a young woman of humble dress, who stood **leaning against** the railing. 14) Gĕoffrey Chaucer, the father of genuine English poetry, flourished at the courts of Edward III. and Richard II. between the years 1360 and 1400. His chief work is called the Căn'terbury Tales, in which he does not much **differ from** the Italian poet Boccaccio. These Tales are related by a miscellaneous company **departing from** the Tăbard Inn in Southwark **for** Canterbury on a religious pilgrimage. 15) Another great English poet is Edmund Spenser, whose parentage was humble, and who **entered** (into) **public life** under the protection of the Earl of Lĕicester, **to** whom he had been **introduced** by Sir Philip Sĭdney. In his Faerie Queene, which is designed to celebrate the principal virtues, such as holiness, temperance etc., he displays a fancy without limit. He also wrote a prose work, A View of the State of Ireland, in which he **pointed to** a way for the settlement of that country. In consequence of the Earl of Tyrōne's rebellion, which took place 1598, Spenser was forced to **part with** his estate in Ireland, which had been granted to him by Queen Elizabeth, and to **depart for** England, where he **died of** a broken heart.

Pr. a. **Qu.:** a) People look at my six days in the week to see what I mean on the seventh. b) Abide with me; fast falls the eventide. The darkness deepens; Lord, with me abide! When other helpers fail, and comforts flee, Help of the helpless, O abide with me (Lyte). c) For blessings ever wait on virtuous deeds, And though a late, a sure reward succeeds (Cŏngreve). d) Errors like straws upon the surface flow; He who would search for pearls must

dive below (Dryden). e) When fortune means to men most good, She looks upon them with a threatening eye (Sh., K. John). f) The wretch condemn'd with life to part, Still, still on hope relies (Goldsmith).

16) Bassanio sagte, Ant(h)onio solle nicht einen solchen Schuldschein für ihn unterzeichnen; aber Ant(h)onio bestand darauf, daß er ihn unterzeichnen [wollte]. 17) Blücher trat in die schwedische Armee ein, aber erst in der preußischen erreichte er die höchste Auszeichnung eines Soldaten. 18) Ich hatte keinen Freund, mit dem ich zusammentreffen konnte (keinen Freund zusammenzutreffen), keinen Gruß zu empfangen. 19) Auf meinem Spaziergange sprach ich bei meinem Banquier vor [und verlangte] die Summe, auf welche ich schon seit dem Anfang voriger Woche gewartet habe. 20) Sobald ich nach der Residenz komme, werde ich dem Herrn*) Minister meine Aufwartung machen, denn ich erwarte von ihm, daß er meine gerechten Ansprüche auf Entschädigung billigen wird. 21) Die Unglücklichen wagen oft nicht, auf eine Wendung ihres Schicksals zu hoffen. 22) Die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen verbanden sich erst nach (einem) langem Zögern mit Gustav Adolf. 23) Ein Zeitwort muß mit seinem Subjekte in Zahl und Person übereinstimmen. 24) Hast du von der ganzen Angelegenheit nichts gehört? 25) Herr Fox ist hier gewesen und hat nach Ihnen gefragt; er wollte Sie um den ersten Band von Macaulays „kritischen und historischen Aufsätzen" bitten. 26) Cīmon starb an einer Wunde, welche er bei der Belagerung von Cittium erhalten hatte, 449 vor Christi Geburt. 27) Ich habe mir schon lange die Gedichte von Thomas Mōore gewünscht, sie sind so melodisch, anmutig und gefühlvoll. 28) Spielst du lieber Schach oder Dame? 29) Hast Du unsern beiderseitigen Freund Hunter angesehen? Ja, er sieht sehr angegriffen aus; er erwartet übrigens viel von einem Luftwechsel, welchen (für) ihm der Arzt vorgeschrieben hat. 30) Du mußt über die Sache nicht von deinem Standpunkte aus urteilen, du mußt sie nach allgemeinen Grundsätzen beurteilen. 31) Hast du nachgesehen, ob du noch Fehler in deinem Exercitium hast? Sieh es noch einmal durch, ich will auf dich warten. 32) Richard Löwenherz nahm am dritten Kreuzzuge teil; er traf seine Flotte in Sicilien, wo er mehrere Schlösser und Messīna wegnahm. In Palästina verband er sich mit den kleinen Überresten von Friedrich Barbarossas Armee und eroberte mehrere Städte. Er konnte aber die Früchte seiner Eroberungen nicht genießen, da er sehr bald nach England abreisen mußte, wo sein Bruder Johann entschlossen schien, ihm sein Königreich

---

*) Nicht zu übersetzen, s. Anm. zu L. 72, Satz 16.

wegzunehmen. 33) Es würde leicht gewesen sein, den Rizzio an (at) einem passenden Orte weit von dem Palaste der Königin zu ergreifen; aber dies würde die Rache Darnleys nicht gesättigt (befriedigt) haben, welcher den barbarischen Entschluß gefaßt hatte, ihn in ihrer Gegenwart selbst (very) zu ergreifen.

Lektion 95.

Complements of Substantives and Adjectives.

Anm. Über die Substantive und Adjektive, die to und of als Komplemente haben, siehe L. 77 und 78.

1) Viele Substantive und Adjektive haben dieselben Komplemente nach sich wie im Deutschen, z. B.

contĕntment with Zufriedenheit mit,
contĕnt with zufrieden mit,

vĭctory over Sieg über,
victōrious over siegreich über.

2) Andere stimmen hierin mit den ihnen entsprechenden Verben überein, z. B.

to abstāin from sich enthalten,
ăbstinence from Enthaltsamkeit,
ăbstinent from enthaltsam;
to depĕnd on abhängen von,
depĕndence on Abhängigkeit von,
depĕndent on abhängig von;

to complȳ with erfüllen, willfährig sein,
complīance with Erfüllung, Willfährigkeit,
complīant with willfährig;
to believe in glauben an,
belief (faith) in Glaube an,
believer in glaubend an.

3) **Abweichend** vom Deutschen (oder den ihnen entsprechenden Verben) sind etwa die folgenden **Substantive**:

a) Mit **for**:

occāsion } Gelegenheit } zu,
opportūnity } Gelegenheit } zu,
qualificātion Befähigung } zu,

mīnd Lust zu,
cry Geschrei nach,

b) Mit **on** (upon):

blĕssing Segen } über,
cŏmment Bemerkung } über,
ĕssay Abhandlung } über,
reflĕction Betrachtung } über,

opĭnion Meinung über (auch of),
mercy Barmherzigkeit mit,
innovation Neuerung in.

c) Mit **in**:

pleasure (delight) Vergnügen } an,
enjoyment Genuß } an,

ĭnterest Anteil an.

d) Mit **mehreren** Komplementen:

abhorrence at, of, to Abscheu } gegen,
aversion to, from, at } Abneigung } gegen,
antĭpathy against, to } Abneigung } gegen,
dislike to, of, for } Abneigung } gegen,
indŭlgence to, for Nachsicht } gegen,
war against, with, upon Krieg } gegen,

partiălity for, to Vorliebe für,
suspicion at, of Verdacht } auf,
claim to, on Anspruch } auf,
exception from, of, to Ausnahme von,
influence on, over, with (nur von Personen) Einfluß über, auf,

inquiry about, after, for, into Nachfrage nach, Untersuchung über,
prĕference above, for, to Vorzug vor,
attĕmpt at, to Versuch zu,
pĭty for, on Mitleid mit,
desīre (wish) for, of Verlangen nach,

doubt about, of Zweifel an, — on — über,
taste (rĕlish) for Geschmack für, an, — of — von, nach,
respĕct for Rücksicht für, — of, to — auf.

4) Vom Deutschen **abweichende** Komplemente haben folgende **Adjektive:**

a) **At:**

alârmed beunruhigt, amāzed erstaunt, enrāged wütend } über,
happy glücklich, merry lustig, shocked betroffen } über.

Anm. Viele Adjektive, welche eine Gemütsstimmung ausdrücken, haben at zur Bezeichnung der Veranlassung und with zur Bezeichnung der Person, welche die Veranlassung gegeben hat, z. B. afflicted at, with bekümmert über, frightened at, with erschrocken über.

b) **For:**

fāmed, fāmous, renŏwned } berühmt, remârkable merkwürdig } wegen,
fit geeignet, ready bereit, ripe reif } zu,
sorry betrübt über.

c) **From:**

exĕmpt (verschont), free (unbeschränkt) } frei, far (weit), remote (entlegen) } fern } von,
safe sicher vor.

d) **In:** poor arm, rich reich an.

e) **On:** bent, intĕnt gerichtet, bedacht auf.

f) **With:**

ăngry zornig, erzürnt über,
cŭstomary (gebräuchlich), usual (üblich) } gewöhnlich bei,
frăntic, mad toll vor,
replēte voll, tīred (überdrüssig), wēary (abgespannt) } müde, infĕcted angesteckt } von.

g) Mit **mehreren** Komplementen:

α) bad, cruel, good, kind, wrong etc. of oder in schlecht, grausam, gut, gütig, unrecht von (jem.);

β) blind to blind gegen, — of — auf,
concerned in beteiligt bei, — for besorgt um,
dĕaf to taub gegen, — of — auf, — with — von,
impātient at, for, of ungeduldig über,
famĭliar to, with vertraut mit,
fāvourable to, for günstig für,
līable for verantwortlich für, — to unterworfen, ausgesetzt.

1) Thomas Moore's Lalla Rookh is an Oriental tale, or rather a series of tales, conceived in the voluptuous spirit of Asiatic poetry

and **replete with** the richest Asiatic imagery. 2) It was **customary with** Frederick the Great to rise at four o'clock. 3) That is a favorable **opportunity for** acquiring the English language, and I am sure you will find much **pleasure in** it. 4) The Stuarts had on the whole a great **antipathy to** (against) the Puritans, but a great **partiality to** (for) the Roman Catholics. 5) My father's **opinion on** that subject is **different from** mine, he thinks I am not **fit for** this service. 6) Munich and Dresden are towns **remarkable for** their valuable collections of paintings. 7) The Athenians made Alcibīades **liable for** the defeat of his subordinate commander. 8) William the Conqueror's **victory of** (at) Hastings **over** Harold was dearly bought. 9) The **abstinence from** every kind of meat has weakened his strong constitution. 10) Alexander Pope, **famous for** his **Essay on** Criticism and his **Essay on** Man, was jealous of the least success of other inferior authors and got **enraged at** them, when they attacked him or his friend Jŏnathan Swift, the celebrated great sătirist and *h*ūmorist. His Rape of the Lock is a mock heroic **poem on** the fraudulent abstraction of a lock from the hair of a young lady. 11) Leslie's wife marked her husband's altered looks and stifled sighs and was not to be deceived by his sickly and vapid **attempts at** cheerfulness. 12) Columbus in **compliance with** King Ferdinand's request sent a memorandum of the ships, men, and munition, that would be requisite to a second expedition. 13) There was in fact nothing that could make us **angry with** the world, or each other. 14) In the Litany of the Church of England frequently occurs this prayer: O Lord, have **mercy upon** us miserable sinners. 15) Among a polished people a **taste for** poetry is rather an amusement than a passion. 16) It was very **bad of** you to leave all this to me, but it is very **kind of** you to come and see me after all. 17) Many writers are frivolously **rich in** style, but wretchedly **poor in** sentiment. 18) Milton was **blind of** both his eyes for 22 years, and yet in this time he composed one of the greatest works of all literature, the Paradise Lost. 19) The Lord **delighteth** not **in** the strength of the horse, He taketh no **pleasure in** the legs of man. The Lord taketh **pleasure in** them that fear him, **in** those that hope in his mercy. **Qu.:** a) A Lion tired with state affairs, Quite sick of pomp and worn with cares, Resolved remote from noise and strife, In peace to pass his latter life. b) Better than fame is still the wish for fame (Lytton).

20) Im Jahre 1833 erschien Bulwers „England und die Engländer", eine Reihe von Betrachtungen über den Charakter und die Sitten seiner Landsleute. 21) Macaulay war vertraut mit allem, was die Litteratur (Lit.) der europäischen Sprachen anbetrifft. Dies beweist er an vielen Stellen seiner Abhandlungen über verschiedene Dichter und Staatsmänner in der Edinburgh Review. 22) Lady Jane Grey war mit dem Könige Eduard VI. verwandt, aber nicht nahe genug, um irgend einen Anspruch auf die Krone zu haben. 23) Karl XII. hatte eine große Abneigung gegen [das] Lateinische; sobald man ihm aber sagte, daß die Könige von Dänemark und Polen es verständen, lernte er es in (einer) kurzer Zeit. 24) Unter den alten Britten war der Glaube an die Seelenwanderung sehr verbreitet. 25) Dr. Samuel Johnson, hauptsächlich berühmt wegen seines großen Wörterbuches der englischen Sprache, hatte wenig Lust und noch weniger Befähigung zum Lehrerberufe; deshalb wandte er sich der litterarischen (lit.) Laufbahn zu. 26) Ich freue mich über deine Ankunft, aber ich bin über den Verlust betrübt, den du auf deiner Reise, die überhaupt so reich an Zufällen war, erlitten hast. 27) Die Adverbien stehen vor dem Worte, auf welches sie sich beziehen; aber das Wort "enough" bildet (macht) eine Ausnahme von dieser Regel, da es gewöhnlich hinter dem Worte steht, auf welches es sich bezieht. 28) Philipp II. war taub gegen die Klagen der Niederlande. 29) Die Vereinigten Staaten von Nordamerika machten sich vor mehr als hundert Jahren unabhängig von Großbritannien. 30) Obgleich Harold mit äußerlicher Höflichkeit und Freundschaft behandelt wurde, so ließ man ihn doch vollkommen fühlen (Passiv), daß sein Leben und seine Freiheit von der Erfüllung der Forderungen des Herzogs Wilhelm abhingen. 31) Unter den neueren englischen Dichtern gebe ich Thomas Moore den Vorzug als (einem) lyrischen Dichter. 32) Maria schien über den Ausgang der Krankheit ihres Gemahls sehr beunruhigt zu sein. 33) Der große Fehler in Rips Charakter war eine unüberwindliche Abneigung gegen alle Arten von nützlicher Arbeit. 34) Es war sehr unrecht von ihm, eine solche Forderung zu stellen (machen). 35) Betrübt über den Tod meines treuesten Freundes, wie konnte ich daran denken, Neuerungen in meinen Gewohnheiten einzuführen? 36) Als die Belagerer die Belagerung der Stadt aus Mangel an Verstärkung aufheben mußten, waren die Belagerten fast toll vor Freude; selbst Greise waren von ihr angesteckt. 37) Oliver Goldsmith, der Verfasser des „Landpredigers von Wakefield", war eines dauernden Grolles unfähig, aber eitel auf seine Schönheit, begierig nach Ruhm und niemals frei von Schulden. 38) John Locke erlangte durch seine Abhandlung über das „Menschliche Erkennen" den größten Einfluß auf die philosophischen Ansichten seiner Zeitgenossen.

39) Der Krieg des Hauses York gegen das Haus Läncaster oder die Kriege der Weißen Rose gegen die Rote Rose begannen 1455 mit der Schlacht bei St. Albans (A=a̤) unter der Regierung des Lancastriers Heinrich VI., gegen welchen Eduard IV. aus (of) dem Hause York seine Ansprüche auf den englischen Thron geltend machte. Diese Kriege der Rosen, so genannt, weil jede Partei eine Rose zum (für ein) Sinnbilde hatte, sind reich an Schlachten und Grausamkeiten, und wurden erst nach dreißig Jahren durch die Schlacht bei Bösworth beendet, in welcher Richard III. aus dem Hause York fiel; darauf warfen die Kämpfenden ihre Waffen weg (nieder), weil auf beiden Seiten das Verlangen nach Ruhe und Frieden sehr groß war.

Zusammenhängende Übungsstücke über den VI. Abschnitt.

A) William Shakespeare.

1) Shakespeare **is considered** the greatest of English poets; little, however, is **known of** him. **He was** born at Strätford on A'von in 1564. His father **is said** to have been a **dealer in** wool, also a farmer, and an alderman. When six years old, he was **sent to** Stratford Grammar School, where he most likely remained till 1578, and according to Ben Jŏnson, a contemporary of his, learnt little Latin, and less Greek; **there is,** however, **no denying** that he was **possessed of** some knowledge of both. **It is supposed** that, **on leaving** school, Shakespeare **entered** his father's **business,** and afterwards a lawyer's office. As a young man of 18 years he was **married to** the daughter of a neighbouring farmer, Anne Hăthaway; but this marriage seems to have been an unhappy one. A few years later he was most probably **prevailed upon** by his relation Robert Green to **become** a player and to **leave for** London. According to another tradition he was induced to take this step by the **threatening** effects of a lampoon which he had **written on** a neighbouring squire in retaliation **for prosecuting him** because of deer-**stealing.**

2) In 1587 Shakespeare **departed from** Stratford **for** London, and three years later we **hear of** him as a shareholder **in** the Blackfriars Theatre. As to real **acting** on the stage, he does not seem to have had a high **qualification for** it. He now **began composing** plays for the company **to** which he **belonged. After having lived** for some years as a player, he became the manager of the Globe Theatre. At this period his income must have

amounted to at least 300 pounds sterling a year, a sum equivalent to 1800 pounds of the present currency. With this money he bought landed and house property in his native town, which he visited once a year, and where he **retired** altogether in 1614. He enjoyed this retirement for only two years; for after a short illness he **died** most probably **of** tȳphus in 1616 and was buried in the parish church.

3) The plays of Shakespeare **amount to** 35, and are **divided into** tragedies, comedies, and historical dramas, most of which were published in a **detached** form during the lifetime of the poet. It was not till 1623 that the first collected edition appeared in one folio volume. The subjects **chosen** by him are the more **striking** parts of ancient and modern history, and the stories **borrowed from** Italian novelist. His tragedies are the most faithful expressions of human passions. Macbeth is justly called the tragedy of ambition, King Lēar that of compassion, Othĕllo that of jealousy, Rōmeo and Jūliet that of love, and Hămlet that of irresolution. Also Jūlius Caēsar and Coriolānus may be **reckoned to** these tragedies. Of his comedies are no doubt the most popular and valuable: The Merchant of Vĕn′ice, A Midsummer-Night's Dream, The Tempest, All's Well that Ends Well, The Merry Wives of Wĭndsor. The historical plays are ten in number, and their subjects are mostly **taken from** Hŏlinshed's Chronicle. They embrace a whole century of English history from 1377—1485: King Richard II., King Henry IV. (two parts), King Henry V., King Henry VI. (three parts), and Richard III. King John precedes them as a prologue, and King Henry VIII. follows them as an epilogue.

4) Shakespeare possessed a power **of depicting** the characters of all men in all their different shades, and his works **abound with** strokes of wisdom, tenderness, fancy, and humour. These qualities, however, were not fully recognized at first, and the Civil War, which broke out after Shakespeare's death, and the French taste, which was then **domineering over** Europe, were not **favourable to** the memory of the poet. It was not till the middle of the last century that Dr. Johnson in England and Lessing in Germany directed the minds of men to his imperishable master-works, **upon** which we can only **gaze** in silence and rapture. The name of Shakespeare is now a household word throughout the civilised world.

Questions: 1) Who is Shakespeare? 2) When was he born? 3) What was his father? 4) To which school was he sent? 5) When did he leave school? 6) What did he enter then? 7) When was he

married? 8) By whom was he prevailed upon to become a player? 9) Why did he leave Stratford according to another tradition? 10) What did he become three years later? 11) What did he now begin composing? 12) Which subjects did he choose? 13) What did he become after some years? 14) To how much must his income have amounted? 15) What did he do with this money? 16) When did he retire to his native town altogether? 17) How long did he enjoy this retirement? 18) When did he die? 19) How many plays did he write? 20) How are they divided? 21) How were they published? 22) Tell me the best tragedies! 23) Tell me the most popular comedies! 24) Tell me the historical plays! 25) What did Shakespeare possess? 26) With what do his works abound? 27) What was not favourable to the memory of the poet? 28) Who directed the minds of men to his imperishable master-works in the last century? 29) What is now the name of Shakespeare throughout the cìwilised world?

B) Sir Walter Scott.

1) Wie Shakespeare als der größte Dichter, so wird Sir Walter Scott als der größte Romanschriftsteller der Britten betrachtet. Scott ist am 15. August 1771 zu Edinburg geboren, wo sein Vater als angesehener Kanzlist im Staatssekretariat lebte. Wie sein großer Nebenbuhler Byron war er von Kindheit [an] lahm und von schwächlichem Körperbau. Dies war die Veranlassung, daß er zu seinem Großvater aufs Land geschickt wurde, wo er den Sinn und die Liebe für die romantischen Gegenden und die romantische Geschichte seines Vaterlandes einsog. Später besuchte er die hohe Schule und die Universität zu Edinburg. Hier zeichnete er sich weniger durch andauernde und gründliche Studien aus, als [vielmehr] durch sein Talent, Geschichten zu erfinden und zu erzählen. Er hatte eine große Abneigung gegen das Griechische, wogegen er sich dem Studium der neueren Sprachen, namentlich des Deutschen widmete; deshalb waren [auch] seine ersten Versuche, mit denen er an die Öffentlichkeit trat, Übersetzungen aus dem Deutschen, nämlich Bürgers „Lenore" und „Wilder Jäger" und Goethe's „Götz von Berlichingen". Im Jahre 1797 verheirathete er sich (wurde er verheirathet) glücklich mit Miß Carpenter. Zwei Jahre später wurde er zum Sheriff von Selkirkshire ernannt.

2) Da seine Übersetzungen nicht viel Anklang gefunden hatten, so wandte er sich andern litterarischen (lit.) Beschäftigungen zu, durchreiste Schottland und sammelte alte schottische Romanzen und Balladen und gab sie dann unter dem Titel Minstrelsy of the Scottish Border heraus. Endlich im Jahre 1805 erschien sein erstes großes Originalgedicht The Lay of the last Minstrel, dessen ungeheurer Erfolg seine künftige Laufbahn bestimmte. Seine Legendenkunde, seine Liebe zum Ritterlichen und Übernatürlichen und sein beschreibendes Talent hatten sich vollständig

entfaltet. Bald nach der Veröffentlichung dieses Werkes associierte er sich mit einem alten Schulkameraden, Jakob Ballanthne, einem Buchdrucker und Buchhändler. Dies war ein höchst unglücklicher Schritt, da keiner von ihnen fähig war, das Geschäft zu leiten. Im Jahre 1808 erschien das Gedicht Mârmion, die prächtigste von seinen ritterlichen Sagen, und nach zwei Jahren The Lady of the Lake, [ein Gedicht] welches als das schönste von Scotts Gedichten angesehen wird.

3) Jetzt ging Byrons Gestirn auf, Scotts Stil war bekannt, und das Publikum wandte sich dem neuen Dichter zu. Scott selber erkannte, daß sein dichterisches Talent erschöpft, und daß die Leser seiner überdrüssig waren; deshalb unternahm er es, Romane zu schreiben, an denen die Welt von 1814—1831 mit Entzücken hing. Den ersten dieser Romane, Wāverley, gab er anonym heraus und behandelte darin die Ereignisse von 1745. In (einer) schneller Aufeinanderfolge erschien dann eine Reihe von Romanen, die alle bestimmt waren, den gesellschaftlichen Zustand in Schottland in (at) verschiedenen Perioden seiner Geschichte zu illustrieren, und die durch die malerische Gewalt, mit welcher er zeichnete, durch das seltene Interesse, das er seinen Charakteren verlieh (gab), durch den Humor, das Pathos und den Geist des Wohlwollens, der jede Seite durchdrang, den Ruhm des unbekannten Verfassers über den aller bisherigen Meister der Prosa erhoben. Zu diesen Romanen gehören folgende: The An′tiquary, Rob Roy, Tales of My Landlord, The Mŏnastery, The Ab′bot. Im Jahre 1820 begann Scott in seinem I′vanhōe, dem herrlichsten Romane aller Litteratur (Lit.), über die interessanteren Teile der Geschichte Englands zu schreiben. Zu dieser Klasse gehören: Kĕnilworth, Redgâuntlet, The Pīrate u. a. Erst im (not till the) Jahre 1827 bekannte sich Scott als den Verfasser dieser Romane. Außerdem schrieb er für seine Enkel The Tales of A Grandfather.

4) Einige Jahre vor dem Erscheinen Waverleys war Scott nach Abbotsford bei Melrose am Tweed gezogen. Hier hatte er nämlich von dem Ertrage seiner Feder bedeutende Ländereien angekauft und das Schloß Abbotsford erbaut, „einen Roman aus Stein und Mörtel“, wo er dann eine fürstliche Gastfreundschaft ausübte, indem er Fürsten, Peers, Dichter und Männer aus allen Ständen empfing. Es war sein Ehrgeiz gewesen, „ein Grenzhäuptling zu sein und die Honneurs für ganz Schottland zu machen“. Dieser Wunsch war nun erfüllt. Dazu wurde ihm noch bald nach der Thronbesteigung Georgs IV. im Jahre 1820 der Baronetstitel verliehen.

5) Leider brach diese Herrlichkeit im Jahre 1825 durch den Bankerott seines Verlegers zusammen, und Walter Scott fand sich für die ungeheure

Summe von 117 000 Pfund Sterling verantwortlich. Dies war ein harter Schlag, aber Scott verzweifelte nicht. Er verlangte nur Zeit, um alle Schulden bezahlen zu können, und stützte sich dabei auf sein Lieblingssprichwort: „Die Zeit und ich gegen irgend welche zwei". Er gab liebgewonnene Gewohnheiten auf (so z. B. empfing er keine Gäste mehr), widmete sich mit doppelter Anstrengung seinen litterarischen (lit.) Arbeiten, so daß er in vier Jahren eine Summe von 70 000 Pfund Sterling für seine Gläubiger erübrigte. Diese Anstrengungen hatten jedoch seine Gesundheit zu Grunde gerichtet, er bekam Krampfanfälle, und im Jahre 1831 war er genötigt, seine sich selbst auferlegte Ehrenarbeit aufzugeben und ein Schiff zu besteigen, das ihm von der Regierung zur Verfügung gestellt worden war, um sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach dem Süden, nach Malta und Neapel, zu begeben. Aber die Hoffnung auf Genesung schwand. Scott bat, ihn nach seinem Vaterlande zurückzubringen, um dort an den Ufern des geliebten Tweed sterben zu können. Die Bitte wurde erfüllt. Zurückgekehrt, versuchte er noch einmal zu schreiben, aber seine zitternden Finger konnten die Feder nicht halten; mit einem Seufzer legte er sie nieder — auf immer. Manchmal lag er nun bewußtlos, und manchmal redete er irre. Am 21. September 1832 starb er in Gegenwart aller seiner Kinder.

6) Wie schon oben gesagt, Walter Scott ist ohne Zweifel der größte Romanschriftsteller, und was ihn uns noch mehr lieben und ehren läßt, ist der gesunde, moralische Ton in seinen Schriften. Sie alle flößen edle Bewegungen und warme, wohlwollende Gefühle gegen unsere Mitmenschen ein, sie gehen niemals darauf aus, unser Vertrauen zur Tugend, oder unseren Abscheu vor dem Laster zu vermindern. Scott nennt Recht und Unrecht bei (by) ihren rechten Namen. Er malt die Menschen wie sie sind, weder als Engel, noch als Teufel. Er ist dafür belohnt worden. Seine Bücher sind auf jedem Tische in England zu finden und haben mehr gethan, die jungen Leute seines Vaterlandes zu erziehen, als alle (die) andern guten Romane zusammen.

VI. Repetition.

Welche Regeln kommen in folgenden Sätzen zur Anwendung?

1) I admonished him to repent of his wrong and he did repent of it. 2) Do go for me! 3) Bitterly did she weep. 4) My brother sings very well, and my sister does also (and so does my sister). 5) You speak German, do you not? 6) Good children not only fear their parents, but also love and honour them. (L. 83.)

7) What am I to do? The emperor is supposed to be on the Rhine. 8) He sighed for the time when the king's cause should be again triumphant. She said she should not be able to sing. That shall never be. 9) What do you wish? 10) He pretends to have read it. 11) He would sometimes mock at me. 12) He knows English. 13) I wish you could accompany me. 14) He does not like tea. 15) We must not let him go alone. 16) We might have taken another way. (L. 84.)

17) The soldier let (suffered, permitted) the people (to) pass. 18) I made, bade (caused, ordered) him (to) clean my boots. 19) I have my book bound. 20 He will leave a great many debts. 21) That is easier said than done. 22) Send me word, when you want me. (L. 85.)

23) He told me that she was ill. 24) May he rest in peace. 25) Though he lose his estate, he will maintain his principle. He begged in piteous terms that he might be admitted to the royal presence. 26) I wrote a letter yesterday (last week, last month etc.). She has just written a letter (this week, this month etc.). How long have you been in England? 27) He tells (told) me that his brother is (was) arrived. (L. 86.)

28) We gave him a pair of boots in order to get rid of him. Dean Swift was so full of thoughts as not to notice any one about him. 29) You ought to go. They need not be ashamed of their actions. I bade him learn his English poem. You had better go home at once. 30) My brother learns to skate. 31) We supposed him to be a traitor. He was supposed to be a traitor. 32) What will you have me do? 33) He spoke too low for me to understand him. He did not know what to do. I have so many terrors to oppress me. 34) To dread the future is more reasonable than to lament the past. 35) To die, is but to sleep. (L. 87.)

36) Seeing him in this pitiful state, she burst into tears. 37) The sums, lost by this man, are considerable. 38) We heard her singing. 39) So much sitting does not agree with me. 40) I avoid speaking to this base man. 41) He concluded with saying. 42) I could not help laughing. 43) It is no use crying. 44) The book is not worth reading. 45) There is no writing. 46) Have you done talking? 47) (The) writing (of) a letter to a friend is always agreeable. 48) Excuse my speaking to you in my native language. (L. 88.)

49) He has died of the cholera. 50) He has gone, and now he is gone for ever. (L. 89.)

51) The woman prided herself on her house-keeping. 52) They love themselves, each other, one another. 53) The weather has changed. 54) You are mistaken. 55) He applied (himself) to his friend for help. (L. 90.)

56) I am told that he intends leaving school. 57) The children are hungry. 58) She happened to be confined to her sickbed. He is likely to keep his promise. (L. 91.)

59) The people stared at the procession. 60) The English language is derived from the Anglo-Saxon and the Norman-French. 61) The old man longs for rest. (L. 92.)

62) The culprit persisted in his obstinacy. 63) The poor rely on the assistance of the rich. 64) We must not meddle with the affairs of others. (L. 93.)

65) A gentleman called me, at my office, on me, for me. 66) He looked at the book, for the book, into the book, after the book, over the book. 67) The second edition differs from the first. (L. 94.)

68) The lady's contentment with her servant was evident. 69) They told her, that compliance with this last demand was contrary to their conscience. 70) His qualification for trade was not great. 71) My opinion on this work is different from the general opinion. 72) I have a small interest in this manufactory. 73) He believes he has a claim on (to) this property. 74) We were alarmed at these symptoms. 75) He is fit for nothing. 76) In our town the citizens are free from taxes. 77) This merchant is rich in virtues and intent on his business. 78) The teacher is angry with lazy scholars. 79) Walter Scott was concerned in the bankruptcy of his publisher, but he was not concerned for his health. (L. 95.)

VII. Abschnitt.

Zweite Reihe von Übungsstücken mit grammatischen Ergänzungen.

(Für Obersekundaner, oder sonstige **reifere** Schüler.)

I. Steigerung der Adjektive. L. 18 und 19.

Ergänzungen: 1) Einige Ortsadverbien bilden für Adjektive den Komparativ auf deutsche, den Superlativ auf französische Weise durch Anhängung von most, z. B. in innen, inner innere, innermost, inmost innerste,

ōut außen, outer / utter } äußere, outermost, outmost äußerste (eigentlich). uttermost, utmost äußerste (bildlich).

Manche von diesen Adjektiven haben nur einen Superlativ, z. B. tŏpmost höchste (von top die Spitze).

2) „Um so" und „desto" alleinstehend beim Komparativ: so much the, oder all the, z. B. so much the better, all the worse (fr. tant mieux, tant pis).

3) „Immer" zur Bezeichnung der wachsenden Steigerung, wird durch Verdoppelung des Komparativs ausgedrückt, z. B. er wird immer besser, launischer he gets **better and better, more and more** whĭmsical.

4) „So" oder „ebenso" beim ersten Gliede der Vergleichung wird durch **so** (statt as) übersetzt a) des Nachdrucks wegen und b) im Fragesatze, wenn der Fragende eine verneinende Antwort erwartet, z. B. who is **so** kīnd (gütig) as your pārents? Nobody.

5) Kommen Adjektive zusammen, die auf verschiedene Weise kompariert werden, so stehen entweder die deutsch gesteigerten voran, oder sie werden alle auf französische Art gesteigert, z. B. my new servant is **more wise** (oder wiser) and more active than my old servant was.

6) Umgekehrt kommt die deutsche Steigerungsweise namentlich in der Umgangssprache bei solchen Adjektiven vor, die eigentlich auf französische Weise gesteigert werden müßten, z. B. plĕasant, pleasanter, pleasantest.

7) Der Komparativ soll stehen, wenn nur zwei Personen oder Dinge verglichen werden, z. B. die jüngste meiner beiden Schwestern the **younger** of my *twö* sisters. Die Umgangssprache gebraucht jedoch hier meist den Superlativ.

8) Der deutsche beziehungslose Komparativ wird im Englischen durch den Positiv ausgedrückt, z. B. er ist längere Zeit abwesend gewesen he has been åbsent for a **long** time, eine höhere Schule a **high** schöol.

9) „In" und „unter" nach dem Superlativ wird gewöhnlich nach französischer Weise durch of wiedergegeben, z. B. the best of (unter) my friends.

1) Dāvid war der jüngste der acht Söhne Jĕsse's, seine drei ältesten Söhne waren in dem Heere Sauls. 2) Ein offenes Bekenntnis steht der (to) Unschuld am nächsten (in dem nächsten Platze). 3) Welche Erinnerung kann teurer sein, als die Erinnerung an (of) das Vaterland, wo wir eine überaus glückliche Jugendzeit verlebt haben, und wo sich noch unsere treuesten und edelsten Freunde befinden! 4) In England erbt der älteste Sohn einer adligen Familie den Titel und die Güter seines Vaters. 5) Locke, ein englischer Schriftsteller, sagte[2] nie[1] mehr oder weniger, als er sollte. 6) Von allen Planeten ist Merkur der Sonne am nächsten und Neptun am [ent]fern[te]sten. 7) Die äußerste Dauer, zu welcher ein englisches Parlament [sich] ausdehnen kann, ist sieben Jahre. 8) Unsere innersten Gedanken sind Gott bekannt. 9) Versuche dein Äußerstes, je früher du aufstehst, desto besser werden deine Nerven [das] Studieren ertragen. 10) Die Lage des Columbus wurde (became) von Tag zu Tag immer bedenklicher. 11) Ein frommer Mensch ist nicht im geringsten ängstlich wegen (für) seiner Zukunft, denn er weiß, daß Gott ebenso mächtig als barmherzig ist. 12) Die Themse, der bedeutendste Fluß Englands, verbreitet ihren Einfluß über die entferntesten Teile der Erde. 13) Der Hering findet sich nicht (ist nicht gefunden) in warmen Gegenden, nicht weiter [nach] Süden als die nördliche Küste Frankreichs. 14) So groß auch London ist, [so] ist Pāris doch hübscher und hat bei weitem mehr Reize. 15) In Sibirien sind [die] Sommer sehr heiß, heißer als in Deutschland, aber [die] Winter sind um so kälter. 16) Nichts ist kostbarer als [die] Zeit, und doch wird (ist) nichts weniger geschätzt. 17) Der ältere Plinius war zu Verōna in Italien geboren. 18) Es ist ebenso schwierig, in den Straßen einer belebten Stadt langsam zu gehen, wie es schwierig ist, in der Not und dem Gedränge unseres Lebens mutig und besonnen zu bleiben. 19) Macbēth war um so unglücklicher, als (as) er in Bănquo seinen Vetter ermordet hatte. 20) Der Adler kann weiter

sehen als irgend ein anderes (any other) Geschöpf. 21) Das schlechteste Rad am (des) Wagen knarrt am meisten, und die schlechteste Zunge spricht am meisten. 22) Pope ist der am meisten römische und am wenigsten griechische aller englischen Dichter; seine englischen Lieblingsschriftsteller waren Spĕnser und Drȳden. Die Schriften des letzteren waren besonders der Gegenstand (Pl.) seiner Bewunderung.

II. Pluralbildung der Substantive und sächsischer Genitiv. L. 20—23.

1) Tapfere Armeen sind gewöhnlich siegreich, wenn sie gute Führer und gute Spione haben. 2) Von (of) einigen Pflanzen essen wir die Wurzeln, wie von [den] Kartoffeln, von einigen die Blätter, wie vom Salat, von einigen den Samen, wie von [den] Erbsen und Bohnen, und von einigen die Frucht, wie von [den] Kirschen. 3) Pitt und Fox waren berühmte Staatsmänner Englands. 4) Die Neger nehmen den tiefsten Rang unter (among) den Einwohnern der spanischen Kolonie(e)n ein. 5) Die Mŏntagues und Căpulets waren die vornehmsten Familien in Verona, sie[2] hatten[3] aber[1] mehrere Streitigkeiten mit einander. 6) Die Steinkohlen (sing.) sind (ist) in einigen Gegenden Englands, namentlich bei Newcastle-upon-Tyne, so billig, daß man (Leute) einen Scheffel für wenige (englische) Pfennige erhalten kann. 7) Die europäischen Staaten haben meistens erbliche Monarchen. 8) Die Türken heißen (sind genannt) auch Ottomanen nach Othman oder Osman, einem der berühmtesten Anführer ihres Stammes. 9) Wölfe schleichen gleich Dieben in der Nacht nach Raub umher; aber die Pferde geben ihnen manchmal mit ihren Hufen Beweise ihrer Wachsamkeit. 10) Sieben Fürsten herrschten vor der Eroberung Englands durch die Normannen in diesem Lande. 11) Alle Tage in unserm Leben (pl.) sind Blätter in unserer Geschichte. 12) Ist es Humes Geschichte von England, welche du beim Buchhändler gekauft hast? Nein, es ist Gibbons Geschichte von dem Verfalle und Untergange des römischen Reiches. 13) Căn'terbụry und Yọrk sind Städte, wo die zwei Erzbischöfe der englischen Kirche residieren. 14) Die meisten Kirchen haben hohe Dächer und Türme. 15) Eines Richters Pflicht ist, Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person zu üben. 16) [Der] Mensch ist ein solches abhängiges Geschöpf, daß er immer Grund hat, die Hilfe seiner Mitbrüder in Anspruch zu nehmen. 17) Die Römer und Normannen waren sehr kriegerische Nationen. 18) Die Fingalshöhle ist auf (in) der Insel († of) Staffa. 19) Jerobeam machte zwei Kälber aus Gold. 20) Dompfaffen und Kanarienvögel werden in Käfigen gehalten. 21) Die Wölfe haben die unschuldigen Schafe in (to) Stücke zerrissen. 22) Ein

guter Arzt muß ein Adlerauge haben, ein Löwenherz und eine Frauenhand (eines Adlers Auge ꝛc.). 23) In den Sagen der alten Deutschen spielen die Riesen und Zwerge, Elfen und Kobolde eine große Rolle. 24) Die englischen Pfennige sind aus Kupfer gemacht. 25) In den Ferien machen wir Reisen in die schönen Gebirgsthäler. 26) Die hauptsächlichsten Patriarchen des alten Testaments sind Abraham, Isaak und Jakob. 27) Der Anzug einer Dame ist oft das Erzeugnis vieler Himmelsstriche. 28) In Gebirgsgegenden giebt es gewöhnlich viele Thäler mit Grotten und Echos. 29) Fürchte Gottes Gesetze mehr als [der] Menschen Meinungen. 30) Kartoffeln enthalten wenig Nahrungsstoff. 31) „Die lustigen Weiber von Windsor" ist der Titel eines Lustspiels von Shakespeare. 32) Die Landleute schneiden das Korn mit Sicheln und Sensen; dann binden sie es in große Bündel, Garben genannt. 33) Die Blätter zieren die Bäume und schützen die Frucht vor (from) der brennenden Sonne. 34) Christus erwählte demütige Fischer zu (für die) Lehrern seiner Lehre. 35) Alle Spitzen der Anden sind entweder thätige Vulkane, oder wenigstens feurigen Ursprungs. 36) [Der] Frühling hat mehr Schönheiten und gewährt uns mehr Freuden als irgend eine andere Jahreszeit. 37) Alle Hauptwörter auf (in) ief sind romanischen Ursprungs und nehmen deshalb s in der Mehrheit; nur thief hat es in der Mehrheit, weil es aus dem Germanischen kommt (abgeleitet ist). 38) Th ist kein (nicht ein) Zischlaut, sondern ein Hauchlaut, darum nehmen die Wörter auf th ein s in der Mehrheit, aber kein es, z. B. die Jünglinge. 39) Die Truthähne kamen ursprünglich aus Mexiko. 40) Die alten englischen Pfennige sind sehr groß und häßlich, sie sind mit sehr häßlichen Stempeln geprägt. 41) Große Städte haben große Vorteile, aber auch große Nachteile, sie sind gewöhnlich der Sammelplatz vieler Diebe. 42) Box, unser deutsches Wort „Büchse", hat sehr verschiedene Bedeutungen im Englischen, da giebt es „Büchsen" (Böcke) auf den Kutschen, „Büchsen" (Logen) im Theater, „Büchsen" (Ohrfeigen) auf die Ohren, „Büchsen" (Hutschachteln) für Hüte u. s. w.

III. Fürwörter. L. 24—28.

Ergänzungen: 1) Unterschied von whose und of whom: whose ist possessiv und nur von einem Substantiv, of whom dagegen von einem Verb oder Adjektiv abhängig, z. B. he had a friend of whom (nicht whose) he was not wor'thy (o = ŭ, dh) dessen er nicht würdig war.

2) Auch in der englischen Sprache kommen die Zusammensetzungen hierin herein, darin therein, worin wherein etc. vor, sie sind aber jetzt etwas veraltet.

3) Familiär in Ausrufen sagt man oft: there (that) is für you are, z. B. there is (that is) a good boy du bist ein guter Junge, das nenn' ich einen guten Jungen!

1) Ein Vater, welcher seinen Kindern einen guten Namen hinterläßt, hinterläßt ihnen einen großen Segen. 2) In welchem Erdteile liegt England? Welches sind seine Grenzen? Welches ist seine Hauptstadt? An welchem Flusse ist sie gelegen? Welches sind die größten Flüsse jenes Reiches? 3) Es giebt einen Schnitter, dessen Name Tod ist. 4) Es ist Staub, woraus wir gemacht sind. 5) Wer herrscht jetzt über England? Wessen Tochter war sie? Welches war ihr Gemahl? Welchen neuen Titel hat sie kürzlich angenommen? 6) Es ist ein überaus bezeichnender Umstand, daß kein Volk, dessen Sprache nicht die teutonische ist, protestantisch geworden ist (hat). 7) Die Schlußformel in englischen Briefen lautet gewöhnlich: Treulichst oder ehrfurchtsvoll der Ihrige. 8) Wer erfand das Schießpulver, die Luftpumpe, die Taschenuhren, die Buchdruckerkunst? 9) Wer ist der Kaiser von Deutschland, von Österreich, von Rußland? 10) Iß, was gar ist; trink, was klar ist; sprich, was wahr ist. 11) Es war Nelson, welcher die spanische und französische Flotte bei (at) Trafalgar zerstörte. 12) Wer ist James Watt? Es ist der Erfinder (Verbesserer) der Dampfmaschine. 13) Die Arbeit, durch die wir unsern Unterhalt verdienen, wird (ist) unser Beruf genannt. 14) Wales und Schottland sind Teile von Großbritannien, jenes liegt im Westen und dieses im Norden von England. 15) Es war ein Deutscher, welcher die Buchdruckerkunst erfand. 16) Was für ein herrliches Denkmal der menschlichen Erfindung ein Schiff ist! 17) Diejenigen Menschen, welche zu viel denken, sind gefährlich, sagte Cäsar. 18) Es gab Philosophen unter (among) den alten Griechen, die eine Kenntnis von dem wahren Gott hatten. 19) Diejenigen Bücher, welche lehrreich sind, sind nicht immer unterhaltend. 20) Wir müssen nicht nur das Gesicht und die Hände täglich waschen, sondern wir müssen auch den Kopf, die Brust, die Füße und alle übrigen Teile des menschlichen Körpers rein halten. 21) Diese Herren sehen wie Franzosen aus, und doch sind es Spanier. 22) Wer schuf (machte) die Welt? Es war Gott, der sie machte. 23) Welches sind die Teile der Hand? Es sind das Handgelenk, die flache Hand und die Finger. 24) Die Yard ist ein englisches Maß, womit Leinwand, Tuch und Seidenwaren gemessen werden (sind). 25) Der Vorteil, welchen [das] Talent über [die] Schönheit hat, ist, daß jenes zu (at) allen Zeiten gefällt, diese aber nur eine kurze Zeit hat zu gefallen. 26) Wer verkündigt den Ruhm des Herrn, den die Gestirne verherrlichen von (from) Ewigkeit [her]? 27) Haltet den Kopf in die Höhe (aufrecht) und seht wie ein Mann aus, sagte der Stadtschreiber zu dem zitternden Bürgermeister. 28) Erst gewinne die Schlacht, sagte Nelson, und dann mache den besten Gebrauch davon. 29) Chateaubriand und Frau von Staël nehmen eine

ehrenvolle Stelle in der französischen Litteratur (Lit.) ein; jener ist bekannt durch seinen „Geist des Christentums", diese durch ihre „Corinna". 30) Die Barone Englands waren so unzufrieden mit verschiedenen Handlungen ihres Königs Johann, daß sie ihn bekriegten und nach einigen Schlachten zwangen, ihren Forderungen nachzugeben. Der König beraumte² dann¹ eine große Zusammenkunft in Rünnymede, nicht weit von Windsor, an und unterzeichnete die Freiheitsurkunde, welche jedem Stande sehr wichtige Freiheiten gewährte und den Grund zu (of) jenem System von freier Regierung legte (laid), welche Jahrhunderte lang (for) die Bewunderung der Welt gewesen ist, und unter welcher England noch [jetzt] so manche Segnungen genießt. 31) Als Dr. Johnson sein Wörterbuch vollendet hatte, dessen Verzögerung die Geduld des Buchhändlers Miller ganz erschöpft hatte, bezeugte dieser jenem den Empfang des letzten Bogens mit (den) folgenden Worten: Andreas Miller grüßt Herrn Samuel Johnson, schickt ihm das Geld für den letzten Bogen und dankt Gott, daß er mit ihm fertig ist. Darauf antwortete Johnson: Samuel Johnson erwidert die Grüße des Herrn Miller und ist sehr erfreut, daß derselbe (er) die Gnade hat, Gott für etwas zu danken.

IV. Zahlwörter. L. 29 und 30.

Ergänzungen: 1) „Noch einmal so viel" heißt as much (many) again, zwei mal so viel twice as much (many) u. s. w.

2) Vervielfältigungszahlen: sĭmple (sĭngle) einfach, doŭble, seltener two'fōld (zweifältig) zweifach, trĭple, seltener threefold dreifach, fourfold, fivefold etc.

3) „-lei" = sort oder kīnd, z. B. (of) one sort einerlei, (of) two sorts zweierlei, three sorts of people dreierlei Leute. Einerlei, d. h. „gleichgiltig" ist indifferent, all the same, all one.

4) Leicht zu ergänzende Hauptwörter werden nach Zahlwörtern öfters weggelassen, z. B. a coach and four (horses) eine mit 4 Pferden bespannte Kutsche, a girl of thirteen (years), a sum of 3 pound ten (shillings), a room twenty feet by ten (feet) ein Zimmer von 20 Fuß Länge und 10 Fuß Breite.

5) Wortstellung: a) bei gemischten Zahlen erst die ganze Zahl und dann der Bruch wie im Französischen, z. B. $2^1/_2$ Meile two miles and a half (fr. deux milles et demi). Beachte: sechstehalb Jahre five years and a half u. s. w.

b) Bei Kardinal- und Ordinalzahlen steht die Ordinalzahl voran, also: die zwei ersten Kapitel the first two chăpters.

c) Bei Überschriften kann man wie im Französischen die Ordinalzahl nachstellen, z. B. Act the first, Scēne the third (fr. Acte premier, Scène troisième).

1) Ein Vogel in der Hand ist besser (mehr² wert¹) als zwei auf dem Dache. 2) Der Durchschnitt des (of) menschlichen Lebens beträgt (ist) 33 Jahre. Von 10000 Personen erreicht nur 1 das 100. Lebensjahr; von 100 erreichen nur 6 das 65., und nicht 1 von (in) 500 lebt bis zum (till the) 80. Jahre. 3) Das englische Alphabet enthält 7 Vokale, jeder dieser Vokale hat verschiedenartige Laute, einige, z. B. a, o, u, haben 4—6.

4) Unter (in) der Regierung Karls II., nämlich in den Jahren 1665 und 1666, raffte eine schreckliche Pest 100 000 Personen weg, und zerstörte eine Feuersbrunst beinahe ganz London, indem sie 400 Straßen, 13 000 Häuser und 89 Kirchen verzehrte. 5) Nicht weniger als 15 Städte und eine noch größere Anzahl von Männern machen Anspruch [auf] die Ehre, die Buchdruckerkunst erfunden zu haben. 6) Ein Feld erheischt viererlei: guten Boden, gute Saat, gutes Wetter und einen guten Landwirt. 7) Zu (in) Karls II. Zeit vereinigte die Bühne in England die Schamlosigkeit der französischen mit der Derbheit der englischen Sitten. 8) Der Pentameter enthält zwei gleiche Hälften. 9) [Die] Königin Maria von England starb (died) am 17. November 1558, im 42. Jahre ihres (Lebens-)Alters, nach einer Regierung von sechstehalb Jahren. Nach ihr kam ihre Stiefschwester Elisabeth, die Tochter Heinrichs VIII. und seiner zweiten Gemahlin Anna Böleyn, auf (to) den Thron; dieselbe (sie) war damals 25 Jahre alt, und ihre Regierung dauerte bis zum Jahre 1603, also 45 Jahre. 10) Wer schnell giebt, giebt zweimal. 11) [Die] Königin Victoria wurde (war) am 24. Mai 1819 geboren und (wurde) am 28. Juni 1838 gekrönt. 12) Gegen das Ende des 17. Jahrhunderts betrug (war) die Bevölkerung Englands nur 5 200 000 Seelen, während sie heute über 25 000 000 beträgt. 13) Karl V., welcher [auf] seine Krone zu Gunsten seines Sohnes Philipp II. am 25. Oktober 1555 verzichtete, erklärte vor den Staaten der Niederlande, daß er besucht hätte Deutschland 9 Mal, Spanien 6 Mal, Frankreich 4 Mal, Italien 7 Mal, die Niederlande 10 Mal, England 2 Mal und Afrika ebenso oft. 14) Oliver Cromwell wurde am 25. April 1599 geboren. Er starb in seinem 60. Lebensjahre. Am 3. September war er zweimal siegreich gewesen, nämlich in den Schlachten bei Dunbar 1650 und Worcester (Wo*rce*ster, o=ü) 1651. 15) Im Jahre 1377 hatte London nur 35 000 Einwohner; am Ende des 17. Jahrhunderts wenig mehr als $^1/_2$ Million, und jetzt hat es beinahe fünftehalb Millionen. 16) Augustinus sagt: Das wahre christliche Leben ist gegründet erstens auf Demut, zweitens auf Demut und drittens auf Demut. 17) In Irland giebt es 3 Mal soviel Regentage als in Italien und Spanien. 18) $^2/_3$, vielleicht sogar $^3/_4$ der Nationalschuld Englands gehört Privatpersonen der mittlern und niedern Klassen. 19) Wales wurde (war) im Jahre 1283, Schottland 1707 und Irland 1800 mit (zu) England vereinigt. 20) Das erste englische Königshaus ist das sächsische (von 827—1066), das zweite das normannische (bis 1154), das dritte das der Plantägenets (bis 1399), das vierte das der Läncasters (bis 1461), das fünfte das der Yorks (bis 1485), das sechste das der Tūdors (bis 1603), das siebente das der Stūarts (bis 1714), das achte und letzte das hannoversche (bis heute).

V. Hilfszeitwörter. L. 31—35.

1) Die meisten Menschen würden weniger Unglück haben, wenn sie in ihren Unternehmungen vorsichtiger wären. 2) Wenn der stolze Eroberer mit seinem gewaltigen Heere unser Vaterland herausgefordert hätte, so würde er [es] mit einem tapferen und starken Volke zu thun gehabt haben. 3) Der Frühling würde nur trübes Wetter sein, wenn wir nichts andres als Frühling hätten. 4) Da wir nichts als arme sterbliche Geschöpfe sind, so müssen wir alle (alle von uns) zu Staub werden (zum Staube zurückkehren). 5) Viele würden jetzt nicht in Not sein, wenn sie nicht in ihrer Jugend (pl.) Verschwender gewesen wären. 6) Laßt uns sein, was wir zu sein scheinen. 7) Wenn alle reich wären, würde keiner reich sein. 8) Wenn ich in meiner Jugend mehr Klugheit gehabt hätte, würde ich in meinem Alter weniger Elend gehabt haben. 9) Wenn nicht die Wohlfahrt des Volkes das höchste Ziel von dem Streben eines Regenten ist, so hat er keinen Anspruch auf (to) den Namen eines guten Fürsten. 10) Zwei Advokaten fragten einen Fuhrmann, warum sein Vorderpferd so fett wäre (war) und die andern so mager. Der Fuhrmann antwortete, daß sein Vorderpferd ein Advokat wäre (war) und die andern seine Klienten.

11) Ein kleiner Funke kann einen großen Brand anzünden, wie ein kleiner Streit einen großen Krieg entzünden kann. 12) Warum folgen wir nicht der Tugend mit demselben Eifer, mit welchem wir dem Laster folgen? 13) Wie die Erde nicht immer Rosen und Lilien erzeugt, so*) erzeugt die Welt nicht immer Zufriedenheit und Vergnügen. 14) Habsucht und Verschmitztheit können ein Vermögen erwerben, aber sie können nicht Freunde gewinnen. 15) Thatsachen allein richten [das] Recht nicht auf. 16) Was mag der Grund sein, daß Ihr Freund gestern Abend nicht kam? Ich weiß nicht, was ihn verhindert hat (Imp.). 17) Ihr müßt barmherzig sein, wenn ihr Barmherzigkeit erlangen wollt (wünscht zu). 18) Ihr solltet stets bedenken, daß Ehrlichkeit am längsten währt (die beste Politik ist). 19) Der Zorn mag in die Brust eines weisen Mannes einen flüchtigen Blick werfen, aber er bleibt nicht darin. 20) Selbst der Tod Gustav Adolfs bei (at) Lützen hemmte den Sieg der Schweden nicht. 21) Seid, was ihr scheint, und scheint nicht, was ihr nicht seid. 22) Der Fremde, welcher [sich] ein richtiges Urteil über den englischen Charakter bilden möchte (wollte), darf (muß) seine Beobachtungen nicht auf die Hauptstadt beschränken. Er muß auf das Land gehen, er muß Schlösser und Bauernhäuser besuchen und das Volk in allen seinen (ihren) Verhält-

*) Dieses „so" ist zu übersetzen, warum?

nissen, Gewohnheiten und Neigungen beobachten. 23) Ein Land oder eine Gesellschaft befindet sich (ist) im Zustande der Anarchie, wenn alle herrschen möchten und keiner gehorchen will. 24) In deinem Alter solltest du schon wissen, was recht und unrecht ist. 25) Ad'dison bewies, daß der glänzendste Verstand der Bundesgenosse der Tugend sein kann. 26) Laßt uns nicht zu hastig Erzählungen Glauben schenken, welche unsern Nächsten verletzen können; vielleicht sind es die Quellen der Verleumdung oder des Mißverständnisses. 27) Epaminondas liebte die Wahrheit so sehr (viel), daß er nicht einmal im Scherze log. 28) Sir Robert Wa̤lpole, der erste Minister Georgs II., liebte [die] Herrschaft so sehr (viel), daß er keinen Nebenbuhler dulden wollte. 29) Dieselben Handlungen können aus ganz verschiedenen Grundsätzen entspringen.

30) **Ein Matrose,** welcher im Begriffe war, nach Indien abzusegeln, wurde (war) von (by) jemandem gefragt, wo sein Vater starb (died). Beim (in einem) Schiffbruch, antwortete der Matrose. Und wo starb dein Großvater? Er verlor auch sein Leben auf der (at) See. Dann, sagte der andere, wenn ich [wie] Ihr wäre, würde ich niemals auf die (to) See gehen. Und bitte, fragte der Matrose, wo starb Ihr Vater? In seinem Bett. Und wo starb Ihr Großvater und Urgroßvater? Sie starben beide in ihren Betten. Dann, sagte der Matrose, wenn ich wie Sie wäre, würde ich nie zu Bett gehen.

31) **Zeus und das Schaf.** Das Schaf mußte von allen Tieren viel leiden. Da trat (erschien) es vor Zeus und bat [ihn], sein Elend zu mildern. Zeus schien willig und sagte zu ihm: Ich sehe wohl, mein frommes (sanftes) Schaf, ich habe dich zu wehrlos erschaffen. Nun wohl, wähle, wie ich diesem Fehler am besten abhelfen soll. Soll ich deinen Mund mit schrecklichen Zähnen und deine Füße mit Krallen ausrüsten? O nein, sagte das Schaf, ich will nichts mit den reißenden Tieren gemein haben. Oder, fuhr Zeus fort, soll ich Gift in deinen Speichel legen? Ach, versetzte das Schaf, die giftigen Schlangen werden (sind) [ja] so sehr (viel) gehaßt. Nun, was soll ich thun? Ich will Hörner auf deine Stirn pflanzen und Stärke deinem Nacken geben. Auch nicht (nor that), gütiger Vater, ich könnte leicht so stößig werden wie der Bock. Und gleichwohl, sprach Zeus, mußt du selbst schaden können, wenn andere [sich] vor dir fürchten sollen. Müßte ich das (so), seufzte das Schaf, dann laß mich, gütiger Vater, wie ich bin. Denn das Vermögen, schaden zu können, erweckt, fürchte ich, die Lust zu schaden, und es ist besser, Unrecht zu leiden, als Unrecht zu thun.

VI. Konjugation des regelmäßigen Zeitwortes. L. 37—39.

1) Das Glück gewinnt Freunde und das Unglück erprobt (versucht) sie. 2) Die britische Eiche liefert das beste Bauholz in der Welt zum Bau der (of) Schiffe. 3) Als Schiller geboren wurde (war), hatte Goethe schon sein zehntes Jahr vollendet; als der letztere starb, war der erstere beinahe siebenundzwanzig Jahre [schon] in seinem Grabe (gewesen). 4) Shĕffield wird immer seine bewundernswerten Tischmesser, Rasiermesser und Lanzetten nach (to) den entferntesten Teilen der Erde schicken. 5) Die Grenzen des Oceans sind nicht unveränderlich; während er in einigen Gegenden das Land vermindert, welches er bespült, zieht er [sich] in andern von der Küste zurück. 6) [Das] Stillschweigen ist wie [der] Schlaf, es erfrischt den Geist. 7) Die Farbe der See wechselt mit jedem Strahle des Sonnenscheins und mit jeder vorübergehenden Wolke. 8) Die spartanischen Knaben wetteiferten, standhaft jeden Schmerz zu ertragen. 9) Wilhelm III., König von England und Prinz von Oranien, hatte die Prinzessin Maria, Tochter Jakobs II., geheiratet. 10) Der Rhein nimmt seinen Ursprung beim (in) Berge St. Gotthard, geht durch den Osten der Schweiz, den Bodensee und fällt endlich in die Nordsee. 11) Das Glück ist sehr parteiisch, während es (sie) viele mit Reichtümern versorgt, versagt es andern sogar die Mittel zum (of) Unterhalt. 12) Jedermann wünscht, glücklich zu sein, und geht deshalb oft seinen eigenen Weg; aber zuletzt werden alle Lebenswege an der Pforte der Ewigkeit zusammentreffen. 13) [Der] Mensch weint und spielt am meisten in seiner Kindheit, versucht und studiert am meisten in seiner Jugendzeit, denkt und handelt am meisten im Mannesalter und ruht am meisten im Greisenalter. 14) Gnade bereichert denjenigen, welcher sie gewährt, und denjenigen, welcher sie empfängt.

15) **Zeus und das Pferd.** Vater der (of) Tiere und Menschen, sprach (sagte) einst das Pferd, indem es [sich] dem Throne des Zeus nahete, man sagt (sie sagen), ich sei (Indik.) eines der schönsten Geschöpfe, womit du die Welt geziert hast (Imp.), und meine Eigenliebe heißt es mich glauben. Aber könnte nicht noch manches an (about) mir besser sein? — Was meinst (denkst) du zum Beispiel? Sprich, ich nehme gern (ich liebe anzunehmen) Lehre an, sprach der gute (wohlwollende) Gott lächelnd. — Vielleicht, fuhr das Pferd fort, würde ich flüchtiger sein, wenn meine Beine höher (länger) wären; ein langer Schwanenhals würde mich nicht entstellen; eine breitere Brust würde meine Stärke vermehren; und da du mich [doch einmal] bestimmt hast, deinen Liebling, [den] Menschen, zu tragen, so könnte mir [ja wohl] ein Sattel anerschaffen sein, den mir der wohlthätige

(gütige) Reiter auflegt. Gut, versetzte Zeus; gedulde dich (habe Geduld für) einen Augenblick. Mit (einem) ernsten Gesicht sprach (äußerte) er das Wort der Schöpfung. Plötzlich stand (war) das häßliche Kamel vor dem Throne. Das Pferd schauderte und zitterte vor (mit) Entsetzen und Abscheu. Hier sind höhere und schmächtigere Beine, sprach Zeus; hier ist ein langer Schwanenhals; hier ist eine breitere Brust; hier ist der anerschaffene Sattel. Willst du, daß ich (haben mich) dich so umbilden [soll]? Das Pferd hörte nicht auf zu zittern. Geh, fuhr Zeus fort, dieses Mal (for once) sei belehrt ohne Strafe. Um[2] dich aber[1] dann und wann an (of) deine Vermessenheit zu erinnern, so daure du fort, neues Geschöpf, und möge das Pferd dich nie ohne Entsetzen erblicken.

VII. Präsens Participium. Verdoppelung des Endkonsonanten. Durativ.

Lektion 41—43.

Ergänzungen: 1) Bei Sachen steht die Handlung im Durativ, wenn ein Fortschreiten derselben bezeichnet werden soll (daher das Durativ von vielen Grammatikern auch die progrĕssive form genannt wird), z. B. the trees which **stand** (sie stehen immer da) before your house **are growing** higher every year.

2) Wenn keine Zweideutigkeit entsteht, so gebraucht man auch das Durativ des Aktivs für das des Passivs, z. B. while dinner **was preparing** statt **was being prepared** während das Mittagsessen zubereitet wurde.

1) Die Frau sagte zu ihrem Manne: Ich habe gelauert und gelauert auf (for) dich und bin den Heckenweg hinunter gerannt und habe nach (for) dir ausgeschaut. 2) Nicht ein einziger Soldat oder Matrose wurde vermißt. 3) In früheren Zeiten gab es an (at) den englischen Höfen Prügelknaben (prügelnde Knaben), welche man züchtigte, wenn irgend ein königlicher Prinz eine Körperstrafe verdient hatte. 4) [Als] der berühmte Heinrich, Graf von Worcester, bemerkte (Pr. P.), daß der Feind das Feld verließ, sagte [er]: Ich sehe gern meine (eigene) Gefahr, besonders wenn sie abmarschiert. 5) Lēi*gh* Hünt sagte sehr gemütlich: Ich kann ebenso wenig (nicht mehr) durch Westminster gehen, ohne an Milton, oder durch die Borough, ohne an Chaucer und Shakespeare zu denken, oder durch Grays Inn, ohne mir Bacon ins Gedächtnis zu rufen, als ich Ziegelsteine und Mörtel dem Geist und der Poesie vorziehen kann. 6) **Marius** antwortete dem Diener des römischen Proprätors: Sage deinem Herrn, daß du Cajus Marius gesehen hast, verbannt aus seinem Vaterlande und zwischen (among) den Ruinen Carthagos sitzend. 7) Unter (by) **„Humbug"** verstehen wir im Englischen alle Arten von Aufschneiderei, Marktschreierei und Windbeutelei. 8) Dadurch, daß wir jede Gelegenheit benutzen (durch (by) Benutzen), unsern Geist auszubilden, dadurch, daß wir wetteifern mit

denjenigen, die es uns zuvorthun, werden wir bald erwerben, was wir alle gern haben und bewundern, nämlich einen freien und kräftigen Geist. 9) **Ein Müßiggänger,** der sehr witzig war, wettete einst mit einem Tropf um (for) einen Penny, daß er genau das Maß eines Weinglases aus einer vollen Kanne trinken könnte. Nachdem er die ganze Kanne geleert hatte, gab er zu, die Wette verloren zu haben, und gab seinen Penny. 10) In früheren Zeiten herrschte in der englischen Kirche die Sitte, daß die Zuhörerschaft ihre Billigung während der Predigt durch lautes Summen bezeugte. Als der berühmte Kanzelredner **Burnet** (1645—1715) einst predigte, so summte [ein Teil] seiner Gemeinde so laut, daß er [sich] niedersetzte (sat down), um es zu genießen, und sich das Gesicht mit dem Taschentuche abwischte (rieb). 11) Der berühmteste Feldherr im Beginn der Kriege der Rosen (1455—1485) war der **Graf von Wa**r*wick*, der Königsmacher. Zuerst stand (war) er auf der Seite der Weißen Rose — der Yorkisten —, aber nachdem er mit [dem] Könige Eduard IV. [sich] entzweiet (gezankt) hatte, verließ er die Partei der Yorkisten und zwang den König, nach Frankreich zu fliehen.

12) Der berühmte englische **Philosoph Newton** war eines (one) Morgens mit (in) dem Studium eines Problems beschäftigt und wollte deshalb sein Studierzimmer nicht verlassen. Seine Haushälterin jedoch, welche fürchtete (Pr. P.), daß [das] lange Fasten ihm nicht bekommen möchte, schickte eine Magd in sein Zimmer mit einem Ei und einer Bratpfanne. Die Magd sollte (was to) das Ei kochen und in der Stube bleiben, während Newton es aß. Dieser (er) aber schickte das Mädchen fort, indem er sagte, er wolle das Ei selbst kochen. Nachdem die Magd das Ei neben Newtons Uhr auf den Tisch gelegt und ihm gesagt hatte, [er sollte] das Ei nur drei Minuten kochen (zu) lassen, verließ sie das Zimmer. Da sie aber fürchtete, der Philosoph möchte das Kochen vergessen, kehrte sie bald zurück und fand ihn an (by) dem Kamin stehen(d), mit dem Ei in der Hand und seine Uhr in der Bratpfanne kochen(d).

13) Als der berühmte **Dechant Swift** (1667—1745) einst mit seinem Diener reiste, ließ er ihm kein Frühstück geben (erlaubte ihm nicht, sein Frühstück zu haben), weil er die Stiefeln nicht geputzt hatte. Als sie [nun] weiter ritten, zog Swift ein Buch aus (out of) der Tasche und fing an zu lesen. Ein Fremder traf sie hierauf, und da er den Dechanten lesen(d) sah, wollte er ihn nicht stören, sondern redete den Diener an. Wer ist jener Herr? fragte er [ihn]. Mein Dienstherr, antwortete der Diener. Ich weiß das, du Dummkopf, aber wohin geht ihr? Wir gehen in den (to) Himmel. Wie weißt du das? Weil ich faste, und mein Herr betet.

VIII. Passiv. L. 44—47.

Auch bei hire „mieten" und blame „tadeln" kann nach to be der Infinitiv des Aktivs für den des Passivs stehen, z. B. your brother is to blame.

1) Die englische Nation wird mit dem Spitznamen (of) John Bull, einem derben, beleibten alten Burschen, bezeichnet. Die Geschichte John Bulls war bestimmt, den Herzog von Marlborough lächerlich zu machen. 2) Der Schwarze Tod ist der Name, welcher der berühmten orientalischen Seuche (Plage) beigelegt (gegeben) wurde, durch welche Europa während des 14. Jahrhunderts verwüstet wurde. 3) Der Ausdruck (von) „Eiserner Herzog" wurde zuerst auf (to) ein Schiff mit dem Namen (of) Herzog von Wellington angewandt und nach und nach auf (to) den Herzog selbst übertragen. 4) Die Orkney-Inseln sind augenscheinlich von dem Hauptlande durch den Pentland Firth getrennt worden. 5) Eine Yacht ist ein leichtes, schön ausgerüstetes Fahrzeug, welches entweder zu (for) privaten Vergnügungsfahrten gebraucht wird, oder als (ein) Fahrzeug des Staates [dazu dient], um Fürsten von einem Orte nach dem andern zu bringen. 6) Die Verwüstungen, welche durch den dreißigjährigen Krieg in Deutschland angerichtet wurden, sind nur mit denjenigen zu vergleichen, welche durch die Kriege der Rosen in England angerichtet worden waren. 7) Das Buch ist noch nicht veröffentlicht worden, es wird noch gedruckt (Dur.). 8) Durch die insulare Abgeschlossenheit wird England gegen (from) alle Angriffe eines auswärtigen Feindes gesichert. 9) Wem nicht zu raten ist, [dem] ist nicht zu helfen. 10) Laßt die Sache von ernsten Männern untersucht werden. 11) Gibraltar ist der einzige Ort in Europa, wo Affen wild anzutreffen sind. 12) Der australische Kontinent und Neu-Seeland werden in spätern Zeiten von einer britischen Rasse bevölkert sein. 13) Die Rede eines weisen Mannes sollte immer angehört werden. 14) Milton war mit jeder europäischen Sprache bekannt, aus der entweder Genuß oder Nutzen zu ziehen war. 15) Es wird den Eltern nicht immer für ihre Güte gegen (to) ihre Kinder gedankt. 16) Schottland wurde von dem englischen Könige Eduard I. erobert; im Jahre 1707 wurden die beiden Königreiche durch Parlamentsakte vereinigt. Irland wurde von Heinrich II. im Jahre 1172 erobert, aber es hatte bis zu (till) dem Jahre 1800 sein eigenes Parlament. 17) Kurz vor der Regierung Elisabeths waren die englischen Protestanten von ihrer Schwester Maria grausam verfolgt worden. 18) Als Karl II. plötzlich gestorben war, folgte (Passiv) ihm sein Bruder Jakob II., der letzte Stuart. 19) Es wird immer über denjenigen gelacht werden, der einfältig und närrisch ist. 20) Die Dienste des Columbus waren schlecht belohnt worden: er war von seinen Feinden

verleumdet, nach Spanien wie ein Missethäter in Fesseln gebracht und seiner Ämter und Würden beraubt worden.

21) Als **König Richard I.** von England, mit dem Beinamen (von) Löwenherz, aus dem heiligen Lande zurückkehrte, wurde er durch Stürme an die deutsche Küste verschlagen; deshalb war er genötigt, durch Deutschland zu reisen. Aber Leopold, Herzog von Österreich, der von Richard in Palästina beleidigt worden war, hatte ein Gelübde gethan (gemacht), daß er an ihm Rache nehmen würde (gerächt sein wollte). Daher (so) hatte Richard beschlossen, verkleidet durch Deutschland zu ziehen. Aber als er in die Nähe von Wien kam, wurde er an (by) seinem kostbaren Fingerringe erkannt und [zum] Gefangenen gemacht. Zunächst wurde Richard in (innerhalb) der Burg (von) Dürrenstein an (on) dem Ufer der Donau eingekerkert, später aber an den deutschen Kaiser Heinrich VI. ausgeliefert, der ihn im Schlosse (von) Trifels am Rhein gefangen (Gefangener) hielt (kept), wo er zwar mit Ehren behandelt, aber strenge bewacht wurde. Sein Aufenthalt wurde von einem seiner versprengten Diener, dem (den) Sänger Blondel vermittelst eines Liedes entdeckt, [das] vom letzteren außerhalb der Mauern angefangen und von Richard drinnen weitergesungen (fortgesetzt) [wurde]. Blondel eilte nach England, wo eine Summe von 150 000 Mark aufgebracht (gesammelt) wurde, die von dem Kaiser Heinrich als (ein) Lösegeld verlangt worden war. Dem Kaiser wurden zwar von Philipp August von Frankreich und von Richards eigenem Bruder, Johann, noch größere Summen angeboten, wenn er den König ihnen ausliefern wollte, aber der Kaiser erfüllte [doch] nach einigem Schwanken sein gegebenes Wort und gab Richard seine Freiheit.

IX. Reflexive und unbestimmte Fürwörter. L. 48 und 49.

Ergänzungen: 1) Nach den verneinenden Ausdrücken none, nobody, nothing, not anything 2c. wird „als" im Sinne von „außer" mit but übersetzt, nach nobody else und nothing else mit than.

2) Some kann auch in fragenden Sätzen stehen, wenn der betreffende Gegenstand bereits bekannt ist, oder wenn der Fragende eine bejahende Antwort erwartet, z. B. will you drink some wine or some beer (which are on the table)? Umgekehrt wird any auch in bejahenden Sätzen gebraucht und zwar in der Bedeutung „jeder beliebige", z. B. she could read any English book without much spelling sie konnte jedes englische Buch lesen, ohne viel buchstabieren zu müssen.

3) Any steht zuweilen in Fragen und Verneinungen adverbial, z. B. not any longer statt no(t) longer.

4) Bei unbestimmten Fürwörtern (und Zahlwörtern) steht more in dem Sinne von „noch", z. B. give me **some more** bread noch etwas Brot.

1) Die Gesetze Gottes sind, wie er selbst, unveränderlich. 2) [Die] Wahrheit kann auf beiden Seiten liegen, auf einer von beiden, auf keiner

von beiden. 3) Das beste Mittel, sich vor (from) Krankheiten zu schützen, ist Mäßigkeit und Enthaltsamkeit. 4) Es ist alles schon [da]gewesen, es giebt nichts Neues unter der Sonne, sagt ein Sprichwort. 5) Willst du dich selber erkennen, so sieh', wie [die] andern [es] treiben (thun). Willst du die andern verstehen, blick' in dein eigen Herz. 6) Die Welt ist eine Bühne, wo jeder seine Rolle spielt. 7) Sich im Glücke mäßig zu zeigen, ist der höchste Grad der Weisheit. 8) Er behält seine wirklichen Beweggründe für (zu) sich. 9) Es giebt wenig Menschen, welche beide Hände in derselben Weise gebrauchen. 10) Die Sprache muß klar und korrekt sein; wenn eine dieser beiden Eigenschaften fehlt, so ist sie unvollkommen. 11) Wer auf Reisen geht, sollte nicht nur Geld, sondern auch Kenntnisse (sing.) mit sich nehmen. 12) Gieb acht auf die Pfennige, denn die Pfunde werden auf sich selbst achten, war eine verständige Äußerung des berühmten Schatzkanzlers Lowndes. 13) Irgend eine Beschäftigung ist besser als Müßiggang. 14) Ein eitler Mensch liebt sein eigenes Ich (selbst) mehr als Gott und die ganze Welt. 15) Niemand als meine Brüder waren bei (at) meiner Hochzeit zugegen (gegenwärtig). 16) Wo eine Thür [sich] schließt, öffnet [sich] eine andre. 17) Es ist schwer, sich an Sitten eines fremden Landes zu gewöhnen, besonders im Alter. 18) Die christliche Religion befiehlt uns, unsern Nächsten (pl.) zu lieben als uns selbst. 19) Die Schuld liegt nicht in unsern Sternen, sondern in uns selbst, wenn wir uns nicht emporarbeiten. 20) Jeder gebildete Mensch sollte einige fremde Sprachen lernen, weil jeder jetzt mehr oder weniger mit andern Nationen in Berührung kommt, und mancher hat sich schon große Nachteile zugezogen, weil er in seiner Jugend versäumt hatte, fremde Sprachen zu lernen. 21) Diejenigen, welche viel wissen, bewundern wenig, und diejenigen, welche nichts wissen, bewundern alles (jedes Ding). 22) [Die] Geschichte liefert kein Beispiel von irgend einem Volke, das solche abscheuliche Charaktere zu Tage gefördert hätte (hat), als die französische Revolution 1789. 23) In England trachten die meisten [vornehmen] Herren, welche einiges Vermögen besitzen, zu (at) einer oder der andern Zeit ihres Lebens (pl.) nach (to) der Ehre, ihre Grafschaften im Parlamente zu vertreten. 24) Wilhelm Rufus (1087—1100), der zweite Sohn von Wilhelm dem Eroberer, war ebenso ehrgeizig und habsüchtig wie sein Vater, ohne irgend welche von seinen guten Eigenschaften zu haben. 25) König Jakob I. war der rechtmäßige Erbe von Schottland und England, und seit seiner Thronbesteigung im Jahre 1603 wurden beide Länder von demselben Könige regiert; jedes der zwei Königreiche hatte jedoch bis 1707 sein eigenes Parlament. 26) Selbst ein rauher Fels oder eine dürre Heide, wenn auch an (obgleich in) sich unangenehm,

tragen durch den Kontrast zur Schönheit des Ganzen bei. 27) Die Welt zollt (giebt) im allgemeinen ihre Bewunderung nicht dem Menschen, welcher etwas thut, was (that) sonst niemand zu thun versucht hat, sondern dem, welcher das am besten macht (thut), was viele andere gut machen. 28) Ariösto hatte ein kleines Haus für sich gebaut. Als er von einem Freunde gefragt wurde, wie er, der so schöne Paläste in seinem „Orlando" beschrieb, sich mit einem solchen kleinen Hause begnügen könnte, antwortete er: Worte sind billiger als Steine.

X. Unregelmäßige schwache und starke Zeitwörter. L. 50—55.

1) Ein Herr hatte einem andern eine Guinee geliehen, und er war sehr erstaunt, als es sich herausstellte (als er fand), daß dieser, (in) dessen Versprechungen er keinen großen Glauben schenkte (hatte), sehr pünktlich (sein) Wort hielt. Als derselbe einige Zeit nachher eine größere Summe zu borgen wünschte, sagte der andere: Nein, Sie haben mich einmal zum Narren gemacht, und ich habe beschlossen, daß Sie es (so) nicht wieder thun sollen.

2) Als **Wilhelm III.** auf dem Marsche zu einem geheimen Unternehmen war, wurde er von einem General ersucht, ihm zu sagen, was sein Plan sei (war). Der König, anstatt es ihm zu sagen, fragte ihn, ob er ein Geheimnis bewahren (halten) könnte. Der General erwiderte, ja. Gut, sagte seine Majestät, und ich kann [es] so gut, wie Sie.

3) Auf (in) einer Reise durch England bald nach der Niederlage der spanischen Armada (1588) machte (bezahlte) **Königin Elisabeth** der Stadt (of) Coventry (o=ü) einen Besuch. Bei (on) ihrer Majestät Abreise sagte der Bürgermeister unter (among) andern Dingen: Als der König von Spanien Eure Majestät angriff, nahm er die unrechte Sau bei (by) dem Ohre. Ferner bat er um die Ehre, die Königin bis zu (as far as) dem Galgen begleiten [zu dürfen], welcher zu (at) jener Zeit ungefähr eine Meile von der Stadt stand (war).

4) Dr. **Goldsmith**, der berühmte Verfasser von The Vicar of Wakefield, lebte 1728—1774. Eine arme Frau hatte von seiner Menschenfreundlichkeit gehört, und da sie glaubte, daß er (ein) Arzt sei (war), ersuchte sie ihn brieflich, ihr etwas für ihren kranken Mann zu schicken, der den (seinen) Appetit gänzlich verloren hätte. Der gutmütige Dichter machte ihr sofort einen Besuch und fand nach einer kurzen Unterredung mit seinem Kranken, daß er aus (with) Krankheit und Armut dahinsieche (sank). Der Doktor sagte zu dem ehrlichen Paar, daß sie in einer Stunde von (from)

ihm hören würden (sollten), wenn er ihnen Pillen schicken würde, die sich gewiß [als] wirksam erweisen würden. Zu Hause angekommen, steckte er 10 Guineen in eine Schachtel mit (dem) folgendem Zettel: „Ihr müßt diese nehmen, wie [es] die Not erfordert; seid geduldig und habt guten Mut". Mit diesem Rezept schickte er seinen Diener zu dem traurigen Manne, der fand, daß es ein besseres Heilmittel enthielt, als Galen, der berühmte Arzt des Altertums, oder seine Schüler verordnen konnten.

5) Einer von Swifts Freunden schickte dem Dechanten eine Steinbutte durch einen Diener, der häufig ähnliche Aufträge gehabt (auf ähnlichen Aufträgen gewesen war), aber nie das geringfügigste Zeichen von seiner Freigebigkeit erhalten hatte. Nachdem er zugelassen war (Zutritt gewonnen hatte), öffnete er die Thür des Studierzimmers, stellte den Fisch barsch nieder und rief recht ungeschliffen: „[Mein] Herr hat Ihnen eine Steinbutte geschickt." „Heda, junger Mann," sagte Swift, indem er von seinem Lehnsessel aufstand, „ist das die Art, [wie] Du Deinen Auftrag ausrichtest? Laß mich Dich bessere Sitten lehren, setze Dich nieder auf meinen Stuhl, wir wollen [die] Rollen tauschen, und ich will Dir zeigen, wie Du Dich in Zukunft betragen mußt (wie zu betragen in Zukunft)". Der junge Mann (Knabe) setzte sich nieder, und Swift, der an die Thür trat (gehend an die Thür), kam auf (zu) den Tisch [zu] und sagte, indem er eine tiefe Verbeugung machte: „Sir, mein Herr läßt [Sie] grüßen, er hofft, Eure Hochwürden befindet sich (ist) wohl, und bittet Sie, die Steinbutte annehmen zu wollen (um Ihre Annahme einer Steinbutte)." „Wirklich (thut er?)," erwiderte der junge Mann, „hier, Johann," indem er klingelte, „führe (nimm) diesen trefflichen (ehrlichen) Burschen in die Küche, laß ihn soviel essen und trinken, als er kann, und schicke ihn dann herauf zu mir, ich will ihm eine Krone geben."

6) Als der berühmte schottische Schriftsteller **Sir Walter Scott** noch ein Schulknabe war, gab es in seiner Klasse einen Knaben, der immer den ersten Platz inne hatte (hielt). [Der] junge Walter that alles Mögliche (jedes Ding in seiner Macht), ihn zu überholen, aber vergebens. Tag für (nach) Tag verging, und der andere behielt seinen Platz. Endlich bemerkte Walter, daß sein Schulkamerad immer mit den Fingern an einem bestimmten (besondern) Knopfe zerrte, so oft der Lehrer ihn frug. Sir Walter glaubte (dachte) deshalb, wenn er den Knopf entfernen könnte, würde (möchte) er ihn am Ende [doch] überholen.

Und er irrte sich nicht; er entfernte den Knopf, ohne daß es der Knabe sah (ohne des Knaben Sehen), und als der Lehrer wieder eine Frage an ihn richtete, konnte der arme Kerl seinen freundlichen Knopf nicht finden und war nicht imstande zu antworten. Die Frage wurde

nun an Sir Walter gerichtet, welcher sie sogleich beantwortete, und den ersten Platz [ein]nahm, welchen er nie wieder verlor.

Im späteren Leben that ihm dieser Streich oft leid, und er erwies (zeigte) seinem alten Schulkameraden [eine] Freundlichkeit, so oft (wenn immer) er [nur] konnte.

7) **Die Römer in Britannien.** 500 Jahre herrschten die Römer in Britannien. Um ihre Herrschaft zu befestigen, legten sie große Heerstraßen an (machten) und bauten viele Festungen. Agricola baute eine große Mauer, die mehr als 70 Meilen lang war und [sich] von Newcastle nach Carlisle erstreckte, damit dieselbe (sie) die Picten und Scoten abhalten möchte, in das Land einzufallen. Ferner lehrten die Römer die Briten, wie sie sich ankleiden sollten (wie sich anzukleiden), und vor (above) allem brachten sie die christliche Religion in das Land.

8) **Der Puritaner.** Der Puritaner war aus (of) zwei verschiedenen Menschen zusammengesetzt; während er sich in den Staub legte vor seinem Schöpfer, setzte er den Fuß auf den Nacken seines Königs. Wenn er betete, so hörte er die Lyra (pl.) der Engel oder das versuchende Flüstern (pl.) der Feinde. Er [emp]fing einen Strahl von der seligen Vision, oder er erwachte schreiend aus den Träumen vom ewigen Feuer. Er hielt sich [für] betraut mit dem Scepter des tausendjährigen Reiches. Aber wenn er seinen Sitz im Rate [ein]nahm, oder sein Schwert zu (für) [dem] Kriege umgürtete, hatten diese stürmischen Gärungen (Wirkungen) seiner Seele keine merkliche Spur hinter sich gelassen. Die Puritaner brachten (zu) den bürgerlichen und militärischen Angelegenheiten eine Kühle des Urteils, eine Unveränderlichkeit des Zweckes [entgegen], welche einige Schriftsteller [für] unverträglich mit ihrem religiösen Eifer gehalten haben, aber welche in der That die notwendigen Wirkungen davon waren. Die Heftigkeit ihres Gefühls (pl.) über (on) einen Gegenstand machte sie ruhig [in Bezug] auf jeden andern. [Der] Tod hatte seine Schrecken und [das] Vergnügen seine Reize verloren. [Der] Enthusiasmus hatte sie [zu] Stoikern gemacht, er mochte sie bisweilen [dahin] führen, unweise Zwecke zu verfolgen, aber niemals unweise Mittel zu wählen.

XI. Fortsetzung. L. 56—61.

1) Der Rabe und der Fuchs.

Ein Rabe trug in seinen Krallen ein Stück (of) vergiftetes Fleisch davon, welches der erzürnte Gärtner auf die Erde (Grund) für seines Nachbars Katzen geworfen hatte. Er war gerade im Begriff, es auf dem

Gipfel einer alten Eiche zu fressen, als [sich] ein Fuchs sachte herbeischlich, und zu (to) ihm hinaufrief: Guten Morgen (an Euch), Vogel des Jupiter. Für wen haltet (nehmt) Ihr mich? fragte der Rabe. Für wen ich Euch halte? erwiderte der Fuchs. Seid Ihr nicht der starke Adler, welcher alle Tage (jeden Tag) herniederkommt von der rechten Hand Jupiters auf (to) den Gipfel dieser Eiche, um mich armen Fuchs zu füttern? Warum verkleidet Ihr Euch? Sehe ich nicht in Euren siegreichen Krallen die Gabe, welche auf (at) mein Gebet mein Gott mir fortwährend durch Euch sendet (fortfährt zu senden)? Der Rabe war verwundert und innerlich entzückt, für einen Adler gehalten zu werden. Ich darf (muß), dachte er, den Fuchs nicht enttäuschen. Demgemäß ließ er mit thörichter Großmut seine Beute fallen und flog stolz hinweg. Der Fuchs schnappte lachend das Fleisch auf und verschlang es mit boshafter Freude. Aber diese Freude verwandelte sich (turn) bald in ein Gefühl des (of) Schmerzes. Das Gift begann zu wirken und der Fuchs war verdammt zu sterben. — Möge die Belohnung eurer Lobeserhebungen, gemeine Schmeichler, immer Gift sein!

2) Als Dr. Sŏuth einst vor Karl II. predigte, bemerkte er, daß der Monarch und seine Begleiter alle anfingen einzuschlummern. Als er einige von ihnen bald darauf schnarchen hörte, brach er seine Predigt ab und rief aus: Lord Lạuderdale, laßt mich Euch bitten, Euch aufzumuntern; Ihr schnarcht so laut, daß Ihr den König aufwecken werdet.

3) **Sir Walter Ra̤leigh** (1552—1618), bekannt durch seine „Geschichte der Welt", war der erste in England, der Tabak rauchte. Er wünschte[2] jedoch[1] nicht, daß irgend jemand es von ihm lernen sollte. Daher rauchte er nur, wenn er ganz allein war, selbst seine Dienerschaft wußte nichts davon. Eines Tages (Acc.), als er, in Gedanken vertieft, mit einer Pfeife in seinem Zimmer saß und nicht [daran] dachte, daß sein Diener ihn nicht rauchen sehen sollte, rief er diesem zu, [er möchte] ihm ein Glas Bier (zu) bringen. Als der Diener in das Zimmer trat und den Rauch aus seines Herrn Munde kommen sah, warf er ihm das ganze Glas Bier an den Kopf, lief so schnell als er konnte in den Hof und schrie: Feuer, Feuer! Hilfe, Hilfe! Sir Walter hat so eifrig studiert, daß ihm der Kopf in Flammen steht und der Rauch aus Mund und Nase kommt.

4) David Hūme.

David Hume war 1711 zu Edinburg geboren. Er hatte sich durch verschiedene philosophische und geschichtliche Werke bekannt gemacht. Einmal ging er über eine Notbrücke, welche die Neustadt mit der Altstadt von Edinburg verband. Diese Brücke brach (gab Weg), und Hume fiel in

den Sumpf. Er rief laut um Hilfe, und eine alte Frau eilte zur Stelle. Als sie sah, daß es Hume war, der um Hilfe bat, wollte sie ihm keinen Beistand gewähren (geben) aus (on) dem Grunde, daß er ein Atheist wäre. Oh nein, sagte der Philosoph, ich bin kein Gottesleugner, ich versichere Ihnen, gute Frau, Sie sind ganz im Irrtum. Wenn Sie kein Gottesleugner sind, erwiderte sie, so können Sie Ihr Glaubensbekenntnis [her]sagen, und wenn Sie das nicht (thun) können, so kann ich Ihnen auch keine Hilfe leisten. Hume konnte (wußte) dasselbe (es) noch auswendig, und da es kein andres Mittel gab, sich zu retten, sah er sich gezwungen, das apostolische Glaubensbekenntnis (Gl. der Apostel, sächs. Gen.) herzusagen. Nachdem er so der guten Frau gezeigt hatte, daß er wenigstens auf (in) (eine) christliche Weise auferzogen war, gewährte sie ihm den Beistand, den[1] sie[3] (from) ihm sonst[2] entzogen haben würde.

5) Die Überreste von den Römern in Britannien.

Es ist nur wenig von jenen 500 Jahren bekannt, welche die Römer in Britannien herrschten, aber einige Überreste sind noch zu finden. Oft, wenn Arbeiter den Boden aufgraben, um Grundmauern für Häuser und Kirchen aufzuführen (machen), stoßen sie auf rostiges Geld, das einst den Römern gehörte. Bruchstücke von Tellern, von (from) welchen sie aßen, von Bechern, aus welchen sie tranken, und von Pflaster, auf welches sie traten, werden noch unter der Erde entdeckt, die durch den Pflug aufgewühlt (gebrochen) wird. Brunnen, welche die Römer machten (einsenkten), geben noch Wasser; Wege, welche die Römer gruben, bilden noch einen Teil der englischen Landstraßen. Auf (in) einigen alten Schlachtfeldern sind britische Lanzenspitzen und römische Rüstungen gefunden worden. Spuren von römischen Lagern, mit Gras überwachsen, sind noch in fast allen Teilen des Landes zu sehen. Quer durch die Moore Northumberlands erstreckt [sich] noch der Wall des Severus, mit Moos und Unkraut überwachsen (überlaufen), und die Schäfer und ihre Hunde liegen schlafend darauf in den Sommertagen (Sommerwetter).

6) Heinrich IV.

Da Heinrich Bolingbroke aus (of) dem Hause (von) Lancaster den rechtmäßigen König Richard II. (1377—1399) der Krone beraubt und unter dem Namen (von) Heinrich IV. dieselbe erlangt hatte, so brachen viele Empörungen gegen ihn aus, welche sein Vertrauen so sehr erschütterten (schüttelten), daß er [es] für geraten hielt (wählte), die äußerste Vorsicht zu gebrauchen. Jedesmal, wenn er zu Bette ging, nahm er die Krone mit sich und legte sie auf sein Kopfkissen, damit sie nicht gestohlen werden möchte.

Eines Tages (Acc.) wurde (fiel) er so krank, daß man glaubte, er würde nicht wieder aufstehen. Da nahm der Prinz von Wales während eines Anfalls die Krone und trug sie fort. Bald darauf erwachte der König und fragte, was aus der Krone geworden wäre. Als man ihm gesagt hatte, daß sein ältester Sohn sie genommen hätte, befahl er nach ihm zu schicken (him to be sent for). Als der Prinz kam, frug ihn der König, ob er ihn der Krone berauben wollte, während er [noch] lebte. Aber der Prinz erwiderte, daß er nicht daran (an solch ein Ding) gedacht hätte, sondern weil er geglaubt hätte, sein Vater wäre (war) tot, so hätte er, als der rechtmäßige Erbe, die Krone an (with) sich genommen. Damit ging er fort, brachte sie zurück und legte sie wieder an (in) ihre Stelle.

7) Die Verbreitung der englischen Sprache.

Es ist natürlich, daß die englische Sprache fast allgemein in Großbritannien gesprochen wird; die Verbreitung über (beyond) die britischen Inseln [hinaus] hat erst in der neueren Zeit stattgefunden. Unter (in) der Regierung der (of) Königin Elisabeth wurde die erste englische Kolonie, Virginia, in Nordamerika gegründet, und es war natürlich, daß die Ansiedler, welche England verließen, ihre Sprache mit sich nahmen. An (on) den Küsten Amerikas kam die englische Sprache in Berührung und Widerstreit mit den zahlreichen Dialekten der Indianer, welche zum Teil untergingen (verloren wurden) mit den Stämmen, von denen sie gesprochen wurden. Einige dieser Stämme wurden auch weiter zurück in das Innere Amerikas getrieben. In (einer) kurzer Zeit standen zahlreiche Städte auf den Jagdgefilden der vertriebenen Indianer, und die Sprache des Mutterlandes wurde einheimisch in der neuen Welt. Die nachfolgenden Ansiedelungen in Maryland, Carolina und den übrigen Staaten Amerikas besiegelten die Herrschaft der englischen Sprache von den Grenzen Canadas bis zum Meerbusen von Mexico.

Während Cromwells Protektorat wurde die Insel (of) Jamaica (from) den Spaniern [ab]genommen, und seit jener Zeit ist (das) Englisch die Sprache des größeren Teiles der Westindischen Inseln geworden.

In Canada faßte (nahm) das Englische nach der Einnahme Quebecs im Jahre 1759 Wurzel. Da aber Canada eine französische Provinz gewesen war und das Französische, welches bis zu jener Zeit da[selbst] gesprochen worden war, standhielt, so [zer]fiel die Sprache des Landes bis auf den heutigen Tag (bis heute) in zwei Teile, das Französische und Englische.

Ebenso wie in Canada wird auch an (at) dem Kap der Guten Hoffnung nur teilweise Englisch gesprochen, weil das Holländische der Ausbreitung des Englischen mit Erfolg widerstanden hat.

In Asien wird besonders in Indien Englisch gesprochen, aber die ursprünglichen Dialekte sind hier noch weiter verbreitet als in Amerika und am Kap der Guten Hoffnung.

Australien und Neu-Seeland sind ausschließlich englische Kolonie(e)n. Es darf (muß) uns deshalb nicht auffallen, wenn wir lesen, daß hier fast nur Englisch gehört wird.

In Europa haben Malta, Gibraltar, Guernsey, Jersey und Helgoland seit (for) längerer oder kürzerer Zeit unter britischer Herrschaft gestanden; deshalb wird hier teilweise Englisch neben den ursprünglichen Dialekten gesprochen.

XII. Adverbien. L. 62—63.

Ergänzungen: 1) „So". a) so = so sehr (hoher Grad): so; b) so = auf diese Weise: thus (dh); c) so? (Verwunderung) indeed? oder you don't mean to say so (nicht etwa durch so? zu übersetzen); „so" vor Pluralen siehe L. 24, 5.

2) „Erst". a) erst = zuerst von allen (Reihenfolge der Subjekte oder Objekte): first; b) erst = zu Anfang, anfänglich: at first oder bloß first (Reihenfolge der Prädikate); c) erst = nur: only, but; d) erst = nicht eher als: as late as, not till.

3) „Wo" von der Zeit heißt when (oder that; in which), nicht where. Dieses when oder that fällt auch oft aus, z. B. the instant (when) a slave touches English ground, he becomes free in dem Augenblick, wo u. s. w. (vgl. L. 67, 4 c).

4) „Schon". a) Im Sinne von „bereits", „früher als erwartet wurde" already; b) bei einer Zeit der Vergangenheit wird es häufig gar nicht ausgedrückt (vgl. L. 86); c) in dem Sinne von „sicherlich", „ohne Zweifel" durch I hope, I dare say, to be sure, z. B. er wird schon zur rechten Zeit ankommen I hope (I dare say etc.) he will arrive in time (vgl. L. 91, 3); d) schon = so früh als as early as; e) schon = jemals ever.

5) „Immer". a) always unter allen Umständen, b) ever ohne Aufhören, oder bei einer allgemeinen Wahrheit (ever auch „je", „jemals"), c) vor dem Komparativ, siehe Übung I, 3.

6) „Noch". a) still Fortdauer, „noch immer"; b) yet Zeitpunkt, „jetzt noch" (doch noch); „noch nicht" not yet; c) another bei der Menge und Zeit, „noch ein", vgl. L. 49; d) some more, some—longer auch bei Menge und Zeit, „noch etwas", „noch einige", „noch etwas länger", „noch etwas mehr", z. B. put some more sugar in your coffee; stay with us some more days, or some days longer bleiben Sie noch einige Tage bei uns; f) left beim Rest, „noch übrig", z. B. you have some pens left du hast noch einige Federn übrig.

7) „Bald—bald" sometimes—sometimes, now—now, then—then, one moment—another.

8) „Da" wird im Deutschen oft von einem nahen Gegenstande statt „hier" gebraucht, z. B. ich bin da; im Englischen ist in einem solchen Falle nur here zu gebrauchen, also I am here. „Da" als Konjunktion as.

9) Râther (dh) hat neben der Bedeutung von „eher, lieber, vielmehr" noch die von: „ziemlich", „etwas" (pretty, somewhat).

10) Statt hĭther (dh) hierher, thĭther (dh) dahin, dorthin, whĭther (dh) wohin, sagt man jetzt lieber here, there, where und statt hence von hier, thence (dh) von da, dort, whence von wo lieber from here, from there, from where (ja sogar from hence, from thence, from whence).

1) Verließ Gott jemals seine Geschöpfe? Nein, er war immer ein gütiger Vater gegen sie. 2) In dem Augenblicke, wo der Postillon an der Station anlangt, wirft er die Zügel[2] nieder[1] und überläßt die Pferde der Obhut des Stallknechts. 3) Schon [in] dem zehnten Jahrhundert sind die Normannen bis Grönland vorgedrungen. 4) Als der Spion gefangen genommen war, wurde er zuerst gefragt, woher er käme und wohin er ginge. 5) [Die] Wohlthaten werden von [den] Menschen oft erst geschätzt, wenn sie schon wieder verloren [gegangen] sind. 6) Während des größeren Teiles der Schlacht bei Crecy (1346) stand König Eduard III. von England auf dem Dache einer Windmühle, von wo er das ganze Schlachtfeld übersehen konnte. 7) [Das] Parlament trat dies Jahr schon im Januar zusammen und wird erst (das) Ende (of) August aus einander gehen. 8) Die Werke Shakespeares wurden zuerst von Wieland ins Deutsche übersetzt, aber unvollständig und ungenau. 9) Nach einer Reise von drei Monaten sind die Reisenden ziemlich besorgt, zu landen. 10) Ich war sehr überrascht, von seiner unerwarteten Rückkehr zu hören, aber ich war sehr wohl mit dem Berichte zufrieden, den er mir von seinen Abenteuern gab. Ich sagte dann zu ihm: So haben Sie leicht alle Hindernisse überwunden, die Ihnen zuerst entgegenstanden. So! antwortete er, haben Sie es [denn] anders von mir erwartet? Ich an (für) meinem Teile war gewiß, daß ich jene Hindernisse bald überwinden würde und zwar ohne alle Schwierigkeiten.

11) Die ersten Schnellposten im 17. Jahrhundert.

[Die] öffentlichen Wagen waren neuerdings (unter der Regierung Karls II.) sehr verbessert worden. Während der Jahre, welche unmittelbar auf die Restauration folgten, machte (lief) eine Eilpost den Weg zwischen London und Oxford in 2 Tagen. Erst im Jahre 1669 ward eine große und kühne Neuerung versucht, und feierlich angezeigt, daß[2] nämlich[1] ein Fuhrwerk, als die Fliegende Kutsche bezeichnet, die ganze Reise zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang vollenden würde. Dieses kecke Unternehmen scheint gerade so viel Teilnahme erregt zu haben, als heutzutage die Eröffnung einer neuen Eisenbahn überall erregt. Das Experiment gelang vollständig: Um 6 Uhr (am) morgens begann der Wagen seine Fahrt in Oxford und um 7 Uhr (am) abends wurden die abenteuerlichen Herren, welche zuerst die Gefahr bestanden hatten (die erste Gefahr gelaufen waren), wohlbehalten in London abgesetzt.

Diese Art zu reisen, welche gegenwärtig als unerträglich langsam betrachtet werden würde, erschien unsern Vorfahren wunderbar und in der That beunruhigend rasch. Diese Neuerung jedoch fand nicht überall Beifall. Die Interessen zahlreicher Klassen waren durch die Einrichtung der neuen

Schnellposten höchst ungünstig berührt worden; und wie gewöhnlich waren viele Personen aus bloßer Dummheit und Hartnäckigkeit geneigt, gegen die Neuerung zu schreien, einfach weil es eine Neuerung war. Es wurde heftig geltend gemacht, daß diese Transportweise der Pferdezucht und der edlen Reitkunst sehr verderblich sein würde; daß die Passagiere von Invaliden und schreienden Kindern schwer belästigt würden; daß die Kutsche zuweilen den Gasthof erst so spät erreichte, daß es unmöglich wäre (war), noch Abendessen zu bekommen, und daß sie bisweilen so früh aufbräche, daß es unmöglich wäre (war), Frühstück zu bekommen. Aus (on) diesen Gründen wurde (es) ernstlich angeraten, daß keiner öffentlichen Kutsche (Nom.) erlaubt werden sollte, mehr als vier Pferde zu haben, öfter als einmal die (a) Woche zu fahren (aufzubrechen), oder mehr als dreißig Meilen den (a) Tag zurückzulegen (zu gehen).

XIII. Präpositionen. L. 64—66.

Anglicismen, die sich durch deutsche Präpositionen nicht übersetzen lassen:

At: to be at lēisure Muße haben, at large ausführlich, at length endlich.

By: by the by nebenbei gesagt, by degrēes allmählich, nach und nach, by heart (fr. par coeur) auswendig, by all mēans jedenfalls, by no means keineswegs.

But: the last but one der vorletzte, the last but two der vorvorletzte.

For: for all that nichtsdestoweniger, for shame pfui, der Schande.

In: to reply **in** the affirmative (nĕgative) bejahend (verneinend) antworten, in some measure gewissermaßen, in exchānge, in return dafür, in short kurz, in vain vergebens, into the bârgain obendrein.

Of: of age volljährig, of course natürlich, of late kürzlich, out of tune verstimmt, out of mind unvordenklich.

On: on a sŭdden plötzlich, on purpose absichtlich, once upon a time einstmals.

To: to my knŏwledġe meines Wissens.

Under: under age minderjährig.

1) **Sir Isaac Newton,** der berühmte englische Mathematiker und Naturforscher (1642—1727), fühlte [sich] eines Winterabends außerordentlich kalt und zog seinen Stuhl ganz nahe an den Kaminrost, auf (in) welchem eben ein tüchtiges (großes) Feuer angezündet worden war. Nachdem das Feuer nach und nach vollständig angefacht war, fühlte Sir Isaac die Hitze unerträglich stark und klingelte mit ungewöhnlicher Heftigkeit. Sein Diener war in diesem Augenblicke nicht zur (at) Hand, aber er erschien (machte seine Erscheinung) bald. Mittlerweile (um diese Zeit) war Sir Isaac beinahe buchstäblich gebraten. Schiebe den Rost weg, du fauler Schurke, rief er in einem Tone der Erregung, die bei diesem liebenswürdigen, sanften Philosophen sehr ungewöhnlich war; schiebe den Rost weg, ehe ich verbrenne. Bitte, mein Herr, sagte der Diener, könnten Sie

nicht leichter Ihren Stuhl zurückziehen? Auf mein Wort, sagte Sir Isaac, daran habe ich nicht gedacht.

2) Erzählung eines Kapitäns.

Als ich einst auf einem schönen starken Schiffe (quer) über die Bucht (Sandbänke) von Neufundland segelte (Dur.), machte es einer jener starken Nebel, welche in jenen Gegenden vorherrschen, unmöglich für uns, selbst am Tage (Tageszeit) weit vorwärts zu sehen; aber in der Nacht war die Luft (Wetter) so dick, daß wir keinen Gegenstand auf das Doppelte der Schiffslänge (auf (at) zwei Mal die Länge des Schiffes) unterscheiden konnten. Ich [unter]hielt Lichter an der Spitze des Mastbaumes und eine beständige Wache, um nach Fischerbooten zu sehen, die gewöhnlich (gewohnt sind) an den Sandbänken vor Anker (zu) liegen. Der Wind blies eine günstige Brise und wir segelten (gingen) sehr schnell durch das Wasser. Plötzlich machte (gab) die Wache Lärm mit (of): Ein Segel vor uns (vorwärts)! — es war kaum ausgesprochen, als (ehe) wir [schon] darüber (auf sie) fuhren (waren). Es (sie) war ein kleiner Schoner, vor Anker, mit seiner (Breit)seite gegen uns. Die ganze Mannschaft war (pl.) eingeschlafen und hatte vernachlässigt, ein Licht aufzuhissen. Wir trafen (schlugen) ihn (sie) gerade in der Mitte. Die Stärke, die Größe und das Gewicht unseres Fahrzeuges drückte ihn hinunter unter die Wellen. Wir segelten (passierten) darüber hin und wurden auf unserer Fahrt weiter getrieben. Als das krachende Wrack unter uns sank, sah ich (hatte ich einen Anblick von) zwei oder drei halbnackte Unglückliche, welche aus ihrer Kajüte stürzten; sie kamen gerade aus ihren Betten, um aufschreiend von den Wellen verschlungen zu werden. Ich hörte ihr erstickendes Geschrei, das sich mit dem Winde vermischte. Der Windstoß, welcher es zu unsern Ohren trug, trieb (fegte) uns so weit, daß wir nichts mehr hörten (aus allem fernern Hören). Ich werde jenes Geschrei nie vergessen. Es währte (war) einige Zeit, bevor wir das Schiff wenden konnten, es (sie) war in (unter) solchem Schusse. Wir kehrten, so nahe als wir uns erinnern (denken) konnten, zu der Stelle zurück, wo die Schmacke geankert hatte. Wir kreuzten mehrere Stunden lang in dem dichten Nebel umher. Wir feuerten Signalschüsse [ab] und horchten, ob wir nicht das Halloh irgend welcher Überlebenden hören möchten, aber alles war still — wir sahen oder hörten niemals irgend etwas von ihnen (mehr).

3) Wie die Sachsen nach Britannien kamen und Christen wurden.

Die Römer waren kaum aus Britannien weggegangen, als die Picten und Scoten wieder in das Land einfielen und die armen Bewohner, die bereits durch die langen Kriege vorher sehr vermindert waren, plünderten

und töteten. Als ob die Picten und Scoten nicht schlimm genug zu Lande gewesen wären, griffen die Sachsen, welche aus [dem] nordwestlichen Deutschland kamen, die Briten auch [noch] zur See an. Kurz, die letzteren gerieten in solche Not, daß sie nach Rom einen Brief schickten, welchen sie den Seufzer (pl.) der Briten nannten, und in welchem sie die Römer um Hilfe baten und sagten: Die Barbaren jagen uns in die See auf [der] einen Seite, auf der andern Seite wirft uns die See zurück auf die Barbaren, und uns ist (wir haben) nur die Wahl gelassen, durch das Schwert oder die Wellen umzukommen. Aber die Römer konnten ihnen (Acc.) nicht helfen, denn sie hatten genug zu thun, sich gegen ihre Feinde zu verteidigen. Auf (die) Anregung des Fürsten Vortigern beschlossen endlich die Briten, Frieden mit den Sachsen zu schließen und sie einzuladen, als Freunde in ihr Land zu kommen, um ihre nördlichen Feinde aus demselben zu [ver]treiben. Die Sachsen thaten es (so) und zwar unter der Anführung von Hengist und Horsa, 449 nach Christi Geburt, blieben aber dann selbst in dem Lande, unterjochten es und gründeten 7 Königreiche, z. B. Essex, d. h. Ostsachsen im Osten, Wessex, d. h. Westsachsen im Westen, Sussex, d. h. Südsachsen im Süden. Die Briten zogen [sich] nach Wāles, Dĕvonshire und Cornwall zurück.

Das nächste wichtigste Ereignis ist die Bekehrung der Sachsen zum (to) Christentume, welches ihnen ums Jahr 600 von Augustin, einem Mönche aus Rom, auf Befehl des Papstes (of) Gregor gepredigt wurde. Der erste sächsische König, welcher von Augustin getauft wurde, war Ethelbert von Kent, welcher darauf nahe bei seinem Palaste eine Kirche baute an derselben Stelle, wo jetzt die prächtige Kathedrale von Canterbury steht. Seit jener Zeit sind die Erzbischöfe von Canterbury die Primaten von ganz England. Ethelberts Neffe, Sebert, wurde (turn) auch Christ und baute zwei Kirchen, eine bei London, wo die jetzige Westminster-Abtei steht, und eine in London selbst, aus welcher nach und nach die heutige St. Paulskirche geworden ist.

Unter der Regierung Edwins wurde das Christentum in Northumbria eingeführt. Bei dieser Gelegenheit sprach (sagte) der Oberpriester der alten Religion, Coifi, (die) folgende merkwürdige Worte: Die alten Götter sind Betrüger. Seht mich an! Ich habe ihnen (Acc.) mein ganzes Leben hindurch gedient, dagegen (dafür) haben sie nichts für mich gethan. Als der Priester seine Rede geendet hatte, bewaffnete er sich mit Schwert und Lanze, stieg [auf] ein Pferd, ritt in (einem) wütenden Galopp in [dem] Angesicht aller Leute gegen einen Tempel und warf seine Lanze zum Zeichen seiner Verachtung gegen ihn. Von dieser Zeit an breitete sich die christliche Religion immer mehr unter den Sachsen aus.

XIV. Konjunktionen. L. 67.

Ergänzungen: 1) Statt but steht nach den Verben des Zweifelns, Leugnens und Wissens oft but that, sogar but what, z. B. I do not doubt but that my noble master will appear such as he is; ähnlich: not a day passed but what (ohne daß) he held a long conversation with my father.

2) Anything but heißt „alles andere, nur nicht", oder „nichts weniger als"; all but fast ganz.

3) That darf nicht ausgelassen werden nach so, such und in der Bedeutung „damit", wo es also Folge oder Absicht ausdrückt = in order that.

4) Nach Negationen steht oft either—or für neither—nor, z. B. I do not intend either to deceive you or your friend.

5) „As". **As—so** steht, wenn der Vergleich durch zwei Sätze ausgedrückt ist und der Hauptsatz hinter den Nebensatz gesetzt wird, z. B. as you sow, so you shall reap.

As vor Substantiven und Pronomen bezeichnet Gleichheit, während like nur Ähnlichkeit ausdrückt, z. B. we received her as a sister, he acted like a fool.

As steht auch oft ohne Beziehungswort und bedeutet dann „in dem Verhältnisse wie, in dem Maße wie", z. B. **as** civilisation advances, poetry almost necessarily declines.

6) „Auch". a) Verstärkend: too, z. B. ich auch I too (nicht „also", da dies nicht mit Pronomen und Substantiven verbunden wird). b) Verneinend (nach einer vorausgehenden Verneinung): „auch nicht" not—either, z. B. ich weiß es auch nicht I do not know it either (either immer ans Ende!), fr. je ne le sais non plus; „und auch nicht" nor—either, oder bloß nor, z. B. ich sah es nicht und mein Bruder auch nicht I did not see it, nor my brother either, oder bloß nor did my brother (mit Wiederholung des Hülfszeitwortes). c) Einräumend: however (wie, so — auch immer, fr. tout—que, quelque—que); für however tritt auch oft nachgesetztes as ein, z. B. wie glorreich auch immer der Sieg war however glorious, oder glorious as the victory was. „Auch noch so" ever so, z. B. may he be ever so wise.

1) So glorreich auch der Sieg bei Trafalgar war, so war er doch durch den Tod Nelsons teuer erkauft. 2) In der Schlacht bei Crecy war das Betragen des französischen Königs weit entfernt, heroisch zu sein; denn er war unter den ersten, welche flohen, während sein braver alter Vater, Johann von Böhmen, so blind er auch war, sein Pferd in das dichteste Kampfgewühl führen ließ (verursachte sein Pferd geführt zu werden in das Dichteste des Kampfes), wo er mit vielen Wunden bedeckt fiel. 3) So lebten wir mehrere Jahre in einem Zustande vielen Glückes, nicht als ob wir nicht bisweilen jene kleinen Unannehmlichkeiten hatten, welche [die] Vorsehung schickt, um den Wert ihrer Gaben zu vergrößern. 4) Weder Blindheit, noch Gicht, noch Armut, noch häusliche Widerwärtigkeiten vermochten (hatten die Macht), die gesetzte und majestätische Ruhe Miltons zu stören. 5) Heinrich I. von England (1100—1135) war so gierig nach (of) Geld, daß keine Grausamkeit für ihn zu groß zu begehen war, wofern er [nur] dadurch reicher und mächtiger werden konnte. 6) Während einer langen Reihe (Lauf) von Jahren war jeder Geschichtsschreiber, der der Whigpartei angehörte (Whig-Geschichtsschreiber), bemüht zu beweisen, daß

die alte englische Regierung fast ganz republikanisch war, wogegen jeder Geschichtsschreiber, welcher der Torypartei angehörte (Tory-Geschichtsschreiber) zu beweisen bemüht war, daß jene Regierung fast ganz despotisch war. 7) Sein Vater war nicht mehr am Leben und seine Mutter auch nicht. 8) Der südliche Teil Schottlands ist nichts weniger als unfruchtbar, er ist [ja] fast ganz eben, und darum beschäftigen sich die Bewohner vorwiegend mit Ackerbau, außerdem ziehen sie auch große Herden von Schafen und Rindern auf. 9) Die ersten Gedichte Byrons, mochten sie auch noch so schwach sein, wurden mit einer Verachtung aufgenommen, welche sie wahrlich nicht verdienten.

10) Gedanken bei der Abreise von [der] Heimat.

Als ich den letzten blauen Streifen (Linie) meines Heimatlandes wie eine Wolke am Horizonte verbleichen sah, schien es, als ob ich ein Buch (Band) der Welt geschlossen und Zeit zum (for) Nachdenken hätte, ehe ich ein anderes öffnete. Auch das Land, welches alles enthielt, das mir im Leben höchst teuer war, verschwand nun aus meinen Augen (Ansicht); was für Veränderungen konnten (mochten) darin vorkommen, was für Umwandlungen konnten in mir stattfinden, bevor ich es wieder besuchte (besuchen sollte)! Wer kann sagen, wenn er auf die Wanderschaft (zu wandern) ausgeht, wohin er von den ungewissen Fluten des Daseins getrieben werden, wann er zurückkehren, oder ob es je sein Los sein mag, den Schauplatz (pl.) seiner Kindheit wieder zu besuchen?

11) Der Engländer in [der] Stadt und auf dem Lande.

In England ist die Hauptstadt ein bloßer Sammelplatz der gebildeten Klassen, wo sie einen kleinen Teil des Jahres der Lustbarkeit und Verschwendung widmen, und dann, nachdem sie diesen Karneval mitgemacht haben, kehren sie wieder zu ihren Gewohnheiten des Landlebens zurück. Die verschiedenen Klassen (Ordnungen) der Gesellschaft sind deshalb über das ganze Reich zerstreut. In der That ist der Engländer mit viel Sinn für das Landleben begabt. Selbst die Bewohner der Städte gewöhnen sich (treten) mit Leichtigkeit an (into) ländliche Sitten. Der Kaufmann hat sein nettes Besitztum (Zufluchtsort) in der Nähe der Hauptstadt, wo er oft eben so viel Stolz und Eifer in der Pflege seines Blumengartens entfaltet als (er thut) in der Leitung seines Geschäftes.

Diejenigen, welche den Engländer nur in [der] Stadt sehen, sind geneigt, [sich] eine ungünstige Meinung von seinem geselligen Charakter zu bilden. Er ist entweder in sein Geschäft vertieft, oder durch tausend andre Dinge gestört, welche seine Gedanken (sing.) und Gefühle (sing.)

zerstreuen. Er hat deshalb gewöhnlich das (ein) Ansehen der Eile und Zerstreutheit. Wo immer er sein mag, so steht er [doch] auf dem Punkte, anders wohin zu gehen; in dem Augenblicke, [wo] er über einen Gegenstand redet, eilen (wandern) seine Gedanken (Geist) zu einem andern [hin]; während er einen freundschaftlichen Besuch macht, berechnet er, wie er Zeit spart (sparen soll), um die andern Besuche zu machen, die auf (to) diesen Morgen angesetzt [sind]. Eine ungeheure Stadt wie London macht die Menschen fast ganz selbstsüchtig und wenig anziehend. Bei ihren zufälligen Zusammentreffen können deshalb auch ihre reichen und angenehmen Eigenschaften nicht erwärmt werden und in Fluß kommen.

XV. Konstruktion. L. 68.

Ergänzungen: 1) Wenn eine Ortsbestimmung vorangeht, kann there als Hinweisung auf das Subjekt ausfallen, z. B. in the woods (there) live the most dangerous beasts of prey in den Wäldern leben die gefährlichsten Raubtiere.

2) Wenn das Subjekt eines eingeschalteten Satzes ein Fürwort ist, so kann es auch vor dem Verb stehen, z. B. this expression, he said, is not quite clear.

3) Wenn das aus einem Substantiv, Adjektiv, oder demonstrativen Pronomen bestehende Prädikat mit to be an der Spitze des Satzes steht, muß auch die Inversion des Subjekts eintreten, z. B. happy is the man whose conscience does not reproach him; such were his hopes.

4) Enough und only (nur) stehen gewöhnlich nach dem Worte, zu welchem sie gehören; bei Zeitwörtern, Adjektiven und Adverbien jedoch tritt only stets voran, z. B. I had (only, but) six pence **only**, that was not (enough) money **enough**; I only saw him, but did not speak to him.

5) Abweichend vom Deutschen steht worth (o=u) „wert" vor dem zugehörigen Wort und not vor einem einzelnen Satzgliede, z. B. he is not **worth** 3 £ er ist nicht 3 £ wert, d. h. er besitzt nicht 3 £; who has done this? **Not** I ich nicht, **not** yet (eigentlich: jetzt nicht) noch nicht. Not tritt an die betonte Stelle hinter das Subjekt, wenn der Sinn der Frage verneinend, dagegen vor das Subjekt, wenn er bejahend ist, z. B. is this not true (fr. n'est-ce point vrai) ist dies nicht wahr? dagegen is not this true (fr. n'est-ce pas vrai) ist dies nicht wahr?

6) Wenn mehrere Adverbien, oder adverbiale Redensarten vorhanden sind, so stehen zuerst die der Art und Weise, sodann die des Ortes und zuletzt die der (bestimmten) Zeit, z. B. I arrived safely here yesterday.

1) Es war einmal ein Schauspieler, der den Geist in „Hamlet" sehr schlecht spielte und deshalb ausgepfiffen wurde. Als er dies ziemlich lange [mit] angehört hatte, setzte er die Zuhörerschaft in gute Laune, indem er vortrat und sagte: Meine Herren und Damen, es thut mir außerordentich leid, daß meine Bemühungen zu gefallen erfolglos sind; aber wenn Sie nicht zufrieden sind, so muß ich den Geist aufgeben.

2) General Washington.

General Washington, von 1789—1797 Präsident der Vereinigten Staaten, hatte einen Freund, welcher mit ihm in dem Kriege gegen England

gekämpft (gefochten) hatte, und der auch im (in) Frieden fortfuhr, sein fast täglicher Begleiter zu sein. Dieser Freund war ein angenehmer, geselliger Mann, aber er besaß keine große Befähigung zu (für) Geschäften (sing.). Da ein einträgliches Amt, welches der Präsident zu vergeben hatte (in der Gabe des Präsidenten war), frei wurde, so glaubten viele, daß jener Herr keine Schwierigkeit haben würde, es zu erhalten, da [doch] Washington eine solche Gunst einem Manne nicht versagen könnte, welcher nicht nur dem Staate als (ein) Soldat wohl gedient hatte, sondern auch fast notwendig war zu seinem (eigenen) häuslichen Glück. Bald erschien ein anderer Bewerber um das Amt. Dies war ein politischer Gegner Washingtons, aber ein Mann von entschiedener Rechtschaffenheit und von großen Talenten zu Geschäften. Natürlich betrachtete jeder das Gesuch der zweiten Person [als] hoffnungslos. Kein glänzendes Verdienstzeugnis hatte er dem Auge Washingtons vorzuzeigen; überdies hatte er viel gethan, um die Maßregeln des Präsidenten zu vereiteln, und stand einem gegenüber, welchen Washington als teuersten Freund ansah. Was wird das Resultat sein? fragte jedermann. Der Feind Washingtons wurde zu dem Amte ernannt.

Ein Freund, welcher sich für (in) die Sache interessierte, wagte, (mit) dem Präsidenten über (on) die Ungerechtigkeit der Ernennung Vorstellungen zu machen. Die Antwort des großen Mannes war folgende (wie folgt): Meinen Freund empfange ich mit einem herzlichen Willkommen; er ist meinem Hause und meiner Familie willkommen, aber bei allen seinen guten Eigenschaften ist er kein Mann des Geschäfts. Sein Gegner ist, bei all seiner politischen Feindschaft gegen mich, ein Mann des Geschäfts; meine Privatgefühle haben nichts in diesem Falle zu thun. Ich bin nicht George Washington, sondern Präsident der Vereinigten Staaten; als George Washington würde ich diesem Manne irgend eine Gefälligkeit (Güte), [die] in meiner Macht [steht], erweisen (thun); aber als Präsident der Vereinigten Staaten kann ich nichts thun.

XVI. Article. L. 69—71.

Ergänzungen: 1) Wie im Französischen fehlt der Artikel vor saint, wenn ein Eigenname folgt, steht aber, wenn der Name eines Berges folgt, z. B. St. Bernard (Person), aber the St. Bernard. Bei Flußnamen, die zu einer näheren Bezeichnung einer Stadt dienen, steht gewöhnlich kein Artikel, z. B. Burton-on-Trent.

2) Wenn ein Titel nach dem Eigennamen als Apposition steht, so fehlt der Artikel, jedoch nicht bei geographischen Namen, z. B. William, emperor of Germany, aber Dublin, the capital of Ireland.

3) Die Kollektiva haben den Artikel, mit Ausnahme des bereits genannten mankind, ferner soci'ěty die Gesellschaft, postěrity die Nachwelt, Christendom die Christenheit, ebenso people und cattle im allgemeinen Sinne; gov'ernment Regierung und parliament Parlament (fr. parlement) finden sich mit und ohne Artikel.

4) Redensarten, bei denen im Englischen der bestimmte Artikel fehlt:

to give up business das Geschäft aufgeben,
to be in bed, in prison im Bett, Gefängnis sein,
to be at hand, at work bei der Hand, Arbeit sein,
to cast (drop) ănchor (ch = k) die Anker auswerfen,
to go on shore an das Ufer gehen,
to set sail die Segel aufziehen,
to put in, or into prison ins Gefängnis werfen,
to say grace das Tischgebet sprechen,
to pronounce judgment das Urteil sprechen,
to take orders die Weihe empfangen,
to take up arms die Waffen ergreifen.

5) A steht häufig für one, z. B. at **a** draught auf Einen Zug, of a size von Einer Größe, a Mr. Rēynolds (statt one Mr. R.) ein gewisser Herr R. (Mr. such a one der Herr so und so, fr. Monsieur un tel).

6) Redensarten, wo im Englischen kein, im Deutschen der unbestimmte Artikel steht:

to give battle (fr. livrer bataille) eine Schlacht liefern,
to make signal (fr. faire signe) ein Zeichen geben,
to take example by sich ein Beispiel nehmen an,
to enter into conversation sich in ein Gespräch einlassen.

7) Auch bei der Bezeichnung eines Titels, oder einer Würde im Genitiv fehlt im Englischen der unbestimmte Artikel, z. B. the title of king (eines Königs), vgl. fr. le titre **de** roi.

8) Anstatt den Artikel vor dem zweiten Adjektiv zu wiederholen, kann man auch nach französischer Weise das Substantiv in den Plural setzen, z. B. the French and **the** English language = the French and English **languages** (vgl. **les langues** française et anglaise).

1) **London,** die Hauptstadt des Vereinigten Königreichs (von) Großbritannien und Irland, ist die größte Stadt in der Welt. Die meisten Straßen sind geräumig und einige von ihnen, wie die Oxforder Straße, sind berühmt wegen ihrer architektonischen Schönheit und der Pracht ihrer Läden. Außer dem Hyde-Park*), St. James-Park und Regents-Park bietet der Marktplatz des Cövent-Garden und das Trafalgar-Square den Fremden einen sehr interessanten Anblick. Wenn die Königin Viktoria im Winter nach London kommt, so wohnt sie gewöhnlich im Buckingham-Palaste, der nahe bei dem St. James-Park ist. Wenn der Erzbischof von Canterbury nach London kommt, so wohnt er im Lambeth-Palast, einem unregelmäßigen Gebäude an dem südlichen Ufer der Themse, fast den Parlamentshäusern gegenüber.

2) Die englischen Mineralien.

Niemals ist ein Land reicher an Mineralien gewesen als England; zwar fehlen ihm die edlen Metalle, desto mehr Überfluß hat es aber an unedlen Metallen und an anderen Mineralien: Eisen, Zinn, Kupfer, Blei, Zink, Schiefer, Kalk, Kreide, Thon, Salz u. s. w. Die Kohlen finden sich (werden gefunden) fast überall, aber besonders im Norden, namentlich an

*) Im Englischen kein Bindestrich.

den Ufern des Tyne, und im Südwesten, namentlich dem Bristol-Kanal entlang. Das Eisen ist ebenfalls weit verbreitet; jedoch ist das englische Eisen nicht so gut als das schwedische. Kupfer und Zinn werden besonders in Cornwall und Devonshire gewonnen. Die Zinngruben gewähren 100 000 Arbeitern jahrein jahraus Beschäftigung; sie wurden schon lange vor Christi Geburt bebaut, weshalb die Phönizier diese Gegenden besuchten. Der meiste Schiefer wird in Wales, Lancashire und Cumberland gefunden, der meiste Kalk, namentlich Kreide, im Südosten, und der schönste Thon in Staffordshire.

3) Das englische Parlament.

Das englische Parlament besteht aus dem Ober- und Unterhause oder dem Hause der Lords und der Gemeinen. In dem Oberhause unterscheidet man wiederum die geistlichen und weltlichen Lords. „Das Parlament ist der höchste und größte Hof, über welchen kein anderer Gerichtsherrschaft im Königreich haben kann.“ Damit ein Beschluß Gesetz werden kann, ist es nötig, daß der Herrscher und die beiden Häuser ihre Zustimmung geben. Ein Mitglied des Parlaments darf außerhalb desselben nicht zur Rechenschaft gezogen werden für das, was er darin gesagt hat. Das Parlament muß jährlich einmal zusammenberufen werden, was (which) gewöhnlich im Februar geschieht (gethan wird). Das Haus der Lords besteht aus allen Herzögen, Marquisen, Grafen und Vicegrafen oder Baronen Englands, deren Rang erblich ist, ferner aus 16 erwählten Peers von Schottland und 28 erwählten Peers von Irland, endlich aus den 2 Erzbischöfen und 26 anderen Bischöfen Englands. Die Bischöfe werden nicht Peers, sondern Lords des Parlaments genannt. Die Zahl der weltlichen Peers ist unbestimmt und kann nach dem Belieben der Krone vermehrt werden. Dies geschah z. B. einmal unter der Regierung der Königin Anna im Jahre 1712.

Das Haus der Gemeinen besteht aus 497 englischen, 53 schottischen und 105 irländischen Abgeordneten. Wenn ein solcher Abgeordneter von der Regierung eine Stelle annimmt, so verliert er seinen Sitz, ist aber bei der neuen Wahl wieder wählbar. Alle Geldforderungen der Regierung müssen zuerst vor (into) das Haus der Gemeinen gebracht (eingeführt) werden.

Die Dauer eines Parlaments darf 7 Jahre nicht überschreiten; der Präsident wird (der) Sprecher und ein eingebrachter Gesetzesvorschlag wird (eine) Bill genannt.

4) Die Königin Marie Antoinette.

Marie Antoinette, die Königin von Frankreich und Gemahlin Ludwigs XVI., zeigte niemals mehr Mut, als in dem Augenblicke, wo ihre rebellischen Unterthanen sie zum Tode verdammten. Ich war Königin, sagte sie, und ihr

habt mich entthront; ich war Gattin, und ihr habt meinen Gatten getötet; ich war Mutter, und ihr habt (von) mir meine Kinder entrissen (gerissen); nichts ist mir [übrig] geblieben (gelassen), als mein (außer) Leben; nehmt es, aber martert mich nicht zu lange.

5) **Wilhelm der Eroberer.** (1066—1087.)

Nur wenige Fürsten sind so glücklich gewesen, als dieser Monarch oder haben mehr Recht auf Größe und Glück gehabt, als er wegen der Fähigkeiten und der Kraft seines Geistes hatte, welche er in seinem ganzen Betragen an den Tag legte. Geboren in einer Zeit, wo die Gemüter der Menschen noch unlenksam und mit der Unterwürfigkeit unbekannt waren, bewies er sich dennoch fähig, sie nach seinen Absichten zu leiten und teils durch die Herrschaft seines heftigen Charakters, teils durch List und Verstellung eine uneingeschränkte Gewalt einzuführen. Er war gegen die Großmut nicht unempfindlich, aber gegen das Mitleiden verhärtet; und er schien in seiner Gnade und Härte gleich sehr das in die Augen Fallende zu lieben und sehen zu lassen. Die Maßregeln seiner Regierung waren sehr strenge, könnten aber nützlich gewesen sein, wenn er sie bloß [dazu] gebraucht hätte, die eingeführte Regierung zu erhalten; sie waren übel erdacht, die Härte zu mildern, welche auch bei der mildesten Regierung von einem Eroberer nicht getrennt werden kann.

Sein Zug gegen England war das letzte große Unternehmen der Art, welches im Laufe von 700 Jahren in Europa völlig geglückt ist, und die Größe seines Geistes brach durch die Schranken, welche erst die Feudalverfassungen und hernach die feinere Staatsklugheit der Fürsten den verschiedenen Staaten in der Christenheit gesetzt haben. Ob er sich gleich bei den englischen Unterthanen unendlich verhaßt machte, so übertrug er seine Macht doch auf seine Nachkommen, und der Thron ist denselben erhalten geblieben: ein Beweis, daß der Grund, den er gelegt hatte, fest war, und daß er bei allen Grausamkeiten immer sein Auge auf die Zukunft gerichtet hatte. Es ist schwerlich unter allen Staatsveränderungen, welche man sowohl in der Geschichte als in der Sprache des gemeinen Lebens immer Eroberungen genannt hat, eine einzige, welche so gewaltsam war, oder mit einer so schnellen Veränderung der Macht und des Eigentums begleitet gewesen zu sein scheint.

XVII. Substantives. L. 72—75.

Ergänzungen: 1) Feminina werden auch noch durch die Endungen a, ĭne, ix gebildet, z. B. sŭltan Sultan, sultāna; hēro Held, hĕroine; testātor Erblasser, testatrix. Bei Völkernamen gebraucht man zur Bezeichnung des Femininums lady (oder woman), z. B. a German lady eine Deutsche.

2) Auch bei pound fehlt das Pluralzeichen, wenn die Zahl der Schillinge folgt, z. B. my bill was 4 **pound** 10 shillings.

3) Wenn Substantiva adjektivisch gebraucht werden, bekommen sie auch das Pluralzeichen nicht, z. B. a ten-**pound** note eine 10 £-Note (Schein), a four-**wheel** carriage ein vierräderiger Wagen.

4) Fruit im bildlichen Sinne hat fruits, z. B. the **fruits** of my study die Früchte meines Studiums.

5) Sŭmmons Vorladung und găllows Galgen gelten auch als Singulare und Plurale.

6) Die Umgangssprache zeigt gegenwärtig die Neigung, Pluralformen als Singularia zu gebrauchen, z. B. what **a** lovely **scissors.** Selbst Sweet schreibt: Until the last few years **phonĕtics was** hardly rĕcognized as a science in this country.

7) Städtenamen wie Ath'ens, Brŭssels, Lȳons, Nāples sind Singulare.

1) Die englischen Tiere.

Besondere Aufmerksamkeit wird in England der Zucht der Pferde, Ochsen und Schafe gewidmet (bezahlt), welche von denjenigen eines andern Landes vielleicht nicht übertroffen werden. Die englischen Pferde stehen an (in) Stärke, Mut, Schnelligkeit und Schönheit keinen in der ganzen Welt nach. Die Rennpferde sind bis auf die höchste Stufe der Vollkommenheit gebracht. Eins, Childers genannt und im Anfange des vorigen Jahrhunderts gezüchtet, wog nur 9 Stein 2 Pfund, rannte aber 4 (englische) Meilen in 6 Minuten 40 Sekunden, oder über 35 Meilen die Stunde; die gewöhnliche Erzählung behauptet sogar, daß es 1 Meile in 1 Minute laufen konnte. Auf (in) einigen der üppigen (reichen) Weideplätze, namentlich in Lancashire, sind Ochsen bis zu dem ungeheuren Gewicht von 1½ Tonnen gemästet worden.

Die Schafzucht gedeiht am besten in Leicestershire und auf den berühmten Dünen von Dorsetshire und Sussex. Auch Schweine werden in ausgedehntem Maße gezüchtet; daher ist der Speck eines der hauptsächlichsten der tierischen Nahrungsmittel für die Arbeiterklassen der Bevölkerung. England eigentümlich sind die Bullenbeißer, die einen erstaunlichen Mut und eine ebenso große (viele) Stärke entfalten. Seit der Ausrottung des Wolfes im 17. Jahrhundert sind die größten wilden Tiere der Fuchs und die wilde Katze. In den Wäldern, in Cornwall namentlich, giebt es viele Rehe und Hirsche (Rotwild).

Was die Vögel anlangt, so giebt es Geflügel jeder Art, von welchen die meisten jedoch erst eingeführt sind, so der Fasan aus Klein-Asien, die Guineahenne aus Afrika, der Pfauhahn und das gemeine Huhn aus Indien und der Truthahn aus Amerika. Unter den wilden Vögeln unterscheiden wir den großen Adler und größere Raubvögel, welche indessen fast überall

verschwunden sind. Der nächstgrößte wilde Vogel ist die Trappe, die sich meist in den östlichen Grafschaften findet. Der kleinste Vogel ist das Goldhähnchen, welches die höchsten Fichten bewohnt.

Von den Reptilien, welche sich in England finden, ist allein die Natter giftig. Ungemein groß ist der Fischreichtum Englands, denn es giebt nicht nur eine große Menge Flußfische, sondern auch Seefische, namentlich Lachse, Forellen, Hechte, Aale, Barsche, Störe, Heringe, Steinbutten u. s. w.

2) Der König Johann von Frankreich.

Johann, der König von Frankreich, wurde in der Schlacht bei Poitiers 1356 von Eduard, dem Schwarzen Prinzen, gefangen genommen und nach England gebracht. Nachdem er vier Jahre in der Gefangenschaft geblieben war, wurde ihm gestattet (erlaubt), in sein Land zurückzukehren, damit er die Franzosen veranlaßte, einem Frieden zuzustimmen, welcher von dem englischen Könige Eduard III. vorgeschlagen war. Die Vorschläge Eduards, welcher unter anderen Dingen vier Millionen Goldkronen als (ein) Lösegeld für den französischen Monarchen forderte, wurden von den Franzosen nicht günstig aufgenommen, und der Friede kam deshalb nicht zustande (wurde nicht zur Ausführung gebracht).

Als der König Johann fand, daß sein Volk das Geld nicht bezahlen wollte, welches von den Engländern für seine Freiheit verlangt wurde, so zögerte er nicht, in die Gefangenschaft zurückzukehren. Einige seiner Ratgeber widerrieten ihm (rieten ihm gegen) diesen Schritt, er wurde aber durch ihren Rat nicht bewegt. Wenn Glaube und Treue, sagte er, von der übrigen (dem Reste der) Welt verbannt wären, so sollten sie noch in den Herzen der Könige eingeschlossen bleiben. Er kehrte demgemäß nach England zurück, wurde wieder Gefangener und starb bald nachher in London.

3) Der Handelsverkehr zwischen England und Rußland im 17. Jahrhundert.

Am 10. Januar 1698 landete ein Schiff aus Holland in Greenwich, welches mit großer Achtung bewillkommnet wurde, denn es befand sich auf demselben keine geringere Person als Peter I., der Zar von Rußland. Seine Reise ist eine Epoche in der Geschichte nicht nur seines eigenen Landes, sondern auch der Welt. Für (to) die gebildeten Nationen des westlichen Europas war das Reich, welches er regierte, bis dahin (dann) gewesen, was für uns die Bucharei oder Siam ist. Nach (in) der Schätzung der Staatsmänner war Rußland mit seinen grenzenlosen Lärchenwäldern und Morästen, wo der Schnee acht Monate lang alle Jahre

(jedes Jahres) lag, und wo ein elendes Bauernvolk nur mit Schwierigkeit seine (ihre) Hütten gegen Rudel von ausgehungerten Wölfen verteidigen konnte, von weniger Wichtigkeit als die zwei oder drei [englischen] Quadratmeilen, in welche die Comptoire, die Magazine und unzähligen Masten Amsterdams [zusammen]gedrängt waren. An der Ostsee hatte damals Rußland nicht einen einzigen Hafen; sein Seehandel mit den anderen Nationen der Christenheit wurde nur in Archangel betrieben, einem Orte, welcher von Abenteurern aus England geschaffen worden war und unterhalten wurde. In den Tagen der Tudor hatte ein englisches Schiff, welches eine nordöstliche Durchfahrt nach dem Lande der Seide und Gewürze suchte, das Weiße Meer entdeckt. Die Barbaren, welche an den Küsten jenes öden Golfes wohnten, hatten nie vorher ein Schiff von 160 Tonnen Ladung gesehen. Sie flohen mit (in) Schrecken, und als sie verfolgt und eingeholt wurden, warfen sie sich vor dem Anführer der Fremden nieder und küßten ihm die Füße. Er eröffnete einen Handelsverkehr mit ihnen. In London wurde eine russische Gesellschaft errichtet und in Archangel eine englische Faktorei erbaut, deren Wände aus Bäumen bestanden, die übereinander gelegt waren, und deren Dach von Birkenrinde gemacht war. Regelmäßig ankerten zur Sommerszeit mehrere englische Schiffe in der Bucht; ein Jahrmarkt wurde am Strande [ab]gehalten. Handelsleute kamen aus einer Entfernung von vielen Hunderten von Meilen zu dem einzigen Markte, wo sie Hanf und Teer, Felle und Talg, Wachs und Honig, den Pelz des Zobeltieres und den Rogen des Störs aus der Wolga gegen Manchester'sche Stoffe, Sheffield'sche Messer, Birminghamer Knöpfe, Zucker aus Jamaika und Pfeffer aus Malabar austauschen konnten. Der Handel mit (in) diesen Artikeln war öffentlich (offen). Es gab aber auch einen geheimen Handel, welcher nicht weniger lebhaft und einträglich war, obgleich die russischen Gesetze ihn strafbar machten, und obgleich die russischen Geistlichen ihn [als] strafbar und verdammlich bezeichneten, das war der Handel mit Tabak. Pfeifen konnten die Russen nicht erhalten, aber ein durchbohrtes Kuhhorn diente ihrer Neigung (Acc.). Von jedem Archangel'schen Jahrmarkte fanden Rollen des besten Virginia schnell ihren Weg nach Nowgorod und Tobolsk.

XVIII. Cases. L. 76—78.

Ergänzungen: 1) Ein unabhängiger Accusativ findet sich in Verbindungen wie **sword** (pen, book) in hand mit dem Schwerte (der Feder, dem Buche) in der Hand.

2) Bei Ausrufen stehen die persönlichen Fürwörter der dritten Person dnd der ersten Singularis im Accusativ, z. B. unhappy **me** ich Unglücklicher! (O) near me oh je! lo them siehe, da sind sie (fr. les voilà)!

3) Einige Zeitwörter und Eigenschaftswörter stehen mit und ohne to; appröach sich nähern, oppōse sich widersetzen, succēed (nach)folgen, trust trauen; like gleich, unlike ungleich, near (nearer, nearest, next), opposite gegenüber.

4) Of wird häufig nach on this (that) side, stets nach on board ausgelassen, z. B. on this (that) side (of) the Chănnel auf dieser (jener) Seite des Kanals (la Manche), on board **a** ship am Bord eines Schiffes.

5) Der deutsche unabhängige Genitiv der Zeit wird entweder durch of mit a (Begriff der Wiederholung), oder durch den Accusativ mit one (Zeitpunkt) übersetzt, z. B. Frank goes to church **of a** Sunday (Sonntags), aber **one** evening (eines Abends) Jācob told Al'ice.

6) Der sächsische Genitiv ist ferner nicht anzuwenden: a) beim objektiven Genitiv (wo der Genitiv zum Objekt, d. h. Accusativ werden kann), z. B. unserer Kinder Erziehung the education of our children (we educate our children); b) beim Genitiv einer Darstellung, z. B. the likeness of my mother die Photographie meiner Mutter (dagegen: my mother's likeness irgend eine Photographie im Besitze meiner Mutter).

1) Ein teures Werk.

Als **Spenser** (1553—1599) sein vortreffliches Werk, die Fee[e]nkönigin, beendigt hatte, überreichte er es dem Grafen von Southampton, dem großen Beschützer der Dichter, durch einen Diener. Als das Manuskript dem Grafen hinaufgebracht war, las er einige Seiten davon und befahl seinem Diener dem Dichter 50 £ zu geben. Indem er weiter las (fortfuhr zu lesen), rief er aus: Gieb ihm noch 20 £. Endlich verlor er alle Geduld. „Geh", sagte er zu seinem Diener, „wirf den Menschen zum Hause hinaus, denn wenn ich weiter lese, werde ich um mein Vermögen kommen."

2) Englische Schüler auf der (ihrer) Reise nach Hause.

Während (im Laufe) einer Dezemberreise in Yorkshire fuhr ich eine lange Strecke (Entfernung) in einem der öffentlichen Wagen an dem Tage vor(angehend) Weihnachten. Ich hatte drei hübsche, rotwangige Schulknaben zu (für) meinen Mitreisenden, voll von der üppigen Gesundheit und dem männlichen Geiste, welche ich an (in) den Kindern Englands bemerkt habe. Sie waren, wegen der Ferien, auf dem Wege zu ihren Eltern in hoher Freude, indem sie sich eine Welt von Genüssen versprachen. Es war ergötzlich, die riesenhaften Vergnügungspläne der kleinen Schelme und die unausführbaren Thaten [an]zuhören, welche sie während ihrer sechswöchentlichen*) Befreiung von der verhaßten Sklaverei der Schule verrichten wollten. Sie waren voll von den Vorempfindungen des Wiedersehens (Begegnens) mit der Familie und dem Hausstande (Haushalte), hinab selbst bis auf den Hund und die Katze, voll von der Freude, welche sie ihren kleinen Schwestern durch die Geschenke machen (geben) sollten, mit welchen ihre Taschen gefüllt waren. Aber das Wiedersehen, welches sie mit der größten Ungeduld

*) Die englischen Schulen haben zu Weihnachten und im Sommer je sechs Wochen Ferien.

erwarteten, war [das] mit Bantam, einem alten Pony, welcher nach ihren Reden (Gespräch) mehr Tugenden besaß, als irgend ein Pferd (steed) seit den Tagen des Bucephalus.

Die Knaben standen (waren) unter der besonderen Aufsicht des Kutschers, an welchen sie sich [mit] einem Heere von Fragen wendeten, so oft sich eine Gelegenheit darbot, und welchen sie für einen der besten Kerle in der ganzen Welt erklärten. Die letzten Meilen vor ihrem Heimatsorte sahen sie beständig aus den Kutschenfenstern, jeden Baum und jede Hütte erkennend, wie sie sich der Heimat näherten, und nun gab es ein allgemeines Freudengeschrei: Da ist Johann, und da ist der alte Carlo, und da ist Bantam! riefen die glücklichen, kleinen Schelme, in die Hände (Acc.) klatschend. Ich war vergnügt, die Anhänglichkeit zu sehen, mit welcher die kleinen Kerle um den getreuen, alten Diener herumsprangen, und den alten Hühnerhund Carlo herzten. Aber Bantam war der große Gegenstand des Interesses. Alle wollten zugleich aufsteigen, und mit Schwierigkeit ordnete Johann an, daß sie nach der Reihe, der älteste zuerst, reiten sollten.

Fort ging es (sie) endlich; einer auf dem Pony, mit dem Hunde vor ihm herspringend und bellend, und die andern Johanns Hände haltend, beide zu gleicher Zeit sprechend und ihn mit Fragen über zu Hause (heim) und mit Schulanekdoten bestürmend. Ich sah ihnen nach mit einem Gefühl, von (in) welchem ich nicht weiß, ob das Vergnügen oder die Traurigkeit vorherrschte. Denn ich wurde an den Tag erinnert, wo ich, gleich ihnen, weder Kummer, noch Sorge gekannt hatte, und ein freier Tag (Ferientag) der Gipfel irdischer Glückseligkeit war.

3) Rat an die Jugend beim (in) Lesen.

Ich sende Dir die Bücher, von welchen ich gestern Abend zu Dir sprach. Ich bitte Dich, dieselben als ein schwaches (kleines) Zeichen meiner Achtung und Freundschaft anzunehmen. Sie sind in der vertraulichen, leichten Weise geschrieben, wegen (für) welcher die Franzosen so berühmt sind. Ich rate Dir ernstlich (stark), sie mit der Feder in der Hand zu lesen und kurze Bemerkungen von [dem], was [auch] (immer) seltsam oder nützlich ist, in ein kleines Buch einzutragen; denn dieses ist die beste Methode, solche Eigentümlichkeiten Deinem Gedächtnisse für irgend eine künftige Gelegenheit einzuprägen. Da viele Ausdrücke derart (such) sind, daß (as) Du [sie] nicht bei (in) Deinem gewöhnlichen Lesen gefunden (begegnet) haben kannst, so glaube ich, daß es für Dich gut (wohl) sein würde, ein gutes Lexikon zur Hand zu haben, um augenblicklich nachzuschlagen, wenn Du ein Wort findest (begegnest), von welchem Du nicht die genaue Bedeutung verstehst. Dies mag zuerst lästig oder störend erscheinen; aber

es ist eine Mühe, die [sich] täglich vermindert, und zur selben Zeit wirst Du mit mehr Befriedigung, weil mit mehr Verständnis lesen. Wenn irgend ein Punkt vorkommen sollte, über welchen Du gern mehr (weitere) Belehrung haben möchtest, als Dein Buch Dir gewähren kann, so bitte ich Dich, in betreff (on) dieser Punkte an mich zu schreiben, ich will gern Deine Fragen beantworten. Wenn ich nicht imstande sein sollte, Dir aus meinem kleinen Wissensschatze zu gewähren, was Du wünschest, so kann ich Dich leicht auf (zu) die Bücher verweisen, wo weitere Belehrung zu finden ist.

Adieu, mein lieber Freund! Ich verbleibe

Dein Dich liebender
B. Franklin.

4) Empfehlungsbrief.

Herren Clarke & Co., Inverneß.

Einer unserer Freunde, Herr Simpson, mit welchem wir schon seit Jahren in Geschäftsverbindung gestanden haben, teilte uns vor einiger Zeit mit, daß er im Begriffe sei (war), eine Reise nach Ihrer Stadt zu machen, und wandte sich aus Mangel an Ortskenntnis an uns, ihm Empfehlungen an einige gute Häuser [mit]zugeben. Wir haben ihm geraten, sich in erster Linie an das Ihrige zu wenden. Sollte er dies thun, so bitten wir Sie, ihm beizustehen. Sie könnten ihm sogar Ihre Dienste anbieten, indem Sie sich auf unser Gegenwärtiges beziehen. Wir sind (fühlen) überzeugt, daß Sie es nie bereuen werden, da Herr S. ein Mann ist, der genügende Kapitalien besitzt und seinen Verpflichtungen überall mit der größten Pünktlichkeit nachkommt. Wir würden stolz sein (fühlen), wenn unsere Empfehlung Ihnen (Ihren Interessen) von einigem Nutzen (Dienst) wäre.

Haben Sie die Güte, frei und offen in allen ähnlichen Fällen zu verfügen (sich unsere guten Dienste bei irgend einer ähnlichen Gelegenheit zu bedienen), und gestatten Sie uns zu zeichnen Ihre ergebenen

John Warren & Co.

5) Einladung zu [einem] Abendessen.

Herr Wright läßt sich Herrn Stevenson bestens empfehlen und bittet um die Ehre seiner Gesellschaft nächsten Mittwoch um 8 Uhr zum Abendessen. Herr Hartley aus Liverpool wird auch teil daran nehmen.

Mit Hochachtung Ihr
J. Wright.

Antwort auf die Einladung.

Herr Stevenson empfiehlt sich Herrn Wright und bittet um die Erlaubnis*), ihm für seine gütige Einladung, welche er mit Vergnügen

*) to beg leave; gewöhnlich wird aber dieses leave in Briefen ausgelassen.

annimmt, danken zu [dürfen]. Es wird ihm Freude (großes Vergnügen) gewähren, seinen alten Freund aus Liverpool zu treffen.

Adieu. Ihr ergebener Diener

A. Stevenson.

6) Der König Johann Ohneland und sein Neffe Arthur.

Als der König Richard I. im Jahre 1199 gestorben war, folgte ihm sein Bruder Johann; mehr Rechte (sing.) auf den englischen Thron hatte jedoch ein Neffe Johanns, mit Namen Arthur, weil er der Sohn eines älteren Bruders von Johann war. Der französische König Philipp stand dem Arthur weniger aus Edelsinn für (to) den vaterlosen zwölfjährigen Prinzen bei, als vielmehr, weil es ihm paßte, sich dem englischen Könige zu widersetzen, nach dessen französischen Besitzungen er selbst strebte. Bald nach Johanns Thronbesteigung schlug (machte) Philipp den Arthur zum Ritter und versprach ihm seine Tochter zur (in) Ehe. Der junge Prinz fühlte [sich] dadurch so geschmeichelt und war so dankbar gegen Philipp, daß er in einen Vertrag willigte, in welchem er ihn als seinen Herrn und Beschützer anerkannte. Arthur befand sich (war) an der Spitze von einigen Tausend Mann, meist aus der Bretagne, deren Einwohner ihm sehr zugethan waren, als er, von seinem Onkel überrascht, zum Gefangenen gemacht und nach dem Schlosse Falaise gebracht wurde. Hier besuchte ihn Johann und sprach (sagte) zu ihm: Arthur, willst du nicht der Freundschaft und Wahrhaftigkeit deines [dich] liebenden Onkels trauen? Ich will das meinem lieben Onkel sagen, erwiderte ihm der Jüngling, wenn er mir recht thut. Laß ihn mir mein Königreich England zurückgeben, dann zu mir kommen und mich diese Frage fragen. Darauf hielt Johann mit einigen seiner gottlosen Hofleute einen geheimen Rat, wie er sich des Prinzen entledigen könnte. Einige rieten dem Könige, dem Arthur die Augen auszustechen, andere, ihn zu erstechen. Wirklich sandte Johann einige Schurken nach Falaise, um den Prinzen zu blenden. Dieser aber berief sich so rührend auf Hubert de Bourg, seinen Aufseher, daß dieser zu seiner ewigen Ehre die grausame That nicht zuließ. Der unglückliche Arthur wurde dann nach Rouen gebracht, wo er [in] einer Nacht wahrscheinlich von seinem Onkel selbst erstochen wurde. Der König Philipp erklärte deshalb den Johann wegen dieser blutigen That für schuldig, falsch und meineidig und entriß ihm den (des) dritten Teil seiner Besitzungen in Frankreich.

XIX. Adjectives. L. 79.

Ergänzungen: 1) Das one, das nach dem Adjektiv stehen sollte, steht bisweilen vor demselben, z. B. he lay for some time as one dead er lag eine Weile wie ein Toter.

2) Wenn der Gegensatz stark hervorgehoben werden soll, fehlt oft one, z. B. Swift was born for tur'bŭlent times, not for **calm** Swift war für stürmische Zeiten geboren, nicht für ruhige. Ferner stehen ohne one, man und woman: the decēased der (die) Verstorbene, the intĕnded der (die) Verlobte und einige andere Participien.

3) Wenn das vorausgehende Substantiv ein Abstraktum oder ein Stoffname ist, so fehlt gewöhnlich one nach dem Adjektiv, z. B. his religion is the **Cătholic,** I prefer black tea to **green.**

4) Auch bei einigen Meeren wird sea und ocean oft weggelassen, ohne daß one eintritt, z. B. the Atlăntic, the Baltic, the Căspian, the Pacĭfic. Dagegen sagt man stets the Black Sea, the German Ocean etc.

5) Einige Adjektive werden nur prädikativ gebraucht, z. B. alone einsam, alīve lebendig, ashāmed beschämt, afrāid bange, worthwert; ihre entsprechenden attributiven Adjektive sind lonely, living, confŏunded (confused), anxious, worthy, z. B. the child is still alive, aber a living creature.

6) Viele Substantive, namentlich Eigennamen und Stoffnamen, werden ohne weiteres als Adjektive gebraucht (vgl. L. 75, A. 3). Unter den Stoffnamen sind es wood und wool (oo = ü), die besondere Adjektive auf en bilden: wooden, woolen; bei andern kommt das Adjektiv auf en fast nur im bildlichen Sinne vor, z. B. the age of Queen Elizabeth is called the **golden** age of English lĭterature. Mit welcher Leichtigkeit die Engländer Adjektive bilden, kann man z. B. sehen an matter-of-fact praktisch, z. B. John Bull is a matter-of-fact fellow.

1) Reichtum und Wissenschaft.

Ein Reicher fragte einst einen Gelehrten, wie es zugehe (was war der Grund), daß die Gelehrten so oft an den Thüren der Reichen gesehen würden, obgleich diese selten an den Thüren jener zu sehen wären. Es kommt daher (es ist), antwortete der Gelehrte, weil die Männer der Wissenschaft den Wert des Reichtums kennen, während die Reichen nicht den Wert der Wissenschaft kennen.

2) John Bull.

Man sollte (würde) denken, daß ein Volk, wenn es sich personifiziert, geneigt sein würde, sich als etwas Großes, Heroisches und Imposantes zu schildern; aber es ist charakteristisch für (of) den besondern Humor der Engländer, und für ihre [Vor]liebe für [alles], was derb, komisch und vertraulich ist, daß sie ihre nationalen Seltsamkeiten in der Figur eines stämmigen, wohlbeleibten, alten Kerls, mit (einem) dreieckigem Hute, roter Weste, ledernen Hosen und starkem, eichenem Prügelstock verkörpert haben.

John Bull ist allem Anscheine [nach] ein einfacher, gerader, praktischer Kerl, mit viel weniger Poesie als reicher Prosa. Es ist wenig Romantisches in seiner Natur, aber sehr viel starkes, natürliches Gefühl. Er zeichnet sich mehr im Humor als im Witz aus, ist mehr trübsinnig als mürrisch, haßt alle Sentimentalität und hat keine Anlage zum (for) leichten Scherze. Er ist ein guter Gesellschafter, wenn ihr ihm gestattet, seinen eigenen Gang zu gehen (seine Laune zu haben). Obgleich er wirklich ein gutherziger,

gutmütiger alter Kerl im Grunde ist, so ist er doch ein großer Freund davon, mitten im Streite zu sein. Es ist indessen eine seiner Eigentümlichkeiten, daß er nur an dem Anfange eines Handgemenges Vergnügen findet; er geht immer mit Freudigkeit in ein Gefecht, kommt aber, selbst wenn [er] siegreich [gewesen ist], mürrisch daraus zurück.

Er liebt es ein wenig, draußen den Großen zu spielen, eine lange Börse herauszuziehen und sein Geld bei (at) Faustkampfwetten, Pferderennen und Hahnengefechten tapfer wegzuwerfen. Aber gleich darauf schrickt er vor der kleinsten Ausgabe zurück. Er ist in der That der pünktlichste und unzufriedenste Zahler in der Welt, indem er sein Geld mit großem (unendlichem) Widerwillen aus der Tasche zieht, bis auf (to) den letzten (äußersten) Heller bezahlt, aber jede Guinee mit einem dumpfen Murren begleitet.

Seine häusliche Einrichtung ist ungeheuer kostspielig. Dabei ist er ein überaus gütiger und nachsichtiger Herr; alles, was (jedes Ding, das) bei ihm lebt, scheint zu gedeihen und fett zu werden. Seine Bedienten werden gut bezahlt, reichlich gefüttert und haben wenig zu thun.

Seine Familienwohnung ist ein altes kastellartiges Herrenhaus, grau vor Alter, von einem höchst ehrwürdigen obgleich verwitterten Ansehen. Er hält (ist) fest an (in) seiner Religion, und es kostet ihm viel Geld, seine Kapelle zu erhalten. Möge er lange auf seinem väterlichen Boden ein frisches (grünes), ehrenvolles und heiteres Alter genießen.

XX. Pronouns. L. 80—82.

Ergänzungen: 1) „Es" wird gewöhnlich nicht übersetzt: a) nach to be als Prädikat, z. B. are you the servant of Mr. Hunt? Yes, Sir, I am statt I am he; b) nach not, z. B. is he ambitious? No, he is not statt not so; c) in der zweiten Hälfte vergleichender Sätze, z. B. he is as much esteemed as he deserves.

2) **It** darf nicht weggelassen werden, selbst wenn es durch den folgenden Satz ausgedrückt wird, a) wenn das vom Infinitiv abhängige Objekt dieses Satzes an der Spitze steht, z. B. he was one of those people **whom it** is impossible either to hate or to respect; b) nach den faktitiven Verben in L. 76, B. 2, z. B. we thought **it** our duty to warn him of this undertaking.

3) In einigen Verbindungen steht it pleonastisch, z. B. to lord it herrschen, to carry it die Oberhand gewinnen (vgl. fr. l'emporter den Sieg davon tragen).

4) This und these bezeichnen auch eine Zeitbestimmung, die bis in die Gegenwart hineinreicht, z. B. I have not seen him **these** 3 years in den letzten 3 Jahren; shall we see you again **these** three (next) months in den nächsten 3 Monaten?

5) Bei Kollektiven bezieht sich who auf die einzelnen Wesen, which auf die Gesamtheit, z. B. the army **who were** advanced in silence, dagegen the army **which was** commanded by the king in person, vgl. dazu L. 76, A.

6) „Welcher" wird durch **which** übersetzt, wenn das zugehörige Substantiv Apposition ist, dagegen durch **what**, wenn dasselbe eigentlich das Objekt des Hauptsatzes ist, z. B. the Thames, **which river** bears more wealth than any

other river, spreads its influence over the remotest regions of the earth, dagegen the Danes took **what spoil** (Beute) they could find statt all the spoil which they could find.

7) Zuweilen tritt bei einer Vergleichung das zweite Glied mit seinem Relativ im Accusativ vor das erste, z. B. few people had more vanity **than Pope who** was a little deformed man, dafür: **Pope than** (in Vergleich mit) **whom** few people had more vanity was etc.

8) Der Genitiv der Relativa steht auch nach den unbestimmten Fürwörtern, nach Zahlwörtern und Superlativen, z. B. neither of whom, three of whom, the best of which.

9) Zuweilen finden sich noch die veralteten aught für anything und nought (ou = a̤) für nothing, namentlich in gewissen Redensarten, z. B. for aught I know so viel ich weiß, to set at nought nicht beachten, to call to nought beschimpfen.

1) Der Urteilsspruch.

In der Nähe eines Dorfes stand ein Nußbaum, unter welchem zwei Knaben, Karl und Robert, eine Nuß fanden. Die Nuß gehört mir, rief jener, denn ich habe sie zuerst gesehen (Imperf.). Nein, sie gehört mir, erwiderte dieser, denn ich habe sie aufgehoben (Imperf.). Die beiden Knaben gerieten in einen heftigen Streit. Da wandten sie sich an einen größeren Knaben mit der Bitte (ihn bittend), den Streit zu entscheiden. Derselbe stellte sich zwischen die beiden Streitenden, öffnete die Nuß und sagte: [Die] eine Schale gehört demjenigen, welcher die Nuß zuerst sah, die andere gehört dem, welcher sie aufhob; den Kern werde ich als (einen) Lohn für den Urteilsspruch für mich behalten. Zu spät erkannten die beiden Knaben, daß man nichts durch Streiten gewinnt.

2) Der Optiker und der Bauer.

Ein Bauer, welcher bemerkt hatte, daß viele Leute beim (in) Lesen eine Brille gebrauchten, ging zu einem Optiker, um [sich] eine (Paar) zu kaufen. Der Optiker gab ihm zwei Brillen und ein Buch, damit er sehen könnte, welche von den beiden passe. Der Bauer setzte die Brille auf die Nase und öffnete das Buch. Paßt Ihnen diese Brille? fragte der Optiker. Nein, sie taugt nichts, erwiderte der Bauer. Bitte, probieren Sie diese hier, dieselbe vergrößert sehr bedeutend. Keine von beiden paßt, sagte der Bauer, ich kann mit diesen Ihren Augengläsern nicht lesen. Hier blickte der Optiker zufällig in (at) das Buch, welches sein Kunde verkehrt in der Hand hielt. Lieber (mein guter) Freund, sagte er, vielleicht können Sie nicht lesen? Wenn ich es könnte, erwiderte der andere, so würde ich keine Brille kaufen.

3) Garrick und Hogarth.

Garrick, der berühmteste Schauspieler Englands im vorigen Jahrhundert, und Hogarth, ein fast ebenso berühmter Maler, saßen in einer Schenke

zusammen und klagten, daß es kein Bild von ihrem beiderseitigen Freunde Fielding, einem englischen Romandichter, gäbe (gab). Ich glaube, sagte Garrick, ich könnte sein Gesicht nachmachen, und er versuchte es. Um des Himmels willen, rief darauf Hogarth, bleib einige Minuten, wie Du bist. Garrick that es, und Hogarth zeichnete die Umrisse, welche, aus ihrer beiderseitigen Erinnerung vollendet, das Original von allen Portraits wurden, welche wir gegenwärtig von dem bewunderten Verfasser des „Thomas (Tom) Jones" besitzen.

4) Charakter Heinrichs VIII.

Um den Charakter Heinrichs VIII. recht zu würdigen, muß man zwischen dem jungen Könige unterscheiden, der von Wolsey geleitet wurde, und dem Monarchen im (in) reifern Alter, welcher ganz nach seinem eigenen Verstande mit (der) Hilfe der von ihm selbst erwählten und gebildeten Minister regierte. In seiner Jugend waren die Schönheit seiner Person, die Feinheit seiner Manieren und seine Geschicklichkeit in jeder ritterlichen Übung ganz dazu geeignet, ihm die Bewunderung seiner Unterthanen zu verschaffen. Sein Hof war heiter und glänzend; doch seine Vergnügungen durften nicht seine wichtigern Pflichten beeinträchtigen; auch durfte der Minister nicht handeln, bevor er um die Ansicht seines Fürsten gefragt und dessen Zustimmung erlangt hatte. Seine Achtung vor (for) der Litteratur (Lit.) bewies er durch die gelehrte Erziehung, die er seinen Kindern gab, und durch die Zahl von bedeutenden Gelehrten, denen er entweder in fremden Staaten Pensionen gab, oder (denen er) in seinem eignen Lande Anstellungen gewährte. Der ungeheure Schatz, welchen er von seinem Vater ererbte, war ein Unglück; denn er gewöhnte sich dadurch an Verschwendung und verwickelte sich in fremde Kriege. Doch selbst diese Fehler dienten nur dazu, ihn in den Augen seiner eignen Unterthanen und der verschiedenen europäischen Nationen zu erhöhen. Als er aber im Alter vorrückte, entwickelten sich auch seine Laster, und nach dem Tode Wolsey's hatten sie ohne irgend welches Hindernis [den freiesten] Spielraum. Er wurde ebenso hartnäckig, als launenhaft, ebenso unbeständig in seiner Freundschaft als unbarmherzig in seiner Rache. Er verachtete das Urteil anderer und hielt sich in den Angelegenheiten der Politik und Religion für unfehlbar. Deshalb stählte sich seine Brust gegen jeden Gewissensbiß wegen vergossenen Blutes, und er kam dahin (as far as), ohne das geringste Bedenken die Rechte und Freiheit der Nation mit Füßen zu treten.

5) Charakter der Flüchtlinge.

Die Flüchtlinge sind im allgemeinen Leute von feurigem Temperament und schwachem Urteil. Sie stehen (sind) auch unter dem Einflusse jener

eigentümlichen Täuschung, welche ihrer Lage anzugehören scheint. Ein durch eine feindliche Partei in die Verbannung getriebener Politiker sieht in der Regel die Gesellschaft, welche er verlassen hat, durch ein falsches Medium an. Jeder Gegenstand wird durch seinen Kummer (pl.), seine Sehnsucht (pl.), seinen Groll (pl.) verkehrt und anders gefärbt. Jedes kleine Mißvergnügen scheint ihm eine Revolution zu verkünden; jeder Tumult ist ein Aufstand. Er kann nicht überzeugt werden, daß sein Vaterland sich nicht ebenso sehr nach ihm sehnt, wie er sich nach seinem Vaterlande sehnt. Er bildet [sich] ein, daß alle seine alten Verbündeten, die noch [immer] in ihrer Heimat (pl.) wohnen und ihre Güter genießen, von denselben Gefühlen gequält werden, welche ihm selbst das Leben zu einer Last machen. Je länger seine Verbannung [dauert], desto größer wird diese Täuschung. Der Verlauf der Zeit, welcher den Eifer der Freunde abkühlt, die er zurückgelassen hat, entflammt den seinigen; jeden Monat wächst sein ungeduldiges Verlangen, sein Heimatland wieder zu besuchen, und jeden Monat denkt seine Heimat [weniger an ihn] und vermißt ihn weniger. Diese Verblendung wird fast zum Wahnsinn, wenn viele Verbannte, die um (in) derselben Sache (Ursache) willen leiden, an einer fremden Küste zusammenleben. Ihre Hauptbeschäftigung ist, über das zu sprechen, was sie einst waren, und über das, was sie noch werden können; einander zur (in) Erbitterung gegen den gemeinsamen Feind anzustacheln und einander mit ausschweifenden Hoffnungen auf (of) Sieg und Rache zu nähren (füttern). So werden sie reif für Unternehmungen, welche sogleich für hoffnungslos von jedem Mann erklärt werden, dessen Leidenschaften ihn nicht der Fähigkeit beraubt haben, [die] Aussichten zu berechnen.

XXI. Auxiliary Verbs. L. 83—85.

Ergänzungen: 1) Do steht auch in Bedingungssätzen mit ausgelassenem if und meist in Ausrufesätzen, z. B. we should wrong (unrecht thun) him, did we suppose (statt if we supposed) that all his hours were passed in idle dăl'liănce (Tändelei).

2) Do und die übrigen Hilfszeitwörter sind in Antworten der Höflichkeit wegen zu wiederholen, z. B. **did** he tell you that I was ill? Yes, he **did**; **have** you written your letter? Yes, I **have**.

3) Für I would (ich möchte, wünschte) steht oft elliptisch would, z. B. would I had loved him more ich wollte, ich u. s. w., would to God wollte Gott. (Ebenso elliptisch may be [statt it may be] vielleicht.) Ich möchte wissen I wonder.

4) Zuweilen wird will sogar als vollständiges Zeitwort gebraucht, also he wills (willed) er will (wollte).

5) Für will und would kann shall und should noch in Relativsätzen stehen, die eine Bedingung enthalten, z. B. pardon was offered to every rĕbel who (statt if he) **should** swear to live pēaceably under the new government.

6) I can (could) und I am (was) able wird gewöhnlich mit dem Unterschiede gebraucht, daß ersteres eine allgemeine Fähigkeit, letzteres aber nur eine bestimmte Handlung bezeichnet, z. B. he cannot sing **at all**, aber he is not able to sing **to-day**.

1) Byron. (1788—1824.)

Lord Byron pflegte eine Unterredung zwischen ihm und einem italienischen Arzt, der ein höchst eingebildeter junger Mann war, zu erzählen. Sie fand während einer Reise auf dem Rheine statt und ist für die beiden dabei beteiligten Personen charakteristisch. Kurz, sagte der Arzt, was giebt es, das Sie können, und das ich nicht thun kann? Nun, entgegnete Byron, da Sie mich zwingen, so will ich es sagen. Ich glaube, es giebt drei Dinge, die ich kann, und die Sie nicht thun können. Der Arzt forderte ihn auf, sie zu nennen. Ich kann, sagte Byron, über diesen Fluß schwimmen; ich kann dieses Licht mit einem Pistolenschuß auf eine Entfernung von 20 Schritten auslöschen; und ich habe ein Gedicht (Corsair) geschrieben, von dem 14 000 Exemplare in einem Tage verkauft wurden.

2) Robinson Crusoe auf seiner Insel.

Ich war jetzt 22 Jahre auf dieser Insel (gewesen) und so einheimisch, daß, hätte ich nur die Gewißheit haben (genießen) können, daß keine Wilden an diesen Ort kommen würden, ich hätte zufrieden sein können. Ich war auch zu einigen Ergötzlichkeiten und Vergnügungen (an)gekommen, welche die Zeit viel angenehmer vergehen ließen, als es vorher der Fall gewesen war. Zuerst hatte ich meinen Poll (zu) sprechen gelehrt, und er sprach so vertraulich, artikuliert und deutlich, daß ich glaube, daß kein Vogel jemals deutlicher sprach. Er lebte bei mir nicht weniger als 26 Jahre. Wie lange er noch gelebt haben könnte, weiß ich nicht, obgleich ich weiß, daß man in Brasilien glaubt, daß diese Vögel 100 Jahre alt werden.

Mein Hund war ein sehr angenehmer und liebender Begleiter während nicht weniger als 16 Jahre und starb dann an Altersschwäche (bloßem alten Alter). Was meine Katzen anlangt, so vermehrten sie [sich] in (zu) dem Grade, daß ich mehrere von ihnen erschießen mußte, um sie [ab]zuhalten, mich und alles, was ich hatte, zu verzehren. Aber nachdem die zwei Alten, welche ich mit (mir) gebracht hatte, gestorben (gegangen) waren, und ich den andern kein Futter mehr bei mir geben (haben) ließ, liefen sie alle mit Ausnahme von (ausgenommen) zweien in den Wald [und wurden] wild. Außer diesen hielt ich noch zwei oder drei Hausziegen um mich, die ich lehrte, aus meiner Hand zu fressen. Ich hatte noch zwei Papageien, welche ziemlich gut sprachen und mich Robinson Crusoe zu nennen pflegten, aber keiner wie mein erster; auch nahm ich [mir] in der That nicht die Mühe, die ich [mir] mit dem ersten genommen (gethan) hatte.

Ich hatte auch mehrere zahme Seevögel, deren Namen ich nicht kannte; ich hatte sie an der Küste gefangen und ihnen die Flügel [ver]schnitten. Da die kleinen Pfähle, welche ich vor meiner Schloßmauer gepflanzt hatte, zu einem guten, dichten Schattengange heran (auf)gewachsen waren, so lebte all dieses Geflügel (pl.) unter diesen niedrigen Bäumen und brütete daselbst, so daß ich anfing, sehr zufrieden zu sein mit dem Leben, welches ich führte, wenn ich nur vor (from) den Wilden hätte sicher sein können.

3) Die ersten Kartoffeln in England.

Erst vor einigen Jahrhunderten wurden die Kartoffeln von Amerika nach England gebracht. Es war Franz Drake, der berühmte Seefahrer unter der Regierung der Königin Elisabeth, welcher sie zuerst an einen seiner Freunde schickte und ihm schrieb: Die Frucht dieser Pflanze ist so gut und nahrhaft, daß ich ihren Anbau für sehr nützlich für Europa halte. Aber dieser Freund hätte die Kartoffeln beinahe wieder ausreißen und aus seinem Garten werfen lassen; denn er dachte, mit (by) dem Worte „Frucht" hätte Franz Drake das gemeint, was an (on) der Spitze der Pflanze hängt.

Als [nämlich] der Herbst kam und die Samenkapseln gelb waren, lud er eine Anzahl Herren von Rang zu einem Mittagsessen ein, wo es etwas Gutes zu leben gab. Am Ende der Mahlzeit kam auch eine überdeckte Schüssel, und der Wirt stand auf und hielt eine schöne Rede, in welcher er sagte, er hätte die Ehre, ihnen eine Frucht anzubieten, deren Samen er von seinem Freunde, dem berühmten Drake, mit der Versicherung empfangen hätte, daß ihr Anbau von der größten Wichtigkeit für (to) England werden könnte.

Die Herren kosteten nun die Frucht, welche in Butter gebraten und mit Zucker und Zimmt bestreut worden war; aber sie schmeckte abscheulich, und es war nur schade, den Zucker zu verschwenden. Darauf stimmten sie alle überein, daß die Frucht in der That für Amerika gut sein könnte, aber in England nicht reif würde.

Einige Zeit nachher ließ der Besitzer die Kartoffelstauden wegnehmen und wegwerfen. Als er aber eines Morgens durch seinen Garten ging, sah er runde Kugeln in der Asche des Feuers liegen, welches der Gärtner für sich angezündet (gemacht) hatte. Er trat auf eine, und siehe, sie roch so lieblich, wie eine geröstete Kartoffel. Er fragte den Gärtner, was diese Kugeln wären, und dieser sagte ihm, daß sie an der Wurzel der amerikanischen Pflanze gehangen hätten (Dur.).

Erst jetzt wurden des Herrn Augen geöffnet. Er ließ die Kugeln sammeln und lud dann wieder die Herren zum Mittagsessen ein, bei welcher Gelegenheit er noch eine Rede hielt, deren Inhalt war, daß der

Mensch, wenn er nur nach dem urteilt, was an der Oberfläche liegt, sich manchmal [recht] sehr irren kann.

4) Charakter Karls II. von England.

Karl II. war zur Zeit seiner Thronbesteigung mehr geliebt, als irgend einer seiner Vorgänger es jemals gewesen war. Die Unfälle seines Hauses, der heroische Tod seines Vaters, seine eigenen langen Leiden und romantischen Abenteuer machten ihn zu einem Gegenstand zärtlicher Teilnahme. Seine Rückkehr hatte das Land von einer unerträglichen Knechtschaft befreit. Er hatte von der (from) Natur ausgezeichnete Fähigkeiten und ein glückliches Temperament empfangen. Seine Erziehung war derart gewesen, daß (as) man hätte erwarten dürfen (Passiv), daß sie seinen Verstand entwickelte und ihn zur Ausübung jeder öffentlichen und privaten Tugend [heran]bildete (Infinitiv). Er war durch alle Wechselfälle des Schicksals gegangen und hatte beide Seiten der menschlichen Natur gesehen. Er war, während [er noch] sehr jung [war], von einem Palaste fortgetrieben worden zu einem Leben der Verbannung, Dürftigkeit und Gefahr. Er war in einem Alter, wo das erste Aufbrausen jugendlicher Leidenschaften sich hätte gelegt haben sollen, von seinen Wanderungen zurückgerufen worden, um eine Krone zu tragen. Er war durch bittere Erfahrung[en] belehrt (gelehrt) worden, wie viel Gemeinheit, Treulosigkeit und Undankbarkeit unter dem willfährigen Benehmen von Höflingen verborgen liegen kann. Er hatte auf der andern Seite (Hand) in den Hütten der Ärmsten wahren Seelenadel gefunden. Als Reichtum jedem angeboten wurde, der ihn verraten würde, als der Tod (gegen) allen angekündigt wurde, die ihn aufnehmen würden, hatten Häusler und Dienstleute sein Geheimnis treulich bewahrt und hatten seine Hand in seinen niedern Verkleidungen mit so viel Ehrfurcht geküßt, als ob er auf seinem angestammten Throne gesessen hätte. Aus solch einer Schule (es) hätte erwartet werden können, daß ein junger Mann, dem es (welcher) weder [an] Fähigkeiten noch liebenswürdigen Eigenschaften fehlte, als ein großer und guter König hervorgekommen sein würde. Aber Karl kam aus dieser Schule heraus mit geselligen Gewohnheiten, mit höflichen und einnehmenden Manieren, über alles Maß dem sinnlichen Genusse und frivolen Vergnügungen ergeben, ohne Glauben an (in) menschliche Tugend oder an menschliche Anhänglichkeit, ohne Verlangen nach (of) Ruhm und ohne Empfindlichkeit gegen (to) Tadel.

XXII. Moods and Tenses. L. 86.

Ergänzungen: 1) Aus der Umgangssprache verschwindet der Konjunktiv immer mehr und mehr, so sagt man z. B. gewöhnlich I wish I was für I wish I were; if it was possible für if it were possible.

2) Wie im Deutschen und Französischen stehen unbestrittene Thatsachen und Wahrheiten im Nebensatze im Präsens, z. B. the ancients **did** not know that the earth **is** a globe.

3) Die englische Sprache ist im Gebrauch des Futurs strenger als die deutsche, wenn auch nicht so streng als die französische, so namentlich nach den Verben hope und expect, z. B. I hope (expect) he **will** come to-morrow (kommt). Nur in Nebensätzen der Zeit kann auch das Präsens statt des ersten Futurs (und das Perfekt statt des zweiten Futurs) gesetzt werden, dann aber muß das Verb des Hauptsatzes im Futur stehen, z. B. before he arrives, I **shall** have finished my task.

4) Im Deutschen wird durch das Futur häufig eine Vermutung ausgedrückt; dies ist im Englischen nicht zulässig, hier muß man sich einer Umschreibung bedienen, z. B. er wird wohl nicht so alt sein I **suppose** (dare say) he is not so old.

5) Obwohl bei just das Perfekt steht, so setzt man bei just now (und just then) meist das Imperfekt, z. B. I have just seen him, aber I **saw** him just now.

6) Eigentümlich ist der Gebrauch des Imperfekts statt des Plusquamperfekts, namentlich nach after, z. B. after the clock struck ten (geschlagen hatte), the party broke up.

7) Eigentümlich ist auch der Gebrauch von I forget statt I have forgotten, z. B. I have found this passage in Byron, but I forget (habe vergessen) where.

8) Im Deutschen setzen wir oft das Imperfekt des Konjunktivs für das erste Konditionalis und das Plusquamperfekt des Konjunktivs statt des zweiten Konditionalis; dies ist zwar zulässig im Englischen, jedoch besser zu vermeiden, namentlich im Hauptsatze, z. B. wenn er mich gefragt hätte, so wäre das nicht geschehen if he had asked me, it **would** not **have** happened.

1) Milton (1608—1674).

Milton pflegte zu sagen, seine poetische Ader fließe hauptsächlich nur vom Herbste bis zum Frühlinge reichlich (glücklich), und was er immer zu einer andern Zeit versuche, befriedige ihn nicht, wie (auch immer) sehr er auch seiner Phantasie den Hof mache. Richardson bemerkt: Der Dichter des „Verlorenen Paradieses" pflegte manchmal ganze Nächte hindurch wach zu sein und konnte keinen einzigen Vers machen. Dann aber erfaßte ihn wieder sein poetischer Genius, und er rief sogleich seine Tochter, um das, was [sich seiner Einbildungskraft] darstellte (kam), niederzuschreiben (verwahren). Manchmal pflegte er [wohl] vierzig Verse wie in einem Atemzuge zu diktieren, um sie dann wieder auf (to) die halbe Zahl zu reducieren.

Bekanntlich (wie man weiß) war Milton blind; er hatte eine sehr eifersüchtige Frau. Als der Herzog von Buckingham einmal zu ihm sagte, seine Frau sei so schön wie eine Rose, antwortete der Dichter: Das kann sein, über ihre Farbe kann ich nicht urteilen, aber ich empfinde (fühle) ihre Dornen täglich.

2) Der Hase und die Schildkröte.

Ein Hase spottete über eine Schildkröte wegen (for) ihres langsamen (der Langsamkeit seines) Schrittes. Aber sie (er) lachte und sagte, sie

wolle mit ihm (gegen sie) laufen und ihn (sie) übertreffen [an] irgend einem Tage, den er bezeichnen (nennen) sollte. Wohlan, sagte der Hase, du wirst bald sehen, wovon meine Füße gemacht sind. So wurde bestimmt, daß sie sogleich aufbrechen sollten. Die Schildkröte ging fort, sich langsam dahin (längs) bewegend, ohne einen Augenblick anzuhalten, in (at) ihrem gewöhnlichen stetigen Schritte. Der Hase, welcher die ganze Sache sehr leicht behandelte, sagte, er wolle erst einen kleinen Mittagsschlaf halten (nehmen), und er werde [schon] die Schildkröte einholen. Unterdessen strengte sich die Schildkröte weiter an, und der Hase, der die Zeit verschlief, kam an dem Ziel an nur, um zu sehen, daß die Schildkröte [bereits] vor ihm eingetroffen war. Langsam und stetig gewinnt den Wettlauf.

3) Eine sonderbare Gerichtsverhandlung.

Ein reicher venetianischer Kaufmann, Namens Antonio, hatte für seinen Freund Bassanio gut gesagt und dabei ein Pfund von seinem Fleische verpfändet, wenn er an dem bestimmten Tage die Summe von 3000 Dukaten dem Gläubiger, einem Juden mit Namen Shylock, nicht bezahlen könne. Infolge des Untergangs mehrerer Schiffsladungen war es dem Bürgen wirklich nicht möglich gewesen, jene Summe zu bezahlen, und daher war das Pfand verfallen; der Jude aber bestand hartnäckig auf seiner Forderung, selbst am Tage der Gerichtsverhandlung, wo plötzlich ein junger Rechtsgelehrter (eine verkleidete Frau, die Gemahlin Bassanios mit Namen Portia) erschien und als Verteidiger Antonios auftrat.

Die Wichtigkeit der schwierigen Aufgabe, der [sich] Portia unterzogen hatte, gab dieser zarten Dame Mut, und sie schritt kühn zu (in) dem Amte, welches sie über(unter-)nommen hatte. Zuerst wandte sie sich an Shylock und, zugebend, daß er nach (by) dem venetianischen Gesetz ein Recht auf das in der Verschreibung ausbedungene Pfand habe, sprach sie so anmutig von der edlen Eigenschaft der Gnade, daß (as) [es] jedes Herz außer dem des gefühllosen Shylock erweicht hätte, indem sie sagte, sie falle wie der sanfte Regen vom Himmel auf die Erde (Platz unten); und wie die Gnade ein doppelter Segen sei, sie segne den, der [sie] gebe, und den, der sie empfange; und sie ziere (gezieme) Monarchen besser als ihre Kronen, da sie eine Eigenschaft Gottes selbst sei; und daß irdische Macht der göttlichen (Gottes) am nächsten komme in [dem] Verhältnisse, wie die Gnade die Gerechtigkeit mildere; und sie gebot Shylock [zu] bedenken, daß, da wir alle um Gnade bäten, ebendasselbe Gebet uns lehren sollte, Gnade zu [er]zeigen. Shylock antwortete ihr aber nur, daß er das durch (in) die Verschreibung verfallene Pfand wünsche (durch Wünschen zu haben u. s. w.). Kann er das

Geld nicht zahlen? fragte Portia. Da bot Bassanio dem Juden (die Bezahlung von) soviel mal (über) 3000 Dukaten an, als er wolle; als Shylock dies ausschlug (welche Shylock ausschlagend) und noch darauf bestand (bestehend), ein Pfund von Antonios Fleisch zu haben, bat Bassanio, der gelehrte junge Anwalt möge (wolle) versuchen, das Gesetz ein wenig zu verdrehen, um Antonios Leben zu retten. Aber Portia antwortete ernst, daß einmal bestehende (errichtete) Gesetze nicht geändert werden dürften. Als Shylock die Portia sagen hörte, daß das Gesetz nicht geändert werden dürfe, schien es ihm, daß sie zu seinen Gunsten spräche, und er sagte: Ein Däniel ist gekommen zu richten (zum Urteil). O weiser junger Richter, wie ehre ich Euch! Wie viel älter Ihr seid, als Ihr aussieht.

Portia verlangte (wünschte) jetzt [von] Shylock, sie die Verschreibung ansehen zu lassen; und als sie dieselbe gelesen hatte, sagte sie: Diese Verschreibung ist verfallen, und darnach kann der Jude gesetzlich ein Pfund Fleisch fordern, [welches] von ihm am nächsten dem Herzen Antonios abzuschneiden ist (Infinitiv). Seid aber gnädig, Shylock, nehmt das Geld und laßt mich den Schein zerreißen. Aber der grausame Shylock wollte keine Gnade zeigen und sagte: Bei meiner Seele schwöre ich, es giebt keine Macht in der Zunge eines Menschen, mich zu ändern. Nun denn, Antonio, sagte Portia, Ihr müßt Eure Brust (Busen) für das Messer bereit halten (vorbereiten); und während Shylock ein langes Messer mit großem Eifer wetzte, um das Pfund Fleisch auszuschneiden, sagte Portia zu Antonio: Habt Ihr noch etwas zu sagen? Antonio erwiderte mit einer ruhigen Ergebung, daß er nur wenig zu sagen hätte, denn er hätte seinen Geist zum (for) Tode vorbereitet. Dann nahm er Abschied von seinem Freund Bassanio.

Nun rief Shylock ungeduldig: Wir vergeuden Zeit, ich bitte Euch, sprecht das Urteil. Und nun war alles [in] ängstlicher Erwartung im Gerichtshof, und jedes Herz war voll Kummer um Antonio.

Alsdann fragte Portia, ob die Wage bereit sei, das Fleisch zu wiegen; und sie sagte zum Juden: Shylock, Ihr müßt irgend einen Wundarzt [da]bei haben, damit er [sich] nicht zu Tode blutet. Shylock, dessen ganze Absicht es war, daß Antonio sich zu Tode bluten sollte, sagte: Davon steht nichts (es ist nicht genannt) in der Verschreibung. Portia antwortete: Es steht (ist) nicht ausdrücklich (genannt) da, aber was macht das (was davon)? Es wäre gut, Ihr thätet so viel aus (for) Menschlichkeit. Darauf antwortete Shylock: Ich kann's nicht finden; davon steht (is) nichts in der Verschreibung. Dann, sagte Portia, ist ein Pfund von Antonios Fleisch Euer. Das Gesetz erlaubt es, und das Gericht erkennt es. Dann wetzte

Shylock wieder sein Messer und, Antonio gierig ansehend, sagte er: Kommt, macht Euch fertig (bereitet [Euch] vor).

Wartet [noch] ein wenig, Jude, sagte Portia, es giebt noch etwas anderes [dabei]. Diese Verschreibung giebt Euch keinen Tropfen Blut. Wenn Ihr beim (im) Ausschneiden des Fleisches einen Tropfen Christenblut vergießt, fallen Eure Ländereien und Güter nach (by) dem Gesetze dem Staate Venedig anheim (sind zu konfiszieren). Da es aber (für) Shylock unmöglich war, ein Pfund Fleisch auszuschneiden, ohne etwas von Antonios Blut zu vergießen, so rettete diese weise Entdeckung Portias, daß Fleisch und kein Blut in der Verschreibung genannt sei, Antonios Leben. Alle bewunderten den wunderbaren Scharfsinn des jungen Rechtsgelehrten, Beifallklatschen (pl.) erscholl aus jedem Teile des Senatshauses, und Gratiano rief mit (in) den Worten, welche Shylock gebraucht hatte, aus: O weiser und gerechter Richter! Merk, Jude, ein Daniel ist gekommen zu richten!

XXIII. Infinitive and Participle. L. 87—88.

Ergänzungen: A. 1) Abweichend vom Deutschen steht der Infinitiv des Perfekts nach einem Imperfekt, um eine nicht zur Ausführung gebrachte Absicht zu bezeichnen, z. B. Richard's intention **was** to **have pursued** Sāladin (S. zu verfolgen), and had he done so, his success would have been complete.

2) Häufig steht in Relativsätzen, die eine Absicht, einen Zweck ausdrücken, der Infinitiv, wenn das Relativum von einer Präposition begleitet ist, z. B. the children had no companions with whom to play (oder verkürzt no companions to play with) statt with whom they **might** play.

3) Wenn der Hauptsatz und der durch den Accusativ mit dem Infinitiv ausgedrückte Nebensatz dasselbe Subjekt haben, so steht das reflexive Fürwort statt des persönlichen, z. B. he is not so much esteemed as he thinks **himself** to be.

4) Nach to say im Aktiv steht nicht der Infinitiv, sondern ein vollständiger Nebensatz, z. B. Hŏbbes is perhaps the first of whom we can **say** (that) he is a good English writer; dagegen Romulus **is said to** have founded Rome.

B. 1) Zuweilen steht das Particip des Präsens absolut, d. h. ohne ein Subjekt; das ist aber nur dann der Fall, wenn der Sprechende sich zum Subjekt des Nebensatzes macht (oft läßt sich auch dieses Präsens Participium dann im Deutschen durch das Perfekt Participium wiedergeben), z. B. grant**ing** (wenn wir zugeben, oder zugegeben) this to be true, what will be the result?

2) Häufig dient das Particip des Präsens auch zur Bildung von zusammengesetzten Substantiven, z. B. a **reading**-lesson eine Lesestunde.

3) Wenn das Verb mit einer Präposition einen Begriff bildet, so bleibt dieselbe auch beim Verbal-Adjektiv, z. B. the eyes of the young woman hurried over the ship to catch some **wished-for** countenance.

4) Auch nach den Verben des Denkens, Wünschens und Darstellens, sowie nach den faktitiven Verben und to have (mit einem Accusativ) tritt die passive Bedeutung des Particips Perfekti recht klar zu Tage, z. B. Cōleridġe's feelings were jârred (verletzt), when he **heard** Klopstock **called** the German Milton (nennen hörte, wie Kl. genannt wurde); I **saw** him **arrested** (ihn arretieren); when you first came to England, could you **make** yourself **understood**

(verständlich)? William the Conqueror **had** three horses **slain** under him Wilhelm dem Eroberer wurden 3 Pferde (unter dem Leibe) erschlagen (vgl. auch L. 85, 3 u. 4).

5) Wenn ein relatives Fürwort im Accusativ von einem Verbal-Substantiv (oder Infinitiv) abhängt, so kann es vor oder hinter dasselbe (denselben) treten; im ersteren Falle aber muß dann das Verbal-Substantiv (Infinitiv) an das Ende des Relativsatzes gesetzt werden, z. B. his hair was arranged in numerous ringlets (Locken) **in forming which** he spends much time, oder **which** he spends much time **in forming** (mit dem Infinitiv: **to form which** he spends much time oder **which** he spends much time **to form**).

6) Ähnlich wie nach after zuweilen das Imperfekt statt des Plusquamperfekts steht, so findet sich auch nach diesem Worte das Particip des Präsens statt des Perfekts, z. B. the first place at which the expedition touched, **after leaving** (statt after having left) Gibraltar, was Altea in Valencia.

7) Zwei Fälle sind bei der Abhängigkeit eines Verbalsubstantivs von einer Präposition auseinander zu halten, nämlich 1) der, wenn ein ganzer Satz von einer Präposition abhängt, z. B. Henry VIII. was suffered to struggle, **without any** of his domestics **having** the courage to warn him of his approaching end; und 2) der, wenn nur das Verbalsubstantiv von der Präposition abhängt, z. B. Cranmer desired Henry to give some sign **of his dying** in the faith of Christ (vgl. L. 88, C. 6).

1) Hume (1711—1776).

(Wo es geht, sind Infinitiv- und Participialkonstruktionen anzuwenden.)

Humes „Geschichte von England" trug den Buchhändlern so viel Geld ein, daß sie, als er [sich] mit einem ansehnlichen Vermögen nach Schottland zurückgezogen hatte, ihn mit Briefen verfolgten und zur Fortsetzung (fortzusetzen) dieses Werkes durch die vorteilhaftesten Anerbietungen zu bewegen versuchten. Anfangs entschuldigte sich Hume in allgemeinen Ausdrücken; da er aber immerfort gedrängt wurde, schrieb er endlich kurz und ehrlich: Ich kann Ihre Vorschläge weder jetzt noch später (zu irgend einer spätern Zeit) annehmen und zwar aus vier sehr guten Gründen: Ich bin zu alt, zu dick, zu faul und zu reich, um noch (etwas) mehr zu schreiben.

2) Robin Hood.

Während der Regierung Richards I. (da) lebte eine berühmte Person, die gewöhnlich Robin Hood genannt und in zahlreichen alten Balladen gefeiert wird. Robin Hoods Ziel scheint gewesen zu sein, einigermaßen die Beschwerden der unterdrückten Sachsen zu lindern, welche sie von den siegreichen Normannen zu erdulden hatten. Er ließ sich mit einem Freunde, Little John genannt, und ungefähr hundert andern Anhängern im Sherwood Walde in Nottinghamshire nieder. Hier lebte er von (on) den Hirschen und Rehen, welche dem Könige gehörten, und führte ein wildes Leben, indem er keine Gelegenheit vorbeiließ, Reisende von [hohem] Range anzugreifen, deren Beraubung ihm (er) leicht gelang (in). Den so erworbenen Reichtum verteilte er unter die Armen, um sie für ihre Bedrückungen und Sorgen zu entschädigen. Es wird auch zum (in) Ruhme (Lobe) Robins erzählt,

daß er selten irgend einen Mann verletzte und niemals Frauen angriff. Die Waffen, die er gebrauchte, waren Bogen und Pfeile. Dieser kühne Geächtete soll im (at) Berkeley[er] Nonnenkloster gestorben sein durch die Treulosigkeit der Priorin, welche er bat, daß sie [ihm] einer Krankheit wegen eine seiner Adern öffnete, und welche ihn [sich] zu Tode bluten ließ.

3) W. Irving an den Redakteur einer Zeitung.

Ich nehme [mir] die Freiheit, mein Herr, Sie anzurufen wegen (on) eines Gegenstandes, welcher, obgleich er als ein sehr guter Spaß betrachtet wird, mir großen Ärger und [eine] Ausgabe verursacht hat. Ich meine das Vertauschen der Hüte, welches bei allen Bällen und Abendgesellschaften stattfindet.

Es giebt, glaube ich, gewisse junge Leute (Männer), welche feine Gesellschaften als bloße Orte ansehen, wo sie alte Hüte vertauschen können (Inf.). Es war erst kürzlich, daß ich zu einem Privatballe mit einem neuen Hute ging, und da ich (on) nach ihm fragte, als ich fortgehen wollte (verließ), sagte mir der Diener mit (einem) hellen Lachen, daß die neuen Hüte schon seit (vor) einer halben Stunde ausgeteilt worden seien, und daß man jetzt bei (on) der dritten Sorte sei. So war ich genötigt, mich mit dem zu begnügen, was ich finden konnte.

Ich denke, Herr Redakteur, die Damen würden wohl [daran] thun, wenn sie in ihren Einladungskarten erwähnten: Das Vertauschen der Hüte und Shawls ist bestimmt untersagt.

Der Ihrige, u. s. w.
W. Irving.

4) Der Graf von Essex.

Unter den vielen Günstlingen, welche am Hofe der Königin Elisabeth lebten, war der Graf von Essex der letzte, aber nicht der geringste, der weit mehr die Würden verdiente, die ihm von der Königin verliehen wurden, als sein Vorgänger Leicester. Bei (in) einem Angriffe auf Cadiz z. B. hatte er nicht bloß Mut und Talent gezeigt, sondern auch so viel Großmut und Freundlichkeit gegen die Gefangenen, daß er dieselben in Erstaunen setzte (Inf.). Außer den genannten guten Eigenschaften besaß er noch andere, aber durch die Gunst der Königin wurde sein Kopf so verwirrt, daß er herrschsüchtig, anmaßend und sogar unverschämt wurde. Um ihn los zu werden, schickte ihn die Königin 1595 nach Irland, um eine Empörung zu dämpfen, die ausgebrochen war, weil Elisabeth versucht hatte, englische Gesetze daselbst einzuführen. Da aber Essex nicht imstande war, die Empörung niederzuschlagen, so wuchs Elisabeths Unzufriedenheit mit ihm noch mehr. Er eilte nach Hause, um sich zu rechtfertigen, und

in seiner Ungeduld erzwang er sich den Weg in (to) das Zimmer der Königin, wobei er Stiefeln anhatte, die noch vom Reiten [her] schmutzig waren.

Elisabeth wollte ihn aber nicht wieder in ihre Gunst [auf]nehmen, weshalb er sich mit der puritanischen Partei verband und die Königin eine alte Frau nannte, die ebenso verdreht in ihrem Charakter wie in ihrer Person sei — eine Beleidigung, welche die eitle Elisabeth nie vergeben konnte. In seinem Ärger ging Essex zuletzt sogar so weit, daß er einen gefährlichen Tumult gegen die Königin erregte, welcher nur durch sehr kräftige Maßregeln von seiten Elisabeths niedergeschlagen werden konnte. Essex wurde in den Tower geschickt und zum Tode verurteilt. In früheren Jahren hatte ihm die Königin einen Ring mit dem Versprechen gegeben, daß, wenn er denselben zu ihr schickte, sie ihm vergeben würde. Diesen Ring erwartete sie jetzt zu empfangen, und obgleich das Todesurteil nur ihrer Unterschrift noch bedurfte (wartete auf), so zögerte sie doch von Tag zu Tag (T. nach T.) in der Hoffnung (pl.), daß jenes Geschenk ihr geschickt werden würde. Da es aber nicht ankam, glaubte sie, daß Essex zu stolz sei, sie um Verzeihung zu bitten und den Ring zu senden. Darauf unterzeichnete sie das Todesurteil, infolgedessen der frühere Günstling enthauptet wurde.

Im nächsten Jahre schickte die Gräfin von Nottingham an die Königin eine Botschaft, daß sie auf ihrem Sterbebette liege, aber nicht in Frieden sterben könne, bis sie ihr ein Geständnis gemacht habe. Als nunmehr die Königin ihr einen Besuch abstattete, erfuhr sie aus dem Munde der Sterbenden, daß Essex in der That den Ring [ab]geschickt habe und zwar an die Schwester der Kranken, damit er der Königin übergeben werden möchte, daß aber sie (die Kranke) ihn aus Haß gegen den Grafen böswilliger Weise zurückbehalten hätte, nachdem er aus Versehen in ihre Hände gekommen war. Nachdem sie dies Geständnis gemacht hatte, bat sie die Königin, ihr zu verzeihen. Aber Elisabeth, welche sich um ihren Günstling gegrämt hatte, selbst [dann], als sie glaubte, er verwerfe stolz ihre Gnade, und welche nun erfuhr, daß er in dem Glauben (glaubend) gestorben war, daß sie ihres gegebenen Versprechens uneingedenk sei, war so voll Wut und Kummer, daß sie die Kranke nicht länger anhören wollte. Sie versetzte sogar der Sterbenden einen Schlag (schlug), indem sie dabei diese schrecklichen Worte sprach (sagte): Möge Gott Euch vergeben, ich kann's nimmer!

XXIV. Intransitive, reflective, impersonal Verbs. L. 89—91.

Ergänzungen: 1) Wenn das deutsche reflexive Verb passive Bedeutung hat, so läßt man im Englischen das Reflexivum weg oder setzt das Passiv (natürlich auch ohne das Reflexivum), z. B. dieser Stoff verkauft sich leicht this stuff **sells** easily oder **is** easily **sold**; das weitere wird sich finden the rest will **be settled** afterwards.

2) Deutsche Sätze, in denen ein intransitives oder unpersönliches Verb das Reflexivum bei sich hat, lassen sich im Englischen nicht wörtlich, sondern durch Umschreibungen übersetzen, z. B. dieser Mann steht sich gut this man has a good situation (income), is well off; es fragt sich it is the question, the question is; es reist sich schlecht ohne Geld travelling without money is a bad thing; es singt sich gut in diesem Saale the voice sounds well in this salöon u. s. w.

1) Rundschreiben.

Wir nehmen uns die Freiheit, Sie in Kenntnis zu setzen, daß wir uns in hiesiger Stadt niedergelassen haben, um ein Kommissionsgeschäft für Tabak und Wein zu gründen, bei dem sich Herr John Rubin aus London als Kommanditär beteiligt hat (beteiligen wird). Durch unsern Societätsvertrag wird Herr Rubin ein Kapital von 10 000 Mk. in unserer Firma anlegen.

Teils unsere Geschäftserfahrung, teils die Kenntnis dieser speciellen Geschäfte bieten Bürgschaften für die Interessen unserer Kommittenten.

Sollten Sie sich entschließen, uns mit irgend einem Geschäfte zu betrauen, können Sie sich unseres Eifers und unserer Pünktlichkeit in der Ausführung Ihrer Aufträge versichert halten (wir bitten, Sie zu versichern).

Belieben Sie von unsern Unterschriften Notiz zu nehmen und die Versicherung unserer Hochachtung zu gestatten.

2) Erkundigungsschreiben.

Ein dortiges Handelshaus, dessen Namen Sie untenstehend finden, bietet mir seine Dienste an. Bevor ich mich in Geschäftsverbindung mit ihm einlasse, bitte ich Sie, mir einige Auskunft über seine Moralität, seine Handelsweise und über seine Geldmittel zu geben.

Verlassen Sie sich auf meine Verschwiegenheit und verfügen Sie sowohl in ähnlichem, wie in jedem andern Falle über mich. Stets werde ich mich beeilen, Ihnen nützlich zu sein.

Mit aller Achtung Ihr u. s. w.

3) Antwort.

Ich bekenne mich zu dem Empfange Ihres geehrten Schreibens vom x. d. M., aber es thut mir leid, Ihnen keine bestimmte Auskunft über das Haus, nach welchem Sie sich erkundigen, geben zu können. Es läßt sich wenig über seine Handelsweise sowohl, als über die Größe seiner Geldmittel sagen, da sein Kredit noch nicht zur Genüge festgestellt ist. Es dürfte sich empfehlen (ratsam sein), daß Sie ihm zunächst nur einen kleinen Kredit eröffnen; es wird sich ja (ohne Zweifel) bald erweisen, ob das Haus seinen Verpflichtungen nachkommt oder nicht.

Es wird mir angenehm sein, wenn Sie sich dieser vertraulichen Mitteilung mit der äußersten Verschwiegenheit bedienen wollen.

Mit Hochachtung Ihr u. s. w.

4) Dr. Johnson (1709—1784).

Ein Herr, welcher sich in (at) einer Gesellschaft mit Dr. Johnson befand (war), bemühte sich, ihm den Hof zu machen, indem er über (at) alles, was er sagte, unmäßig lachte. Der Doktor ließ es sich eine Zeit lang mit philosophischer Gleichgültigkeit gefallen; als er ihm aber unerträglich wurde, sagte er: Bitte, mein Herr, was giebt's? Hoffentlich habe ich nichts gesagt, was Sie verstehen können.

5) Entstehung des englischen Dramas.

Die dramatische Dichtung, von der uns die klassische Litteratur (Lit.) der Griechen und Römer so herrliche Denkmäler bewahrt hat, beschränkte sich im Mittelalter ausschließlich auf religiöse Schauspiele, die deshalb Mysterien (Miracles oder Miracle Plays) genannt wurden. Ursprünglich sind sie höchst wahrscheinlich durch die Geistlichkeit oder wenigstens unter ihrer unmittelbaren Leitung aufgeführt worden; denn sie wurden für (to) die Verbreitung religiösen Sinnes für sehr vorteilhaft (günstig) gehalten, obgleich sie nach den Bruchstücken, die sich noch finden, im höchsten Grade unheilig und unanständig gewesen zu sein scheinen. Das älteste Miracle, das sich nachweisen läßt, hatte die Geschichte der heiligen Katharina zum (für seinen) Gegenstande und wurde 1119 zu Dunstable in (der) französischer Sprache aufgeführt; wie lange aber solche Unterhaltungen [schon] früher in England bestanden haben mögen, ist nicht bekannt. Von 1268—1577 wurden sie fast jedes Jahr in Chester aufgeführt, und es gab wenige große Städte, welche damals nicht in (einer) ähnlicher Weise ergötzt wurden. Die allerheiligsten Personen, selbst die Gottheit nicht ausgeschlossen (ausschließend), wurden in dieselben eingeführt.

Unter der Regierung Heinrichs VI. (1422—1461) fing man an, Personen, welche Begriffe und abstrakte Ideen, wie z. B. Gnade, Gerechtigkeit, Wahrheit u. s. w. darstellten, in die geistlichen Schauspiele einzuführen, was zu einer verbesserten Art von Drama, Sittenspiel (Moral Play) genannt, führte. Diese Sittenspiele waren gewiß ein großer Fortschritt gegen (upon) die Mysterien, insofern sie sich bestrebten, gesunde, moralische Lehren zu übertragen und zugleich Gelegenheit zu etwas poetischem und dramatischem Scharfsinn gaben, indem sie die Charaktere erdenken und geeignete Reden in ihren Mund legen [mußten]. Der einzige biblische Charakter, der in

ihnen beibehalten wurde, war der Teufel, der in grotesker Kleidung dargestellt und fortwährend von dem ihn begleitenden Laster geprügelt (geschlagen) wurde und dazu diente, eine im besten Falle (at the best) nüchterne, obwohl gutgemeinte Unterhaltung zu beleben. The Cradle of Security, Hit the Nail on the Head, the Marriage of Wisdom and Wit sind die Namen einiger Sittenspiele, die sich unter der Regierung Heinrichs VIII. einer großen Popularität erfreuten. Um diese Zeit wurde auch die Schauspielkunst ein bestimmter Beruf; denn sowohl die Mysterien, als auch die Sittenspiele waren vorher durch Geistliche, Schulknaben und Mitglieder von Gewerbe-Innungen dargestellt worden.

Im 16. Jahrhundert endlich wurden die sinnbildlichen Charaktere, wie es in Italien und Spanien nach dem griechischen Muster bereits geschehen (gethan) war, durch wirkliche Menschen ersetzt und damit das neue englische Theater geschaffen. Wie die Einführung sinnbildlicher Charaktere eine Vervollkommnung gegen die Mysterien war, so war die Einführung historischer und wirklicher Charaktere eine Vervollkommnung gegen die Sittenspiele. Es fand sich bald, daß ein wirkliches menschliches Wesen mit einem menschlichen Namen besser berechnet ist, Mitgefühl zu erwecken, die Aufmerksamkeit einer Zuhörerschaft wach (lebendig) zu erhalten und Eindrücke von moralischen Wahrheiten zu machen, als ein Wesen, das nur einen geistigen Begriff darstellt. Die ältesten Schauspiele dieser Art sind die sogenannten Zwischenspiele (In'terludes), kurze Lustspiele von John Hey'wood, der sich am Hofe Heinrichs VIII. als Musiker, Lustigmacher und Schauspieldichter aufhielt. Die Satire seiner Lustspiele richtet sich zum Teil gegen die Sitten der Geistlichkeit.

Das regelmäßige Drama teilte sich von seinem allerersten Anfange an in die Komödie und Tragödie, deren Elemente sich auch ganz deutlich in den oben beschriebenen rohen Unterhaltungen finden. Von der Komödie, welche wiederum ein Fortschritt gegen die Zwischenspiele war und sich weiter (mehr) zurück in den komischen Stellen der Sittenspiele nachweisen läßt, trägt die erste (früheste) Probe, die jetzt zu finden ist, den seltsamen Namen Ralph Royster Doyster (der Held des Stückes ist ein einfältiger und unglücklicher Londoner Taugenichts). Sie soll unter der Regierung Heinrichs VIII., gewiß nicht später als 1551, von Nicolas Udall (ū'da̤ll), einem Lehrer an der Westminsterschule in London, geschrieben worden sein. Der Schauplatz dieses Stückes ist London, und die Personen (Charaktere), dreizehn an der (in) Zahl, zeigen die Sitten der mittleren Volksklassen jener Tage (sing.) Der Plan dieses fünfaktigen Lustspiels ist unterhaltend und gut angelegt.

Wie aus den komischen Scenen der Mysterien und Sittenspiele und aus den Zwischenspielen das Lustspiel hervorging, so entwickelte sich später aus den erhabeneren Stellen jener Schauspiele und unmittelbar nach griechischen Vorbildern das Trauerspiel. Die älteste bekannte Probe dieser Art Dichtung ist the Tragedy of Fĕrrex and Pŏrrex gemeinschaftlich von Thomas Săckville und Thomas Nọrton verfaßt. Diese Tragödie ist in regelmäßigen, reimlosen Versen (sing.) geschrieben, besteht aus fünf Akten und beobachtet einige der nützlichern Regeln des klassischen Dramas des Altertums, mit dem es einige Ähnlichkeit hat in der Einführung eines Chores, d. h. einer Gruppe von Personen, deren einziges Geschäft es ist, [in] das Stück (mit) moralische Beobachtungen und Folgerungen, in lyrischen Stanzen ausgedrückt, einzustreuen. Der Inhalt des Stückes, welches vor der Königin Elisabeth in (at) Whitehall 1561 von Mitgliedern des Inner Temple aufgeführt wurde, gründet sich auf einen fabelhaften Vorfall in der früheren britischen Geschichte: Der König von Britannien verteilt sein Königreich unter seine beiden Söhne Ferrex und Porrex; der jüngere wird aber von seinem Bruder ermordet, dieser wiederum von seiner Mutter. Das aufgebrachte Volk rottet nun das blutbefleckte Geschlecht aus, und das Land [ver]fällt in einen Zustand der Verwüstung und Anarchie.

XXV. Complements of Verbs, Substantives, and Adjectives.

L. 92—95.

1) Pope und der Offizier.

Als Pope, der berühmte englische Dichter, eines Abends in Burtons Kaffeehause war und mit Swift aufmerksam auf ein Manuskript des Aristophanes blickte, fanden sie einen Satz, welchen sie nicht verstehen konnten. Da sie ziemlich laut sprachen, hörte ein junger Offizier, welcher bei dem Feuer stand, ihre Beratung und bat um die Erlaubnis, die Stelle ansehen zu [dürfen]. O, sagte Pope sarkastisch, auf jeden Fall, laß den jungen Mann sie ansehen. Darauf nahm der Offizier das Buch, und nachdem er eine Weile nachgedacht (betrachtet) hatte, sagte er, es (da) fehle nur ein Fragezeichen, um das Ganze verständlich zu machen. Und bitte, mein Herr, sagte Pope, vielleicht darüber gekränkt, daß er von roten Hosen (einem roten Rocke) übertroffen worden war, was ist ein Fragezeichen? Ein Fragezeichen, antwortete der junge Mann, mit einem Blick der äußersten Verachtung, ist ein kleines krummes Ding, das Fragen stellt (fragt). (Es ist daran zu erinnern, daß Pope ein kleiner gekrümmter, verwachsener Mann war.)

2) Sheridan (1751—1816).

In einem Landhause, wo der berühmte Schauspieldichter Sheridan auf (einem) Besuch war, hatte eine alte gelehrte Dame ihr Herz daran gehängt,

seine Begleiterin auf einem Spaziergange zu sein. Er entschuldigte sich zuerst wegen des schlechten Wetters. Bald nachher jedoch ertappte ihn die Dame bei einem Versuche, ohne sie zu entkommen. Wohlan, sagte sie, es hat sich aufgeklärt, wie ich sehe. Ja wohl, antwortete er, es hat sich hinreichend für einen, aber nicht für zwei aufgeklärt.

3) **Sterne** (1713—1768).

Der englische Schriftsteller Sterne, welcher seine Frau sehr schlecht behandelte, sprach eines Tages mit dem großen englischen Schauspieler Garrick (1716—1779) in einer sehr gefühlvollen Weise über eheliche Liebe und Treue. Der Mann, sagte Sterne, welcher sich gegen seine Frau unfreundlich benimmt, verdient, daß ihm das Haus über dem Kopfe niedergebrannt werde (have ...). Wenn Ihr das glaubt, antwortete Garrick, so hoffe ich, daß Euer Haus versichert ist.

4) **Charakter der englischen Aristokratie und Demokratie.**

Nicht nur durch die Wirksamkeit der Beschränkungen, welche den königlichen Vorrechten (sing.) auferlegt waren, unterschied sich England vorteilhaft von seinen Nachbarländern; eine ebenso wichtige, obgleich weniger beachtete Eigentümlichkeit war das Verhältnis, in welchem hier der Adel zum gemeinen Volke stand. Es gab eine starke erbliche Aristokratie, aber sie war von allen erblichen Aristokratie[e]n die mindest anmaßende und ausschließende. Sie empfing fortwährend Mitglieder aus dem Volke und sandte beständig Mitglieder hinab, um sich mit dem Volke zu vermischen. Jeder Gentleman konnte ein Peer werden. Der jüngere Sohn eines Peers war nur ein Gentleman. Enkel von Peers gaben neugeschlagenen (neugemachten) Rittern den Vortritt. Die Ritterwürde lag (war) nicht außer (über hinaus) dem Bereiche irgend eines Mannes, welcher es durch Fleiß und Sparsamkeit zu einem hübschen Landgut bringen, oder durch seine Tapferkeit in einer Schlacht oder Belagerung Aufmerksamkeit auf sich ziehen konnte. Es wurde als keine Schande für die Tochter eines Herzogs, selbst eines Herzogs aus königlichem Geblüt (königl. Herz.) angesehen, einen ausgezeichneten Commoner zu heiraten.

Es gab deshalb hier keine Linie wie die, welche in einigen andern Ländern den Patricier von dem Plebejer scheidet. Der Freisasse war nicht geneigt, über Würden zu murren, zu denen seine eigenen Kinder aufsteigen konnten. Der Magnat war nicht geneigt, eine Klasse zu beleidigen, in welche seine eigenen Kinder hinabsteigen mußten.

Nach den Kriegen von York und Lancaster wurden die Bande, welche den Adel und das gemeine Volk verknüpften, enger und zahlreicher als je, weil viele alte Adelsgeschlechter in diesen Kriegen untergegangen waren, und

der König viele neue ernennen mußte. Auch die Verfassung des Unterhauses trug viel dazu bei, die heilsame Mischung der Klassen zu befördern. Der Ritter der Grafschaft war das verbindende Glied zwischen dem Baron und dem Krämer. Noch später saßen auf denselben Bänken, wo die Goldschmiede, Tuchhändler und Gewürzkrämer saßen, die Erben der Magnaten des Reiches, welche natürlich ebenso eifrig [besorgt] für die Rechte des Unterhauses wurden als die geringen Bürger, mit denen sie vermischt waren. So war die englische Demokratie von einer frühen Zeit an die am meisten aristokratische und die englische Aristokratie die am meisten demokratische, eine Eigentümlichkeit, welche bis auf[2] den gegenwärtigen Tag herab[1] gedauert und viele wichtige moralische und politische Wirkungen hervorgebracht hat.

5) **Unsere Gefühle in Bezug auf große Schriftsteller.**

Es giebt kaum irgend eine Täuschung, welche einen bessern Anspruch hat, nachsichtig behandelt zu werden, als diejenige, unter deren Einflusse ein Mann sittliche Größe denjenigen zuschreibt, welche unvergängliche Denkmäler ihres Geistes hinterlassen haben. Die Ursachen dieses Irrtums liegen tief in den innersten geheimen Tiefen der menschlichen Natur.

Wir sind alle geneigt, über andere zu urteilen, wie wir sie finden. Unsere Würdigung eines Charakters hängt sehr von der Art ab, wie (in welcher) jener Charakter unsere Interessen und Leidenschaften berührt. Wir finden es schwer, wohl über die zu denken, von welchen wir gehindert oder bedrückt werden, und wir sind bereit, jede Entschuldigung für die Laster derjenigen zuzulassen, welche uns nützlich oder angenehm sind. Dies ist, glauben wir, eine jener Einbildungen, welchen das ganze menschliche Geschlecht unterworfen ist, und welche Erfahrung und Überlegung nur teilweise wegschaffen können. Daher kommt (ist) es, daß der moralische Charakter eines in den Wissenschaften oder schönen Künsten hervorragenden Mannes oft von den Zeitgenossen, fast immer von der Nachwelt mit außerordentlicher Milde behandelt wird. Die Welt leitet Vergnügungen und Vorteil aus den Werken eines solchen Mannes ab. Die Zahl derjenigen, welche von seinen persönlichen Lastern leiden, ist klein, selbst zu seiner Zeit, wenn mit der Zahl derjenigen verglichen, denen seine Talente eine Quelle der Befriedigung sind. In einigen Jahren verschwinden alle diejenigen, welche er beleidigt hat. Aber seine Werke bleiben und sind eine Quelle der Freude für Millionen.

Der Geist des Sallust ist noch bei uns; aber die Numidier, welche er plünderte, sind vergessen. Falstaff und Tom Jones haben die Wildhüter überlebt, welche Shakespeare geißelte, und die Wirtsfrauen, welche Fielding prellte. Ein großer Schriftsteller ist der Freund und Wohlthäter seiner

Leser, und sie können nicht umhin, über ihn unter dem täuschenden Einflusse der Freundschaft und Dankbarkeit zu urteilen. Die Schuld, welche wir gegen ihn haben (ihm schulden), ist unberechenbar. Er sowohl, wie alle übrigen großen Schriftsteller, haben uns zur Wahrheit geführt. Sie haben unsern Geist mit edlen und anmutigen Bildern erfüllt. Sie haben zu uns gestanden in allen Wechselfällen als Tröster in der Sorge, als Pfleger in der Krankheit, als Gefährten in der Einsamkeit. Diese Freundschaft (pl.) ist keiner Gefahr ausgesetzt aus Vorfällen, durch welche andere Anhänglichkeiten geschwächt oder aufgelöst werden. Keine Zeit, kein Schicksal, kein Temperament kann den stillen Umgang berühren, welchen wir mit den höchsten der menschlichen Geister pflegen (halten). Jener stille Umgang wird durch keine Eifersüchteleien, oder Rachegefühle gestört. Das sind die alten Freunde, welche man nie mit neuen Gesichtern sieht, welche dieselben sind in Reichtum und Armut, in Ruhm und Verborgenheit. Bei (mit) den Toten giebt es keine Nebenbuhlerschaft. In den Toten (da) ist kein Wechsel: Plato ist nie mürrisch, Cervantes nie mutwillig. Demosthenes kommt nie zur Unzeit. Dante verweilt nie zu lange. Kein Unterschied der politischen Meinung kann den Cicero entfremden. Keine Ketzerei kann Schrecken vor Bossuet erregen.

Anhang.

I. Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben.

(The Use of the Capital Letters.)

Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1) Die Eigennamen und die davon abgeleiteten Adjektive, z. B. Charles, Saxony, Dresden, the Elbe, the Alps, July, Christmas, the Swan (Schwan: Schiff, oder Gasthaus), Saxon (sächsisch).

2) Titel und Ehrenbenennungen, auf eine **bestimmte** Person angewandt, z. B. Frederick the Great, King Albert, aber a king.

3) Alle Ausdrücke, die sich auf Gott beziehen, z. B. God the Almighty, the Crēā'tor (Schöpfer), the Sāviour (Erlöser), aber the gods.

4) Das Pronomen I und die Interjektionen O! Ah! aber **nicht** you.

5) Die Anfangswörter der Zeilen in Gedichten.

6) Die wichtigsten Wörter in Büchertiteln und Überschriften, z. B. A Psâlm of Life by Lŏngfellow.

II. Die Silbenteilung.

(The Division of Words into Sy̆llables.)

1) Wenn **ein** Konsonant zwischen zwei Vokalen steht, so gehört er zur folgenden Silbe, wenn der vorangehende Vokal lang, dagegen zur vorangehenden, wenn der betreffende Vokal kurz ist, z. B. mī-ser (Geizhals), mĭs'-ĕr-y̆ (Elend).

Anm. a) Das Trennungszeichen ist im Englischen wie im Französischen -; b) x gehört immer zur vorangehenden Silbe, die erweichten c, s, t (vgl. L. 12) immer zur folgenden, z. B. ex-ăct (genau), vĭ-cious (lasterhaft), vĭ-sion (Erscheinung), ambĭ-tion (Ehrgeiz).

2) Stehen **zwei** Konsonanten zwischen zwei Vokalen, so gehört der erste zur vorangehenden, der zweite zur folgenden Silbe, nur ck gehört immer zur ersten, r mit einem vorangehenden Konsonanten und ble, fle, ple zur zweiten Silbe, z. B. man-ner, pock-et, se-cret, ta-ble, tri-fle (Kleinigkeit).

3) Stehen **drei** Konsonanten zwischen zwei Vokalen, so werden zwei zur ersten Silbe gerechnet, z. B. emp-ty; dagegen wird nur der erste Konsonant zur vorangehenden Silbe gezogen, wenn der dritte Konsonant ein l oder r ist, z. B. strug-gle, hun-dred.

4) Die Ableitungssilben und Endungen sind von ihren Stämmen zu trennen; nur bei der Verdoppelung des Endkonsonanten, oder wenn das stumme e in den Silben ce, ġe, se durch die Endung hörbar wird, muß ein Konsonant zur folgenden Silbe gezogen werden, z. B. teach-er, great-er, great-est, ask-ed, tell-ing, aber beg-ging, thin-ner, chan-ces, chan-ges.

5) Zusammengesetzte Wörter werden ihrer Zusammensetzung gemäß getrennt, z. B. up-on, Eng-land.

III. Die Interpunktion. (The Punctūā'tion.)

Diese stimmt im ganzen mit dem Deutschen überein, nur im Gebrauch des Kommas richtet sich das Englische mehr nach dem Französischen; es steht demnach gewöhnlich kein Komma: 1) Vor der Konjunktion that (daß), z. B. I hope that you will not come too late ich hoffe, daß du u. s. w.

2) Vor dem Relativ, welches dem Worte, auf das es sich bezieht, ein Attribut beilegt, ohne welches der Hauptsatz nicht dieselbe Gültigkeit haben würde, also namentlich vor **einschränkenden** Relativsätzen, z. B. this is the ring which I have given him. Dagegen wird der Relativsatz durch Kommas eingeschlossen, wenn er nur Nebensächliches enthält, ohne welches auch der Hauptsatz verständlich sein würde, z. B. his ring, which I admire, is the last gift of his mother.

Abweichend vom Deutschen werden die Adverbien und Konjunktionen again, firstly, however, therefore, too häufig durch Kommas vom Satze abgesondert, vergleiche Lektion 67, 6.

IV. Abkürzungen. (Abbreviātions.)

A. C. = ante Christum, oder B. C. = before Chrīst (ch = k) (vor Christi Geburt).
A. D. = anno Domini (im Jahre des Herrn, nach Christi Geburt).
A. M. = ante meridiem (vormittags).
Anon. = anŏnymous (namenlos).
P. M. = post meridiem (nachmittags).
B. A. = Băchelor of Arts (Baccalaureus).
Bar., Bart. = Băronet (Baronetstitel).
Bp. = Bishop (Bischof).
Capt. = Captain (Kapitän).
C. B. = (Knight of the) Cross of the Bath oder Companion of the Bath (Ritter des Bathordens).
C. = centum (hundert).
d. = denarius = a penny.
E. = East.
e. g. = exempli gratia (zum Beispiel).

Esq., Esqr. = Esquire (Wohlgeboren).
F. = Fellow (Mitglied irgend einer Verbindung).
G. M. = Grand Master (Großmeister).
H. M. = His (Her) Măjesty (Seine [Ihre] Majestät).
Hon. = Honourable (Ehrenwert, Titel).
H. R. H. = His Royal Highness (Seine Königl. Hoheit).
Inst. = instant (gegenwärtiger Monat).
J. = Judge.
I. O. U. = I ōwe you (Schuldschein, eigentlich: ich schulde Ihnen).
K. = King.
K. B. = King's } Bench (Gerichtshöfe
Q. B. = Queen's } in London).
K. G. = Knight of the Gârter (Ritter des Hosenbandordens).
lb. or £ = libra = pound.
M. A. = Master of Arts (Magister).
Mad. = Mădam.
M. P. = Member of Parliament.
Messrs. = Messieurs.
Mr. = Mister (von master).
Mrs. = Missis (von mistress).
N. = North.
Pd. = paid (auf Briefen: frei).
P. O. O. = Post-Office Order (Postanweisung).
R. = Rex, oder Regina (König, oder Königin).
Rt. Hon. = Right Honourable (Titel des Viscount, Earl oder Baron).
Rev. = Rĕverend (Ehrwürden).
S. = South, oder Society, oder Shilling.
Sq. = Square.
U. S. = United States.
Vis. = Vīscount.
Viz. = vidĕlicet (namely).
W. = West.
Wt. = Wei*gh*t (ei = ā) (Gewicht).
Xmas. = Chrĭs*t*mas.
Xt. = Chrīst.
Y. = Year.
Yd. = Yard.
Yr. = Your.

V. Zusammenziehungen (Contrăctions),

welche häufig in der Poesie und Umgangssprache, seltener in der prosaischen Schriftsprache angewandt werden.

1) Bei den Hilfsverben mit dem Pronomen:

hē'd für he had, he would,
hə'll für he will,
hē's für he is, he has,
I'd für I had, I would,
I'll für I shall, I will,
I'm für I am,
I've für I have,
let's für let us,
shē's für she is, she has,
'tis oder t'is für it is,
'twas für it was,
there's für there is,
that's für that is,
wē've für we have,
yoū're für you are,
yoū've für you have.

2) Bei den Hilfsverben mit not:

āin't, ân't für am not, are not,
bēn't für be not,
cân't für cannot,
dĭdn't für did not,
dōn't für do not,
ĭsn't für is not,
shân't für shall not,
shoŭldn't für should not,
wōn't für will not,
woŭldn't für would not.

3) Ferner in folgenden Wörtern:

ē'n und ēv'n für even,
e'er (är) für ever,
'em statt them,
ne'er (när) für never,
o' für of,
ō'er für over
th' für the,
thō' für though.

VI. Die Wortbildung. (Etymŏlo͞gy.)

1) Vorsilben (Prēfixes).

a) Die Vorsilben dis, mis, un geben dem Worte eine entgegengesetzte Bedeutung, z. B. advāntage Vorteil, **dis**advāntage Nachteil; understand verstehen, **mis**understand mißverstehen; happy glücklich, **un**happy unglücklich.

Hieran schließen sich in und im, z. B. attĕntive aufmerksam, inattĕntive unaufmerksam; prūdent klug, imprūdent unklug.

b) In andern Wörtern hat in (und en) die Bedeutung von „ein", „hinein", z. B. sight Sicht, insīght Einsicht.

c) Dē bezeichnet Trennung („ent", „zer"), rē Rückkehr oder Wiederholung („zurück", „wieder"), z. B. throne auf den Thron setzen, dethrōne entthronen; visit besuchen, revi̇sit wieder besuchen.

2) Nachsilben (Sŭffixes).

A. Zur Bildung von Substantiven dienen:

a) Die Endsilben ar, er, ess, or, ster, yer, um **Personen** zu bezeichnen, z. B. lie Lüge, liar Lügner; garden Garten, gardener Gärtner; shĕpherd Schäfer, shepherdess Schäferin; act Handlung, actor Schauspieler; game Spiel, gamester Spieler; law Gesetz, lawyer Gesetzkundiger, Advokat.

b) Mit den Endsilben ness, t, th, ship, hood (ü) und dom werden **Abstrakta** gebildet, z. B. sick krank, sickness Krankheit; high hoch, heīght Höhe; grow wachsen, growth Wachstum. Ship entspricht unserm „schaft"; hood = heit, keit; dom = tum, reich, z. B. friend Freund, friendship Freundschaft; child Kind, childhood Kindheit; king König, kingdom Königreich.

c) Mit den Endungen kin, ling, el, en, ey, ock und y bildet man **Diminutiva**, z. B. lam*b* Lamm, lam*b*kin Lämmchen; William Wilhelm, Willy Wilhelmchen; Charles, Charley, vgl. L. 18 u. 19.

B. Zur Bildung von Adjektiven:

En ist gleich ern,	some ist gleich sam, haft,	ly ist gleich lich, gleich,
ful „ voll,	ish „ isch, ig,	y „ ig, icht
less „ los,	like „ gleich,	z. B.

wood Holz, wooden hölzern;	child Kind, childish kindisch;
joy Freude, joyful freudenvoll;	child Kind, childlike kindlich;
care Sorge, careless sorglos;	friend Freund, friendly freundlich;
trouble Mühe, troublesome mühsam;	thirst, Durst, thirsty durstig.

3) Viele Wörter, namentlich solche, in denen flüssige Konsonanten (l, m, n, r) vorkommen, sind dem Deutschen gleich oder ähnlich geblieben, z. B. arm Arm, hand Hand, finger Finger.

Die Zeitwörter haben dabei die Infinitivendung abgeworfen, z. B. sing singen, send senden, fall fallen.

Oft treten die verwandten der stummen Konsonanten für einander ein, jedoch meist nur so, daß die **weicheren** an die Stelle der **härteren** treten, d. h. die aspirierten an die Stelle der weichen und diese wiederum an die Stelle der harten, so

a) die **Lippen**laute (ph), f, v, w (gehauchte, aspiratae), p (hart), b (weich), z. B. **voll full***), tau**b** dĕa**f**, ha**b**en have, Hafen hāven, Schi**ff** shi**p**.

b) Die **Zahn**- oder **Zungen**laute th (s, s, ß, z, tz) (aspirierte), t (hart), d (weich), z. B. **Th**ür **d**oor, essen eat*), Fuß foot*), Katze cat, zwei two*), Herz heart, **das th**at, Kessel kettle, Garten gar**d**en*), **t**o**t** dĕa**d**, Va**t**er fa**th**er*), Mu**tt**er mo**th**er, Bru**d**er bro**th**er*), **d**rei **th**ree*).

c) Die **Kehl**- oder **Gaumen**laute h, gh, ch, j, y (aspirierte), k, c, ck, q, x (harte), g (weich), z. B. **J**och **y**oke, Mil**ch** mil**k**, Li**ch**t li**gh**t, **k**alt **c**old, **K**inn **ch**in, A**ck**er a**c**re*), Brü**ck**e bri(d)ge, Bir**k**e bir**ch**, O**ch**s o**x**, Ta**g** da**y**, **g**elb **y**ellow, lu**g**en (sehen) loo**k**.

Die Konsonanten sind gleichsam das Knochengerüst, die Vokale das Fleisch und Blut einer Sprache, deshalb sind die letztern **beweglicher** und zeigen nicht dieselbe Regelmäßigkeit wie die ersteren; indessen lassen sich doch auch bei diesen einige regelmäßige Erscheinungen nachweisen, so z. B. o (oa) für ei: al**o**ne, all**ei**n, h**o**me h**ei**m, m**o**st m**ei**st, st**o**ne St**ei**n, **oa**k **Ei**che, s**oa**p S**ei**fe.

4) Andere Wörter sind wiederum dem Französischen gleich, oder ähnlich geblieben, namentlich die Wörter auf al, ion, ce, ge, le, re, ne, me, z. B. animal, occasion, chance, change, table, nature, fortune, maritime.

---

*) Grimm's Gesetz der Lautverschiebung (engl. Grimm's law) für Latein (und Griechisch) lernende Schüler: Die lateinischen (und griechischen) mediae (weiche Laute) werden in den germanischen Sprachen (namentlich im Gotischen und Niederdeutschen und damit im Englischen) tenues (harte), die tenues werden aspiratae und die aspiratae werden mediae (Formel: Tam). Das Althochdeutsche und damit vielfach das Neuhochdeutsche ist oft, namentlich aber bei den Zahnlauten, noch eine Stufe weiter gegangen. Praktischen Nutzen hat dieses Gesetz der Lautverschiebung beim Vokabellernen und behält sich auch leicht, wenn man vom Deutschen ausgeht; dann erscheinen nämlich jene Stufen einfach in alphabetischer Reihenfolge und zwar so:

aspiriert,	hart,	weich.	aspiriert,	hart.
voll full,	plenus (pleos).			
Herz heart,	cor[dis] (kardia).			
Fuß foot,	pes[pedis] (pous)[podos].			
Fuß,	foot,	ped-is (pod-os).		
	kennen know,	gnosco ([gi-]gnōscō).		
	Acker acre,	ager (agros).		
		Garten garden,	hortus (chortos).	
		brechen break,	frango.	
essen,	eat,	edo (edō).		
zwei,	two,	duo (duo).		
zehn,	ten,	decem (deka).		
	Euter,	udder,	[uber]outhar.	
	Tod,	death,	thanatos.	
		drei,	three,	tres (treis).
		Bruder,	brother,	frater.

Dieses Gesetz bewährt sich am meisten beim Anlaute, weniger beim Inlaute und noch weniger beim Auslaute.

Eine kleine Umwandlung zeigen folgende Silben:

Franz.	Engl.	Beispiele.	
ain	an	Américain	American.
aire	ary	secrétaire	secretary.
eur	o(u)r	erreur	error.
eux	ous	curieux	curious.
ie	y	géographie	geography.
if	ive	attentif	attentive.
oire	ory	histoire	history.
té	ty	beauté	beauty.

Auch die Infinitivendung ist abgeworfen, oder ir hat sich in ish verwandelt, z. B. assister = assist, recevoir = receive, fin**ir** = fin**ish**.

VII. Vergleichung

der nach dem Walker'schen System angewandten Ziffern mit den in diesem Lehrgange angewandten Zeichen:

$\overset{1}{a}$ = ā,	$\overset{1}{e}$ = ē,	$\overset{1}{i}$ = ī,	$\overset{1}{o}$ = ō,	$\overset{1}{u}$ = ū,	$\overset{1}{y}$ = ȳ,	$\overset{3\,2}{oi}$ = o͡ī,
$\overset{2}{a}$ = â,	$\overset{2}{e}$ = ĕ,	$\overset{2}{i}$ = ĭ,	$\overset{2}{o}$ = ö,	$\overset{2}{u}$ = ŭ,	$\overset{2}{y}$ = y̆,	$\overset{3\,3}{ou}$ = o͡u.
$\overset{3}{a}$ = ạ u. a̤,			$\overset{3}{o}$ = ọ,	$\overset{3}{u}$ = u̇,		
$\overset{4}{a}$ = ă,			$\overset{4}{o}$ = ŏ,			

Anm. Für die Modifikation der Vokale durch l und r hat das Walker'sche System keine besondere Bezeichnung.

VIII. Systematische Repetitions-Grammatik.

A) Laut- und Buchstabenlehre.

1) Lautlehre: Einleitung.
2) Buchstabenlehre: I. Abschnitt.
   a) Alphabet: I. Wiederholung S, Seite 30.
   b) Vokale: Lektion 1, 2, 5, 7.
   c) Konsonanten: Lektion 3, 4, 10, 42 (auch Anm. von L. 2 u. 18).
3) Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben: Anhang I.
4) Lautgesetze der germanischen Wörter: Anhang VI, 3.
5) Die heutige Orthographie: Einleitung § 35.

B) Silbenlehre.

1) Aussprache: Lektion 12.
2) Bedeutung und Gebrauch bei der Wortbildung: Anhang VI, 1 und 2.
3) Accent: Lektion 14.
4) Silbenteilung: Anhang II.
5) Endsilben in romanischen Wörtern: Anhang VI, 4.

C) Wortlehre.

1) Hauptwort: Lektion 9, Lektion 20—23.
2) Eigenschaftswort: Lektion 18 und 19, ev. Grammatische Ergänzungen I.
3) Zahlwort: Lektion 29 u. 30, ev. Grammatische Ergänzungen IV.
4) Fürwort: Lektion 24—28, Lektion 48 und 49, ev. Gr. Erg. III und IX.
5) Zeitwort: Lektion 17, Lektion 31—48, Lektion 50—61.
6) Umstandswort: Lektion 62.

D) Satzlehre.

1) Wortstellung: Lektion 68, ev. Grammatische Ergänzungen XV.
2) Artikel: Lektion 69—71, ev. Grammatische Ergänzungen XVI.
3) Substantiv: Lektion 72—75, ev. Grammatische Ergänzungen XVII.
4) Kasuslehre: Lektion 76—78, ev. Grammatische Ergänzungen XVIII.
5) Adjektiv: Lektion 79, ev. Grammatische Ergänzungen XIX.
6) Pronomen: Lektion 80—82, ev. Grammatische Ergänzungen XX.
7) Verb: Lektion 83—91, ev. Grammatische Ergänzungen XXI—XXIV.
8) Adverb: Lektion 63, ev. Grammatische Ergänzungen XII.
9) Präpositionen: Lektion 64—66, ev. Grammatische Ergänzungen XIII.
10) Konjunktionen: Lektion 67, ev. Grammatische Ergänzungen XIV.
11) Komplemente der Verben: Lektion 92—94.
12) Komplemente der Substantive und Adjektive: Lektion 95.

Zweiter Teil.

Lesebuch zu den grammatischen Regeln.

I. Steigerung der Adjektive. L. 18 u. 19.

1. My Cousins.

I have four cousins: Willy, Mary, Anne, and James. Little Willy[1]) is the dearest to me, he is the fŭnniest, brightest and most līvely little fĕllow that I have ever seen. His younger sister Mary is very tall for her age, and a most indŭstrious girl; she is more obēdient than her elder sister Anne, who is the tallest and thinnest of all the children. The last, James, is the eldest of my cousins, he is also very industrious; but he has one bad fault, which is curiŏsity. There are worse faults, it is true; but he would be a better boy, if he had not this evil tĕndency. When friends talk in a lower tone, he creeps[2]) nearer withōūt the least noise to listen. Many times his father has sent him into the next room, where he is not able to hear what is said. This is a hĕavy pŭnishment for him; but the heaviest will be, when his father sends him far awāy from home to a place where he will have fewer chances to indŭlge in this mĭschievous hăbit.

Questions. 1) How many cousins have you? 2) Why is little Willy the dearest to you? 3) What kind of girl is his younger sister? 4) And what is the elder sister? 5) What is your cousin James like? 6) What bad tendency has he? 7) What is his habit, when friends talk in a lower tone? 8) What has his father done (o=ŭ, gethan) many times? 9) And why? 10) What will be the heaviest punishment for him? 11) What will he not have there?

II. Pluralbildung der Substantive. L. 20—22.

2) A Visit to[3]) my Aunts.

1) I like to go to my aunts, for they are a̤lways so kīnd to me, and the surrōūnding coūntry is so beaūtiful. In my last holidays my fâther took me there in a cărriage. On the road one of the horses trod[4]) a stone into one of its hoofs and became[4]) rĕstive; but some gĭpsies who were near, rushed fo̥rward and helped to

---

[1]) L. 69, A. 1. [2]) L. 53. [3]) L. 77, 5 c. [4]) L. 60.

calm the horse. These gipsies were very dark people; not far off were sĕveral women, no doubt, the wives of these men, and also some children. They had made a fire, and had put two or three loaves on the grass. When the men had returned to their fămilies, they took some knives, cut[1]) the loaves to pieces, and, being as hungry as wolves, commĕnced to eat. These gipsies had several horses and also two calves which, I fear, were stōlen[2]); for these men are considered as great thieves.

2) At last we reached the house of my aunts. These ladies have a very large garden, and are so fond of[3]) birds, that they have nailed many boxes to the branches of the trees, where the birds build their nests. Behīnd the garden, there are some patches of ground, on which potātoes are planted. Not far off is a large cŏmmon, full of bushes, amongst′ which live many răbbits. Near this is a large wood, in which children like to have their pic-nics[4]). On such occăsions they need no dishes or glasses for their simple fare. In the dĭstance, two churches are vĭsible.

3) My cousin Charles, who had just returned from a töur in fŏreign countries, where he had seen different beautiful cities and valleys, showed me many curiŏsities which he had brought[5]) back, so that I was very pleased with this visit.

Questions. 1) Who took you to your aunts in your last holidays? 2) What happened (geschah) on the road? 3) Who helped to calm the horse? 4) What kind of men are gipsies? 5) Who was not far off? 6) What had they made? 7) Where had they put the loaves? 8) What happened, when the men had returned to their families? 9) What animals had these gipsies? 10) How fond are your aunts of birds? 11) What is behind the garden? 12) What is behind the field? 13) What animals live there? 14) What is near the common? 15) What have the children there? 16) What is not necessary on such occasions? 17) How many churches are in the distance? 18) What had your cousin Charles seen in foreign countries? 19) Were you then pleased with your last visit?

3. My Heart's[6]) in the Highlands.

(By Rŏbert Burns, 1759—1796.)

1. My heart's in the Highlands, my heart is not here:
My heart's in the Highlands, a[7]) chasing the deer;
Chasing the wild deer, and following the roe,
My heart's in the Highlands, wherever I go.

---

[1]) L. 50. [2]) L. 59. [3]) L. 78, 4. [4]) Auch pick-nick, eine Mahlzeit, zu der jeder etwas zu essen mitbringt. [5]) L. 54 b. [6]) my heart is, vgl. Anhang V, 1. [7]) L. 64, 2 d.

2. Farewell to the Highlands, farewell to the North,
The birth-place of valour, the country of worth;
Wherever I wander, wherever I rove,
The hills of the Highlands for ever I love.

3. Farewell to the mountains high covered with snow;
Farewell to the straths and green valleys below;
Farewell to the forests and wild-hanging woods;
Farewell to the torrents and loud pouring floods.

4. My heart's in the Highlands, my heart is not here;
My heart's in the Highlands, a chasing the deer;
Chasing the wild deer, and following the roe,
My heart's in the Highlands, wherever I go.

III. Sächsischer Genitiv. L. 23.

4. Franklin's Fondness for Books.

Bĕnjamin Franklin's birthplace was Bŏston in the Unīted States of Amĕrica. His father's business was that of a soap-boiler; but Franklin's disinclinātion to that occupātion changed his father's resolūtion to bring him up to it. Having watched his son's incrēasing fŏndness for books, the father agrēed that Benjamin should ĕnter his brother James's printing estăblishment, to whom he became an apprĕntice for nine years. Franklin's great desire was still to read, and he spent[1]) all his money in books. His father's lībrary was quickly read through; amongst these books he found Plūtarch's "Lives", and a work of Defōe's[2]). Franklin's first acquisĭtion was Bŭnyan's Collĕction in small sĕparate vŏlumes.

Franklin, also, formed acquāintance with various booksellers' apprĕntices, and attrăcted a wĕalthy merchant's notice, who invīted him to his house, and allowed him the use of his ĕxcellent library. Franklin's delīght in books was so great that he attĕmpted composĭtion in prose and poetry, in which he was very succĕssful.

Questions: 1) Which was Franklin's birthplace? 2) What was his father's business? 3) What changed his father's resolution to bring up Fr. to the same business? 4) In which establishment should he enter? 5) What was still Franklin's desire? 6) What books were in his father's library? 7) What books were his first acquisition? 8) Whose (wessen) acquaintance did (that)[3]) he form? 9) Whose notice did he attract? 10) How great was his delight in books?

---

[1]) L. 51. [2]) L. 78, B. 3. [3]) L. 35, 1.

5. The Sailors' Song.

1. Our home is the ocean,
Our grave is the deep;
We feel no emōtion,
As on it we sleep;
The waves are our pillow,
Our cradle the sea,
The rougher the billow,
The happier we!

2. Our home is the ocean,
A mărīner's boast;
With waves in wild motion
We love it the most.
And 'tis[1]) our endĕavour
In battle and breeze,
That England shall ever
Be lord of the seas.

IV. Fürwörter. L. 24—28.

6. The Reward of Columbus.

When Colŭmbus had discov'ered Amĕrica, his ĕnemies slăndered him to his sov'ereign, the king of Spain, who then ordered to fetter him and to bring him home in a ship. The căptain of it, who was acquāinted with his chăracter and his tălents, ŏffered to free him from his chains and make his păssage as agrēeable as pŏssible. But Columbus rejĕcted the friendly offer which was thus made to him, saying: Sir, I thank you, but these chains are the rewards and hŏnours for my services to my king whom I have served as fāithfully as God; and as such I will cărry them with me to the grave.

Questions: 1) Who discovered America? 2) Who slandered him to his king? 3) Who brought him in fetters home? 4) With what was the captain acquainted? 5) What did[2]) he offer to Columbus? 6) Did Columbus accĕpt (annehmen)? 7) What did he say that his chains were? 8) How had he served his king?

7. How Bad News are communicated.

Scene: The rooms of Mr. G., stūdent at Ox'ford.

(En'ter to him his fâther's steward.)

Mr. G. Ha, Jerwas, how are you, my old boy? How do[2]) things go on at home?

Stew. Bad enough, your Hŏnour, the măgpie's dead.

Mr. G. Poor Mag! So he is gone. How came he to die?

Stew. Overăte[3]) himself[4]), Sir.

Mr. G. Did he? faith! A grēedy dog! Why, what did[2]) he get, that he liked so well?

---

[1]) Vgl. Anhang V, 1. [2]) L. 35, 1. [3]) L. 60. [4]) L. 48.

Stew. Horse-flesh, Sir! He died from[1]) horse-flesh.

Mr. G. How came he to get so much horse-flesh?

Stew. All your father's horses, Sir.

Mr. G. What, are they dead, too?

Stew. Aye, Sir, they died of overwork'.

Mr. G. And why were they overworked, pray?

Stew. To cărry wa̤ter, Sir!

Mr. G. To carry water! And for what?

Stew. Sure, Sir, to put out the fire.

Mr. G. Fire! What fire?

Stew. Oh, Sir, your father's house is burnt[2]) down to the ground.

Mr. G. My father's house burnt down! And how came it set on fire[3])?

Stew. I think, it must have been the torches.

Mr. G. Torches? What torches?

Stew. At your mother's fūneral.

Mr. G. My mother dead!

Stew. Ah, poor lady! She never looked up ăfter it.

Mr. G. After what?

Stew. The loss of your father.

Mr. G. My father gone too!

Stew. Yes, poor gentleman! He took to[4]) his bed as soon as he heard of it.

Mr. G. Heard of what?

Stew. The bad news, Sir, an please your Honour.

Mr. G. What! More mĭseries! More bad news!

Stew. Yes, Sir, your bank has failed, and you are not worth a shĭlling in the world. I made bold, Sir, to come to wait on[5]) you to tell you about it, for I thought[6]), you would like to hear the news.

V. Zahlwörter. L. 29 u. 30.

8. Care and Lābour of Great Men.

The care and lābour of great men have been extraordinary. Thus **Hāle** (an ĕminent English judge and wrīter, born the 1st Novĕmber, 1609, died the 25th Decĕmber, 1676) worked for many years at the rate of 16 hours a[7]) day, and when tired with the stŭdy of law, he rĕcreated himself[8]) with the study of mathemătics.

---

[1]) L. 94, 1. [2]) L. 51. [3]) L. 50. [4]) L. 58. [5]) L. 94, 1. [6]) L. 54. [7]) L. 70 A. 1. [8]) L. 48.

Nĕwton (the great mathematĭcian and năturalist, born the 25th of Decĕmber 1642, died the 20th of March 1727) wrote[1]) his "Chronŏlogy" 15 times over, before he was sătisfied with it.

Ad'dison (an English author, born 1st May 1672, died 17th June 1719) amăssed as much as 3 fōlios of mănuscript matērial, before he commĕnced his "Spectator" in 1713.

Montesquieu (a French author, born 18th of January 1689, died 10th of February 1755), speaking of one part of his wrītings, said to a friend: "You will read it in a few hours, but I assūre you that it costs me so much labour that it has whītened my hair."

Hume (an English histōrian, born April 20, 1711, died August 25, 1776) wrote 13 hours a[2]) day, while prepāring[3]) his "History of England".

Gĭbbon (another English histōrian, born April 27, 1737, died January 16, 1794) wrote out[1]) his "Mĕmoir" 9 times.

Questions: 1) What has been extraordinary? 2) How many hours a day did Hale work? 3) How many times did Newton write over his Chronology? 4) How many folios of manuscript did Addison amass, before he commenced his Spectator? 5) What did Montesquieu once say to a friend? 6) How many hours a day did Hume write, while preparing his History of England? 7) How many times did Gibbon write out his Memoir?

9. The Number of Days in each Month.

Thirty days has September, February has twenty-eight alone,
April, June, and November; And all the rest have thirty-one;
But leap year, coming once in four,
Gives to February one day more.

VI. Hilfszeitwörter. L. 31—35.

10. Dialogue. (Nach Waddy, the English Echo.)

Mr. Hatton. I shall buy a canăry and put it in this room.

Mrs. Hatton. Where do you mean to hang it?

Mr. H. I think the cage might be suspĕnded over that aquārium.

Mrs. H. I cannot say that I am very pârtial to a canāry.

Mr. H. Would the substitūtion of a parrot or a cockatŏo coïncī'de with your views?

Mrs. H. Oh mercy! I would not submĭt to the importātion of such a vile scrēaming crēature at any price.

---

[1]) L. 57. [2]) L. 70 A. 1. [3]) L. 88 A. 4.

Mr. H. We can try a nīghtingale then.

Mrs. H. That would cẹrtainly be an imprövement, if we must have anything of that sort; but I confĕss that I should greatly prefẹr dispĕnsing with the introdŭction of any bird. If you are engāged in conversātion, they make such a drĕadful din that you can hardly hear yourself[1]. Besīdes, have we not plĕnty of pets already about the house? There is a large măstiff, a Scotch tĕrrier, and my lăpdog; and then we have two cats, and the children have pĭġeons and răbbits. Unless you have set your heart on having a bird, I should objĕct to the addĭtion to the cŏlony.

Mr. H. Let it be then. It was only a passing făncy, and there is great force in your rēasoning. I think indēed we might dimĭnish our prĕsent possĕssions by the sla̤ughter of a few răbbits and pĭġeons for dĭnner.

11. The Child's First Grief.

(By Felĭcia Hĕmans, 1793—1835.)

1. "Oh! call my brother back to me,
   I cannot play alone,
The summer comes with flower and bee,
   Where is my brother gone?

2. The butterfly is glancing bright,
   Across the sunbeam's track;
I care not[2] now to chase its flight,
   Oh! call my brother back!

3. The flowers run wild, the flowers we sowed
   Around our garden tree.
Our vine is drooping with its load;
   Oh! call him back to me!"

4. "He would not hear thy voice, sweet child,
   He may not come to thee:
The face that once like spring-time smiled,
   No more on earth thou'lt[3] see!

5. A rose's brief, bright life of joy,
   Such unto[4] him was given:
Go, thou must play alone, my boy,
   Thy brother is in heaven."

---

[1] L. 48. [2] L. 83, 6. Anm. [3] Anh. V., 1. [4] Veraltet für to.

6. "And has he left the birds and flowers
And must I call in vain?
And through the long, long summer hours
Will he not come again?

7. And by the brook, and in the glade
Are all our wanderings o'er?[1])
Oh! while my brother with me played,
Would[2]) I had loved him more!"

VII. Das regelmäßige schwache Zeitwort. L. 37—40.

12. Al'fred the Great, from 871 till 901 (A. D.)[3]).

Alfred the Great of England was 23 years old, when he ascĕnded the throne of his father in 871. He had to fight with the Danes, who came into the coŭntry and plŭndered it. In the fourth year of his reign, they defēated and dispersed his sōldiers, so that he was oblīged to take rĕfuge in the cŏttage of a cōwherd, who did not know him. Here, one day, the cōwherd's wife ordered him to watch the cakes on the hearth. Alfred, however, did not think of them, but of the Danes, and of his unhăppy sŭbjects, and so the cakes were burned. When the cōwherd's wife came back and found the cakes all burned, she scolded him well, saying: You will be ready enough to eat them, and yet you cannot watch them, idle dog!

At length the Dĕvonshire men defeated the Danes, and Alfred joined those brave men. Then, as a good musĭcian, he vĭsited the Danish camp in disguīse in order to see what he wanted to know about the force of the Danes. After this, he defeated them tōtally, and then there was repōse in England. When the war was over, Alfred never rested from his lābors to imprōve his people. He translāted Latin books into Anglo-Saxon, turned away all pârtial judges, pŭnished thieves and rŏbbers sevērely, and founded new schools and churches. He divīded ĕvery day into certain portions, and devōted each portion to a certain pursūit. All this time a tĕrrible disēase caused him vīolent and frēquent pain, but he endūred it with great pātience. He reigned 30 years, and died in 901, when he was 53 years old.

Questions: 1) When did Alfred ascend the throne of his father? 2) With whom had he to fight in the first years of his reign? 3) What did the Danes do? 4) What was Alfred obliged to do? 5) What happened

---

[1]) Anhang V, 3. [2]) Grammatische Ergänzungen XXI, 3. [3]) Siehe Anhang IV.

here one day? 6) What men at length defeated the Danes? 7) What did Alfred do then? 8) What did he visit? 9) When the war was over, what did he never do? 10) What did he translate? 11) Whom did he turn away? 12) Whom did he punish? 13) What did he found? 14) How did he divide every day? 15) Why? 16) What caused him violent pain? 17) How did he endure it? 18) How long did he reign? 19) When did he die? 20) How old was he then?

13. Dialogue. (Nach Grant, Words and their Uses.)

Mr. Smith. I shall go to town to-mŏrrow. Of cōurse, you will?

Mrs. Smith. No, thanks. I shall not go. I shall wait for better wĕather, if that will ever come. When shall we have 3 fair days togĕther again?

Mr. Sm. Don't mind that. You should go. I should like you to hear the great sĭnger R.

Mrs. Sm. No, no, I will not go.

Mr. Sm. (To himself.)[1] But you shall go, in spite of the weather and of yourself.[1] (To her.) Well, remĕmber, if you should change your mind, I should be very happy to have your company. Please, come! You will enjo͡y the ŏpera, and you shall have the nicest pŏssible supper at Delmōnico's.

Mrs. Sm. No; I should not enjoy the opera. There are no singers worth lĭstening to[2]) and I would not walk to the end of the drive for the best supper Delmonico will ever cook. A man seems to think that any hūman crēature would do anything for something good to eat.

Mr. Sm. Most human creatures will.

Mrs. Sm. I shall stay at home and you shall have your opera and your supper all to yourself.[1]

Mr. Sm. Well, if you will stay at home, you shall; and if you won't have the supper you shan't. But my trip will be dull without you.

14. English National Hymn.

1. God save our gracious Queen,
God save our noble Queen,
God save the Queen!
Send her victorious,
Happy and glorious,
Long to reign over us,
God save the Queen!

2. O Lord, our God, arise,
Scatter her enemīes
And make them fall!
Confound their politics,
Frustrate their knavish tricks,
On her our hopes we fix,
God save us all!

[1]) L. 48. [2]) L. 45.

3. Thy choicest gifts in store
On her be pleased to pour,
Long may she reign!
May she defend our laws,
And ever give us cause
With heart and voice to sing:
God save the Queen!

4. O grant her long to see
Friendship and amity
Always increase!
May she her scepter sway,
All loyal souls obey,
Join heart and voice: Huzza!
God save the Queen!

VIII. Präsens Participium. Verdoppelung der Endkonsonanten. Durativ. L. 41—43.

15. The Fox without a Tail.

A fox being trapped was glad to get off by leaving his tail behīnd him; but, coming abroa̤d into the world, and beginning to be sĕnsible of the disgrāce such a defĕct would bring upon him, he a̤lmost wished he had died râther than come[1]) awāy withōut it. Howĕver, resŏlving to make the best of a bad mătter, he called a meeting of the rest of the foxes, and propōsed that all should follow his exămple. You have no nōtion, said he, of the ease and com'fort with which I am now moving abōut. I could nĕver have beliēved it, without having tried it on mysĕlf; but rēally, in rēasoning upŏn it, a tail is such an ŭgly, inconvēnient, unnĕcessary appĕndage, that one cannot help wo̤ndering[2]) at[3]) our putting up with it so long. I propōse, there'fore, my wor'thy brĕthren, that, prŏfiting by[4]) the expērience that I am most willing to affo̤rd you, all foxes from this day fo̤rward make themselves[5]) more com'fortable by cutting off their tails. After hearing this speech, one of the oldest stepped forward and said: I râther think, my friend, that you would not have advīsed us to part with[6]) our tails, if there were any chance of recov'ering your own.

Questions: 1) What happened to a fox? 2) By what did he get off again? 3) Upon coming into the world again, of what did he become sensible? 4) What did he almost wish? 5) In order to make the best of a bad matter, what did he do? 6) What did he propose to the foxes? 7) What did he say to them? 8) What thing is a tail? 9) What did he, therefore, propose? 10) What did one of the oldest foxes say upon this?

---

[1]) L. 87, 2 d. [2]) L. 88, 4 a. [3]) L. 92, 1. [4]) L. 92, 2. [5]) L. 48. [6]) L. 94, 1.

16. The Wolf and the Lamb.

A wolf and a lamb came by chance to the same stream to quench their thirst. The water flowed from the former tōwards the latter, which stood at a little dĭstance; but no sooner[1]) did[2]) the wolf percēive the lamb, than he ran to it and accūsed it of disturbing the water which he was drinking. How can I disturb it? said the lamb in a fright, the stream flows from you to me; and I assure you that I did not mean to give you any offĕnce. That may be, replīed the wolf; but it was only yesterday that I saw your father encoŭraging[3]) the hounds that were pursūing me. Pârdon me! ănswered the lamb, my poor father was killed by the bŭtcher about six months ago. It was your mother then, replīed the săvage beast. My mother, said the ĭnnocent lamb, died on the day[4]) I was born. Dead or not, cried the wolf, gnashing his teeth in rage, I know very well that all your breed hates me, and therefore I am determined to have my revĕnge. So saying, he sprang upon the defĕnceless lamb, wor'ried and tore it to pieces.

Questions: 1) What animals came to the same stream? 2) Why? 3) How did the water flow? 4) As soon as the wolf perceived the lamb, what did he do? 5) Of what did he accuse it? 6) What did the lamb answer? 7) What did the wolf reply? 8) What did the lamb answer? 9) What did the savage beast then reply? 10) What did the innocent lamb say? 11) What did the wolf cry? So saying, what did he do?

17. In March.

(By Wĭlliam Words'worth (o=u), 1770—1850.

1. The cock is crowing,
The stream is flowing,
The small birds twitter,
The lake does[5]) glitter,
The green field sleeps in the sun.

2. The oldest and the youngest
Are at work with the strongest:
The cattle[6]) are grazing,
Their heads never raising;
There are forty feeding like one!

3. Like an army defeated
The snow has retreated,
And now doth[5]) fare ill
On the top of the bare hill;
The plough-boys is whooping: anon, anon![7])

4. There's[8]) joy in the mountains,
There's life in the fountains.
Small clouds are sailing,
Blue sky prevailing;
The rain is over and gone.

---

[1]) L. 67 B. [2]) L. 68, 3 b. [3]) L. 88, B. 2. [4]) L. 67, 4 c. [5]) L. 83, 1. [6]) L. 73, 7 a. [7]) Zu ergänzen: wird es vollständig Frühling werden. [8]) Anhang V., 1.

18. The Voices of Spring.

(By Mary Hōwitt, b. 1806.)

1. I am coming, I am coming!
Hark, the little bee is humming;
See, the lark is soaring high
In the blue and sunny sky;
And the gnats are on the wing,
Wheeling round in airy ring.

2. See, the yellow catkins cover
All the slender willows over;
And on banks of mossy green
Star-like primroses are seen;
On their clustering leaves below
White and purple violets blow.

3. Hark! the new-born lambs are bleating,
And the cawing rooks are meeting
In the elms,—a noisy crowd!
All the birds are singing loud;
And the first white butterfly
In the sunshine dances by.

4. Look around thee—look around!
Flowers in all the fields abound!
Every running stream is bright,
All the orchard trees are white,
And each small and waving shoot
Promises sweet flowers und fruit.

5. Turn thine[1]) eyes to earth and heaven!
God for thee the Spring has given,
Taught the birds the melodies,
Clothed the earth, and cleared the skies
For thy pleasure or thy food: —
Pour thy soul in gratitude!

19. Joy in Nature.

(By Miss Mary Rŭssel Mĭtford, 1786—1855.)

1) The sun is careering in glory and might,
'Mid[2]) the deep blue sky and the cloudlets white;

[1]) Poetisch vor vokalischem Anlaut statt thy. [2]) = amid.

The bright wave is tossing its foam on high,
And the summer breezes go lightly by;
The air and the water dance, glitter, and play,
And why should not I be as merry as they?

2. The linnet is singing the wild wood through;
The fawn's bounding footstep skims over the dew;
The butterfly flits round the flowering tree,
And the cowslip and blue-bell are bent by the bee;
All the creatures that dwell in the forest are gay,
And why should not I be as merry as they?

IX. Passiv. L. 44—47.

20. A Letter from his Mother to Thŏmas Băbington Macaulay.

Clăp'ham,
May 28th, 1813.

My dear Tom!

I am very happy to hear that you have so far advănced in your dĭfferent prize exercises[1]) and with such little fatigue. I know you can write with great ease to yourself[2]) and would râther write ten pōems than corrĕct one; but you must remĕmber that ĕxcellence is not attāined at first. All your pieces will be much mended after a little reflĕction and there'fore you ought to take some sŏlitary walks and think over each sĕparate thing. Do not spare any time or trouble to render each piece as perfect as you can, and then leave the evĕnt without one ănxious thought. Do your best, because it is the will of God you should impröve every făculty to the ŭtmost now, and should strĕngthen the powers of your mind by exercise, and then in future you will be better enābled to glōrify God with all your powers and tălents, be they of a more humble or higher order, and you will not fail. In less than a month you and I shall, I trust, be rămbling over the cŏmmon which now looks quite beautiful.

I am ever, my dear Tom,

your affectionate mother
Selina Macaulay.

21. The Māyor of Wĭnchelsea.

Dūring the reign of James II., when he was much dislīked for his opprĕssion and the nŭmber of taxes which were impōsed

¹) In den englischen Schulen ist es sehr Sitte, Prämien und Stipendien auf Grund schriftlicher Arbeiten zu geben. ²) L. 48.

on[1]) the people, his Măjesty stopped on a tour at Winchelsea. The corporātion resŏlved to addrĕss him, but as the mayor did not possĕss much lĭterature, it was settled that he should be prŏmpted by the to͡wn-clerk. Being introdūced to[2]) the king, the town-clerk whĭspered to the trembling mayor: Hold up your head and look like a man! These words were mistāken by the mayor for the begĭnning of a speech, and were repēated alo͞ud to the king: Hold up your head and look like a man! The town-clerk was amāzed and whispered to him: What do you mean by this, Sir? The mayor, in the same mănner, repeated: What do you mean by this, Sir? The town-clerk, being quite alârmed, whispered still more ẹarnestly: I tell you, Sir, we shall all be rūined by you. The mayor still imăgined[3]) this to be part[4]) of his speech, and so his mătchless perfọrmance was conclūded with: I tell you, Sir, we shall all be ruined by you.

Questions: 1) For what was King James II. much disliked? 2) Where did he stop once on a tour? 3) What did the corporation resolve? 4) But as the mayor did not possess much literature, what was settled? 5) Being introduced to the king, what did the town-clerk whisper to the trembling mayor? 6) For what did the major mistake these words? 7) What did he, therefore, say to the king? 8) What did now the town-clerk whisper to the mayor? 9) What did the mayor in the same manner repeat? 10) What did the town-clerk still more earnestly whisper to him? 11) How did the mayor conclude his matchless speech?

X. Reflexive und unbestimmte Fürwörter. L. 48. u. 49.

22. Châr'lemā*g*ne.

Charlemagne was the most intellĕctual man of his time: he knew Lătin and Greek, and was not ashāmed[5]) in years of manhood to learn to[6]) write. He was also very ănxious to imprŏve the schools of his coŭntry and to implănt ūseful knŏwledge in the minds of youth. For this pụrpose he sent for[7]) clĕver men out of Italy and Greece, and estăblished a school at his court, where all his sẹrvants, high as well as low, were oblīged to send their sons.

One day he ĕntered the schöolroom himsĕlf, lĭs*t*ened for a while to the lĕssons, and then requĕsted to see the wrītings of the schŏlars. The indŭstrious and well-infọrmed[8]) were all placed on his right side and the idle and ĭgnorant on his left; and it so hăppened that the lătter were mōstly the sons of rich părents.

1) L. 93, 6. 2) L. 94, 2 b. 3) L. 90, 3 a. und L. 87, 4. 4) L. 70, II. 1. 5) L. 90, 3 b. 6) L. 87, 3. 7) L. 92, 3. 8) L. 79, B. 1.

Upŏn this he turned[1]) to the poor, but industrious scholars, and said: I am very glad[2]), my dear chĭldren, that you applȳ yoursĕlves so well: go on in the same mănner, and grow more and more clĕver and perfect[3]). By this means you are forwarding your own true ĭnterests, and my reward shall not be wanting. But you, you nōblemen's children, you fine pŭppets, who imăgine[1]) you have no need of learning, you idle worth'less boys! I tell you befōre God that your noble birth and your pret'ty faces are of no avāil with[4]) me; and you have noth'ing to expĕct from me, unlĕss you make good your īdleness by zĕalous dĭligence.

Questions: 1) Who was Charlemagne? 2) What languages did he know? 3) Of what was he not ashamed in the years of manhood? 4) About what was he very anxious? 5) What did he do for this purpose? 6) Who was obliged to send his sons there? 7) What did Ch. do himself one day? 8) Where were the industrious placed? 9) And the idle? 10) What did he say to the poor and industrious? 11) And what did he say to the rich and idle?

23. Louis XI.

Louis XI., when young, used to vĭsit a pĕasant whose gârden prodūced ĕxcellent fruit. Soon ăfter he had ascĕnded the throne, the peasant waited on[5]) him with a little prĕsent, a turnip of an extraordinary size. The king smiling remĕmbered[1]) the hours of plĕasure he had passed with him, and ordered[6]) a thousand crowns to be given to him.

The lord of the vĭllage hearing of this liberălity thought withĭn himsĕlf: If this peasant gets a thousand crowns for a turnip, I have ōnly to presĕnt his Măjesty with a hăndsome horse, and my fortune is made. Arrīving at the court, he requĕsted the king's accĕptance of one. Louis hīghly praised the steed, and the dōnor's expectātions were raised to the ŭtmost, when the king exclāimed: "Bring me my turnip!" and added, as he presĕnted it to the nōbleman: There, this costs me a thousand crowns, I give it you in return for your horse.

Questions: 1) Whom did Louis XI. use to visit? 2) When he had ascended the throne, with what did the peasant wait on him? 3) What did the king remember? 4) What did he order to be given to him? 5) What did the lord of the village think within himself, when he heard of the king's liberality? 6) What did he therefore offer the king? 7) Did the king accept his horse? 8) What did he exclaim? 9) What present did he make to the lord in return?

---

[1]) L. 90, 3 a. [2]) L. 91, 2 b. [3]) Gr. Erg. I, 3. [4]) L. 64, 5 a. [5]) L. 94, 1. [6]) L. 85, 3.

24. Canūte and his Cōurtiers.

Canute, king of Dĕnmark and Norway as well as of England († 1036), was very much flăttered[1]) by his cōurtiers. One day, when he was sitting at the sēa-side near Soŭthămp'ton, the fŏllowing conversātion betwēen him and his courtiers Os'wald and Of'fa took place:

Can. Is it true, my friends, what you have so ŏften told me, that I am the greatest of mŏnarchs, and that nōbody can resĭst[1]) me?

Off. It is true, my liēge, you are the most pōwerful of all kings, none of them can be compāred with you. All the world is full of your fame, and not anybody dares to dispūte your superiŏrity.

Osw. We are your slaves and not worthy to kiss the dust of your feet. Every word, ŭttered by your rōyal lips, is law to whole nātions.

Off. Yes, my liege; and ēven the ĕlements are your slaves and must obey'[1]) your commânds.

Can. Does the sea with its bōisterous waves obey me? Will that tĕrrible element be still at my bidding?

Off. Yes, my liege, the sea is yours; it was made to bear your ships from shore to shore, and to pour the trĕasures of the world to your royal feet. It is boisterous to your ĕnemies, but it knows[2]) you to be its sov'ereign.

Can. Is not the tide coming up?

Osw. It is, Sire; you may percēive the swell alrĕady.

Can. Bring me a chair then; set it here upon the sands. Place yoursĕlves on eīther side of your royal mâster and bear wĭtness[3]) of the sov'ereignty which he ĕxercises over the most pōwerful of elements.

Off. Where the tide is coming up, my grācious lord?

Osw. (asīde). Sūrely, he is not such a fool as to[4]) beliēve[1]) us.

Can. O mīghty Ocean, thou art my sŭbject; my courtiers tell me so, and it is thy dūty to obey me. Thus, then, I stretch my scĕptre ōver thee, and command[1]) thee to retīre[5]). Roll back thy swĕlling waves, nor let them presūme to wet the feet of me, thy royal master.

Osw. (aside). I believe the sea will pay very lĭttle regârd to his royal commands.

Off. See, how fast the tide rises.

Osw. The next wave will come up to the chair. It is a fŏlly to stay; we shall be cov'ered with salt water.

---

[1]) Ş. 76, B. 1. [2]) Ş. 84, 4. [3]) Ş. 59. [4]) Ş. 87, 1. [5]) Ş. 90, 3 a.

Can. What must I behōld! Does the sea obey my commands? If it be my subject, it is a very rebĕllious subject. See, how it swells and dashes the ăngry foam and salt spray over my săcred pẹrson. Vile sy̆cophants! did you think I was the dupe of your base lies, that I believed your ăbject flătteries? Know, there is only one Being whom the sea will obey. He is Sovereign of hĕaven and earth, King of kings, and Lord of lords. It is only He who can say to the ocean: "Thus far shalt thou[1]) go, but no[2]) fârther, and here shall thy proud waves[1]) be stayed." A king is but a man, and a man is but a worm. Shall a worm assūme the pow͡er of the great God, and think the elements will obey him? Take away this crown—I will never wear[3]) it more. May kings learn to be humble from my exămple, and courtiers learn truth from your disgrāce!

25. The Evening Bells.

(By Thomas Mōore, 1780—1852.)

1. Those evening bells! those evening bells!
How many a tale their music tells
Of youth, and home, and that sweet time,
When last I heard their soothing chime.

2. Those joyous hours are passed away;
And many a heart that then was gay,
Within the tomb now darkly dwells,
And hears no[2]) more those evening bells.

3. And so 'twill be, when I am gone:
That tuneful peal will still ring on,
While other bards shall[4]) walk these dells,
And sing your praise, sweet evening bells!

XI. Unregelmäßige schwache und starke Zeitwörter. L. 50—61.

26. Macbĕth.

(By Wạlter Scott.)

In the elĕventh cĕntury, there was a king of Scŏtland, called Dŭncan, a very good old man. He had two sons; one was called Mălco*l*m, and the other Dŏnaldbane. At this time Scotland, and indēed France and England, and all the other coŭntries of Eūrope were much hărassed by the Danes. These were a fierce, wạ̈rlike

1) L. 68, 3 c. 2) L. 62, 3. 3) L. 59, Syn. 4) L. 84, 3 d.

people, who sailed from one place to another, and landed their ârmies on the coast, burning and destrŏy̆ing every thing, wherĕver they came.

Now it hăppened in King Duncan's time, that a great fleet of these Danes came to Scotland, and landed their men in Fife, and thrĕatened to take possĕssion of that prŏvince. So, a nūmerous Scŏttish ârmy was lĕvied to go to fight with them. The good King Duncan was too old to commând his army, and his sons were too young. So he sent out one of his near relātions, who was called Macbĕth; he was the son of the thane of Glāmis. This Macbeth, who was a brave sōldier, put himsĕlf at the head of the Scottish army and marched against the Danes. And he cărried with him a relation of his own[1]), called Bănquo, who was thane of Loc*h*âber, and was also a very brave man. So there was a great battle fought between the Danes and the Scots, and Macbeth and Banquo defēated the Danes, and drove them back to their ships, lēaving a great many of their soldiers both killed and wŏunded. Then Macbeth and his army marched back to a town in the North of Scotland, called Fŏrres, rejoicing[2]) on account of their vĭctory.

Questions: 1) Who reigned in Scotland in the 11th century? 2) What king was he? 3) Who were his sons? 4) By which people were Scotland and all the other countries of Europe harassed? 5) What did these fierce and warlike Danes do? 6) Where did they land in Scotland in King Duncan's time? 7) But as King Duncan was too old, and his sons too young, whom did he send out to fight against the Danes? 8) Who was this Macbeth? 9) Whom did Macbeth carry with him? 10) Who was this Banquo? 11) What did Macbeth and Banquo do with the Danes? 12) To which Scottish town did they then march back?

27. Continuation.

Now there lived, at this time, three old women in the town of Fŏrres, whom people looked upon as witches, and suppōsed they could tell what was[3]) to come to pass. These women went and stood by the wāyside, in a great moor or heath near Forres, and waited till Macbeth came up. And then, stepping before him as he was marching at the head of his sōldiers, the first woman said: "All hail, Macbeth—hail to thee, thane of Glāmis!"—The second said: "All hail, Macbeth—hail to thee, thane of Cawdor!" Then the third said: "All hail, Macbeth, that shall be king of Scotland!" Macbeth was very much surprīsed to hear[4]) them give him these

[1]) L. 80, C. [2]) L. 90, 3 a. [3]) L. 84, A. 1. [4]) L. 87, 2 c. u. 4.

titles; and while he was won'dering what they could mean, Bănquo stepped fọrward, and asked them whĕther they had noth'ing to tell abo͡ut him, as well as about Macbeth. And they said that he should not be so great as Macbeth; but that, though he himself should never be a king, yet his chĭldren should succēed to[1]) the throne of Scotland, and be kings for a great nŭmber of years.

Before Macbeth was recov'ered from his surprise, there came a mĕssenger to tell him that his father had[2]) died, so that he had become thane of Glamis by inhĕritance.

And there came a sĕcond messenger from the king, to thank[3]) Macbeth for the great vĭctory ōver the Danes, and to tell him that the thane of Cawdor had rebĕlled against the king, and that the king had taken his ŏffice from him, and had sent to make[4]) Macbeth thane of Cawdor as well as of Glamis. Thus the first two old women seemed to be right in giving[5]) hĭm those two titles.

Questions: 1) Who lived at this time in the town of Forres? 2) As what did people look upon them? 3) Where did these three women go? 4) And when Macbeth came, what did the first say to him? 5) What the second? 6) What the third? 7) What did Banquo do then? 8) What did they tell him? 9) Before Macbeth was recovered from his surprise, what did a messenger tell him? 10) What did a second messenger from the king tell him? 11) What was thus fulfilled?

28. Continuation.

Howĕver Macbĕth, seeing[6]) a part of their words come to be true, begăn to think how he was[7]) to bring the rest to pass, and make[8]) himself king, as well as thane of Glāmis and Ca̤wdor. And Macbeth had a wife, who was a very ambĭtious, wĭcked woman, and when she found out that her hŭsband thought[9]) of raising himself up to be king of Scotland, she encoŭraged him by all the means in her po͡wer, and persuāded him that the ōnly way to get possĕssion of the crown was to kill the good old King Dŭncan. But Macbeth was very unwilling to commĭt so great a[10]) crime, for he knew what a good king Duncan had been; and he recollĕcted[11]) how he was his relātion, and had a̤lways been very kind[12]) to him, and had intrŭsted him with the commând of his army, and had bestōwed[13]) on him the gov'ernment of Cawdor.

But his wife contĭnued[14]) telling him what a föolish, co͡wardly thing it was in him not to take the opportūnity of making

[1]) S. 94, 1. [2]) S. 89, 1. [3]) S. 76, B. 1. [4]) S. 76, B. 2. [5]) S. 88, C. 3. [6]) S. 88, A. 3. [7]) S. 84, A. 1. [8]) S. 76, B. 2. [9]) S. 78, A, 4. [10]) S. 71, A. 3. [11]) S. 90, 3 a. [12]) S. 77, 5 b. [13]) S. 93, 6. [14]) S. 88, C. 2.

himself king, when it was in his power to gain what the witches prŏmised him. So the wicked advīce of his wife, and the prŏphecy of these wrĕtched old women at last brought Macbeth to think[1]) of murdering his king and friend. The way in which he accŏmplished this crime, made it still more abŏminable.

Questions: 1) Seeing a part of the witches' words come to be true, of what did Macbeth begin to think? 2) Who also encouraged him to do so? 3) What woman was she? 4) What did she even persuade him? 5) But what was Macbeth unwilling to do? 6) What did he know? 7) What did he recollect? 8) But what did his wife continue telling him? 9) What at last brought Macbeth to think of murdering his king and friend?

29. Continuation.

Macbĕth invīted Dŭncan to come to vĭsit him, at a great castle near Invernĕss; and the good king, who had no suspĭcions[2]) of his kĭnsman, accĕpted the invitātion very wĭllingly. Macbeth and his lādy recēived the king and all his rĕtinue with much appēarance of joy, and made a great feast, as a sŭbject would[3]) do to make his king wĕlcome. Abōūt the middle of the night the king desīred to go to his apârtment, and Macbeth condŭcted him to a fine room, which had been prepāred for him. Now, it was the cŭstom in those bârbarous times, that wherĕver the king slept, two armed men slept in the same chāmber, in ọrder to[4]) defĕnd his pẹrson, in case he should be attăcked by any one dūring the night. But the wĭcked lady Macbeth had made[5]) these two wạtchmen drink a great deal of wine and had besīdes put some drugs ĭnto the lĭquor, so that, when they went to the king's apârtment, they both fell aslēep, and slept so sōūndly that nothing could awāken them.

Then the crūel Macbeth came into King Duncan's bĕdroom, about two in the morning. It was a tĕrrible stọrmy night; but the noise of the wind and of the thŭnder could not awāken the king, as he was old, and wēary[6]) with his jọurney; neīther could it[7]) awaken the two sĕntinels. They all slept soundly. So Macbeth having come[8]) into the room, and stept gĕntly ōver the floor, he took the two dirks which belŏnged to the sĕntinels, and stabbed poor[9]) old King Duncan to the heart, and that so effĕctually, that he died withōūt giving[10]) ēven a groan. Then Macbeth put the blood'y dăggers into the hands of the sentinels, and he daubed their faces

[1]) L. 78, A. 4. [2]) L. 95, 3 d. [3]) L. 84, A. 6. [4]) L. 87, 1. [5]) L. 85, 3. [6]) L. 95, 4 f. [7]) L. 68, 3 b. [8]) L. 88, A. 2. [9]) L. 69, A. Anm. [10]) L. 88, C. 3.

over with blood, that it might appēar, as if they had commĭtted the mụrder. Macbeth was frīghtened[1]) at what he had done, but his wife made[2]) him wash his hands and go to bed.

Questions: 1) Whom did Macbeth invite? 2) How did the king accept the invitation? 3) How did Macbeth and his wife receive the king? 4) When did the king desire to go to bed? 5) What custom was there in those barbarous times? 6) What had lady Macbeth done with these two watchmen? 7) How did they sleep? 8) What night was it? 9) But how weary was the king with his journey? 10) When Macbeth had come into the room, what did he do? 11) How did Duncan die? 12) What did Macbeth do with the sentinels? 13) At what was he frightened? 14) But what did his wife make him do?

30. Continuation.

Early in the morning, the nōbles and gĕntlemen, who attĕnded[3]) on the king, assĕmbled in the great hall of the cas*t*le, and there they began to ta*l*k of what a drĕadful storm it had been the night befōre. But Macbeth could scărcely understănd what they said, for he was thinking on something much worse and more frīghtful than the storm and was won'dering what would be said, when they heard of the mụrder. They waited for some time, but finding[4]) the king did not come from his apârtment, one of the nōblemen went to see whĕther he was well or not. But when he came into the room, he found poor King Duncan lying[5]) stiff, and cold and bloody, and the two sĕntinels, with their dirks cov'ered with blood, both fast aslēep. As soon as the Scŏttish nobles saw this tĕrrible sight, they were greātly astŏnished and enrāged: and Macbeth made[6]) beliēve as if he were more enraged than any one of them, and drawing[4]) his s*w*ord, before any one could prevĕnt him, he killed the two attĕndants of the king, who slept in the bĕd'chāmber, pretĕnding[4]) to think they had been guĭlty of[7]) murdering Duncan.

When Mălco*l*m and Dŏnaldbane, the two sons of the king, saw their fâther slain in this strānge mănner, withĭn Macbeth's castle, they became afrāid that they might be put to death līkewise, and fled awāy out of Scotland; for, notwithstănding all the excūses, which he could make, they still believed that Macbeth had killed their father. Donaldbane fled ĭnto some dĭstant īsland, but Malcolm, the eldest son of Duncan, went to the court of England, where he begged for assĭstance from the English king, to place him on the throne of Scotland as his father's succĕssor.

---

1) L. 95, 4 a, Anm. 2) L. 85, 3. 3) L. 94, 2 a. 4) L. 88, A. 2. 5) L. 88, B. 2. 6) L. 85, 3. 7) L. 88, C. 3.

Questions: 1) When the nobles and gentlemen assembled the next morning, of what did they talk? 2) But at what was Macbeth wondering? 3) Finding that the king did not come from his apartment, what did one of the noblemen do? 4) How did he find poor King Duncan? 5) What effect had this terrible sight on the nobles? 6) By what did Macbeth make believe as if he were more enraged than any one of them? 7) What did he pretend to think? 8) When the sons of the king saw their father slain, of what did they become afraid? 9) What did they believe of Macbeth notwithstanding all his excuses? 10) Where did Donaldbane flee? 11) Where Malcolm? 12) For what did he beg from the English king?

31. Continuation.

In the mēan time Macbĕth took possĕssion of the kĭngdom of Scotland, and thus all his wĭcked wishes seemed to be fulfĭlled. But he was not hăppy. He begăn to reflĕct how wicked he had been in killing[1]) his friend and benefăctor, and how some other person, as ambĭtious as he was himself, might do the same thing to him. He remĕmbered[2]), too, that the old women had said that the children of Banquo should succēed[3]) to the throne after his death, and there′fore he conclūded that Banquo might be tempted to conspīre against′ him, as he had himself done against King Duncan. In order to prevĕnt this suppōsed dānger, he hired rŭffians to watch in a wood, where Banquo and his son Flē′ănce some′times used to walk in the ēvening, with instrŭctions to attăck them, and kill both fâther and son.

The vĭllains did as they[4]) were ordered by Macbeth; but while they were killing Banquo, the boy Fleance made his escāpe from their wicked hands, and fled from Scotland into Wales. And it is said[5]) that long ăfterwards his children came to possĕss the Scottish crown.

Macbeth was not the more happy that he had slain his brave friend and coŭsin. He knew that men began to suspĕct the wicked deeds which he had done, and he was cŏnstantly afrāid that some one would put him to death as he had done his old sov′ereign, or that Mălcolm would obtāin assĭstance from the king of England, and come to make war against him, and take[6]) from him the Scottish kingdom. So, in this great perplĕxity of mind, he thought he would go to the old women, whose words had first put into his mind the desīre of becom′ing a[7]) king. They ânswered that he should[8]) not be cŏnquered, or lose the crown of Scotland, untĭl a great fŏrest,

[1]) 𝔏. 88, C. 3. [2]) 𝔏. 90, 3 a. [3]) 𝔏. 94, 1. [4]) 𝔏. 76, B. 1. [5]) 𝔏. 84, A. 2. [6]) 𝔏. 92, 4. [7]) 𝔏. 70, I. B. 1. [8]) 𝔏. 84, A. 3 d.

called Bịrnam Wood[1], should[2] come to attăck him in a strong castle, sĭtuated on a high hill, called Dŭnsinane.

Questions: 1) What did Macbeth in the mean time do? 2) Why was he not happy? 3) What did he remember, too? 4) What did he therefore conclude? 5) In order to prevent this, what should hired ruffians do? 6) But while they were killing Banquo, what did the boy Fleance do? 7) What is said of his children? 8) Was Macbeth happy now? 8) Why not? 10) Of what was he constantly afraid? 11) What did he think in this great perplexity? 12) What did the old witches answer him?

32. Continuation.

Now, the hill of Dŭnsinane is upŏn the one side of a vălley, and the fŏrest of Bịrnam is upon the other. There are twelve miles dĭstance betwĭxt them, and besīdes that, Macbeth thought it was[3] impŏssible that the trees could ĕver come to the assa̤ult of the castle. He, however, resŏlved to fọrtify his castle on the hill of Dunsinane very strŏngly, as being a place in which he would a̤lways be sure[4] to be safe. For this pụrpose, he caused[5] all his great nobĭlity and thanes to send in stones, and wood and other things wanted in[6] buĭlding, and to drag them with oxen up to the top of the steep hill, where he was building the castle.

Now, among other nobles who were oblīged to send oxen, and horses, and matērials to this labōrious work, was one called Macdŭff, the thane of Fife. Macbĕth was afraid[7] of this thane, for he was pŏwerful, and was accōunted[8] both brave and wise: and Macbeth thought he would most prŏbably join[9] with prince Malcolm, if ever he should[2] come from England with an ârmy. The king, therefore, had a prīvate hătred against the thane of Fife, which he kept concēaled[10] from all men, untĭl he should[2] have some opportūnity of putting him to death, as he had done[11] Duncan and Banquo. Macduff, on his part, kept upon his guard, and went to the king's court as sĕldom as he could, thinking[8] himself never safe, unlĕss while in his own castle of Kĕnnoway, which is on the coast of Fife, near to the mouth of the Frith of Fōrth.

Questions: 1) How great is the distance betwixt the hill of Dunsinane and the forest of Birnam? 2) What did Macbeth think impossible? 3) What did he resolve nevertheless? 4) What did he cause his nobility and thanes to send in? 5) Who was among these nobles? 6) Why was Macbeth afraid of this thane? 7) What had the king therefore against him? 8) But how did he keep it? 9) What did Macduff do on his part?

1) 𝔏. 75, A. 3. 2) 𝔏. 84, A. 3 b. 3) 𝔏. 86, A. 1. 4) 𝔏. 91, 3. 5) 𝔏. 85, 3. 6) 𝔏. 88, C. 3. 7) 𝔏. 78, A. 4. 8) 𝔏. 76, B. 2. 9) 𝔏. 94, 2 a. 10) 𝔏. 92, 4. 11) 𝔏. 83, 4.

33. Continuation.

It hăppened, howĕver, that the king had sŭmmoned sĕveral of his nobles, and Macdŭff, the thane of Fife, among others to attĕnd[1]) on him at his new castle of Dunsinane, and they were all oblīged to come, none dāred to stay behīnd. Now the king was[2]) to give the nobles a great entertāinment, and preparātions were made for it. In the mēan time, Macbeth rode out with a few attĕndants, to see the oxen drag the stones up the hill for enlârging and strĕngthening the castle. So they saw most of the oxen drŭdging[3]) up the hill with great dĭfficulty, for the ascĕnt is very steep, and the burdens were hĕavy, and the wĕather was extrēmely hot. At length Macbeth saw a pair of oxen so tīred[4]) that they could go no further up the hill, but fell down ŭnder their load. Then the king was ăngry, and demânded to know who it was among his thanes that had sent oxen so weak and so unfĭt[4]) for lābour, when he had so much work for them to do. Some one replīed that the oxen belŏnged to Macduff, the thane of Fife. "Then", said the king in great ănger, "since the thane of Fife sends such worth'less cattle as these[5]) to do my labour, I will put his own neck into the yoke, and make[6]) him drag the burdens himself."

There was a friend of Macduff who heard these angry exprĕssions of the king, and hāstened to commūnicate them to the thane of Fife, who was walking in the hall of the king's castle while dĭnner was prepāring[7]). The ĭnstant that Macduff heard what the king had said, he knew he had no time to lose in[8]) making his escāpe; for whenĕver Macbeth thrĕatened to do mĭschief to any one, he was sure[9]) to keep his word.

Questions: 1) To what did the king summon several of his nobles? 2) Who was amongst them? 3) What did the king do during the preparations for a great entertainment? 4) What did they see? 5) What pair of oxen did Macbeth see at length? 6) What did he demand to know then? 7) What did the king in great anger say, on hearing that these oxen were Macduff's? 8) What did now a friend of Macduff do? 9) What did Macduff know now? 10) Why?

34. Continuation.

So Macdŭff snatched up from the table a loaf of bread, called[10]) for his horses and his servants, and was găllоping back to his own prŏvince of Fife, before Macbeth and the rest of the nobĭlity were

---

1) L. 94, 2a. 2) L. 84, A. 1. 3) L. 88, B. 2. 4) L. 79, B. d. 5) L. 73, 7 a. 6) L. 85, 3. 7) Statt being prepared. 8) L. 88, C. 3. 9) L. 91, 3. 10) L. 94, 1.

returned to the castle. The first quĕstion, which the king asked, was, what had become[1]) of Macduff? and being informed[2]) that he had fled from Dŭnsinane, he ordered[3]) a bŏdy of his guards to attĕnd him, and mounted on horseback himself to pursūe the thane, with the purpose of putting him to death.

Macduff, in the mēan time, fled as fast as horses' feet could carry him; but he was so ill provīded with mon'ey for his expĕnses, that, when he came to the great fĕrry ōver the rĭver Tay, he had nothing to give to the bōatman who took him acrŏss, excĕpting the loaf of bread which he had taken from the king's table. The place was called, for a long time ăfterwards, the Ferry of the Loaf.

When Macduff got into his prŏvince of Fife, which is on the other side of the Tay, he rode on faster than before, tōwards his own castle of[4]) Kĕnnoway, which stands close by the sēa-side; and when he reached it, the king and his guards were not far behīnd him. Macduff ordered[3]) his wife to shut the gates of the castle, draw up the draw-bridge and on no accōūnt permĭt[3]) the king or any of his sōldiers to ĕnter. In the mēan time, he went to the small hârbour belŏnging to the castle, and caused[5]) a ship, which was lying there, to be fitted out for sea in all haste, and got on board himself, in order to[6]) escāpe[7]) from Macbeth.

Questions: 1) What did Macduff do now? 2) When the king returned, what was his first question? 3) On being informed that Macduff had fled, what did the king order? 4) What did he himself do? 5) How ill was Macduff provided with money? 6) How was this ferry therefore afterwards called? 7) Whither did Macduff ride as fast as he could? 8) When he reached it, where was the king and his guards? 9) What did Macduff order his wife to do? 10) What did he himself do?

35. Continuation.

In the mēan time, Macbĕth sŭmmoned the lādy to surrĕnder the castle, and to delĭver up her hŭsband. But lady Macduff, who was a wise and brave woman, made many excūses and delāys, untĭl she knew that her husband was sāfely on board[8]) the ship, and had sailed from the hârbour. Then she spoke bōldly from the wall of the castle to the king, who was standing befōre the gate still demânding ĕntrance, with many thrĕats of what he would do, if Macduff was not given up to him. "Do you see", she[9]) said, "yon white sail upŏn the sea? Yŏnder goes Macduff to the court of

[1]) L. 78, A. 4. [2]) L. 88, A. 2. [3]) L. 76, B. 1. [4]) L. 78, A. 2. [5]) L. 85, 3. [6]) L. 87, 1. [7]) L. 94, 2 a. [8]) Gr. Erg. XVIII, 4. [9]) Gr. Erg. XV, 2.

England. You will nĕver see him again', till he comes back with young prince[1]) Mălco*l*m to pull you down from the throne, and to put you to death. You will never be able to put your yoke, as you thrĕatened, on the thane of Fife's[2]) neck."

Some say that Macbeth was so much incĕnsed[3]) at this bold ânswer that he and his guards attăcked the castle and took it, killing the brave lady and all whom they found there. But others say that the king seeing that the castle of Kĕnnoway was very strong, and that Macduff had escāped[4]) from him, and was embârked[5]) for England, depârted back to Dŭnsinane withōūt[6]) attĕmpting to take Macduff's castle. The rūins of Kennoway are still to be seen.

Questions: 1) To what did Macbeth summon lady Macduff? 2) But what did the wise lady Macduff do? 3) When she knew that her husband was safely on board the ship, how did she then speak to the king? 4) What did she say to him? 5) What do some say of what Macbeth then did? 6) But what do others say?

36. Continuation.

There reigned at that time in England a very good king, called Ed'ward the Confĕssor. We know that prince[7]) Mălco*l*m, the son of Dŭncan, was at his court solĭciting assĭstance to recov'er the Scŏttish throne. The arrīval of Macduff grēatly aided the succĕss of his petĭtion; for the English king knew that Macduff was a brave and wise man. As he assūred Edward that the Scots were tired of the crūel Macbeth and would join[4]) prince Malcolm, if he were[8]) to ĕnter Scŏtland at the head of an ârmy, the king ordered[9]) a great warrior, called Sīward, earl of Northŭmberland, to enter Scotland with an army, and assĭst[9]) prince Malcolm in the recov'ery of his fâther's crown.

Then it hăppened just as Macduff had said; for the Scottish thanes and nobles would not fight for Macbeth, but joined prince Malcolm and Macduff against him, so that, at length, he shut himself up in his castle of Dŭnsinane, where he thought[10]) himself safe, according to the old women's prŏphecy, untĭl Birnam Wood[11]) should[12]) come against him. He boasted of this to his fŏllowers, and encoŭraged them to make a vāliant defĕnce, assuring them of certain vĭctory.

Questions: 1) Who reigned at that time in England? 2) Who already solicited his assistance? 3) For what was the arrival of Macduff

---

[1]) L. 69, A. 1. Anm. [2]) L. 78, B. 2. [3]) L. 92, 1. [4]) L. 94, 2 a. [5]) L. 92, 3. [6]) L. 88, C. 3. [7]) L. 69, A. 2. [8]) L. 84, A. 1. [9]) L. 76, B. 1. [10]) L. 76, B. 2. [11]) L. 69, A. 5. [12]) L. 84, A. 3 b.

useful? 4) Why? 5) What did Macduff assure the king? 6) What did the king therefore order? 7) What did the Scottish thanes and nobles do, when Malcolm appeared in Scotland? 8) Where did Macbeth then shut himself up? 9) Why? 10) By what did he encourage his followers?

37. Conclusion.

At this time Mălcolm and Macdŭff were come as far as[1]) Birnam Wood, and lay encămped there with their ârmy. The next morning, when they were[2]) to march acrŏss the broad văIley to attăck the căstle of Dŭnsinane, Macduff advīsed that every sōldier should cut down a bough of a tree and cărry it in his hand, that the ĕnemy might not be able to see how many men were coming against them. Now the sĕntinel who stood on Macbeth's căstle-wall, when he saw all these branches which the soldiers of prince Malcolm carried, ran to the king and informed him that the Wood of Birnam was mŏving tōwards the castle of Dunsinane. The king at first called him a līar, and thrĕatened to put him to death; but when he looked from the wall himself, and saw the appēarance of a fŏrest apprōaching[3]) from Birnam, he knew the hour of his destrŭction was come. His fŏllowers, too, begăn to be disheârtened, and to fly from the castle, seeing[4]) their mâster had lost all hopes. Macbeth, however, recollĕcted his own brāvery, and săllied dĕsperately out at the head of the few followers who remāined fāithful to him. He was killed after a fūrious resĭstance, fighting[4]) hand to hand with Macduff in the thick of the battle.

Prince Malcolm mounted the throne of Scotland and reigned long and prŏsperously. He rewarded Macduff by declāring[5]) that his descendants should lead the văngnard of the Scottish army in the battle, and place the crown on the king's head at the cĕremony of coronātion.

Questions: 1) How far were Malcolm and Macduff come at this time? 2) What did Macduff advise his soldiers, when they were to attack the castle of Dunsinane? 3) Why? 4) When the sentinel on Macbeth's castle-wall saw all these branches, what did he do? 5) Was the king pleased with this news? 6) But when Macbeth looked himself and saw the appearance of a forest, what did he know? 7) What did his followers begin to do? 8) Why? 9) What did Macbeth, however, do? 10) And what became of him? 11) Who then mounted the throne of Scotland? 12) By what did he reward Macduff?

---

[1]) L. 65, 6. [2]) L. 84, A. 1. [3]) L. 88, A. 3. [4]) L. 88, A. 2. [5]) L. 88, C. 3.

38. Tămerlane and Băjazet. (L. 57—60.)

Tamerlane, having made war on Bajazet, ĕmperor of the Turks, overthrew him in battle, and took him prĭsoner. The vĭctor gave the căptive mŏnarch a very cĭvil recĕption at first, and ĕntering ĭnto[1] famĭliar conversātion with him, said: Now, King, tell me frēely and trūly[2] what thou wouldst have done with me, had I fa̤llen into thy po͞wer? Bajazet, who was of a fiērce and ha̤ughty spĭrit, is said to have thus replied: Had the gods gĭven the victory unto[3] me, I should have inclōsed thee in an īron cage, and cărried thee abo͞ut with me as a spĕctacle of derĭsion to the world. Tamerlane wrâthfully replied: Then, proud man, as thou woulst have done to me, ēven so shall I do unto thee. A strong iron cage was made, into which the fallen emperor was thrust; and thus expōsed like a wild beast, he was carried alŏng in the train of his cŏnqueror.

Nēarly three years were passed by the once mīghty Bajazet in this crūel state of dūrance; and at last being told that he was to[4] be carried into Târtary[5], he struck his head with such vīolence against′ the bars of his cage, as to[6] put an end to his wrĕtched life, 1405.

Questions: 1) On whom had Tamerlane made war? 2) Who was overthrown in battle? 3) What did T. do with him? 4) What reception did he give him? 5) What did he ask him one day? 6) What did Bajazet reply? 7) What did T. answer? 8) Where was B. put then? 9) How was he exposed? 10) How long did he endure this cruel state? 11) What was he at last told? 12) What did he do then? 13) Why?

39. Origin of the Title "Prince of Wales".

After the cŏnquest of Wales, King Edward I. contĭnued for some time to resīde in that coŭntry, but found great dĭfficulties in[7] subdūing the nātives. At last all the nobĭlity of Wales submĭtted[8] to the cŏnqueror, and the English laws and mĭnisters of jŭstice were estăblished in that principălity. Edward prŏmised them a prince, a Wĕlshman by birth, and one who could not speak a word of English. On their acclamātion of joy at his liberălity, he declăred to them that his own son, who had just been born in Carnârvon căstle, and of course could not speak English, should be Prince of Wales; and from that time, 1283, the eldest son of the king of England has borne that title.

---

1) L. 94, 2 a. 2) L. 62, 1 c. 3) Veraltete Präposition für to. 4) L. 84, 1. 5) L. 69, A. 3. 6) L. 87, 1. 7) L. 88, C. 3. 8) L. 90, 4.

Questions: 1) Where did Edward I. continue to reside after the conquest of Wales? 2) In what did he find great difficulties? 3) What did the nobility of Wales do at last? 4) What did Edw. promise them then? 5) What did he declare on their acclamation of joy? 6) What title has the eldest son of the king of England borne since that time?

40. The Arrow and the Song.

(By Henry Wạdsworth Lŏngfellow, 1807—1882.)

1. I shot an arrow into the air,
It fell to earth, I knew not[1]) where;
For so swiftly it flew, the sight
Could not follow[2]) it in its flight.

2. I breathed a song into the air,
It fell to earth, I know not where;
For who has sight so keen and strong[3]),
That it can follow the flight of song?

3. Long, long afterward, in an oak
I found the arrow still unbroke[4]);
And the song, from beginning to end,
I found again in the heart of a friend.

41. A Psalm of Life.

(By H. W. Longfellow.)

1. Tell me not[1]), in mournful numbers,
Life is but an empty dream!
For the soul is dead that slumbers,
And things are not what they seem.

2. Life is real! Life is earnest!
And the grave is not its goal;
"Dust thou art, to dust returnest",
Was not spoken of the soul.

3. Not enjoyment, and not sorrow
Is our destined end or way;
But to act, that each to-morrow
Finds us further than to-day.

---

[1]) L. 83, 6. Anm. [2]) L. 76, B. 1. [3]) L. 79, B. d. [4]) Veraltet für unbroken.

4. Art is long, and Time is fleeting,
And our hearts, though stout and brave,
Still, like muffled drums, are beating
Funeral marches to the grave.

5. In the world's broad field of battle,
In the bivouac of Life
Be not like dumb, driven cattle!
Be a hero in the strife!

6. Trust not Future, howe'er[1]) pleasant:
Let the dead Past bury its dead!
Act,—act in the living Present!
Heart within, and God o'erhead[1])!

7. Lives[2]) of great men all remind us
We can make our lives sublime,
And, departing, leave behind us
Footprints on the sands of time;

8. Footprints, that perhaps another,
Sailing o'er[1]) life's solemn main,
A forlorn and shipwreck'd brother,
Seeing, shall take heart again.

9. Let us, then, be up and doing
With a heart for any fate;
Still achieving, still pursuing,
Learn[3]) to labour and to wait.

42. Rule Britannia.

(By James T*h*ŏmson, 1700—1748.)

1. When Britain first at Heaven's command
Arose from out the azure main,
This was the charter of the land,
And guardian angels sang this strain:
Rule Britannia, Britannia rule the waves!
Britons never shall be slaves!

---

[1]) Anhang V., 3. [2]) L. 73, 6. [3]) L. 87, 3.

2. The nations not so blest as thee[1]),
Must, in their turns, to tyrants fall!
While thou shalt flourish, great and free,
The dread and envy of them all.
Rule Britannia, Britannia rule the waves!
Britons never shall be slaves!

3. Still more majestic shalt thou rise,
More dreadful from each foreign stroke;
As the loud blast that tears the skies,
Serves but to root thy native oak,
Rule Britannia, Britannia rule the waves!
Britons never shall be slaves!

4. Thee haughty tyrants ne'er[2]) shall tame;
All their attempts to bend thee down,
Will but arouse thy generous flame,
But work their woe and thy renown.
Rule Britannia, Britannia rule the waves!
Britons never shall be slaves!

5. To thee belongs the rural reign;
Thy cities shall with commerce shine!
All thine shall be the subject main,
And every shore it circles, thine.
Rule Britannia, Britannia rule the waves!
Britons never shall be slaves!

6. The Muses, still with[3]) freedom found,
Shall to thy happy coast repair.
Blest Isle! with matchless beauties crowned,
And manly hearts to guard the fair.
Rule Britannia, Britannia rule the waves!
Britons never shall be slaves!

XII. Adverb. L. 62 u. 63.

43. Death of Ad'miral Nĕlson.

The combīned French and Spănish fleet sailed from Cādiz on the 10th of Octōber 1805, and on the mọrning of the 21st they came in sight of the English Admiral off Cape Trafălgar. The resŭlt was

[1]) Poetisch und volkstümlich für thou. [2]) Anh. V., 3. [3]) L. 64, 5.

the most glōrious day in the proud ănnals of the Brĭtish marine′. The French and Spăniards awāited the attăck in a doŭble line. Nelson hoisted the fāmous sĭgnal: "England expĕcts ĕvery man will do his dūty!" charged in two cŏlum*n*s and broke in their arrāy at the first ŏnset. The battle, neverthelĕss, was stẹrnly contĕsted. In the end nīneteen ships of the line were taken, and of the Spănish vĕssels, which escāped ĭnto Cadiz, sĕven had been rĕndered whōlly unsẹrviceable. The fleet[1]) of France and Spain were annīhilated: yet, great as[2]) was the trīumph, glōrious and unrīvalled, it was dēarly pŭrchased, for Nelson fell, mọrtally wŏunded, ẹarly in the ăction. The hēro lived just long enoŭgh to hear the cheer of consŭmmated victory, and then brēathed out his nōble spĭrit, in words wor′thy of his life: Thank God, I have done my dūty!

Questions: 1) When did the French and Spanish fleet sail from Cadiz? 2) When did they come in sight of the English? 3) How did the former await the attack of the latter? 4) What famous signal did Nelson hoist? 5) How was the battle contested? 6) How many ships had been taken in the end by the English? 7) How many Spanish ships had been rendered wholly unserviceable? 8) What was the fate of the French and Spanish fleet? 9) But how was this glorious and unrivalled triumph purchased? 10) Why? 11) Yet how long did he live? 12) With what words did he breathe out his noble spirit?

44. The Wom′en of Weinsberg.

In the year 1140 the German Emperor Cŏnrad III. was at war with the Duke Welf of Bavāria, and besiēged the little town of[3]) Weinsberg in Suābia. But it was so ŏbstinately defĕnded that the Emperor grew fūrious, and swore that when it was tāken, ĕvery man withĭn the town should be put to the edge of his avĕnging s*w*ord. And when the town could no longer hold out, the gate ōpened, and a deputātion of women ĭssued forth, and procēeded to the camp, where they treated with the Emperor abo͡ut the capitulātion. It was then agrēed[4]) that for the men there was no mẹrcy, but that every woman of Weinsberg might cărry out her most prĕcious trĕasures at the surrĕnder, and as much of them as she could carry.

They then retụrned to the town, and when the day for the surrender arrīved, the gate ōpened, and the Emperor's ârmy and cōurtiers expĕcted nŏthing less than to see the good women appēar, lāden with boxes and băskets and bŭndles full of gold, jewels and

[1]) L. 73, 7 c. [2]) Gr. Erg. XIV, 6 c. [3]) L. 78, A. 2. [4]) L. 82, 1 c.

ornaments. But, lo! the fāithful women had their belov'ed hŭsbands on their shōulders, and were cărrying them out of the gate! When the Emperor's fŏllowers saw this, they declāred that this was not understood thus, and that the men were[1]) to die. But the Emperor laughed at[2]) the pīous wom'ancraft, pârdoned[3]) the men for the sake of their wives' fidĕlity, and said: A rōyal word once gĭven must remāin unalterable.

Questions: 1) With whom was the Emperor Conrad III. at war? 2) Which town did he besiege? 3) How was it defended? 4) What did the Emperor swear to do? 5) When the town could no longer hold out, what did the women do? 6) What was then agreed upon? 7) When the day for the surrender arrived, what did the Emperor's army and courtiers expect to see? 8) But how did the women appear? 9) What did the Emperor's followers declare now? 10) But what did the Emperor do? 11) And what did he say?

45. The Homes of England.

(By Felicia Hemans.)

1. The stately homes of England,
How beautiful they stand!
Amidst their tall ancestral trees,
O'er all the pleasant land.
The deer across their greensward bound
Through shade and sunny gleam,
And the swan glides past them with the sound
Of some rejoicing stream.

2. The merry homes of England!
Around their hearths by night
What gladsome looks of household love
Meet in the ruddy light!
There woman's voice flows forth in song,
Or childhood's tale is told,
Or lips move tunefully along
Some glorious page of old.

3. The blessed homes of England!
How softly on their bowers
Is laid the holy quietness
That breathes from Sabbath-hours!

---

[1]) L. 84, A. 1. [2]) L. 92, 1. [3]) L. 76, B. 1.

Solemn, yet sweet, the church-bell's chime
Floats through their woods at morn;
All other sounds, in that still time,
Of breeze and leaf are born.

4. The cottage homes of England!
By thousands on her[1]) plains,
They are smiling o'er the silvery brooks,
And round the hamlet-fanes.
Through glowing orchards forth they peep,
Each from its nook of leaves,
And fearless there the lowly[2]) sleep,
As the bird beneath their eaves.

5. The free, fair homes of England!
Long, long, in hut and hall,
May hearts of native proof be rear'd
To guard each hallowed wall!
And green for ever be the groves,
And bright the flowery sod,
Where first the child's glad spirit loves
Its country and its God!

XIII. Präpositionen. L. 64—66.

46. The Earthquake of Lĭsbon.

(By Dāvid Bläir.)

Never was a finer mọrning than the 1st of Novĕmber 1755. The sun shone in his[1]) full lŭstre, and the whole face of the sky was pẹrfectly serēne and clear. Not the least sĭgnål or wạrning was affọrded of that apprōaching evĕnt, which, in a few mĭnutes, rẹndered the floŭrishing, ŏpulent, and pŏpulous cĭty of[3]) Lĭsbon a scene[4]) of general hŏrror and desolation.

On the morning of that fātal day, betwēen the hours of nine and ten, I was sitting in my apârtment, and had just fĭnished a letter, when the tāble on which I was writing begăn to trĕmble with a gĕntle mōtion, which[5]) surprīsed me, as I could not percēive a breath of wind stirring[6]). While I was reflĕcting on[7]) what could be the cause, the whole house began to shake from the very foundātion, which[5]) at first I impūted to the răttling of coaches in the streets;

[1]) L. 72, 6 u. 7. [2]) L. 79, 1. [3]) L. 78, A. 2. [4]) L. 76, B. 2. [5]) L. 81, 4. [6]) L. 88, B. 2. [7]) L. 93, 6.

but on[1]) lĭstening more attĕntively, I found it was owing to[2]) a frīghtful noise ŭnderground, resĕmbling[3]) the rŭmbling of dĭstant thŭnder. All this passed in less than a mĭnute. I now began to be alârmed, as it occụrred to me, that the noise might pŏssibly be the prĕsage of an apprōaching earthquake.

Questions: 1) What morning was that of the 1st Nov. 1755? 2) What was not afforded of the approaching earthquake? 3) What was Mr. Blair doing on that fatal morning? 4) What did the table all at once begin to do? 5) What began then to shake? 6) To what did Mr. Bl. impute this at first? 7) But on listening more attentively, what did he find? 8) What occurred now to him?

47. Continuation.

I threw down my pen, and started up on my feet, remāining for a mōment in suspĕnse, whĕther I should stay in the apârtment, or run ĭnto the street; but in a moment I was roused from my dream, being stunned with a most hŏrrid crash, as though[4]) ĕvery ĕdifice in the cĭty had tŭmbled down at once. The house in which I was shook with such vīolence that the ŭpper stōries immēdiately fell in; and though my apartment (which was the first floor) did not immēdiately share the same fate, yet every thing was thrown out of its place, and it was[5]) with dĭfficulty, that I kept my feet.

I expĕcted nŏthing less than to be crushed to death, as the walls contĭnued rocking[6]) to and fro in the most frīghtful mănner, and ōpening[6]) in several places; large stones fell down on every side from the cracks, and the ends of most of the răfters started at the same time from the wall. The sky, in a moment, becāme so glōomy that I could distĭnguish no partĭcular ŏbject. It was an Egўptian dârkness, such as[7]) might be felt, owing to[2]) the prodĭgious clouds of dust and lime, raised from so vīolent a[8]) concŭssion, and from the overthrōw of so many buĭldings, and, as some reported, from sulphūreous exhalātions. However, it is cẹrtain that I found myself ạlmost chọked for nēarly ten mĭnutes.

Questions: 1) What did Mr. Blair do now? 2) For what did he remain one moment in suspense? 3) By what was he roused from his dream? 4) How much did his house shake? 5) What happened in his apartment? 6) What did he now expect? 7) Why? 8) How gloomy did the sky become? 9) How great was the darkness? 10) To what was it owing? 11) How did Mr. Bl. find himself?

---

1) L. 88, C. 3 b. 2) L. 77, 5 a. 3) L. 88, A. 3 u. L. 76, B. 1. 4) L. 67, B. 5) L. 68, 4. 6) L. 88, C. 2. 7) L. 81, 6. 8) L. 71, A. 3.

48. Continuation.

As soon as the gloom begăn to disperse and the vīolence of the shock to abāte[1]), the first ŏbject I percēived in my room was a woman sitting on the floor, with an ĭnfant in her arms, cov'ered with dust, pale and trĕmbling. I asked her, how she came there; but her consternātion was so great that she could give me no accōūnt. She asked me, in the ŭtmost ăgony, if I did not think the world was at an[2]) end; at the same time she complāined of[3]) being choked and begged I would procūre her a little drink. I told her she must not think of[3]) quenching her thirst, but of sāving her life, as the house was just falling on our heads, and a sĕcond shock would certainly bury us.

I hurried down stairs, the wom'an with me, holding by my arm, and made dirĕctly to that end of the street which ōpens to the rĭver Tāgus; but finding the păssage entīrely blocked up by the fallen houses, I turned[1]) back, having helped[4]) the woman ōver a vast heap of rūins, with no small hăzard to[5]) my own life. Just as we were going into the street, there was one part which I could not climb over[6]) withōūt the assĭstance of my hands as well as feet. I, there'fore, desīred her[7]) to let go her hold, which[8]) she did, remāining two or three feet behīnd me, and at this mōment there fell a vast stone from a tŏttering wall, and crushed both her and the child to piēces.

Questions: 1) What did Mr. Blair perceive in his room, as soon as the gloom began to disperse? 2) In what state was the woman? 3) How great was her consternation? 4) What did she ask Mr. Bl.? 5) What did Mr. Bl. tell her, when she begged him to procure her a little drink? 6) Where did Mr. Bl. hurry now with the woman? 7) But how did he find the passage? 8) When he turned back, to what spot did he come? 9) What did he, therefore, desire the woman to do? 10) What happened at this moment?

49. Continuation.

I had now a long nărrow street to pass, in which the houses on each side were four or five stōries high, all very old, and the greater part alrĕady thrown down, or contĭnually falling, and thrĕatening the păssengers with death at every step, nŭmbers of whom lay killed befōre me, or what was more deplōrable, so

---

[1]) L. 90, 3 a. [2]) L. 70, B. 2. [3]) L. 78, A. 4 und L. 88, C. 3. [4]) L. 88, A. 2. [5]) L. 95, 3 d. [6]) L. 81, 2. [7]) L. 87, 4. [8]) L. 81, 4.

brŭised and wŏunded, that they could not move so as to[1] escape[2] the destrŭction which impĕnded ōver them.

As self-preservātion, howĕver, is the first law of nāture, I proceēded on as fast as I could, and having got clear[3] of the nărrow street, I found mysĕlf in sāfety in the large ōpen space before St. Paul's, which had been thrown down a few mĭnutes before, and had buried a great part of a nūmerous congregātion. Here I stood some time, consĭdering what I should do; but not thinking myself safe, I clīm*b*ed over the rūins of the west end of the church, to get to the rĭver-side, that I might be remŏved as far as pŏssible from the tŏttering houses in the drĕaded evĕnt of a sĕcond shock.

This with some dĭfficulty I accŏmplished; and by the river-side I found a prodĭgious cŏncourse of both sexes, and of all ranks and condĭtions. All these, whom their mūtual dāngers had here assĕmbled as to a place of safety, were on their knees at prāyers, with the tĕrrors of death in their cŏuntenances, every one striking his breast, and crying out incĕssantly to Hĕaven for mercy and protĕction.

Questions: 1) What street had Mr. Bl. to pass? 2) In what state was it? 3) In what state did many men lie? 4) What could they thus not escape? 5) Having got clear of this narrow street, where did Mr. Bl. then find himself? 6) When had this church been thrown down? 7) Whom had it buried? 8) Why did Mr. Bl. not stop here? 9) But whither did he run? 10) Whom did he find by the river-side? 11) What were all these people doing?

50. Continuation.

In the midst of our devōtions the sĕcond great shock came with little less vīolence than the first, and it complēted the rūin of those bŭildings which had alrĕady been much shăttered. The consternātion now becāme so universal, that shrieks and cries[4] could be distĭnctly heard from a consĭderable dĭstance; at the same time we heard the fall of the părish-church, where'by many were killed on the spot. The force of this shock was so great, that I could scărcely support mysĕlf on my knees: and it was attĕnded with some circumstances still more drĕadful[5] than the former.

On a sŭdden I heard a gĕneral cry: "The sea is coming in, we shall all be lost!" Upŏn this turning my eyes tōwards the rĭver Tāgus, which in that place is nēarly four miles broad, I percēived

[1] S. 87, 1. [2] S. 94, 2 a. [3] S. 88, A. 2. [4] S. 73, 6. [5] S. 79, B. d.

it hēaving[1]) and swelling in a most unaccōūntable mănner, for no wind was stirring. In an ĭnstant there appēared, at a small dĭstance, a large bŏdy of water, rising like a mōūntain. It apprōached foaming and roaring, and rushed towards the shore with such rapĭdity, that we all ran for our lives as fast as pŏssible. Many were ăctually swept awāy; for my own part I had a nărrow escāpe, and should certainly have been lost, had I not grasped a large beam which lay on the ground, till the water returned again′ to its chănnel, which[2]) it did almost at the same ĭnstant with ēqual rapidity.

Questions: 1) When did the second shock come? 2) What did it complete? 3) How universal did now the consternation become? 4) What fell through this second shock? 5) What general cry did Mr. Bl. hear on a sudden? 5) Turning his eyes to the river Tagus, what did he perceive? 7) What appeared at a small distance? 8) How did it approach? 9) What became of many people? 10) How did Mr. Bl. escape?

51. Continuation.

As there now appēared at least as much dānger from the sea as the land, I scărcely knew whĭther to retīre[3]) for sāfety. I, there′fore, took a sŭdden resolūtion to return back to the ārea of St. Paul's. Here I stood some time, and observed the ships tŭmbling[1]) and tossing abōūt as in a vīolent storm. Some had broken their cābles, and were cărried to the other side of the Tāgus, others were whirled round with incrĕdible swĭftness; sĕveral large boats were turned keel ŭpwards, and all this withōūt any wind. It was[4]) at this mōment that the new quay, built of rough mârble, was entīrely swallowed up, with all the people on it, who had fled there for sāfety, and had rēason to consĭder themsĕlves out of danger. At the same time a great number of boats and small vĕssels, which were ănchored near it, all full of people, were all swallowed up as in a whirl-pool, and never more appeared. . . . . . I went myself there in a few days, but could not find ēven the rūins of a place, where I had taken so many agrēeable walks: I found it all deep water, and in some parts so deep as[5]) scărcely to be făthomed. I had not been long in the ārea of St. Paul's churchyard, when I felt the third shock, at which, though less vīolent than the two former, the sea rushed in again′, but retired in like manner. I took nōtice that the waters retired so impĕtuously, as to[5]) leave some vĕssels quite dry, which rode in sĕven făthom[6]) water.

1) S. 88, B. 2. 2) S. 81, 4. 3) S. 90, 4 a. 4) S. 68, 4. 5) S. 87, 1. 6) S. 75, 8.

Questions: 1) What appeared now from the sea as well as from the land? 2) What did Mr. Bl. scarcely know? 3) Where did he suddenly retire? 4) What did he observe from here? 5) What became of some ships? 6) What of others? 7) What happened at this moment with the new quay? 8) What was also swallowed up at this time? 9) When Mr. Bl. went there a few days after, what could he not find? 10) What happened at the third shock?

52. Conclusion.

Perhăps you may think the sŭbject conclūded; but alâs! the hŏrrors of this day are suffĭcient to fill a vŏlume. As soon as it grew dark in the ēvening, anoth′er scene presĕnted itself little less shocking than those alrĕady descrībed. The whole cĭty appēared in a blāze, so bright that I could see to read. It was, withōut exaggerātion, on fire in a hŭndred dĭfferent places at once; and it contĭnued[1] burning six days togĕther, withōut intermĭssion, or without the least attĕmpt being made[2] to stop its prŏgress; such were the distrĕss and consternātion of the survīvors.

I could nĕver learn that this tĕrrible fire was owing to[3] any subterrāneous erŭption. The first Novĕmber being All Saints' day, ĕvery ạltar in every church and chăpel was illūminated with a nŭmber of wăx-tapers and lamps; which[4] setting fire to the cụrtains and tĭmber-work that fell with the shock, the conflagrātion soon spread in the neigh′bouring houses. The fire, in cŏnsequence, destrōyed the whole cĭty, at least every thing that was grand or văluable.

The nŭmber of pẹrsons that pĕrished (inclūding those who were burnt, or who were ăfterwards crushed to death while digging[5] in the rūins) is suppōsed[6] on the lowest calculātion, to have amōunted to[3] more than sĭxty thōusand. This extĕnsive and ŏpulent cĭty was noth′ing but a vast heap of ruins; the rich and the poor[7] were upŏn a lĕvel; and some thousands of fămilies who but the day before had been ēasy in their cịrcumstances, were this day scăttered in the fields, in want of[8] every convēnience, while none were āble to reliēve them.

Questions: 1) Were the horrors of the day now concluded? 2) What scene presented itself, when it grew dark? 3) Where was the city on fire? 4) How long did it continue burning? 5) What was not made by the survivors? 6) Why not? 7) What was the cause of this

[1]) L. 88, C. 2. [2]) L. 88, C. 3. [3]) 77, 5 a. [4]) Relativische Anknüpfung statt these. [5]) L. 88, A. 4. [6]) L. 84, A. 2. [7]) L. 79, A. 1. [8]) L. 78, A. 4.

conflagration? 8) What did it destroy? 9) How many people are supposed to have perished? 10) What was this opulent city after the earthquake and conflagration? 11) Who were on a level now? 12) How were many wealthy families now?

53. Chīlde Hărold's Adieu to England.

(By Lord Bȳron, 1788—1824.)

1. Adieu, adieu! my native shore
Fades o'er[1]) the waters blue.
The night-winds sigh, the breakers roar,
And shrieks the wild seamew.
Yon sun that sets upon the sea
We follow in his[2]) flight;
Farewell a while to him[2]) and thee,
My native land—Good Night!

2. A few short hours and he[2]) will rise
To give the morrow birth,
And I shall hail the main and skies[3]),
But not my mother earth.
Deserted is my own good hall,
Its hearth is desolate;
Wild weeds are gathering on the wall;
My dog howls at the gate.

3. Come hither, hither, my little page!
Why dost thou weep and wail?
Or dost thou dread the billow's rage,
Or tremble at the gale?
But dash the tear-drop from thine eye;
Our ship is swift and strong:
Our fleetest falcon scarce can fly
More merrily along.—

4. "Let winds be shrill, let waves roll high,
I fear not wave nor wīnd;
Yet marvel not, Sir Childe, that I
Am sorrowful in mind,
For I have from my father gone,
A mother whom I love,
And have no friend, save these alone,
But[4]) thee—and one above.

---

[1]) Anhang V, 3. [2]) S. 72, 6. [3]) S. 71, B, 1. [4]) S. 67, 2 a.

5. My father bless'd me fervently,
Yet did not much complain;
But sorely will my mother sigh
Till I come back again."—
Enough, enough, my little lad!
Such tears become thine eye;
If I thy guileless bosom had,
My own would not be dry!

6. Come hither, hither, my stanch yeoman!
Why dost thou look so pale?
Or dost thou dread a French foeman?
Or shiver at the gale?—
"Deem'st thou I tremble for my life?
Sir Childe, I'm[1]) not so weak;
But thinking of[2]) an absent wife
Will blanch a faithful cheek.

7, My spouse and boys dwell near thy hall,
Along the bordering lake,
And when they on their father call[3]),
What answer shall she make?"—
Enough, enough, my yeoman good,
Thy grief let none gainsay;
But I, who am[4]) of lighter mood,
Will laugh to flee away.

8. And now I'm[1]) in the world alone,
Upon the wide, wide sea;
But why should I for others groan,
When none will sigh for me?
Perchance my dog will whine in vain,
Till fed by stranger hands:
But long ere I come back again,
He'd[1]) tear me where he stands.

9. With thee, my bark, I'll[1]) swiftly go
Athwart the foaming brine.
Nor care what land thou bear'st me to[5])
So not again to mine.

---

[1]) Anhang V, 1. [2]) S. 88, C. 1 u. S. 78, A. 4. [3]) S. 94, 1. [4]) S. 81, 5. [5]) S. 81, 2.

Welcome, welcome, ye dark blue waves!
And when you fail my sight,
Welcome, ye deserts and ye caves!
My native land—Good night!

XIV. Konjunktionen. L. 67.

54. The El′ephant.

All histōrians agrēe that next to man[1]) the ĕlephant is the most sagācious of all ănimals; yet were we[2]) to judge from[3]) its extẹrnal appēarance ōnly, we should form no very high ŏpinion of its făculties. Its large bŏdy, cov′ered with a căllous hide, dĕstitute of hair[4]); its large unshāpen legs, which scarcely seem formed for mōtion; its small eyes, its large pĕndulous ears, and its long trunk: all conspīre to give it an air of more than cŏmmon stupĭdity. But when we advẹrt to its well known quạlities, our misconcĕptions are rĕctified; when we contĕmplate the vārious disadvăntages arīsing from its clŭmsy conformātion, our surprīse and admirātion incrēase[5]).

Though not only the largest, but the strongest of all quạdrupeds in a state of nāture, it is neīther fiērce nor mĭschievous. Pacĭfic, mīld, and brave, it only exẹrts its po͡wers in[6]) its own defĕnce or that of the commūnity to which it belŏngs. It is sōcial and friĕndly with its kind; the vĕteran of the troop a̤lways appēars as the lēader, and the next in seniŏrity brings up the rear. As they march, the fŏrest seems to sink benēath them; in their păssage they bear down the branches of the trees, on[7]) which they feed, and if they ĕnter[8]) cŭltivated fields, the lābours of agricŭlture soon disappēar. Such invāsions are the more tĕrrible, as they cannot be repĕlled, for an ârmy of men would scărcely be ēqual to the attăck of their unīted nŭmbers. Some′times, howĕver, a străggler, or two[9]) are assāiled by the hŭnters; and ēven in this case it is nĕcessary to emplo͡y strătagem against them as well as force of arms. Should the hunter miss his aim, and fail to secūre a tīmely retrēat, the enrāged ănimal prĕsently discov′ers its assāilant, rushes on him, strikes him with his tusks, seizes him with his trunk, tosses him in the air, and watching his fall trămples him to death.

Questions: 1) On what do all historians agree? 2) Yet were we to judge from its external appearance, what opinion should we form of it? 3) Describe its external appearance! 4) But when are our misconceptions rectified? 5) When must our surprise and admiration increase?

---

1) L. 69, A. 9. 2) L. 84, A. 1. 3) L. 94, 1. 4) L. 73, 7 b. 5) L. 90, 3 a. 6) L. 93, 5. 7) L. 93, 6. 8) L. 94, 2 a. 9) L. 73, 7 a, Syn.

6) What is the character of the elephant in the state of nature? 7) In what does it only exert its powers? 8) Who appears as the leader? 9) Who brings up the rear? 10) As they march, what becomes of the forest? 11) And when they enter cultivated fields, what disappears? 12) Why are such invasions of elephants so terrible? 13) Even when a straggler or two are assailed by the hunters, what is necessary in this case? 14) Why?

55. Continuation.

In their nătural state, ĕlephants delīght in[1]) frequĕnting[2]) the banks of rĭvers and moist situātions, envīroned with the deepest wood. They a̤lways distụrb the water befōre drinking[2]) it, and ŏften fill their trunks with this ĕlement, which they spout out in the mănner of a fo͞untain, for amūsement or revĕnge.

In the city of[3]) Dĕlhi, as an elephant was passing alŏng the streets, it put its trunk ĭnto a tāilor's shop, where one of the men at work pricked it with a needle, plēasing himsĕlf and his com'rades with the frŏlic. The ănimal disguīsed its resĕntment, but, procēeding o a dịrty puddle, filled its trunk, and, retụrning to the spot, spouted the contĕnts on the offending tailors; and thus ămply revĕnged the ĭnsult it had recēived.

When the elephant is once tamed, it is the most gentle and obēdient of all animals. Its attăchment to its kēeper is remârkable, and it seems but to serve and obey[4]) him. It is quĭckly taught to kneel in ọrder to[5]) receive its rīder, carĕsses those with whom it is acquāinted; and uses its trunk as a hand to assĭst in[1]) taking[1]) up a part of its load.

The condŭctor of the elephant, who is gĕnerally mounted on its neck, impĕls it with an īron rod; but in general a word is suffĭcient to put it in mōtion, when once acquainted with its lēader; and indēed it will seldom obey[4]) a strānger. There are ĭnstances, however, of its[6]) having (on a sŭdden frĕnzy, from suppōsed ill-trēatment) killed its keeper; but then its compŭnction has ăfterwards appeared to be extrēme.

Questions: 1) In what do elephants delight in their natural state? 2) What do they do with the water? 3) How do they spout it out? 4) Tell me an instance! 5) Where did an elephant, passing along the streets of Delhi, put its trunk? 6) What did a man do then? 7) But what did the animal do? 8) When the elephant is once tamed, what kind of animal is it? 9) How is its attachment to the keeper? 10) What is it quickly taught? 11) As what does it use its trunk? 12) With

---

[1]) 𝔏. 93, 5. [2]) 𝔏. 88, C. 3. [3]) 𝔏. 78, A. 2. [4]) 𝔏. 76, B. 1. [5]) 𝔏. 87, 1. [6]) 𝔏. 88, C. 6.

what does the conductor impel it? 13) But what is generally sufficient? 14) What instances are there, however? 15) But what has it shown afterwards?

56. The Last Rose of Summer.

(By Thomas Mōore, 1780—1852.)

1. 'T is[1]) the last rose of summer,
Left blooming alone;
All her[2]) lovely companions
Are faded and gone;
No flower of her kindred,
No rose-bud is nigh,
To reflect back her blushes,
Or give sigh for sigh.

2. I'll[1]) not leave thee, thou lone one[3]),
To pine on the stem;
Since the lovely[4]) are sleeping,
Go, sleep thou with them.
Thus kindly I scatter
Thy leaves o'er[5]) the bed,
Where thy mates of the garden
Lie scentless and dead.

3. So soon may I follow,
When friendships decay,
And from Love's shining circle
The gems drop away.
When true hearts lie withered,
And fond ones[6]) are flown,
Oh! who would inhabit
This bleak world alone?

---

[1]) Anhang V, 1. [2]) Die Rose ist hier als weibliches Wesen gedacht, vgl. S. 72, 8. [3]) S. 79, A. 2. [4]) S. 79, A. 1. [5]) Anhang V, 3. [6]) S. 79, A. 3.

Dritter Teil.

Wörterbuch.

I. Abschnitt.

Vokabeln zu den grammatischen Übungsstücken.

Lektion 31.

Compănion Gesellschafter, Gefährte
vī'ŏlent heftig
tōōth'āche (ch=k) Zahnschmerz(en)
fortnight vierzehn Tage
sure (spr. shör) (fr. sûr) sicher
naughty nichtsnutzig, ungezogen, unartig
defĕct Fehler, Mangel
mī'crōscope Vergrößerungsglas.
endow begaben, ausstatten
sense Sinn
pātience Geduld
seem scheinen
cŏnfidence Vertrauen
kīnd (to) gütig (gegen)
hāste Hast, Eile
to make haste eilen
yelp bellen, heulen, kläffen
gain Gewinn
rebĕllious aufrührerisch
speed Eile
jŭs'tifīāble zu rechtfertigen
not at all überhaupt nicht
mădness Tollheit, Wahnsinn
mĕthod Methode, Plan

Handwerksmäßig mechănical
künstlerisch artĭstic
tapfer brave
ritterlich chĭvalrous (ch=sh)
unzufrieden dissăt'isfīed
anständig dēcent
Benehmen behā'vĭoŭr
streng strict
Güte kīndness
richtig right
Wohlthäter bĕnefăc'tor
zurück back
Ruhm glōry
jedermann ĕv'erybŏdy
ehrgeizig ambĭtious
Freundin friĕnd
entgegen sein to objĕct (to)
Vermehrung addĭtion (to)
Vogelkolonie cŏlony of birds
er ist darauf versessen he has set his heart on it
brieflich by letter
nachsichtig (gegen) indŭlgent (to).

Lektion 32.

Go out ausgehen.
then (dh) dann, damals
stēal stehlen
to beär false wĭtness falsch Zeugnis reden
against' (ai=ĕ) gegen
cov'et (o=ŭ) begehren
servant Diener, Knecht, Magd
māid Mädchen, Magd
ass Esel
an'ything (a=ĕ) irgend etwas
nor auch nicht, noch
ungrāteful undankbar
tāste kosten (von Speisen)
ham Schinken
submĭt sich unterwerfen
importātion Einführung
wīld wild
scrēam schreien, kreischen
crēature Geschöpf
price Preis
assĭst beistehen
stay (with) stehen, bleiben (bei)
pay bezahlen
păss vorübergehen
făncy Einbildung, Einfall
return zurückkehren, werden
fib Lüge
temple Tempel
dĕvil Teufel
chăpel Kapelle

sogleich dirĕctly
sprechen spēak
ehren honour
streiten, zanken quarrel
zeigen shōw
ausweichen to make way for
sich Mühe **geben** to **take** pains
schottisch Scŏttish
Edelmann noble, pl. nobles

kämpfen fīght
vermeiden avoid
unangenehm disagrēeable
Weise männer
herausfordern provōke
Schwäche infirmity
ertragen beär.

Lektion 33.

Swim schwimmen
invitātion Einladung
to-nīght heute abend
pronounce aussprechen
lĕtter Buchstabe
spell buchstabieren
word (o=u) Wort
pŭt on anziehen
slĭpper Pantoffel
flū'ĕnt fließend, geläufig
pair Paar (vgl. fr. paire)
rule liniieren
cŏpybook Schreibebuch
cŏncert Konzert
towel Handtuch
advīse raten
sōldier(dier=jer) Soldat
cut down abhauen
bough Zweig
cărry tragen
thrōw werfen
ĕnter eintreten, betreten
nīnepin Kegel
win gewinnen
to **pay** a vĭsit einen Besuch **machen**, besuchen
sing singen
song Gesang, Lied
suspĕnd aufhängen
sēeming scheinbar
calămity Unglück
rē'äl wirklich
blĕssing Segen
chānge ändern, wechseln
stămp Stempel, Gepräge
err irren
miss missen, (ver)fehlen
scärce kaum
serve dienen, genügen
form bilden
lay legen

abdecken clēar
Nachtigall nīghtingale
anzünden light
Licht candle
vermindern dimĭnish
gegenwärtig prĕsent
Besitzstand possĕssion (oss=ozz)
Töten, Schlachten slaughter
Kaninchen răbbit
Taube pĭgeon
Wunsch wish
Bettler bĕggar
reiten ride
ausziehen pŭll off
treugesinnt loyal
gehorchen obey' (mit Acc.)
Gesandter ambăssador
ein Exercitium **machen** to **do** an ĕxercise.

Lektion 34.

Fŏllow (m. Acc.) folgen
prūdent klug
advīce Rat, Ratschlag
save (er)sparen, retten, bewahren
bēyŏnd' über — hinaus
ōwn eigen
sublīme erhaben
nătural natürlich
scēnery Landschaft, Gegend
lēave verlassen
bärefoot barfuß, arm, dürftig
stŭdy Studierzimmer
permĭssion Erlaubnis
trēat (fr. traiter) behandeln
respĕct Ehrerbietung
ĭg'norant unwissend
neverthelĕss nichtsdestoweniger
unsuccĕssful erfolglos
endĕav'oŭr Bemühung
give up aufgeben
plan Plan
cŏbbler Schuster
last Leisten
fall Fall
dĕsperate verzweifelt
dĭsēa'se Krankheit
cure Kur, Heilung
interpōse dazwischentreten
wipe abwischen
bloody (oo=ŭ) blutig

halten keep
Wohlthat bĕnefit
sich erinnern an remĕmber
vorgestern the day before yesterday
Verbesserung imprövement
etwas Derartiges anything of that sort
auswendig by heärt (fr. par coeur)
arbeiten work (o=u)
überall ĕverywhere
suchen look for
Strafarbeit task
bedeutend consĭderable
Verlust loss
gesunder Menschenverstand good sense
Schiedsrichter ŭmpire
vorbereiten prepäre
Familie fămily
Abschied lēave
fürchten fēar
rachsüchtig vindĭctive.

Lektion 35.

Fig Feige
I do not care a fig for him ich frage nichts nach ihm
goods (oo = ŭ) Güter, Ware
pret'ty (e=ĭ) ziemlich
mĭddling mittelmäßig, leidlich
pöorly unpäßlich
hŭnter Jäger
water bewässern, begießen
dĕad tot, welk
mēan meinen, wollen
hăng hängen

consolātion Trost
shawl Shawl
indēed in der That
feed (on) sich nähren (von)
corn Korn
want wünschen, brauchen
chătter plaudern
spend spenden, zubringen
watering-place Badeort
dīe sterben
delīght (sich) ergötzen
bark bellen
bite beißen

einführen introdūce
Rechnung bill
leicht ēasy
Landgut farm
erwarten expĕct
Versprechen prŏm'ise (vgl. fr. promesse)
Minister mĭnister
warten wait
Unglück misfortune
Antwort ănswer
unterzeichnen sīgn
Wette wāger
Schach chess
vorhin just now
beleidigen offĕnd.

Lektion 36.

Fortune Vermögen
vĭcar Pfarrer [mut
pŏverty (fr. pauvreté) Ar-
indūce einführen, veranlassen [erkennen
disavōw leugnen, nicht an-
prĭnciple Grundsatz
mōment Augenblick
inform benachrichtigen
circumstance (fr. circonstance) Umstand, Verhältnis
prūdence Klugheit
prevĕnt verhindern
ate neulich, jüngst
disappōint täuschen, verringern
splĕndor Pracht, Glanz
nŭmber Zahl, Menge, pl. viele Menschen
wrĕt'chĕd elend
seek suchen
pretĕnsion Anspruch
appōint bestimmen [lung
cōuncil Rat, Ratsversamm-
govern (o=ŭ) regieren
dūring während
mĭnŏr'ity Minderjährig-
forgĭve vergeben [keit
return vergelten
ĭn'jūry Beleidigung
cŏnvent Kloster (vgl. fr.
behōld erblicken [couvent)
cōurtier (i=y) Höfling
dupe Tölpel, Dummkopf
bē'ĭng Wesen
troŭble belästigen
abōut über, um
trīfle Kleinigkeit
war Krieg
cŏnstant beständig [ten
cŏnduct Betragen, Verhal-

Schlacht battle
abdanken ăbdicate
ruhig, still quī'ĕt
Prediger prēacher
deutlich distĭnct
Aussprache pronunciātion
niederreißen pŭll dōwn
aufbauen build up
kämpfen fight
Streichholz match
Picte Pict
Scote Scot
Angelsachse Anglo-Săxon
zurückweichen (vor) retrēat
wünschen desīre [(from)
als ob as if
natürlich nătural
Element ĕlement
Sieg vĭctory
übertreten transgrĕss
erforschen invĕstigate
Einwand (gegen) objĕction
bekennen confĕss [(to)
eigensinnig wĭlful [else
etwas anderes something
auf die Wanderschaft gehen to set forth to wander
wohin whĭther (dh)
getrieben drĭven
ob whĕther (dh)
Loos lot
wieder besuchen revĭsit
Kindheit chī'ldhood (oo=ŭ).

Lektion 37.

Săvoy (oder Savōy) Savoyen
mōuntainous gebirgig
supplȳ versorgen
scăntily (adv.) dürftig
gain gewinnen
denȳ (fr. dénier) leugnen,
rise aufgehen [versagen
set untergehen
sēvē're streng
rain regnen
hail hageln
thŭnder donnern
līghten leuchten, blitzen
some'times (o=ŭ) bis-
snōw schneien [weilen
freeze frieren
thaw tauen
prŏper gehörig, ordentlich
need Not
despīse verachten
relĭgion Religion
old man Greis
grānd-child Enkel
cŏpy abschreiben
cāreful sorgfältig
composĭtion Aufsatz
try versuchen (dagegen dry trocknen)
disobēdient ungehorsam
stŭdy Studium
piăn'o Klavier

spare sparen, schonen
rod Rute
trick Streich
fēather Feder
flock sich scharen
prăc'tice Praxis, Übung
perfect vollkommen
tȳranny Tyrannei
hūman menschlich
divīne göttlich
āngel Engel
minister Diener
grace Gnade
rūle regieren, herrschen
wave Welle, Woge
slave Sklave

sich erwerben acquīre (fr. acquérir) [Plur.)
Kenntnis knōwledge (ohne
beabsichtigen intĕnd
zählen coūnt
lehren tēach
möglich pŏssible
anrühren toŭch
fest firm
Diebstahl theft
hartnäckig ŏbstinate
Almosen âlms (sing. u. pl.)
Dienstmädchen servant
bürsten brush
Schriftsteller author
europäisch, Europäer Eūrōpē'ăn
Italiener Itălian
schätzen esteem
vorsichtig cautious
unglücklicherweise (adv.) unhăppily
predigen prēach [happily
Gefangener prisoner
Verbrechen crime
gestehen confĕss
Schuld guilt
Garnison gărrison
besetzen, einnehmen ŏc'cūpȳ
marschieren mârch
Festung fortress (fr. forteresse)
selten sĕldom [teresse)

Lager camp
häufig frēquent
auf der Eisenbahn fahren to go by rail
Schuldner dĕbtor
verbessern impröve
anwenden emplōy
Werkzeug tōol
Werkstätte work'shop (o [=u̦)
ausrufen cry
Vaterland coūntry
erringen gāin.

Lektion 38.

Hĕavy schwer (an Gewicht)
lōad Last
arrānge anordnen
school-fellow Schulkamerad
cōmb kämmen [rad
impŏssible unmöglich
excursion kleine Reise, Ausflug
prŏm'īse versprechen
fōrenoon Vormittag
foot'man Bedienter
fāithful treu
gĕnerous edelmütig
reward belohnen
ser'vīce Dienst

Distel thistle
stechen prick
Veilchen vī'ōlet
riechen smell [o=ŭ)
wiedererlangen recov'er
vollständig complēte
blühen flōwer
bereitwillig rĕadily (adv.)
Gebäude building
plötzlich sŭdden
verschwinden disappēar
Wunde wōund
schnell quick
heilen hēal.

Lektion 39.

Stârt aufbrechen
continue fortfahren
keep bleiben
for nothing umsonst
Bohēmia Böhmen
gāteway Thorweg
for want of aus Mangel an
remāin bleiben
accĕpt annehmen
invitātion Einladung
pass durchkommen, durchreisen

Bitte requĕst
bewilligen, gewähren grant
beschädigen dămage
Aufhebens fuss
verdienen deserve
Mittag noon
einen Dienst leisten to render a service
eine Partie Dame a game at drâughts (gh=f)
sich versammeln assĕmble.

Lektion 40.

Ant Ameise
slŭggard Faulenzer, Müßiggänger
consider betrachten
sail Segel
măg'nifȳ vergrößern
gain (fr. gagner) gewinnen
relĭnquish aufgeben
trip Ausflug [gleiten
accom'pany (o=ŭ) begleiten
săly out (fr. saillir) einen Ausfall machen
dĕsperate verzweifelt
hĕad Spitze
fŏllower Anhänger
enjōy genießen, sich weiden an
āfterwards nachher
rest ausruhen, ablassen
lābo(u)r Arbeit [edeln
impröve verbessern, veredeln
brave brav, tapfer
close (s=ß) geschlossen

catch fangen
dĕath Tod
defȳ (fr. défier) trotzen
seek suchen
miss verfehlen
sit sitzen
while Weile

gern willing
lehren tēach
besitzen possĕss (oss=ozz)
Verstand sense
sorgfältig cāreful
besonder partĭcular
Merkmal *ch*ăracter
Kleidung dress
gewöhnlich ūsual (s=z)
tragen cărry
sich einbilden făncy
allmählich grăd'ūăl
erwerben acquīre
Vertrauen cŏnfidence
Christentum chrĭs*te*ndom
mäßigen mŏderate
sich einmischen mĭngle
beschützen protĕct
Vaterland coŭntry
Boot bōat
vernichten destrŏy
Flotte fleet
rechtfertigen jŭstify
reichlich ămply (adv.)
aussprechen pronŏunce.

Lektion 41.

Pūritan Puritaner
beār Bär
bait beizen, hetzen
spectātor Zuschauer
full vollkommen
cŏnference Unterredung
rĕady geübt
exăct genau, sorgfältig
lĭnnet Hänfling
strŭggle kämpfen [spiel
spĕctacle Anblick, Schau-

upŏn auf
report Bericht
resŏlve sich entschließen
Spain Spanien
cŏnquer (qu=k) erobern
prepāre ausrüsten, sich
vorbereiten
formidable furchtbar
fleet Flotte
resī*g*n (m. Acc.) entsagen
crŏwn Krone
retīre sich zurückziehen
hĕlpless hilflos
hās*t*en hastig sein, eilen
assĭstance Beistand
chānġe ändern, wechseln
vŏwel Vokal
Châr'l*e*mā*g*ne Karl der
Große
subdūe unterjochen
bōast prahlen, sich rühmen
smite schlagen, treffen,
verwunden
unīte vereinigen

sich nähern apprōach
schäumen fōam
brausen rōar
ausfüllen fill up
bedenken reflĕct
halten keep [upon
sich verlassen auf depĕnd
versuchen try
an mir selbst on mysĕlf
anklagen accūse (of)
trüben disturb
Entschluß rĕsolū'tion
System sȳstem
schließen (fig.) conclūde
verbleiben remāin
Verbündeter allȳ
entlassen dismĭss
Engpaß defīle
unterliegen succūm*b*
Spartaner Spârtan
Knie *k*nee
fallen fall

inständig bitten um implore
Verzeihung pârdon
Titel tītle
erreichen rēach
bestehen (auf) insĭst on
begleiten accom'pany
plaudern chătter
gegen tō*w*ards
Macht pŏwer
Mittel mēans (sing. u. pl.)
Mitmensch fellow-crēa-
ernst sērious [ture
Verlangen desīre
ausüben prăc'tĭse.

Lektion 42.

Rob berauben, bestehlen
assĭstance Beistand, Hülfe
trim besetzen
vĕlvet Sammet
sin sündigen
step schreiten
forward vorwärts
permĭt (fr. permettre)
erlauben
admĭt (fr. admettre zu-
lassen, zugeben
commit (fr. commettre)
begehen
won'der at (o=ŭ) sich
wundern über
put up with ertragen
inconvēnience Unbequem-
trăvel reisen [lichkeit
stŭdy studieren
mănner Sitte
fulfīl erfüllen
moderātion Mäßigung
sĭlken seiden
pearl Perle
defer aufschieben

erfinden invent
veränderlich chānġeable
Landvogt thane
sich empören gegen rĕbel
against

Göttin gŏddess
in Fallen fangen trap
schluchzen sob
laut alou͝d
anfeuchten wet
bedauern regrĕt
lieber râther (dh)
gewinnen e̤arn
Unterhalt līvelihood
Thätigkeit actĭvity
auslassen omĭt
stehen bleiben stop
fallen lassen drop
grausam crū'ĕl
Boden grou͝nd
verfaulen rot.

Lektion 43.

*K*nock klopfen
rēap raufen, schneiden
whēat Weizen
*g*năsh knirschen, die Zähne [weisen
rage Wut
Turk Türke
trănquil ruhig
smoke schmauchen, rauchen
pipe Pfeife
hill Hügel
whīlst während (Konj.)
look for suchen
cŏmmon (fr. **commun**) gemein, gewöhnlich
lābourer Arbeiter
mine Mine, Bergwerk
hou͝nd Jagdhund
pursūe verfolgen, nachjagen
drill exercieren
revi*e*w mustern
thŭnderstorm Gewitter
draw zeichnen
sketch Skizze
feel fühlen
cheer Mahlzeit, gute Bewirtung
lack fehlen
pack zusammenpacken
găther sammeln
mŏss Moos

schlagen strike
meinen mēan
anstatt instĕad of
handeln act
sich regen stir [=sh)
Gemse(n) chă'moi*s* (ch
fressen feed
Wache wa̤tch
Scheune barn
dreschen thrash
töten kill
unerwartet unexpĕcted
Nachricht news [=w)
auslöschen extĭnguish (u
Erdbeere stra̤*w*berry
Musiklehrer mūsic-master
horchen lĭs*t*en
erneuern renew͡
scheinen shine.

Lektion 44.

Cĭnnamon Zimmet
nā'tĭve einheimisch, Eingeborner
ūse (s=z) gebrauchen
bōth — and sowohl — als auch
mĕd'icĭne Medizin, Arznei
cook'ery Kochen
peel off abschälen
engāġe beschäftigen
expo̤rt ausführen
Soci'ĕty I'*s*lands Gesellschafts-Inseln
clōth*e*s (dh) Kleider
strip off abstreifen, absondern
soak (saugen) einweichen
join zusammenfügen
press pressen, drücken
hămmer down zusammenschlagen
adhēre ankleben, anhängen
cut out ausgeschnitten
thrĕad Zwirn
rent Mietzins
consĭder betrachten

rēasonable vernünftig, billig, erträglich
boil kochen
ĕstăb'lish einrichten
surprīse überraschen
suppōse vermuten
a̤uthor (vgl. fr. auteur) Verfasser
pămphlet Flugschrift
a̤lter sich ändern, wechseln
devĕlop enthüllen, entwickeln

einpacken pack **up**
Menschenrasse race of men
kaukasisch Ca̤ucā'sian
beunruhigen hărass
berauben deprīve
Zustimmung consĕnt
Kupfer cŏpper
u. s. w. and so on
Gußeisen cast īron
schmelzen melt
Form mōuld
Thon clay
Sand sand
gießen pōur [=k)
Eroberer cŏnqueror (qu
besiegen vănquish
Leichnam dĕad bŏdy
herausgeben delĭver up
Lösegeld rănsom
Lissabon Lĭsbon (s=z)
Erdbeben e̤arthquake
einstürzen fall
zerstören destro͡y
zermalmen crush
begraben bṳry.

Lektion 45.

Unpŏp'ūlar beim Volke nicht beliebt.
te̤rm Wort, Ausdruck
reprōach (fr. reproche) Vorwurf, Tadel
găllant tapfer

deserve verdienen
möth Motte, Nachtschmetterling
pāss'port Paß
sīgn unterzeichnen
căl'cūlate berechnen
exhibĭtion Ausstellung
search untersuchen
pârcel Packet
complȳ (with) willfahren, gewähren
fāble Fabel
nĕgligent nachlässig
a great dēal of sehr viel
earn ernten, verdienen
pitch Pech
defīle besudeln, beschmutzen

emporheben raise
fromm pīous
verweigern refūse
Zutritt admĭssion
Herrschaft domĭnion
wiederherstellen rēëstăb'lish
beibehalten adhēre (to)
befehlen order (m. Acc.)
Sturm, Angriff assault
Landhaus country-seat
Freigepäck luggage allowed
bestimmen fix (at)
widersprechen contradĭct
sich empören revōlt
bedrücken opprĕss
verfolgen per'sĕcūte
einheimisch nātive
verdrängen encrōach (upon)
größtenteils for the most part
bewegen prevāil (upon)
entlassen dismĭss
sich betragen behāve.

Lektion 46.

Dĭfficulty Schwierigkeit, bedrängte Lage
supplȳ Vorrat
gov'ernor (o=ŭ) Gouverneur
ūse pflegen
ēmer'gency dringende Notwendigkeit
case (s=ß) of emergency Notfall
consŭlt um Rat fragen
sāying Redeweise, Spruch
pāss übergehen
bȳ-word Sprichwort
requīre erfordern
guard bewachen
worth (o=u) wert
certain gewiß, sicher
barricāde versperren
mūtinēer' Meuterer, Aufrührer
cŭstomer (der) Kunde
advănce vorrücken (vgl. fr. avancer)
procūre verschaffen
com'fort (o=ŭ) trösten
hăppiness Glück
conclūde schließen, folgern
conspīre sich verschwören
rye Roggen
trade Gewerbe
deem schätzen, ansehen als
dĕgradā'tion Herabwürdigung
cĭtizen Bürger
endūre ertragen
descrībe beschreiben
antăgonist Gegner
despīse verachten
ĕn'vȳ beneiden
pĭty bemitleiden
löse verlieren
swallow verschlingen
chew kauen
digĕst verdauen
cūrious sorgfältig, genau

auslachen lâugh (gh=f) at
betrügen decēive
nicht mehr not any more
Ruine rū'ĭn
Rückzug retrēat (fr. retraite)
aufhalten stop
prüfen exăm'ĭne
bestellen till
die Türkei Turkey
Hinrichtung execūtion
rechtfertigen jŭs'tifȳ
Gallien Gaul
erfüllen fulfĭl.

Lektion 47.

Bŭry begraben (allgemein)
dislīke tadeln, mißfallen
opprĕssion Unterdrückung
lĕvy ausheben (Truppen)
fīght fechten, kämpfen
introdūce einführen, vorstellen
clerk (e=â) Schreiber
whĭsper flüstern
emĕnd verbessern
reflĕction Nachdenken, Überlegung
nĕcessary nötig, notwendig
composĭtion Aufsatz (Arbeit)
render (fr. rendre) machen
perfect vollkommen
făculty Fähigkeit
(to the) ŭtmost (aufs) äußerste
advīse raten, ermahnen
cŏnsequence Folge
want mangeln, fehlen

bestimmen settle
Einhelfer prŏmpter
begraben (in Grüfte beisetzen mit Zeremonien) inter
beunruhigen hărass
Vortrefflichkeit ĕxcellence
erreichen attāin
walesisch Welsh
berichten report
Lehnsherr liēge
gefangen prĭsoner (subst.)
prächtig magnĭficent
Art guīse
Kanzler chăncellor
anklagen accūse
unterhalten entertāin
königlich royal
Vorrecht prerŏgative

sächsisch Săxon
Eindringling invāder
Kleidung clōthing [gāge
in den Dienst nehmen en-
bewegen (jem.) prevāil upon
einwilligen (in) assĕnt (to)
Zukunft fūtū'rity
erraten guĕss (at)
kostbar văluable
tändeln trīfle (with)
boshaft wĭcked
sich verschwören conspīre
gegen against' (ai=ĕ)
Kraft pŏwer
stärken strĕngthen
Zukunft fū'tūre
befähigen enāble
verherrlichen glōrify
Talent tălent.

Lektion 48.

Shave schaben, rasieren
bârber Barbier [ten
amūse ergötzen, unterhal-
to avāil one's self sich
bedienen
opportūnity Gelegenheit
extĕnd ausdehnen
ĕm*p*ty ausleeren, ergießen
dĕsolā'tion Verwüstung
help one's self sich be-
dienen, zulangen
ecŏnomy Sparsamkeit
jŭdġment Urteil
rĕmedy Heilmittel
ascrībe zuschreiben
revĕnġe Rache
ere (=är) ehe
recŏil zurückfallen

denken think
dachte, gedacht thou*gh*t (ou
Glück fortune [=a)
(so) fleißig sein to applȳ
one's self (so well)
fast al'mōst [(to)
gewöhnen (an) accŭstom
lächerlich ridĭc'ūlous

interessant ĭnteresting
Prüfung examinātion
auszeichnen distĭnguish (u
Danzig Dăntzic [=w)
herabsteigen dismŏunt
ausdrücken exprĕss
richtig corrĕct
Erbarmen pĭty
nicht einmal not ēven
eine Grube graben lay a
snare [self.
hineinfallen ensnāre one's

Lektion 49.

Bănkrupt Zahlungs-
unfähiger [leuchten
illūminate illuminieren, er-
resĕmble ähnlich sein (vgl.
fr. ressembler)
băsket Korb
engāġement Verpflichtung,
Beschäftigung
ăppetite Appetit, Eßlust
sail absegeln
ăgō' vorher
chăpter Kapitel
mătter Sache, Gegenstand
what is the matter with
you was fehlt Dir?
reliēve helfen
apprēciate schätzen
hī*gh* hoch, lobend
pŏison Gift
mēat Speise
drink Trank
hŏbby Steckenpferd
drīve treiben
turn Dienst
corrĕct verbessern
hūmĭl'ity Demut
base (s=ß) gemein, niedrig
wĭther (dh) verwelken, ver-
trocknen, vergehen, sich
grämen [Größe
ĕxcellence Vortrefflichkeit,

Dauer dūrā'tion
weh thun āche (ch=k)

leihen lend
Geheimnis sēcret
erzählen tell [tion
Rechtfertigung justificā-
unter among' (o=ŭ)
Feigheit cŏw'ardĭce
Weh wōe
zärtlich tĕnder
sich schämen to be ashāmed
Zug fēature [thŭr'o)
vollständig thorough (=
Ehrlichkeit *h*ŏnesty
zerstören destrŏy
widerstehen resĭst (m. Acc.)
wagen dare
bestreiten dispūte
Überlegenheit sūpēriŏr'ity
stellen place.

Zusammenhängende Übungen.

A.

Herōic heldenmütig
cŏuntess Gräfin
protĕct beschützen
Spănish spanisch
tĕrritory Gebiet
in return dagegen
troop Truppe (vgl. fr.
troupe)
provĭsion Lebensmittel
văl'ūăbles Kostbarkeiten
in the mēantime mittler-
attĕnd begleiten [weile
Brŭnswick Braunschweig
apprōach sich nähern
mĕssenġer Bote
repăst Mahl, Mahlzeit
(vgl. fr. repas)
mŏdest bescheiden
hĕad Spitze [weigern
refūse abschlagen, ver-
recĕption Aufnahme
arrīval Ankunft
pârty Gesellschaft
vī'ŏlence Gewalt

cattle (sing. u. pl.) Vieh
pĕasant Bauer
indignātion Unwille
brēach of faith Treubruch
arm bewaffnen
immē'dĭătely sogleich
in prī'văte im geheimen
bōlt verriegeln
trīfling unbedeutend
disọrder Unordnung
mīnd beachten
ōwn Eigentum
raise erheben
thrĕaten drohen
blood (oo=ŭ) Blut
dĕclarā'tion Erklärung
sĭg'nal Zeichen
fill anfüllen
rĕverence Ehrerbietung
ĕntrance Eintritt
fiērce grimmig
chānġe cŏlor sich entfärben
gaze (at) (an)stieren, anblicken
sīlence Stillschweigen
surrōund umgeben
rĕsọlute entschlossen
restōre zurückgeben
bŏdy Körper, Schar
delāy Aufschub
cöu'rĭĕr Eilbote
certĭficate Bescheinigung
repäir wieder gut machen
guĕst Gast
resūme wiederaufnehmen.

B.

Täglich dāily
mischen mix
besuchen frequĕnt
entschuldigen excūse
Oper ŏpera
erwarten expĕct
versichern assūre (ss=sh)
einerlei no matter [ted
versäumen to be disappōin-
einzig ōnly
Beweggrund mō'tĭve
wohlan well
Fall case (s=ß).

C.

Gastwirt, Wirt lăndlord
neugierig inquĭs'itĭve
nachgehen fŏllow (mit d. Acc.)
Buchdrucker prĭnter
Zudringlichkeit impertinence [gespr.)
besitzen possĕss (zzes
sich setzen to sēat one's
quälen tormĕnt [self
Charakter dispọsĭtion
wissen to be awäre
bahnen (pflastern) pave
verlangen requĕst
kurz in shọrt
Haushaltung hōuse'hōld
vorladen sŭmmon
Bericht accōunt
wohnen resīde
Einzelheiten partĭc'ūlars.

Lektion 50.

Bōiler Kessel
fŏr*e*head Stirn
slice Scheibe
price Belohnung
chiēf Häuptling
flash of lī*gh*tning Blitz-
sw*o*rd Schwert [strahl
brĕast Brust
dī'a**mond** **Diamant**
set einfassen
stōry Stockwerk
shădow Schatten
pŏppy Mohn
sēize (fr. saisir) ergreifen
blōom Blüte
ĕbony Ebenholz
ănc*h*or Anker.

Oberst colonel (spr. cur-
decimieren dĕcimate [nel)
Thräne tēar
Vorgesetzter sūpē'rior
Lächeln smile
Schatz trĕasure
Mittelalter mĭddle āġes
Staatsgefangener state-prĭsoner
Waise ọrphan [tion
Verbindung commūnicā'-
umgeben surrōund
Fackel tọrch
es ist schade it is **a** pĭty
herrlich splĕndid
landen land
Küste cōast [u. Pl.)
Schweizer Swiss (Sing.
Basel Băsil or Bâsle
Dechant dēan
zu Pferde steigen mōunt on horseback
Absicht pụrpose (o=ŭ,
verderben upsĕt [s=ß)
Bogenschütze ârcher
Stute mare.

Lektion 51.

Fōundā'tion stone Grundstein
bill Rechnung
bōw Bogen
grămmar Grammatik
rote Übung
sail up hinaufsegeln
delī*gh*t Entzücken
nēat niedlich, nett
trim schmuck, hübsch
shrŭbbery Gesträuch
grăss-plot Grasplatz
catch fangen, erspähen
wished-for erwünscht, ersehnt
cōuntenance Gesicht
sail Segel
Hī*gh*land Hochland (von Schottland)
brick Ziegelstein, Mauer-
loin Lende [stein
pole Stange

vălue Wert, Betrag
rĭches (pl.) Reichtum
go on fortfahren
grōw werden
wēak schwach, schlaff
lĭght leicht
earn ernten, verdienen

Prozent per cent
Band vōlume
poetisch pōĕt'ical
wiederbauen rebuild
stark rĭch
nieder down
Irrtum ĕrror
sich wünschen wish (for)
nutzlos ūseless
Übergabe surrĕnder
Waffen arms
Tod dĕath
Großeltern grănd-parents
Dom, Kathedrale cathēdral
nahe daran sein to be about
vollenden complēte
Wochengeld weekly allowance
Tischtuch table-cloth.

Lektion 52.

Hârd hart
ditch Graben
shāmeful schmachvoll
guârdian Vormund
sŏmewhere irgendwo
drĕadful schrecklich
shĭpwreck Schiffbruch
gī'ănt (vgl. fr. géant) Riese
turn Wendung
sense (vgl. fr. sens) Sinn
ârticle Teil, Artikel
guīde führen, leiten
translātion Übersetzung
spot Stelle
to be afrāid fürchten
since seit
nŏvel Novelle, Roman
sīgn (vgl. fr. signe) Zeichen
philŏsophy (s=ß) Weltweisheit

Kolonialwaren colōnial prŏduce
Indianerkönig king of the In'dians
Zaun, Hecke hedge
verfolgen pursūe
mit Recht jŭstly
bemitleiden pĭty
Stütze support
Schulter shōulder
Enkel grăndson
unerhört unheard-of
Thaler dŏllar
lieblich lov'ely (o=ŭ)
Krankheit ĭllness
Kriegsschule mĭlitary academy
Mord murder
spottend in scorn.

Lektion 53.

Sound fest, tüchtig, gesund
ĕxecute hinrichten
unfāir unbillig, häßlich
trīal Verhör, Prozeß
acquāintance Bekannter
chĭmney Kamin, Esse
chĭmney-sweeper Schornsteinfeger
bĭtter bitterlich
ĕlderly ältlich
pig Schwein
ācorn (Ecker) Eichel
bēechnut Buchecker
wood'land Holzland
woodland country waldreiches Land
applause Beifall
campāign Feldzug
īvy Epheu
breāking Bruch, Aufhören

Stieglitz gōldfinch
Schlachtfeld battle-field
anerkennen acknŏwledge
dankbar grāteful
wirklich ăctual
Trennung sĕpărā'tion

betreten step (upon)
Vorfahr fōrefather
Schwiegervater fâther-in-law
Zaunkönig wren
Schwalbe swallow
(Flügel wing)
im Fluge on the wing
geächtet out'lawed
Knappe esquīre
zum Ritter schlagen knight
leichter Schlag tap
flach flat
Klinge swōrd.

Lektion 54.

Stäircase (s=ß) Treppe
bĕrry Beere
mill Mühle
mislay verlegen
bill Bekanntmachung
sale Auktion
hârdship Ungemach
safe sicher
hīding-place Versteck
speech Rede
distrăct zerrütten, verwirren
cĭvil war Bürgerkrieg
fā'voŭrable günstig
enforce stärken, durchsetzen
claim (to) Anspruch (auf)
gain gewinnen
decī'sive (fr. décisif) entscheidend
dĭctionary (ti=sh) (vgl. fr. dictionnaire) Wörterbuch
hârbo(u)r Hafen
mājor Major
domĕstic ănimal Haustier
dūring während (Präp.)
unstĭtch auftrennen
discīple Schüler, Jünger
baptīze (fr. baptiser) taufen
hōly heilig
ghōst Geist
whatsoever was auch immer; alles, was
skin Fell

thought (ou=ạ) Gedanke
prāyer Gebet.

Amt ŏf'fĭce
Goldgräberstelle dĭgging
Californien California
Australien Austrā'lia
Hochländer Hĭghlander
Verteidigung defĕnce
hölzern wooden (o=ŭ)
Schild (der) shiēld
Verbrecher crĭminal (vgl. fr. criminel)
entfliehen escāpe (fr. échapper)
der Schotte the Scot
Strauß ŏstrich
schnell swift
Läufer rŭnner
Schöpfung crēā'tion
Grube pit
sicher safe
Fischer fĭsherman
Blutumlauf circulātion of blood.

Lektion 55.

Attĕmpt versuchen, Versuch
mărry (vgl. fr. marier) heiraten
behōld (im Auge behalten) erblicken
scēnery Landschaft
pit Grube, Parterre
box Loge
estēem (fr. estime) Achtung
vī'ŏlin Violine
rīder Reiter
rēach Bereich
commĕncement Anfang
Grâveline Gravelingen
misunderstănd mißverstehen
gŏdfather Gevatter
delāy aufschieben
adversity Unglück
eyesight Gesicht(ssinn)

Schiffsladung cârgo
Boden (unten) bŏttom
Bösewicht vĭllain
funkeln sparkle
Pracht magnĭficence
Patriot pātriot (oder pătriot)
Nürnberg Nūremberg
Sandwirt host of the Sand Inn
Mantua Măn'tūă
Ehrgefühl sense of honour
plötzlich sŭdden
allgemein ġĕneral
dessenungeachtet notwithstănding
finster sŭllen
bleich pale
Ruf fame
eitel vain
falsch fạlse
Trug imposĭtion
Verschulden deserving
Prätendent pretĕnder
Österreicher Austrian (Au=ạ).
widerstehen withstănd
Versuchung temptātion (vgl. fr. tentation
Graf (engl.) ẹarl
Kriegsrat coŭncil of war
beschließen deter'mĭne
aufgeben abăndon (vgl. fr. abandonner)
Belagerung siēġe
befreien delĭver (vgl. fr. délivrer)
Johanna von Arc Jōan of Arc
die Jungfrau von Orleans the Māid of Or'lēăns (O=ọ)
Gefangenschaft confīnement
Philosoph philŏsopher (s=ß).

Repetition.

A.

An'ecdote Anekdote
amongst' (o=ŭ) unter, zwischen
tradĭtion Überlieferung
pēriod Periode
incŏg'nito Unbekanntheit
sov'ereign (o=ŭ) Herrscher
encoŭnter treffen
provĭncial Bewohner der Provinz
thanks Dank
part Seite
conversātion Unterhaltung
all at once auf einmal
complaĭsănt' gefällig
căpital vorzüglich, Hauptjoke Spaß
exclāim ausrufen
Găscon Gascogner
addrĕss anreden
indivĭd'ūal Individuum, Mann
why nun (adv.)
prŏbably wahrscheinlich
better and better immer besser
fit Anfall
fit of lâughter (gh=f) Gelächter
sūrely (s=sh), to be sure gewiß
strut stolzer Gang.

B.

Kreuz cross
so oft whenĕver
neu fresh
Garderegiment rĕgiment of guârds
eine Frage richten (an) to ask a question
Sold pay
Behandlung trēatment
in den Dienst treten to enlĭst into service
gewöhnlich ūsual (s=zh)
unglücklicherweise unfortunately (adv.)
nach (gemäß) according to
verwundert astŏnished
Wahnsinniger mădman
wütend enrāġed.

Lektion 56.

Pŭnch Punsch
bell Glocke
sickly kränklich
singer Sänger [gehen
fail fehlen, mangeln, ver-
swöon Ohnmacht
fence Zaun, Gehege
răpid schnell, reißend
religious religiös
sect Sekte
hăppen sich ereignen
swarm schwärmen
bee Biene
unsēasonable unzeitgemäß
remârk (vgl. fr. remarque)
Bemerkung
ăgony Todesangst
search suchen
coal Kohle(n)
chărity Mildthätigkeit
task Arbeit, Aufgabe
close schließen, beendigen

Arie air
Schlamm mud
Mannschaft crew
doch yet
ertrinken to be drowned
gelehrig dŏc'ile
erfassen sēize
glücklich safe
Rotkehlchen rĕd'brĕast
Steuermann stēersman,
Schnaps dram [cŏckswain
Grog grog [ship
Ihre Gnaden your lādy-
Lehnstuhl ēasy-chair
Schlange serpent
Fest fĕstival
schwer hĕavily (adv.)
Kleider clōthes (dh).

Lektion 57.

Defēat (fr. défaire) schla-
pīne-apple Ananas [gen
hŏthouse Treibhaus
elĕctor Kurfürst
conspĭc'ūous deutlich, sicht-
bar, auffällig
Swede Schwede
pōll-tax Kopfsteuer
cŏmedy Komödie, Lust-
spiel [spiel
trăgedy Tragödie, Trauer-
on horseback zu Pferde
attĕndant Begleiter
dĕath Tod
lĕvel gleiche Höhe
frost-bitten erfroren
amūsement Zeitvertreib
hĕalthy gesund
wĕalthy wohlhabend

die Schweiz Swĭtzerland
Not want
Pension bōarding-school
dann und wann now and
Stelle păssage [then
Gedächtnis mĕmory
außer excĕpt
Nachlässigkeit nĕgligence.

Lektion 58.

Almīgh'ty (A=a) all-
scătter zerstreuen [mächtig
ĭnstant Augenblick
coronātion Krönung
bănner Banner, Fahne
cĕremony Ceremonie
mĭssion Mission, Auftrag
accŏmplish vollenden
asīde (s=ß) beiseite
whĭsper Flüstern
ârtist Künstler
stŭdy Studierstube
rīghteous (te=ch) gerecht,
rechtschaffen
seed Saat, Same, Nach-
ape Affe [kommenschaft
trī'ăl Verhör, Prozeß
impāir verschlechtern
appēar erscheinen
sāfety Sicherheit
overthrōw umwerfen, ver-
nichten, besiegen
zusehends vĭsibly (adv.)
wenn immer whenĕver
loswerden to get rid of
Handel cŏmmerce [gon
Wagen wăgon oder wăg-
unternehmen undertāke
teilnehmen (an) partāke
Zeichen tōken [(in)
Versöhnung rĕconciliā'tion
einholen overtāke.

Lektion 59.

Assĕmbly (vgl. fr. assem-
blée) Versammlung
lōw leise
pĕtty klein
wēakness Schwäche
ĭnnocent unschuldig
cămel Kamel
ĕlephant Elefant
lōad Last
pōst Post
ĭnsolence Unverschämtheit
pane Fensterscheibe
marble Marmorkügelchen
Or'ange Oranien
pĭtcher Krug
well Brunnen
weight Gewicht
gem Edelstein
wand Stab

mutig bōld
Säule pĭllar
stützen prop
Zelt tent
Stoff stuff
Irländer I'rishman
Brille spĕctacles (pl.)
Obst frūit
Neapel Nāples.

Lektion 60.

Strānge seltsam
afrāid furchtsam, er-
sĕn'āte Senat [schrocken
brother-in-law Schwager

proprī'ĕtor Eigentümer
prŏfitable einträglich
no dou̇bt ohne Zweifel
Rŭssian Russe
suspĕct argwöhnen
wĭcked bös, gottlos
deed That
Sămson Simson
Philĭs'tine Philister [chen
jawbone Kinnbackenkno=
all ōver überall, durch ganz
navigātion Schiffahrt
forbid verbieten
importātion Einfuhr (von
but außer, als [Waren)
vĕssel Schiff
point Spitze (des Degens)

bis as far as (Ort)
sich lagern lie encămped
Prozeß ăction
zu Grunde richten undö
unterrichten instrŭct
fest fast (adv.)
aufwecken awāken
Genick neck
außer Atem out of brĕath
Vernichtung destrŭction
fortschaffen remōve
löwenherzig līon-heârted
Pfeil ărrow
Rücken back
Elender *wrĕtch*
trachten nach seek
Rest remāinder
hinauf up
Berg hill
überwältigen overcome'
Briefmarke stamp
kleben put
Fluch curse.

Lektion 61.

Nătural hĭstory Natur=geschichte
burden Bürde, Last
lĕad Blei
feūdal Lehns=
wĭllow Weide
ĭnward inwendig
entīrely gänzlich [rin
house-keeper Haushälte=
ĭm'pūdent unverschämt
benēath unten
choice Auswahl

Wagen wăgon
Mehl flou̇r
Hafer ōats (pl.)
Bündel bundle
Thürschwelle thrĕsh'ōld
Brett bōard
geheiligt sācred
Stelle spot
Axt ăx(e)
hervorbringen to bring forth
Günstling fā'voŭrĭte
sich entgegen=stellen, sich widersetzen } oppōse (mit Acc.)

Repetition.

A.

Hīghway Landstraße
hīghwayman Straßen=räuber
whatĕver was auch immer
way Art und Weise
perform verrichten, be=werkstelligen
risk Risiko, Gefahr
mou̇nted beritten
marauder Marodeur, Landstreicher
ġĕnĕrā'tion Generation, Geschlecht
main Haupt=
wāste wüst, öde
tract Strich
rōute Route, Weg
hâunt heimsuchen, plagen
tremble zittern
delĭver her=, abgeben
cĕl'ĕbrāte berühmt machen
dĕpredā'tion Plünderung
authŏrity(vgl. fr. autorité) Behörde
to be at a loss in Ver=legenheit sein
to be suspĕcted im Ver=dacht stehen
parāde öffentlich ausstellen
mail Postwagen
rough ungeschliffen
vŭlgar gemeine Volk, Pöbel
ēager eifrig, begierig
ferŏcity Wildheit
tale Sage, Erzählung
audăcity Kühnheit
occāsional gelegentlich
good nāture Gutmütigkeit
mirăc'ūlous wunderbar
escāpe Flucht, Entkommen
dĕsperate verzweifelt
mănly männlich
beāring Betragen
at the bar vor Gericht
cart Karren
thus so, auf diese Weise
take to the road Straßen=räuber werden
formidable schrecklich
gang Bande
dextĕrity Geschicklichkeit
pĭstol Pistole [Schrecken
tĕrror (vgl. fr. terreur)
interfēre dazwischentreten, sich einmischen
state Gepränge, Pomp
corpse Leichnam
pomp Pomp, Pracht, Gepränge
scŭtcheon Wappenschild
wăx-light Wachslicht.

B.

Aussicht look'-out
stehen to be pōsted
groß immĕnse
trennen sĕparate

eng nărrow [nŏītre
auskundschaften recon-
begleiten accom'pany
Adjutant ăd'jūtant
Reitknecht groom
bemerken percēive
lebhaft smârt
unterhalten keep up
Kugel ball
aufwerfen throw up
benachrichtigen apprīze
sachte ġĕntly (adv.)
ziehen pūll
umwenden turn
Ruhe compōsure
sich fürchten to be afrāid
zurück back
Beobachtung observātion
Instrument ĭnstrument
besteigen mount
sich unterhalten converse
Gegenstand sŭbject.

C.

Streit dispūte
entstehen arise
zwischen betwēen
einhüllen wrăp up
Mantel clōak
übereinkommen agrēe
Macht might
fest, dicht tight
schießen dart
Strahl bēam
Wanderer wanderer
Rücken back
rauh rude
bewirken effĕct
mild ġentle
matt fāint
Schutz protĕction
Schatten shade
benachbart neigh'bouring
Gehölz grove.

Lektion 62.

Respĕctful ehrerbietig
convĭnce überzeugen
prĕsage Vorbedeutung,
heârty herzlich [Vorbote
nŏnsense Unsinn
edĭtion Ausgabe
wĭcked boshaft, gottlos
commândment Gebot
High Commĭssion Ober-
gerichtshof
fine mit Geld strafen
imprĕssion Druck
ŏriġin (vgl. fr. origine)
Ursprung [bewußt
uncŏnscious (sci=sh) un-
donātion Geschenk
rude roh, grob
wherĕver wo auch immer
rove herumstreifen

hartnäckig ŏbstinate
aushalten hold out
ursprünglich orĭġinal
bewohnen inhăbit
Kelte Celt
verstehen concēive
machen render
untauglich unser'vĭc*e*able
schön (handlich) hăn*d*some
Wrack *w*reck
augenscheinlich ĕvident
umhertreiben drift about
Herzogin dŭchess
unversöhnlich implācable
wüten rāġe
vergehen pass
langsam slōw
durchbringen spend
erwerben gain
Vorschlag propōsal
bereitwillig rĕady
einstimmig ūnăn'imous
wahrhaftig true.

Lektion 63.

Pure rein
chĕrry Kirsche
slōe Schlehe
performance Aufführung,
Vorstellung
ăctor Schauspieler
endūre ertragen
chime Klang, Geläute
flōat schweben
sŏlem*n* feierlich
theme Thema, Gegenstand
dou*b*tless ohne Zweifel
aslēep im Schlafe
buzz summen
hall Halle
rĕstless ruhelos
impor'tūnate lästig, zu-
dringlich
blue-bottle fly große
Brummfliege
purchase (s=ß) erkaufen
mortal tötlich
broom Besen
whĭs*t*le Pfeife
bârgain Einkauf
unēasy unruhig

vergehen pass away
Ziel aim
Kriegsgefangener căp'tĭve
beisammen by one another
Umgang ĭn'tercōurse
gründlich thor'ou*gh*(o=ŭ)
sich bessern mend
urteilen jŭdġe
schwach faint
düster dim
munter vĭgorous
weiter eilen procēed on
unterbrechen interrŭpt (fr.
interrompre)
steigen clīm*b*
nachdenken rēason
Fähigkeit abĭlity [point
darauf bestehen to make a
ernähren provīde (for)
sich entschuldigen apŏloġize
geliebt belov'ed (o=ŭ).

Lektion 64.

Settle bestimmen, festsetzen
mŏdern neu(er)
dou*b*tful zweifelhaft

clerk*) Schreiber, Commis
chīna Porzellan
ta'lkatīve gesprächig
păncake Pfannkuchen
Shrōve-tide Fastnacht
crack knacken
relĭgious gewissenhaft
eve Vorabend
calcāreous kalkartig
foul garstig
ĭnnocence Unschuld
down Dune, Flaumfeder
point Punkt
now-a-days heutzutage
sălū'te Salut-, Freudenschuß
glōrious ruhmreich
cūriŏs'ity (s=ß) Neugierde
fare fahren, reisen, leben
bŏrrow borgen
sŏrrow sorgen
joint Verband, Fuge

Gesang note
Sprechen talk
einbrechen break in (to)
Nachschlüssel doŭble kēy
entwenden steal
Einwanderer ĭmmigrant
Indien (Ost-) In'dia
China Chīna
Kuli Cōoly
roh raw
Rekrut lĕvy
schaffen crēā'te
Folge cŏnsequence
aufhören cēase
gelangen succēed
es ist mir gleich it is all one to me, it is all the same to me
bekannt known
Sprachlehrer teacher of languages [school
Handelsschule commercial
Unkosten expĕnse

Schuß shot
die übrige Zeit the rest of the time
verleben pass
aufbleiben sit up
Gesundheit hĕalth
zuträglich sein (für) to agree (with)
Zusammenlauf cŏn'cōurse
Geschlecht sex
Ursache rēason
Hebriden Hĕb'rīdēs
erregen excīte
pflegen to be accŭstomed.

Lektion 65.

Rule Regel
rote Übung
fin'ger-pōst Wegweiser
strŏnghold Festung
protĕct beschützen
wēakness Schwäche
ĕntrance Eintritt, Eingang
obtāin (fr. obtenir) erhalten [vermehren
incrēase zunehmen, sich
expedĭtious schnell
sē'rīēs Reihe
ĕssay Aufsatz
entītle betiteln
īdler Müßiggänger
chăncellor Kanzler
on bōard (m. Acc.) an Bord (m. Gen.)
pŏp'ūlar volkstümlich, [Volks-
făction Partei
Crimē'ăn die Krim betreffend
last dauern [treffend

Bengalen Bengal
Regenzeit rainy pē'rĭŏd
brauen brew
Einzug ĕntrance
siegreich victōrious
Kapland the Cape cŏlonies
dicht dense

Nebel fog
kreuzen crūise
frisches Lüftchen breeze
zerstreuen disperse
aushalten sustāin (fr. soutenir)
Theestrauch tea-shrub
denkwürdig mĕmorable
Belagerung siēge
vereinigt combīned
Macht forces (pl.)
Wissensdurst desīre of knŏwledge
Leuchtturm līghthouse
überwältigen overpower
Revolutionsarmee revolūtionary army
verwandeln convert
batavisch Batāvian
Republik repŭblic
Landwind lăndwind
sich erheben get up
Stärke force
sich legen lŭll
zurücklegen (einen Weg) make (a way)
ordentlich proper
Fortschritt(e) prŏgress
Mitschüler school-fellow.

Lektion 66.

Fir Föhre, Tanne
spring Quelle
pâlm Palme
ŏrange (a=ĭ) Orange
jŭnction Vereinigung
năvigate befahren
ton Tonne
flood (oo=ŭ) Flut
heīght Höhe
stēam Dampf
creed Glaubensbekenntnis
gov'ernment (o=ŭ) Regierung
institūtion Einrichtung
sŏlitary einzeln
bāsin (s=ß) Bassin, Becken

*) Clerk, ser'geant (Feldwebel) und Derby sind die einzigen Worte, wo e=â gesprochen wird, Derby jedoch auch schon Derby.

confinement Einsperrung,
Gefangenschaft
burden Bürde, Last
pacĭfic friedlich, still
accĕssion Thronbesteigung
bustle unruhig, lärmend
facĭlity Leichtigkeit [sein
rūral ländlich
cârgo Schiffsladung [keit
indepĕndence Unabhängig-
shĕlter Schutz, Obdach
părish Kirchspiel, Pfarre
hĕptarchy (ch=k)
Siebenherrschaft
cĕment kitten, verbinden
advīsable ratsam
lawyer Advokat
slip Entschlüpfen
lip Lippe

Nebenstraße bȳroad
Ware goods (pl.)
Packpferd păckhorse
gelegen convēnient
(es) aufnehmen take (it) up
Kindheit chīldhood
unterwegs on the road
Kolonie cŏlony
erst not-till
fertig werden, -stellen get
Dorn thorn [ready
Vorzug prĕference
Marquis mârquis (nicht
fr. Aussprache)
Graf (engl.) earl
austreten (aus) resīgn
antreten enter
vernachlässigen neglĕct
Geschichtsschreiber histō-
Stand rank [rian
erheben extōl
Erklärer commentātor
hochschätzen esteem highly
Sicherheit sāfety
bringen take
Hafermehlkuchen ōat'mēal-
Gericht dish. [cake

Lektion 67.

Quadruped vierfüßiges
fiērce stolz [Tier
prŏperty Eigentum
rŏbbery Diebstahl [chen
call for vorsprechen, besu-
remorse (vgl. fr. remords)
Gewissensbiß
feign (ei=ā) (fr. feindre)
sich verstellen, erheucheln,
vorgeben
decīde entscheiden
miss verfehlen,
aim Ziel
rush on sich stürzen auf
trample treten
embrāce (vgl. fr. em-
brasser) umarmen
affĕctionate zärtlich
ample reichlich
prose Prosa
extrăvagant ausschwei-
fend, verschwenderisch
prolŏng verlängern
drĕad fürchten
tălent Talent
ăccident Unfall
crush zermalmen
fain gern

erkennen rĕcognize
baden bathe (dh)
Geißel scourge
Menschheit mankīnd
gerade (stracks) strāight
Sittenlehre mŏrals (pl.)
Geometrie ġēŏm'ĕtry
Indien the In'dīēs (pl.)
gelangen get
Ausgang ĭs'sūe (ss=sh)
Syntax sȳntax
bedeutend consĭderable
darbieten presĕnt
anreden addrĕss
ein paar Nachzügler a
străggler or two [lir)
angreifen assāil (fr. assail-
Sold pay
Entlassung dischârge.

Zusammenhängende Übungen.

A.

I'rishman Irländer
emplŏy anwenden, ge-
līve lebendig [brauchen
bag Sack
pŭblic house Wirtshaus
rest ausruhen
pīnt Nößel, Seidel
wăg Spaßvogel, Schalk
tăproom Schenkstube
deter'mīne beschließen
conversātion Unterredung,
sack Sack [Unterhaltung
astŏnishment Erstaunen
by the powers bei den
Mächten, Göttern
Păddy ein Spottname der
Irländer, entstanden aus
Pătrick, dem Namen
des Schutzheiligen Ir-
trot traben [lands
advĕnture (vgl. fr. aven-
ture) Abenteuer
amūsement Belustigung
render (mit folgendem Adj.)
(vgl. fr. rendre) machen
fârce Posse
contrīve einen Plan er-
sinnen und ausführen
unsuspĕcting nicht arg-
stūpid dumm [wöhnisch
go along packe dich!
pĕt'rifȳ versteinern
ejăc'ūlate ausrufen
vile schlecht [laufen.
risk riskieren, Gefahr

B.

Grămmar School lateinische Schule

affĕction Zärtlichkeit
vexātion Ärger
occāsion verursachen [chen
imprĕss einen Eindruck ma-
reprōach (vgl. fr. reprocher) vorwerfen, tadeln
nĕgligence Nachlässigkeit
sĕnsible verständig
to be sensible merken, empfinden [lich
griēvous drückend, empfind-
waste verschwenden
distĭnct deutlich
awāre gewahr, bewußt
err irren
thoughtʹless (ou=a) gedankenlos, leichtsinnig
instrŭction Unterricht
redēem einlösen, wieder gut machen
hĕnceforth von nun an
grāteful dankbar [mühung
endĕavour Bestreben, Be-
cheer erheitern, aufmuntern [horsam
dūtiful pflichtgemäß, ge-
săcʹrĭfice (c=z) Opfer
wĕlfare Wohlfahrt.

C.

Ungütig unkīnd
unzufrieden displēased
unterlassen omĭt
Ersatz satisfăction
Abwesenheit ăbsence
gewähren afford
leer empty
Entschuldigung excūse (s
angeben state [=ß)
wahr substăntial
Grund rēason
vermeiden avōid
künftig in fūture.

Lektion 68.

Scope Spielraum
restōre wiederherstellen,
pĕril Gefahr [wiedergeben
fŏreign fremd, ausländisch
bōisterous stürmisch, unge-
contĕmpt Verachtung [stüm
ĭgʹnorance Unwissenheit
scornful höhnisch
decīʹsĭve (vgl. fr. décisif) entscheidend
sŭnset Sonnenuntergang
fārewell Lebewohl
sŏrrow Sorge, Kummer
erĕct errichten
scăffold Schaffot
revĕnge Rache, Ahndung
wrong Verletzung des Rechts, Unbill
dēan Dechant, Dekan
deterʹmined entschlossen
accūse (of) anklagen
persecūtion Verfolgung
to pass a law ein Gesetz durchbringen, geben
sedĭtion Aufstand
blush erröten
pīʹĕty Frömmigkeit
mūnĭfʹĭcence Freigebigkeit
to be indĕbted for etwas zu verdanken haben
educātional erziehlich
institūtion Einrichtung, Anstalt
cŏllege hohe Schule
grătitude Dankbarkeit
depârt abreisen [tisch
cōunter Zähltisch, Laden-

vollenden accŏmplish
Stück play
erscheinen appēar
Regierungszeit reign
behandeln trēat (vgl. fr. traiter)
auf seiner Hut sein (vor) to be on one's guard (against) [friends
sich versöhnen to make
John Bŭll Spitzname der Engländer
Dichtung fĭction
dienstbar avāilable
cōwʹardĭce Feigheit
aussprechen ŭtter [away
ohnmächtig werden to faint
Bewunderer admīrer
Protestant(isch) Prŏtestant
Wahn delūsion
Reue repĕntance
heilig săcred
Gut trust
auf ewig for ever
bereuen repĕnt [feeling
Nationalgefühl nătional
vorfahren drive up
herausspringen dash out
stark rōbŭstʹ
Vaterunser Lord's prayer
bilden make up
Bekenntnis ablegen to make a confĕssion
prahlerisch glōrious.

Lektion 69.

Detĕst verabscheuen
plătina Platina
Căthŏlic katholisch, Katholik
sēal untersiegeln
Măgna Chârta Urkunde
bŭlwark Bollwerk
engrāving Holzschnitt
lĭberty (vgl. fr. liberté)
serve auftragen [Freiheit
beliēf Glaube
pātron Schutzherr
mărry trauen
Maundy Thursday der grüne Donnerstag
Good Friday der Kar-
mĭsty nebelig [freitag
depĕndant Abhängige
ornament Schmuck, Zierde
stay Stütze
sŏlace Trost
calămity Unglück
propōse vorschlagen
intĕntion Absicht
tŏuchstone Prüfstein
ănger (spr. gg) Ärger

impotent ohnmächtig
dirĕct richten
fŏlly Thorheit
mârtyrdom Märtyrertum
cite anführen
scrĭpture d. heilige Schrift
crabbed sauer, grämlich

eigentlich prŏper (vgl. fr. propre)
Heuchelei hypŏcrisy (s=ß)
Huldigung hŏmage
Adler ēagle (vgl. fr. aigle)
schwedisch Swēdish
Seeweg sēa'-rōute
Ätna Et'na (Aĕtna)
Hekla Hĕcla
Island I'celand
einladen (zu) invīte (to)
Gemahl cŏnsort
Dankbarkeit grăt'ĭtūde
Wohlthätigkeit benĕvolence
wachsam vĭgilant
Liebling fā'voŭrĭte
sich empören rebĕl
Empörung rebĕllion
beschleunigen accĕlerate
aussterben to become extĭnct
Mahlzeit mēal
Leser rēader
entzückt (über) chârmed (with)
besteigen ascĕnd
regelmäßig rĕgular
Festland cŏntinent
Papst pope
eifrig zĕalous
Beschützer protĕctor.

Lektion 70.

In'fāmous schändlich
pervert verdrehen, verfälschen
dŏzen Dutzend
păgeant Prachtaufzug
warrior Krieger
navigātor Seefahrer
stātesman Staatsmann
tītle Titel
make over vermachen, übergeben
appēase beruhigen
ōwn zugestehen
tŏngue Zunge, Sprache
nun Nonne
divīne Geistlicher
to make good cheer fröhlich sein, gut leben

Postkutsche pŭblic coach
abfahren start
unveränderlich unalterable
Liebe affĕction
Stelle commĭssion
entdecken discern (sc=zz)
Jude Jew
Abteilung bŏdy
vernehmen hear
Kohl(en) cōal
sich belaufen (auf) amount (to)
versuchen try
Schwierigkeit dĭfficulty
Widerstand opposĭtion.

Lektion 71.

Pōpish papistisch
lĭturgy Kirchenordnung
Calvinĭstic calvinistisch
creed Glauben
Armĭnian arminianisch
clergy Geistlichkeit
resŏlve entschließen
cŏnfidence Vertrauen
depârture Abreise
ŏscillate schwanken
tēdious langweilig
ăv'arĭce Geiz
dârkness Dunkelheit
tĕmpest Sturm
coŭntry Vaterland
liēge (Lehns)herr
vile gemein

Messe fair
glänzend brĭlliant (i=y)
Gleichmut ēquanĭm'ity
berühren affĕct
Oberhaus the House of Lords
geistlich spĭritual (t=tsh)
weltlich tĕmporal
beklagen lamĕnt
wohlthätig chăritable
Schwäche foible
Bart bēard
erster Minister prīme mĭnister
brav hŏnest (brave)
Sophie Sophīa
Verlangen desīre (vgl. fr. désir)
gefallen plēase
hinlänglich suffĭcient
lindern mĭtigate [=ŭ).
sich wundern won'der (o

Lektion 72.

Attāin (fr. atteindre) erlangen, erreichen
degrēe (vgl. fr. degré) Grad
mă'ritĭme die See betreffend, zur See
greătness Größe
nāvy Flotte
trīŭm'phant triumphierend
ornament Schmuck
bride Braut
brīdegroom Bräutigam
brīdesmaid Brautjungfer
ēase retten
căckle gackern
tāmed gezähmt
rush rauschen, stürzen
rōar brausen, brüllen
flōat flößen, schwimmen
prey (ā) Beute
spīder Spinne
web Gewebe
precīse genau
break lŏose (s=ß) sich losreißen
flame Flamme
pur(r) schnurren
fŏndness Verliebtheit, Liebe
cub (das) Junge
deck out schmücken
cănvas Segeltuch

swell anschwellen
carēer schnell laufen, segeln
lŏfty luftig, erhaben
găllant stattlich
curl kräuseln
lord it herrschen [zückend
delīghtful köstlich, ent-
com'fort (o=ŭ) trösten,
aid Hilfe [beruhigen
shĕpherd Hirte
witch Hexe

führen lēad
lustig gay
entlassen dismĭss
Wölfin she-wolf
säugen sŭckle
beherrschen rule
politisch polĭtical
Prozession procĕssion
schlafend aslēep
zahlreich nūmerous
Löwin līoness
Mähne mane
schmücken adorn
Schrecknis tĕrror
sprichwörtlich proverbial
List cŭnning
bevölkern pŏp'ūlate
die Niederlande the Nĕtherlands (dh).

Lektion 73.

Majŏrity Mehrheit
dew Tau
vĕgetā'tion Vegetation, Pflanzenwuchs
vĕnison Wildbret
rope Seil
sātiate befriedigen
indignātion Unwille
intercĕssion Vermittelung, Fürsprache
vāry verändern, schwanken
băre headed entblößten Hauptes
wĭtness Zeuge sein, bezeu-
cŭrrent geläufig [gen

whoēver wer auch immer
secūre sicher
Mĕditerrā'nean (fr. méditerrané) mittelländisch
trăckless spurlos, unbetreten
dĕsert (fr. désert) Wüste
effĕctual wirksam
preserve erhalten [ren
record eintragen, registrie-
măxim Grundsatz [reiten
ride pōst eilig, schnell
bait langsam fahren

wissenschaftlich stūdious
Neigung turn
Ruf rĕputā'tion
erlangen acquīre
Ausgabe expĕnse
Überfluß haben an to abound with
Bart bēard [one
kein einziges not a single
Küste cōast
heiter serēne
Bach strēam
wollig wool'ly (oo=ŭ)
Schnepfe snipe
bekriegen make war upon
Taube pĭgeon
Gewohnheit hăbit
abgeneigt unfāvorable
Linienschiff sail of the line
Überschwemmung inundātion [Ausspr.)
Magazin magazine (fr.
Überschuß ōverplus
Scharlachfieber scârlet
Masern mēasles. [fēver

Lektion 74.

Arc'tic Ocean nördliches Eismeer
commūnicate in Verbindung stehen [Buches)
edĭtion Ausgabe (eines
chest Kiste, Kasten, Lade

chest of drawers Kommode
Messī'āh Messias
sĭm'ple-mīnded arglos
benĕvolent wohlwollend
ĭnterest Interesse
gazĕtte Zeitung
stand-still Stillstand
expērience erfahren
stripe Streifen
ĭn'finīte unendlich
ăpt geneigt, passend
betrāy verleiten, verführen
ărrogance Anmaßung
jĕal'oŭsy Eifersucht
ŏperate wirken
ăbject niedrig, verächtlich
tĕmper Gemütsstimmung
sour verbittern [machen
transăct business Geschäfte
extĕn'sĭve ausgedehnt, beträchtlich
engrossed vertieft
lĕisure Muße
invălid ausgedient
sēaman Matrose

erlangen acquīre
ruhen repōse [=ŭ)
gründlich thor'ough (o
erfordern requīre
Dardanellen Dardanĕlles
gewöhnlich ordinary
zu den Waffen greifen to rise up in arms
verhindern prevĕnt
Vermählung mărriage
aussehen look
Orkneyinseln Ork'ney (O =o) Islands
unermüdlich indefătigable
Stufe lĕvel
Wiederaufleben revīval
Zweck end
verwechseln confound
umfassen embrāce
Litteratur lĭterature
Fensterbrett wĭndow-sill.

Lektion 75.

Trade Gewerbe
watchmaker Uhrmacher
cĕl'ebrāted berühmt
ĕm'ūlate nacheifern
păsser-by Vorübergehen-
der [schauer
looker-on Beschauer, Zu-
gāmester Spieler
ġĕneral-in-chief Oberbe-
fehlshaber
ăction Schlacht
devōte ergeben, hingeben
gift Gabe, Geschenk

Segelschiff sāiling-vessel
Dampfschiff stēam-boat
Bauwerk architĕctural (ch =k) mŏnument
folgen (in der Regierung) succēed (fr. succéder)
Zollhaus cŭstom-house
fähig cāpable
Rasenplatz grass-plot
Blumenbeet flŏwer-bed
Bankerott bănkrup*t*cy
Banquier banker
Jagdgerät sporting ĭmplement.

Lektion 76.

Protĕctor Beschützer
cŏm'monwĕalth Republik
succĕss(vgl. fr. succès) Er-
cŏnduct Betragen [folg
dawn Dämmerung
warlike kriegerisch
Grēcian griechisch
commūnity Staat [lung
congregātion Versamm-
ūnity Einigkeit, Eintracht
lēġĭt'imate rechtmäßig
rice Reis
fail fehlschlagen
trust (ver)trauen
prize preisen, schätzen

Bericht, Gerücht report
Bau constrŭction
Vicomte vīscount
erblich hērĕd'itary
Thronfolge succĕssion
Sicherheit sāfeguard
Knechtschaft servitude
Schwierigkeit dĭfficulty
Naturforscher năt'ūralist (t=tsh)
Nachfolger succĕssor.

Lektion 77.

Mĕd'icīne Arzneikundeſchaft
dispūtable streitig, zweifel-
close (s=ß) eifrig
mâstery Herrschaft, Ge-
schicklichkeit
detāil Einzelheit
c*h*ăracterize charakterisie-
ren, kennzeichnen
carēer Laufbahn
oversēer Aufseher
plantātion Pflanzung
come to hand anlangen
bŏr'rōwer Borger
lender Leiher
decēased verstorben
tēdiousness Langweiligkeit
crossness üble Laune
requīrement Bedürfnis
matērial Stoff
ĕmbassy Gesandtschaft
compōse verfassen

einträglich lū'cratīve
Handelshaus mĕrcantile house
Staatsdienst pŭblic ŏf'fice
Erzieher tūtor, gŏvernor
erlangen obtain
Prinzipal prĭncipal
Schweigen sīlence
Geistesabwesenheit ăbsence of mind
bewandert versed
gebildet accŏmplished

Abenteuer advĕnture
schön fair
rechtmäßig rīghtful
bemittelt wĕalthy
strebsam assĭd'ūous
Feind fōe
ehrerbietig respĕctful.

Lektion 78.

Mĭlliner Putzhändlerin
rĭbbon (fr. ruban) Band
rāisin Rosine
Bavāria Bayern
fā'vourīte Lieblings-
anŏnymous ungenannt
strānġe fremd
yōuthful jugendlich
polīteness (vgl. fr. politesse) Höflichkeit
plēasing angenehm [tritt
accĕssion Regierungsan-
conspĭracy Verschwörung
condĕm*n* (vgl. fr. condam*n*er) verdammen
retrēat Ruhesitz
cŭlprit Verbrecher
ăpoplexy Schlagfluß
felĭcity Glückseligkeit
choice (vgl. fr. choix) Wahl
train-oil Thran
extrăvagance Ausschwei-
prospĕrity Glück [fung
elevātion hohe Stellung
dirt Schmutz
assert behaupten

Pilatus Pīlate
befestigen estăblish
Gläubiger crĕditor
Ahn ăncestor
Nachkomme descĕndant
sich aneignen apprŏp'rĭāte
Jamaika Jamāica
Buch (Papier) quire
Täufer Băptist
Herodes Hĕrod
Hungersnot făm'īne

12 Monate | a twĕlve-
1 Jahr | mouth
Eingeborner nā'tive
Wechsel bill of exchānge
leider unfortunately
wiedererobern recŏnquer (qu=k)
Angeklagter defĕndant
die Geschworenen the jūry
beiseite asīde
Glanz state [=ŭ)
Herrscherin sov'ereĭgn (o
Versprechung prŏm'ise.

Lektion 79.

Sublīme erhaben
class klassificieren
defĕnce Schutz
invōke (vgl. fr. invoquer)
resŭlt Resultat [anrufen
debāte (vgl. fr. débat) Debatte, Wortstreit
satisfăctory befriedigend
săcrifice (c=z) opfern
ĭntellect Verstand
poet lau'rēāte Hofpoet
mўstery Geheimnis
līkeness Gleichheit, Photographie
regāin wiedergewinnen
drug Apothekerware
contĕnd sich streiten
mingle mischen
yarn Garn

würdig worth (o=u)
ungelehrt unlearned
Armut pŏverty
begabt tălented
unbegabt not talented
d. h. that is to say
Hütte căbin
flämisch Flĕmish
polnisch Pōlish
ungarisch Hungārian
Klein=Asien A'sia (si=sh) Mīnor

herunterkommen declīne
in Asche legen redūce to
luftig äiry [ashes
bezeichnend (für) signĭficant (of)
zufügen cause
Bühne stage
Schamlosigkeit prŏfligacy
Derbheit cōarseness
Mineral mĭneral.

Lektion 80.

Trade Handel treiben
trĕasurer Schatzmeister
indŭstrious fleißig
Brŭssels Brüssel
Bĕlgium Belgien
turn out werden
răscal Schelm
compāre vergleichen
redēem einlösen
despīse verachten
hŏwl heulen
succĕss Ausgang

ordentlich prŏper
bieder ŭpright
überlassen abăndon [(in)
beschäftigen (mit) engāge
Siegellack sēaling-wax
Sparsamkeit pârsimony
Geiz ăv'arĭce
Reisebuch book of travel
Verfahren cŏnduct
beflecken sŭlly
vertilgen extirpate
aufrichtig ŭpright
belügen belīe
schließlich fīnally
zum besten haben to make a fool (of) [copie)
Abschrift cŏpy (vgl. fr.
Hilfsmittel supplȳ
gewähren vote
verwenden disburse
lyrisch lўric
dramatisch dramătic

episch ĕpic [sion
Unterabteilung subdivĭ-

Lektion 81.

Mădman Wahnsinniger
contrĭbute beitragen
ēase erleichtern
imaginātion Einbildung
race Wettrennen
hăllow heiligen
lŭckily glücklicherweise
shĕlter Obdach, Schutz
pōrt Hafen
insĭst darauf bestehen
inflāme anzünden, reizen
mădness Wahnsinn
pŏp'ūlāce Bevölkerung, [Pöbel
mōve ziehen
to be saved selig werden
monŏtony Eintönigkeit
expănse Ausdehnung, [Raum
attrăct anziehen
bestōw gewähren, setzen
rash rasch, voreilig
mīndful eingdedenk
bough Zweig
glitter glitzern, glänzen
tŏngue Zunge
ĕdged geschärft, scharf
tool Werkzeug
keen spitz

Verleumder slănderer
sein Ohr leihen to give [one's ēar
Knecht slave
bedenken consĭder
Mekka Mĕcca
Sorgfalt care
verbinden assōciate
hassen hate
meiden avoid
hegen entertāin
loswerden to get rid (of)
ungestört undisturbed
befestigen fortify
entfalten displāy
schmachten lănguish.

Lektion 82.

Compōse bilden
forces (pl.) Truppen
Grēcian Grieche
Persian Perser
cov'er (o=ü) bedecken
shiēld Schild (der)
shade Schatten
detĕct entdecken
convĭnce überzeugen
confĕderate Verbündete
excīte erregen
succĕssful erfolgreich, glücklich
muse Muse
spring Quelle
divert ablenken
dry up austrocknen
sĕssion Sitzung
eternal ewig

Vertrag agrēement
befriedigen săt'isfȳ
Unglück misfortune
ausschließen exclūde
Amt ŏf'fice
streben endĕavour (o=u)
unwürdig unwor'thy
Vereinigung ūnion
blutig bloo'dy (oo=ü)
losbrechen burst out
ausländisch fŏr'eīgn
Regent rēgent
in der Regel gĕnerally
Anhänger adhērent
Wintermärchen winter's tale
Drama drâma oder drāma
Billet tĭcket
Eintritt admĭssion, ĕntrance
besteigen ascĕnd
verfolgen have.

Zusammenhängende Übungen über den V. Abschnitt.

A.

Dī'ălōgue Dialog, Zwiegespräch
cōuntenance Gesicht
chain mit Ketten beladen
fetter fesseln
Thrācian thracisch, aus Thracien
explōit Heldenthat, That
assăssin Mörder
authŏrity Ansehen, Macht
vīolate verletzen
ĭnjure beeinträchtigen, schädigen
fĕllow-subject Mitunterthan
căp'tĭve Gefangener
inflĭct auferlegen
uncŏnquered (qu=k) unbesiegt, ungebändigt
reprōach (vgl. fr. reproche) Vorwurf
sīlence zum Schweigen bringen
deign (vgl. fr. daigner) geruhen
converse sich unterhalten
Fame Fama, Ruf, allgemeine Stimme
căptain (vgl. fr. capitaine) Hauptmann, Anführer
bōld kühn
scorn verachten
subdūe unterjochen
base (s=ß) gemein
gēnius Genius, Geist
blast vernichten
fāir schön
răvage verwüsten
insātiable (t=sh) unersättlich
lust Lust, Begierde
fŏllower Anhänger, Begleiter
strip berauben
hămlet Weiler
dĕsolate verwüsten
floūrish (vgl. fr. fleurir) blühen
subvert umstürzen
chĕrish pflegen
dĭs'ciplĭne Disciplin, Zucht
ferōcious wild
stretch strecken
opprĕss unterdrücken
repāy wiederbezahlen
mĭs'chĭef Unheil
use behandeln
alīke gleich.

B.

Abwechselung varī'ĕty
begünstigen fāvour
Form fēature
bezeichnen mark
Wechsel interchānġe
malerisch pĭc'tūresque (t=tsh) (que=k)
Schönheit beaūty
ausmachen cŏnstitute
sich ausbreiten extĕnd
Grün vẹr'dūre
kleiden clōthe (dh)
bewässern wạter
Ebene plain
darbieten offer
fruchtbar fẹr'tĭle
sanft ġĕntle
ansteigen rise
sich senken bend
Thal vale
entzückend delīghtful
Landschaft lăndscape
ländlich rūral
Reichtum ŏp'ūlence
Gegensatz cŏntrast
Reiz charm
unfruchtbar bărren
Moor mōor
unbelebt inăn'ĭmāted
Heide hēath
Fruchtbarkeit fertĭlity
erregen excīte
Bewunderung admirātion
Milde mīldness
Klima clī'măte
entfernt remōved
Menge mŭltitude
Leichtigkeit facĭlity
inländisch intẹrnal
Schiffahrt navigātion
verleihen affōrd
Kohlenbecken bed of coal
Überfluß abŭndance (vgl. fr. abondance)
Vortrefflichkeit ĕxcellence
Meer sēa

günstig fāvourable
besitzen enjo͞y.

Lektion 83.

Sīlent schweigsam, ruhig
wĭtty witzig
ŭpstairs die Treppe hinauf,
style Stil, Art, Weise
to tell a lie lügen
fervent heiß, innig
chānge kleines Geld [oben
sĕntence Satz, Ausspruch
knŏwledge Wissen
forgive vergeben, verzeihen
grēenhouse Gewächshaus
suppositĭon Vermutung, Argwohn

italienisch Itălian
behaupten assert
leichtgläubig crĕd'ūlous
aussprechen pronou͞nce (vgl. fr. prononcer)
so viel ich weiß for aught [I know
Band vŏlume
schnell machen make haste
Verschanzung defĕnce
Einband bīnding
leidenschaftlich păssionate
seltsam strānge
verwirren confou͞nd.

Lektion 84.

Hūge sehr groß
cir'cūlar kreisförmig
cou͞nting-house Comptoir
pēach Pfirsich
rock Felsen
rod Rute
lance Lanze
fo͞wling-piēce Vogelflinte
toil Arbeit
falter stammeln, stocken
partĭcular besonder
Hē'bre͞w hebräisch
hold good sich als richtig [bewähren
trēat behandeln

disagrēe nicht übereinstimmen
concern Interesse

Gutsherr squire
rührend pathĕtic
Predigt sermon
Schlächter bŭtcher
Verrat trĕachery
Gewalt force
sofort at once
voll plain
vorhersehen foresēe
sein Glück machen to make one's fortune
ausheben lĕvy
zurückweichen retrēat
Bedeutung signification
nachschlagen im Wörterbuche consŭlt the dĭctionary
Dolch dagger
befreien delĭver
Absicht desi*g*n
Taugenichts good-for-nothing fellow
Gesellschaft socīety
Fähigkeit abĭlity
verzagen despāir.

Lektion 85.

Ankle Knöchel
rub reiben
survey Übersicht
Dōmes (or: dōom's) day Book Lehnsbuch
mend ausbessern
ĭnstantly sogleich
pēnal Strafe betreffend
penal law Strafgesetz
Head Master Direktor (einer Schule)
photŏgrapher Photograph
cou̇rt*e*sy Verbeugung
jŭdġment (vgl. fr. jugement) Urteil
behĕad enthaupten

bloom blühen
abschaffen abŏlish
Gerichtshof court of jus- [tice
Anzeige adver'tīsement
Zeile line
ausstechen put out
Eber boar
Hirsch stag
aushalten contĭnue
Gottesdienst divīne ser'- [vīce
flämisch Flĕmish
Tucharbeiter clŏthworker
unbelohnt unrewarded
Kanut Canūte
verführen delūde
malen paint (vgl. fr. peindre, partic. peint)
spaßen trīfle with
ausbessern repāir (vgl. fr. [réparer)
errichten erĕct.

Lektion 86.

A fort'nīght 14 Tage
chăncellor Kanzler
po͞wer Gewalt, Macht
to give offĕnce beleidigen
maintāin aufrecht erhalten
estāte (Land)Gut
forward vorwärts
ēager eifrig
tĕnder zart
dissăt'isfīed unzufrieden
ĕstimate Würdigung
nŏvelist Romanschriftsteller
fĭction Erdichtung, Roman
postĕrity Nachwelt
set at rest erledigen
discov'ery (o=ŭ) Entdeckung
gape den Mund aufsperren
trĕspass Übertretung, Sünde, sündigen
tem*p*tātion Versuchung

steigen clīm*b*
tief lōw
schädlich pernĭcious

Kreuzzug crūsāde' (s=ß) (vgl. fr. croisade)
Universität ūniver'sity
Theologe thēōlō'ġian
Ursprache orïginal
Orden order
vorwerfen upbrāid with
Zeitalter age
Unwissenheit ĭg'norance
Kloster cloister
in Sicherheit safely
pflegen chĕrish
Telegramm tĕlegram
zugestehen agrēe
Epigramm ĕpigram
scharf pointed
Fabeldichter făb'ūlist (vgl. fr. fabuliste)
darben starve
Freilassung liberātion
Oberrichter chiēf-jŭs'tĭce
ehren respĕct
Drohung thrĕat
abwenden divert
Aufrechthaltung māintenance
Gerechtigkeit jŭs'tĭce
tadelnswert blāmable.

Lektion 87.

Strānġer Fremder
repūtā'tion Ruf
to find fault with tadeln
staid ernst(haft)
deport benehmen
supper party Abendgesellschaft
ēasy frei
plāyer Schauspieler
phrase Satz
to be to little purpose wenig helfen
conform (to) sich anpassen
shot Schuß
absŏlve freisprechen (von Sünden)
excommūnicate in den Bann thun
gust Ausbruch
overwhĕlm überwältigen
jump springen
applaud Beifall zollen
sphere Sphäre, Kreis
tumble fallen
tĕmpest Sturm
roar brausen, toben

Grobheit rūdeness
reizen provōke
tüchtig heârty
unterweisen teach
Ohrfeige box on the ear
innerlich ĭn'ward
unwürdig unwor'thy (o=u)
Ermordung murder
Erzbischof archbĭshop
betroffen concerned
einschließen shut up
Aufgabe prŏblem
Wahl elĕction
Spanien Spain
toben rāġe
schrecklich awful
Belagerungsarbeit siēġe operātion
Sabbath săbbath
fortsetzen cărry on
unterbrechen interrŭpt
um Entschuldigung bitten apŏloġize
Niederlage defēat
wieder gut machen repāir
ausnutzen imprŏve
Schwimmmeister swimming master
intim ĭntimate
aufzählen sum up
schuldig guïlty
Bilderdienst wor'ship (o=u) of images
anstrengen exert
Geist mīnd
angeben state.

Lektion 88.

Continū'ĭty Zusammenhang
record aufzeichnen, niederschreiben
confĕssor Bekenner
will Testament
succĕssor Nachfolger
blot Fleck, Tintenfleck
tĕrritory (vgl. fr. territoire) Gebiet
defīne erklären
two-legged zweibeinig
pluck rupfen
exhĭbit zeigen
Drū'ĭd Druide
invĭgorate kräftigen
pursūe verfolgen, betreiben
poor gut, lieb (namentlich von Verstorbenen)
tattöo tättowieren
dye (die) Farbe
good sense (fr. du bon sens) gesunder Menschenverstand
self-denīal Selbstverleugnung
dispūte streiten
repīne sich grämen
blĕmish verunstalten, beschimpfen

verkleiden disguīse
dawider haben objĕct (to)
Gesetzespflege law
inständig bitten implōre
Gnade pârdon
ungünstig unfāvourable
aufeinander folgend succĕssive
Unterricht erteilen to give lessons
segeln sail
beibringen imprĕss (with)
Nachricht intĕlligence
Verderben rū'ĭn
aufhalten stop
Buchdruckerkunst art of printing
Schritt step
Thronbesteigung accĕssion to the throne

Besitzung domĭnion
wegnehmen sēize (vgl. fr.
vertreiben drive [saisir)
Leiden sŭffering
ergötzen plēase
belehren instrŭct
Ausgabe expĕnse
unterhalten maintāin
Musikchor music-band
artesisch Artēsian
Brunnen well
Entschluß determinātion
Widerstand leisten resĭst
wankend werden declīne
einen Plan entwerfen to
form a prŏject
heben (auf) raise (to)
sorglos idle.

Lektion 89.

Won'der (o=ŭ) Wunder
gīgăn'tic riesenhaft
persevēre ausdauern
altŏgĕth'er (dh) völlig
disappēar verschwinden
pĕrish untergehen
trace Spur
blăndishment Schmeichelei, Freundlichkeit
snēak schleichen

Post mail
Plan plan
Ziel aim
Ministerium mĭnistry
zerstören destrŏy
längst long ago
etwas somewhat (adv.)
Seekadett mĭdshipman
Mittelländisches Meer Mediterrā'nēăn.

Lektion 90.

Contrīver Schaffner, Anordner [Erfindsamkeit
contrīvance Anordnung,
fŏndness Verliebtheit, Liebe
ăccident Vorfall
compărative vergleichend
verhältnismäßig
vex ärgern
heel Ferse, Hacke
to take to one's heels
entfliehen
nătional de*b*t Staatsschuld
turn over a new leaf
andere Maßregeln ergreifen, sein Leben ändern
overhēar (überhören) be-
mirth Fröhlichkeit [lauschen
fēast Fest, Schmaus

Dialekt dī'ălect
tötlich mortal
arabisch Ăr'abic
Karawane caravăn
Gallier Gaul
erst not-till
Kampf cŏmbat
Belehrung informātion
begabt intĕlligent
entschlossen rĕsolute
überlaufen desert
versetzen möve up
gebildet accŏmplished
grob gross
Verstärkung supplȳ [pion.
Verfechter, Kämpe chăm-

Lektion 91.

nōtary Notar
abăndon verlassen
chătter plaudern, schwatzen
prŏspect Aussicht
descĕnd herabsteigen
mĕnagerie Tierbude
subvert umstürzen
afflĭct betrüben, peinigen
kĭndle anzünden
boisterous ungestüm
exĕm*p*t frei

Festlichkeit festĭvity
warten lassen keep wait-
gemein mēan [ing
taub dĕaf
Kerker jail
Schreiber sĕcretary
Zeugnis ablegen to give
Herrin mĭstress [ĕvidence
erben inhĕrit (vgl. fr. hériter)
erfahren find out
Beharrlichkeit persevērance
schuldig sein ōwe.

Lektion 92.

Clasp ergreifen
fōld Falte
gown Kleid [bührend
due (fr. dû) schuldig, ge-
instrŭction Unterricht
chŏlera (ch=k) Cholera
fēver (vgl. fr. fièvre) Fieber
cŏnstant beständig
hărass ermüden, ermatten
tūlip Tulpe
wing Flügel
compŏs'ĭte zusammenge-
māinly hauptsächlich [setzt
unheard-of unerhört
strait Enge, Verlegenheit
clown Tölpel, Narr
excĕpting ausgenommen
fortitude Mut, Geistesstärke
cŏckney geborner Londoner
intrūde sich einschleichen
toilsome voll Anstrengung
dāisy Gänseblümchen, Maßliebchen
lĭnger verweilen
dew-drop Tautropfen
scar Narbe

Pyrenäen Pȳr'enees
Überzeugung convĭction
Elend mĭsery (vgl. fr. misère)
Revolution rĕvolū'tion
Angeln Angles
Kopenhagen Copenhāgen
aufdringen impōse

immer wechselnd everväry-
Glauben creed [ing
Mäßigkeitsvereinler teetō-
taler
zur See mär'itĭme
Größe greātness
entstehen arise
Verbindung connĕxion
Provinz prŏvince
nüchtern sōber
Verachtung contĕm*p*t
Geburtsort birthplace
bitten um requĕst
Unterredung ĭnterview
verschwenderisch dĭssipated
ausschweifend lĭcĕn'tious.

Lektion 93.

Fertĭlity Fruchtbarkeit
bo͡undless unbegrenzt
plain Ebene
wave wogen
spontāneous freiwillig,
wild wachsend
ver'dūre Grün
măġic Magie
rēădmĭt' wieder einlassen,
zulassen
achiēvement Ausführung,
Heldenthat
gone-by vergangen
g*h*ōst Geist
rătify bestätigen
trēaty Vertrag
bo͡yhood Knabenalter
extĕnd ausdehnen
rānġe Umfang
contĕm*p*tuous verächtlich
designātion Bezeichnung
absurd thöricht, albern
ta*l*ker Schwätzer
correspŏnd entsprechen
rōast-beef Rinderbraten
pŭdding Mehlspeise
morălity Sittlichkeit
decōrum Anständigkeit
squirrel Eichhörnchen

fir-cone Tannenzapfen
Tro͡y Troja
gŭn'po͡wder-plot Pulver-
verschwörung
pĕnalty Strafe
persecūtion Verfolgung
waste Verschwendung
phy̆sic heilen

Todesurteil dĕath'warrant
Ruhe sīlence
Savoyen Savo͡y
Nizza Nice (i=ē)
Grafschaft co͡unty
losreißen *w*rĕs*t*le
sich einlassen enter
Streit cŏntroversy
Ehe mătrimony
Abhandlung tract
Schwachheit infirmity
spanische Fliege cäntharis
Esche ash
Flieder līlac [(o=ŭ)
Geißblatt hon'ey-suckle
Interesse ĭnterest (vgl.
fr. intérêt)
der 7 jährige Krieg the
Seven Years' War
übermäßig exorbitant
Forderung demănd
Billigung sănction
Steuer tax (vgl. fr. taxe)
verschmähen disdāin
unbedeutend petty
Pöbel mob
Qual torture [victime)
Opfer vĭctim (vgl. fr.
selbständig indepĕndent
Auftreten acting
Verzweiflung desperātion
Mittel expēdient.

Lektion 94.

Rŭbber Robber (im Whist-
spiel)
romăntic romantisch
lo͡yal treugesinnt

recĕption Aufnahme
choice Wahl
wood'en (oo=ŭ) hölzern
mĭnister Diener
partĭc'ūlarly besonders
nō'tĭce bemerken
rāiling Geländer
ġĕn'ūĭne echt [spielen
flo͡urish blühen, eine Rolle
tăbard Waffenrock
miscellāneous gemischt
pĭlgrimage Pilgerreise
pārentage Herkunft
Fâerie alte Orthographie
für fāiry Fee
desī*g*n bestimmen
hōliness Heiligkeit
făncy Phantasie, Einbil-
dungskraft
lĭmit Grenze
sĕttlement Niederlassung,
Einrichtung
rebĕllion Empörung
ēventide Abendzeit
dēepen verfinstern
flōw fließen, schwimmen
dive tauchen.

Schuldschein bond
erreichen rēach
Auszeichnung distĭnction
Gruß cheering [cātion
Entschädigung indemnifi-
Zögern hĕsitā'tion
Gustav Adolf Gustāvus
Adŏlphus
kritisch crĭtical
historisch histŏrical
vor Christi Geburt B. C.
=before Chrīst.
melodisch melōdious
anmutig grāceful
gefühlvoll tĕnder
beiderseitig mūtual
angegriffen exhausted
übrigens besīdes
Luftwechsel change of air

vorschreiben prescrībe
Standpunkt stātion
Löwenherz the Līon-Heârted
Palästina Pälestine
Sicilien Sĭcily
Überreste remāins
passend convēnient
barbarisch bârbarous.

Lektion 95.

Oriĕn'tal morgenländisch
concēive ausdenken, aussinnen
volŭptuous(t=tsh) üppig
Asiătic (s=zh) asiatisch
ĭmaġery Einbildung, Schilderung
acquīre erwerben, erlernen
Pūritan Puritaner
Mūnich (ch=k) München
pāinting Gemälde
Athēnian Athener
subordinate untergeordnet
subordinate commânder Unterfeldherr
wēaken schwächen
constitūtion Körperbeschaffenheit
crĭticism Beurteilungs-
rape Raub [kunst
lock Locke, Haarlocke [misch
mock herōic heroisch-ko-
frau'dūlent betrügerisch
abstrăction Entwendung
stīfle ersticken
văpid geistlos
chēerfulness Heiterkeit
memorăndum Denkschrift
mūnĭ'tion Munition, Schießvorrat
expedĭtion Absendung
lĭtany Litanei, Bittgesang
sinner Sünder
pŏlished gebildet
frĭvolous nichtig, läppisch
wrĕtched elend
strife Streit, Zank
Dänemark Dĕnmark
Polen Pōland
Seelenwanderung transmigrātion of souls
Lehrerberuf calling of a teacher
sich zuwenden turn
litterarisch lĭterary
Laufbahn carēer
überhaupt altogĕther
Zufall ăccident
erleiden suffer
sich beziehen refer
unabhängig indepĕndent
äußerlich ōūtward
Höflichkeit courtesy
Bitte, Forderung requĕst
lyrischer Dichter lўric
Ausgang ĭs'sūe (ss=sh)
Charakter composĭtion
unüberwindlich insūper-
nützlich prŏfitable [able
Belagerer besiēġer
aufheben raise
Belagerung siēġe
Belagerter besiēġed
Verstärkung rēĭnfor'ce-
Landprediger vĭcar [ment
dauernd lasting
Groll grūdge
unfähig incāpable
erlangen acquīre, obtāin
Erkennen understănding
Lancastrier Lancăstrian
geltend machen vĭndicate
Sinnbild ĕmblem [(o=ŭ).
Kämpfender com'batant

Zusammenhängende Übungen über den VI. Abschnitt.

A.

Of'fĭce Geschäftsstube
plāyer Schauspieler
tradĭtion Überlieferung
indūce veranlassen
lampōon Schmähschrift
retaliātion Wiedervergel-
prŏsecute verfolgen [tung
shāre'hōlder Anteilhaber
stāġe Bühne
strīking ergreifend [steller
nŏvelist Romanschrift-
mănaġer Direktor
pēriod Zeitpunkt
sterling nach dem gesetzmäßigen englischen Münzfuße berechnet [Werte
equĭv'ălent von gleichem
cŭrrency Geldumlauf, Kurs
landed prŏperty Länderei
retīrement Zurückgezogen-
părish Gemeinde [heit
detăch absondern [senheit
irresolūtion Unentschlos-
rĕckon rechnen, zählen
chrŏnicle (ch=k) Chronik
embrāce umfassen
prō'lŏgue Eröffnungsrede
ĕp'ĭlŏgue Schlußrede
depĭct schildern
stroke Strich, Zug
rĕc'ognize anerkennen
dominēer herrschen
impĕrishable unvergäng-
răpture Entzücken [lich
dirĕct lenken
hōūse'hōld häuslich, Familien- [wort
household word Alltags-
cĭv'ĭlīsed civilisiert

B.

Wie—so as—so
angesehen respĕctable
Kanzlist writer
Staatssekretariat sĭg'net
Nebenbuhler rīval
Kindheit ĭnfancy
schwächlich wēak
Veranlassung cause
einsaugen imbībe
Sinn feeling
Vaterland cŏuntry

andauernd lasting
gründlich sŏlid
namentlich espĕcially
an die Öffentlichkeit treten to come before the [public
Jäger hŭntsman
Anklang populărity
Beschäftigung occūpā'tion
durchreisen trăvel through
Romanze românce
Ballade băllad
Original orĭġinal
Lied lay
ungeheuer immĕnse
Legendenkunde lĕġendary lore [=sh)
ritterlich chĭvalrous (ch
übernatürlich sūpernă'tural
beschreibend descrĭp'tĭve
Talent pŏwers [into play
sich entfalten to be brought
sich associieren enter into
leiten condŭct [pârtnership
Sage tale
Gestirn star
bekannt famĭliar
Publikum pŭblic
dichterisch pōĕt'ical
anonym anŏnymous
schnell răpid
Aufeinanderfolge succĕs-
Reihe sē'rĭēs [sion

bestimmt desīgned
gesellschaftlicher Zustand state of socīety
illustrieren illŭstrate
malerisch grăphic
selten sĭngular
Wohlwollen benĕvolence
durchdringen pervāde
erheben (über) raise (above) [been (dh)
bisherig who had hĭth'ertö
bekennen acknŏwledġe
ziehen remöve
Ertrag prŏfit
ankaufen purchase (s=ß)
Länderei landed prŏperty
Mörtel mortar
ausüben ĕxercise
fürstlich prĭncely [ity
Gastfreundschaft hospităl-
Grenzhäuptling Border chiēftain
Honneurs machen to do the *h*ŏnours
Baronetstitel title of băronet
verleihen confer (upon)
leider unfor'tūnātely
Herrlichkeit splĕndour
zusammenbrechen break
Verleger pŭblisher [down
Schlag blōw
verzweifeln despāir

sich stützen relȳ (on)
liebgewonnen fā'voŭrĭte
Anstrengung exertion
erübrigen save
Gläubiger crĕditor
zu Grunde richten undermīne
Krampfanfall attăck of cramp [impōsed
sich selbst auferlegt self-
Verfügung dispōsal
ein Schiff besteigen to go on board a ship
Wiederherstellung, Genesung } recov'ery (o=ŭ)
sich begeben to betāke one's
schwinden vănish [self
Seufzer sigh
bewußtlos uncŏnscious
irre reden rave
moralisch mŏral
Schrift writing
einflößen inspīre
edel ġĕnerous
Bewegung emōtion
wohlwollend benĕvolent
ausgehen, abzielen tend
Vertrauen cŏnfidence
Abscheu abhŏrrence
recht prŏper
Engel ānġel
Teufel dĕvil.

II. Abschnitt.

Vokabeln zu der zweiten Reihe von grammatischen Übungsstücken.

I. Steigerung der Adjektive. L. 18 u. 19.

Heer ârmy
offen ōpen
Bekenntnis confĕssion
stehen stand
Unschuld ĭnnocence
Erinnerung remĕmbrance
Vaterland nātive coŭntry, das deutsche— "father- [land"
Jugendzeit yŏuth
erben inhĕrit
adlig nōble
Titel tītle
Gut (Landgut) estāte
Schriftsteller author (fr. auteur)
Planet plănet
Merkur Mer'cūry
Dauer dūrā'tion

sich ausdehnen extĕnd
bekannt *k*nōwn
Nerv nẹrve (fr. nerf)
Studieren stŭdying
bedenklich crĭtical
fromm pīous (fr. pieux)
Zukunft fūture
wissen *k*nōw
mächtig pow͡erful
barmherzig mẹrciful
Themse T*h*ames (a=ĕ)
bedeutend impọrtant
Fluß rĭver
verbreiten sprĕad
entfernt remōte
Erde ẹarth
Hering hĕrring (fr. hareng)
warm wa̤rm
Gegend rēġion
Süden sou͡th
nördlich nọrthern (dh)
Küste cōast
Frankreich Frănce
so—auch howĕver
Reiz chârm
Sibirien Sībē'rĭăn
Plinius Plĭny
Deutschland Gẹrmany
schätzen vălue (fr. valoir)
Italien It'aly
geboren bọrn
schwierig dĭfficult
belebt crow͡ded
langsam slōwly
bleiben (behalten) keep
besonnen sōber
mutig courāġeous
Gedränge press
Deutscher Gẹrman
ermorden mŭrder
Adler ēagle
Geschöpf crēature
Rad wheel
knarren crēak
sprechen spēak
römisch Rōman
griechisch Greek
Dichter pō'ĕt

Liebling(s) fā'vọ(u)rīte
Schrift *w*rīting
besonders ĕspecially
Gegenstand ŏbject
Bewunderung admirātion.

II. Pluralbildung der Substantive und sächsischer Genitiv.

L. 20—23.

Tapfer brave
gewöhnlich ū'sūălly (s=zh)
siegreich victōrious
Führer lēader
Pflanze plant
Wurzel root
Salat sălad (fr. salade)
Samen seed
Kirsche chĕrry
Staatsmann stāt*e*sman
Rang rank
einnehmen ŏc'cūpȳ
spanisch Spănish
Kolonie cŏlony [=w)
vornehm distĭnguished (u
Streitigkeit dispūte
einander ēach other
Steinkohle(n) cōal
Gegend part
namentlich espĕcially
billig chēap
Scheffel bụshel
erhalten get
Staat state
erblich hērĕd'itary
Türke Tụrk
nennen ca̤ll
Anführer chiēf
Stamm tribe
umherschleichen (nach) skŭlk abou͡t (for)
gleich like
Raub prey
manchmal som'*e*times (o
Beweis proof [=ŭ)

Wachsamkeit vĭgilance
herrschen rei*g*n
Eroberung cŏnquest
Verfall declīne
Untergang fa̤ll
Reich ĕmpire
Erzbischof archbĭshop
residieren resīde
Turm steeple
Pflicht dūty
Ansehen regârd
Person pẹrson
üben ĕx'ēcūte
abhängig depĕndent
Grund occāsion
in Anspruch nehmen seek for
kriegerisch wa̤rlike
Höhle cave
Insel īsle
Dompfaffe bụllfinch
Kanarienvogel canāry
gehalten kept
unschuldig ĭnnocent
zerrissen tọrn
Stück piēce
Arzt physĭcian
Auge eȳe
Löwe lī'ŏn
Herz heârt
Sage tale
alt ānci ent
Riese ġī'ănt
Elfe elf
Kobold kŏbold
eine Rolle spielen to play a part
Kupfer cŏpper
Gebirgs- mou͡ntainous
hauptsächlich, —st chiēf
Patriarch pā'trĭârc*h*
Testament Tĕstament
Anzug dress
Erzeugnis prŏduct
Himmelsstrich clīmate
fürchten fēar
Nahrungsstoff nūtrĭ'tious matter

Lustspiel cŏmedy
schneiden cut
Sichel sickle
binden bīnd up
Bündel bŭndle
Garbe shēaf
zieren ornament
schützen protĕct
brennen burn
Christus Chrīst
erwählen sēlĕct'
Fischer fĭsherman
Lehrer tēacher
Lehre dŏc'trĭne
Spitze pēak
Anden An'des
entweder—oder eīther(dh)
—or (auch ēither, dh)
Vulkan volcāno
feurig ĭg'nēoŭs
Ursprung ŏrigin
romanisch Rōmănce'
weil because [(from)
ableiten (von) derīve
germanisch German
Zischlaut hĭssing sound
Hauchlaut ăspirate
darum therefore (dhär)
Jüngling yöuth
Truthahn tŭrkey
ursprünglich orĭginally
häßlich ŭgly
prägen coin [meeting
Sammelplatz place of
Bedeutung significātion
Kutsche cōach
u. s. w. et caētera.

III. Fürwörter.
L. 24—28.

Hinterlassen lēave
Segen blĕssing
Erdteil part of the world
liegen līe
Grenze boundary
Hauptstadt căpital
gelegen sĭt'ūātĕd

Schnitter rēaper
Tod dĕath
Gemahl con'sort
kürzlich lātely
angenommen tāken
bezeichnend signĭficant
Umstand circumstance
teutonisch Teūtŏn'ic
werden turn
protestantisch Prŏtestant
Schlußformel conclūsion
treulich trūly
ehrfurchtsvoll respĕctfully
erfinden invĕnt
Schießpulver gŭn'powder
Luftpumpe äirpump
Buchdruckerkunst art of
Kaiser ĕmperor [printing
Östreich Austria (A=a)
gar (von Speisen) done (o
Flotte fleet [=u)
zerstören destroy
Erfinder invĕntor
Verbesserer impröver
Dampfmaschine stēam
ĕn'gĭne
Unterhalt lĭving
verdienen earn
nennen term
Beruf calling
Schottland Scŏtland
Großbritannien Greāt
Westen west [Brĭtain
Norden north
herrlich glōrious
Denkmal mŏn'ūment
menschlich hūman
Erfindung invĕntion
Cäsar Caēsar [(s=ß)
Philosoph philŏsopher
Kenntnis knŏwledge
lehrreich instrŭctive
unterhalten amūse
täglich dāyly
Brust brĕast
übriger Teil rest
Körper bŏdy
halten keep

Spanier Spăniard
Handgelenk wrist
flache Hand pâlm
Seidenwaren silks
Talent tălent
gefallen plēase
verkündigen shōw forth
Ruhm glōry
Gestirn star
verherrlichen glōrify
Ewigkeit eternity
aufrecht halten hōld up
Stadtschreiber town clerk
zittern trĕmble [(e=â)
erst first
gewinnen gain
Schlacht battle
Gebrauch use (s=ß)
ehrenvoll hŏno(u)rable
Stelle place
Litteratur lĭterature
Geist spĭrit
Christentum christiănity
Baron băron
unzufrieden discontĕnt
verschieden dĭfferent
Handlung action
bekriegen make war upŏn
zwingen force
nachgeben yiēld
Forderung demănd
anberaumen appoint
dann then (dh)
Zusammenkunft meeting
unterzeichnen sign
Freiheitsurkunde chârter
Stand rank
gewähren grant
wichtig important
Freiheit lĭberty
Grund foundātion
System sўstem
frei free [(o=ŭ)
Regierung gov'ernment
Jahrhundert cĕntury
genießen enjoy
mancher many a
Wörterbuch dĭctionary

vollenden fĭnish
Verzögerung delāy
erschöpfen exhaust
bezeugen acknōwledge
Empfang recēipt
Wort term
Andreas An'drew
grüßen to send one's cŏmpliments to
fertig sein to have done
erwidern return (o=ŭ)
Gruß cŏmpliment
Gnade condescĕnsion.

IV. Zahlwörter.

L. 29 u. 30.

Wert worth (o=ŭ)
Durchschnitt ăverage
Lebensjahr year of life
Alphabet ălphabet
Vokal vowel
verschiedenartig dĭfferent
Laut sound
Regierung reign
nämlich nāmely
wegraffen snatch ăwāy'
schrecklich tĕrrible
Pest plāgue
Feuersbrunst fire
verzehren consūme
Anzahl nŭmber
Anspruch machen auf claim
erheischen requīre
Boden soil
Saat seed
gutes Wetter fair wĕather
Landwirt hŭsbandman
Bühne stāge (s=ß)
vereinigen ūnī'te
Schamlosigkeit prŏfligacy
Derbheit cōarseness
Sitten mŏrals (pl.)
Pentameter pentăm'ēter
gleich ē'quăl
sterben dīe
Stiefschwester stĕp-sister
Gemahlin wife
damals then
dauern last
schnell quickly (adv.)
krönen crown
Bevölkerung populātion
verzichten auf resign
zu Gunsten in fāvo(u)r
erklären declāre
Niederlande Nĕtherlands
besuchen vĭsit [(dh)
Lebensjahr year of age
Augustinus Augūstin
christlich Chrĭstian
gründen ground
Demut humĭlity
Regentag rāiny day
vielleicht perhăps
Nationalschuld nătional debt
Privatperson prīvate person
mittler mĭddle [son
Königshaus dўnasty oder dўnasty
hannöverisch Hanovērian.

V. Hilfszeitwörter.

L. 31—36.

Unternehmung ĕnterprise
vorsichtig prūdent
stolz proud [(qu=k)
Eroberer cŏnqueror
gewaltig powerful
stark strong
trübe glōomy
nichts anderes als nothing else but
sterblich mortal
zurückkehren return
Jugend yōuth
Verschwender spĕndthrift
Alter old age
Wohlfahrt wĕlfare
Ziel aim
Streben endĕavour
Regent prince
Anspruch claim
Advokat lawyer
Fuhrmann wăg(g)oner
Vorderpferd fore horse
mager lēan
Klient clī'ĕnt

11) Funke spark
Brand conflagrātion
anzünden cause
entzünden kĭndle
Eifer zēal
erzeugen prodūce
Zufriedenheit contĕntment
Habsucht ăvarice
Verschmitztheit cŭnning
erwerben acquīre
Thatsache fact
aufrichten cŏnstitute
verhindern prevĕnt
barmherzig merciful
erlangen obtāin
stets always
bedenken reflĕct
Zorn ănger (spr. gg)
einen flüchtigen Blick werfen to cast a glance
Brust bŏsom
bleiben rēmāin [Adŏlphus
Gustav Adolf Gustāvus
hemmen check
Schwede Swede
Fremder strānger
sich bilden form
richtig corrĕct
Urteil opĭnion
Charakter chăracter [(s=z)
Beobachtung observātion
Hauptstadt mētrŏp'ŏlis
beschränken (auf) confīne (to)
Bauernhaus farmhouse
Verhältnis condĭtion
Gewohnheit hăbit
Neigung hūmo(u)r
Anarchie ănarchy (ch=k)
gehorchen obey'
beweisen prōve

glänzend brĭlliant (i=y)
Verstand wit
Bundesgenosse ăllȳ'
hastig hāstily [crĕdit
Glauben schenken to give
Erzählung stōry
verletzen ĭn'jūre
Quelle ŏffspring
Verleumdung călumny
Mißverständnis misapprē-
Scherz jest [hĕn'sion
erste Minister prime mĭn-
Herrschaft pŏwer [ister
Nebenbuhler rīval
dulden endūre
entspringen arīse
Grundsatz prĭnciple

30) Matrose sāilor
im Begriffe sein to be
Indien In'dia [going
absegeln (nach) to set sail
jemand som'*e*body [(for)
Schiffbruch ship-*w*reck
Großvater grăndfather
bitte pray [father
Urgroßvater great-grand-

31) Zeus Jūpiter
leiden endūre
da there*e*upŏn
erscheinen appēar
bitten entrēat
Elend wrĕtchedness
mildern mĭtigate
ich sehe wohl I am awāre
sanft ġentle
wehrlos defĕnceless
nun wohl well
wählen chōose
Fehler ĕrror
abhelfen repāir (m. Acc.)
Krallen claw
ausrüsten arm [cŏmmon
gemein haben to have in
reißendes Tier răvenous
bēast
fortfahren contĭnue

Gift pŏison
Speichel sālī'va
versetzen rejŏin
giftig vĕnomous
Schlange serpent
Stirn fŏr*e*head
Stärke strength
Nacken neck
leicht ēasily
stößig quarrelsome
Bock gōat
gleichwohl yet
schaden ĭn'jūre
sich fürchten vor to be
seufzen sī*gh* [afrāid of
Vermögen pŏwer
erwecken awāken
Lust inclinātion.

VI. Konjugation des regelmäßigen Zeitwortes. L. 37 — 40.

Glück prospĕrity
Unglück adversity
liefern fŭrnish
Bauholz tĭmber
Bau constrŭction
vollenden complēte
bewundernswert ădmirable
Tischmesser knife
Rasiermesser rāzor
Lanzette lăncet
unveränderlich invāriable
vermindern encrōach upon
bespülen wash
sich zurückziehen retrēat
sich ausdehnen expănd
Stillschweigen sīlence
erfrischen refrĕsh
wechseln vāry
Strahl glēam
Sonnenschein sŭnshine
vorübergehen pass
spartanisch Lăcēdēmō'nian
wetteifern vie
ertragen endūre
standhaft firm

Prinzessin prĭncess
heiraten mărry
Ursprung rise
Berg mount (mit folgendem Eigennamen)
gehen pass [stance
Bodensee Lake of Cŏn-
versorgen (mit) bestōw (on)
versagen denȳ
Mittel mēans
Unterhalt subsĭstence
Pforte gate
zusammentreffen meet
Kindheit chīldhood
Mannesalter mănhood
Greisenalter old age
ruhen repōse
bereichern enrĭch
gewähren accord

15) sich nahen apprōach
zieren adorn [(im Acc.)
Eigenliebe vănity
heißen bid
manches many a thing
zum Beispiel for instance
Lehre annehmen to recēive
instrŭction
wohlwollend benĕvolent
lächeln smile
flüchtig swift
Schwanenhals swan's neck
entstellen disfĭgure (u=yŭ)
Brust chest
vermehren incrēase
bestimmen dĕs'tĭne
Sattel saddle [nature
anerschaffen affĭxed by
auflegen impōse upon
ernst sērious
Gesicht miēn
äußern utter
plötzlich at once
häßlich ŭgly
Kamel cămel
schaudern shudder
Entsetzen horror
Abscheu aversion

schmächtig slĕnder
umbilden mĕtamor'phōse
belehren instrŭct
Vermessenheit temĕrity
dann und wann now and then
erinnern (an) remīnd (of)
fortdauern contĭnue to exĭst
erblicken percēive.

VII. Präsens Part. Verdoppelung des Endkonsonanten. Durativ.

L. 41—43.

Lauern (auf) watch (for)
Heckenweg lane
hinunter rennen run down
ausschauen (nach) look out (for)
einzig single
vermissen miss
prügeln, züchtigen whip
königlich ro͡yal
verdienen deserve
Graf earl
abmarschieren march off
gemütlich plĕasantly
sich ins Gedächtnis rufen to call to mīnd
Ziegelstein brick
Mörtel mortar
Geist wit
Proprätor propraētor
verbannen bănish
Ruine rū'ĭn
sitzen sit
verstehen comprehĕnd
aufschneiden swăgger
Marktschreierei chârlatanry
windbeuteln brag
benutzen embrāce
ausbilden corrĕct
diejenigen, welche es uns zuvorthun our betters
kräftig vĭgorous.

9) Müßiggänger īdler
witzig witty
wetten bet
Tropf blŏckhead
genau exăct
Weinglas wine-glass
Kanne tănkard
leeren ĕmpty
Wette wāger

10) herrschen prevāil
Sitte cŭstom
Zuhörerschaft audience
Billigung approbātion
Predigt sermon
bezeugen exprĕss
Kanzelredner pŭl'pit-ōrator
Gemeinde congregātion
genießen enjo͡y
reiben rub

11) Königsmacher king'māker
sich zanken quarrel
verlassen quit
Partei party
Yorkist Yorkist
zwingen compĕl
fliehen flee

12) Studium, Studierzimmer stŭdy (in)
beschäftigt (mit) engāged
Problem prŏblem
Haushälterin house-keeper
fasten fast
bekommen agrēe with
Bratpfanne sauce-pan
kochen boil
selbst himsĕlf
gelegt laid
Kamin fīre-side

13) Dechant dēan
putzen clēan
weiter reiten ride on
ziehen pŭll
anfangen commĕnce
hierauf after this
Dienstherr master
Dummkopf blŏckhead
wohin where
beten pray.

VIII. Passiv.

L. 44—47.

Bezeichnen dĕsig'nate
Spitzname nĭckname
derb sturdy
beleibt corp'ūlent
bestimmen desīgn
lächerlich ridĭculous
orientalisch orĭĕn'tal
verwüsten dĕvastate
Ausdruck exprĕssion
eisern īron (ron=ern)
anwenden applȳ
nach und nach little by little
übertragen transfer
angenscheinlich ĕvident
trennen sĕparate
Hauptland māinland
Yacht yacht (spr. yŏt)
schön ĕlegant
ausrüsten fŭrnish
Fahrzeug vĕssel
Vergnügungsfahrt pârty of plĕasure
Verwüstung devastātion
anrichten occāsion
dreißigjährige Krieg 30 years' War
vergleichen compāre
veröffentlichen pŭblish
drucken prīnt
insular ĭn'sūlar
Abgeschlossenheit seclūsion
sichern (gegen) sēcū're (from)
auswärtig fŏreign
raten co͡unsel
untersuchen inquīre into
Affe mon'key (o=ŭ)
wild wīld
australisch Austrālian
Kontinent cŏntinent
Neu-Seeland NewZēaland
in späteren Zeiten in after ages
bevölkern people
Rasse race
bekannt famĭliar

Genuß enjoyment
ziehen draw (Part. drawn)
Parlamentsakte act of
kurz shortly [parliament
einfältig silly
närrisch foolish
verleumden sländer
Missethäter fělon
Fessel chains (pl.)
Amt office

21) mit dem Beinamen surnamed
heilige Land Holy Land
Löwenherz the lī'onheärted
verschlagen werden to be driven out of the course
Palästina Pälestine
Gelübde vow [(on)
rächen (an) revenge
beschließen resolve
ziehen pass
Nähe neigh'bourhood
erkennen rěcognize
zunächst at first
innerhalb within
einkerkern imprison
ausliefern deliver up
mit Ehren with great
streng close (s=ß) [respect
bewachen watch
Aufenthalt abode
versprengen disperse
Sänger minstrel
vermittelst by means of
außerhalb outside
drinnen within
eilen hasten
Schwanken hesitation.

IX. Reflexive und unbestimmte Fürwörter. L. 48–49.

Unveränderlich immūtable
liegen lie
Mäßigkeit těmperance
Enthaltsamkeit ăbstinence
erkennen know
blicken (tauchen) dive into
mäßig mŏderate
behalten keep
wirklich rē'ăl
Beweggrund mōtive
klar clēar
fehlen want
unvollkommen imperfect
auf Reisen gehen to go on a journey
Kenntnis knowledge
acht geben auf take care
verständig sěnsible [(of)
Äußerung saying
Schatzkanzler chăncellor of the exchěquer (qu=k)
Beschäftigung occūpā'tion
eitel vain
Hochzeit wedding
gegenwärtig prěsent
sich schließen close
gewöhnen accūstom
fremd fŏreign
sich emporarbeiten to work one's way up
gebildet ěd'ūcated
Berührung cŏntact
sich zuziehen bring upon one's self
versäumen neglěct
liefern afford
abscheulich atrōcious
zu Tage fördern produce
trachten nach aspire to
besitzen possěss (oss=ozz)
vertreten rěprěsěnt'
ehrgeizig ambitious
habsüchtig ăvaricious
rechtmäßig lawful
Thronbesteigung accěssion
regieren gov'ern (o=ŭ)
Fels rock
dürr bărren
Heide hēath
beitragen (zu) contribute
Kontrast cŏntrast [(to)
im allgemeinen in gěneral
beschreiben describe
begnügen contěnt.

X. Unregelmäßige schwache und starke Zeitwörter. L. 50—55.

1) Guinee guin'ēa
erstaunt astŏnished
Versprechung prŏm'ise
Glauben faith (s=ß)
pünktlich pŭnctual
nachher ăfterwards
zum Narren machen to make a fool of

2) Marsch märch
geheim, Geheimnis sēcret
Unternehmen expedition
ersuchen requěst
Majestät măjesty

3) Reise tour
Niederlage defēat
Abreise depärture
Ding partic'ūlar
Sau sow
Galgen găllows (pl., ow=ŭ)
begleiten attěnd

4) Verfasser author
Menschenfreundlichkeit hūmăn'ity
brieflich by a letter
Appetit ăppetite
gutmütig good'-nātured
sofort directly
Unterredung in'terview
Paar couple
Pille pill
sich erweisen prove
wirksam efficācious
Zettel lābel
erfordern require
Rezept prescription
Heilmittel rěmedy
Schüler disciple
verordnen administer

5) Steinbutte turbot
Auftrag ĕrrand
ähnlich sĭmilar
geringfügig trīfling
Zeichen mark [(s=ß)
Freigebigkeit ġĕnĕrŏs'ity
Zutritt admĭssion
barsch abrŭptly (adv.)
ungeschliffen rūdely (adv.)
heda hey'dāy (ey=ā)
Lehnsessel ēasy-chair
Art manner
ausrichten delĭver
Auftrag mĕssage
Sitten mănners
tauschen chānġe
Rolle situātion
sich betragen behāve
tief lōw
Verbeugung bow
grüßen lassen to presĕnt one's kind cŏmpliments
Hochwürden Rĕverence
bitten um requĕst
Annahme accĕptance
kingeln to ring the bell

6) schottisch Scotch
Schriftsteller wrīter
Schulknabe schoolboy
Macht power
überholen get down
vergehen pass
bemerken observe (s=z)
zerren (an) fumble (at)
besonderer partĭc'ūlar
Knopf bŭtton
so oft whenĕver
entfernen remōve [all
am Ende doch noch after
sich irren to be mistāken
eine Frage richten (an) to put a question (to)
freundlich friĕndly
sogleich dirĕctly [years
im spätern Leben in after-
es thut mir leid I am sorry (for)

Streich trick
Freundlichkeit kīndness

7) Herrschaft domĭnion
befestigen strĕngthen
Heerstraße mĭlitary road
sich erstrecken extĕnd
Picte Pict
Scote Scot
abhalten keep out
einfallen in invāde

8) Puritaner Pūritan
zusammensetzen make up
Schöpfer māker
Lyra lyre
versuchen tem*p*t
Flüstern whĭspering
Feind fiĕnd
Strahl glēam
selig bēātĭf'ic
Vision vĭsion
schreien scrēam
ewig ĕverlasting
betrauen intrŭst
Scepter scĕptre
1000jährige Reich mil-lĕnial year
stürmisch tempĕstuous
Gärung, Wirkung work'-ing (o=u)
merklich percĕptible
Spur trace
bürgerlich cĭvil
militärisch mĭlitary
Angelegenheit affair
Kühle cōolness
Urteil jŭdġment
Unveränderlichkeit immū-tabĭl'ity
Zweck purpose
unverträglich inconsĭstent
Eifer zēal
in der That in fact
notwendig nĕcessary
Wirkung effĕct
Heftigkeit intĕnsity
ruhig trănquil
Schrecken terror

Reiz charm
Enthusiasmus enthūsiasm
Stoiker Stō'ic
unweise unwīse
Zweck end
verfolgen pursūe.

XI. Fortsetzung.

L. 56—61.

1) Rabe rāven
Kralle (Klaue) claw
vergiften poison
davon off
erzürnt enrāg*e*d
Gipfel top
sachte sŏftly
sich herbeischleichen steal by
hinauf up
stark lŭsty
hernieder down
verkleiden disguīse
Gabe gift
Gebet präyer
verwundert astŏnish*e*d
innerlich ĭnwardly (adv.)
entzücken delī*gh*t
enttäuschen undecēive
demgemäß accordingly
thöricht foolish
Großmut ġĕnĕrŏs'ity
Beute prey
stolz proud
hinweg awāy
aufschnappen snap up
verschlingen devour
boshaft mĭs'chĭevous
verdammen doom
Lob(eserhebung) praise
gemein base (s=ß)
Schmeichler flătterer

2) Begleiter attĕndant
einschlummern nod
schnarchen snore
abbrechen break off
Predigt sermon
bitten entrēat
aufmuntern rouse

3) Tabak tobăcco
rauchen, Rauch smoke
Dienerschaft servants
vertieft absorb*e*d
Pfeife pipe
eifrig zēalous (oder ē)
Flamme flame

4) philosophisch philosŏphical
geschichtlich histŏrical
gehen über cross [bridge
Notbrücke tĕmporary
verbinden connect
Sumpf swamp
Stelle spot
Beistand assĭstance
Atheist, Gottesleugner ā'thēĭst [mistaken
im Irrtum sein to be
Glaubensbekenntnis beliēf,
Apostel apŏs*t*le [creed
auch keine not any-either
so thus
auferziehen bring up
sonst oth'erwise (o=ŭ)
entziehen withhōld

5) Überreste remāins
Arbeiter lābourer
aufgraben dig up
Grundmauer foundātion
stoßen lī*gh*t
rostig rŭsty
Bruchstück frăgment
Becher gŏblet
Pflaster pāv*e*ment
einsenken sink
Landstraße hīghway
Lanzenspitze spēarhead
Rüstung ârmour
Lager camp
Spur trace
quer durch acrŏss
Moor mōor
sich erstrecken stretch
Moos moss
Unkraut weeds (pl.)

Schäfer shĕp'herd (oder shĕp*h*erd)

6) rechtmäßig legĭtimate
erlangen obtāin
Empörung rebĕllion
Vertrauen cŏnfidence
Vorsicht caution
Kopfkissen pĭllow
Anfall fit
fort away, zurück back
leben to be alīve

7) Verbreitung ėxtĕnsion
natürlich nătural
allgemein ġĕneral
neuer rēcent
Ansiedler cŏlonist
Berührung cŏntact
Widerstreit collĭsion
Dialekt dī'ălect
Indianer In'dian
zum Teil partly
Stamm tribe
Innere intērior [ground
Jagdgefilde hŭnting-
vertreiben expĕl
einheimisch năturaliz*e*d
nachfolgend sŭbsequent
Ansiedlung sĕttlement
besiegeln to put the sēal to
Grenze bo͝undary
Meerbusen gulf
Protektorat protĕctorate
Spanier Spăniard
westindisch West In'dian
Einnahme taking
Provinz prŏvince
standhalten to maintāin
Kap Cape [one's ground
teilweise pârtly
holländisch Dutch
mit Erfolg succĕssfully
Indien In'dia
ursprünglich orĭginally
verbreiten diffūse
ausschließlich exclūsive
auffallen strike.

XII. Adverb. L. 62—63.

Postillion stāġe-coachman
anlangen arrive
überlassen abăndon
Obhut care
vordringen pĕnetrate
Grönland Grēenland
übersehen overlook'
zusammentreten meet
auseinandergehen break up
unvollständig incomplēte
ungenau inăccurate
landen to get on shore
überraschen surprīse
zufrieden săt'isfīed
Bericht acco͞unt
Abenteuer advĕnture
überwinden overcom'e
Hindernis ŏbstacle
entgegenstehen to be in one's way
Schwierigkeit dĭfficulty

11) **Schnellpost** stagecoach
neuerdings rēcently
verbessern imprōve
unmittelbar immēdiately
Restauration Rĕstorā'tion
Eilpost dĭliġence
kühn dāring
Neuerung innovātion
versuchen attĕm*p*t
feierlich sŏlem*n*
anzeigen anno͞unce
bezeichnen descrībe
vollenden perform
Sonnenaufgang sŭnrise
Sonnenuntergang sŭnset
keck spĭrited
erregen excīte
Teilnahme ĭnterest
heutzutage now-a-days (in our time)
widerstehen resĭst (m. Acc.)
Eröffnung ōp*e*ning
überall ĕverywhere
Experiment expĕriment
gelingen succēed

die Fahrt beginnen begin to move
abenteuerlich advĕnturous
Gefahr risk
wohlbehalten safe
absetzen depŏsit
Art mode
unerträglich insŭfferable
betrachten regârd
Vorfahr ăncestor [=ŭ)
wunderbar won'derful (o
beunruhigend alârming
rasch răpid
Beifall finden meet with applause
Interesse ĭnterest
Einrichtung estăblishment
ungünstig unfăvo(u)rable
berühren affĕct
Dummheit stūpĭd'ity
Hartnäckigkeit ŏbstinacy
schreien clămo(u)r
geltend machen âr'gūe
Transportweise mode of convey'ance
verderblich fātal
Pferdezucht breed of horses
Reitkunst art of horseman-
Passagier păssenger [ship
Invalide ĭnvalid
schwer griēvous
belästigen annŏy
aufbrechen stârt
ernstlich grave
anraten rĕcommĕnd'.

XIII. Präpositionen.
L. 64—66.

1) Mathematiker mathemati̇cian
Naturforscher năturalist
außerordentlich extrēme
Kaminrost grate
anfachen kĭndle
unerträglich intŏlerable
stark intĕnse [(s=zh)
ungewöhnlich unūsual
buchstäblich lĭteral

wegschieben remŏve
Erregung irritātion
sanft plăcid
zurückziehen draw back

2) Erzählung tale
Kapitän căptain
Sandbank sands (pl.)
Neufundland Newfoundstark hĕavy [land
vorherrschen prevāil
Gegend part
machen render
vorwärts a-head
Gegenstand ŏbject
Länge length [mast-head
Spitze des Mastbaums
beständig cŏnstant
Wache watch
Fischerboot fĭshing smack
vor Anker liegen to lie at ănchor (ch=k)
günstig smacking
Brise breeze
sehr schnell at a great rate
Lärm alârm
Segel sail
aussprechen ŭtter
Schooner schōoner
Breitseite broadside
Mannschaft crew
eingeschlafen aslēep
aufhissen hoist
in der Mitte a-mĭdships
Gewicht weight
hinunterdrücken beär down
Fahrzeug vĕssel
passieren pass
weitertreiben hŭrry
Fahrt cōurse
krachen crăsh
Anblick glimpse
halbnackt hâlf'nāked
Unglücklicher wretch
stürzen rush
Kajüte căbin
aufschreien shriēk
ersticken drown

sich mischen mingle
Windstoß blast
umwenden put about
Schuß head-way
Schmacke smack
ankern ănchor (ch=k)
Signalschuß sig'nal gun
Überlebender survīvor
halloh hällōo'
still sīlent

3) weggehen go away
einfallen in invāde
vermindern dimĭnish
geraten (in) fall (into)
Seufzer grōan
Barbar barbārian
jagen chase (s=ß)
Anregung suggĕstion
beschließen resŏlve [pēace
Frieden schießen to make
Anführung commând
unterjochen subdūe
sich zurückziehen retīre
Bekehrung conversion
Mönch frī'ar [=a)
Augustin Au'gustĭne (A
Gregor Grĕgory
taufen băptize
Primat prīmate [little
nach und nach by little and
heutig of this day
Oberpriester chiēf priēst
Betrüger impŏstor
bewaffnen arm
Lanze lance
steigen auf mount
Galopp găllop
Angesicht sight
Tempel temple
zum Zeichen in token
Verachtung contĕmpt.

XIV. Konjunktionen.
L. 67.

1) Weit entfernt far from
dicht thick
Kampf fight [bung) rub
Unannehmlichkeit (Rei-

Vorsehung prŏvidence
vergrößern enhănce
Gabe fāvo(u)r
Wert vălue
Blindheit blīndness
Gicht gout
Widerwärtigkeit afflĭction
gesetzt sedāte
majestätisch majestic
Ruhe tranquĭllity
gierig grēedy
Grausamkeit crū'elty
Geschichtsschreiber histō-
bemüht ănxious [rian
beweisen pröve
republikanisch repŭblican
despotisch dĕspŏt'ic
am Leben alīve
unfruchtbar stĕr'ile
eben lĕvel [pīed
sich beschäftigen to be ŏc'cū-
vorwiegend chiēfly
Ackerbau agricŭlture
aufziehen rēar up
Herde herd
Rind cattle (pl.)
schwach feeble
wahrlich su'rely (su=shö)

10) Abreise depârture
Heimat home
Heimatland nātive country
Horizont horīzon
verbleichen fade away
(der) Band vōlume
schließen close
Nachdenken mĕditā'tion
Ansicht view
Veränderung vicĭssitude
vorkommen occur
Umwandlung chānge
ausgehen set forth
wandern wander
Flut cŭrrent
Dasein exĭstence
Los lot
wiederbesuchen revĭsit

11) Sammelplatz găthering (dh) place
gebildet polīte
Teil portian
widmen devōte
Lustbarkeit gāi'ety [tion
Verschwendung dissipā-
Karneval cârnival
mitmachen indŭlge
Landleben rūral life
verschieden vārious
zerstreuen diffūse
Sinn für das Landleben rūral feeling
begaben gift
Leichtigkeit facĭlity
nett snug
Zufluchtsort retrēat
Stolz pride
Eifer zēal
Pflege cultivātion
entfalten displāy
Leitung cŏnduct
geneigt apt
sich bilden form
ungünstig unfāvo(u)rable
gesellig sōcial
vertieft absorbed
stören distrăct
zerstreuen dissipate
Ansehen look
Eile hŭrry
Zerstreutheit abstrăction
anders wohin somewhere else
reden talk
freundschaftlich friĕndly
berechnen căl'cūlate
sparen ecŏnomize
ansetzen allŏt
ungeheuer immĕnse
selbstsüchtig sĕlfish [esting
wenig anziehend unĭnter-
zufällig căsual (s=sh)
angenehm gēnial
erwärmt werden und in Fluß kommen to be warmed into a flōw.

XV. Wortstellung.

L. 68.

Spielen act
Geist ghōst
auspfeifen hiss
Zuhörerschaft audience
vertreten to step forward
erfolglos without succĕss

2) Präsident prĕsident
Begleiter compănion
Befähigung qualificātion
einträglich lūcrative
Amt ŏf'fīce
Gabe gift
frei werden to fall vācant
versagen refūse
Bewerber căndidate
politisch polĭtical
Gegner oppōnent
entschieden decīded
Rechtschaffenheit intĕgrity
Gesuch applicātion
hoffnungslos hōpeless
glänzend glĭttering
Verdienstzeugnis testimō-nial of mĕrit
vorzeigen presĕnt
Maßregel mĕasure
vereiteln thwart
gegenüberstehen to be op-
ansehen regârd [pōsed
Resultat resŭlt
ernennen appoint
interessieren ĭnterest
wagen vĕnture
Vorstellungen machen re-mŏnstrate
Ernennung appointment
Willkommen (subst. u. adj.) wĕlcome
Feindschaft hostĭlity.

XVI. Article.

L. 69—71.

1) Architektonisch architectŏnic(al) (ch=k)

2) Mineral mĭneral
es fehlen ihm it wants
edle Metalle prĕcious mĕtals [metals
unedle Metalle base (s=ß)
Überfluß haben (an) [abound (in)
Zinn tin
Zink zinc
Schiefer slate
Kalk lime
Kreide chalk
(Stein=)Kohlen cōal (sing.)
namentlich chiefly
Kanal chănnel
ebenfalls līkewise
gewinnen prodūce
Grube mine [ment
Beschäftigung employ-
jahraus jahrein all the
bebauen work [year round
Phönizier Phoenĭ'cian

3) Oberhaus Upper House
Unterhaus Lōwer House
die Gemeinen the Cŏm-
wiederum again' [mons
Gerichtsherrschaft jūris-
Beschluß act [dĭc'tion
Herrscher sov'ereign
Zustimmung consĕnt
Mitglied mĕmber
zur Rechenschaft ziehen question [mon
zusammenberufen sŭm-
Marquis mârquis
Vicegraf vīscount
Baron băron
erblich herĕditary
erwählen elĕct
unbestimmt indĕfinite
nach dem Belieben at the will [tatĭve
Abgeordneter rĕpresĕn'-
verlieren vācate
wählbar ĕligible
Geldforderung money bill
überschreiten excēed
Sprecher spēaker

einbringen introdūce
Gesetzesvorschlag mōtion

4) Gemahlin cŏnsort
rebellisch rebĕllious [(to)
verdammen (zu) condĕm*n*
entthronen dethrōne
martern tormĕnt

5) Recht haben (auf) to be entītled (to)
Größe grăn'deūr
an den Tag legen displāy
unlenksam inträctable [sion
Unterwürfigkeit submĭs-
unbekannt unacquāinted
sich beweisen prōve
leiten dirĕct
Absicht purpose
Herrschaft ascĕndant
Verstellung dissimūlā'tion
uneingeschränkt unlĭmited
unempfindlich insĕnsible
verhärtet hârdened
Mitleiden compăssion
Gnade clĕmency
Härte hârdness
das in die Augen Fallende lieben und sehen lassen to be ostentātious of shōw and parāde
erhalten maintāin
erdenken contrīve
mildern mĭtigate
Zug attĕm*p*t
glücken succēed
Schranke list [ism
Feudalverfassung feūdal-
fein refīned
Staatsklugheit pŏlicy
Christenheit chrĭs*t*endom
setzen fix [(ch=k)
unendlich ĭn'fĭnĭte
verhaßt hāted [(to)
übertragen (auf) transmĭt
Nachkomme descĕndant
erhalten preserve
richten dirĕct
schwerlich hârdly

Staatsveränderung revolū'tion
gewaltsam vī'ŏlent
Veränderung chānġe.

XVII. Substantives.

L. 72—75.

Besonder partĭc'ūlar
Zucht brēed
übertreffen surpăss
Schnelligkeit swĭftness
nachstehen yiēld
Rennpferd race-horse
Stufe degrēe
Vollkommenheit perfĕction
züchten breed, rēar
wiegen cărry
Erzählung report
behaupten affirm
Weideplatz păsture
ungeheuer enormous
Tonne ton
mästen fătten
Schafzucht breed of sheep
Düne down
in ausgedehntem Maße on an extĕnsive scale
Speck bācon
Nahrungsmittel food
tierisch ănimal [class
Arbeiterklasse working-
eigentümlich pecūliar
Bullenbeißer bull-dog
erstaunlich amāzing
entfalten displāy
Ausrottung extirpātion
Fasan phĕasant
Huhn fowl
Truthahn turkey
Trappe bŭstard
Goldhähnchen gōlden crest-
Reptil rĕp'tĭle [ed wren
Natter vīper
giftig vĕnomous
groß plĕntiful [fish
Fischreichtum supplȳ of
Flußfisch fresh water fish
Seefisch salt water fish

Lachs sălmon
Aal eel
Barsch perch
Stör sturġeon

2) Gefangenschaft captĭvity
zustimmen agrēe
veranlassen prevāil upon
vorschlagen propōse
zur Ausführung bringen carry into effĕct
zögern hĕsitate
Ratgeber coŭnsellor
raten advīse
Schritt step
bewegen affĕct
Treue lo̅yalty
verbannen bănish
einschließen enshrīne
demgemäß accordingly

2) Handelsverkehr commercial ĭn'tercōurse
Epoche ēpoch
die Bucharei Bokhâra
Schätzung estimātion
grenzenlos boŭndless
Lärchenwald lârch forest
Morast morăss
Hütte hŏvel
Rudel trōop
ausgehungert fămished
Wichtigkeit accoŭnt
Comptoir coŭnting house
Magazin warehouse
unzählig innūmerable
zusammendrängen cro̅wd
Ostsee Baltic
Seehandel măr'itīme trade
betreiben carry on
Abenteurer advĕnturer
unterhalten support
Durchfahrt passage
Gewürz(e) spice
öde drēary
Ladung burden
niederwerfen prostrāte
errichten incorporate
Faktorei făctory

Birkenrinde birch bark
ankern to cast ănchor
Bucht bay
Strand bēach
Handelsmann trāder
Hanf hemp
Teer tar
Fell hide
Talg tăllow
Wachs wăx
Pelz fur
Zobeltier sāble
Rogen rōe
Wolga Vōlga
Pfeffer pepper
austauschen (gegen) exchānge (for)
Handel trăffic
lebhaft ăctive
strafbar pŭnishable
verdammlich dămnable
durchbohren perforate
Kuhhorn cow's horn
Neigung turn
Rolle rōll
schnell speedy.

XVIII. Cases.
L. 76—78.

1) Feenkönigin Fāery Queen
überreichen presĕnt
Manuskript măn'ŭscript
zum Hause hinauswerfen turn out of the house
um sein Vermögen kommen to be rū'ined

2) Reise nach Hause way home
rotwangig rōsy cheeked
Mitreisender fĕllow-păssenġer
üppig bŭxom
männlich manly
Freude glee
Genuß enjo̅yment
ergötzlich delīghtful
Vergnügungsplan plan of pleasure
Schelm rōgue

unausführbar imprăcticable
That fēat
Befreiung emancipātion
verhaßt abhorred
Sklaverei thraldom
verrichten perform
Vorempfindung anticipātion
füllen cram
Ungeduld impātience
erwarten to look forward (to)
Pony pōny
Aufsicht guârdianship
Heer hōst
sich darbieten presĕnt
Heimatsort home
Freudengeschrei burst of joy
klatschen clap
vergnügt plēased
Anhänglichkeit fondness
Hühnerhund pointer
herzen hug
aufsteigen mount
anordnen arrānġe
nach der Reihe by turns
fort off
springen boŭnd
bellen bark
Schulanekdoten school ănecdotes
bestürmen overpo̅wer
Traurigkeit mĕlancholy
vorherrschen predŏminate
irdisch earthly
Glückseligkeit felĭcity

3) Zeichen mark
vertraulich famĭliar
Bemerkung hĭnt
seltsam cūrious
eintragen enter
Methode mĕthod
Eigentümlichkeiten partĭculars
einprägen imprĭnt
Ausdruck term
Lexikon dĭctionary
nachschlagen consŭlt
augenblicklich ĭnstant
genau precīse
Bedeutung mēaning

ſtören interrŭpt
Befriedigung satisfăction
Verſtändnis understănding
Belehrung informātion
Wiſſensſchatz stock of knowledġe
verweiſen dirĕct
4) Empfehlungsbrief letter of introdŭction
in Geſchäftsverbindung ſtehen to be connĕcted in business [ledġe
Ortskenntnis lōcal knŏw-
Empfehlung recommendātion
in erſter Linie first of all
Gegenwärtiges (Brief) prĕ-
überzeugen convĭnce [sent
genügend suffĭcient
Kapital fund
Verpflichtung engāgement
nachkommen fulfĭl
Pünktlichkeit punctuălity
die Güte haben to be kīnd enough
ſich der guten Dienſte bedienen to avāil one's self of the good ŏffices
ähnlich sĭmilar
Gelegenheit occāsion
geſtatten permit
zeichnen sign
5) ſich empfehlen (laſſen) to send one's cŏmpliments [the party
daran teilnehmen to be of
ergeben humble
6) Ohneland Lăckland
Edelſinn ġenerŏsity
vaterlos fâtherless
zwölfjährig of 12 years
paſſen sūit (m. Acc.)
ſtreben aspīre
Spitze head
Wahrhaftigkeit trūthful-
gottlos wĭcked [ness

Hofmann cōurtier (i=y)
ſich entledigen to get rid
die Augen ausſtechen to put out one's eyes
erſtechen stab
Schurke rŭffian
blenden blīnd
Aufſeher wa̤rden
ewig ete̤rnal
meineidig pe̤rjured
entreißen deprīve.

XIX. Adjectives.

L. 79.

1) Wert vălue

2) Perſonifizieren persŏn-
groß grand [ify
impoſant impōsing
charakteriſtiſch *ch*aracterĭs-
derb blunt [tic
komiſch cŏmic
verkörpern embŏdy
national nătional
Seltſamkeit ŏddity
Figur fĭgure
ſtämmig stṳrdy
wohlbeleibt co̤r'pūlent
dreieckig three-cornered
ledern lĕather
ſtark stout
eichen ōaken
Prügelſtock cŭdgel
einfach plain
gerade downright
Romantiſches romănce
ſich auszeichnen excĕl
trübſinnig mĕlan*ch*oly
mürriſch morōse
haſſen lōath
Sentimentalität sĕnti-
Anlage turn [ment
leichter Scherz light plĕasantry [compănion
guter Geſellſchafter boon
gutherzig good-hearted
gutmütig good-tempered
im Grunde at bŏttom

Streit contĕntion [liărity
Eigentümlichkeit pecu-
Vergnügen finden an rĕlish
Handgemenge affrāy
Freudigkeit alăcrity
mürriſch grumbling
draußen abroa̤d
den Großen ſpielen to play the magnĭfico
herausziehen pull out
Fauſtkampfwette boxing match
Hahnengefecht cock fight
wegwerfen fling about
zurückſchrecken (vor) stop
klein trĭvial [short (at)
Ausgabe expĕnditure
pünktlich pŭnctual
Zahler paymaster
Widerwillen relŭctance
Heller farthing
dumpfes Murren growl
Einrichtung estăblishment
koſtſpielig expĕnsive
dabei with all that
nachſichtig indŭlġent
reichlich füttern pamper
Familienwohnung family mansion
kaſtellartig căstellated
Herrenhaus mănor-house
ehrwürdig vĕnerable
verwittert wĕatherbeaten
Anſehen appēarance
feſt stâunch
Kapelle chăpel
väterlich pate̤rnal.

XX. Pronouns.

L. 80—82.

1) Urteilsſpruch jŭdġment
Nähe neigh'bourhood
aufheben pick up
in einen Streit geraten to get into a dispūte
Streitender dĭsputant
Schale shell
Kern ke̤rnel

2) Optiker optĭcian
nichts taugen to be good
passen sūit [for nothing
probieren try
vergrößern măgnify
Augenglas eye-glass
blicken look
zufällig accidĕntal
verkehrt upside-down

3) Schenke tăvern
Bild līkeness
beiderseitig mūtual
Romandichter nŏvelist
nachmachen coun'terfeĭt
Umriß outline
Erinnerung rĕcollĕc'tion
Original orĭginal
Portrait pōrtrait

4) recht würdigen to form a just ĕstimate
leiten guide
reif matūre
Hilfe aid
erwählen selĕct
bilden făshion
Feinheit ĕlegance
Geschicklichkeit adroĭtness
ritterlich chĭvalrous (ch
geeignet căl'cūlated [=sh)
verschaffen attrăct
beeinträchtigen encrōach
Ansicht opinion [on
bedeutend ĕminent
Pension pension
Anstellung gewähren to confer promōtion on
sich gewöhnen an to engĕnder the habit of
Verschwendung dissipātion
verwickeln invŏlve
erhöhen raise
vorrücken advănce
sich entwickeln devĕlop
Hindernis restrāint
Spielraum haben to be indŭlged
hartnäckig ŏbstinate

launenhaft caprĭcious
unbeständig fickle
unbarmherzig merciless
Rache resĕntment
verachten despīse
halten deem
unfehlbar infăllible
Politik pŏlicy
sich stählen hârden
Gewissensbiß remorse
Bedenken scrūple [on
mit Füßen treten trample

5) Flüchtling rĕfūgēe'
feurig fī'ĕry
Temperament temper
Täuschung illūsion
angehören belong
Politiker polĭtĭ'cian
Verbannung bănishment
Partei faction
in der Regel generally
Medium mēdium
verkehren distort [(o=ŭ)
anders färben discol'our
Kummer regrĕt
Sehnsucht longing
Groll resĕntment
Mißvergnügen discontĕnt
verkündigen portĕnd
Tumult rī'ot
Aufstand rebĕllion
sich sehnen (nach) pine (for)
Verbündeter assōciate
Gut estāte
Verbannung ĕxpātriā'tion
Täuschung hăllūcinā'tion
Verlauf lapse
abkühlen cool
Eifer ârdour
zurücklassen leave behind
entflammen inflāme
ungeduldiges Verlangen impātience
wachsen incrēase
wiederbesuchen revĭsit
denken an remĕmbre
vermissen miss

Verblendung delūsion
Verbannter ĕxile [gether
zusammenleben herd to-
anstacheln (zu) gōad (in)
Hauptbeschäftigung chief employment [(s=ß)
Erbitterung animŏsity
ausschweifend extrăvagant
hoffnungslos hopeless
erklären pronounce
Fähigkeit power
Aussicht chance.

XXI. Auxiliary Verbs. L. 83 – 85.

1) Unterredung ĭnterview
eingebildet concēited
beteiligt (bei) concerned (in)
nun why
auffordern sŭmmon
Pistolenschuß pĭstol shot
auslöschen snuff out
Exemplar cŏpy

2) Einheimisch năturalized
Gewißheit certainty
Ergötzlichkeit diversion
Vergnügung amūsement
vergehen pass
artikuliert artĭculate
deutlich plain
sich vermehren mŭltiply
abhalten keep (from)
verzehren devour
Futter provĭsion
Hausziege household kid
Papagei părrot
zahm tame
Seevogel sea-fowl
Pfahl stake
Schloßmauer castle wall
Schattengang grove

3) Seefahrer năvigator
nahrhaft nutrĭtious
Anbau cultivātion
ausreißen tear up
Samenkapsel seed vessel

Rang distĭnction [cheer
etwas Gutes zu leben good
überdecken cov'er (o=ŭ)
Wirt hōst
anbieten presĕnt
braten fry
bestreuen sprinkle over
abscheulich abŏminable
verschwenden wāste
übereinstimmen agrēe
Kartoffelstaude potato-top
wegnehmen take up
lieblich agreeable
Inhalt cŏntents oder contĕnts (pl.) [(from)
urteilen (nach) judge
sich irren to be mistaken

4) Thronbesteigung accĕssion
Vorgänger predecĕssor
Unfall calămity
Leiden suffering
zärtlich tender
befreien delĭver
unerträglich intŏlerable
Knechtschaft bŏndage
Fähigkeit parts (pl.)
Ausübung prăc'tĭce
Wechselfall varī'ĕty
Schicksal fortune
Verbannung ĕxile
Dürftigkeit pĕn'ūry
Aufbrausen effervĕscence
jugendlich bo͞yish
sich legen subsīde [ß)
Gemeinheit bāseness (s=
Treulosigkeit perfidy
Undankbarkeit ingrătitude
willfährig obsēquious
Benehmen demēanour
Seelenadel nobĭlĭty of sōul
Reichtum wĕalth
ankündigen deno͞unce
aufnehmen shĕlter
Häusler cŏttager
Dienstmann serving man
bewahren keep

Ehrfurcht rĕverence
angestammt ancĕstral
sitzen to be sēated
hervor, heraus forth
einnehmen engāge
Manier manner
ergeben addĭcted
sinnlich sĕnsual (s=sh)
Genuß indŭlġence
frivol frĭvolous
Anhänglichkeit attăchment
Verlangen desire
Ruhm reno͞wn
Empfindlichkeit sensibĭlity
Tadel reprōach.

XXII. Moods and Tenses. S. 86.

1) Poetisch pōĕ'tical
Ader vein
Phantasie făncy [Acc.)
den Hof machen cōurt (m.
erfassen rush upon
verwahren secūre
Atemzug brĕath
diktieren dĭctate
reducieren redūce

2) Schildkröte tor'toĭse
spotten (über) scoff (at)
Langsamkeit slōwness
Schritt pace
übertreffen beat
wohlan come on
bestimmen agrēe
aufbrechen start
sich langsam bewegen jog
stetig stĕady
leicht līght
Mittagsschlaf nap
einholen overtake
sich weiter anstrengen plod
Ziel gōal [on
eintreffen get in
Wettlauf race

3) Sonderbar sĭngular, strange [suit
Gerichtsverhandlung lawvenetianisch Venētian
gutsagen answer
verpfänden pawn, pledge
Dukaten dūcat
Gläubiger crĕditor [of
infolge von in cŏnsequence
Untergang shĭpwreck
Bürge bail, secūrity
Pfand for'feĭt, pĕnalty
verfallen for'feĭt
Forderung claim
Rechtsgelehrter lawyer
auftreten step forth
Verteidiger ădvocate
schwierig âr'dūous
sich unterziehen engāge in
schreiten procēed
Amt dūty
Verschreibung bond
ausbedingen express
anmutig sweet
gefühllos unfeeling
erweichen soften
fallen drop
Eigenschaft ăttribute
mildern temper
bedenken remember
Bezahlung payment
ausschlagen refūse
Anwalt co͞unsellor
verdrehen wrest
ernst grave
zu jem. Gunsten sprechen to plēad in one's fav-
gesetzlich lawful [o(u)r
fordern claim
Schein bond
Busen bŏsom
wetzen shârpen
Eifer ēagerness
ruhig câlm
Ergebung rĕsĭgnā'tion
ungeduldig impātient
das Urteil sprechen pronounce the sentence

vergeuden trifle
ängstlich awful
Erwartung expectātion
Gerichtshof (law-)court
Wage scales (pl.)
wiegen weigh
Menschlichkeit chărity
erkennen äward'
gierig ēager
warten tărry
Länderei land
konfiszieren confĭscate oder cŏnfiscate
wunderbar wonderful
Scharfsinn sagăcity
Beifallsklatschen plaudit
erschallen resŏund
Senatshaus sĕnate-house
merken mark.

XXIII. Infinitive and Participle. L. 87 u. 88.

1) Eintragen bring in
ansehnlich consĭderable
anfangs in the beginning
Ausdruck term
immerfort perpĕtually
drängen urge
dick stŏut

2) leben flourish
feiern praise
einigermaßen in some [measure
Beschwerde griēvance
lindern redrĕss
unterdrücken opprĕss
niederlassen estăblish
Anhänger fŏllower
Hirsche und Rehe deer
vorbeilassen omit
Bedrückung oppression
entschädigen compĕnsate
Lob praise
Waffe wĕapon
Geächteter ŏutlaw
Nonnenkloster nŭnnery
Treulosigkeit trĕachery
Priorin prīoress

3) Redakteur ĕditor
anrufen appēal to
Spaß joke
Ärger vexātion
Vertauschen exchānge
Abendgesellschaft evening [party
fein făshionable
vertauschen barter
helles Lachen broad grin
austeilen deal out
Sorte quality
sich begnügen to put up
Einladungskarte card of invitation
bestimmt pŏsitive
untersagen prohĭbit

4) verleihen bestow on
in Erstaunen setzen amāze
verwirren turn
herrschsüchtig impērious
anmaßend overbeāring
unverschämt ĭnsolent
dämpfen supprĕss
niederschlagen put down
Unzufriedenheit (mit) dissatisfăction (at)
eilen hŭrry
sich erzwingen force
sich verbinden lēague
verdreht crooked
Charakter temper
erregen raise
kräftig vĭgorous
schicken (in) commit (to)
verurteilen sĕntence
Unterschrift sĭg'nature
Geschenk tōken
enthaupten behēad
Sterbebett death-bed
nunmehr now
einen Besuch abstatten to pay a vĭsit
zurückbehalten withhōld
böswillig wĭcked
aus Versehen by mistake
sich grämen sŏrrow
verwerfen rejĕct.

XXIV. Intransitive, reflective and impersonal verbs. L. 89—91.

1) Rundschreiben circular
in Kenntnis setzen inform
hiesig this
Kommissionsgeschäft commĭssion-business
Kommanditär sleeping pârtner
sich beteiligen als to hold an [interest as
Societätsvertrag deed of copârtnership
anlegen insert
Firma firm
Geschäftserfahrung expērience in mer'cantĭle [affairs
Geschäft trade
Bürgschaft guăranty
Kommittent commĭtter, customer
sich entschließen determine
betrauen entrŭst
Pünktlichkeit exăctitude
Ausführung execūtion
belieben please
Notiz nehmen von note
Hochachtung high esteem

2) Erkundigungsschreiben letter of information
dortiges Handelshaus a commercial house of your city
untenstehend at foot
sich in Geschäftsverbindung einlassen to enter into connĕxion
Moralität morălity
Handelsweise mode of doing business [means
Geldmittel funds, pecūnia-[ry
sich beeilen hāsten

3) sich bekennen zu acknŏwledge [fāvour
geehrtes Schreiben respĕct,

Empfang receipt
bestimmt exact
sich erkundigen (nach) inquire (about)
Größe extent
Geldmittel resource (s=ß)
feststellen fix
zur Genüge sufficiently
Verpflichtung engagement
nachkommen fulfil (m. Acc.)
ratsam advisable
sich bedienen to make use

4) unmäßig immoderate
Gleichgültigkeit indifference
unerträglich intolerable

5) Entstehung origin
dramatisch dramatic
Dichtung form of composition
klassisch classical [limited
sich beschränken auf to be
ausschließlich exclusive
nennen denominate
Leitung management
aufführen act, perform
Verbreitung diffusion
Bruchstück fragment
unheilig profane
unanständig indecorous
nachweisen trace
Unterhaltung entertain-
ergötzen regale [ment
heilig sacred
Gottheit de'ity [acle
geistliches Schauspiel mir-
insofern in as far as
übertragen convey'
gesund sound
Scharfsinn ingenuity
erdenken imagine
geeignet appropriate
biblisch scriptural
beibehalten retain
grotesk grotesque
Kleidung habiliment

begleitend attendant on
fortwährend perpetual
beleben enliven
nüchtern sober
gutgemeint well-meant
sich erfreuen enjoy (m. Acc.)
Popularität popularity
Schauspielkunst acting
Gewerbe-Innung trading corporation
sinnbildlich allegorical
ersetzen substitute
Vervollkommnung (gegen) improvement (upon)
Mitgefühl sympathy
erwecken awaken
Lustigmacher professed wit
Schauspieldichter writer of
Satire satire [plays
Anfang commencement
sich teilen to be divided
oben beschrieben above
zurück remote [described
komisch ludicrous
Stelle part
Probe specimen
seltsam uncouth
einfältig simple
Taugenichts good-for-nothing fellow
mittlere Volksklassen middle orders of the people
zeigen exhibit
Plan plot
fünfaktig in five acts
anlegen construct
hervorgehen come
erhaben elevated
Vorbild model
verfassen compose
gemeinschaftlich joint
reimlos blank
Ähnlichkeit haben mit to bear resemblance to
Chor chorus (ch=k)
Gruppe group
einzig sole
einstreuen intersperse

Folgerung in'ference
lyrisch lyrical
Stanze stanza
fabelhaft fab'ulous
Vorfall incident
aufgebracht enraged
ausrotten extirpate
blutbefleckt blood-stained
Geschlecht race
Verwüstung dissipation
Anarchie anarchy (ch=k).

XXV. Complements of verbs, substantives and adjectives.

L. 92—95.

1) Blicken (auf) pore (over)
verstehen comprehend
Beratung conference
sarkastisch sarcastical
Fragezeichen note of interrogation
verständlich intelligible
kränken pique (i=e)
übertreffen outdo
krumm, gekrümmt crooked
verwachsen deform

2) Schauspieldichter trage-
gelehrt literary [dian
sein Herz hängen (an) to set one's heart (on)
ertappen intercept
sich aufklären clear up

3) gefühlvoll sentimental
ehelich con'jugal [u=ö)
unfreundlich unkind
versichern insure' (s=sh,

4) Wirksamkeit efficiency
Beschränkung restraint
Vorrecht prerogative
Nachbarland neighbo(u)ring country
ebenso equally
beachten no'tice

Verhältnis relātion
gemeines Volk cŏmmonalty
anmaßend ĭnsolent
ausschließend exclūsive
den Vortritt geben to yield precēdence
Ritterwürde dĭg'nity of knighthood
Sparsamkeit thrift
es bringen zu rē'ălise
Aufmerksamkeit auf sich ziehen to attract notice
Schande dispărăgement
selbst nay
Patricier patrĭcian
Plebejer plebēian
scheiden divide
Freisasse yeōman
geneigt inclīned
murren murmur
aufsteigen rise
Magnat grandēe
herabsteigen descĕnd
Band, Glied link
verbinden, verknüpfen connĕct
Adelsgeschlecht noble family
beitragen tend
heilsam săl'ūtary
Mischung intermĭxture
Krämer shŏpkeeper

Tuchhändler drāper
Recht prĭvilege
gering humble
Bürger burgess
hervorbringen prodūce
5) in Bezug auf with regard to
Täuschung delūsion
nachsichtig indŭlġent
Größe ĕxcellence
unvergänglich impĕrishable
Geist ġēnius
geheime Tiefe recĕss
Würdigung ĕstimate
Art manner
berühren affĕct
hindern thwart
bedrücken deprĕss
Einbildung illūsion
Geschlecht race
Überlegung reflĕction
daher hence
wegschaffen remōve
hervorragend ĕminent
Nachwelt postĕrity
Milde tĕnderness
Werk performance
Befriedigung gratificātion
Freude delīght
Numidier Numĭdian

überleben survīve
Wildhüter gāmekeeper
geißeln cŭdġel
Wirtsfrau landlady
prellen bilk
täuschen delūde
unberechenbar incălculable
anmutig grāceful
erfüllen fill
Wechselfall vicĭssitude
Tröster com'forter
Pfleger nurse
Einsamkeit sŏlitude
Vorfall occŭrrence
Anhänglichkeit attăchment
schwächen wēaken
auflösen dissŏlve
still plăcid
Umgang converse, ĭntercourse
Geist ĭntellect
Eifersüchtelei jĕalousy
Rachegefühl resĕntment
Verborgenheit obscūrity
Nebenbuhlerschaft rīvalry
mürrisch sŭllen
mutwillig pĕt'ūlant
zur Unzeit unsēasonably
entfremden ā'liĕnate (i=y)
Ketzerei hĕresy (s=ß)
erregen excīte.

III. Abschnitt.

Deutsch-englisches Wörterverzeichnis zu den grammatischen Übungsstücken.

(Die Zahlwörter siehe Lektion 29 und 30, die Imperfekte und Perfekt Participien der unregelmäßigen schwachen und der starken Verben (bezeichnet mit †) siehe Seite 157; adv.=Adverb, c.=Konjunktion, pr.=Präposition.)

Abdanken ăbdicate
Abend ēvening; am — in the evening; heute — this evening, to-night; gestern — last nīght
Abendessen sŭpper
Abenteuer advĕnture
aber but
Abhandlung ĕssay
abhängen (von) depĕnd (on)
abholen fetch
ableiten derīve
ablehnen declīne
abmachen sĕttle (ein Geschäft)
abräumen (den Tisch) to clēar (the table)
Abreise depârture
abreisen (nach) depârt (for)
Abschied lēave
abschlagen refūse
abschreiben cŏpy
Absicht intĕntion
abstatten (einen Besuch) pay (a vĭsit)
abstrakt ăbstract
Abwesenheit ăbsence
Abtei ăbbey
achten estēem (wegen äußerer Vorzüge); rēspĕct' (wegen innerer Vorzüge); to pay attention to—auf
Achtung estēem, respĕct (siehe die Zeitwörter)
addieren add.
Adel nobĭlity (hoher); ġentry (niederer)
Ader vein
Adler ēagle
adlig noble
Afrika Af'rica
ähnlich sĭmilar
allein alōne, adv. ōnly
allgemein ġĕneral, adv.—ly
Almosen âlms
als as (beim Positiv); than (beim Komparativ); when (von der Zeit)
also there'fore (dh)
alt ōld (an Existenz); āncient (früheren Zeiten angehörig, ehemalig)
die Alten the ancients (vornehmlich Griechen und Römer)
Alter āġe, hohes — old age
ältlich ĕlderly
Amerika Amĕrica
amerikanisch Amĕrican
Anarchie ănarchy
anbieten ŏffer
Anblick sīght (allgemein); spĕctacle (was unsere Gefühle verletzt)
anderer oth'er (dh)
ändern chānge (vollständig); alter (nur ein wenig)
anders oth'erwise (ŭdh)
Anerbieten ŏffer
anerkennen acknŏwledġe
anfallen attăck
Anfang begĭnning
anfangen begin † (allgemein); commence (nur von Personen)
Anfänger begĭnner
anfangs in the begĭnning, at first
anfeuchten wet
Anführer chiēf
Angelegenheit affāir' cause
Angelsachse An'glo-Săxon
angenehm agrēeable (meistens von Personen); plēasant (meistens von Dingen); sweet (vom Geruch)
Angesicht cŏuntenance
angreifen attăck
Angriff attăck
ängstlich ănxious
anhalten stop
anhören lĭsten (to)
Anker ănchor
ankleiden dress
ankommen arrīve
Ankunft arrīval
annehmen accĕpt
anreden addrĕss
anrühren toŭch
Anschein appēarance
ansehen look at, jem. etwas to perceive something in one, consider (as) (betrachten als)
Ansicht view
anstatt instĕad of
anständig dēcent
anstrengen exert
Anstrengung ĕf'fōrt, exertion
antreffen meet †
Antwort ănswer
antworten ănswer
anwenden emplŏy
Anzahl nŭmber
anzünden līght, kĭndle
Apfel ăpple
Appetit ăppetite
arabisch Arābian
Arbeit work (o=u), lā'bour; task (die aufgegebene)
arbeiten work (o=u)
Arbeiter work'man (o=u)
ärgerlich ăngry
argwöhnisch suspĭcious
Aristokratie aristŏcracy
Arm arm
arm pöor
Armee ârmy
Armut pŏverty
Art kīnd
Artikel ârticle
Arzt physĭcian
Asche ăshes (pl.)
Asien A'sia
atmen brēathe (dh)
auch also, verstärkt: too; auch nicht nor
aufbauen build † up
Aufenthalt stay
auferlegen impōse (on)
Aufgabe task
aufhalten stop
aufheben lift up (so daß etwas nicht mehr mit seiner früheren Grundlage in Berührung bleibt); rāise (bloß nach oben richten)
aufmerksam attĕn'tīve, adv. —ly
Aufmerksamkeit attĕntion

aufnehmen rēcē'ive, take up
aufrichtig sincēre, adv.—ly
Aufsatz ĕssay
aufschieben dēlāy' (nicht anfangen); defer (verschieben)
aufstehen get up, rise † (for),
auftragen (eine Mahlzeit) serve
aufziehen wīnd † up (eine Uhr); bring † up (ein Kind)
Auge eye
Augenblick mōment, ĭnstant (bezeichnet eine noch kürzere Zeit als moment)
Auktion auction
ausbessern rēpāir'
ausbrechen brēak † out
ausdehnen (sich) extĕnd
Ausdruck exprĕssion
ausdrücken exprĕss
ausfahren drive † out
ausführen ĕxecute (ein Vorhaben), export (Waren)
ausfüllen fill up
Ausgabe expĕnse
ausgedehnt extĕnsive
ausgehen go † out
ausgenommen excĕpt
ausgezeichnet ĕxcellent
aushalten endūre (Leiden)
Auskunft (über) information (on)
auslachen lâugh at
Ausländer fŏr'eĭgner
ausländisch fŏreign
auslassen omĭt
auslöschen extĭnguish (u=w)
Ausnahme excĕption
ausrufen exclāim
ausruhen rest
ausschließen exclūde
ausschweifend extrăvagant
aussehen look (oo=ŭ)
aussetzen expōse
Aussicht sīght (Anblick); prŏspect, view (auf irgend etwas, z. B. eine Gegend); chânce (auf Erfolg)
Aussprache pronunciātion
aussprechen pronounce
Ausstellung exhibĭtion
außerdem besīdes
außerordentich exceēding (alles übertreffend); extraordinary (ungewöhnlich)
äußerst ŭtmost
Auswanderer ĕmigrant
ausweichen to make way
auswendig by heârt
auszeichnen distĭnguish (u=w)
ausziehen pull off
Axt ăxe.

Bach brook (oo=ŭ)
backen bake
Bäcker bāker
Bär beār
Bad bâth (das man nimmt); bāthing-place (dh) Badeort
bahnen pave
Bahnhof rāilway-stātion
Bayern Bavāria
bald soon
Ball ball; Ball spielen to play at ball
Ballade băllad
Ballen bale
Band rĭbbon (das Band); vŏlume (der Band)
Bank bench (mit Lehne); form (ohne Lehne); bank (Geldinstitut).
Bankerott bănkruptcy
Banquier bănker
Barbar barbārian
Barmherzigkeit mercy
barmherzig merciful
Baron băron
Bart bēard
Bau constrŭction
bauen build †
Bauer pēasant (Landbesitzer); fārmer (Gutspächter, in Amerika jedoch auch Gutsbesitzer)
Baum tree
Baumwolle cŏtton
beabsichtigen intĕnd
beantworten ănswer
bedauern regrĕt
bedecken cov'er (o=ŭ)
bedenken consĭder
bedeutend consĭderable, adv. —bly
Bedeutung impŏrtance
bedienen serve
Bedingung condĭtion
beendigen fĭnish
Beere bĕrry
befehlen order, command
befördern promōte
befreien delĭver
befriedigen săt'isfȳ
begehen commĭt
beginnen begĭn †
begießen water
begleiten accom'pany (o=ŭ)
Begleiter(in) compănion (Gefährte); attĕndant (im Dienste stehend)
begraben bury
Begriff nōtion
behalten keep
behandeln trēat
behaupten assert
beherrschen rule (willkürlich, andere); gov'ern (o=ŭ) (weise, gerecht, sich)
beide bōth
Bein leg
beinahe nēarly
Beispiel exāmple (zur Erläuterung); ĭnstance (als Beweis anführen); z. B. for ex. oder inst.
Beistand assĭstance
beistehen assĭst
beistimmen consĕnt
beißen bite †
bekannt knōwn
Bekannter acquāintance
bekennen confĕss
bekommen get (allgemein); receīve (unerwartet); obtain (erwartet nach Anstrengung); agrēe with (von Speisen und Getränken)
bekriegen to make war (upon)
Belagerung siēge
belästigen troŭble
belebt crowded
beleidigen offĕnd, insŭlt
Beleidigung ĭnsult, offĕnce
belohnen reward
Belohnung reward
belustigen amūse
bemerken perceīve (mehr flüchtig wahrnehmen); observe (genauer beobachten); remārk (Bemerkungen machen)
Bemerkung remārk, obser-vātion
bemitleiden pĭty
bemühen troŭble
Bemühung endĕavour
benachrichtigen inform
Benehmen behāviour, sich— to behave
benutzen use
beobachten observe
berauben deprīve
berechnen călculate
Bereich rēach
bereit rĕady
bereits alrĕad'y
bereitwillig rĕadily
bereuen repĕnt
Berg mount (mit Eigennamen); mountain (ohne Eigennamen)
Bergwerk mine

Bericht acco͡unt
Beruf profĕssion
berühmt cēlebrated (gefeiert, gepriesen); fāmous (viel besprochen)
Besatzung gărrison (s=ß)
bescheiden mŏdest
beschenken presĕnt
beschließen deter'mīne
beschmutzen dirty (allgemein); blot (mit Tinte)
beschreiben descrībe
Beschreibung descrĭption
Beschützer protĕctor
besetzen ŏc'cūpȳ
besiegen cŏnquer (qu=k) (erobern); vănquish, defēat (in einer Schlacht)
Besitz possĕssion
besitzen possĕss
besonder espĕcial (vornehmlich); partic'ūlar (einzeln, genau); pēcū'liar (eigentümlich), adv. —ly
besonnen sōber
besprechen bespēak †
beständig cŏnstant, adv. —ly (vom Charakter); contĭnual, adv.—ly (von äußeren Umständen)
bestehen consĭst (aus of, in in); insĭst (auf on); exĭst (da sein)
besteigen ascĕnd (bedeutende Höhe); mo͡unt (geringe Höhe)
bestellen order (befehlen); till (das Feld)
bestimmen dĕs'tĭne (zu etwas); fix (festsetzen); deter'mīne (beschließen)
bestimmt distĭnct
bestrafen pŭnish
Bestrafung pŭnishment
Besuch vĭsit; einen — machen to pay a visit
besuchen vĭsit (jemanden); frēquĕnt' (einen Ort)
beten pray
betrachten consĭder
beträchtlich consĭderable, adv. —bly
Betragen behāviour (gegen andere, z. B. in Gesellschaft); cŏnduct (Lebensweise)
betragen (sich) behāve
betrügen decēive (sich, oder andere täuschen); chēat einen andern übervorteilen
Bett bed
Bettstelle bĕd'stĕad
betteln beg
Bettler bĕggar
Bevölkerung populātion
bevor befōre, ere (e=ä)
bewachen guârd (behüten); watch (aufpassen)
bewaffnen arm
bewahren preserve
bewässern water
bewegen mōve, prevāil (upon) (nur von Personen)
Beweggrund mō'tive
Beweis proof
beweisen prōve
bewilligen grant
bewohnen inhăbit
Bewohner inhăbitant
bewundern admīre
bewundernswert ăd'mĭrable
Bewunderung admirātion
bezahlen pay †
bezeichnen dĕsignate
beziehen (sich) refer
bezweifeln do͡ubt
Bibel bīble
Bibliothek lībrary
biegen bend †
Biene bee
Bienenkorb bee-hive
Bier beer
Bild pĭcture (Abbildung); ĭmage (Form und Gestalt)
bilden form
Billet tĭcket
billig chēap
billigen apprōve (of)
binden bind †
Birke birch
Birne peär
Birnbaum pear-tree
bis till, as far as (s. L. 65,6)
bisher hĭth'ertō (dh)
Bissen bit
bisweilen som'etimes
Bitte requĕst
bitten ask (for) (allgemein); beg (um Wichtiges, Nötiges); besēech, entrēat (noch stärker als beg); implōre (noch stärker als entrēat: anflehen); requĕst (höflich bitten)
bitter bĭtter, adv. —ly
blasen blōw †
blaß pale
Blatt lēaf
blau blue
Blei lĕad
bleiben keep † (sich halten); remāin (aushalten)
Blick; blicken look
blind blīnd
Blitz lī*gh*tning
Blitzstrahl flash of lī*gh*tning
blitzen lī*gh*ten
bloß nāked (nackt); mere (nur), adv. —ly
blühen flo͡wer
Blume flo͡wer
Blumenbeet flo͡werbed
Blut blood (oo=ŭ)
bluten bleed †
blutig blood'y (oo=ŭ)
Blüte blŏssom
Boden bŏttom (das Unterste); floor (oo=ō) (Fußboden); gro͡und (Grund, Grundlage); soil (zum Wachstum der Pflanzen)
Bogen arch (etwas Gebogenes, Gewölbtes); bōw (zum Schießen); sheet (Papier)
Bohne bēan
Boot boat
borgen bŏrrow
Börse purse (Geldbeutel); exchānge (Gebäude)
böse bad (allgemein); wĭcked (nur sittlich)
Bosheit wĭckedness
Botschaft mĕssage
braten roast
brauchbar ūseful (s=ß)
brauchen want (bedürfen); need (nötig haben)
braun bro͡wn
brechen breăk †
breit broad (nicht schmal); wide (nicht enge)
Breite brĕadth
brennen burn †
Brett board
Brief lĕtter
Brille spĕctacles (pl.)
bringen bring † (zum Sprechenden hin); take † (vom Sprechenden weg)
Britannien Brĭtain
britisch Brĭtish
Brite Brĭton
Brot brĕad
Brücke brĭdge
Bruder brother
Brunnen well
Brust chest (allgemein); brĕast (einer Frau und bildlich)
Bube boy

Buch book
Buchbinder book′-bīnder
Buchdrucker prĭnter [ing
Buchdruckerkunst art of print-
Bücherschrank book′-case
Buchhändler book′seller
Buchstabe lĕtter
Bühne stage
Bürger cĭtizen
Bürgermeister māyor
Bursche lad (Junge); fĕllow (junger Mann)
Bürste brush
bürsten brush
Busch bŭsh
Butter bŭtter.

Charakter *ch*ăracter; dispo-sĭtion (Neigung)
charakteristisch *ch*aracterĭs- [tical
Christ *Ch*rĭstian
Christenheit *ch*rĭs*t*endom
christlich *Ch*rĭstian
Christus *Ch*rīst
Cöln Colō*g*ne
Cousin(e) coŭsin.

Da there (Raum); then (Zeit); as (Grund)
Dach roof
damals then
Dame lādy (Person); drâughts (gh=f) (Spiel)
damit that (daß)
dämmern dawn
Dampf stēam
Dampfboot stēamboat
dämpfen supprĕss
Dampfschiff stēamer
Däne Dane
Dänemark Dĕnmark
dänisch Dānish
dankbar grāteful, adv. —ly
danken thank
dann then
darbieten presĕnt
darstellen rĕpresĕnt′
Datum date
daß that
Dauer dūrā′tion
dauern last
Daumen thum*b*
David Dāvid
Dechant dēan
Decke cov′er (o=ŭ) (allgemein); cēiling (in Stuben)
Demokratie demŏcracy
demütig *h*ŭmble
denken think
Denkmal mŏn′ūment

denn for (Grund); then
dennoch yet [(in Fragen)
derselbe the same [=är)
deshalb there′fore
deutlich distĭnct, adv. —ly
Deutsch(er) German
Deutschland Germany
Diamant dī′ămond (o=ŭ)
dicht dense
Dichter pō′ĕt
Dichtkunst pō′ĕtry
dick thick
Dieb thiēf
Diebstahl theft
dienen serve
Diener servant; foot′-man (Laufbursche)
Dienst ser′vĭce
Dienstmädchen servant
Dienstag Tūesday
Ding thing
Distel this*t*le
doch yet
Dom cathēdral
Donau Dănube
donnern thŭnder
Donnerstag Thursday
doppelt doŭble
Dorf vĭllage
Dorn thorn
dort there
dorthin there (thĭther)
Drama drāma (oder ă)
drängen press
dreschen thrash
drücken opprĕss
Druide Drūid [(düster)
dunkel dark (finster); glōomy
Dunkelheit dârkness
dünn thin
durchaus at all, — nicht not [at all
dürfen däre
Durst thirst
durstig thirsty
Dutzend dŏzen.

Echo ĕc*h*o
Ecke corner
edel nōble
Edelmann nōbleman
Edinburg Ed′inburg oder Ed′inbŏrŏu*gh*
ehe ere (är)
ehemals formerly
Ehre, ehren *h*ŏnour
ehrenvoll *h*ŏnourable
Ehrgeiz ambĭtion
ehrgeizig ambĭtious
ehrlich *h*ŏnest, adv. —ly
ehrwürdig vĕnerable

Ei egg
Eiche oak
Eichel ācorn
Eifer zēal
eifersüchtig jĕalous
eifrig zēalous
eigen ōwn
Eigenschaft quality
eigensinnig wĭlful
Eigentum prŏperty [ĕtor
Eigentümer ōwner, proprī′-
Eigentümlichkeit peculiărity
Eile hāste
eilen hās*t*en, to make haste
einbilden (sich) imăg′ĭne
Eindruck imprĕssion
einfach sĭmple
Einfluß ĭn′flūĕnce
einführen impōrt (Ware); introdūce (Personen und Gebräuche)
Einführung introdŭction
einholen overtake †
einiger some (o=ŭ), any (a=ĕ) (vgl. L. 49, 3)
Einkauf purchase (s=ß)
einladen invīte
Einladung invitātion
einmal once (o=wŭ)
einnehmen ŏc′cūpȳ
einpacken pack up
einsehen percēive
einst once (o=wŭ)
einstürzen fall
einträglich lūcrative
eintreten ĕnter
Einwohner inhăbitant
Einzelheiten partĭc′ūlars
einzig ōnly (in seiner Art); single (der Anzahl nach)
Eis ice
Eisen īron (ron=ern)
Eisenbahn rāilway
eitel vain
Element ĕlement
Elend distrĕss, stärker als mĭsery
elend mĭserable; wrĕtched
Elender *w*retch
Elle ell (deutsche); yârd [(engl.)
Eltern pārents
empfangen recēive
empfehlen rĕcommĕnd′
empfinden feel
empören revōlt
emporheben raise
Empörung revōlt
Ende, enden end
endigen end (nicht fortsetzen); finish (fertig machen)

endlich at length (nach langer Zeit); at last (nach vieler Schwierigkeit)
eng nărrow (nicht breit); close (s=ß) (dicht)
Engel ānġel [=ĭ)
Engländer Englishman (E
englisch English (E=ĭ)
Engpaß defīle
Enkel grăndson
entdecken discov'er (o=ŭ)
Ente duck
entfernt dĭstant (Ort); remote (Zeit und Ort)
Entfernung dĭstance
enthalten contāin
entkommen escāpe
entlassen dismĭss
entscheiden decīde
Entschluß rĕsolū'tion
entschuldigen excūse
Entschuldigung excūse (s=
entweder ēither [ß)
entwickeln devĕlop
Entzücken delī*gh*t
erbauen build †
Erbe *h*eir (ei=ä)
erben inhĕrit
erblich herĕditary
Erbse pēa
Erdbeben earth'quake
Erdbeere strawberry
Erde earth
erdulden sŭffer
Ereignis ēvĕnt'
erfahren learn
Erfahrung expērience
erfinden invĕnt
Erfolg succĕss
erfolgreich succĕssful
erfreut glad
erfrischen refrĕsh
erfüllen fŭlfil' [amūse
ergötzen delī*gh*t, stärker als
erhalten recēive, get, obtāin, (siehe „bekommen")
erinnern remīnd (jemanden); remĕmber (sich)
Erinnerung remĕmbrance
erkälten (sich) to catch cōld
Erkältung cōld
erkaufen buy †
Erkennen understănding
erkennen rĕcognise
erklären explāin (erläutern); declāre (bekannt machen)
Erklärung dĕclarā'tion
erlangen obtāin
erlauben allow (nicht hindern); permĭt (seine Zustimmung
erleiden suffer [geben

ermahnen admŏnish
ermorden to pŭt to dĕath
ermüdet tīred
ernennen name
erneuern renew
ernst earnest (aus Überzeugung); sērious, adv.—ly (mit Absicht)
Ernte crop (noch stehendes, oder abgeschnittenes Getreide); hârvest (eingefahrenes Getreide, Ertrag)
ernten rēap
Eroberer cŏnqueror (qu=k)
erobern cŏnquer (qu=k)
Eroberung cŏnquest
eröffnen ōpen
erraten guĕss
erreichen rēach
errichten estăblish, set up
erröten blush
erschaffen crēā'te
erscheinen appēar
erschöpft exhausted
erschrecken frī*gh*ten
ersparen save
erst first
erstaunen astŏnish
erstens firstly
ersterer former
ertragen beär † (Fähigkeit); endūre (Ausdauer)
ertrinken to be drowned
erwähnen mĕntion
erwarten expĕct
erweisen rĕnder
erwerben earn (durch Arbeit); acquīre (durch Fleiß und
erwidern replȳ [Talent)
erzählen relāte (längere Geschichte); tell † (kürzere Ge-
Erzählung tale [(schichte)
Erzbischof ârchbĭsh'op
Erzeugnis prodŭction
erziehen ĕd'ūcate
Erziehung ĕdūcā'tion
Esel ass (familiär dŏnkey)
essen ēat †
etwas some (o=ŭ), any (a=ĕ) (siehe L. 49, 3)
Europa Eū'rōpe
europäisch Eūrōpē'ăn
Ewigkeit eternity
Exercitium ĕxercise.

Fabrik mănūfăc'tory
fähig āble
Fähigkeit abĭlity
Fall fall (Sturz); case (Begebenheit, Umstand)
fallen fall †

falsch false
Familie fămily
fangen catch †
Farbe cŏlour
fast al'mōst
faul lāzy (immer); īdle (bisweilen)
Februar Fĕbruary
fechten fī*gh*t †
Feder pen (zum Schreiben); fĕather(dh)(eines Vogels)
Federhalter pĕn'hōlder
Federmesser pĕn*k*nife
Fehler mistāke (Irrtum); fault (Schuld) [day)
Feiertag hŏliday (auch holy-
feige cowardly,
Feigheit cow'ardĭce
Feind ĕnemy (allgemein); fōe (ein beständiger, unversöhnlicher)
feindlich hŏs'tĭle
Feld field
Feldherr ġĕneral
Fels, Felsen rock
Fenster wĭndow
Fensterladen shŭtter
Ferien hŏlidays
fern far
ferner further (dh)
fertig rĕady; — sein to have done (mit Particip)
fest firm, stĕady (beständig)
Festung fortress
fett fat
feucht wet
Feuer fire
Fichte pine
finden fīnd †
Finger fĭnger (spr. gg)
Fingerhut thĭmble
Fisch fish
Fischer fĭsherman
Flasche bŏttle
Fleisch flesh (rohes); mēat (zubereitetes)
Fleischer bŭtcher
Fleiß dĭligence (ein gelegentlicher); ĭndustry (ein fortwährender)
fleißig dĭligent, indŭstrious (siehe die Hauptwörter)
Fliege fly
fliegen fly †
fließend flū'ĕntly
Flinte gun
Flöte flute
Flotte fleet
Flucht flight
Flügel wing
Fluß rĭver

Flüstern whĭsper
Folge cŏn'sēquence
folgen fŏllow (Rang und Raum); succēed (Amt und Erbschaft)
folglich con'sēquently
fordern demănd
Form fŏrm (von leblosen Körpern); shape (von lebenden Wesen)
fort ăwāy', off
fortfahren contĭn'ūe
Fortschritt prŏgress
fortsetzen contĭnue
Fortsetzung continuātion
Frage quĕstion
fragen ask (aus verschiedenen Beweggründen); inquīre (aus Neugierde)
Frankreich France
Franzose Frĕnchman
französisch French
Frau wom'an (o=ŭ) (allgemein); wife (verheiratet, Gattin)
Fräulein Miss, young lady
Freigepäck lŭggage allowed
Freiheit lĭberty (allgemeine); frēedom (persönliche)
Freitag Frīday
fremd strānge (seltsam, unbekannt); fŏr'eign (ausländisch)
Fremder strānger
fressen ēat †
Freude joy
freuen (sich) rejoice, to be glad
Freund, Freundin friĕnd
freundlich kīnd, adv. —ly
Freundlichkeit friĕndliness, kīndness
Freundschaft friĕndship
Friede pēace
Friedrich Frĕderick
frieren freeze †
frisch fresh
froh glad
fröhlich mĕrry, adv. —ily
fromm pī'oŭs
Frosch frog
Frost frost
Frucht frūit
fruchtbar fer'tīle
früh early (von irgend einer bestimmten Zeit); soon (mehr in Bezug auf die Zukunft, in kurzer Zeit)
früher former, adv. —ly
Frühling spring
Frühstück brĕakfast
frühstücken brĕakfast
Fuchs fox
fühlen feel †
führen condŭct; lēad †
Führer guīde
Fuhrwerk vēhicle
füllen fill
Furcht fēar; drĕad (stärker als fear); tĕrror (noch stärker als dread); frīght (plötzliche Furcht)
furchtbar fēarful, drĕadful, terrible, frightful, (siehe die Hauptwörter)
fürchten fēar, drĕad (siehe die Hauptwörter)
furchtsam tĭmid
Fürst prĭnce
Fuß foot (oo=ŭ)
Fußboden flōor
Fußgänger foot'-păssenger
füttern feed †.

Gabe gift
Gabel fork
Gallien Gaul
Gang walk
Gans goose (s=ß)
ganz whole, adv. quite
gänzlich entīrely (adv.)
gar nicht not at all; gar nichts nothing at all
Gardine curtain
Garnison gărrison (s=ß)
Garten gârden
Gärtner gârdener
Gas gas
Gast guĕst
Gasthaus hotĕl (Gasthof); vornehmer und größer als inn (Wirtshaus)
Gebäude building (bei kleineren Bauten); ĕd'ifice (bei größeren Bauten, wie z. B. Kirchen)
geben gĭve †; es giebt there is, there are
Gebet prāyer
gebildet cĭv'ilīsed
geboren born
Gebrauch use (s=ß)
gebrauchen use; employ (anwenden); use (Gebrauch machen von)
Geburt birth
Geburtstag birthday
Gebüsch bŭsh
Gedächtnis mĕmory
Gedanke thought (ou=a)
gedeihen thrive †
Gedicht pō'em
Gedränge press
Geduld pātience
geduldig pātient
Gefahr dānger
gefährlich dāngerous
Gefährte compănion
Gefallen fāvour
gefallen like, plēase (vgl. L. 91, 2 b)
gefällig oblīging
Gefangener, gefangen prĭsoner
Gefängnis prĭson
Gefäß vĕssel
Gefecht fight
Geflügel fowl
Gefolge train
Gefühl fēeling
gegen against (ai=ĕ), tōwards (siehe L. 65, 9)
Gegend rēgion (Klima, entfernt); neigh'-bourhood, coŭntry (Einwohnerschaft und Produkte, nahe)
gegenseitig mūtual, adv. —ly
Gegenstand ŏbject
Gegenteil cŏntrary
gegenüber ŏpposite (to)
Gegenwart prĕsence
gegenwärtig prĕsent
geheim, Geheimnis sēcret
gehen go †; walk (zu Fuße); wie geht es how are you?
Gehölz wood (oo=ŭ)
gehorchen obey' (ey=ā)
gehören belŏng
gehörig prŏper, adv. —ly
gehorsam obēdient
Geist ghōst (eines Verstorbenen); sōul (Seele); spĭrit (Lebensgeist); mīnd (Kopf, Gemüt); gēnius (Genie)
geistig intellĕctual
geistige Getränke spĭrits
geistlich spĭritual
Geistlicher clergyman
Geistlichkeit clergy
geizig avarĭcious, adv. —ly
Gelächter lâughter
geläufig flū'ĕnt, adv. —ly
gelb yĕllow
Geld mon'ey (o=ŭ)
Geldbeutel purse
gelegen sĭtuated
Gelegenheit occāsion (Anlaß, Grund); opportūnity (günstiger Umstand)
gelehrt learned; lĭterary
gelingen succēed

Gemahl hŭsband (s=z)
Gemälde pĭcture
gemäß accọrding to
gemein, gemeinsam cŏmmon, adv. —ly
Gemse chăm'oĭs (ch=sh)
Gemüse vĕġetables
Gemüt mīnd
genau exăct, adv. —ly
geneigt inclīned (von Gesinnung); apt (von Natur)
General ġĕneral
genesen recov'er (o=ŭ)
genießen enjoy
Genius ġēnius
genötigt oblīġed
genug enoŭgh (gh=f)
genügen suffīce (c=z)
genügend suffĭcient, adv. —ly
Geographie ġeŏg'raphy
Georg Geọrġe (G=ġ)
Gepäck lŭggaġe
gerade strāight, adv. just
geräumig spācious
Geräusch noise
gerecht just, adv. —ly
Gerechtigkeit jŭs'tĭce
gering little
gern wĭllingly; gern essen u. s. w. like
Gerste bârley
Geruch smell
Gerücht repọrt
Gesandter ambăssador
Gesang song (Lied); canto (Teil eines größeren Gedichtes)
Geschäft busĭness (u=ĭ)
geschehen hăppen
Geschenk prĕsent
Geschichte stōry (kürzere Erzählung); hĭstory (Weltgeschichte, längere Erzählung)
Geschichtsschreiber histōrian
Geschick skill
geschickt clĕver
Geschmack taste
Geschöpf crēature
Geschrei cry
Geschwister brother and sister
gesellig sōcial
Gesellschaft pârty (eingeladen und ausgewählt); socī'ĕty (zu wissenschaftlichen oder humanen Zwecken); com'păny (o=ŭ) (zum Vergnügen oder zum Vorteil)
Gesetz law
Gesicht face (von Natur); coŭntenance (der Ausdruck der Gedanken, Leidenschaften ꝛc.); sēeing (Organ)
Gesichtsfarbe complĕxion
Gespräch discōurse (zur Belehrung); talk (zur Unterhaltung)
Geständnis confĕssion
gestatten allow
gestehen confĕss
gestern yĕsterday
gesund hĕalthy (vom Wohlbefinden); whōlesome (von der Nahrung)
Gesundheit hĕalth, sound constitūtion
Getränk drink
gewähren grant (freiwillig zugestehen); affọrd (ermöglichen)
Gewalt force (Macht, Stärke); vī'olence (Gewaltthätigkeit)
Gewicht weight
gewinnen win (durch Spiel, Zufall); gain (durch Arbeit)
Gewissen cŏnscience
gewiß cẹrtain (nach den Folgerungen der Vernunft); sure (s=sh) (nach den Naturgesetzen); adv. —ly
Gewitter thŭnderstorm
gewöhnen accŭstom
Gewohnheit cŭstom (Wiederholung einer Handlung); hăbit (die Wirkung dieser Wiederholung, die „ganze Natur")
gewöhnlich cŏmmon (gemein); ūsual (s=zh) (gebräuchlich); ġĕneral (allgemein); adv. —ly
Gewühl throng
Gewürzkrämer grōcer
geziemen becom'e
gießen pōur (auch ou)
giftig poisonous
Gipfel sŭmmit
glänzen glĭtter
glänzend brīght (hell); splĕndid (herrlich)
Glas glass
Glauben beliēf (Ursache); faith (Wirkung)
glauben beliēve, think
gleich (a)like (Beschaffenheit); ē'quāl (Menge und Größe)
gleichen resĕmble
Glocke bell
glorreich glōrious
Glück hăppiness (Wohlbefinden); (good) fọrtune (Ergebnis eines unerwarteten Zufalls)
Glück (Segen) blĕssing
glücklich hăppy, fọrtunate (siehe die Hauptwörter)
Gnade mercy
gnädig mẹrciful
Gold gōld
Goldschmied gōldsmith
Golf gulf
Gott God
gottlos wĭcked
Grab grave (Loch); tömb (Hügel)
Graben ditch (allgemein); moat (um einen befestigten Ort)
graben dig †
Grad degrēe
Graf earl (englischer); count (außerenglischer)
Grafschaft county (allgemein); shire (in Zusammensetzungen)
grämen griēve
Grammatik grămmar
Gras grass
grau grāy (oder grey)
grausam crū'ĕl
Grausamkeit crū'ĕlty
Greis old man
Greisenalter old age
Grenze boundary
Grieche Greek; Griechenland Greece; griechisch Greek (Sprache); Grēcian (Kunst)
groß greāt (an Geist); larġe (an Raum); tall (an Wuchs); big (an Stärke)
Großbritannien Greāt Brĭtain
Größe size (räumlich); greātness (geistig)
Großmut ġenerŏs'ity (s=ß)
großmütig ġenerous
Großmutter grăndmother
Großvater grăndfather
Grotte grŏtto
grün green
Grund ground (Grundlage, Erdboden); mō'tĭve (Beweggrund); rēason (Ursache)
gründen found
Grundsatz prĭnciple
Guinee guin'ēā
Gunst fāvour
günstig fāvourable
Günstling fā'vourĭte
Gußeisen cast īron (ron=ern)

gut good, adv. well
Gut estāte
Güte kīndness
gutherzig kīnd'-heārted
gütig kīnd.

Haar hāir
Hafen hârbour (ein natürlicher); port (ein künstlich angelegter)
Hafer ōats
Hagel hail
hageln hail
Hahn cock
halb hâlf
Hals neck (äußerlich); throat (innerlich)
Halsband cŏllar
Halskette nĕcklace
halten hōld † (festhalten); keep † (behalten, aufbewahren)
halten für think †, consĭder
Hammelfleisch mŭtton
Hammer hămmer
Hand hand
Handel cŏmmerce (zwischen verschiedenen Ländern); trade (in einem Lande)
handeln act (Thaten vollbringen); dēal † (behandeln, Handel treiben)
Handelsstadt commercial town
Handlung ăction
Handschuh glove (o=ŭ)
Handwerker ârtisan
hängen hang †; an jem. — to be attached to sb.
Häring herring
hart hard
hartnäckig ŏbstinate, adv. —ly
Hase hare
Haselnuß hāzelnut
hassen hate
häßlich ŭgly
häufig frēquent, adv. —ly
Haupt hĕad (mehr im bürgerlichen Leben); chiēf (mehr im Militärwesen)
Hauptmann căptain
Hauptstadt căpital, metrŏpolis
Haus hōuse, nach — home; zu — at home
Haushaltung hōusehold
häuslich domĕstic
Hecht pike
Hecke hĕdġe
Heer ârmy
heftig vē'hĕment (von Charakter); rōugh (vom Wetter)
heftig vī'ŏlent (Widerstand),
Heftigkeit vī'ŏlence
heilig saint, sācred
Heimat home, coūntry
heimkehren return home
Heinrich Hĕnry
heiß hot
heißen to be called
heiter mĕrry (zufällig); gay (von einer äußern Veranlassung)
Held hēro
helfen help
hell brīght (voll Glanz); līght (nicht finster)
Hemd shirt (für Herren); chemise (für Frauen)
Henne hen
herabsteigen dismōunt
heranlocken ăllū're
herausgeben delĭver up (abgeben); pŭblish (veröffentlichen)
Herbst autumn
herein in
Hering hĕrring
heroisch hērō'ic
Herr gĕntleman (anständiger, gebildeter Mann); lord (Gott); mâster (Meister, Gebieter); mĭster (mit folgendem Eigennamen); Sir (Anrede, ohne Eigennamen)
herrlich splĕndid, ĕxcellent
Herrschaft domĭnion
herrschen rule (Art und Weise); reign (ei=ā) (Zeit)
Herrscher rūler
herunter dōwn
hervorbringen prodūce
hervorragend ĕminent
Herz heârt
herzlich heârty, adv. —tily (vom Gefühl); cordial, adv. —ly (vom Ausdruck des Gefühls)
Herzog duke
Herzogin dŭchess
Herzogtum dŭchy
Heu hay
heute to-day; — abend to-night, this evening; — morgen this morning
Hexe witch
hier here
Hilfe help
Hilfsmittel supplȳ
Himbere raspberry
Himmel sky (der sichtbare); hĕaven (im abstrakten Sinne)
hinauf up
hinein in
hinlänglich, hinreichend suffĭcient, adv. —ly
Hinrichtung execūtion
hinten behīnd
hinzufügen add
Hirsch stag
historisch histŏrical
Hitze hēat
hoch hīgh
höchst hīghly, greātly (bei Verben); mōst (bei Adj. und Adv.)
Hof yard (eines Hauses); cōurt (eines Fürsten)
den Hof machen court
hoffen hope
Hoffnung hope
höflich polīte
Höfling cōurtier (i=y)
Höhe heīght
hohl hŏllow
holen fetch; — lassen send for
Holländer Dŭtchman
holländisch Dutch
Holz wood (oo=ŭ)
hölzern wood'en
Honig hon'ey (o=ŭ)
horchen lĭsten
hören hēar †
Horn horn
Hosen trōwsers (lange); breeches (Knieh.) (ee=ĭ)
hübsch pret'ty (e=ĭ)
Huf hoof
Hügel hill
Humor hūmo(u)r
Hund dog
Hunger hŭnger (spr. gg)
hungrig hŭngry (spr. gg)
hüpfen hop
Husten cōugh (gh=f)
Hut hat
Hütte hut (ärmlich); cŏttage (hübsch hergerichtet).

Idee īdē'ā
immer always, ever (siehe die Adv., Seite 268, 5)
Indianer In'dian
Indien In'dia (Ost-Indien allein); the In'diēs (beide Indien)
Inhalt cŏntents (oder contēnts), pl.
innerst ĭnmost
Insel īsle (klein); īsland (groß)
interessant ĭnteresting
Interesse ĭnterest
irdisch earthly
irgend ein an'y (a=ĕ)
irgend jemand an'ybody

irisch, irländisch I'rish
Irland I'reland
Irrtum ĕrror (allgemein); mistāke (aus Unachtsam- [keit)
Italien It'aly
italienisch Itălian.

Jacke jăcket
Jagdhund hound
Jäger hŭnter
Jahr yēar
Jahreszeit sēason
Jahrhundert cĕntury
jährlich yēarly, a yēar
Jahrmarkt fāir
Jakob Jāmes
Januar Jănuary
jäten weed
je, jemals ĕver
je — desto the — the
jeder ĕvery
ein jeder ēach
jedermann ĕverybody
jetzt now, at prĕsent
jetzig prĕsent
Joch yoke
Johann Jŏhn
Johanne Jane
Johannisbeere cŭrrant
Jude Jew
Jugend, Jugendzeit yöuth
Juli Jūly'
jung young
Jüngling yöuth
Juni June.

Käfer bēetle
Kaffee cŏffee
Käfig cāge
Kaiser ĕmperor
Kaiserreich, —tum ĕmpire
Kalb cālf
Kalbfleisch vēal
kalt cōld
Kälte cōld
Kamm cōmb
Kammer chāmber
Kampf cŏmbat (Schlacht, Fechten); strŭggle (große Anstrengung)
kämpfen fīght
Kanarienvogel canāry
Kanone cănnon
Kanut Canūte
Kapital fund
Kapitän căptain
Karl Chârles, — der Große Châr'le-māgne
Karpfen carp

Karte card; Karten spielen to play at cards
Kartoffel potāto
Käse cheese
Kaserne bărracks [(groß)
Kasten box (klein); chest
Kathedrale cathēdral
katholisch Rōman Cătholic
Katze cat [chase (gewählter)
kaufen buy (familiär); pur-
Kaufmann merchant
kaukasisch Caucā'sian
kaum scärce, scärcely (nicht oft); hârdly (nicht imstande); kaum — als scarcely — when, no sooner —
Kegel nīnepin [than
kein no
keiner none (o=ŭ)
Kelch cup
Keller cĕllar
Kellner wāiter
keltisch Cĕltic
kennen know †
Kenntnis knŏwledge
Kerl fĕllow
Kessel kettle (kleiner, oft ohne Deckel, z. B. Kochkessel); bŏiler (großer, mit Verschluß, z. B. Dampfkessel)
Kette chain
Kind chīld, pl. chĭldren
Kindheit chīldhood
Kinn chin
Kirche church
Kirsche chĕrry
Klage complāint
klar clēar
Klasse class
Kleid dress (ein gewöhnliches); gown (ein sehr großes, weites); frock (ein Kinderkleid); clothes pl. (Kleidung)
kleiden dress (ankleiden); clothe (dh) (bekleiden)
Kleiderschrank wardrobe
klein little (meist nur attributiv); small (meist von Sachen, Raum, Menge und beim Vergleich)
Klein-Asien A'sia mīnor
Kleinigkeit trīfle
Klima clīmate
klopfen knock
klug clĕver (gelehrt, geschickt); prūdent (vorsich- [tig)
Knabe boy
knarren crēak

Knie knee
knieen kneel †
Knochen bone
Knopf bŭtton
Koch (Köchin) cook
Kolonie cŏlony
kommandieren commănd
kommen come (o=ŭ) †
Komödie cŏmedy
König king
Königin queen
königlich rŏyal
Königreich kĭngdom
Konstantinopel Constantin- [ōple
Kontinent cŏntinent
Kopf hĕad
Korb băsket
Korn corn [stitūtion
Körper bŏdy, — bau con-
kostbar prĕcious (köstlich); expĕn'sĭve (kostet viel Geld, kostspielig)
Kosten expĕnses
kosten tāste (schmecken); cost (einen Preis)
köstlich delĭcious, adv. —ly
Kraft power (im allgemeinen); strength (im Kör)- [per
Kragen cŏllar
Krämer shŏpkeeper
krank ill (längere Zeit); sick (kürzere Zeit)
krank werden to fall sick
Kranker pātient
Krankheit ĭllness, sĭckness (siehe die Adjektive)
Kredit crĕdit
Kreuz cross
kreuzen crūise
Kreuzzug crūsāde' (s=ß)
kriechen creep †
Krieg war
kriegerisch warlike
Krone, krönen crown
krumm crooked (oo=ŭ)
Küche kĭtchen
Kuchen cake
Kugel ball
Kuh cow
kühl cool
kühn bōld
Kummer grief
Kunde (der) cŭstomer
künftig fūture, adv. — in [future
Kunst ârt
Künstler ârtist
Kupfer cŏpper
Kurfürst elĕctor
kurz short, adv. —ly, in [short
Kuß, küssen kiss

Küste shore (Strand); coast (Meeresküste)
Kutsche coach
Kutscher coachman.

Lachen (das) lâughter (gh=f)
lachen (über) lâugh (gh=f) (at)
Laden shop
Ladung load
Lage sitūā'tion (anderen gegenüber); condĭtion (in Bezug auf die eigene Person)
Lager camp
lahm lame
Lamm lamb
Lampe lamp
Land land (im Gegensatz zu Wasser); coŭntry (im Gegensatz zu andern Ländern); auf dem — in the coŭntry
landen land
Landgut estāte (Rittergut); farm (Bauerngut)
Landhaus coŭntry-sēat
Landkarte map
Landmann fârmer
Landschaft lăndscape
Landsmann coŭntryman
lang long, adv. long, (for) a long time
Länge length
langsam slōw, adv. —ly
langweilig tēdious, adv. —ly
Lärm noise
lassen let †, make † (siehe L. 85)
Last burden
Laster vice
lästig troŭblesome
lateinisch Lătin
Laterne lăntern
Lauf cōurse
laufen run
Laune *h*ūmour (Gemütsstimmung); whim (wunderlicher Einfall)
laut lo͡ud, loudly, alo͡ud
Leben life
leben lĭve
lebendig alīve
Lebensjahr year of one's age
lebhaft lĭvely
lebt wohl farewell
Lektion lĕsson
leer ĕm*p*ty
legen pŭt † (in eine beliebige Lage); lay † (zum Liegen bringen); place (an einen bestimmten Ort)
Legion lēgion
Lehre lesson

lehren tēach †
Lehrer tēacher (in Bezug auf den Unterricht); mâster (Schulmeister)
lehrreich instrŭc'tive
Leichnam dĕad bŏdy
leicht ēasy (zu thun); lī*gh*t (von Gewicht)
Leiden sŭffering
leiden (an) sŭffer (from)
Leidenschaft păssion
leid thun to be sŏrry
leihen lend †
Leinwand lĭnen
leisten (einen Dienst) rĕnder (a service)
leiten lēad †
Lerche lark
lernen learn †
lesen rēad †
Leser rēader
letzter last
letzterer lătter
Leuchter căndle-stick
leugnen denȳ
Leute pēople (allgemein); fōlks (verächtlich)
Licht lī*gh*t (heller Schein); căndle (Kerze)
Liebe love (o=ŭ)
lieben love (o=ŭ) (von ganzem Herzen); like (gefallen, gern haben)
liebenswürdig ā'mĭable
lieb(er) dēar, adv. râther (dh)
lieblich lov'ely (o=ŭ)
Lieblings- fā'vo(ŭ)rĭte
Lied song
liegen lie †, to be sĭtuated
Lilie lĭly
Lineal rūler
Linie line
link left
Lippe lip
Lissabon Lĭsbon (s=z)
List, listig cŭnning
litterarisch lĭterary
Litteratur lĭterature
Lob, loben praise
Loch hole
Löffel spoon
Lohn reward
lose loose (s=ß)
Lösegeld rănsom
los werden to get rid of
Löwe lī'ŏn
Ludwig Le͡wis
Luft air
Lüge lie
lügen lie; to tell a lie (höflicher)
Lügner lī'ăr

Lunge lungs, lights (vgl. L. 74)
Lust desīre (Begierde); mīnd (Neigung)
lustig mĕrry
Lustspiel cŏmedy.

Machen make †, do † (siehe L. 60, 3)
Macht po͡wer
mächtig po͡werful
Mädchen girl (ein junges weibliches Wesen); (maid-) servant (Dienstmädchen)
Magd (maid-) servant
Magen stŏmac*h*
mähen mōw †
Mahlzeit repăst
Mai May
Majestät măjesty
Major mājor
Mal time
malen pāint
Maler pāinter
Mama mammâ
mancher many a
manchmal some'tīmes
Mangel (an) wănt (of)
Mann man (allgemein); hŭsband (verheiratet, Gatte)
Mannschaft cre͡w
Manuskript mănuscript
Marie Mâry
Marke mark
Markt mârket
marschieren march
März March
Mast mast
Maß, Maßregel mĕasure
mäßig mŏderate, adv. —ly
Mäßigkeit tĕmperance
Matrose sāilor
Mauer wall
Maus mouse
Medizin mĕd'ĭcĭne
Meer sēa (kleiner); Ocean (O=ō, ce=sh) (größer)
Mehl mēal (grobgemahlenes); flo͡ur (sehr feines)
mehr more
mehrere sĕveral
Meile mile
meinen mēan †
Meinung opĭnion
meist mōst
meistens mōstly
Meister mâster
Melodie tune (ohne Worte); air (mit Worten)
Menge nŭmber (Anzahl), quantity (Masse)
Mensch man
Menschenrasse race of men

Menschenverstand, gesunder common sense
Menschheit mankīnd
menschlich hūman
Merkur Mercūrius
merkwürdig rēmârk'able
messen mĕasure
Messer *k*nife
Metall mĕtal
Michaelis Mĭc*h*'aĕlmas
mieten hire
Milch milk
mild mīld
Minnesänger mĭnstrel
Minute mĭn'ute (u=ĭ)
mischen (sich) mingle, mix
mißbrauchen abūse
mißfallen displēase
mißtrauen distrŭst
Mitglied mĕmber
Mitleid pĭty
Mitmensch fĕllow-man
Mittag noon
Mittagsessen dĭnner
zu mittag essen dine
Mitte mĭddle
Mittel mēans
Mittelpunkt cĕntre
mitten in in the mĭddle of
mitteilen commūnicate (allgemein); impârt (vertraulich)
Mitteilung communicātion
Mittwoch Wĕ*d*n*e*sday
Mode făshion
mögen like
möglich pŏssible
Möglichkeit possibĭlity
Monarch mŏnarc*h*
Monat month (o=ŭ)
Mond moon
Montag Mond'ay (o=ŭ)
moralisch mŏral
morden murder
Morgen morning; heute — this morning
morgen to-mŏrrow; — früh to-morrow morning
Motte moth
Mücke *g*nat
müde tīred [to take pains
Mühe troŭble; sich — geben
Müller mĭller
Mund mou͡th
munter līvely
Münze coin
murren murmur
Museum mūsē'ŭm
Musik mūsic
Musiker musĭcian

müßig īdle
Müßiggang īdleness
Muster mŏdel
Mut coŭrage
mutig courāġeous
Mutter moth'er (o=ŭ, dh)
Mütze cap.

Nachahmen ĭmitate
Nachbar, Nachbarin nei*gh*'bour (ei=ā)
Nachbarschaft nei*gh*'bourhood (ei=ā, oo=ŭ)
nachdem ăfter
Nachdruck stress
nachfragen inquīre
Nachlässigkeit nĕgliġence
Nachmittag afternoon
Nachricht ne͡ws
nachsichtig indŭlġent
Nächster neighbour, fellowman
nächster nēarest, next (siehe Nacht nī*gh*t [L. 19)
Nachteil disadvăntage
Nachtigall nī*gh*tingale
Nacken neck
nackt nāked
Nadel pin
Nagel nail
nahe (bei) nēar
Nähnadel nēedle
nähren noŭrish
Name name (Eigenname, oder Ruf ohne großes Verdienst); rĕpūtā'tion (Ruf, erworben durch große Verdienste)
nämlich nāmely
Narr fool
Nase nose
naß wet
Nation nātion
Natur nāture
natürlich nătural, adv.—ly (eigentlich); of course
Neapel Nāples (bildlich)
Nebel fog
neben besīde
neblicht fŏggy
Neffe nĕph'e͡w (ph=v)
Neger nēgro
nehmen take †
nein no
Nelke pink
nennen name (allgemein); call (nur mit einem eigentümlichen Namen belegen)
Neptun Nĕptune
Nest nest
neu ne͡w

neuer (jetzig) mŏdern
Neugierde cūrĭŏs'ity
neugierig cūrious (allgemein); inquĭs'itĭve (andere fragend)
neulich the other day
nicht not, — nur not ōnly, auch — nor, neither
Nichte niēce
nichts noth'ing (o=ŭ)
nichtsnutzig naughty
nie nĕver
nieder do͡wn
Niederlande Nĕtherlands
niedrig lōw, mēan (gemein)
niemals nĕver
niemand nōbody
nimmer nĕver
nirgends nōwhere
noch yet, still (siehe die Adv. S. 268); — nicht not yet; — immer still
Norden north
nördlich northern (dh)
Nordsee German Ocean
nordwestlich north western
Normanne, normännisch Norman [(Unglück)
Not need (Mangel); distrĕss
nötig nēedful
notwendig nĕcessary
Notwendigkeit necĕssity
Nummer nŭmber
nun no͡w; well (nun wohl)
nur ōnly (einzig); but (nicht mehr, anders als)
Nuß nut
nützlich ūseful
nutzlos ūseless (s=ß).

Ob if, whĕther (dh) (siehe L. 67, 5)
oben above' (o=ŭ)
Oberfläche surface
Oberhaupt chiēf
Oberst colonel (spr. curnel)
obgleich thōu*gh* (dh); al-
Obst frūit [thōu*gh*' (dh)
Obstgarten orchard
Ocean ōcean (ce=sh)
Ochs ox
oder or
Ofen stove
offen ōpen
öffentlich pŭblic, adv. —ly
Offizier ŏfficer
öffnen ōpen
oft ŏf*t*en
ohne withou͡t (dh)
Ohr ēar

Ohrfeige box on the ear
Öl oil
Onkel uncle
Oper ŏpera
Orden order
ordentlich prŏper, adv. —ly
Ordnung ôrder
Ort place (allgemein); spot (sehr klein: Stelle)
Osten ēast
Ostern Ea'ster
Österreich Aus'tria
Österreicher Aus'trian
östlich ēastern.

Paar pair, coŭple, brace (siehe L. 73, 7 Syn.)
Page pāġe
Packet pârcel
Palast păl'ăce
Palästina Pălestine
Pantoffel slĭpper
Papagei părrot
Papier pāper
Papst pope
Parade parāde
Parlament pârliament
Parlamentshäuser houses of Parliament
Partei party
parteiisch partial
Partie (Spiel) game
passen fit
passend prŏper
passieren pass
Pathos pāthos
Peitsche whip
Pelz fur
Periode pē'rĭŏd
Person person
persönlich personal
Pfad path
Pfeffer pĕpper
Pfeil ărrow
Pfennig pĕnny
Pferd horse
Pferderennen horse race
Pfirsich pēach
Pflanze plant
pflanzen plant
Pflaster pāvement (auf der Straße); plăster (für eine Wunde)
pflegen use
Pflicht dūty
pflücken pick (Früchte); gäther (dh) (Blumen)
Pflug plough
pflügen plough
Pfund pound
Philipp Phĭlip
Philosoph philŏsopher (s=z)
philosophisch philosŏphical
Pistole pĭstol
Plage plāgue
Plan plan (allgemein); scheme (für einen seltenen, außerordentlichen Fall)
Planet plănet
Platz place (allgemein); situā'tion (Stelle, Stellung)
plaudern chătter
Plinius Plĭny
plötzlich sŭdden, adv. —ly
plündern plŭnder
Poesie pō'ĕtry
Politik pŏlitics (pl.)
politisch polĭtical
Portrait pōrtrait
Portugal Pōrt'ūgal
Post pōst; pōst'ŏffice (Postamt)
Pracht splĕndor
prächtig magnĭficent
prachtvoll splĕndid
Prämie prize
predigen prēach
Prediger prēacher
Predigt sermon
Preis price (Wert); prize (Belohnung)
Preußen Prŭssia
Preuße, preußisch Prŭssian
Prinz prince
privat prī'văte
Prosa prose
Protestant Prŏtestant
Provinz prŏvince
prüfen exăm'ine
Prüfung examinātion
Pult desk
Pulver gun'-powder
Punkt point
Puppe doll.

Quadratmeile squāre mile
quälen tormĕnt
Quelle sōurce
quetschen brūise.

Rächen, Rache revĕnġe
Rad wheel
Rang rank
rasch rash (hitzig, Temperament); quick (schnell, Bewegung)
Rat, advīce, council L. 73, 5)
raten advīse (nach seinen Kenntnissen); council (nach Grundsätzen); guĕss (erraten)
Rathaus town-hall
Rat(ssitzung), Ratsversammlung council
Ratte rat
rauben rob
Räuber rŏbber
Rauch smoke
rauh rough (gh=f)
Raum room
Rechnung account (im Hauptbuche); bill (die ausgeschriebene)
Recht right, — haben to be right
recht right, zur rechten Zeit in time
rechtfertigen jŭs'tifȳ
Rechtfertigung justificātion
Rede speech
Redner ŏrator
Regel rule
regelmäßig rĕgular
Regen rain
Regenschauer shower of rain
Regenschirm umbrĕlla
regieren reign (ei=ā)(Zeit); gov'ern (o=ŭ) (Art und Weise)
Regierung reign (ei=ā), gov'ernment (o=ŭ) siehe die Zeitwörter
Regiment rĕgiment
regnen rain
regnerisch rāiny
Reich ĕmpire
reich rich
Reichtum rĭches (pl.) (allgemein); wĕalth (erworben durch Fleiß)
reif ripe
Reihe rōw
rein clēan (sauber); clēar (klar)
reinigen clēan
Reis rice
Reise journey (kürzere Landreise); trăvel (längere Landreise); vōyaġe (Seereise); tōur (Rundreise)
reisen trăvel
Reisender trăveller
reißen teār †
Reiz charm
reizend chârming
Religion relĭgion
religiös relĭgious
rennen run
Republik repŭblic
Residenz rĕsidence
Rest rest (allgemein); remāinder (nur von Sachen)
retten save
Revolution rĕvolū'tion
Rhein Rhine

richten, — zu Grunde rū'in
richtig rīght (nicht falsch); pröper (nicht ungehörig)
riechen smell
Riese ġī'ant
riesenhaft ġīgăn'tic
Rinde bark
Rinderbraten rōast beef
Rindfleisch beef
Ring ring
Ritter knīght
Rock coat
Roggen rye
roh rude
Rolle (auf der Bühne) part
Rom Rome
Roman nŏvel, — =Schriftsteller nŏvelist
romantisch romăntic
Römer, römisch Rōman
Rose rose
Rosine răisin
rösten roast
rot red
Rücken back
Rückfahrt, Rückkehr return
Rückzug retrēat
rufen call
Ruhe rest (Rasten), repōse (Erholung, Schlaf), tranquĭllity (frei von Erregung und Geräusch)
ruhen rest, repōse (siehe Substantiv)
ruhig sīlent (nicht sprechend); quī'ĕt (nicht bewegend)
Ruhm glōry
rühmen praise (was rühmenswert ist); boast (prahlen)
rund rōund
Russe, russisch Rŭssian
Rußland Rŭssia
Rüstung ârmour.

Sache thing (allgemein); mătter (Gegenstand, Ausfluß); affăir (Angelegenheit)
Sachse Săxon
Sachsen Săxony
sächsisch Săxon
säen sōw †
Säge saw
sägen saw †
sagen say, tell † (siehe L. 60)
Salz salt
Same seed
sammeln collĕct
Sammlung collĕction
Sand sand
sanft soft, gentle
Sänger singer, minstrel
Sattel saddle
Satz sĕntence, phrase
sauer sōūr
Säule cŏlumn
Schach chess
Schachtel box
Schaden dămage
Schaf sheep
schaffen crēāte'
Schaltjahr lēap'-yēar
sich schämen to be ashāmed
scharf shârp
Schatten shade (allgemein); shădow (bestimmte Form, von einem Körper herrührend)
Schatz trĕasure
schätzen estēem (achten); vălue (nach dem Werte abschätzen)
Schauplatz scene
Schauspiel spĕctacle, play
Schauspieler ăctor
Schere scissors (pl.)
Scheibe slice (von etwas Eßbarem); pane (Fensterscheibe)
scheinen shine (stätig scheinen, glänzen); glĭtter (unstätig, glitzern); seem (den Anschein haben)
Schelm rōgue
Scherz joke (harmlos); jest (auf Kosten anderer)
Scheune barn
schicken send †
Schicksal fate
Schiefertafel slate
schießen shoot †
Schiff ship
Schiffsladung cârgo
Schildwache sĕntinel
Schilling shĭlling
Schinken ham
Schlacht băttle, =feld battlefield, =Ordnung battle-array
schlachten kill
Schlaf sleep
schlafen sleep †
Schlafzimmer bĕd-room
schlagen bēat † (wiederholt zuschlagen); strike † (nur einmal, auch von der Uhr)
Schlamm mud
Schlange snake (kleine); serpent (große)
schlecht bad, adv. —ly
schließen conclūde
schlimm bad, adv. —ly (schlecht); sore, adv. —ly
Schlittschuh skate (krank)
Schloß castle (Gebäude); lock (an der Thür)
schluchzen sob
Schlüssel kēy
schmecken tāste
Schmeichelei flăttery
schmeicheln flătter (m. Acc.)
schmelzen melt
Schmerz pain
schmerzhaft păinful
Schmetterling bŭtterfly
Schmutz dirt
schmutzig dirty
Schnee snōw
schneiden cut †
Schneider tăilor
schneien snōw
schnell quick, fast
schon alrĕad'y
schön beaūtiful (allgemein und im hohen Grade); fine (schön und groß); hăndsome (schön und angenehm, lieblich); nice (schön und zierlich, niedlich); pret'ty (e=ĭ) (schön und einfach, hübsch)
Schönheit beaūty
Schornstein chĭmney
Schotte Scŏtsman
schottisch Scotch
Schottland Scŏtland
Schrecken tĕrror, stärker horror (of vor, über)
schrecklich drĕadful, tĕrrible
Schreibbuch cŏpy-book
schreiben write †
schreien cry
Schrift wrīting
Schriftsteller author
Schritt step
Schuh shōe
Schuhmacher shōemaker
Schuld fault (Versehen); guĭlt (Verbrechen); debt (Geldschuld)
schulden ōwe
schuldig guĭlty
Schuldner dĕbtor
Schule school, nach der (zur) — to school, in der — at school
Schüler schŏlar (der Lernende); pūpil (der Zögling)
Schulkamerad school'-fellow
Schulter shōulder
Schurke răscal
Schürze āpron

Schüſſel dish
Schuſter shöemaker
Schutz shĕlter (eigentlich,
Obdach); protĕction (bild=
ſchwach wēak [lich)
Schwäche wēakness
Schwager broth'er-in-law
Schwägerin sĭs'ter-in-law
Schwalbe swallow
Schwan swan
Schwanz tail [Sea
ſchwarz black, — Meer Black
ſchwediſch Swēdish
Schwein pig
die Schweiz Swĭtzerland
Schweizer Swiss (L. 73, 7 d)
ſchwer hĕavy (an Gewicht);
dĭfficult (zu machen)
Schwert s*w*ōrd
Schweſter sister
ſchwierig dĭfficult
Schwierigkeit dĭfficulty
ſchwimmen swim †
ſchwinden vănish
Sklave slave
See sēa (die See); lake
(der See)
Seele sōul
Seelenwanderung transmi-
grātion of souls
Seemann sāilor
Segel, ſegeln sail
Segen blĕssing
ſegnen bless
ſehen see †
ſehr very, much (ſiehe L. 38,
Seide silk [3)
ſeit, ſeitdem sĭnce [ches)
Seite side; pāġe (eines Bu=
ſelten rare, adv. —ly, sĕl-
ſenden send † [dom
Senſe scȳthe (dh)
Serviette tāble-năpkin
ſetzen set † (vergleiche auch
„legen"); sit down † (ſich)
ſicher sūre (s=sh), certain
(ſiehe „gewiß"); safe (vor
Gefahr), adv. —ly
Sicht sight
ſichtbar vĭsible
Sicilen Sĭcily
Sieg vĭctory
ſiegen to be victōrious, to
cŏnquer (qu=k)
Sieger vĭctor
ſiegreich victōrious
Silber sĭlver
ſingen sing †
Singvogel sĭnging-bird
Sinn sense

Sitte cŭstom (allgemein);
hăbit (eines einzelnen);
mănner (Manier)
Sitz sēat
ſitzen sit †
ſo so (ſo ſehr); thus (auf
dieſe Weiſe); ſo — wie
as — as, nicht ſo — wie
not so — as
Sofa sōfa
ſogar ēven
ſogleich dirĕctly (ohne Auf=
ſchub); immēdiately (un=
mittelbar, zunächſt)
Sohn son
ſolcher such
Sold pay
Soldat sōldier (dier=jer)
Sommer sŭmmer
ſondern but
ſonderbar strānġe
Sonnabend Săturday
Sonne sun
Sonnenſchein sŭn-shine
Sonntag Sŭnday
ſonſt else
Sophie Sophīa
Sorge care, — tragen, ſor=
gen für to take care of
ſorgfältig cāreful, adv. —ly
ſorglos cāreless, adv. —ly
Sorte sort [as
ſowohl — als auch as well
Spalte crĕv'ice
ſpalten clēave †, split †
Spanien Spain
Spanier Spăniard
ſpaniſch Spănish
ſparen save
ſparſam econŏmical
Sparſamkeit ecŏnomy
Spaß jest, joke (ſiehe
ſpät late [Scherz)
ſpazieren gehen wa*l*k, to
take a walk
Spaziergang wa*l*k, — ma=
chen to take a walk
Speiſe food
Sperling spărrow
Spiegel looking-glass
Spiel game (nach Regeln);
play (ohne Regeln)
ſpielen play
Spieler gămbler
Spielſache plāything
Spielzeug toy
ſpinnen spin †
Spion spy [(vorn)
Spitze top (oben); hĕad
Sprache lănguage (u=w)

ſprechen spēak †
Sprichwort prŏverb
Springbrunnen fountain
ſpringen spring † (aufſprin=
gen); jump (hüpfen);
lēap † (ſpringen über)
Staat state
Staatsmann stātesman
Stachelbeere gōose-berry
Stadt town (im allgemei=
nen); cĭty (Altſtadt, Bi=
Stahl steel [ſchofsſitz)
Stahlfeder (steel-)pen
Stall stāble
Stallknecht *h*ŏstler
Stand rank
ſtark strong [force (äußere)
Stärke strength (innere);
Statthalter gov'ernor (o=ŭ)
Staub dust
ſtechen prick
Stecknadel pin
ſtehen stand †, — bleiben
ſtehlen stēal † [stop
ſteigen clīmb †
ſteil steep
Stein stone
Steinbutte turbot
Steinkohle(n) coal
Stelle place (Anſtellung);
spot (Ort); păssage (im
Buche) [„legen")
ſtellen pŭt †, place (ſiehe
Stellung position
ſterben die
ſterblich mortal
Stern star
ſtets always
Stiefel boot
Stier bŭll
Stil style
Stimme vōice
Stirn fŏrehead
Stock stick
ſtolz proud
ſtören distŭrb
Strafarbeit task
Strafe pŭnishment
ſtrafen pŭnish
Straße street
Strauch shrub
ſtreben endĕavour, aim (at)
Streichholz match
Streit quarrel (Zank); dis-
pūte (Wortſtreit)
ſtreng sevēre'
ſtricken *k*nit †
Stroh straw
Strom strēam
Strumpf stŏcking

Stube room
Stück piēce
Student stūdent
studieren stŭdy
Studierzimmer, Studium
Stuhl chair [stŭdy
stumpf blunt
Stunde hour (Zeit); lĕsson (Unterrichtsstunde)
Sturm storm (starker Wind), assault (Angriff)
stürmisch stormy
suchen seek †, look for (siehe L.54, Syn.) try (versuchen)
Süden south
südlich southern (dh)
Summe sum
summen hum
Sünde sin
Suppe söup
süß sweet.

Tabak tobăcco
tadeln blame (allgemein); scōld (mit harten Worten, schelten); find fault (with) (mit milden Worten)
Tag day
täglich dāyly (oder daily)
Talent tălent
Tanne fir
Tante âunt
tanzen dance
tapfer brave
Tapferkeit brāvery, valour
Tasche pŏcket [kerchĭef
Taschentuch pŏcket-hand-
Taschenuhr watch
Tasse cup
Taube pĭgeon
tauen thaw
täuschen decēive
Teich pond [tāke
Teil pârt, — nehmen par-
Teilnahme ĭnterest
teilweis pârtial
Teller plate
Temperament tĕmper
teuer dēar (allgemein); ex-pĕn'sĭve (an Geld)
Teufel dĕvil
Thal vălley
That deed, in der — indēed
thätig ăc'tĭve
Thätigheit actĭvity
Theater thē'ātre
Thee tēa
Themse Thames (a=ĕ)
Thon clay [(das Thor)
Thor fool (der Thor); gate
thöricht fōolish
Thräne tēar
Thron throne
Thronbesteigung accĕssion (to the throne)
thun do †
Thür door (oo=ō)
tief deep, low
Tiefe depth
Tier ănimal (allgemein); bēast (ein raubgieriges)
Tinte ink
Tintenfaß ink'-stand
Tisch tāble
Tischler jōiner
Tischtuch tāble-cloth
Titel tītle
Tochter daughter
Tod dēath
Todesurteil dēath-warrant
Ton tone
Topf pot
tot dĕad
töten kill (allgemein); to pût to dĕath (nur von Menschen)
trachten (nach) seek †
träge lāzy
tragen cărry, take, weār, beär (siehe L. 59, Syn.)
Trägheit lāziness
trauen trust (Zutrauen haben); mărry (verbinden, verheiraten)
Trauerspiel trăgedy
Traum drēam
träumen drēam †
traurig sad
treffen meet † (antreffen); hit † (einen Gegenstand)
Treiben bŭstle
treiben drive †
trennen sĕparate (auseinander gehen); pârt (Abschied nehmen)
Treppe stäirs (pl.), staircase
treten trĕad † (einen Tritt thun); step (herantreten); ĕnter (betreten)
treu, treulich trūe (wahr, nicht falsch); fāith'fŭl (anhänglich, beständig)
Treue fāith'fŭlness
trinken drink †
trocken dry
trocknen dry
Trommel drum
Tropfen drop
Trotz bieten brave
Truppe trōop
Tuch cloth
Tugend vir'tūe (t=tsh)
tugendhaft vir'tūous (t [=tsh)
Tumult tūmult
Tunnel tŭnnel
Türke Turk
Türkei Turkey
türkisch Turkish
Turm tower (ein abgeplatteter); steeple (ein spitzer)
Tyrann tўrant.

Übel ēvil
über ōver
überall ĕverywhere
überdrüssig tīred
Überfahrt păssage
übergeben delĭver
überraschen surprīse
Überraschung surprīse
übersetzen translāte
Übersetzung translātion
überzeugen convĭnce
Überzeugung persuāsion
Übung ĕxercise
Ufer shore (am Meere); bank (eines Flusses)
Uhr o'clock (Zeit); watch (Taschenuhr)
umgeben surround
umkehren return
umkommen pĕrish
Umstand circumstance
Umstehender by-stănder
unabhängig indepĕndent
unangenehm disagrēeable
unartig naughty
unaufmerksam inattĕn'tĭve
unbekannt unknōwn
u. s. w. et caĕtera
uneingedenk regârdless
unerwartet unexpĕcted, adv.
Unfall ăccident [—ly
Ungeduld impātience
ungefähr about
ungeheuer enormous
ungehorsam disobēdient
ungerecht unjŭst
Ungerechtigkeit injŭstice
ungestüm rough (gh=f)
ungewiß uncertain
ungezogen naughty
Unglück misfortune
unglücklich unhăppy
unhöflich unpolīte
Universität ūniver'sity
unmittelbar immēdiate
unmöglich impŏssible
Unrecht, unrecht *w*rong, — haben to be wrong

unregelmäßig irrĕgular
unsauber untīdy, unclean
Unschuld ĭnnocence
unschuldig ĭnnocent
unsichtbar invĭsible
unsterblich immọrtal
unter under, among'
untergehen pĕrish
untergeordnet infērior
Unterhalt līvelihood (oo =ŭ)
unterhaltend amūsing
Unterhaus House of Commons
unterirdisch subterrā'nēăn
Unternehmen undertāking (allgemein); ĕnterprise (gewagt und schwierig)
unternehmen undertāke
Unterricht instrŭction
unterrichten instrŭct
Unterrichtsstunde lĕsson
(sich) unterscheiden diffẹr
Unterschied dĭfference
untersuchen sẹarch
Unterthan sŭbject
unterwerfen subjĕct, sich — submĭt
unterzeichnen sī*g*n
unwissend ĭg'norant
unwohl unwĕll
unwürdig unwor'thy (o=ụ)
unzufrieden discontĕnted
Ursache cạuse
ursprünglich orĭginal
Urteil jŭdġment
urteilen jŭdġe.

Vater fâther (dh)
Vaterland nā'tĭve coŭntry
Veilchen vī'ōlet
verachten despīse
Verachtung contĕm*p*t
veränderlich chānġeable
veranlassen cause
verbergen concēal (allgemein); hide (mit etwas bedecken)
verbessern imprōve
verbinden connĕct
verbleiben remāin
Verbrecher crĭminal (allgemein); cŭlprit (der bereits ergriffene)
verbreiten sprĕad †
verbrennen burn †
Verbündeter ăllȳ'
verdächtig suspĭcious
verdammen condĕm*n*
verdanken ōwe

verderben spoil
verdienen deserve (wert sein); ẹarn (gewinnen)
Verdienst mĕrit
vereinigen ūnīte'
(die) Vereinigten Staaten the Unīted States (U=ū)
Verfasser ạuthor
Verfassung constitūtion
verfaulen rot
verfolgen persecute (aus Haß); pursūe (allgemein)
Vergangenheit past
vergebens in vain
vergessen forgĕt †
vergeßlich forgĕtful
vergleichen compāre
Vergnügen plĕasure
(sich) verheiraten mărry
Verhältnis propōrtion
verhindern prevĕnt
Verkauf sale
verkaufen sell †
verkleiden, Verkleidung disguīse
verlangen demănd (ungestüm); requĕst (höflich)
verlassen lēave † (zurücklassen); depĕnd on (sich — auf)
verleben pass
verletzen hurt †
verlieren lōse †
Verlust loss
vermehren (sich) incrēase
vermeiden avoĭd
vermindern (sich) dimĭnish
vermischen mingle
Vermögen fọrtune
vermuten suppōse
vernachlässigen neglĕct
Vernunft rēason
veröffentlichen pŭblish, put† forth
Veröffentlichung publicātion
verpflichten oblīge
verraten betrāy
Vers verse (fr. vers)
(sich) versammeln assĕmble
versäumen to neglĕct (vernachlässigen); miss (verfehlen)
verschaffen procūre
verschieben delāy (nicht anfangen); defẹr (absichtlich hinausschieben)
verschieden dĭfferent
verschließen lock up
verschlingen swallow
verschwenden wāste
Verschwiegenheit discrĕtion

verschwinden disappēar (allgemein); vănish (plötzlich)
versehen supplȳ
versetzen replȳ
versichern assūre
versiegeln sēal
versorgen supplȳ
Versprechen prŏm'ĭse
versprechen prŏm'ĭse
Verstand understănding
vollständig rēasonable
verstecken hide †
verstehen understănd †
Versuch attĕm*p*t
versuchen try, attĕmpt
verteidigen defĕnd
Verteidigung defĕnce
verteilen distrĭbute
Vertrag trēaty
Vertrauen, vertrauen trust
vertraulich famĭliar (ohne Förmlichkeit); confidĕntial (ohne Rückhalt)
vertreiben drive † out
verursachen cause
Verwandter relātion
verweigern refūse
verwelken fade
verwunden wōund
Verwüstung dĕsolā'tion
verzeihen pârdon
Verzeihung pârdon, ich bitte Sie um — I beg your pardon
verziehen spoil (ein Kind)
Vetter coŭsin
viel much, pl. man'y (a=ĕ)
vielleicht perhăps
vielmehr râther (dh)
Viertel quạrter
Viertelstunde quarter of an hour
Vogel bịrd
Volk pēople
voll fŭll
vollenden complēte (vervollständigen); achiēve (mit Mut zu Ende führen)
vollkommen pẹrfect, adv. —ly (nicht mehr zu verbessern, qualitativ); complēte, adv. —ly (nichts mehr hinzuzufügen, quantitativ)
Vollkommenheit perfĕction
vollständig complēte, adv. —ly es fehlt nichts); thor'ōu*gh* (o=ŭ) (durch und durch)

vorbei păst [päre (for)
vorbereiten (auf, zu) pre-
Vorgänger prĕdecĕs'sor
Vorgebirge cape
vorgestern the day before
vorher before [yesterday
vorhin just now
voriger last
vorkommen occur
vorladen sŭmmon
vorlesen rēad † to
Vormittag fōrenoon
Vormund guârdian
vorrücken advănce
Vorschlag propōsal
vorschlagen propōse
Vorsicht precaution
vorsichtig precautious
vorsprechen (bei) call (at)
Vorstadt sŭburb
vorstellen introdūce
Vorteil advăntage
vorteilhaft advantāgeous
vortrefflich ĕxcellent
vorüber ōver
vorziehen prefer
Vulkan volcāno.

Wach awāke
Wache watch
Wachs wăx
wachsen grōw †
Waffe wĕapon, pl. arms
Wagen wăggon (vierrädriger, Lastwagen); cart (zweirädriger, Karren); căr'riage (allgemein)
wagen däre (Mut haben); risk (aufs Spiel setzen)
Wahl choice
wählen choose †
Wahnsinn mădness
wahr true
während dūring (pr.), while, whilst (conj.)
Wahrheit trūth
wahrscheinlich prŏbable, adv. [—bly
Waise orphan
Wald wood (oo=ŭ) (kleiner); fŏrest (großer)
Wand wall
Wanderer wanderer
Wanderung wandering
Wange cheek
wann when
Ware ware (verfertigt); goods (oo=ŭ) (allgemein)
warm warm
wärmen warm
warten wait

warum why
waschen wash
Wasser water
Wasserspiegel surface of the
Wechsel chānge [water
wechseln chānge
Weg way (allgemein); road (Fahrweg); foot'pâth
weg ăway' [(Fußweg)
wegen on accŏunt of, because of
wegschaffen remöve
Weh wōe
weh thun āche (ch=k)
Weib wife
weich soft
weichen retrēat
Weide wĭllow
Weihnachten Chrĭstmas
weil because
Weile while
Wein wine
weinen weep † (vor Sorge und Kummer); cry (vor körperlichen Schmerzen)
Weise way (allgemein); männer (mit Absicht in Bezug auf andere)
weise wise
Weisheit wĭsdom
weiß white [fernt)
weit wide (breit); far (ent-
weiter (gehen to go) on
Weizen whēat
Welle wave
Welt world (o=u)
weltlich tĕmporal
wenden turn
Wendung turn
sich wenden an applȳ to
wenig little, pl. fĕw
wenigstens at lēast
wenn if, when (siehe L. 67, 1)
werden shall und will, be, become und get (siehe
werfen thrōw † [L. 60, 1)
Werft wharf
Werk work (o=u)
Werkstatt work'-shop
Werkzeug tool
Wert vălue
werth worth (o=u)
wertvoll văl'ūable
Wesen bē'ĭng
weshalb where'fore
Wespe wasp
Weste waist'-coat (ai=ĕ, oa =ŭ)
Westen west
westlich wĕstern
Wette wāger

wetteifern vīe
Wetter wĕather (dh)
wichtig important
Wichtigkeit importance
widersprechen contradĭct
wie how (in Frage u. Ausruf); as (in der Vergleichung)
wieder agāin (oder ĕ)
wiedererkennen rĕcognize
wiedererlangen recov'er (o =ŭ)
wiederherstellen repäir (was beschädigt war); rēĕstăb'lish (was verschwunden war)
wiederholen repēat [turn
wiederum again, in one's
Wien Viĕnna
Wiese mĕadow
wild wīld
Wilder săvage
Wilhelm Wĭlliam
Wille will
willig wĭlling
willkommen wĕl'come (o=ŭ)
Wind wind
windig wĭndy
Windmühle wĭndmill
Winkel nook (Nische); corner
Winter wĭnter [(Ecke)
wirklich rē'ăl, adv. —ly
Wirkung effĕct
Wirt lăndlord
Wirtshaus inn
wissen know †
Wissenschaft scī'ĕnce
wo where (ere=är)
wo immer wherĕver
Woche week
Woge wave
wogegen whereăs
wohin where (ere=är), whĭther (dh)
wohl, wohlan well
wohlfeil chēap
wohlhabend wĕalthy
Wohlthat bĕnefit
Wohlthäter benefăctor
wohlthätig benĕvolent
wohnen lĭve (allgemein, leben); dwell † (an einem Orte); resīde (an verschiedenen Orten)
Wohnung lŏdġing(s)
Wohnzimmer pârlour
Wolf wolf (o=ŭ)
Wolke clŏud
wolkig clŏudy
Wolle wool (oo=ŭ)
Wort word (o=u)

Wörterbuch dictionary
Wrack *wreck*
Wundarzt surgeon
Wunde wōund
wundern, sich — (über) won'der (at) (o=ŭ)
wundervoll won'derful
Wunsch wish
wünschen wish
Würde dig'nity
würdig worthy (o=u̦, dh)
Würfel die
Wurzel root
Wut rage
wütend fūrious.

Zäh toŭgh (gh=f)
Zahl nŭmber
zählen cōūnt
zahllos nŭmberless
zahlreich nūmerous
Zahn tooth
Zahnschmerz tooth'ache (ch=k)
Zange tongs (o=ŭ)
zanken quarrel
zart, zärtlich tĕnder, affĕctionate
Zehe tōe
Zeichen sīgn, sig'nal (Signal)
zeichnen draw †
Zeichnung drawing
zeigen shōw †
Zeit time, zur rechten — in time
Zeitalter āge
Zeitgenosse contĕmporary
Zeitung nēws'pāper
Zelt tent
zerbrechen breāk †
zermalmen crush
zerreißen rend †, teär †

zerstören destrōy
Zerstörung destrŭction
Zeus Jūpiter
Ziege goat
Ziegenbock he-goat
ziehen draw † (von der Stelle bewegen, z. B. ein Geschirr, auch vom Wechsel); pull (anziehen, z. B. ein Seil); remōve (ausziehen, von einer Wohnung zur andern)
Ziel aim
ziemlich râther (dh) (etwas); tōlerably (erträglich)
Zierde ornament
Zimmer room
Zimmermann cârpenter
Zimmet (Zimt) cinnamon
Zinn tin
Zinngrube tin pit
zittern trĕmble
zögern delāy
Zoll inch
zoologisch zōōlŏg'ical
Zorn păssion (Gewohnheit); ănger (spr. gg, plötzlicher Ausbruch); in — geraten to grow † angry, to fall (fly) † into a passion
zu tō (pr.), tōō (adv.)
zubringen spend †
Zucker sūgar (s=sh)
Zudringlichkeit impertinence
zuerst first, at first
zufolge in cŏn'sēquence of
zufrieden contĕnt(ed)
Zug train (Aufzug, Eisenbahnzug); drāught (gh=f) (Luftzug, Trunk)

zugeben allōw (freiwillig); admĭt (nicht leugnen); sŭffer (nicht hindern)
Zügel rein
zugleich at the same time
zuhören lĭs*t*en
Zuhörerschaft au'dĭence
Zukunft fūture
zulassen admĭt
zuletzt at last
zunächst next
Zunge tongue (o=ŭ)
zurück back (in Bezug auf einen Ort); behīnd (Verhältnis zu einer andern Person, oder Sache)
zurückkehren return
zurückziehen (sich) retīre
zusammen tōgĕth'er (dh)
Zusammentreffen meeting
zuschreiben ascrībe
Zustand state (dauernd) condĭtion (vorübergehend)
zustimmen consĕnt
Zustimmung consĕnt
Zutrauen cŏnfidence
Zutritt admĭssion
zuweilen some'times (o=ŭ)
zwar indēed (in der That); nāmely (nämlich); and that (und zw.); it is true (es ist wahr)
Zweck end
Zweifel dōu*b*t
zweifeln dōu*b*t
Zweig branch
zweimal twice
Zwerg dwarf
zwingen compĕl
Zwirn thrēad.

IV. Abschnitt.

Vokabeln zu den Lesestücken.

(Die unregelmäßigen schwachen und starken Zeitwörter siehe S. 157.)

Abăndon verlassen, überlassen, aufgeben
abāte sich legen
ăbdicate entsagen
ăbject verworfen, niedrig
abjūre abschwören
abŏminable abscheulich
abōūnd Überfluß haben, im Überfluß vorhanden sein
abōūt umher, herum

above' (o=ŭ) oben, oberhalb
abroad draußen, hinaus
ăbsence Abwesenheit
abŭndance Überfluß
accĕpt annehmen
accĕptance Annahme
accĕssible zugänglich
ăccident Zufall, Unfall
acclamātion Zuruf, — of joy Freudengeschrei

accŏmpany begleiten
accŏmplish erfüllen
accordingly demgemäß
accōūnt Rechnung, Bericht
accŭstom gewöhnen
achiēve vollenden
acknŏwledge anerkennen
acquāintance Bekanntschaft
acquāinted bekannt
acquīre erwerben

acquisĭtion Erwerbung
act Handlung, That; han=
deln, thun
ăction Handlung, Gefecht
ăc'tĭve thätig [haftigkeit
actĭvity Thätigkeit, Leb=
ăc'tūălly (t=tsh) wirklich,
in der That
add hinzufügen [halten
addrĕss anreden, eine Anrede
adieū Adieu, Lebewohl
admĭnister verwalten [dig
ădmirable bewundernswür=
admirātion Bewunderung
admīrer Bewunderer
admĭssion Zutritt
admĭt zulaſſen [ſchießen
advănce vorrücken, vor=
advăntage Vorteil
advẹrsity Mißgeſchick
advẹrt beachten, auf etwas
advīce Rat [achten
advīse raten
affāir Angelegenheit, Ge=
ſchäft, Sache
affĕction Zuneigung, Liebe
affĕctionate zärtlich, an=
affirm behaupten [hänglich
affōrd gewähren
afrāid fürchtend, to be afraid
ſich fürchten
ăf'terwạrds nachher
ăgitate bewegen [regung
ăgitātion Bewegung, Auf=
ăgony Todesangſt
agrēe übereinkommen, ein=
willigen
agrēeable angenehm
agricŭlture Ackerbau
aid helfen
aim Ziel
āir Miene, Luft, Arie
āiry luftig
alârm beunruhigen, er=
alăs ach! [ſchrecken
alīke gleich, ähnlich
alīve lebendig
allīance Bündnis
allōw erlauben
All Sāints' Day das Feſt
Allerheiligen [mächtige
Almī*gh*'ty (A=ạ) (der) All=
ạl'mōst faſt, beinahe
alōne allein
alŏng längs, weiter, fort
aloūd laut
Alps (A=ä) Alpen
altar Altar
ạltögĕth'er (th=dh) zu=
ſammen, gänzlich

amăss anhäufen
amāze Schreck, Beſtürzung
amāze erſtaunen, in Schrecken
ambĭtion Ehrgeiz [ſetzen
amid, amidst mitten unter
among', amongst (o=ŭ)
unter
amoūnt (to) ſich belaufen
ămply reichlich [(auf)
amūsement Unterhaltung,
Zeitvertreib
an veraltet für if
ancĕstral angeſtammt, von
den Vorfahren herrührend
ănc*h*or Anker, vor Anker
ăngel Engel [liegen
ănger Zorn
ăngry zornig
ănnals (pl.) Jahrbücher
annīhilate vernichten
annoūnce ankündigen
anŏn ſogleich, bald; ever
and anon immer fort
ăns*w*er Antwort, antworten
anxīety Angſt, Beſorgnis
ănxious ängſtlich, beſorgt,
bange
apârtment Zimmer, Woh=
appēar erſcheinen [nung
appēarance Erſcheinung,
Schein, Anſchein
appĕndage Anhang, Zugabe
applȳ ſich wenden, — one's
ſelf — ſich befleißigen
approāch ſich nähern
apt geneigt, paſſend, geeignet
ā'rēă Fläche, freier Platz
arm Arm, Waffe; bewaffnen
aroūse aufwecken, aufregen
arrāy Schlachtordnung
arrīve ankommen
ărrow Pfeil, —'s flight
ârt Kunſt [Pfeilſchuß
ascĕnd beſteigen
ashāmed beſchämt, to be
— ſich ſchämen
ăshes (pl.) Aſche
ashōre ans Ufer
asīde beiſeite [einſchlafen
aslēep eingeſchlafen, to fall—
aspĕct Anblick
ass Eſel
assāil anfallen [mörder
assăssin Mörder, Meuchel=
assạult Sturm, Angriff
assĕmble ſich verſammeln
assẹrt behaupten
assĭst beiſtehen
assūme annehmen [rung
assūrance (ss=sh) Verſiche=

assūre (ss=sh) verſichern
astŏnish Erſtaunen, Be=
wunderung erregen
astrāy irre
athwạrt quer durch
attăched anhänglich
attăchment Anhänglich=
keit, Zuneigung
attăck Angriff, angreifen
attĕm*p*t Verſuch
attĕnd begleiten, beſorgen
— on ſeine Aufwartung
machen [pl. Gefolge
attĕndant Begleiter, Diener,
attrăct anziehen, auf ſich zie=
attrĭbute zuſchreiben [hen
ạuthor Schriftſteller
ạutum*n* Herbſt
avāil Hilfe, Nutzen
avarĭcious geizig
avĕnge rächen
avoīd vermeiden, ausweichen
awāit erwarten
awāre gewahr
away weg
ạwful ſchrecklich, ehrfurchts=
awhīle eine Weile [voll
ạwkward ungeſchickt
ā*y*ē ja, gewiß
āzure (z=zh) himmelblau.

Back Rücken
băckward rückwärts
bạll Ball, Kugel
band Band, Schar
bănish verbannen
bank Bank, Ufer, Rand
bănquet Feſtmahl, Bankett
bâr Riegel, Gitterſtange
bârbarous barbariſch, roh
bârd Barde, Sänger
bāre bloß, nackt
bârk Barke; Borke, Rinde;
bărren unfruchtbar [bellen
bāse (s=ß) niedrig, gemein
băsket Korb [Streitaxt
băttle Schlacht, — axe
bāy Bai, Meeresbucht
bā'yonet Bajonett
bēam Strahl, Balken
bear down niedertreten
bēast Beſtie, Tier
beaūty Schönheit
bed Bett, — of flowers
bee Biene [Blumenbeet
bēechnut Buchecker
beg bitten, betteln
begĭnning Anfang
behāve ſich betragen
behāviour Betragen

bē'ing Wesen
belīe belügen
belīeve glauben
bell Glocke
belŏng gehören
beloved' (o=ŭ) geliebt
belōw unter
benēath unten
benĕvolent wohlwollend
bent Neigung, Hang
bĕrry Beere, Bohne
besīdes außerdem
besiēge belagern
bestōw gewähren, erteilen
betrāy verraten
bewāre sich hüten
bĭdding Geheiß, Gebot
bĭllow Woge, Welle
birth Geburt
bĭv'ouăc Bivouac
blame tadeln
blanch bleichen
blast Windstoß
blaze Glut
blēak bleich, kalt
blēat blöken
bless segnen
blest gesegnet
block up versperren
blood (oo=ŭ) Blut
blood'y (oo=ŭ) blutig
blōom Blüte, blühen
blŏssom Blüte
blōw Schlag
blūe-bell Glockenblume
blŭntly stumpf, barsch
blush erröten, — forth rot hervorblühen
bōast prahlen
bōat Boot [Menge
bŏdy Körper, Corps, Haufe,
boisterous ungestüm, stürmisch
bōld kühn, dreist, to make — sich erkühnen
bōldness Kühnheit
bōlt verriegeln
bone Knochen
bōoty Beute
bordering angrenzend
bŏrrow borgen
bŏsom Busen
bŏttle Flasche
bŏttom Boden, Grund
bough Zweig, Ast
bound springen
bōw Bogen
bow neigen, beugen
bower Laube
branch Zweig, Ast
brave trotzen
brāvery Tapferkeit
brēach Bresche
brēad Brot
brēaker Brandung
brēast Brust
brēath Atem, Hauch
brēathe (th=dh) atmen, hauchen
brēed Brut, Gattung
breeze frisches Lüftchen
bribe bestechen
brĭdge Brücke
briēf kurz
brīght glänzend, hell
brim Rand
brine Salzwasser, Meer
brink Rand
broad breit
brook (o=ŭ) Bach
brow Stirn
brūise quetschen, verwunden
brush Bürste, bürsten
bud Knospe
building Gebäude
bŭllet Flintenkugel
burden Bürde, Last
bury begraben
bŭtterfly Schmetterling.

Cāble Ankertau
cāge Käfig
căl'cūlate berechnen
călcūlā'tion Berechnung
call rufen, nennen [lich
căllous schwielig, unempfind-
cālm Ruhe, Windstille; besänftigen
camp Lager
canōe indianisches Boot
cănvas Segel
cāpable fähig [schaft
capăcity Fähigkeit, Eigen-
căptain Feldherr, Kapitän
căp'tĭve gefangen
cāre Sorge, sorgen, sich
carēer laufen, [kümmern
carĕss liebkosen
cârgo Ladung
cărriage Wagen
cărry tragen, treiben, — along mitführen
cârt Karren
case (s=ß) Fall
căstle Schloß
cătaract Wasserfall
catăs'trŏphē Katastrophe, traurige Wendung
cătkin Kätzchen (an Weiden)
căttle Vieh
cause Ursache; verursachen
cautious vorsichtig
cāve } Höhle
căvity }
caw krächzen
cēase aufhören
cĕlebrate feiern
chāin Kette, Fessel
chāir Stuhl [sich ereignen
chānce Zufall, Aussicht;
chānge Wechsel, Veränderung; ändern, sich verändern
chănnel Kanal, Flußbett
chăpel Kapelle
chârge Last, Bürde, Angriff; belasten, angreifen
chârm Reiz
chârter Freibrief, Urkunde
chase (s=ß) jagen
chēap billig
chēat betrügen
cheek Wange [zeit
cheer Freudengeschrei, Mahl-
chĕrish pflegen, werthalten
chiēf Anführer, Haupt
chīldhood Kindheit
chime Geläute
choice Wahl; auserlesen, vortrefflich
choke ersticken
chronŏlogy Zeitfolge
churchyard Kirchhof
cĭnnamon Zimmet (Zimt)
circle umkreisen, umgeben
circular kreisförmig
circumstance Umstand
civil höflich, — war Bürger-
cĭv'ilized gesittet [krieg
claim Anspruch
clasp zuhaken
clay Thon
clēan reinigen, putzen
clēar (sich) aufklären, aufhel-
clerk (e=â) Schreiber [len
clĕver geschickt, klug
clōak Mantel
close (s=ß) dicht, genau,
cloudlet Wölkchen [nahe
clŭmsy schwerfällig, plump
clŭster sich zusammenhäufen
clŭstering büschelig
cōach Kutsche, —man
cōarse roh, grob [Kutscher
cōast Küste
cock Hahn
cockatōo Kakadu
coincī'de zusammentreffen
collĕct sammeln
collĕction Sammlung

cŏlony Kolonie
col'our (o=ŭ) Farbe
cŏlumn Säule, Kolonne
combīne verbinden, vereinigen
come to be werden, geschehen
com'fort (o=ŭ) Trost, Gemütlichkeit, Behaglichkeit
commând Befehl, Auftrag
commĕnce anfangen
cŏmmerce Handel, Verkehr
commĭssion Auftrag
commĭt begehen [Anger
cŏmmon Gemeindeplatz,
commūnicate mitteilen
commūnicā'tion Verbindung
commūnity Gemeinde, Herde
compănion Begleiter
compāre vergleichen
compĕl zwingen [schädigen
compĕnsate vergüten, ent-
complāin klagen, beklagen
complēte vollenden [Werk
composĭtion Abfassung,
compŭnction Zerknirschung, Reue
com'rade (o=ŭ) Kamerad
concēal verbergen
concēive begreifen [Sorge
concern Angelegenheit,
conclūde schließen, folgern
cŏn'cōurse Zusammenlauf, Menge
concŭssion Erschütterung
condĭtion Bedingung, Lage, Zustand
cŏnduct Betragen, Beneh-
condŭctor Führer [men
confĕss bekennen
confĕssor Bekenner
cŏnfidence Vertrauen
confīne (to) beschränken (auf)
conflagrātion Brand [dung
conformātion Körperbil-
confŏund verwirren
confūsion Verwirrung, Unordnung
congregātion Gemeinde
connĕct verbinden
cŏnquer (qu=k) erobern
cŏnqueror (qu=k) Eroberer
cŏnquest Eroberung
cŏnscience (sci=sh) Gewissen
cŏnscious (sci=sh) bewußt
consĕnt Zustimmung
cŏnsequence Folge, Wichtigkeit, in — folglich
consĭder betrachten
consĭst bestehen
consolātion Trost
conspīre sich verschwören, zusammenwirken
consternātion Bestürzung
consūme verzehren
consŭmmate vollenden
contāin enthalten
contĕmplate betrachten
contĕmpt Verachtung
contĕnts (pl.) Inhalt
contĕst bestreiten
contĭn'ūal fortwährend
contrīve erfinden, ersinnen
convē'niĕnce Bequemlichkeit
conversātion Unterhaltung
convey' (ey=ā) fortschaffen
cool kühl
corner Ecke, Winkel
corporātion Stadtrat
correspŏndent übereinstimmend
corrŭpt verderben
cŏttage Hütte, Häuschen, Landhaus
cŏuntenance Gesicht, Miene
coŭntry Land
coŭple Paar
cōurse Lauf, Weg, of—
cōurt Hof [natürlich
cōurtier Höfling
cov'er (o=ŭ) Schutz, to— schützen, bedecken
cowardly feige
cowslip Schlüsselblume
crack Krach
crādle Wiege
crăft List
crash krachen
crēā'te schaffen, ernennen
crēature Geschöpf
credūlity Leichtgläubigkeit
crew Schiffsmannschaft
crime Verbrechen
crook (oo=ŭ) Stab
crooked (oo=ŭ) gekrümmt
cross überschreiten
crŏss'-bōw Armbrust
crowd Haufen, Menge, to—
crown Krone [anfüllen
crū'el grausam
crush zermalmen
cŭltivate bebauen, pflegen
cūriŏs'ity (s=ß) Neugier, Merkwürdigkeit
current Strom
curtain Vorhang
cŭstom Sitte, Gewohnheit
cŭstomary gewohnt.

Dăgger Dolch
dam Mutter, Alte
damp dumpfig, feucht
dānger Gefahr
dârk dunkel
dârkness Dunkelheit
dash sprengen, spritzen
daub bestreichen, beschmieren
dawn Morgendämmerung
dĕad tot, verwelkt
dĕath Tod
decāy verfallen
decēive täuschen
decīsive entscheidend
declāre erklären, verkündigen
deed That
deem wähnen, halten für
deep tief
deer Rotwild [ten
defēat Niederlage; vernich-
defĕct Mangel, Unvollkommenheit
defĕnce Verteidigung
defĕnceless wehrlos
defĕnd verteidigen
defīance Trotz, to set at — trotzen
delāy Verzögerung
delīght Entzücken; sich vergnügen
delĭver überliefern, befreien
dell enges Thal
demând verlangen, begehren
depârt abreisen, weggehen
deplōrable beklagenswert
deprīve berauben
dĕputā'tion Absendung
derĭsion Spott
descĕndant Nachkomme
descrībe beschreiben
dĕsert Einöde, Wüste
desert verlassen
desīgn (s=ß) Absicht, Plan
desīre Wunsch, wünschen
dĕsolate öde, wüste
dĕsolā'tion Verwüstung
despāir verzweifeln
dĕsperate verzweifelt
dĕs'tīne bestimmen
dĕstitute entblößt
destrŏy zerstören
destrŭction Zerstörung
destrŭc'tīve zerstörend
detāin aufhalten, abhalten
deter'mīne sich entschließen
devōte widmen
devōtion Andacht
dew Tau
dī'ălogue Zwiegespräch
die sterben

dĭfferent verschieden
dĭfficult schwer, schwierig
dĭfficulty Schwierigkeit
dĭligence Fleiß
dĭn Lärm.
dĭnner Mittagsessen
dirĕction Richtschnur, An=
dirĕctly sogleich [weisung
dirk Dolch
disadvăntage Nachteil
disappēar verschwinden
dischârge ausgießen, ent=
lassen
discov'er (o=ŭ) entdecken
disgrāce Schmach
disēase Krankheit [bergen
disguīse Verkleidung, ver=
disheârtened mutlos
disinclinātion Abneigung
dislīke Abneigung, Wider=
dismĭss entlassen [wille
dispĕnse (with) erlassen
disperse zerstreuen
displāy Entfaltung, Schau=
spiel [rakter
disposĭtion Neigung, Cha=
dispūte sich streiten, streitig
machen
dĭstance Entfernung
dĭstant entfernt
distĭnct deutlich
distĭnction Auszeichnung,
of— vornehm
distĭnguish (u=w) aus=
distrĕss Not [zeichnen
disturb stören, trüben
dōnor Geber
doubt Zweifel, no —, doubt-
less ohne Zweifel
down nieder, hinab, unten
drag schleppen, ziehen
draw'bridge Zugbrücke
draw up aufstellen
drĕad Furcht, Schrecken;
fürchten
drĕadful schrecklich
drēam Traum
drink Getränk
droop fallen, hinsinken
drop Tropfen; fallen lassen,
drŭdge sich plagen [sinken
drug Tropfen, Bodensatz,
Schlaftrunk
drum Trommel
drunk, drunken betrunken
dumb stumm
dupe Tropf, Genarrte
dūrance Gefangenschaft
dust Staub
dūty Pflicht.

Earl (ea=ẹ) englischer Graf
early früh
earn verdienen
earnest ernst
earthquake Erdbeben
ēase Leichtigkeit, Behaglich=
keit, Bequemlichkeit
ēasy leicht, bequem, glücklich
ēaves (pl.) Dachrinne, Dach=
econŏmical sparsam [traufe
edge Ecke, Schwert; to put
to the edge of the sword
über die Klinge springen
ĕd'ifice Gebäude [lassen
edition Ausgabe
effĕct Wirkung
effĕctual wirksam
Egўptian ägyptisch
elĕctor Kurfürst
elm Ulme
ĕlse anders
embârk sich einschiffen
ĕminent ausgezeichnet
emōtion Bewegung [gen
employ anwenden, beschäfti=
employer Brotherr, Lohn=
ĕmpty leer [herr
encămp lagern
encoŭrage ermutigen
endēav'our Bemühung; sich
endūre ertragen [bemühen
ĕnemy Feind
engāge beschäftigen
enjoyment Genuß
enlârge vergrößern
enrāged wütend
entăngle verwickeln
ĕnter eintreten, betreten
entertāinment Unterhal=
tung, Gastmahl
entīre gänzlich
ĕntrance Eintritt, Mündung
envīron umgeben
ĕn'vy Neid
ē'quāl gleich
erŭption Ausbruch
escāpe Flucht, entfliehen; to
make one's — entfliehen;
to have a narrow — mit
genauer Not entkommen
espĕcially besonders
estăblish sich niederlassen
estăblishment Niederlass=
ēven sogar [ung, Anstalt
evĕnt Ereignis, Ausgang
ĕver jemals, immer, — and
anon immerfort
exaggerātion Übertreibung
exăm'ine untersuchen, prüfen
exămple Beispiel

ĕxcellent ausgezeichnet
exclāim ausrufen
excūse (s=ß) Entschuldigung
ĕxercise einüben
exert anstrengen, brauchen
exhalātion Ausdünstung
expĕct erwarten
expectātion Erwartung
expĕl vertreiben
expĕnse Kosten
expērience Erfahrung
explōsion Knall, Ausbruch
exprĕssion Ausdruck
extĕn'sīve ausgedehnt, weit
external äußerlich
extraordinary außerordent=
extrēme äußerst [lich
eye Auge.

Face Gesicht, Oberfläche
făculty Fähigkeit [den
fade verwelken, verschwin=
fail verfehlen, schwinden,
zahlungsunfähig werden
fāir schön
fāithful treu, redlich
falcon Falke
fall in einstürzen
fame Ruf, Ruhm
famĭliar vertraut, vertrau=
fămily Familie [lich
fane Wetterfahne
fare Fahrgeld, Kost
fare (fahren) sich befinden
fārewell Lebewohl
făshion Mode
fast fest, schnell
fātal verhängnisvoll
fate Schicksal
făthom (dh) Klafter=6 Fuß;
ergründen, messen [lich
făthomless (dh) unergründ=
fătigue (i=ē) Anstrengung
fawn Rehkalb
fēar Furcht; fürchten
fēarless furchtlos
fēast Festmahl
fĕllow Kerl
fĕrry Fähre
fervent inbrünstig
fetch holen
fĕtter fesseln
fidĕlity Treue
fiēld Feld, Schlachtfeld
fiērce wild, grimmig
fill füllen, erfüllen
fĭnish endigen
fire Feuer, to be on —
brennen; —place Kamin
fĭsherman Fischer

fit passend, geeignet
fix festsetzen, bestimmen
flame Flamme
flat flach, platt
flătter schmeicheln
flăttery Schmeichelei
fleet Flotte
fleet schnell
fleeting flüchtig
flesh Fleisch
flī*gh*t Flucht, Flug
flit flattern
flood (oo=ŭ) Flut
floor (oo=ō) Flur, Fuß-
boden, Stockwerk
floŭrish blühen
flōw fließen
flŏwer Blume; blühen
flŏwery blumig
fōam Schaum
fōam schäumen
fōe, fōeman Feind [ter
fŏllower Anhänger, Beglei-
fŏlly Thorheit, Narrheit
fond verliebt, zärtlich; to be fond of gern haben, lieben, zugethan sein
fondness Liebe, Verliebtheit
food Nahrung
fool Narr, Thor
foolish närrisch, thöricht
foot'print (oo=ŭ) Fußspur
foot'step (oo=ŭ) Fußtritt
fōrce Kraft, Gewalt
fŏr'ei*g*n fremd
fŏrest Forst, Wald
forlorn' verlassen
form bilden, machen
former früherer, ersterer
forth hervor
fortify befestigen, verstärken
fortune Glück, Schicksal, Vermögen
forward vorwärts
forward befördern
fŏund gründen [Gründung
foundātion Grundlage,
fŏuntain Quelle, Spring-
frēedom Freiheit [brunnen
frēely freiwillig
frĕnzy Wahnsinn, Raserei
frequĕnt besuchen
friĕndship Freundschaft
frīght Schrecken
frī*gh*t } erschrecken
frī*gh*ten }
frī*gh*tful schrecklich
frith Meerenge
frō, to and — hin und her
frŏlic lustiger Streich

frūit Frucht, Obst
frŭstrate vereiteln, täuschen
fry braten, rösten
fulfĭl erfüllen
fūneral Leichenbegängnis
fūrious wütend
fūry Wut.

Gain gewinnen [nen
gainsāy widersprechen, leug-
gale heftiger Windstoß
găllop galoppieren
gang Bande
gărrison (s=ß) Besatzung
gate Thor [meln, wachsen
găther (dh) pflücken, sam-
gay munter, heiter, fröhlich
ġem Edelstein
ġĕneral allgemein
ġĕnerous edelmütig [lich
ġentle sanft, leise, freund-
get gelangen, to—clear sich retten, to—in hineinkommen, anlangen, to—on vorwärts kommen
gift Gabe
glad, gladsome froh
glade Lichtung (im Walde)
glance glänzen, schimmern, blicken
glēam Glanz, Strahl
glide gleiten
glĭtter glänzen, schimmern
gloom Dunkelheit
glōomy düster, finster
glōrious glorreich, herrlich
glōry Ruhm
*g*nash knirschen
*g*nat Mücke
gōal Ziel [rung
gov'ernment (o=ŭ) Regie-
grācious anmutig, gnädig
grand groß, herrlich
grant bewilligen, gewähren
grasp erfassen
grătitude Dankbarkeit
grave Grab
graze grasen, weiden
greātness Größe
grēedy gierig
grēen'sward Rasen
griēf Kummer
grōan Seufzer
grŏund Grund, Boden,
grōve Hain [Acker
g*u*ārd Wache, Hut, to keep on one's — sich in acht nehmen; to — bewachen
g*u*ārdian schützend
g*u*est Gast

g*u*īleless arglos
g*u*ilty schuldig
gun Flinte, Kanone.

Hăbit Kleidung, Gewohnheit
hail heil!
hail anrufen
hall Halle
hăllow heiligen
hămlet Weiler, Dorf
hand Hand, —to— Mann gegen Mann
hăn*d*some schön [eignen
hăppen geschehen, sich er-
hărass quälen, plagen
hârbour Hafen
hârden abhärten
hardly kaum
hark hören
haste Hast, Eile
hās*t*en eilen
hate hassen
hātred Haß
hau*gh*ty hochmütig
hăzard Zufall, Gefahr
hĕad Haupt, Kopf, Spitze
hēap Haufe
heârt Herz
heârth Herd
hēat Hitze
hēath Heide
hēave heben, werfen
hĕaven Himmel
hĕavy schwer
help helfen
hēro Held
hide Haut, Fell
hī*gh*ly höchlich, sehr
hill Hügel
hire mieten
histōrian Geschichtsschreiber
hĭther (dh) hierher
hŏist aufhissen
hōld Griff, Beute, Stütze, to let go one's— loslassen
hŏllow aushöhlen
home Heimat, Haus, Woh-
nung [Gnaden
*h*ŏnour Ehre, your— Eure
hope Hoffnung
hŏrrid gräßlich
hŏrror Schrecken, Greuel
hŏspitable gastfreundlich
hōst Gastwirt, Herr
hŏs'tile feindlich
hot heiß
hŏund Hund
hŏusehold häuslich
howĕv'er indes, jedoch
hŏwl heulen

hum summen
hŭnter Jäger
hurry eilen
hŭsband Mann, Gatte
hut Hütte
hŭzzā' hurrah!

Ig'norant unwissend
ill übel, schlecht
illūminate erleuchten [kraft
imăginātion Einbildungs-
imăg'ine sich einbilden
impēl antreiben
impĕnd bevorstehen, drohen
impĕt'ūous ungestüm
implănt einpflanzen [bitten
implōre anflehen, inständig
importance Wichtigkeit
importātion Einführung
impōse auferlegen [edeln
imprōve verbessern, ver-
impūtable anklagbar
impūte anrechnen
incĕnse wütend machen
incĕssantly unaufhörlich
ĭncident Zufall
inclōse einschließen
inclūding einschließlich
inconcēivable unbegreiflich
inconvēnient unbequem
increāse (s=ß) (sich) ver-
mehren, vergrößern
incrĕdible unglaublich
indēed in der That
indignātion Unwillen
indŭlge (in) sich hingeben,
indŭstrious fleißig [fröhnen
ĭnfant Kind
inform benachrichtigen
inhăbit bewohnen
inhĕritance Erbschaft
ĭnnocent unschuldig
inquīre sich erkundigen
insist (on) bestehen (auf)
inspīre einflößen
ĭnstance Beispiel
ĭnstant Augenblick
instrŭction Unterricht
ĭnstrument Werkzeug
ĭnsult Beleidigung
intellĕctual verständig, ein-
intĕntion Absicht [sichtsvoll
intermĭssion Unterbrechung
introdūce einführen
introdŭction Einführung
intrŭst anvertrauen
invāsion Einfall
invitātion Einladung
invīte einladen
ĭnward innerlich

I'rishman Irländer
īron(ron=ern) Eisen; eisern
īsland Insel
īsle Insel [herauskommen.
ĭssue (ss=sh) forth hervor-,

Jăvelin Wurfspieß
jeer spotten
jĕwel Juwel, Kleinod
jog sich langsam und schwer-
fällig fortbewegen
jŏin sich vereinigen, verbin-
journey Reise [den
joy Freude
jŏyous fröhlich
jŭdge Richter; urteilen
just gerecht, gerade, eben
jŭs'tice Gerechtigkeit.

Keel Kiel
keen scharf, spitz
kēeper Wächter
keep one's feet feststehen
kill töten
kīnd Art, Gattung
kīnd gütig
kĭndle anzünden
kĭndred Verwandter
kĭngdom Königreich
kĭnsman Verwandter
kiss küssen
*k*nāvish schurkenhaft
*k*nee Knie
*k*nock klopfen
*k*nŏwledge Kenntnis.

Labōrious mühsam
lābour Arbeit, Mühe; ar-
lad Bursche [beiten
lādy Dame, Gattin
lake See
lam*b* Lamm
land landen
lănguage (u=w) Sprache
lap Schoß
lârk Lerche
lâugh (gh=f) lachen
law Gesetz
lawyer Rechtsanwalt, Ad-
lēad Blei [vokat
lēader Anführer
lēaf Blatt
lēague Meile
lēan mager
ledge vorspringender Rand
leg Bein
lēisure Muße
length Länge, at — endlich
lĕvel gleiche Höhe; to be
on a — gleich sein

lĕvy ausheben
lī'ar Lügner
liberălity Freigebigkeit
liēge Lehnsherr, Oberherr
life Leben
li*gh*t leicht, hell
like gleich
līkewise gleichfalls
lime Kalk
lĭngering matt
lĭnnet Hänfling
lip Lippe
lĭquor (qu=k) Flüssigkeit
list Liste, Verzeichnis
lĭs*t*en zuhören
lit'erăture Litteratur (Lite-
ratur), Belesenheit, Ge-
lehrsamkeit
little less kaum weniger
lĭve leben, wohnen
lo siehe!
lōad Last, Ladung
lōaf Laib (Brot)
lone einsam
look (oo=ŭ) ansehen, aus-
sehen; —up aufsehen, auf-
Lord Herr, Gott [stehen
loss Verlust
lŏud laut
love (o=ŭ) Liebe; lieben
lov'ely (o=ŭ) lieblich
lōw leise, niedrig
lōwly niedrig, gering, demütig
lŏyal dem Landesherrn treu
lŭcky glücklich
lŭstre Glanz
lŭxury (x=ksh) Üppigkeit.

Mad toll, wahnsinnig
măg'nitude Größe
măg'pīe Elster
main Haupt, Ocean
majĕstic majestätisch
măjesty Majestät
make machen, to — war
Krieg führen
măn'hood (o=ŭ) Mannes-
mănly männlich [alter
mănner Art, Weise
mârble Marmor
march Marsch; marschieren
mărine' (i=ē) Seewesen
mar'ĭner Seemann, Matrose
mârvel sich wundern
mâster Meister, Herr, Ge-
bieter, Lehrer [hund
măstiff Bullenbeißer, Ketten-
mătchless unvergleichlich
mate Gefährte
matērial Material, Stoff

mathematĭcian Mathema-
tiker
mathemătics Mathematik
mătter Sache, Angelegenheit
māyor Bürgermeister
mēan, in the — time unter-
mēans Mittel [dessen
mēanwhile unterdessen
mēeting Versammlung
mĕlody Melodie
mĕmoir Denkschrift
mĕmory Andenken
mercy Gnade, Erbarmen,
mere bloß [Barmherzigkeit
mĕrry lustig
mĕssenger Bote
mĭddle Mitte
midst Mitte
mīght Macht
mīghty mächtig
mīld mild [Herz, Seele
mīnd Gemüt, Gedächtnis,
mĭnister Minister, Diener,
— of justice Gerichts-
mis'chĭef Unheil [beamter
mĭs'chĭevous boshaft
misconcĕption irrige Mei-
miss verfehlen [nung
mist Nebel
mistāke Fehler; to be —n
mōist feucht [sich irren
mōment Augenblick
mon'ey (o=ŭ) Geld
mōod Gemütsstimmung
mōor Moor, Sumpf
mōoring Ankergrund
morn Morgen
mortal sterblich, tödlich
mŏssy mit Moos bekleidet
mōstly meistens
mōtion Bewegung
mō'tĭve Beweggrund
mount steigen, besteigen
mountain Berg, pl. Gebirge
mounted reitend, beritten
mournful traurig, trauernd
mouth Mund, Mündung
mōve bewegen, sich bewegen
mŭffle vermummen
murder Mord; ermorden
muse Muse
mūsic Musik
musĭcian Musiker
mūtual (t=tsh) gegenseitig,
gemeinschaftlich.

Nail Nagel, nageln
name Name, (er)nennen
nap Schläfchen
Nāples Neapel

nărrow eng
nā'tive natürlich, eingebo-
ren, einheimisch, —
country Heimatland, Va-
terland
năturalist Naturforscher
nāture Natur
navigātion Schiffahrt
năvigator Seefahrer
nĕcessary nötig
neck Nacken, Hals
need nötig haben, brauchen
needle Nähnadel
neigh'bour (ei=ā) Nachbar,
Nächster [nachbart
neigh'bouring (ei=ā) be-
neīther (dh) auch nicht
nĕvertheless' nichtsdestowe-
newspaper Zeitung [niger
nīgh nahe
nīght Nacht
nobĭlity Adel
nōbleman Edelmann
noise Geräusch, Lärm
noīsy geräuschvoll, lärmend
nook Winkel, Ecke
nō'tĭce Bemerkung, Auf-
merksamkeit, to take —
bemerken, achten auf
nōtion Begriff
notwithstănding ungeachtet
nŭmber Zahl, Anzahl, —
(pl.) Verse, Poesie
nūmerous zahlreich
nūtrĭ'tious nahrhaft.

Oak (Oa=ō) Eiche; eichen
obē'dĭent gehorsam
obey' (ey=ā) gehorchen
ŏbject Gegenstand
objĕct widerstreben
observe beobachten, bemerken
ŏbstacle Hindernis
obtāin erhalten
occāsion Gelegenheit
occūpā'tion Beschäftigung
occur sich ereignen, in den
Sinn kommen
off fern, weg, fort (auf der
Höhe von)
offĕnce Beleidigung, to
give — beleidigen
offĕnd beleidigen
offĕnder Beleidiger
ŏf'fĭce Amt
old man Greis
on vorwärts, weiter
once (spr. wuns) einmal,
ōnly nur, einzig [einstmals
ŏnset Angriff

ōpen öffnen
operātion Wirkung
opportūnity Gelegenheit
opprĕssion Bedrückung
ŏp'ūlent reich
Or'ange (a=ĭ) Oranien
orchard Obstgarten
order befehlen; Befehl, Ord-
nung, — of battle
Schlachtordnung
ostentātious prahlerisch
out aus
ōver vorüber, vorbei
overēat überessen, über-
overhĕad über sich [fressen
oversleep one's self die Zeit
verschlafen
overtāke einholen
overthrōw Umsturz
overwōrk' (o=u) Überar-
beitung
ōwe verdanken, schuldig sein
be ōwing to herrühren von
ōwn eigen.

Pace Schritt
pacĭfic friedlich
pāge Page, Seite
pāinting Gemälde
pale blaß, bleich
păncake Pfannkuchen
pârdon Verzeihung, verzei-
pārents Eltern [hen
părish Kirchspiel
parliamĕntary dem Parla-
ment gehörig, — gentle-
man Parlamentsmitglied
părrot Papagei
part Teil, Rolle; on his —
seinerseits; for my own
— was mich betrifft
pârtial (to) parteiisch für,
eingenommen für
partĭc'ūlar besonder
pass vorbeigehen, zubringen
păssage Übergang, Über-
fahrt [sender
păssenger Passagier, Rei-
past vergangen; Vergangen-
pave pflastern [heit
pēaceful friedlich
pēal Geläute
pĕasant Bauer
peep hervorsehen, gucken
pen Feder
pĕn'dūlous herabhängend
percēive bemerken
perchānce vielleicht
perfect vollkommen
performance Verrichtung

perhăps vielleicht
pĕrish umkommen, unter-
permĭt erlauben [gehen
perpendĭc'ūlar senkrecht
perplĕxity Verlegenheit, Be-
stürzung
persuāde (u=w) überreden
pet Liebling
petĭtion Bitte
philŏsophy (s=ß) Welt-
physĭcian Arzt [weisheit
pĭcture Bild
piēce Stück
pĭgeon Taube
pĭllow Kopfkissen
pine sich grämen
pī'ous fromm
pit Grube
pitch verpichen, befestigen
pĭty Mitleid, Schade; be-
mitleiden, bedauern
place stellen
plain Ebene
plant Pflanze; pflanzen
play Spiel; spielen
plĕasant angenehm
plēase gefallen, —one's self
sich ergötzen, to be pleased
Gefallen finden, zufrieden
plĕasure Vergnügen [sein
plenty Menge, — of genug
plod sich anstrengen, sich
matt laufen [knecht
plough Pflug, —boy Acker-
pō'ĕtry Poesie
point Punkt, Spitze; spitzen
pŏlitics Politik
pŏp'ūlous volkreich, bevöl-
portion Teil [kert
possĕss (oss=ozz) besitzen
possĕssion Besitz(tum)
pŏssible möglich
pŏssibly möglicherweise
pōur (oder ou) gießen, ver-
power Macht, Kraft [gießen
powerful mächtig
praise preisen, loben
pray beten, bitten
präyer Gebet, Bitte
prēach predigen
precĭpitately schleunig
preparātion Vorbereitung
prepāre vorbereiten, zube-
prĕsage Vorzeichen [reiten
prĕsence Gegenwart
prĕsent Geschenk
presĕnt schenken
presūme wagen, sich an-
maßen, annehmen
pretĕnd vorgeben, behaupten

pretty (e=ĭ) hübsch
prevāil vorherrschen
prevĕnt verhindern
prick stechen
pride Stolz, Hochmut
prĭmrose Primel, Schlüssel-
blume
principălity Fürstentum
prĭnt drucken
prĭnter Buchdrucker
prī'vāte privat, geheim
prŏbably wahrscheinlich
procēed vorschreiten
procūre verschaffen
prodĭgious erstaunlich, un-
prodūce erzeugen [geheuer
prŏfit Nutzen ziehen
prŏgress Fortschritt
prŏm'ise (s=ß) versprechen
prŏmpt vorsagen, einhelfen
prōof Festigkeit
prŏperly ordentlich, gehörig
prŏphecy Prophezeiung
propōse vorschlagen
proprī'ĕtor Eigentümer
prose Prosa
prŏsperous glücklich
protĕction Schutz
Prŏtestant Protestant, pro-
proud stolz [testantisch
provīde sorgen, versorgen
prūdence Klugheit
psălm Psalm, Loblied, Gesang
pŭddle Pfütze
pŭll ziehen, rudern
pŭnish bestrafen
punishment Strafe
pŭppet Puppe [fen
purchase erkaufen, einkau-
purple purpurn [sicht
pur'pōse (s=ß) Zweck, Ab-
pursūe verfolgen, fortsetzen
pursūit Beschäftigung
put out auslöschen
put to death töten.

Quadruped vierfüßiges
quality Eigenschaft [Tier
quay (spr. kē) Hafendamm
quench stillen
quĕstion Frage
quick schnell
quī'ĕtness Ruhe
quite ganz.

Răbbit Kaninchen
răfter Balken
rāge Wut, wüten
rain Regen
rāinbow Regenbogen

raise erheben, aufheben
ramble umherstreifen
rank Rang, Stand
răpid schnell
rapĭdity Schnelligkeit [statt
rate Rate, Preis, Maß, Ge-
răttling Rasseln, Geräusch
rēach erreichen
rĕady fertig, bereit
rĕadily bereitwillig, sogleich
rē'ăl wirklich
rēap raufen, ernten
rēar Nachtrab, to bring up
the — zuletzt gehen, to —
erziehen
rēason Verstand, Vernunft,
to — nachdenken, folgern
rĕbel Empörer, Aufrührer
rebĕl sich empören
rebĕllious aufrührerisch
recēive empfangen
recĕption Aufnahme
recollĕct sich erinnern
recov'er (o=ŭ) genesen,
wiedererlangen, sich erholen
rĕ'crēāte erquicken, erholen
rĕc'tifȳ berichtigen
reed Rohr
reflĕct zurückstrahlen, spie-
geln, nachdenken
rĕfuge Zuflucht
regârd Blick, Achtung, to
pay — achten
reign (ei=ā) Regierung
rejoice sich freuen
relātion Verwandter
reliēve helfen, erleichtern
remāin bleiben
remāins Rest, Überbleibsel
remârkable merkwürdig
remĕmber sich erinnern
remīnd erinnern [schaffen
remōve entfernen, fort-
rĕnder zurückgeben, machen
renown Ruhm [geben
repāir ausbessern, sich be-
repēat wiederholen
repĕl zurücktreiben
repīne sich grämen
replȳ erwidern
report berichten
reprĕss zurückdrängen, un-
requĕst Bitte [terdrücken
resĕmble ähnlich sein
resĕntment Zorn, Rache
resīde residieren, wohnen
resĭstance Widerstand
rĕsolū'tion Entschluß
resŏlve beschließen [ruhen
rest Rest, Übrige; rasten (aus)-

restōre wiederherstellen,
resŭlt Erfolg [wiedergeben
rĕtinue Gefolge
retīre sich zurückziehen
retrēat Rückzug
return Rückkehr, Ersatz; in — dagegen, als Vergeltung
return zurückkehren, ersetzen,
revĕnge Rache [zurückgeben
reward Belohnung
rich reich, üppig, überschwenglich
ride (vor Anker) liegen
rīder Reiter
ridĭc'ūlous lächerlich
rīght Recht, recht, richtig; to be — recht haben
ring Ring, Kreis
rīpen reifen
rĭver Fluß [Wanderung
rōaming Herumstreifen,
rōar brüllen
rōast braten [wanken
rock Felsen; schaukeln,
rod Rute
rōe Reh, Hirschkuh
rōll rollen
rōmănce Roman
rook (oo=ü) Saatkrähe
room Raum, Zimmer
root Wurzel; einwurzeln, Wurzel schlagen lassen
rōsebud Rosenknospe
roŭgh (gh=f) rauh
rōund rund, ringsum
rōund umgeben, umgehen
rōuse aufwecken
rōve umherschweifen
rōyal königlich
rŭddy rötlich
rude roh, grob [mörder
rŭffian Schurke, Meuchel-
rū'in Ruine, Trümmer; zu Grunde richten
rule herrschen, beherrschen
rŭmbling Poltern, Rasseln
rūral ländlich
rush rauschen, sich stürzen.

Săcred heilig, geheiligt
safe sicher
sagācious scharfsinnig
sail segeln
sāilor Matrose
sălly forth hervorbrechen
salōon Saal
salt Salz
sand Sand, pl. Sandbank
săt'isfīed zufrieden
săvage wild
save retten, sparen, erhalten
save außer
scārce, —ly kaum
scătter zerstreuen
scĕntless duftlos, geruchlos
scĕpter (or: re) Scepter
schŏlar Schüler
scoff spotten
scōld schelten
Scotch schottisch
sēa See, Meer
sēa'mew Seemöve(we)
sēaside Seeküste
secūre sichern
sēed'-vĕssel Samenkapsel
seem scheinen
sēize ergreifen
sĕldom selten [haltung
self-preservātion Selbster-
send schicken, machen, to — for holen lassen
seniŏrity Alter
sĕnsible empfindlich, to be — empfinden, merken
sĕntinel Schildwache, Posten
sĕparate trennen, getrennt
serēne heiter
sē'rīēs Reihe
serpent Schlange
servant Diener, Magd [gen
serve dienen, — up auftra-
set off hervorheben, schmücken
set on fire in Brand stecken
sĕttle festsetzen, abmachen
sex Geschlecht, schönes Geschlecht
shame Schmach, Schande
shape Gestalt, Schnitt
shāre teilen, Teil nehmen
shârpness Schärfe
shătter zerschmettern
shĕp*h*erd Schäfer, Hirt
ship Schiff
ship of the line Linienschiff
ship*w*reck Schiffbruch leiden
shĭver zittern, schaudern
shock Erschütterung [stößig
shocking beleidigend, an-
shoot Schuß, Trieb
shop Laden, Werkstatt
shore Ufer, Küste
short kurz, in — kurz
shriēk Schrei
shrill schrill, gellend
siēge Belagerung, to lay —
sī*gh* Seufzer [belagern
sī*gh*t Sicht, Gesicht, Anblick
sīgn Zeichen to — unterzeichnen
sĭg'nal Signal, Zeichen
sĭlvery silbern
sĭnce da
Sīre Majestät, Vater
sĭt'ūātĕd gelegen
sīze Größe
skim schweben, gleiten
sky Himmel
slănder verleumden
slave Sklave
slĕnder schlank
slōw langsam [heit
slōwness Langsamkeit, Träg-
slumber schlummern
smell Geruch, riechen
smile lächeln
snatch wegnehmen, reißen
snōw Schnee
sōap Seife
soap-boiler Seifensieder
sōar aufsteigen, sich auf-
sod Rasen [schwingen
sŏlem*n* feierlich [um
solĭcit bitten, sich bewerben
sŏlitary einsam
some'times (o=ŭ) bisweilen
song Gesang, Lied
sōothe (dh) besänftigen
sōrely schmerzlich
sŏrrow Sorge, Kummer
sŏrrowful sorgenvoll, trau-
sōul Seele [rig
sōund Ton
sōund fest (schlafend)
soŭthern (dh) südlich
sov'erei*g*n (o=ŭ) Herrscher, Landesherr [schaft
sov'erei*g*nty (o=ŭ) Herr-
spare sparen, schonen
spēar Speer [blick
spĕctacle Schauspiel, An-
spectātor Zuschauer
speech Rede
spĭrit Geist
spot Stelle, Fleck
spōuse Gattin
spōut out ausspritzen
spray Seeschaum, Flugwasser
spring Frühling, Quell
sprĭnkle besprengen
spy Spion
squīre Gutsherr
stab erstechen
stāircase (s=ß) Treppe
stāirs Treppe, down — die Treppe hinunter
stâunch brav
star Stern
stârlike den Sternen gleich, glänzend, berühmt

start aufbrechen, aufspringen
state Staat, Zustand
stātely stattlich [halten
stay (stehen) bleiben, sich auf-
stĕady beständig, fest, sicher, regelmäßig
steed Roß, Pferd
steep steil
stem Stamm
step Schritt; schreiten
stern strenge, heftig, tapfer
steward Haushofmeister, [Verwalter
stiff steif
still still; noch, doch
stir sich regen
stone Stein
stop anhalten
store Vorrat
stormy stürmisch
stōry Geschichte, Erzählung, Stockwerk
stout stark, kräftig
străggler Nachzügler
strāight gerade
strain Lied
strānge fremd, seltsam
strānger Fremder
strătagem Kriegslist
strath Thalgrund
strēam Strom, Fluß
strĕngthen stärken, befestigen
stretch ausdehnen
strict streng
strife Streit, Zank
strike auffallen
stroke Streich, Schlag
strong stark, fest
struggle Kampf; to — kämpfen
stŭdy Studium; studieren
stun betäuben
stūpĭd'ity Dummheit
sŭbject Gegenstand, Unterthan; unterworfen
sublīme erhaben
substitūtion Ersatz
subterrā'nĕoŭs unterirdisch
succēed nachfolgen, gelingen
succĕss Erfolg
succĕssful erfolgreich
succĕssion Reihenfolge, Thronfolge
succĕssor Nachfolger
sŭdden plötzlich, on a — plötzlich
suffer Leiden, leiden
sufficient hinlänglich
sugar (s=sh) Zucker
sulphū'rēoŭs schweflig
sŭmmon auffordern
sŭn'bēam Sonnenstrahl
sŭnny sonnig [Vorzug
sūperiŏr'ity Übermacht,
supplȳ Vorrat, Proviant; to — versorgen
support unterstützen [ten
suppōse annehmen, vermu-
sūre (s=sh) sicher, to be — gewiß, sicherlich
sūrely (s=sh) sicherlich
surface Oberfläche
surmount überwinden
surprīse Überraschung
surprīse überraschen, in Erstaunen setzen
surrĕnder übergeben
surround umgeben
survīver, survīvor Überlebender
suspēct argwöhnen
suspĕnse Unschlüssigkeit
suspicion Argwohn, Verdacht
swallow verschlingen
swan Schwan
sway schwingen
sweet süß, lieblich
swell anschwellen
swift schnell
swiftness Schnelligkeit
swōon in Ohnmacht fallen
swōrd Schwert, Degen
sўcophant Schmeichler.

Tāgus Tajo, Tejo
tail Schwanz
tāilor Schneider
take across hinüberfahren
take place stattfinden
take to sich begeben, sich er-
tale Erzählung, Sage [geben
talk sprechen, plaudern
tame zähmen
task Aufgabe
taste schmecken, kosten, Geschmack finden
tax Abgabe
tēar Thräne
tempt versuchen
tĕndency Neigung, Hang
tent Zelt
terminātion Ende, Endung
tĕrrible schrecklich
tĕr'riĕr Dachshund
tĕrror Schrecken
thane Landvogt
thank danken
there'fōre (dhär) daher, deshalb
thereŭpon' (dhär) darauf
thick dick, dicht; Dickicht,
thirst Durst [Gewühl
thōugh (dh) obgleich, obschon; as — als ob
thrĕat Drohung
thrĕaten drohen
throne Thron
thŭnder Donner
thus (dh) so, auf diese Weise
tide Flut
tĭmber-work Zimmerwerk
time Zeit
tīmely rechtzeitig
tĭmid furchtsam
tīred müde
tītle Titel, Anspruch
tŏgĕth'er (dh) zusammen
tōmb Grab
to-mŏrrow morgen, — morning morgen früh
tone Ton
top Gipfel, Spitze
torch Fackel
tŏrrent Strom
tor'toĭse Schildkröte
toss werfen, schleudern
tōtal gänzlich
tŏtter schwanken
touch (at) berühren, besuchen
tōur Reise, Rundreise
town Stadt
track Spur, Bahn
tract Strecke, Strich
train Zug, Gefolge
trămple trampeln, mit Füßen treten
translāte übersetzen
trap Falle, in der Falle fangen
trĕasure Schatz
trēat behandeln
trēatment Behandlung
tremble zittern
tremĕndous furchtbar
trick Streich, Posse
troop Truppe, Schar
troŭble Mühe
trunk Rüssel
trust trauen, vertrauen
trūth Wahrheit
tumble umfallen, stürzen
tūneful melodisch, harmonisch
turn Reihe, in his turn seinerseits, by turns nach der Reihe
turn drehen, wenden; — awāy absetzen
turnip Turnips, Rübe
tusk Fangzahn
twitter zwitschern.

Ugly (U=ŭ) häßlich
unaccountable unerklärlich
unacquainted unbekannt
unalterable unveränderlich
ūnăn'imous einmütig, einstimmig
ŭn'derground unterirdisch
undō zu Grunde richten
unfĭt untauglich
ūnī'te vereinigen
ūniver'sal allgemein
unlĕss wenn nicht
unnĕcessary nutzlos
unrī'vălled unvergleichlich
unser'vĭceăble unbrauchbar
unshāpen ungestaltet, unförmig
unwĭlling nicht willens
ŭpper ober
ŭpwards aufwärts
ūse (s=ß) Gebrauch, Gewohnheit [deln, pflegen
ūse (s=ſ) gebrauchen, behan-
ūsual (s=zh) gewöhnlich
ŭt'mōst äußerst
ŭtter äußern, aussprechen.

Vain vergeblich, in — vergeblich (adv.)
văl'iănt tapfer
vălley Thal
vălour Tapferkeit
văl'ūăble wertvoll, kostbar
vălue Wert, Preis, Betrag
văng*u*ard Vorhut
vārious verschieden
vast weit, ausgedehnt
vĕnture wagen
vĕssel Schiff, Gefäß
vĕteran Ältester, Krieger
vīce Laster
vĭctor Sieger
victōrious siegreich
vĭctory Sieg
view Aussicht, Ansicht, Absicht
vile niedrig, gemein
vĭllage Dorf
vĭllain Bösewicht
vine Weinstock
vī'ōlence Heftigkeit, Gewalt
vī'ōlent heftig
vī'ōlet Veilchen

virtue Tugend
vĭsible sichtbar
vĭsit Besuch, to pay a — einen Besuch machen
vĭsit besuchen
vocĭferate laut ausrufen
voice Mund, Stimme
vŏl'ūme Band.

Wail klagen
wait warten, to — on seine Aufwartung machen, besuchen
wa*l*k Gang, Spaziergang, to take a — spazieren gehen
wall Wall, Mauer, Wand
wander wandern, umherirren [umirren
wandering Wandern, Her-
want Mangel; brauchen, mangeln, fehlen
warlike kriegerisch
warning Warnung
warrior Krieger [ren
wāste verschwenden, zerstö-
watch wachen, beobachten
watchman Wächter
wāve Welle, Woge; winken, wogen
wăx'-tāper Wachskerze
wāy Weg; Art und Weise, Mittel
wāyside Weg, am Weg
wēak schwach
wĕalthy wohlhabend
wĕapon Waffe
wēary müde, abgespannt
weed Kraut, Unkraut
wĕlcome willkommen, bewillkommnen
wet anfeuchten [kommnen
wheel sich drehen
whenĕver wann immer
wheresoĕver, wherĕver wo auch immer
whĕther (dh) ob
while Weile, Zeit; während
whine weinen, winseln
whirl wirbeln
whirlpool Wirbel, Abgrund
whisper flüstern

whīten weiß machen, bleichen
whĭther (dh) wohin
*w*hōlly gänzlich
*w*hoop nachschreien
wĭck'ĕd boshaft, gottlos
wĭlful eigensinnig, vorsätzlich
wĭllingly gern
wĭllow Weide
wing Schwinge, Flügel; on the— im Fluge
wish Wunsch
witch Hexe
wĭther (dh) verwelken
withĭn (dh) drinnen
withōut (dh) ohne
wĭtness Zeuge, to bear — bezeugen
wōe Weh, Unheil [bezeugen
won'der (o=ŭ) sich verwundern, neugierig sein
wood (oo=ŭ) Wald, Holz
wooden (oo=ŭ) hölzern
wool (oo=ŭ) Wolle
work (o=u̩) Werk, Arbeit
work (o=u̩) bewirken, arbeiten
worm (o=u̩) Wurm
wor'ry (o=u̩) würgen
wor'ship (o=u̩) Verehrung, your— Eure Gnaden (Titel)
worth (o=u̩) Wert [tel)
worth'less (o=u̩) wertlos
wor'thy (o=u̩, th=dh) würdig
wōund Wunde; verwunden
*w*răthful zornig
*w*rĕtch'ĕd elend, erbärmlich, unglücklich, nichtswürdig
*w*rīter Schreiber, Schriftsteller
*w*rīting (Hand-)Schrift. [ler

Yârd Hof, Elle
yĕllow gelb
yeōman Freisasse
yelp bellen, kläffen
yet noch, doch
yoke Joch
yon jener
yōnder dort, drüben
yōuth Jugend, Jüngling.

Zēal Eifer
zēalous (oder ē) eifrig.

A. Allgemeines Inhalts-Verzeichnis.

Erster Teil.

Grammatik und Übungsstücke.

Anhang.

Zweiter Teil.

Dritter Teil.

Wörterbuch.

B. Specielles alphabetisches Inhalts-Verzeichnis der Grammatik.

noch passender als die ganz brauchbaren, vielleicht sogar gediegenen Chrestomathien von Schmitz und Süpfle. Auch die äußere Ausstattung verdient alles Lob."

Haus und Schule (hrsg. von Provinzial-Schulrat Spieker), 1882, Nr. 7: „Mit Recht wird die vorzügliche Auswahl des Lesestoffes gerühmt, der sowohl in Prosa wie in Poesie mit den eigentümlichen Verhältnissen, der Anschauungs- und Denkweise des englischen Volkes den Schüler vertraut macht. Besondere Beachtung verdienen die ausführlichen Präparationen. Die Ausstattung darf vorzüglich genannt werden; der Preis ist ein sehr mäßiger."

Oesterreichische Zeitschrift für das Realschulwesen (Hölder-Wien), VII. Jahrg., 2. Heft: „Unter den vorgeführten Stücken befinden sich selbstverständlich solche, die schon als mustergiltig in der Form und als charakteristische Repräsentanten der betreffenden Gattung bekannt sind, indes können manche neue Proben, namentlich in den „England" und „Realwissenschaften" betreffenden Abteilungen, als eine Bereicherung der Schullektüre angesehen werden, insofern sie eine gute litterarische Form mit einer der jugendlichen Fassungsgabe angemessenen Darstellung und mit Richtigkeit der wissenschaftlichen und realen Verhältnisse verbinden. Die Verfasser haben durch ihr Eingehen in die neuesten und zuverlässigsten Quellen ihrem Buche einen wesentlichen Vorzug vor anderen Büchern (so Süpfle's Chrestomathie) gegeben. Was indes den Hauptwert vorliegenden Lesebuches ausmacht, ist die nach didaktischen Grundsätzen systematisch durchgeführte Bearbeitung und Zurechtlegung des Lesestoffes für Schulzwecke. Die sprachliche und sachliche Anleitung zur Präparation muß um so zweckentsprechender für die österreichischen Realschüler erscheinen, als diese nach einem nur zehnmonatlichen grammatischen Kursus in die Lektüre einzuführen sind. — Der Text ist sorgfältig gedruckt, die Anordnung leicht übersichtlich, die Ausstattung gediegen, so daß dieses Lesebuch bei seinen didaktischen Vorzügen den österreichischen Fachmännern zur Kenntnisnahme und eventuellen Benützung empfohlen zu werden verdient. (Prof. A. Bechtel in Wien.)"

August Preuß in Cöthen.